Thomas von Cantimpré: Bienenbuch,
nach der Handschrift MS 2100, National- und Universitätsbibliothek Straßburg

Dieser Text steht noch zur Korrektur aus.

<86vb>

Hijr beghinnen de capitelen
van den eisten boke der byen
ende sint xx vijf ende twin
tich

<87ra>

DAt de prelate wesen sal
van guden leuene en(de)
van gueden gheruchte dat i cap(itel)
Dat men de ghene kesen sal to
prelate(n) de daer sin verstandel en(de)
van scharpen sy(n)ne ij capitel
Dat men de vnsedighen en(de)
modighen verdrucken sal en(de)
benowen iij capitel
Dat en prelate wesen sal sund(er)
wreetheit iiij capitel
Dat en p(re)elate wesen sal in der ker
ken den alle vndersate(n) vnder
danich wesen sullen als kinde
re eren vader v capitel
Dat de p(re)late blenken sal in wal-
sprekentheit en(de) puerheit heb
ben sal in der co(n)sciencien vi
Dat den p(re)laten verdomelic is
ouerulodighe sijrheit der cled(er)e
De coninck is heerliker viij
van ghedaente en(de) twewerue
merre dan andere byen viij
Sine vloghele sin korter ix
Alse de byen wt vleghen is de co
ni(n)ck in eren middel x capitel
Se verbilden em alle dat se ghe
seen moghen werden in sinen
deenste xi capitel
Wa(n)neer de coni(n)ck wt reiset so
is al dat her der byen vergadert
v(m)me em alse een cloet xij
Jsset dat welke bye den coni(n)ck
so na vleghet dat se sine vloghe
le quetsen de en sal nicht vnt
uleen deer schaer xiij ca(pitel)
Wa(n)neer dat her der byen

sal wt trecken so en doer
daer nimant wt eren huseke(n)
gaen eer de coni(n)ck eirst wt ge
ghaen is viiij capitel
Jn anderen tiden is he mit den
byen in den arbeide en(de) gheet

<87rb>

v(m)me en(de) besuet de arbeiders en(de)
he is allene vri van den arbei
de xv capitel
Bi den coninghe sin somighe
stedighe ghesellen bewarers
siner macht xvi cap(itel)
Bi den coninghe sin wrede
stockers de de misdadighen
pinighen mit der wreder doet
De coninck is altoes xvij
by(n)nens huses sorchuoldich en(de)
en let em nicht lichtelike bute(n)
seen. xviij cap(itel)
De coninck en gheen nicht wt
dan wanneer dat her wt rei
sen sal. xix cap(itel)
Js dat daer ienighe bie mode
is ofte bi euenturen dwelet
der volget de coni(n)ck mit sine(n)
roke xx cap(itel)
Des coni(n)ges gudertiere(n)heit en(de)
sorchuoldicheit is alre meest o
uer dat volc. xxi capitel
Vnder den coni(n)ghe wort bewart
wunderlike gheorsamheit des
volkes. xxij ca(pitel)
De coni(n)ck wort van den volke
in den her verheue(n) en(de) voer gheset <in HS: set am Ende d.nä.Z.>
Den moden xxiij ca(pitel)
coni(n)ck boren de starke(n) vp mit
eren schuldere(n) en(de) dreghen ene
al heel. xxiiij capitel
Wanneer de coni(n)ck steruet
so v(m)me ringet dat drouighe
volc den doden en(de) anseen(de)
dat dode licham bescreiet seer xxv
Hijr beghinnen de capitelen
van den anderen boke
DAt ander deel van den
byen sint de byen de in
der kracht der ioghet vole wer
ke vullenbrenghen en(de) in der

disciplinen der moder vnder

<87va>

danich sin en(de) nochtan
nicht en doen sunder de ghe
bode der ouersten. dat erste ca(pitel)
Se sint in eenrehande discipli
ne(n) der moder vnderdanich
en(de) doen nicht sunder de
ghebode der ouersten. ij
Dat derde deel der byen is der
gheenre de ghenomet werde(n)
dornen iij capitel
Dese sin alse denars en(de) knech
te der waren byen iiij
Dose byen sunder angel wer
den erst wt ghedreuen to de(n)
werke en(de) de rechten byen do
den se sunder barmhertich(ei)t
de trach sin v capitel
De clene(n) byen ofte dorne(n) helpe(n)
nicht allene der moder in de(n)
werke mer ock in der vrucht ¶ vi ca(pitel
Allen byen is ghe
mene arbeit. vij ca(pitel)
Alle byien werden sunder vn
derscheet wt ghedreuen to de(n)
arbeide viij ca(pitel)
Wa(n)neer de byen dor de lucht
vleghen so en voergheet em
ghein dach in ledicheit. ix
So wonen alle in ener wo
ni(n)ghe x capitel
Em allen is ghemene spise
en(de) se en eten nicht van een
gheschede(n) xi ca(pitel)
Die byen swighen to samen
en(de) wa(n)neer dat begint auent
to werde(n) so singhen se to sa
me(n) in den y(m)me(n) korue en(de)
laten en lentelk of hent daer
ene vlucht en(de) mit der ba
sune(n) erre ste(m)me ghebot rus
te ofte silenciu(m) xij
Vnder den byen is de alre ho
gheste vrede. xiii ca(pitel)

<87vb>

Vnder tiden wort kif vnder de(n)

byen v(m)me de blomen to same(n)
de to vorene mer mit inw(er)pin
ghe des stoues ofte mit roke
werden se alle ghescheden. xiiij
De ware byen hebben ene(n) an
gel mer daer mede en schaden
se nicht den sachmodighen mer
so we daer hebben bitter sweet
en(de) van nature(n) stinkinde sin
de veruolghen se en(de) steken. xv
De byen de de angel verlesen
en ko(n)nen vort an ghin honich
maken. xvi capitel
Daer sin groue byen alse rus
teers verueerlic van ansichte
voele toernigher dan de andere(n)
mer vromer in den arbeide en
werke. xvij ca(pitel)
Vnder alle ku(n)ne der dere is dit
vtermaten wu(n)derlic allene v(n)
der byen dat se hebben gheme
ne kindere en(de) em allen is
ghemene vrucht xviij
De bye werden mit wunderli
ker vrentschap vnder een gheuot.
Die byen verwullen xix ca(pitel)
de doghet der gasterie want se
vntfanghen tot em in vrom
de byen de van guder en(de) sacht
modigher naturen sin. xx
Vele ku(n)ne der der <sic> deren sin be
gherlic en(de) girich mer dat
ku(n)ne der byen en heft ghine
giricheit en(de) verblidet em van
der waldaet. xxi ca(pitel
Jn den byen vintme(n) bina de
edelheit aller doghet en(de) de
in anderen deren ghedelt sin
de heuet de natuer in den bye(n)
wt ouerwlodeliker waldat
vergadert xxij ca(pitel)
Vnder den byen sin menigher

<88ra>

hande a(m)mete een deel bye(n) ty(m)
meren de andere(n) maken slicht
en(de) suuerlic de andere(n) rade(n)
to den andere(n) delen dat daer ge
halet is xxiij capitel
Du machste seen dat alde bye(n)

arbeiden v(m)me de gaue(n). xxiiii
Du machste seen dat somighe
byen vliteliken arbeiden v(m)me
kost to vergadere en(de) de an
deren sin sorchuoldich van der
bewaringhe en(de) bewisen vlite
like hode xxv cap(itel)
Du machste seen dat de ande
ren sorchuoldich sin van den
tente(n) en(de) vlitighe hode hebben xxvi ca(pitel)
Dede ioghet hebben xxvi ca(pitel)
trecken wt to werke en(de) de ol
desten werken by(n)nen xxvij
Jn allen byen is hele iu(n)ferschap
des lichames en(de) se en werden
mit ghener vnrenicheit vnd(er)
een ghemenget nochtan bren
ghen se vort <in HS: wort; gestr. Schaft> dat alre meeste
swarm der kindere xxviij cap(itel)
De byen en werden mit ghenre
vnrenicheit vnder een gheme(n)
get noch se en werden nicht vnt
bunden in vnkuesheit. xxix ca(pitel)
Al isset dat de byen mit ghiner
vnkuesheit vnder een gheme(n)
get en werden nochta(n) brenge(n)
se vort <in HS: wort; gestr. Schaft> de alre meesten swer
me der kindere xxx cap(itel)
Alse de byen buten benachten
so slapen se vp den rugge vp
dat se ere vlogelkens bescher
men moghen van den douwe(n) xxxi ca(pitel)
Al isset dat de byen
vnder de Ee gheset sin nochta(n)
sin se vri xxxij ca(pitel)
Alse de byen ene(n) coni(n)ck ordine

<88rb>

ren so scheppe(n) se ock dat volc
De byen hoelden xxxiij ca(pitel)
strenge vndersoken des or
dels de vnghehoersame(n) dode(n)
se. se kastien ter stunt en(de) pi
nighen mit der doet. xxxiv
De byen sin in wunderliker
wise vnschadelic. xxxv
De byen en schaden ghinen
vruchten noch ock den doden
vruchten. xxxvi
De byen en halen nicht allene

dat honich van walruken(de)(n)
krude(n) mer ock van stinken
den krude xxxvij capitel
Wunderlike renicheit is vnd(er)
den byen en(de) de vnrenicheit
vergaderen se int middel en(de)
ghine vnrenicheit en blift
daer verholen. xxxviij
Alse de byen to samen verga
dert sin so singhe(n) se soteliken
De byen hebben xxxix
angheneme en(de) wunderlike
sote stemme. xl capitel
De byen hebben hemelike ra
de. xli capitel
De byen voer beke(n)nen de tide
De byen voerwicke(n) xlij
de regene en(de) de winde dan
bliuen se vnder den dake. xliij
Jsset dat de to comen(de) dach
sacht en(de) claer wesen sal so
vleghen de byen alle wt. xliiij
Alse de byen vleghen over wal
ruken(de)(n) acker so bliuen se
begherlike hanghen(de) an de(n)
blomen en(de) daer de riuereke(n)s
ouer dat gres lopen daer han
ghen se an den soten crude
en(de) se arbeiden sorchuoldeli
ke to vndervinde(n) den soten

<88va>

roke. xlv capitel
De byen werde(n) besloten v(m)me
den palen ens landes. xlvi
De byen en ouertreden nicht
de ghesetten termine. xlvij
De byen verbilden em van
hantslaghen en(de) van den cla(n)ck
des metals xlviij capitel
Wt der bien vrolicheit en(de) erre
guden varwe versteet men
ere ghesuntheit. xlix
Somighe segghe(n) dat de byen
weder leuendich werden isset
dat men se des winters vnder
dat dack bewart en(de) in den
meye weder lecht in der sun
schijn L. capitel
Dat lengheste leuen der byen

is seue(n) iaer en(de) se en moghe(n)
nu(m)mer duren. x. iaer. Li.
Jn den winter schule(n) de byen
en(de) dan eten se dat se des so
mers vergadert hebben. Lij.
Des somers vleghen de byen
wt recht ofte se mit langhen
verdrete des winters vermoyet
weren so recken se wt ere lede
en(de) ere vloghele en(de) mit
menichuoldigher vrouden
vleghen se in rume lucht.
De swaleue(n) en(de) ander Liij.
voghele veruolghe(n) de bye(n). Liiij.
De vorsche legghen laghe de(n)
byen alse se water drinken. Lv.
De horneten veruol
ghen ock de byen en(de) se an
vechten se wt natuerliken
hate. Lv.
Hijr begint een boeck dat ghe
heten is een ghemeen gut van der naturen de byen.
dat eirste boek is van den
p(re)laten. en(de) dat ander is van
vnsersaten . Prologus

<89ra>

Een oetmodich bro
der wes name
ghen noet en is
te nomen op dis-
se tijt ouerscriuet.
den erwerdighe(n) vader in (crist)o
broder hu(m)bert de en meister is
van der p(re)diker orden. Jc was
seer staerlike ghebeden van so-
mighen myne(n) sunderlinghe(n)
vren(de)n dat ic wat bescriuen
solde van den p(re)laten en(de) ond(er)
saten. en(de) dat heb ic myt gro-
ter sorchuoldicheit en(de) arbeit
ghedaen. ic hebbe ondersocht e-
en boeck van der nature(n) der di(n)-
ghe dat ic selue myt groten ar
beide xiiij iaer lanck wt meni-
gherhande meisters boken
nuttelike vergadert hebbe. en(de)
inden boke overlaes ic myt
groter anmerkinghe dat capi
tel van den byen dat ic verga-

dert hadde wt den scriften der
philosophen aristoteles solin(us)
plinius en(de) wt den scriften des
groten basilius en(de) des hillighe(n)
bisscops ambrosius en(de) iacob(us)
accone(n)ses. Ende hijr y(n)ne mach
men begripen den ghemeyne(n)
staet der menschen. alre meest
der p(re)laten. en(de) der ondersae
ten en(de) bysunderli(n)ghe woe me(n)
in den cloester sal leuen Dyt
capittel heb ic slichtelike be-
dudet na den gheestelike(n) syn-
ne dat eirste boeck hebbe ic be
screuen van den p(re)laten. dat
ander boeck van den ondersa-
ten. en(de) hebbe beide boke mit me-

<89rb>

nigher hande capittele vnder
schedet en(de) ghetekent. En(de) tot
elken capittel hebbe ic to ghe
daen exempele de in onsen ti-
den ofte by onsen tiden ge
scheet sijn. welke exempele o-
uerdraghen myt der materi-
en en(de) myt den synne der capi-
telen. Jc hebbe in vele(n) capitelen
dat ghescowet. dat ic nicht en
noemde de lande de stede de dor-
pe daer se ghescheet syn. Want
de menschen noch leueden en(de)
gheen gheruchte daer van heb
ben en wolden. en(de) daer o(m)me
vntsach ic my se to beschame-
ne. En(de) vorwaer dyt en mach
den ghene(n) nicht schaden de do-
se lere navolghen ofte lesen
willen. Jn somighen steden
heb ic to ghedaen de lere der
philosophen. Hijr o(m)me o
hillighe vader bid ic dat my(n)
arbeit van dy ghecorrigeert
werde en(de) alset ghecorrigert
is vort ghesant werde meni-
gherhande husen dyne(n) kyn-
deren en(de) onsen broderen. op
dat seet wt scriue(n) en(de) dat hil-
ghe saet vrucht doe. van ghe
buerte(n) to gheborte(n). En(de) dyt <in HS: gestr. b>

bidde ic oetmodelike int eyn-
de des bokes. dat alde ghene
de dyt bock lesen my onseli-
ghen te hulpe comen myt e-
ner missen ofte ene misse
vor my late(n) doen. en(de) dyt
ene begheer ic vor dat mees
te loen myns groten arbei-
des. Ende ic en gheloue nicht

<89va>

dat de ghene de dyt lesen my(n)
arbeit so versmaen sullen
dat se my dese bede wegheren.
wa(n)t ellick mensche de rede
ghebruket de mach claerlike
seen dat de menigherhande sen
tencie en(de) exempele deses bokes
seer bequame sijn allen sta-
ten en(de) allen ku(n)ne(n) der men
schen. en(de) ic vermode dat me(n)
in volen boken nouwe yet
vinden mach dat ghemeenli-
liker allen menschen de(n)et da(n)
dyt bock. daer o(m)me heb ic et
ghenomet dat ghemeyne gu-
et van den byen. Juwe vader
licheit bliue ghesunt en(de) de
gudertierheit (crist)i bescherme
de e en(de) beware iu starck en(de)
ghesunt langhe tijt tot der
ere onser orden Dat (crist)us de
ouerste prelate is der hilighen
kerke(n) we(n) alle p(re)late schuldig
sin ghehorsa(m) te wesen
ALle ghelouighe mensche(n)
hebben in der ewicheit der hil
ghen kerken een houet dat
is (crist)us. en(de) desen arbeiden
se gheorsam te wesen alse de(n)
ouersten koni(n)ghe. Vnder de
sen koni(n)ghe heft elke kerke oeren
sunderlinghe(n) prelate(n).
alse koni(n)ghe vnder den ouer
sten koni(n)ck gheset sijn. Meer
wodanich de prelate wesen
sal. bewiset dese text in den
eersten beghy(n)ne. Dat de pre
late wesen sal <in HS: sa a.r..R. ergänzt> van guden leuen
en(de) guden gheruchte dat erste

capitel

<89vb>

DE coni(n)ck der
byen is van
honich var
we. en(de) is ghe
maket van
der wtuerco
rener blome(n).
Wat is daer betekent in den
honighe dan de claerheit der
seden. en(de) wat is daer beteke(n)t
in der blome(n) dan de soete ro
ke des guden gheruchtes. Et
is noet dat een p(re)late hebbe e
ne guede co(n)scie(n)cie v(m)me siner
eghen(er) selicheit wille(n). en(de) eyn
guet gheruchte o(m)me sines nae
sten wille(n). Hijr o(m)me secht de
alre warachtigheste vader au
gustin(us). Ene guede consciencie
is dy selue(n) noetdroftich. meer
ene ghuet gheruchte is noet
droftich dyne(n) naesten. Meer
alse senica seghet. vele men
schen vntseen dat gheruchte.
en(de) wenich vntseen de con-
sciencie. en(de) sodanighe mensche lae-
ten de sunde van anxte en(de)
nicht van doghede(n). Wo groe-
te vnsi(n)nicheit isset te vntsene
tovntruchtighet te werden.
van den ghene(n) de vntrochti-
ghet syn. wat gheet vns dat
an dat se vns prisen oftelas
tere(n). Een wijs mensche anmer
ket altoes vlitelike wodanich
sijn leue(n) sy. nicht wo groet
wo lanck syn leue(n) sy. want
te leuen en is nicht guet. meer
wal te leue(n) is ghuet. Du en
salst nicht leuen op dattu

<90ra>

den mensche(n) behaghen mo
ghest. meer du salst vlitelike
anmerken wodanich du bist.
Et is groet nicht willen ghe

louet te werden en(de) louelic te
wesen. Ware blitscap en <in HS: gestr. m>
mach nima(n)t ontfanghen
dan de wijs is en(de) dese blijtscap
is in den ghemode dat daer be
trouwe(n) heuet in waren guede.
Hijr v(m)me denke dat de ghedaen
te deer vroude(n) is dat werck der
wijsheit. en(de) dyt is vroude der gu-
der co(n)scie(n)cie(n). Nochtant isset <in HS: gestr. u>
noet dat so we de ene(n) anderen
oefene(n) wil to der doghet. dat de
eirst em solue(n) oefent. en(de) sodanich
make dat he myt siner doghet
ene andere(n) trecke to der doghet
De prince vnser selicheit vnse
here ih(es)us (crist)us gheboet synen
discipule(n) seghen(de). Juwe ghue
de werke solen so lochten vor
de mensche(n) dat se glorificere(n)
iuwen vader de daer in den he
mel is. En(de) dat is noet dat dat
gheestelike licht ersten ouer
vlodelike verlochte den men-
schen van by(n)nen en(de) daer nae
wtwert schyne to syne(n) naes
te(n). Dyt scriuet ock de hilghe
apostel pauwel to den <in HS. gestr. d> rome
ne(n) daer he secht. Voerseet ghu
de dinghe nicht allene voer
gode in der co(n)scie(n)cie(n) meer ock
voer alle mensche(n). Men
sal merken dat de text seghet.
van der wtvercorener blome(n).
want de p(re)late sal ghekoren
werden van den soten roke des

<90rb>

ghueden gherochtes. en(de) en
sal em seluen daer nicht in
steken. Wa(n)t nima(n)t en <in HS: gestr. my(n)t>
nymt sick solue(n) ere an. mer
de gherope(n) wort van gode
alse aaron. He sal ghemaket
wesen wt allerouerulodich
eit. Wa(n)t de daer misdoet in
ene(n) de wort sculdich in alle(n)
Van dusdanighe(n) prelaet
ropet blidelike de p(ro)phete ozee
seghen(de). israhels wijngaer

de is wul ranke(n) en(de) vul vruch
ten. Wa(n)t een guet p(re)late de by
de(n) ranken beteke(n)t is maket
ghuede vndersate. Hijr van
secht seneca. Gheen dinck en
trecket meer to der doghet de
ghemode de to den quaden ghe
neghet sijn. dan onser ouerste(n)
gude wanderinghe. Want de
cly(m)met alle(n)tele(n) in der ondersae
te(n) herte(n). en(de) ghift macht de(n)
gheboeden. Stedelike gheseen
en(de) ghehort te werden en(de) teghe(n)
wordicheit der wisen helpet
seer. en(de) nouwe en kanstu yet
gheuynde(n) in eren werken
daer du nicht van ghebetert
en machst werden. Ende vorwa-
er weert moghelic ens gue
den mans ghemode an te se-
ne o wo alten schone(n) anghe
sichte. wo hillich. en(de) wo gro
telike blenken(de) anghesichte
solde wy dan seen. Hijr o(m)me
so we in enigher hoecheit ghe
seet wort en(de) nicht vort en
gheet in gueden werken. de
is snoder dan enich vnsi(n)nich

<90va>

mensche. Exemplum Van
der manere(n) des kesens en(de) va(n)
ene(n) de bi onsen tiden gheko-
ren wart wil ic vertellen een
merkelic dinck dat ic bekant
hebbe van den edele(n) en(de) hilghe(n)
ridder philippo. ¶ De scone
stat cema(n)ne(n) was in voer tide(n)
vnder den coni(n)ck van enghe-
lant en(de) nu is sie vnder der
macht des coni(n)ghes van vra(n)ck
rike. Dese stat was menich
iaer gheestelike seeck. want
se en hadde ghene(n) heerden va(n)
ghueden leuene. Do de bisscop
ghestorue(n) was. was anstaen
de de dach dat men kesen solde.
en(de) want daer nouwe enich ca
pittel so arm van guede(n) p(er)so
ne(n) en is. daer en si ia een de <in HS: gestr. dese; gestr. se>

em bedroue van den ghebrec
like(n) schade der kerken. en(de) em
verblide van den vortganghe.
so was daer in der voerghe
nomder kerken een warach
tich guet canonic de ghenc to
ener verno(m)der hiligher cluse-
nerschen en(de) bat dat se eer ghe
bet doen wolde op dat een w(er)
dich bisscop ghecoren worde.
De clusenersche dede also en(de)
qua(m) weder van eren ghebede
en(de) seghede. Alre leueste vrent.
ic was vp ghetoghe(n) in den he
mel en(de) ic sach dat de hilghe
iu(n)cfrowe maria patrone iu
wer kerke(n) ghenc to den voete(n)
oers sones en(de) wolde bidden
voer dese sake. De sone stont
erwerdelike op keghen de mo

<90vb>

der en(de) seghede. moder en(de) vrou
we dy behort to ene(n) bisscop
te setten wen du wilst. Hijr
v(m)me ghenc de moder (crist)i myt
den hilghen enghelen ouer e
ne side recht of se oer van de
ser sake beroden wolde. daer
na quam se weder en(de) sechde.
sone et behaghet my wt den
rade deer gueden engelen. dat
men mauriciu(m) de wa(n)neer was
archidyake(n) van krete(n) bisscob
make van cenoma(n)ne(n). De so
ne antworde du heuest werde
like ghekoren also sal et ghe
scheen en(de) de clusenersche sech
de to den canonic. sich dattu
dyt by di latest bliue(n) so lan
ghe hentet ghescheet is. De
goddenstighe man wart hijr
van screien(de) van blitscapen.
en(de) van verwu(n)dernisse en(de) bene
diede den here(n). Meer v(m)me de ver
keertheit der ghener de daer ke
sen solden. en konde he nicht
ghedenke(n) woet ghescheen sol
de. nochta(n) en twiuelde em daer
nicht aen eet solde also ghesche

en. Nu wille wy cortelike ver
tellen we dese mauricius was.
He was archidyake(n) in der staet
van krete(n) en(de) ghenc to voete
v(m)me alle dat stichte myt ene
staue en(de) predikede al v(m)me.
Daer na gaf he de proue(n)de o
uer en(de) ghenc to ene(n) nu(n)nen
cloester van sunte benedict(us)
oerde van wes aelmissen he in
syner ioghet gheuodet was.
en(de) he wolde se brenghen to e

<91ra>

ne(n) betere(n) leue(n) alse dede. Wat
meer de canonike vergaderde(n)
to cenoma(n)ne(n) v(m)me ene bisscop
te kesen. Daer worden twe ghe
kore(n) alse de prouest en(de) de deke(n)
De prouest was een so wijs en(de)
een edel man. de deken was ghe
leert en(de) rike. Do ghene van de
sen den and(er)en wike en wolde.
seghede de prouest to den deke(n).
Jc see dat my dat bisdoem ghe(n)
nutte en is. en(de) eet is dy ock ghe(n)
nutte. my is ghenoch myne
eere. en(de) dy is ghenoch dyne rick
dome. Jck en wildy nicht wike(n).
noch do my. Hijr v(m)me en is daer
nicht anders anstaen(de). da(n) dat
wi deser kerken guet dat en deel
vernilet is. myt vnsen kiuen
vort altemale vernilen. Hijr
v(m)me so wolde ic wolde ghijt oeck.
dat wy tusschen vns beyden ko
ren ene(n) oetmodighen ghepro
uede(n) maen van leuene. de daer
kan en(de) wil weder maken de
valle en(de) ghebroke onser ker
ken. Seet de erwerdighe mau
ricius is en man bysunderlin-
ghe versiert in aller rechtuer-
dicheit de ock by der ghenaden
en(de) vorsenicheit godes regeren
mochte alle de weerlt. Dusda-
nighen menschen byn ic bereit
myt al den ghene(n) de myt my
volen te kesen. en(de) ic gheloue se-
kerlike(n). dat he em nicht setten

en sal keghen god. en(de) syne
eghene salicheit. en(de) dyt wei-
gheren en(de) wedersegghen. Rech
teuort lachede de deken en(de) sech

<91rb>

de. eet gheschee alsoe myt sulk(er)
vorwarde. of he dat bisdom nicht
ontfanghe(n) en wolde dat ic et
dan beholde. rechteuort reep de
prouest myt blitscape(n) en(de) sech
de. et gheschee also en(de) werde ghe
uestighet myt wulboert alle
der canonike. De deken vermo
dede dat mauricius dat bisdoem
nu(m)mermeer solde ontfanghe(n)
willen. meer de prouest vermo
dede voele weerdeliker dat de my(n)
ne (crist)i den hilghen man dwi(n)
ghen solde. en(de) dat he v(m)me voe
ler mensche(n) salicheit willen
dat bisdom nicht en solde dore(n)
weder seghe(n) nu et em gheboe
den woert. Daer worden twe
canoniken na em ghesant en(de)
vunden em als he ghewo(n)lic
was toe voete gaen(de) to den
steden daer he p(re)diken wolde.
Do se em ghetoent hadden de
breue siner kesinghe antwor
de he. Ghy solt weder gaen to
vnser herberghe. en(de) taue(n)de als
ic myn p(re)diken ghedaen heb
be so wil ic weder come(n). en(de) ant
worde(n) iv wat my de here in
gheuet. en(de) et gheschede also.
De canonike ghenghe(n) weder
to der herberghe en(de) he ghenc
vort an en(de) p(re)dikede. en(de) sun-
der eten hoerde he bicht hent
to den auen(de) to. Des aue(n)des
quam he to hues. en(de) grotte de
gaste en(de) sunder eten ghenc
he int bedehues en(de) wake
de alle de nacht in bedinghe(n).
Des morghe(n)s antworde he

<91va>

den canoniken. dyt is de <in HS: de ü.d.Z. ergänzt> raet gods

en(de) siner moder daer v(m)me en
mach ic es nicht weder seghe(n)
dat ghy my voer leghet. Wat
meer he wart ontfanghen
myt groter werdigher eren he
wart op des bisschopes stoel
gheseet ghecronet en(de) bisscop
ghemaket. en(de) he regeerde dat
bisdoem so wal dat men nicht
en ghelouet dat by(n)nen vijf
hundert iaren iema(n)t sijns
ghelijc ghewesen heuet. En(de)
dat en was gheen wunder mer
et was seer betemelic dat de
so glorioselike ghekoren wart
glorioselike regeerde. Wodanich
de prelate wesen sal.
Wodanich de p(re)late wesen
sal bewiset augustinus
in siner regule daer he secht.
de ghene de iu voer is en sal em
nicht vermoede(n) salich te wese(n)
van der heerscopie der macht.
meer van denste der my(n)nen
voer iv sal he in der eren verhe
uen wesen. mer vor gode sal
he myt anxte vnderworpen
wesen iuwe(n) voten. Vor iu al
len sal he em bewisen een exe(m)
pel der guder werken. He sal be
rispen de vnrustighen sterke(n)
de cleenmodighe(n) vntfanghe(n)
de kranke(n). en(de) verduldich we
sen to allen. He sal gheme wa-
ren discipline. en(de) so in sette
dat men em vntsee. en(de) al isset
dat bede noetdroftich sijn. noch
tan sal he meer beghere(n) ghe-
mynt te wesen dan vntseen

<91vb>

en(de) he sal altoes denke(n) dat he
gode reden gheue(n) sal voer iv.
Hijr v(m)me wa(n)neer ghy ghehor
sam sint so ontfarme ghi <in HS: gestr. ni>
nicht allene iv iuwer eghener
sele. mer ock syner. de vnder iv
is. wo he in hogher stede is wo
he in merre perikel is. Se de
se alre vnderschedenste man.

wo wal en(de) wo vullencomeli
ke heuet he bescreue(n) myt corte(n)
worde(n) den staet der p(re)laten.
En(de) de hillighe erwerdighe b(e)n(e)
dictus heuet ock in siner re
gule(n) de he menich iaer na s(an)c(t)e
augustin(us) tiden gaf vullenco
melike(n) en(de) claerlike(n) bescreue(n)
den staet der p(re)laten daer he al
dus secht. Een abbet de w(er)
dich is een cloester to regeren
sal altoes denken. he hetet
en(de) myt den werken sal he ver
vullen den name(n) des ouersten.
want he verwart int cloester
(crist)us stede. vp ene ander stede
secht he in der seluer regule.
He sal altoes ghedachtich we-
sen dat in den verueerlike(n) or-
dele godes vndersokinghe ghe
scheen sal beide van siner leri(n)
ghe. en(de) van siner discipulen
gheorsamheit. en(de) he sal weten
dat de schult comet vp den heer
den. wa(n)neer de vader des hues
ghesinnes myn nutticheit vi(n)
den kan in den schape(n). En(de) vort
an secht he. Wa(n)neer iema(n)t vnt
fanghet den name(n) des heerden
de sal leren wo he de discipule(n)
regere(n) moghe myt der lere godes

<92ra>

dat is. he sal alle gude dinghe
meer bewisen myt den werke(n)
dan myt den worden. De(n) ghene(n)
de lichtelike de lere ontfan
ghen sal he de ghebode godes
<in HS: de ghebode godes> leren myt de(n)
worde(n). mer den harden van
herte(n) en(de) den simpele(n) sal he de
gheboede godes bewisen myt de(n)
werken. Allet dat he syne(n) disci-
pulen leert te scouwe(n) dat sal he
in sine(n) werken ok schuwe(n). vp
dat he soluen nicht en werde be
rispelic alse he den andere(n) pre-
diket. We anders regime(n)t be-
ghert den is de werdicheit ene
stede der schande. een ouerste

de den ondersaete(n) nicht en vor-
dert de en vordert em seluen ok
nicht en(de) dat is een groet deel
der rechtuerdicheit. wa(n)neer ie-
ma(n)t ene(n) anderen vordelic is.
Et is noet dat wy iema(n)t hebbe(n)
daer wy onse seden na corrige-
ren. Men sal enen guden ma(n)
wtuerkesen en(de) altoes vor oghe(n)
hebbe(n) en(de) wi solen leue(n) recht
of he an seghe al dat wi dede(n)
Dyt is de coni(n)ck de p(re)late der ge
louigher byen. de van honich
varwen is en(de) ghemaket is va(n)
der wtuercorener blomen. en(de)
van aller ouerulodicheit Dat
men de ghene kese(n) sal to prelate(n)
de daer sin v(er)standel en(de) va(n) scar
pen sinne. ij. capitel
Vele coni(n)ghen beghy(n)nen
vake te werden in ene(n)
y(m)me korue. Al wae set
dat by der apostelen tiden int

<92rb>

beghin der hilghe(n) kerke(n) alse
sunte pauwel to den van cori(n)
te(n) scriuet. nicht vele wisen en
weren na den vleysche. nicht
vele edeler. nicht vele mechtighe(n)
nochtan daer na en(de) alremeest
in deser teghenwordigher tijt
weerden vele p(re)laten in der hil
ghen kerken. vele wisen mer
och arme na den vleysche. vele
edeler na den vleysche. meer <in HS: gestr. ni>
nicht in der selen. vele mechti
ghen nicht to bescherme(n) meer
to bedrucke(n) de arme clerke. So
danighen de werden van eren
ghelike(n) verheue(n) boue(n) gheeste
like en(de) sedighe mans. Van
desen secht ecclesiastes. Jc sach
de knechte op den perden. en(de) de
princen wanderen vp der erde(n)
alse knechte. Hijr v(m)me isset dat
se misdoen de gheleerde mechti-
ghe en(de) edele ma(n)nes de vleeslic
en(de) sunder sede syn kesen en(de)
setten boue(n) gheestelike en(de) se

dighe ma(n)s. Wo solen se dan v(er)
domet werden. de dwasen en(de)
ongheleerden de ock gheen na-
tuerlike verstant en hebben
kesen to p(re)laten. Want de na-
tuerlic verstandel en(de) vorse
nich syn. de syn altoes bequa-
mer to allen guden werken.
wa(n)neer de boesheit eren wille(n)
nicht verheert en heuet. So
danighe menschen syn oek
sunder vele scriften begripse(n)
der reden en(de) daer na werden
se lichteliker van den wilden
leuene bekert to ene(n) gheeste

<92va>

like(n) leuene. Meer de ydeote(n) en(de) vn
gheleerde(n) de plu(m)p syn van v(er)stan
de en(de) wankel van synne de w(er)
den nowe <in HS: v(m)mer meer> v(m)mer meer
ghebughet to den guede. Hijr va(n)
secht senica. Doerheit ofte dwaes
heit is een snode dinc verworpe(n)
en(de) vnreyne knechtlic velen be-
gherte(n) en(de) vnderworpe(n) wreden vn
gheualien. Och wy hebbe(n) gheseen
en(de) wy seen noch daer vele van
dusdanighe(n) mensche(n) gheset syn
in de meeste werdicheit. meer wy
hebbe(n) gheseen de ghene de daer ver
siert were(n) myt natuerliker v(er)sta(n)-
denisse en(de) in den state des lichtuer
dighe(n) leue(n)s ghekore(n) worde(n) to re-
gime(n)te seer reckelic worde(n). en(de) se
worde(n) so vele vurigh(er) do se dat re-
gime(n)t anghenome(n) hadde(n). alse se
vor den regime(n)te tragher en(de) yde
ler weren. Exempel Et ghe-
uel eens dat somighe canonike
eene(n) bisscop kesen solden en(de) do se
nicht ouerdraghen en conden.
gheue(n) se eer ste(m)men den p(ro)uest en(de)
den deken myt sulker vorwarde(n)
dat se nicht bute(n) en solden kesen
meer een van den capittel. Do de
twe ouer ene sijt ghenghe(n). vp dat
se em de bet berade(n) solden ween se
beest kesen mochte(n). do was daer
een canonic de nicht langher vas-

te(n) en wolde. en(de) leep wt den capit-
tel in de naesten tauerne(n). Do he
ghegheten hadde beghan he te do-
belen. Wa(n)t he was iunc en(de) van
seer lichu(er)dighe(n) leuene. meer he
was versiert myt seer wu(n)derlik(er)
scarper versta(n)denisse. he was my(n)

<92vb>

lic en(de) to sprelic alle(n) menschen en(de)
versiert myt natuerlike(n) dochde(n).
Hijr v(m)me do de prouest en(de) de de
ken em to same(n)de bere de(n). seghe(n)
se dat se vnder al den canonike(n)
ghene(n) gheestelike(n) en(de) bequame(n)
man en vunde(n) en(de) daer v(m)me ou(er)
droghe(n) se en(de) koren den iu(n)ghen
canonic de van natuere(n) so wu(n)
derlike verstandel was. Do se
dit den capittel ghekundighet
hadde(n). wart daer de p(ro)cessie ghe
ordinert en(de) se ghenghe(n) myt der
p(ro)cessien to der tauerne(n). en(de) vun
den den iunghe(n) canonic dat he
al sin ghelt en(de) cleder verspelet
hadde. He wederseghedet myt
trane(n). mer se grepen ene en(de)
droghen ene to der kerke(n) en(de) set
ten ene vppe des bisscopes stoel.
en(de) in der bequamer tijt wart he
bisscop ghewiet. Altehant do he
sach dat he bisscop gheworden
was wart he verwandelt in e-
ne(n) and(er)en man. en(de) ordinerde
alle dinc dat den bisdom to be
horde so vulle(n)comelike. dat in
em gheen teken en bleef syns
ersten leue(n)s. De wtwendighe
sake des bisdomes regeerde he
also. dat he gheyn dinck van
gheestelike(n) oefe(n)inghe(n) achter
en leet. En(de) dat en was gheen
wunder. Want de gaue deer g(ra)
cie(n) en(de) der gheestelike(n) doghet.
vermerede en(de) vestighede de na
tuerlike doghede. Hijr van secht
senica. Wultu di alle dinc vn
derwerpe(n) so vnderwerpe di sol
ue(n) der reden. Du machste vele

<93ra>

mensche(n) regere(n) isset dat dy de rede(n)
regeert. Alse ene vla(m)me de hoghe
op vla(m)met nicht lige(n) en mach of
verdrucket mach werden en(de) ock
nicht roste(n) en kan. so is vnse ghe
mode ock altoes vnrustich. en(de) so
vele is dat ghemode edeler en(de) wer
ckliker. alse de vnruste merre is.
Meer selich is de ghene de dese vn
ruste kert int beste. Meer al was
set dat et den ghene(n) wal en(de) ghe
luckelike ghene(n) de desen iu(n)ghen
de em so seer to der ydelheit gaf
to ene(n) ouersten kore(n) nochta(n)t en
sal mens ghy(n)s syns vor ene ghe
wonte neme(n) waer men ene(n) be-
tere(n) weech vinde(n) kan. Vort an
wo men in der vergaderi(n)ghe doe(n)
sal daer vele wisen edelen ofte
mechtighe(n) sunder leue(n) ofte sun
der sede(n) boue(n) raden wille(n). bewi
set dese text vort claerlike. Dat me(n)
de vnsedighe(n) en(de) modighe(n) v(er)drucke(n)
en(de) benouwe(n) sal. iii <in HS: en(de) - iii am Ende d.nä.Z.>
Mer wan
coni(n)ghe der byen vp
gewassen syn so doden se de
and(er)en byen gheme(n)elike en(de) een
drachtelike de snodeste(n) coni(n)ghe
op dat se de schare(n) der byen nicht
en delen en(de) twistinghe verwec
ken. Want altehant wa(n)neer
sodanighe de ic hijr vorgheno
met hebbe beghy(n)ne(n) oer houet vp
te richte(n) so solen se verdrucket
en(de) benouwet werde(n) van den ghe
ne(n) de hilligher en(de) wullencome
rer syn in doechde(n) en(de) se solen ghe
set werden van allen a(m)meten
vp dat se ghyne oersake der quaet
heit en holden. Teghen sodani-

<93rb>

ghe ropet de p(ro)phete ezechiel. Ny(m) of
de(n) bisschopeshoetny(m) of de krone. Wat
isset. spreke wy keghe(n) de gheleer

den de edele(n) en(de) de mechtighe(n) Ghy(n)s
sy(n)s. Vmmer wa(n)neer me(n) so
danighe(n) vint van ghude(n) seden. so
syn se na des apostels leringhe
dubbelder ere(n) werdich. Meer och
arme in deser tijd vp blaset de
kunst. wa(n)t se sunder my(n)ne is.
en(de) de edelheit des vlesches maket
vake vnedele seden. en(de) by na al
le mechtighe(n) misbruke(n) nu deer
macht. Paul(us) de de werlt v(m)me
ghenc was alre gheleerdest in
der ee. nochta(n)t makede he de ghe
louighe(n) beholden myt syner p(re)
dikinghe. de na der werlt dwaes
heit gerekent was. Petrus wa
rp van hem dat nette en(de) achter
leet dat schepeke(n) en(de) bekeerde dat
romessche rike. en(de) nu gheloue(n)
vnse ouersten bisscope dat dye
hilighe kerke de myt den blode
deer starker merteler ghestich-
tet is ghesterket moghe wer
den myt den lawe(n) en(de) ky(n)tlike(n)
blode der edelinghe. Dat si veer.
Jheremias de ghehilghet was
in siner moder buke wart va(n)
den here(n) gherope(n) dat heet volc
regere(n) solde. meer he reep en(de)
seechde. A(men) A(men) A(men) here god se ic en
kan nicht spreke(n). want ic by(n)
een kynt. Joseph sechde to syne(n)
brodere(n) in deer figuere(n) (crist)i en(de)
swoer in der figure(n) alre p(re)late(n)
Gy en solt my(n) anghesichte nicht
seen ten sy dat ghy iuwe(n) myn
nesten broder myt iv to my bre(n)

<93va>

ghen. By den my(n)neste(n) broder
versteet men de vndersate(n) den
de quade(n) ouerste(n) also vele alset
in em is nicht en trecke(n) myt
ghude(n) exempele(n) en(de) leringhe.
En(de) och wo vele van den prelate(n)
solen ontbere(n) der seligher besco-
wi(n)ghe des godlike(n) ansichtes. Hijr
v(m)me gheboet moyses in der ee.
dat de buck den men vor des vol-
kes boesheit offerde leue(n) leet. daer

de p(re)late in beteke(n)t wort de solde
de boesheit der kyndere van isra
hel draghen in ene woeste stede.
dat is in de helle. de woeste is van
alle(n) ghude(n). en(de) vp dat de verbor
ghe(n)heit der figure(n) noch claerli
ker verstaen worde. so gheboet
de here daer na dat moyses sol
de neme(n) alle de prince(n) des volkes
en(de) hanghe(n) se an de galghen te
ghe(n) de su(n)ne wa(n)t se den volke
leten vnkuesheit doen myt de(n)
dochtere(n) der heidenen. O wo har
de(n) ordel sal daer wesen den ghe
ne(n) de boue(n) and(er)en mensche(n) syn
Exempel Jc wil v(er)tellen v
wat daer ghescheet is eene(n) soda
nighe(n) p(re)late(n). Een iu(n)ge was in
dudessche(n) lande ghebore(n) vri edel
van der gheslechte der prince(n).
mer van leuene en(de) sede(n) was he
seer vnedel. he vntfenc quellike
dat bisdom en(de) ghebrukedes o-
uele. Ersten gaf he em blodeli
ke tot vnkuesheit. en(de) tot roue(n).
meer daer <in HS: daer a.R.R. ergänzt> na dede he dat seer koen
like en(de) onschemelike. De here
castiede ene myt menigherha(n)-
de geiselen. mer do he des misbru

<93vb>

kede in houerdie(n). leet ene de h(er)e
haestelike quades dodes steruen
Jn der soluer vre de he starf was
co(n)radus de vor gode een werdich
bisscop van hildensem was in
der middernacht op ghestaen to
der metten. do he de mette(n) vte had
de saet he en(de) studeerde. wa(n)t he sol
de des daghes een sermoen doen to
den volke. rechteuort waert he vp
gherucket in den gheeste. en(de) sach
ene(n) bisscop myt ene(n) bedeckeden an
ghesichte. meer versiert myt alle(n)
orname(n)te(n) der bisscope(n) brenghen
vor dat ordel godes. alteha(n)t were(n)
daer by de v(er)uerlike duuels en(de) be
sculdigede em. De ene besculdighe
de den bisscop van roue(n). de ander
van doetslaghen. en(de) de and(er)en va(n)

vnkuesheiden. Do sechde de rich
ter to syne(n) raedeslude(n) de by em
seten. vndersoket dese saken en(de)
gheuet sentencie. Se were(n) den
richter sunder merre(n) ghehoersa(m).
en(de) gheue(n) ghemeenlike de sente(n)
cie der verdomenisse. De richt(er)
confirmeerde de sentencie en(de) de
deners de swarter were(n) dan roet
ofte kolen. queme(n) daer to en(de)
toghen em des bisschopes hoet
van syne(n) houede en(de) den rij(n)ck
van siner hant. en(de) toghen em
wt de kasel de dalmatike(n) en(de) de
and(er)en bisscopes cledere(n). en(de) le
gheden se vor des richters voete.
en(de) do se den bisscop naket ghe
maket hadde(n) toghen se em myt
groten rope(n) en(de) hulen van den
anghesichte des richters to der
hellen. daer he nicht mit em

<94ra>

en brachte dan sunden. Rechte-
uort stonden se vp de by den rich-
ter seten. en(de) myt soten sanghe
sunghen se. Doet guet de wile
ghy de tijt hebbet tot allen men-
schen. Do dyt de bisscop van hil-
densem in den gheeste gheseen
hadde qua(m) he weder to em solue(n)
en(de) beghan te denken we de vnse
lighe bisscop wesen mochte. Do
cloppede daer een voer sine doer he
wart inghelaten. en(de) reep myt tra
nen dat sodanich bisscop des aue(n)
des int naeste dorp ghecome(n) were
en(de) in der soluer nacht haestelike
starf. Do dat de hillighe bisscop
van hildensem hoerde hadde he me
delide(n) myt den vnselighen doden.
en(de) al en mochtet den verdomede(n)
nicht helpen he stortede nochta(n)t
van barmherticheit seer bitter
tranen. Exempel Een broder
van hilgher orden en(de) van leue-
ne heuet my vertellet dat in du
deslant was eene archebisscop
desen ghelijc in boesheiden. De
myt alten vnselighen dode starf

en(de) wart ene(n) seer hillighe(n) ma(n)ne
in ene(n) visione aldus vertoent.
He sach dat des bisscopes sele myt
groter pyne wt den lichame ghe
toghen wart en(de) wart ghebracht
in de helle. vor deer duuelen prin
ce de vp ene hoghe stoel saet. De
prince grotte em seer eerwerdeli
ke(n) en(de) boet <in HS: gestr. em> em drinken van
den dranke dat vor em stant en(de)
seechde wille come wille come
archebisscop. se drinc nu van
myne(n) dranke. want du heuest

<94rb>

my langhe truwelike en(de) sunder
vnderlaet ghedent. De arche bis
scop en wolde nicht drinken. wa(n)t
he wiste dat daer nicht ghudes y(n)
ne en was. Ten lesten wart he
myt ghewelde van den deners
ghedwu(n)ghen dat he vntfanghe(n)
solde den dranck van des prince(n)
hant en(de) drinke(n) daer em voer gru
welde. En(de) rechteuort do he ghedru(n)
ken hadde. ghenc daer ene sweuel
ghe vla(m)me dor syne ore(n) oghen
en(de) mont en(de) nesen en(de) so wart he
ghebracht in den ewighen hel
schen brant. Se wodanighe(n)en(de)
hebben se de vnwerdelike vnt-
fanghe(n) sorghe der selen. en(de) wo
v(er)ueerlike wrake verdomet de ghe
ne deet vnw(er)delike regeren. Hijr
v(m)me sich du de dyt lesest wo nut
te dattet is nicht allene der hil-
ghen kerke(n). mer ock den men
schen dat men mit <in HS: mit ü.d.Z. ergänzt> eendrachticheit
hindere dat sodanighe mensche(n)
nicht verheue(n) en werden. Exem
pel Jc hebbe solue(n) in walsla(n)t
gheseen ene(n) archebisscop dat een
gheleert edel man was. daer al
dusdanighe wrake godes ouer
quam. De alre gheestelikeste pri(n)
ce lodowicus coni(n)ck van vra(n)ck
rike de gheboet by der pyne des
dodes int taer ons heren m. cc.
en(de) xxxix dat alde ioden de pa
rijs were(n) vergaderen solden en(de)

to same(n) brenghen dat alre sun-
delikeste boeck talmot gheno-
met daer vnghehorde ketterie
en(de) blasfemie teghen (cristu)m y(n)ne
bescreuen syn. En(de) daer worde(n)

<94va>

menigherhande boke de wt tal-
mot ghescreue(n) were(n) to parijs
ghebracht to v(er)berne(n) En(de) dyt
dede de coni(n)ck wt rade en(de) inghe
ue(n)s broder hinrikes to gheno-
met van collen de do ter tijt de
beste p(re)diker was. Hijr v(m)me que-
me(n) de ioden al screien(de) to den
archebisscop. en(de) gheue(n) em vntel-
lic ghelt vp dat se oer boke behol-
den mochten. Die bisscop wart
myt den ghelde bedroghe(n) en(de) qua(m)
to den coni(n)ck en(de) v(m)me keerde dat
ghemode des iu(n)ghen coni(n)ghes to syne(n) wille(n). Hijr v(m)me do den ioden eer
boke weder ghegeue(n) were(n) sette(n) sye in ene(n) hoechtidelike(n) dach den
men alle iaer daer v(m)me holden solde mer et was to vergheues. Wa(n)t de
gheest godes ordineerdet anders. Do dat iaer v(m)me ghecome(n) was vp den
selue(n) daghe en(de) in der soluen stede daer de vermaledide(n) boke den io-
den weder ghegeue(n) weren. dat is to vince(n)nes bi parijs qua(m) de seluen
archebisscop to den coni(n)ck en(de) haestelike(n) wart he begrepe(n) myt vn-
u(er)drachtliker pine des bukes. en(de) myt grote(n) hulene starf he in den
selue(n) daghe. De coni(n)c vloe myt allen syne(n) ghesinde van der stede.
wa(n)t he hadde anxt dat he ock myt den archebisscop van gode mochte
gheslaghen werden. Nicht langhe daer na wart de coni(n)ck van den vor-
gheno(m)den broder daer to ghebracht dat he gheboet by der pine des do-
des dat men der io

<94vb>

den boke(n) solde vergadere(n). en(de) leetse
in groter veelheit altemale ver-
berne(n). Nu anmerke leser datal-
de ioden van oestlant te ba(n)ne en(de)
vorketters holde(n) al de iode(n) de ke-
ghe(n) de ee moysi en(de) keghe(n) de p(ro)phe
te(n) dat boeck dat talmot het ont-
fanghe(n) en(de) bescriue(n) en(de) nochta(n)t
wolde de archebisscop der ee (crist)i
dat boeck bescherme(n). Dat een p(re)la
te sal wese(n) sunder wreetheit. iiij ca(pitel) <in HS: iiij ca(pitel) am Ende d.nä.Z.>
DE coni(n)ck der byen
en heuet gheine angel.
nochta(n)t is he ghewape(n)t

mit moghe(n)theit en(de) myt vnsich-
licheit. ¶ De angel beteke(n)t in de
hillighe scrift wreetheit. dese(n) an-
gel en(de) hadde (crist)us nicht de een pri(n)-
ce der p(re)late(n) is de syne(n) discipulen
leerde seghen(de). Leert va(n) my wa(n)t
ic bin sachtmodich en(de) oetmodich
van herte(n) en(de) ghy sultvinde(n) iuwe(n)
sele(n) ruste. Wa(n)t waer oetmodich(ei)t
is daer is vrede. en(de) wape(n) en(de) sweert
syn in de(n) weghe des hou(er)dighe(n).
nochta(n)t is de p(re)late ghewape(n)t
mit moghe(n)theit wa(n)neer allene
syn ansichte ghude(n) vnd(er)sate(n) ghe
uet anxt en(de) my(n)ne. ¶ Meer waer
de vndersate(n) sodanich nicht en
sin somoet teghe(n) natuer de an
gel der wreetheit wasse(n) int her
te des p(re)late(n). als wa(n)neer in der
fonteine(n) der guetheit de angel
beghan te wasse(n) teghe(n) den we-
der strubbighen saulu(m) do he he(m)
myt den lichte synre moghent
heit v(er)blindede. en(de) myt syner
mechtigher kracht neder warp
meer nochta(n) en gaf he em nicht

<95ra>

slaghe vp slaghe. Nu hoer wo
sachtmodich de angel was wa(n)t
he sechde to em sta(n)t op en ghanc
in de stat. en(de) kort volghet daer na.
en(de) va(n) syne(n) oghe(n) velen alse vissche
scubbe. en(de) he vntfenc dat seen. Hijr
o(m)me en stacke(n) de angel nicht wre
delike meer barmh(er)telike. He wa-
rt v(er)blindet vp dat he v(er)lichtet <in HS gestr. w(er)>
woerde myt ene(n) betere(n) lichte. He
waert neder gheslaghe(n) vp dat he
gheuestighet woerde myt stark(er)
begherte(n) der my(n)ne(n). V(m)me deses
exempels wille(n) sal een ewelic
p(re)late leuer gheordelt w(er)den van
alte groter ghud(er)tire(n)heit dan
van alte groter wreetheit. mer
dat middel te holde(n) ordele wy
alderbest te wesen. Van der gud-
(er)tiere(n)heit scriuet seneca to den
pri(n)cen nerone(n) aldus. Men en
sal gheine ghemene ghud(er)tire(n)

heit holde(n) sund(er) ond(er)scheet. Wa(n)t
alle ma(n) te v(er)gheue(n) en(de) niema(n)t
te v(er)gheue(n) dat is bede wreetheit.
meer wy sulle(n) dat middel holde(n)
en(de) wantet swaer is dat middel
te holde(n). daer o(m)me <in HS: o(m)me ü.d.Z. ergänzt> wat va(n) den middel
ghaen sal dat sal em meer kere(n)
to der gud(er)tiere(n)heit. De gud(er)tire(n)-
heit in wat huse se comet dat
sal se make(n) selich en(de) vresam en(de)
wo se selsener is in der coni(n)ge
huse wo se daer wu(n)derliker is.
Den p(re)late(n) en betemet nicht wre-
de en(de) vnuersoenlic torn. Jc wil
de(n) p(re)late(n) dat alre beste exempel
gheue(n) daer he em na richte(n) sal.
dat is dat he em selue(n) sodanich
bewise ene(n) iewelike(n) wodanich

<95rb>

he wil dat god teghe(n) hem si. Ghu
dertire(n)heit en maket de(n) p(re)laten
nicht allene eerbaer. meer ock
mechtich. en(de) is ghelijc der sier
heit der keiser en(de) daer in is de al
re sekerste selicheit gheleghen.
Wa(n)t een vresa(m) en(de) en sachtmodich
coni(n)c heuet trouwe hulpe van
sine(n) vndersate(n). En(de) nema(n)t en
mach hebbe(n) guetwillighen en(de)
trouwe deners. de in der tijt des
vrede(n) syne(n) denars vnrecht en(de)
wreetheit bewiset. Ghud(er)tiren
heit betemet den pri(n)cen vp dat
he alle dinck daer sachtmodich
make daer he comet. Ghijn
deer en is daer dat men ghuder
tierlik(er) en(de) sachtmodigher ha(n)t
ere(n) sal dan me(n)sche(n). en(de) ghine(n)
dere(n) en sal men meer spare(n) dan
den mensche(n). De byen syn alre
tornighest en(de) na der groetheit
oerre lichame syn se alre schar
pest to vechtene. en(de) late(n) de angel
in de wu(n)de steke(n). Mer de coni(n)c
alse ghi ghehort hebbe(n) is al su(n)
der angel. want de natuer en
wolde des nicht wreet maken.
meer stantaftich in der doghe
de. En(de) daet is den p(re)late(n) een groet

exempel. He dwelt de daer ver-
modet dat de coni(n)ck daer velich
is. daer ghyn dinck va(n) den con-
i(n)ghe velich en is. mer veli-
cheit sal men mit vreden en(de)
velicheit soken. Et is noet dat he
vnturuchte so vele als he wil
dat men em vnturuchte. De
my(n)ne der borghers is eene vn-
uerwindelike hulpe den conin

<95va>

ghen. Myt de(n) borghers en(de) mit
den vromde(n) en(de) mit den arme(n) sal
me(n) so vele de ghud(er)ti(er)liker vm-
me gaen wo se lichteliker syn to
v(er)drucken. Exempel De er
w(er)dighe bisscop va(n) cameric Gi
uardus ghenomet als ic ghehort
hebbe van de(n)s broders der p(re)diker
orden wa(n)derde keghe(n) de ketters
va(n) antworpe en(de) vnd(er)weghe(n) sta
rf he selichlike(n) in braba(n)t by ene(n)
cloester dat van strenghe(n) leuene
is en(de) in der tijt do he starf ape(n)
baerde he ene(n) broder van der p(re)di
ker orde to ghent in de(n) slape. en(de)
de broder sechde to em. vader wo
isset mit dy. He antworde ic bin
ghestorue(n). en(de) hebbe <in HS: hebbe a.r.R. ergänzt> betalt de ghemene
scult der me(n)scheliker nature(n). De
broder sechde. wo. he antworde se
ic ga to seer sware(n) pine(n). daer ic y(n)
ne gherenighet sal w(er)den eer ic to
der glorie(n) come. De broder sechde.
wat is de sake diner pine. He ant
worde alte grote wreetheit heuet
mi sculdich ghemaket. daer v(m)me
moet ic gherenighet w(er)de(n) mer de
se wech de(n) ic begheerlike wa(n)der
de v(m)me de hilighe kerke to reni
ghe(n) sal mine pine seer vermi(n)ren.
en(de) sal my gheringher brenghen
to der glorie(n). Hijr v(m)me sullen
de p(re)laten lere(n) dat se nicht en heb
be(n) den angel der wreetheit wan
se de noet daer nicht to en dwi(n)ckt
nochta(n)t sole(n) se ghewape(n)t wese(n)
mit der moghe(n)theit also dat se
va(n) gude(n) vndersate(n) beide ghemi(n)t

en(de) vntseen w(er)den. Dat een p(re)late
wesen sal in der kerke(n) den alle

<95vb>

de vndersate(n) vnderdanich wese(n)
sulle(n) alse kind(er)e ere(n) vader. v. ca(pitel)
IN ene(n) y(m)me korue en is mer
ene p(ri)nce de ouer de and(er)en
and(er)en herscopie heuet alse
een coni(n)ck. En(de) na w(er)liken en(de) ghees
telike(n) rechte de in olde(n) tide(n) sin in
gheset sal daer meer een keiser we
sen en(de) in ene(n) coni(n)ckrike en sal
mer een coni(n)ck wese(n). ouer een volc
nicht meer da(n) een prince in ener
p(ro)ui(n)cien een richter. en(de) in ener stat
een sal mer een bisscop wesen.
En(de) dat sal me(n) holde(n) v(m)me eendrach
ticheit wille(n) en(de) vastheit des vre
den. na de(n) worden godes alse he
in den eua(n)gelio secht. nima(n)t
en mach twe(n) here(n) dene(n). want
alle rike de in em ghedelet sin
sullen v(er)nilet werden. Hijr v(m)
me en salstu ghine twe houede
maken in ene(n) lichame. Ghede(n)
ke wo grote co(n)fusie en(de) schande
en(de) twidracht de hilghe k(er)ke leet
van den dat die keiser frederic
den pauwes allexander v(er)dreef
en(de) teghe(n) em ene(n) and(er)en pawes
to rome sette. Do me(n) daer v(m)me
bi(n)ne(n) rome en(de) ouer dat gheber
chte interdickt heelt en(de) ghine
misse en(de) ghetide en sanck be-
ulecken(de) de ketters de hillighe
kerke. also seer dat me(n) se nouwe
weder renighe(n) en kan nichtal
lene in and(er)en lande en(de) in vro(m)
den wlke. mer oc in de naeste
en(de) alre edelste proui(n)cie lu(m)berdien
Van welke(n) ketters nu latest
int iaer ons here(n) duse(n)t twehu(n)
dert vn(de) twe vnde vijftich de seli

<96ra>

lighe petrus p(ri)or van der p(re)dik(er)
orde in der stat verone(n) de een
houet va(n) al der werlt is so seer

gheslaghe(n) wart in den dat se
twe houede hadde(n). Wat sal dan
ghescheen in den leden de myn
re macht hebbe(n). Wy hebbe(n) ghe
seen dat van deser twidracht ni
cht allene vele en(de) grote kerken
mer ock de alre meeste herscopie
v(er)nilet syn. Daer v(m)me en sullen
in ene(n) y(m)mekorue der kerken ni
cht vele coni(n)ghe wesen mer nicht
dan een de herscopie hebbe(n) alse
een coni(n)ck. Daer volghet na. dat
die p(re)late(n) blenke(n) in vaelspreke(n)h(ei)t
en(de) puerheit hebbe(n) in d(er) co(n)scie(n)cie . vi.
DE coni(n)ck der byen heuet
in den voerhouede ene
vlecke daer he mede v(er)ciert
wort. alse mit enes coni(n)ghes cro
ne. En(de) dat is dat de here gheboet
den p(ro)phete sacharias segghen(de)
Nym suluer en(de) golt en(de) make
een crone vp des p(re)sters ihesus
houet. Wat v(er)steet me(n) in den sil
uer dan de worde des h(er)en. en(de) wat
v(er)steet men by den golde dan die
puerheit en(de) de duerbarheit der
co(n)scie(n)cien. Een guet p(re)laet draghet
vp sin houet ene crone de van
desen twe(n) ghemaket is wa(n)neer
he de worde der warenheit de he
and(er)en mensche(n) p(re)diket seluen
by(n)ne(n) draghet in der herte(n) en(de) in
allen tide(n) van butet tonet in de(n)
w(er)ke(n) Ofte na der littere(n) mo
ghe wi segghe(n) dat de krone(n) be
tekene(n) de bisscopes hode de bina
allene gheorlouet syn den bissco
pe(n) te draghe(n). nochta(n) hebbe(n) dat

<96rb>

somighe abbete va(n) nyes mit gro
te(n) hope(n) gheldes v(er)kreghe(n). dat se
se ghebruke(n) moghe(n). al isset em
nochta(n)t vnbetemelic. Ic bin des
seker dat dit in olden tiden ner
ghent gheorlouet en was. dan
in seer wenich cloestere(n) alse in
su(n)te dionisi(us) cloester en(de) int cloes
ter cluniaeck en(de) desen wasset al
lene v(er)lenet v(m)me grote hillicheit

oers leue(n)s. De cardinale(n) ghebru
ke(n) ock der hoede de daer schine(n)
al de werlt to regere(n). en(de) v(er)ciert
sulle(n) wesen mit twiuoldigher
wete(n)theit. alse des olden testa
mentes en(de) des nye(n) in HS: nye(n)s; gestr. s> en(de) dat wort
betekent bi den dubbelden kap
pen op des bisscopes hode. en(de)
dese betekenisse en heuet ghine
betekenisse in den abbete(n). de nu
de bisscopes hode van nyes ghe
worue(n) hebbe(n). en(de) mit schempte(n)
wil ic v(er)tellen dat ic gheseen heb
be. Daer is een seer grote en(de) rike
cloester gheleghe(n) in den stichte
attrebatane(n) wes abbet nouwe
enbekande de erste(n) littere der
ghestelike(n) r(e)gule. nochta(n)t heuet he de
w(er)dicheit van den bisscopes hode
v(er)worue(n). mit so groten su(m)men
gheldes. dat he sine kerke ghe
bracht heft in merre sculde. dan
tien dusent punt. Dit is een
seer scandelic en(de) en spotlic di(n)ck
Daer volget na. Dat de(n) p(re)laten
v(er)domelic is ou(er)ulodelike cier
heit
er clederen. vij ca(pitel)
DE coni(n)c der byen en wort
nicht v(er)ciert mit enighe(n)
su(n)derlinghe(n) tekene boue(n) an
dere(n) byen. Hijr wort in den p(re)

<96va>

laten ghestraffet ou(er)vlodelike cier
heit der cledere. Hijr van secht de
grote p(re)late en(de) bisscop augustin(us)
Machscheen purpur betemet e
ne(n) bisscop mer et en betemet ghi(n)s
sins augustinu(m). Jn den belde des
alre hillichste(n) vaders augustin(us)
were(n) bescreue(n) aldusdanighe ver
sen. Ordo ge(m)ma(rum) designat sept
uagi(n)ta. Jpse quib(us) p(rae)erat septu
agi(n)ta polos. Soli pro m(er)itis est
tradita ta(n)ta potestas. Nec suc
cessit ei pastor honore pari. ¶
Dat bedudet aldus vele in du
desche. de tal van seue(n)tich peer
le(n). beteke(n)t soue(n)tich kerke(n) de au

gustin(us) vnder hem hadde. Em
is allene v(er)lenet so grote macht
v(m)me sine grote v(er)denste. En(de) em
en is ghin heerde na gheuolgh(et)
in ghellker ere. Hijr v(m)me was
set dat augustin(us) in syne(n) leue
ne nicht en betemede sierheit
van cledere(n). wo sal et dan ienig
ghe(n) cloester ma(n) beteme(n) wo groet
he ock is. Exempel My qua(m)
ens in den weghe to ghemote
een abbet mit velen peerden en(de)
mit grote(n) ghesinne also dat ic
meer ghelouet solde hebbe(n) dat
et een hertoghe ofte ey(n) greue ghe
west hadde hed ic es in den anghe
sichte nicht bekant. He hadde
v(er)smaet de ru(n)de kappe der gheme
ne(n) p(re)sters en(de) hadde anghetoghe(n)
ene(n) tabbert. sine cleder were(n) va(n)
schaerlake(n). en(de) ghenghe(n) nowe
an dat knee. en(de) sine leerse(n) sete(n)
em seer slicht an sine beine.
recht of se daer anghewassen

<96vb>

weren. en(de) daer en brack anders
nicht an te schene te wesen een
nye ridder anders dan he ghine(n)
krans vp den houede en hadde.
Och arme waer was (crist)us vnses
pri(n)cen cledinghe. do he to iherusa
le(m) qua(m). waer was des alre(n) edelste(n)
ma(n)s Joha(nn)es baptiste(n) gordel dat ghe
maket was van ruwe(n) hare der
camele(n). Waer was su(n)te b(e)n(e)dictus
ofte hilario(n)is melote ofte hare(n)
cleet. Nu ic ghesecht hebbe van
desen abbete de des monikes ha-
bijt v(er)smaet hadde en(de) mit eyne(n) <in HS: eyne(n) a.r.R. ergänzt> tabb(er)
te ghecledet was. nu laet ons seen
wo groet perikel en(de) sunde dat et
is dat enich gheestlic me(n)sche dat
habijt een ver lanc van sick lecht.
Exempel In ene(n) cloester va(n)
der swarter orde(n) were(n) dre moni
ke vntbunde(n) in aller wallust
des vleisches. Se sete(n) in ene(n) daghe
in ene <in HS: gestr. d> camer hemelike en(de) ver
scoppede(n). en(de) de ene worghede has

telike an ene(n) stucke brodes. Van
wes dode de andere(n) twe nicht be
schamet en worde(n). meer se ghenge(n)
van der stede en(de) wlbrachte(n) voert
ere maltijt daer bi vp ene and(er)
stede. en(de) daer na kundighede(n) se
den andere(n) wo he ghestorue(n) weer.
Nicht langhe hijr na do de twe
nicht en ouerdachte(n)wat den derde(n)
ghescheet was. mer se ghenghe(n)
to same(n) wt en(de) wolden baden
in vloet de bi den cloester
was. Do se naket ghegaen we
re(n) int water ghenc de ene daert
depe was en(de) v(er)dranc. He waert
doer wt ghetoghen en(de) begraue(n)

<97ra>

Hijr na do de derde monic de al
lene ghebleue(n) was des auen(de)s
sick vntschoet hadde en(de) slapen
wolde. apenbaerde em de v(er)drun
kene monic al naket en(de) sechde.
Se in wo grote(n) pine(n) ic bin v(er)domet
mer bedenke di doech nu en(de) sich
wattu doen salst. Jc was vnreine
en(de) daer v(m)me w(er)de ic w(er)delike ghe
pinighet. en(de) dat v(er)meret seer de
sche(m)te my(n)re v(er)domenisse dat ic su(n)
der habijt al naket van den duuels
bespottet w(er)de meer gif mi wat
dar ic di y(n)ne bewise een teke(n) my(n)
re v(er)domenisse. do dit de monic hoerde <in HS: hoer; de a.r.R. ergänzt>
was he seer v(er)ueert. en(de) gaf em ghe
ringhe ene(n) hoyken en(de) so v(er)scheen
he haestelike. Daer gheschede een
wu(n)derlick dinc. do de dach begha(n)
vp te ghane. was daer so groten sta(n)c
in den cloester. dat se alle gader
van bangicheit repe(n) en(de) sechden.
dat se van de(n) grote(n) stanke moy
ste(n) sterue(n). Do de monic v(er)tellede
wat em des auen(de)s ghescheet
was wart de hoyke al v(m)melanc
ghesocht en(de) te(n) leste(n) vu(n)den se de
meer stinken(de) dan enich aes. en(de)
swaert boue(n) roet. en(de) mit groter
v(er)wu(n)dernisse groue(n) se de hoyke
haestelike vnder de erden. en(de) de
monike screieden. <in HS: screuden; gestr. Schaft> Des doden mo

nikes gheselle ghenc in der my(n)re
broder orde. en(de) leuede selichlike
hente nu to. en(de) is een warachti
ch tuch deses mirakels. Exem
pel Daer was een monic
in dudesche(n) lande van su(n)te bern
des orde als wi ghehort hebben van
warachtighe(n) broders der p(re)

<97rb>

diker orde(n) dese was seeck van
scarper colde en(de) arbeide mit vn
v(er)drachliker hette. Do he daer vm
me wt ghetoghe(n) hadde de cukul
des heilighe(n) habites wart daer
ghehoert also groet gheruesh
dat de broders de vp den dorme
ter leghe(n) ween(de)(n) dat dat seckhues
neder gheualle(n) were. En(de) do en hil
lich man daer bi in sine(n) ghebe
de was en(de) boue(n) maete seer v(er)ue
ert wart apenbaerde em de du
uel segghen(de). va(n) groter vnwer
dicheit heb ic dit alremeest ghe
ruchte ghemaket. want du hin
derste mi myt dine(n) ghebede dat
ic den monic de sin habijt wt
toech nicht gripe(n) en mochte en(de)
pinighe(n) in den lichame. Do dit
de hilghe deuote monic ghehort hadde <in HS: hadde a.r.R. ergänzt>
ghenc he sund(er) merre(n) to den seke(n)
monic. en(de) va(n)t dat de monic sin
habijt wt ghetoghe(n) hadde. He
v(er)maen(de) ene sachtelike. en(de) do
he sin habijt weder an ghetoghe(n)
hadde v(er)maen(de) he em to bich
ten. Nicht langhe daer na do he
ghebichtet hadde ghenas he
vulle(n)comelike. mer daer na wart
he weder seeck en(de) starf in grot(er)
deuocie(n). Wodanich dat habijt
der knechte(n) godes wesen sal. scri
uet augustin(us) in siner r(e)gulen
daer hesecht. iuwe habijt en salt
nicht merkelic wesen. en(de) gi en
sult nicht beghere(n) te behaghe(n)
in den clederen mer in den sede(n)
en(de) daer na secht he. iuwe clede
re sul ghi to same(n) hebbe(n) vnd(er)
ene(n) bewarer ofte twe of so vele

<97va>

alset noet is <in HS: is ü.d.Z. ergänzt> de se cloppe(n) vp dat se
van de(n) motte(n) nicht ghequesset
en werde(n). En(de) alse ghi gheuoedet
w(er)de(n) van ene(n) kelre warer. so sul
le ghi ghecledet w(er)den va(n) ene(n) cle
et warer en(de) oftet wesen mach
so sole ghi iv daer <in HS: gestr. mede> nicht me
de beku(m)mere(n) wat clede dat men
iv na bequaemheit der tijt
gheuet. of een iewelic va(n) iv dat
solue cleet vntseet dat he erst had
de ofte dat een ander hadde. wa(n)
neer me(n) nochta(n)t ene(n) ieweliken
nicht en weighert dat em noet
is. Meer isset dat hijr va(n) twisti(n)
ghe en(de) murmuracie vnd(er) vp
steet wa(n)eer dar iema(n)t claghet
dat he snoder cleder vntfanghe(n)
heuet dan he eerst hadde en(de) vnw(er)dich <in HS: w(er)dich a.r.R. ergänzt>
si dat he nicht so wal ghecledet si
alse een ander broder. so prouet
hijr wt iv solue(n) wo vele iv vnt
breket de(n) hilghe(n) inwendighe(n)
habijt des herte(n) de v(m)me dat habi
it des iichames kiue(n). Sunte be
nedict(us) gheboet in siner regule(n)
van den cledere(n) aldus. Den bro
ders sal me(n) cledinghe gheue(n) na
der ghedaente der stede(n) daer se wo
ne(n). Jn colde(n) lande behouet men
meer en(de) in warme(n) lande(n) myn.
En(de) dit vnderscheet sal bi den ab
bet wesen. en(de) daer na secht he. de
monike en sullen em nicht be
ku(m)mere(n) van der varwen ofte
van der costelheit der cledere(n). mer
wodanich me(n) vi(n)den mach in der
p(ro)uincien daer se wone(n) of dat me(n)
lichtest kope(n) mach. Se wodani
ghe cled(er)e va(n) de(n) hilghe(n) vadere be

<97vb>

screue(n) wort. want he secht dat
me(n) lichtest cope(n) mach. Meer
nu in deser tijt dreghe(n) de moni
ke en(de) de ridders eens wandes.
Seneca bescriuet de maticheit

der cledere aldus. Al vnse wan
deringhe sal also wesen dat se
den volke dene. vnse hoyke en
sal nicht blenke(n) noch ok vnrei
ne wesen. Hijr so en koep nicht
dat di behaghet mer dat di noet
is. Wat doghede isset ou(er)vlodighe
dinghe to v(er)smane. dan bistu
v(m)mer wu(n)derlic wa(n)neer du noet
droftighe dinghe v(er)smadest en(de)
de en salstu nicht allene v(er)smae(n)
mer leer ok dat leue(n) v(er)smaen.
want nima(n)t en regeert dat le
ue(n) wal. dan de dat leuen versmaen
We is dar arm. den dunket dat
he arm si. welke sin de meeste rijc
dome. Mi v(er)uu(n)dert dat de ghene
beghere(n) ouerulodinghe dinghe
de em v(er)mete(n) dat se alle dinghe
acht(er) ghelate(n) hebbe(n). Se willen
hebbe(n) den name(n) der armode en(de)
nicht de doghet. se wilt vor den
den menschen gheseen w(er)den dat
se de werlt vleen. mer in der daet
holden se de werlt. We en(de) echter
we der heerlicheit der w(er)liker me(n)
sche(n) of der edelinghe. merwe we
en(de) derdew(er)ue we. der alre vnbete
melikester heerlicheit der moni
ke en(de) wo schadelic en(de) v(er)domelic
dat de heerlicheit is den gheesteli
ke(n) en(de) cloester lude(n). wil ic v(er)claren
mit ene(n) apenbare(n) exe(m)pel. IC
hebbe gheseen ene(n) abbet va(n) der
orden van cisters ene(n) gheleerde(n)

<98ra>

wisen en(de) geprouede(n) man. Do de
se in ene(n) daghe hantwater na(m) en(de)
somighe erw(er)dighe grote lude de
hantdwele an beiden siden vor em
heelde(n) gheschede dar ene ste(m)me to
em segghen(de) in latine aldus.
Waer v(m)me holt me(n) de dwelen vor
den arme(n) Do dat de erw(er)dighe ab
bet hoerde leet he haestelike mit
anxte en(de) mit v(er)ueernisse de dwele.
en(de) ic merke dat dese ste(m)me w(er)deli
ke gheschede de(n) gude(n) en(de) wlle(n)comen
e(n) ma(n)ne op dat he v(er)smaen sol

de de ere de em bewesen wart. <in HS: gestr. n>
Wa(n)t gode is me(n) allene sculdich
ere en(de) glorie. Als he dor den p(ro)phe
te(n) ysaia(m) secht. Mine glorie en sal
ic anders nima(n)de gheue(n) Jc weet
en(de) bin des seker dat de heerlicheit der <in HS: der a.r.R. ergänzt>
werltlike(n) glorie(n) in w(er)delike(n) en(de)
edele(n) p(er)sone(n) merkelike ghestraf
fet en(de) v(er)domet is. Exempel.
By onsen tide(n) heuet ghewese(n)
ene seer edel vrouwe ghenomet
maria greui(n)ne van campanie(n)
dese was huesvrouwe des alre
edelste(n) greue(n) van ca(m)panie(n)
en(de) dochter des coni(n)ghes Lodewicus
en(de) suster des coni(n)ges van vra(n)ck
rike se hadde veer broders dat co
ni(n)ghe were(n) in engelant en(de) ene(n)
soen de coni(n)ck was ouer meer
Do eer ma(n) doet was reisede se
menich iaer lanc. van der ener
stede to der andere(n) mit groter
heerlicheit. en(de) do se starf kreech
se dusdanighe(n) en(de). Se arbeidede
in der lester suckte en(de) do se ster
ue(n) solde vntboet se den alre hil
lichste(n) wal spreken(de)(n) abbet va(n)

<98rb>

p(er)sanie(n) dat he to eer queme. De
abbet qua(m) en(de) en wart nicht in
ghelate(n) mer bleef wachten(de) vor
der porte(n). wa(n)t de greui(n)ne was ghe
storue(n). en(de) al dat daer was wart
va(n) den ridders en(de) va(n) den denars. en(de)
va(n) al de(n) de daer were(n) v(er)toghen.
alse guldene en(de) suluerene vate
kostele cledinghe. en(de) purpur bed
de(n) of kussene. en(de) daer na line(n) la
ke(n) en(de) doke(n). ten leste(n) qua(m) daer een
boue en(de) greep dat bedde bi beden
hoke(n) en(de) wentelde dat dode licha(m)
vp dat stro. Do de abbet mit ver
drete seer langhe wachtede <in HS: verwachten(de); gestr. n> ver
vnw(er)dighede em seer een edelinc
de bi den abbet stont en(de) brack de
doer vp mit ghewelde en(de) leide
den erw(er)dighen man dar in. Do he
in ghegan was en(de) dat edele licha(m)
vant ligen(de) naket op den stroe.

was daer een van de(n) ghesinde.
de dat licham bedecke(n) wolde
mit den stroe. en(de) de abbet en ghe
hengedes nicht v(m)me exempels
wille(n). meer he reep mit vrier ste(m)
me en(de) sechde. O ghi alle comet
hijr en(de) seet de heerlicheit der alre
edelste(n) greui(n)ne(n) marie(n). seet dat
alre tederste licha(m) mit wo grot(er)
vn eer en(de) sche(m)ten is ghewentelt
int stroe. seet wat eer de werlt
betalet heuet. vor so menichuol
dighe ere en(de) glorie. Hijr v(m)me
isset dat de w(er)like ere in so edeler
p(er)sone(n) verdomet is wat salet dan
ghescheen mit den monike(n) en(de)
mit den clerke(n) de ock mit sche(m)
ten soke(n) w(er)like ere. Ghein pre
late anders dan den dat recht

<98va>

to latet sal v(er)ciert w(er)den mit enigher
licha(m)liker cierheit. mer allene mit
der krone(n) der doghet. en(de) der gude(n)
exempele. De coni(n)ck is herliker
va(n) gedante(n) en(de) tweu(er)ue merre
da(n) and(er)en byen. viij. <in HS: da(n) - viij am Ende d.nä.Z.>
DEse
is altoes schoenre van ghe
dante. en(de) twew(er)ue merre
dan de andere(n) En(de) so lestme(n) van
den coni(n)ghe saul in den eirsten
boke der koni(n)ghe dat he van der
schuldere(n) vpwert lengher was
dan iema(n)t van al den volke. Vp
der schuldere(n) pleghe wi de borde(n)
te draghe(n). en(de) (crist)us de guede heerde
heuet vp sine(n) sculdere(n) in den hol
te des cruces vnse sunde(n) ghedra
ghe(n) vp dat wi leue(n) in der rechu(er)
dicheit en(de) wi de daer erste(n) dwo
le(n) alse dwalen(de) schape weder ke
ren mochte(n) to der schape koyen
der ande(er)en schape dat is der enge
le. Hijr v(m)me isset dat wi de vnder
ander mensche(n) gheset sin vnder
linghe de ene des and(er)en borden
draghe(n) sole(n). alse de apostel segh(et)
en(de) also v(er)uullen de Ee (crist)i. wo vele
de meer sal dat een ou(er)ste doen. de

so vele borde(n) heuet te draghe(n). wo
vele houede he heuet te regere(n). en(de)
so vake moet he v(er)draghe(n) de vn
sturicheit der vndersate(n). wo wake
se ere(n) wille(n) v(er)wandele(n). Hijr v(m)me
sal he altoes in w(er)digher mi(n)nen
de ene ghedaente der doghede(n) is h(er)
liker wese(n) en(de) in doghede(n) twew(er)ue
merre dan de and(er)en. Als men ghe
meenlike pleghet te segghe(n). den
clene(n) betemet clene dinghe. en(de)
den grote(n) grote di(n)ghe. En(de) al is

<98vb>

set dat vns alle(n) betemet grote di(n)
ghe. want wi groet hete(n) nochta(n) be
temet den meeste(n) de meeste dinghe.
Want der ou(er)ste(n) w(er)ke werde(n) ghe
toghe(n) tot nauolgi(n)ghe der exempe
le. en(de) een ieghelic is em selue(n) be
uole(n). nochta(n) behordet sund(er)linghe(n)
de(n) meeste(n) to dat se de mi(n)neste(n) sul
le(n) leren en(de) v(er)wecke(n) to de(n) ghude(n).
Exempel Van de(n) erw(er)dighe(n)
maurici(us) dar wi hijrte vore(n) va(n)
ghesecht hebbe(n). de eirst bisscop
was to cenoma(n)ne(n). en(de) daer na ar
chibisscop va(n) rothomage(n)se(n). he
uet mi v(er)tellet robertus de wa(n)ner
abbet was to blesense(m). Dese rob(er)
tus was des vorgheno(m)de(n) archebis
scops capellaen. en(de) do de winter
an stae(n)de was. kofte des bisscopes
scheffener ene(n) pels. en(de) boet ene
den capellaen. Do de capellaen
want he olt en(de) kranc was enen
lichtere(n) pels begherde de va(n) sub
tilre(n) velle(n) were. sechde de archibis
scop. laet my de(n) pels seen de emal
te grof is. en(de) so vro alse he de(n) pels
mit de(n) hande(n) betastet hadde sech
de he. Ghanc en(de) koep rob(er)tus ene(n)
clenlikere(n) pels. en(de) vodere mi de
se(n) pels vnder myne(n) tabbert. Do
dat her robert hoerde schaemde he
em to male seer dat he dat nicht
dreghe(n) en wolde vor ene(n) pels dat
sine(n) h(er)en de(n) archibisscop guet ghe
noch was to ene(n) voder vnder sine(n)
tabbert. en(de) me(n) mochten in de(n) selue(n)

archebisscop ene wu(n)d(er)like dogh(et)
seen. wa(n)t he was vor em seluen
seer karich. mer vor de(n) arme(n) was
he seer milde. He en konde nowe

<99ra>

mit v(er)duldicheit seen dat sine p(ro)
curatores in ene(n) daghe wt lege(n)
de(n) dre ofte vier punt vor al dat
ghesinde. en(de) nochta(n) sin almis
sen gheuer leghede alle daghe
wt tien ofte xij punt vor de ar
me(n). en(de) dat was noch vunderli
ker in em dat he een par spare(n)
so langhe beseghede dat he dre
par reme(n) daer y(n)ne versleet. Ende
in ene(n) ysere(n) des tomes v(er)sleet he
iiij ofte vijf toghele. He v(er)wan
delde sine cleder vake. want he
gaf se olden p(re)stere(n) of arme(n) cler
ke(n). He plach te segghe(n) to sine(n)
scheffeners. wa(n)neer se de iaerlix
sche(n) rente sins stichtes reke(n)
den to xij dusent punt. Twe du
sent pu(n)t ofte dre holdet vns no
we to der noetdroft vnses ghesin
des. Van al den andere(n) en heb ic
nicht wa(n)t et hoert al den arme(n)
to. en(de) daer v(m)me deeldet den ar
me(n). en(de) dat ic behoelde dat sal ic
ghebruke(n) als een scheffener en(de)
nicht als een heer. vp dat ic nicht
in de(n) daghe des strenghe(n) ordels
v(er)domet en w(er)de. Wa(n)neer ic van
dusen(de)(n) nicht voor een kan v(er)ant
worden alse seer strenghe reken
scop vnder den rechte(n) richter (crist)us
van mi gheeschet sal w(er)den. Eya
ghi p(re)laten ghi bisscope de de hil
ghe k(er)ke ghetrouwet hebbe(n). en(de)
in den ghetughe der truwe(n) dre
ghe ghi ringhe mit kostele(n) ste
ne(n). och of ghi iuw(er) bruet morghe(n)
gaue. en(de) oer guet nicht quelli
ker dan ou(er)vlodelike to en brech
te(n). De rike(n) make ghi noch riker

<99rb>

en(de) de vnw(er)dighen v(er)hoghe gi.

en(de) dat ghesinne der bruet en(de) ve
le meer de lede der bruet dat sin
de arme(n) en achte gi nicht. en(de)
dat quader is ghi v(er)drucket se.
Jc bin des seker en(de) ic wetet vor
war dat iuwe bruet solde gher
ne ouer iv claghen. mochte se
ienighe(n) richter vnder den hemel
hebbe(n) en(de) se solde gherne va(n) iv
gheschede(n) w(er)den. wa(n)t ghi iv so
vro(m)de maket van oerre gheselscap
Vorwar de dach sal come(n) iv so wa(n)ne
er se mit ene(n) kone(n) anghesichte
den rechu(er)dighe(n) richter (crist)o ouer
iu sal claghen. en(de) dan sal na des
p(ro)pheten ysaias worde alle hoech(ei)t
der ma(n)ne(n) dat is der p(re)laten v(er)ne
dert w(er)den. en(de) de here sal allene
v(er)hoghet w(er)den. So sal de h(er)e iuwe
herlicheit en(de)iuwe hou(er)dien v(er)nede
re(n) mit co(n)fusien. en(de) wo vele ghi iv
selue(n) v(er)hoget hebbe(n) in welde. so
vele sal iv ghegheue(n) w(er)de(n) pine
en(de) screyen. En(de) wiltu dit vntgae(n)
en(de) mit mauricius van (crist)us be
kant w(er)de(n) brudego(m) der hilghe(n)
kerke(n). so wes en ghetruwe knecht
en(de) wijs nicht allene als en guet
vndersate. mer wes altoes herli
ker van ghedaente(n) en(de) dubbelt
merre in doghede(n) dan de and(er)en
Hijr volghet na. Sine vloghele
sin corter. ix. Capitel
Syne vloghele sin korter.
en(de) dat en is ghy(n) wun
der. want martha was
vlitich in den stedinghe(n) deenste
en(de) daer v(m)me kroen(de) se en(de) en
mochte mit marien nicht sitte(n)

<99va>

in den huse en(de) beware(n) ih(es)us
voete to smakene en(de) te sene wo
soete de heer is. Dauid was be
ku(m)mert mit vele saken daer v(m)
me bat he v(m)me vedere(n) alse der du
ue(n). vp dat he mochte wt vleghe(n)
van den erdesche(n) saken en(de) in der
schowi(n)ghe seen god der gode in
syon. De ou(er)ste en sal nicht claghe(n)

dat he korter vloghele heuet wa(n)t
daer volghet na in den texte. wa(n)
neer de byen wt vleghe(n) so de co
ni(n)ck in den middel. en(de) hijr v(er)steet
me(n) in de ghedaente der vullen
come(n)heit. want de de ou(er)ste stede
wal v(er)ware(n) de sin na den worde(n)
des apostels w(er)dich dubbelder e
re(n) vp dat se gloriere(n) in velen be
nedixie(n). en(de) vntfanghen de vetti
cheit der eerden in deser teghe(n)wor
digher gracie(n). en(de) den doew des
hemels in der v(er)makinghe der
ewigher blitscape(n) en(de) werden bro
ders des h(er)en. Exempel Wy heb
ben gheseen den erw(er)dighen con
radus de(n) alre edelste(n) man de
eirst abbet was van wilaer en(de)
daer na de ou(er)ste abbet van cis
ters en(de) ten leste(n) bisscop cardena
el des houes to rome. He v(er)waer
de seer vlitelike al dat siner heer
licheit to hoerde. nochta(n)t gaf he
em tot godliker scowinghe. so
vake alse he em ledinghen ko(n)
de. He hadde sin ghemode en(de)
sin ghedachte also seer den ghe
este vnder gheworpe(n). dat he na
sine(n) willen em ny gaf to w(er)
liken saken. en(de) nu al heel gaf
he em to gheestliken dinghen

<99vb>

en(de) ghenc va(n) den ene(n) to den and(er)
sunder hinder. Van desen glorio
sen ma(n)ne heuet mi gwilhelm(us)
de abbet van wiler een seer wu(n)
derlic dinc seer warachtelike v(er)
tellet dat sine vingere daer he
mede plach te co(n)secrere(n) dat hilge
licham (crist)i des nachtes wa(n)neer
he studere(n) wolde ofte in de boke
seen luchtede(n) alse kersen. Doe de
se van den pawes legaet ghema
ket was en(de) in dutsch lant daer
he wt ghebore(n) was ghesant.
qua(m) he to parijs. Daer sach he
de broders van der p(re)diker orde
de do daer nies ghecome(n) weren
en(de) he visiteerde se. Do em van

den broders twiuelde in der h(er)te(n).
bat he de(n) here(n) dat he em v(er)tone(n)
wolde. waer to dese orde vp ghe
come(n) weer. en(de) sunder merre(n) de
de he een boeck vp en(de) daer wart
sine(n) ghedachte(n) gheantwort
waer to dese orde vp ghecomen
were. Want ten alre ersten va(n)t
he en(de) las aldus. Laudare. b(e)n(e)di
c(er)e et p(re)dicare. dat bedudet loue(n)
benedie(n) en(de) p(re)dike(n). Rechteuort
dankede he gode en(de) vor em alle(n)
sechde he. Al bin ic in den habi
te van andere orde(n). nochta(n) sal
ic iv broder wese(n) so langhe als
ic leue en(de) ghin wederstot en sal
mi nu(m)m(er)meer van iv scheden
Exempel Hijrna antworde
de selue cardenael een merke
lic wort ene(n) p(re)ster to kollen.
Wa(n)t do he daer den sent saet qua(m)
to em en kerker en(de) claghede al
dus. Seet de broders van der p(re)di

<100ra>

diker orden de tot onse(n) schaden
to collen sin ghecome(n) en(de) slaen
oer sichten in vremet saet se ho
re(n) o(n)ser vnd(er)sate(n) bicht. en(de) daer
mede trecke(n) se de me(n)sche(n) tot em.
rechteuort antworde em de legaet.
Wo groet is de tal der me(n)schen
in dine(n) kerspel. He sechde ix duse(n)t.
en(de) de legaet. antworde em en(de)
sechde. We bistu alre vnselichste
de allene wldon kanste en(de) besor
ghe(n) so me(n)nich duse(n)t mensche(n).
Wetestu v(er)lorene mensche nicht
dat du in de(n) v(er)ueerlike(n) ordele
vor de(n) richtestoel (crist)i vor al de
se me(n)sche(n) rede(n) gheue(n) salst. en(de)
nu clagestu dat du sodanighe
hulpers hebbestu de to v(er)gheues
v(er)lichten dinen borden. vnder wes
last du vnweten(de) v(er)ligest en(de)
hijr v(m)me bewisestu mit deser
claghe dattu vnw(er)dich bist aller
sorghe(n) der selen. daer v(m)me be
roue ic di aller prouene(n) de sorghe
der selen hebbe(n). Do dit ghescheet

was ku(n)dighede he apenbaerlike
de macht de va(n) de(n) stole van ro
me den broders van der p(re)diker
orde ghegeue(n) was. en(de) wo em
mit sund(er)linghe(n) priuilegie(n) va(n)
dren pawesen alse va(n) i(n)noce(n)cius
de(n) derde(n). honoriu(m) de(n) v(er)de(n). en(de) g(re)
goriu(m) de(n) neghede(n) pawes so ghe
hete(n) beuole(n) si en(de) ingheset dat
se sulle(n) predike(n) en(de) den volke
den bicht hore(n). ¶ Nochta(n) sal
me(n) in deser macht de ons ghe
gheue(n) is v(er)staen dat. wa(n)t de
heerde(n) beke(n)ne(n) sulle(n) dat anghe
sichte oerre schape(n) so salni

<100rb>

ma(n)t sodanighe sine bicht hore(n)
de em vntrecke(n) wil. vp dat em
sin heerde <in HS: herde; e nach ha ü.d.Z. ergänzt> nicht en beke(n)ne. Van
desen erw(er)dighe co(n)raet cardina-
el legaet heb ic warachtelike
ghehoert dat do he in brabant
was v(er)sochte he vake dat graef
der hilgher vrouwe(n) marie(n) van
deoegenes en(de) do he in der stilheit
der nacht bedede. sach he in de(n)
gheeste. dat de selue denersche
godes. mit ghebughede(n) kneen
den h(er)en vor hem bat. en(de) na ere(n)
ghebede troestede se syne(n) arbe
it en(de) sorchuoldicheit. Hijr vm
me sine vlogele der schowi(n)ghe
weren vnder menigherhande
sorghe(n) en(de) vnlede(n) wtgherecket
to den here(n) en(de) he hadde anghe
nome(n) de forme der wlle(n)come
ner p(re)late(n) alse hijr na volghet
Alse de byen wt vleghe(n) is de
coni(n)ck in oeren middel. x. ca(pitel
Wa(n)neer de byen wt vleghe(n).
so is de coni(n)ck in den
middel. Ten betemet ni
cht dat dat co(n)uent sund(er) houet
si. Jh(esu)s stont in de(n) middel synre
discipule(n) en(de) sechde to em vrede
si iv. Js dat en p(re)late dit selue
doet so sal daer waer vrede na
volghen vnder den vndersaten.
daer v(m)me volghet daer na in de(n)

texte. En(de) een ieghelic bye beghe
ert den coni(n)c alre naest te wese(n)
Ten sin ghene warachtighe scha
pe de den heerden vleen. Want
(crist)us secht myne schape horen
myne ste(m)me en(de) volghe(n) mi. daer
v(m)me bistu een warachtich ghe

<100va>

estelic mensche. so beke(n)ne dine(n)
heerde(n) na volghe dine(n) p(re)late. en(de)
en vlee nicht van em als van
ene(n) vulue. Jsset dat du vleest
dat is en teke(n) der vndanckbar
heit en(de) teke(n) der mishope. en(de)
der twidracht. Jn der coni(n)ghe
boke lest me(n) dat nabal al was
he gheeck nochta(n)t helt heet
vor quaet dat de knechte vp
wosse(n) de va(n) <in HS: va(n) ü.d.Z. ergänzt> ere(n) here(n) ghevloen we
ren. Maer we den ou(er)sten isset
dat se den vndersate(n) oersake
gheue(n) van em te vleene. Hijr
van secht seneca en(de) leert wo
de here(n) em bewisen solen teghe(n)
eren knechte. of de p(re)late(n) teghe(n)
eren ondersate(n) en(e) secht aldus.
Also salstu leue(n) mit dyne(n) vn
dersate(n) alse du willest dat dy(n)
ouerste mit dy leue. Wo vake
dat dy in dyn ghedachte co
met wat di gheorlouet si teghe(n)
dyne(n) knecht. so salstu ock den
ke(n) wat dine(n) here(n) gheorlouet
si teghe(n) di. Somighe salstu bi
di holde(n) de w(er)dich sint en(de) so
mighe vp dat se w(er)dich werde(n).
Du en salst nicht allene
enen vrent soke(n) vp den markede
en(de) in der h(er)en houe. isset dat
duet wal an merkest so salstu
ock ene(n) vrent vinden in dyne(n)
huse. Leue mit dyne(n) vndersa
te(n) gud(er)tierlike(n). spreke mit em
alse mit ene(n) gheselle(n). ny(m) raet
mit em en(de) et mit em. Want
gude materie daer me(n) vele
gudes wt make(n) mochte is va
ke ledich wa(n)neer daer ghin

<100vb>

werckma(n) bi en is. besoke dit
en(de) vndervindet bewise di dine(n)
knechte(n) en(de) vndersate(n) vrolick
en(de) nicht houerdich vp dat se
di meer my(n)ne(n) alse ene(n) ouerste(n)
dan vntseen. Nima(n)t en mach
wal leue(n) de em selue(n) allene an
merket. de alle dinck keert to
siner nutticheit. et is noet dat
du leuest to ens anders behoef
isset dattu wal leue(n) willest.
Wiltu soke(n) roste en(de) vrede so be
wise di alse ene(n) gheselle(n) en(de) en
tone di nicht als ene(n) here.
Exempel Ic hebbe gheseen e
ne abbedisse van der orde van
cisters in brabant in enen
cloester dat ghenomet is blome(n)
dael. se was ghehete(n) ge(n)ta. en(de)
eerst hadde se ghewese(n) ene nu(n)
ne van der swarte(n) orden. Se
was edel va(n) ghebuerte. mer ve
le edeler in der doghet. se was
schone. van ansichte mer vele
schoner in der selen. van deser
abdisse(n) sechde me(n) warachteli
ke. dat se bina xxx iaer lanc
dat cloester regeerde. en(de) noch
ta(n)t in spise in dranke nye
vijf schillinge en v(er)dede bute(n)
den co(n)uente. oer bedde was ghe
mene in den dormeter mit de(n)
and(er)en. en(de) oer reue(n)ter den co(n)
uente. Wa(n)neer se in der tijd
alse me(n) ete(n) solde van bute(n) in
qua(m) en(de) van den weghe mode
was. so ghenc se rechteuort
mit den co(n)uente to reuenter.
en(de) de nu(n)ne(n) de eer gheselli(n)ne(n)
ghewest hadde(n) sande se int

<101ra>

seeckhues. Wa(n)neer se oer nu(n)
nen wt leide to spasiere(n). so sat
se int middel van em allen en(de)
sechde wat van gode ofte van
der hilighe(n) scrift. ofte van ghu
de(n) seden. De nu(n)ne aller nu(n)ne(n)

was sodanich tot eer dat se nou
we en konde(n) v(er)sadet w(er)den se te
sene ofte te horene. Dese abdis
se was langhe seeck vor oerre
doet. vp dat se in dese(n) lichame
al heel ghereynighet mochte w(er)
den. Do ic se in oerre leste(n) suke
vandede en(de) oer hemelike vraghe
de woet mit oer were. Antworde
se mi oetmodelike en(de) sechde. al
re leueste wete dat de bi(n)neste
myns herte(n) van der ghenade(n)
godes gheuestighet sin in vre
den. en(de) myne sele v(er)wachtet
den h(er)en in alre rueste(n) des ghe
estes. en(de) ic hope dat ic nicht be
droghe(n) en sal w(er)den va(n) sinre
alre barmh(er)tigeste(n) ghud(er)tire(n)
heit. en(de) ic sal v(er)sadet w(er)den va(n)
sinen alre begheerlikeste(n) anghe
sichte. wa(n)neer ic vntbunden
bin van den banden deses vle
sches. Wa(n)t he heuet em vnder
wile(n) ghew(er)dighet mi in dese(n)
leuene to troestene. Do se dit
ghesecht hadde stont se vp va(n)
de(n) bedde als se best mochte. en(de)
daert al de nu(n)ne(n) an seghe(n) de
oer stedelike deen(de)(n) wisede se
mit den vinger ene stede vor
den vinster daer se lach en(de) sech
de. Hijr in al onser teghe(n)wor
digheit de hijr sin openbaerde
een cloet van seer clare(n) schine

<101rb>

in dren nachte(n) en(de) bleef vnbe
wegelic in de meeste tijd van
der nacht. En(de) altehant do se
dit ghesecht hadde. sunde de ic
se alle en(de) scheidede van daer.
en(de) ic hoerde dat se kort hijr
na to den h(er)en ghewandert
was. en(de) ic verstont dat de seer
luchtighe vurighe cloet be
teken(de). wo se wandere(n) solde
to der hemelsche(n) claerheit. Hijr
v(m)me sal de p(re)late van gheloui
ghen byen altoes in den mid
del bereit wesen allen vndersa

te(n). en(de) dan sal een iewelic beghe
re(n) dat he den ouerste(n) naest we
sen moghe. en(de) se wo bequame
like hijr na volget in den tex
te Se verblide(n) em alle dat se
ghesee(n) moghe(n) w(er)de(n) in ere(n) denste
ENde Se v(er)blide(n) em alle
dat se gheseen moghen
w(er)de(n) in in sine(n) denste.
en(de) dat billix. Want een ghe
truwe guet vndersate de
denet den h(er)en (crist)o nicht alle
ne wa(n)neer he gheseen wort.
mer so vele leuer en(de) dankbar
liker werket he dat daer guet
is. als he anmerket en(de) ghede(n)
ket dat sin p(re)late altoes teghe(n)
wordich is. en(de) altoes van sine(n)
ghude v(er)bildet. Jn den boke
iudith lest me(n) dat se sechde(n) tot
holofernes. ku(n) vns en vrede
sam heer en(de) ghebruke vnses
denstes alset di behagh(et) Daer
en is nicht swarre dan te de
ne(n) den vndancbaren. en(de) dat de
here altoes laestich si sinen de

<101va>

ner. Jn olden tiden began <in HS: beganc; gestr. c>
nemroet de een starck yegh(er)
ghenomet wort wreetheit te
ofene(n) teghe(n) de vndersate(n) en(de)
dese vnsinnicheit heuet vulher
det in den v(er)lorene(n) menschen
de sunder Ee were(n). mer nu in
der ee (crist)i in der ee der gracie en(de) der
gudertire(n)heit solde de wreeth(ei)t
engde neme(n). mer se wasset
nu meer vp dan se ye te vore(n)
dede. en(de) so vole anxteliker. alse
se inwendigher is ene wunde
vp den schuldere(n) doet seer mer
de sericheit der in ghedoemten
is vnu(er)drachlic en(de) de inwen
dighen wunde(n) en moghen <in HS: gestr. n>
nicht wal wesen sunder anxt
des liues. also is de veruolgi(n)ghe
van den w(er)like(n) lude(n) seer swaer.
mer vnder cloester lude(n) en
mach de wreetheit ghins syns

gheofent w(er)den sunder grote(n)
schade(n) der dochden en(de) sunder
anxt des leue(n)s der selen. Exem
pel Ic hebbe bekant ene(n)
canonic reguleer de em stede
like gaf to den ghebede en(de) gu
den ghedachte(n) en(de) sine orde(n)
streenlike bewarde. nochtan
conde he nouwe sine ou(er)sten
v(er)sachten. he was em bedenstach
tich en(de) vnderdanich in allen
dinghe(n) en(de) begheerde eer quaet
heit mit ghuede to verwi(n)nen
mer he en mochte nicht. Hijr
v(m)me was he vp ene(n) auent te
male seer bedrucket en(de) storte
bittere trane(n). He anreep de hil
ghe(n) mertelers mauriciu(m) en(de)

<101vb>

sine(n) gheselle(n) welker hochtijd
do an staen(de) was. vp dat he
ou(er)mids ere(n) ghebede v(er)dene(n) moch
te troest en(de) hulpe. Ende alteha(n)t
do he na langhe(n) wakene no
welike beghan te slapen. hoer
de he de chore(n) der enghele(n) sin
ghen int hoghe. De selen der
hilghe(n) v(er)bliden em in de(n) hemel. de
de voetstappen (crist)i na gheuol
ghet sin en(de) wa(n)t se v(m)me syne
my(n)ne oer bloet ghestort hebbe(n)
daer v(m)me regnere(n) se mit (crist)o
in der ewicheit. En(de) he sechde
my dat de sanck en(de) de nedersti
ginghe der note(n) so sote en(de) ghe
nochlike(n) geluet gaf. dat hed
det god nicht anders mit em
voerseen. sine sele solde van der
soticheit wt den lichame ghe
uare(n) hebbe(n). en(de) want he in der
tijt ene swaer suckte hadde.
so wart he allene van der ghe
nochte des sanghes so gansli
ke(n) ghenesen in lichame en(de)
in der sele dat em daer na no
we ienich v(er)dreet wo groet dat
tet ock were v(er)sware(n) mochte.
Hijr v(m)me gif di stedelike to di
ne(n) ou(er)ste(n) wodanich he ock si. en(de)

alre meest wa(n) he guet is vp dat
tu di daer van v(er)blide(n) moghest
dattu in sine(n) denste gheseen
wordest. Daer volget na. Wa(n)n(er)
de coni(n)ck wt reiset. so is al dat
her der bye(n) v(er)gadert v(m)me em. xij
Wa(n)neer de coni(n)ck wt rei
set so is al dat her der
byen v(er)gadert v(m)me em
als een cloet en(de) om beringet em

<102ra>

en(de) bescermet em. Hijr in wort
beteke(n)t wo sorchuoldich de vn
dersate(n) solen wesen voer oer o
uerste(n). en(de) wa(n)neer se wt reisen
so sole(n) se mit mede lide(n) en(de) mit
sorchuoldicheit des herte(n) bi em
wesen. al ist dat se mit den licha
me van em sin. en(de) in allen no
den solen se em bescherme(n) mit
y(n)nighe(n) ghebede(n). also lest men
in der olden Ee. dat de p(re)sters des
h(er)en mit trane(n). en(de) mit ghebe
den hulpe(n) dauid en(de) iuda(m) macha
beu(m) en(de) ander coni(n)ghe hertoge(n)
en(de) richters des volkes van is-
rahel. waer se in den stride we-
re(n). Also beschermede moyses
mit vp voringhe siner hande
de prince(n) des volkes van isr(ahe)l. do
se strede(n) tege(n)s amalech en(de) daer
i(n)ne beteken(de) he de p(er)sone(n) der
prestere(n). Also vntfenc macha
beus dat regime(n)t des volkes
en(de) sine broders hulpe(n) em. Ex
empel Daer was een seer e
del greue van ca(m)panien de ens
wandere(n) wolde seer veer pele
grimase. he ghenc erste(n) to enen
arme(n) seke(n) en(de) deuote(n) man. den
he lange mit sine(n) aelmisse(n) ghe
uodet hadde en(de) bat em oetmo
delike dat he alle daghe den he
re(n) vor em bede vp dat he em ghe-
sunt en(de) sunder hinder bescher
mede wech en(de) weder. De arme
antworde em sunder ghude
noetdroeft des lichames en ka(n)
ic nicht ghebede(n). wa(n)t ic bin

ghekrenket in der berne en(de)
mit alle(n) vnmechtich in den li

<102rb>

chame. Rechteuort gheboet
de greue sine(n) twe(n) a(m)metlude(n)
de(n) he sin hues beuole(n) hadde
to verware(n) en(de) sechde. Desen ar
men besorget vlitelike(n) mit alle(n)
noetdrofte(n) des lichames. Se lo
uede(n) em dat se dat doen wolde(n)
en(de) so toech de greue wt. De am
metlude ghedachte(n) des arme(n)
xv daghe lanc en(de) gheue(n) em
sine noetdroft. daer gheue(n)
se em myn en(de) my(n) te(n) leste(n) v(er)ghe
te(n) se ene altemale. mer.
do de arme v(er)ghete(n) was helt
he vp van bidde(n). En(de) de greue
kreech seer vele wederstotes in
den weghe. en(de) na langher tijt
qua(m) weder in sin lant. Do
he to hues ghecome(n) was ghe
dachte he sunder merren(n) des
arme(n) mensche(n). en(de) vraghede
of hie <in HS: hie a.r.R. ergänzt> leue(n)dich ofte doet were. Do
he v(er)nam dat he noch leuede
ghenc he to em en(de) sechde. Alre
leueste vrent ic hadde ghewe(n)t dat
du doet werest. want ic en hebbe
nicht vnderuonde(n) hulpe dinre
ghebede als ic plach. behalue(n)
de erste(n) xv daghe en(de) en wenich
meer en heb ic nicht vnderwe
ghen ghewese(n) sunder lide(n) en(de)
v(er)dreet hent to den daghe to dat
ic weder in myn hues quam.
Rechteuort began de arme te
screie(n) en(de) sechde. Do mi dyne vnt
waldade(n) vntbreke(n). do vntbrack
di de godlike hulpe. De greue
antworde. wa(n)neer hebbe(n) di my
ne waldade(n) vntbroke(n). De ar
me sechde. do du van hijr sce

<102va>

dest beuolestu dine(n) twe(n) a(m)met
lude(n). dat se mi seke(n) mensche(n) in
alle(n) noetdrofte(n) besorghe(n) solden.

en(de) dat vervullede(n) se en wenich la(n)
gher dan xv daghe lanc. Daer na
wart ic so seer ghekrenket dat ic
bina to der doet qua(m). en(de) daer v(m)me
en conde ic nicht vor di bidden.
Hijr v(m)me wart de greue beuare(n)
en(de) gheboet dat me(n) <in HS: gestr. em> de a(m)met-
lude to em repe. en(de) sechde to em
voer al de(n) ghesinde. O ghi alre bo
seste(n) knechte de teghe(n) my(n) gheboet
myne ghude seer schadelike ghe
spaert hebbe(n) en(de) nicht ghespiset
hebbet dese(n) arme(n). de(n) ic vake vn
dervu(n)de(n) hebbe ene(n) beschermer
myner selicheit. en(de) my(n)s vrede(n).
en(de) do ic berouet wart van der hul
pe siner ghebede kreech ic merre
pericule en(de) bedruenisse dan ic ie
van myne(n) leuene(n) ghehat hebbe
en(de) ic bin des seker dat ic de solde
vntgaen hebbe(n). hed ic des arme(n)
ghebet ghehat. Hijr v(m)me wa(n)t
ghi sculdich sin in myne(n) pericu
le(n) so beroue ic iv van alle(n) iuwe(n)
ghude en(de) v(er)driue iv wt myne(n) la(n)
de. Do se v(er)dreue(n) were(n) wt ca(m)panie(n)
bleue(n) se dre iaer ballinck. Daer
na ou(er)mits bede der edelinghe.
leet se de greue vor em come(n) en(de)
sechde em. Jc wil iv anders ghe
ne ghenade doen. dan iv de pau
wes gheuet wa(n)neer ghi em de
waerheit segghen. Se neme(n) de(n)
wech an mit blijtscape(n) en(de) dro
ghe(n) mit em des greue(n) breue.
daer he syne(n) hemelike(n) raet y(n)ne
ghescreue(n) hadde. want he en wol

<102vb>

de se nicht vntgude(n). mer he wol
de se wat moye(n) vor oer misdat.
De pawes gaf em breue dat een
ieghelic van em betale(n) solde de(n)
greue(n) ene(n) guldene(n) pe(n)ni(n)ck. en(de) al
so solde(n) se weder vntfanghe(n) ghe
nade des greue(n). en(de) al oer guet.
Do sechde de greue ic wil van des
paweses mu(n)de wete(n) wo breet en(de)
wo dicke de pe(n)ni(n)ck wesen sal. en(de)
so wil ic iv ontfanghe(n) to ghena

de(n) alse de pawes ghebode(n) heuet.
Hijr v(m)me keerde(n) de a(m)metlude
weder to de(n) pawes en(de) toen(de)(n) he(m)
des greue(n) antworde. De pawes
wiste wat he em antworde(n) solde.
daer v(m)me screef he rechteuort to
de(n) greue(n). dat de guldene pe(n)ni(n)ck
so breet solde wesen. alse al ertrike
en(de) so dicke dat he rekede to der hoch(ei)t
des hemels. want dat ghebet des
rechu(er)dighe(n) mensche(n) daer ghi de(n)
greue(n) van berouet hebbe(n). gheet
doer den hemel en(de) de kracht des
ghebedes sterket alle dinc. Do de
greue desen breef ontfanghe(n) had
de. sechde he to de(n) a(m)metlude(n). Seet
ghi onselighe(n) wat my de pawes
weder scriuet. We mach desen gul
dene(n) pe(n)ni(n)ck betale(n). seet wo groter
pine(n) iv de pawes ordelt w(er)dich te
wese(n) nu he iv schult op ghelecht
heeft de(n) al de werlt nicht betale(n)
en kan. Hijr v(m)me keert derdewer
ue weder to den pawes en(de) breng(et)
mi breue dat ghi absoluert sint
van de(n) dat ghi grotelike(n) teghe(n)s
mi misda(n) hebbet. en(de) daen sulle
ghi weder ghaen in iv ghuet. al
dus pinighede de edele greue in

<103ra>

sine(n) knechte(n) dat se misdaen had
de(n). en(de) gaf de(n) na comelinghe(n) w(er)-
dich betruwe(n) des ghebedes. Hijr
v(m)me sulle(n) de ghelouighe(n) bye(n) dat
sin de vnd(er)sate(n) lere(n) mit ghebede
ere(n) ou(er)ste(n) besch(er)me(n) <in HS: gestr. ghebede>
alse se wt reyse(n) en(de) mit medelide(n)
des herte(n) te helpe(n). Hijr volghet
na. Jsset dat welke bye den coni(n)c
so na volghet dat se sine vloghele
quetset de en sal nicht wtuleen
der schaer se en w(er)de ghewroke(n). xiij.
Isset dat welke bye de(n) coni(n)c
so na vleghet <in HS: gestr. dat se na vle>
<in HS: gestr. ghet> dat he sine vloghele
quetset. de en <in HS: een; gestr. 1. e> sal nicht vntvleen
der schaer se en werde ghewroke(n).
Bi den vloghele v(er)sta ic de scowin
ghe ofte dat gheestelike leue(n). en(de)

wa(n)neer iema(n)t va(n) de(n) ondersaten
de(n) ouerste(n) vnbeschedelike moyet
en(de) de schowi(n)ghe in em v(er)stuert.
de sal onderui(n)den de alre swaerste(n)
vnw(er)dicheit der and(er)en vndersate(n).
Hiir v(m)me vermanet ons
de hilghe gheest seer be
quamelike in canticis ca(n)
tico(rum) seghen(de). Jc beswere iv
ghi dochtere(n) van ih(e)r(usa)l(e)m. bi den
herte(n) en(de) bi de(n) seghe(n) der campen.
dat ghi nicht en wecke(n) noch en
doet wake(n) myne(n) ghemi(n)de(n) so lan
ghe alse he selue(n) wil. En(de) de here
ih(es)us (crist)us secht selue(n) in de(n) erste(n)
beghi(n)ne der hilghe(n) kerke(n) den pre
late(n) to troeste aldus. Jn der werlt
sulle ghi druc hebbe(n) mer in my
vrede. Desen vrede salstu in den
ouerste(n) vode(n) en(de) beghere(n). want
in sine(n) vrede sal din vrede wesen

<103rb>

Wen dat houet <in HS: gestr. seck is> seck is.
de(n) sin ock al de and(er)en leden kra(n)c.
Exempel Wy hebbe(n) ene(n) p(re)-
late(n) gheseen de va(n) syne(n) vnder
sate(n) to sine(n) quade(n) ghewecket
wart van den schowelike(n) leuene
De abbet va(n) su(n)te mathias cloes-
ter to treer was een edel man ghe-
bare(n) van coni(n)cklike(n) gheslechte. sy(n)
vader en(de) sin broder were(n) edele her-
toghe(n). Dese was van siner eirste(n)
ioghet op gheuodet in alre puer
heit vnnoselheit en(de) schowelike(n)
leuene. Hijr v(m)me wart he van al
sine(n) broders ghecore(n) to ene(n) abbet
en(de) bleef menich iaer lanc in so
gheestelike(n) leuene. en(de) strengher
bewaringhe der orde(n) dat men em
nicht sunder groter swaerheit al
se daer sware sake aenstaen(de)
were(n) brenghe(n) ku(n)de <in HS: ku(n)de a.r.R. ergänzt> wt den v(m)meganc
des cloesters. Dat sach de duuel en(de)
benidet en(de) verweckede <in HS: verwecken(de); gestr. n> wredelike
des abbetes a(m)metlude dat se mit
vnsturinghe(n) anbrenghe(n) de(n) abbet
v(er)sture(n) solde(n) va(n) der roste des hemel
sche(n) leue(n)s. Dat na(m) he erste(n) seer

swarlike(n). mer daer na wart he
alle(n)tele(n) ghetoghe(n) mit ghenoch
te(n) des wtwendighe(n) leuens. en(de) gaf
em ten leste(n) al heel to erdesche(n) sake(n).
Nochta(n)t beheelt he de erberheit
van bute(n). en(de) hadde de gheestelike
broders leef en(de) prees de schoenh(ei)t
der dochde(n) in ene(n) and(er)en. En(de) al
was de doghet guet in den an
d(er)en nochta(n) hedde se beter wesen
sick solue(n) en(de) de(n) sine(n) beide in ghes
telike(n) en(de) in tijtlike(n) dinghe(n). hedde
he beholde(n) de(n) ghude(n) staet sins er

<103va>

sten leue(n)s. en(de) dat is dat men
leset in apocalipsi <in HS: apocapelipsi; gestr. pe> dat de daer
op den trone sat hadde teghen
den bisscop va(n) ephesen dat he ghe
broke(n) hadde de(n) eirste(n) ghelouen
en(de) achter ghelate(n) sine eirsten
w(er)ken. Daer v(m)me heet he em doe(n)
de eirste(n) w(er)ke. anders wil he ghe
ringhe come(n). en(de) o(m)me werpen
sine(n) candeler. Een is noet en(de) we
em to de(n) schouene gift de heeft
dat beste deel v(er)kore(n). en(de) god besor
ghet de ghene de em van w(er)like(n)
sake(n) vntledighe(n) en(de) tot gode ghe
uen. en(de) mit marie(n) ih(es)us vote be
ware(n). en(de) leet de(n) mensche(n) ghine
tijtlike(n) dinghe(n) vntbreke(n). Ende
wy hebbe(n) vake gheseen dat de
ghene de v(m)me hope tijtlikes
ghewi(n)nes in waghen en(de) in per
de(n) v(m)me toghe(n) to der prince(n) houe
vele ghudes vnnutlike to brach
te(n). en(de) nicht weder en kreghe(n). da(n)
sunde en(de) bitter wroghe(n) der con
sciencie(n). Hijr v(m)me salstu ni
cht v(er)derue(n) de vloghele der scho
wi(n)ghe dyns p(re)late(n). wa(n)t al vnt
vleestu hijr der schaer der byen
du en salst nochta(n) nicht vntulee(n)
de schaer der engele(n) de daer wre
ke(n) sulle(n) dat vnrecht des ou(er)ste(n)
prince(n). Daer volghet na Wa(n)neer
de her der byen sal wttrecke(n) so
en doer daer nima(n)t wt eren hu
seke(n) gaen eer de coni(n)ck erst wt

gegha(n) is. xiij. <in HS: gegha(n) is. xiij. am Ende d.nä.Z.>
Wa(n)neer de
heer der bien wt sal trec
ke(n). so en daer daer nima(n)t
wt ere(n) huseke(n)s gaen. eer de coni(n)c
wt ghegaen is. en(de) he vloecht

<103vb>

voer alse een prince. Hijr van
lest men in den boke iosue dat
de presters de de arche des heren
droghe(n) ghenghe(n) vor. De iu(n)ghe to
bias ghenc ock voer do he mit de(n)
enghele weder qua(m) en(de) sin ghe
sinde volghede em na. En(de) de here
seghet ock va(n) de(n) scribe(n) en(de) phari
see(n) dat se swaer en(de) vnu(er)drach
like boerde(n) leghede(n) vp de(n) schuld(er)en
der mensche(n). meer se en willen se
selue(n) mit ere(n) vinghere(n) nicht ro
re(n). Wat sin de dorpel des huses der
bye(n) dat is der ghelouigh(er) vndersa
te(n). anders dan de seker termine d(er)
regule(n). daer en iewelic sine p(ro)fessie(n)
na ghedaen heuet de vnse vaders
in gheset hebbe(n). Dese regule en
sal nima(n)t ouertrede(n) en(de) nima(n)t
van de(n) vndersate(n) sal bi hem selue(n)
gheine swarre dinghe anneme(n).
dan de regule y(n)ne holt. eer he seet
dat sin p(re)late erst an nymt ene(n)
scharpere(n) en(de) hoghere(n) wech en(de)
vor vleghet als een <in HS: gestr. p> prin
ce. Wa(n)t de discipel en <in HS: gestr. nghe> is
nicht boue(n) sine(n) meister.
en(de) de knecht en is nicht boue(n)
sine(n) here(n). Den ou(er)sten hort to. re
gule(n) yn te sette(n) en(de) statute te or
dinere(n). Den ondersate(n) hort to na
der regule(n) te leue(n) en(de) statute te hol
de(n). Den ouerste(n) hort to wat daer
in gheset is en(de) in der regule(n) bescre
ue(n). dat se dat erste(n) in em selue(n) mit
den w(er)ke(n) v(er)uulle(n) en(de) also de vnder
sate(n) te trecke(n) to de(n) beste(n) Exempel
Wy hebbe(n) dusdanighe in den
cloester en(de) somighe in der werlt
gheseen. Jc hadde in der schole(n) ene(n)

<104ra>

seer leue(n) gheselle(n) de bina my(n) eue(n)
olde was. en(de) ghelijc my gheleert
Dese bleef van siner ioghet to de(n)
en(de) sy(n)s leue(n)s mit allen vnbesmit
van de(n) vrouwe(n). Jn siner ioghet
wart he een preister. en(de) in braba(n)t
vntfenc he sorghe der siele(n) en(de) be
warde he so vlitelike(n) en(de) so sorchuol
delike(n). dat we he mit v(er)mane(n) nicht
verwi(n)nen en conde en(de) to der doghet
brenghe(n). de arbeidede he te trecke(n)
en(de) to v(er)weckene mit menigherha(n)
de exempel. Wa(n)neer de and(er)en eten
so bleef he vasten(de). wa(n)neer de an
d(er)en slepe(n). so bleef he waken(de). Wa(n)
se beku(m)mert were(n) mit and(er)en sa
ke(n). so gaf he em to den ghebede. Al
dat he hadde dat deelde he mit de(n)
arme(n). Wa(n)neer he iema(n)t van sine(n)
schape(n) dwelen sach. den arbeidede
he weder te rope(n) satelike(n) en(de) vnsa
telike(n). Dit were(n) sine wtwendighe(n)
doghede mer sine i(n)wendighe en(de)
verholene doechde. were(n) noch vele
merre. Mit dusdanighe(n) w(er)ken
de billikes na volghe(n) solde(n) alle
mensche(n). ble(n)kede he bina xx iaer
lanc. Meer doet den alre ou(er)sten
behaghelic was starf he aldus.
he arbeidede een deel daghe lanc
in seer scharper kolde. en(de) do he berich
tet was mit den hilghe(n) sacrame(n)
te gaf he den gheest. en(de) rechteuort
sunder enich merre(n) scheen daer
so groet licht. dattet meer dan ene
mile al v(m)me lanc so licht wart.
ofte daer de alre claerste dach ghe
west hadde en(de) de duesternisse der
nacht waert ghewandelt in ste
dich licht. en(de) dat en was ghi(n) wu(n)

<104rb>

der. Wa(n)t dat en betemede nicht
dat he sunder licht van hijr sche
de(n) solde. mit sine(n) hilghe(n) exem
pele vole mensche(n) selichlike ver
lichtet hadde. Dit licht scheen in
der doet des hilghe(n) ma(n)s ouer dat
lant in der eirste(n) vredes nachtes

do noch vele me(n)schenwakede(n) en(de)
dat licht seghe(n) al v(m)me lanc vele
duse(n)t mensche(n) de va(n) den mira
cule ghebetert worde(n). en(de) que
me(n) tot merre(n) lichte en(de) ke(n)nisse
der waerheit. Hijr v(m)me is de p(re)
late selich de sine(n) vndersate(n) mit
ghuede(n) exempele(n) bewiset den
wech des leue(n)s en(de) erste(n) vleghet
tot merre oeffeni(n)ghe als een
prince. Jn anderen tide(n) is he
mit de(n) bye(n) in den arbeide en(de) he
gheet en(de) beseet de arbeiders. en(de) he
is allene vri va(n)de(n) arbeide. xv.
IN andere(n) tide(n) is he mit
den byen in de(n) arbeide en(de)
he gheet en(de) beseet de arbei
ders. en(de) he is allene vri va(n) de(n)
arbeide. Nochta(n)t de hilghe apos
tel paul(us) verwarf em selue(n) de
noetdrofte. en(de) de(n) sine(n) mit sine(n)
arbeide dat en dede he nicht va(n)
node. mer va(n) gracie(n). Want
em hadde ghenoch ghewest
sin arbeit den he hadde in der
vliticheit des p(re)dike(n)s. en(de) in der
sorchuoldicheit aller kerken.
Want na de(n) alre beschedesten
derer augustin(us) en sal men ni
cht wane(n). dat de ghene ledich is
de daer arbeidet in den worde
godes. also en is he ock nicht
ledich de daer sorghe draghet

<104va>

voer de vndersate(n). mer de ghene
de vndersate(n) sin sulle(n) arbeide(n)
in den lichame vp dat se vnt
gaen moghe(n) dat perikel der le
dicheit en(de) mit de(n) hande(n) sulle(n)
se arbeiden. en(de) mit der herte(n) sul
le(n) se singhe(n) ofte lesen en(de) se sul
le(n) beware(n) de ghesette tide des ar
beides en(de) des ghebedes. Ende
de p(re)late(n) sulle(n) de vnd(er)sate(n) ver
mane(n) en(de) to herde(n) vp dat se sor
chuoldelike dat beware(n). en(de) isset
dattet vnderwile(n) to passe comet
so sulle(n) se de hande mede an
dat arbeit slaen. op dat se nicht

en schine(n) de(n) vndersate(n) sware
en(de) vnu(er)drachlike borde(n) vp te
legghe(n) de se mit ere(n) vingere(n)
nicht wegghe(n) en wille(n). Hijr
va(n) seghet de poete in der p(er)sone(n)
conin(n)ks alexanders. Jsset dat
ic de(n) starke(n) ridder nicht en seg
ganc erste(n). mer cu(m) int harnes
en(de) ga em selue(n) vor so bin ic w(er)
dich te hebbe(n) gheselle(n). de mi na
volghe(n). Wy lesen ock in ene(n) bo
ke dat de alre hillichste vader
augustin(us) somtijt selue(n) mit
sine(n) hande(n) arbeidede en(de) also
sine(n) discipule(n) vurich makede
en(de) de(n) nacomelinghe(n) guet exe(m)
pel achter leet. Exempel Ic
hebbe ghehort en(de) gheseen dat
de erw(er)dighe meister wolter
bisscop tomace(n)ce(n) nowe enighe
tijt ledich was. entet he dachte
wat guedes ofte he las ofte he
hoerde bicht ofte he was vlitich
de sake(n) sinre vndersate(n) te vn
der schede(n) en(de) de kiue der me(n)sche(n)

<104vb>

to versone(n). Hijr v(m)me hoerdet
de(n) p(re)late(n) to vp de vndersate(n) ner
stelike te sene en(de) ene(n) yeghelic to
de(n) w(er)ke to v(er)mane(n). Bi den coni(n)
ghe sin somighe gheselle(n) bewarers sinre macht. xvi. ca(pitel)
By den coni(n)ghen sin somi
ghe stedighe gheselle(n) be
warers sinre macht. Ten bete
met nicht dat de p(re)late allene si.
waer he ock si. en(de) he en sal nicht
doen sunder ghetuech op dat he
mit ioseph de(n) patriarche
al is he onschuldich nicht en li
de schande des quade(n) gheruch
tes. He en sal nicht mit em heb
be(n) iu(n)ge rades lude alse de coni(n)c
roboam hadde. want ou(er)mits
ere(n) dwase(n) rade. v(er)loes he de tien
gheslechte van isr(ae)l. He en sal
ock nicht mit em hebbe(n) traghe
alse de coni(n)ck isboseth en(de) daer
v(m)me wart he doet gheslaghe(n).
Mer he sal mit em hebbe(n) oel

de en(de) gheprouede mans alse da
uid. en(de) starke ma(n)s alse salomo(n)
de sin bedde v(m)me ri(n)gheden v(m)me
den anxt des nachtes. O anxt
en(de) vruchte(n) des nachtes. alder
weghe(n) sin hemelike laghen. alre
weghe(n) sy(n) duest(er)nisse. Want alre we
ghe(n) duesternisse sin daer v(m)me
w(er)den alre weghe(n) stricke(n) ghe
lecht. en(de) me(n) kan nowe onder
schede(n) den vrent vor de(n) viant.
Hijr v(m)me secht dauid in (crist)us
p(er)sone. De myn broet at de he
uet grotelike v(er)merret de vn
dertredinghe vppe mi. En(de) is
dit ghescheet den grone(n) holte

<105ra>

dat is in (crist)o wat sal den dorre(n)
dan ghescheen. Exempel By
onsen tide(n) was de erw(er)dighe hin-
ricus reguleer canonic in der stat
van blesen in onser lieu(er) vrouwe(n)
cloester. en(de) do he <in HS: gestr. va(n)> langhe tijt to
parijs ghestudeert hadde wart he
va(n) alden canonike(n) teghe(n) sinen
wille(n) ghekore(n) to ene(n) abbet. En(de)
in de(n) selue(n) cloester als ic ghehort
hebbe were(n) xxx ma(n)ne de na den
lope der werlt wijs en(de) vorsenich
were(n). mer se were(n) mijn gheeste
lic en(de) kues dan em to behoerde.
Hijr v(m)me ghene he se erst an. mit
sachtmodicheit en(de) v(er)maen(de) se
mit redelike(n) worde(n) dat se holde(n)
solde(n) de regule en(de) eerbarheit des
leue(n)s en(de) bewaren solde(n) discipline
in ghude(n) sede(n). Meer do he sach
dat he hijr mede nicht vorderen
en konde. en(de) mit kiue(n) dat con
ue(n)t nicht v(er)sture(n) en wolde. toech
he to de(n) hoef van rome daer he
seer wal bekant was. en(de) quam we
der mit des pauweses machten(de)
do he sine vnd(er)sate(n) anders nicht
bughe(n) en konde ghebrukede he
sinre macht mit stre(n)gicheit. Do
se seghen dat. en(de) ghins syns wed(er)
den prekel sportele(n) en konden.
v(er)oetmodighede(n) se em schalkeli

ke en(de) gheue(n) oer halse vnder dat
iuc der regule. De abbet gaf em
alle(n) bet eete(n) en(de) drinke(n) en(de) beter
cledinghe. dan se te vore(n) hadden.
meer he dwanc se roestelike in
dat cloester te bliue(n) en(de) na der oer
de(n) te leue(n). en(de) he en leet nima(n)t de
nicht recht gheestelic en was

<105rb>

yenich a(m)met ofte beueel hebbe(n).
mer we(n) he v(er)modede de van
ghuder co(n)sciencie(n) were(n). den beuael
he de a(m)mete. Do dat de and(er)en seghe(n)
ve(n)sede(n) <in HS sede(n); ve(n) vor d.Z. ergänzt> se em ene wiletides gheeste
lic en(de) simpel te wesen. en(de) wand(er)
de(n) schalkelike in gheue(n)stheide(n).
en(de) voghede(n) em selue(n) seer vrent
like to den abbete. De abbet was
een godde(n)stich guet man al dinc
v(er)draghe(n)de al dinc gheloue(n)de. en(de)
gaf em merre vriheit dan hem
guet was. Der vriheit ghebruke
de(n) se also schadelike(n). dat eer xxviij
van em ouerdroghe(n) in gheliker
boesheit. en(de) mit ghelde huerde(n)
dre de alre quadeste(n) boue(n). dat se
de(n) hilghe(n) man solde(n) doet slaen.
En(de) op ene(n) aue(n)t do de abbet bute(n)
der stat ghenc v(m)me de sake(n) de
he to v(er)warene hadde queme(n) de
boue(n) em to ghemoete alse se to vo
re(n) ouer ghedraghe(n) hadden. Do se
de abbet grotte en(de) em de(n) wech d(er)
selicheit leerde toghe(n) se wt oer
messe ofte sweerde en(de) sloghe(n) ene
wredelike doet. Mer robertus des
abbetes gheselle daer wi hijr te
vore(n) van ghesecht hebbe(n) vnt
qua(m). en(de) des abbetes licha(m) wort
ghehalt en(de) in de kerke gheset.
Des a(n)dere(n) daghes do de canoni
ke de des doetslages sculdich we
re(n) to des abbetes groue queme(n).
en(de) in de kerke ghenghe(n) rechte
uort reep de ste(m)me des blodes
oers broders abel v(m)me wrake.
want al sine wu(n)de(n) de drughe
ghewest hadde(n) van der stede daer
he ghedodet was vloyden seer

<105va>

ouerulodighe(n) blode. en(de) wi hebbe(n)
vake ghehort dat des ghelikes
ghescheden. Do dat de broders en(de)
dat volc dat daer bi stont an se
ghe(n). begu(n)nen se bitterlike(n) te scre
yen. Wat meer do de gloriose mer
teler alse wi konlike segge(n) mo
ghe(n) begraue(n) was. en(de) se ene(n) an
dere(n) abbet kese(n) solde(n). were(n) daer so
mighe(n) de des doetslages sculdich
were(n). de v(m)me eer boesheit to bedec
ke(n) eendrachtelike mit de(n) guden
brodern kore(n) de(n) voergheno(m)den ro
bertu(m). Meer de gude(n) kore(n) em dat
se mochte(n) hebbe(n) ene(n) nauolgher
der hillicheit. Rechteuort in den
selue(n) daghe do he ghecore(n) was toech
he to de(n) pawes en(de) vntfenc pawe
ses breue to den coni(n)ck philippum
en(de) to den greuen van blese(n) lodewi
cu(m) ghenoment en(de) leet se mit w(er)li
ker hant alle gader vanghe(n) de
me(n) v(er)modede schuldich te wese(n).
En(de) somighe van em beliede(n) se
lichlike de waerheit. en(de) ontfen
ghe(n) penite(n)cie des ewighe(n) kerke
ners dat was al eer leue(n) lanc.
De and(er)en worde(n) vntwiet en(de)
ghedodet. meer sestene van em
de me(n) ghelouede dat de ouerste(n)
in der misdaet were(n) dodede(n) sick
selue(n) in den kerkener. En(de) de erw(er)
dighe abbet robertus gaf ouer de
abbedie en(de) ghenc to den voerghe
no(m)de(n) archebisscop mauriciu(m) en(de)
waert sin capellaen. en(de) dit was
de selue maurici(us) de van vnser
leuer vrouwe(n) bisscop ghecoren
was to cenoma(n)ne(n). En(de) daer na ar
chebisscop wort to rothomage(n)

<105vb>

se(n) alse wi hijr to vore(n) v(er)tellet heb
ben. en(de) na des archibisscopes do
de qua(m) robertus to den p(re)dik(er)
orde(n) to parijs en(de) wonde mit em
en(de) starf vnder em ene(n) selighe(n)

doet. Hijr v(m)me sal de p(re)late heb
be(n) gude ghetrowe hoeders sinre
macht en(de) sinre vnnoselheit.
de em w(er)delike moghe(n) helpe(n) en(de)
bescherme(n). Bi de(n) coni(n)ck sin wre
de stockers de de misdadighen
pinighe(n) mit der wreder doet. xviij. cap(itel) <in HS: xviij. cap(itel) am Ende d.nä.Z.>
By den coni(n)ck
sin wrede stockers de de
misdadighe(n) pine(n) mit
der doet. Et is apenbaer dat de hil
ghe kerke nicht en piniget mit
der doet. Meer wat v(er)steet men
bi den stockers de bi de(n) coni(n)ck
dat is bi de(n) p(re)late sin. anders da(n)
de a(m)metlude en(de) de der p(re)late(n) stede
v(er)ware(n). dese sulle(n) de achterclappers
en(de) de mit rune(n) vnvrede make(n)
de gode hatelic sin schelde(n) en(de) be
rispe(n) en(de) de ghebreke(n) dode(n). want
na des hilghe(n) apostels lere. Jsset
nutter dusdanighe(n) me(n)sche(n) sa
thana(m) ouer te leuere(n) in den doet
des vleisches vp dat de gheest be
holde(n) w(er)de. en(de) nicht ghepinigh(et)
en w(er)de mit den ewighe(n) pinen.
Nochta(n) leert seneca dat men
de ghebreke sal matelike corri
gere(n) en(de) secht aldus. Wes en ver
driuer der ghebreke. meer erste(n)
dynre eghenre ghebreke. en(de) en
wes ghin schaerp vndersoker.
noch wreet straffer ander lude
ghebreke. een wies mensche cor
rigert sine ghebreke wt een an

<106ra>

ders ghebreke. Et is seer guet
dattu matelike corrigerst de ghe
breke. Wa(n)t du selue(n) alle daghe
sundigest. Mit scheldene salstu
altoes gud(er)tiere(n)heit menghen.
Et is noet dattu makest hat der
sunde mer dan anxt. en(de) et is al
re best dat me(n) der ouerste(n) voet
stappe(n) na volghe. isset dat se wal
voer gaen. Hijr v(m)me wo noet
droftich dattet isdatincloestere(n)
de p(ri)ors. en(de) de oldeste(n) de(n)t to behort
en(de) dent van de(n) ouerste(n) beuole(n)

is. de kind(er)e en(de) de iu(n)gelinghe scar
pelike dwinghe op dat se nicht
en verweleghe(n) mit menigher
hande vntbu(n)denheit. beclaghet
de hilghe vader augustin(us) in de(n)
boke siner bicht segghen(de) aldus
van em selue(n). Do ic en kint was
wart my boue(n) mate de toem
ghelate(n) tot menigherhande vnt
bundenheit. en(de) mine boesheit ghe(n)c
vort recht alse wt de(n) smeer Exem
pel In engelant ghesche
det dat een edel kint van sinen
edele(n) olders ghegeue(n) waert in
een cloesters van der swarsten
orde(n) op dat ment op vode(n) solde
in der discipline(n) der hilghen r(e)
gule en(de) wa(n)t dat kint was scho
ne van ghedaente en(de) v(er)ciert
mit gauen der nature(n). en(de) boue(n)
sine oeltheit seer angheneme
was van erbare(n) seden. daer om
gheue(n) de oldeste(n) dede a(m)mete
pleghen to v(er)waren den kinde
merre vriheit dant was
Mer de p(ri)or deet co(n)ueent vnder
den abbete streengelike regeer

<106rb>

de en wolde der alre bester natu
re(n) in sulker yoget nicht gheloue(n)
Want alse de philosoph(us) secht
de kindere en sal men allene
nicht v(er)manen meer ock dwin
ghe(n). Hijr v(m)me do dat kint be
ghan en wenich vnsedich te
w(er)den. ghenc de prior dat kint
an mit worde(n) en(de) dwanghet
mit slaghe(n) van alle(n) vngheor
louede(n) dinghe(n). Dat kint vnt
fenc alle v(er)manighe alle beris
pinghe des p(ri)ors en(de) alle(n) dwa(n)ck
alse weck was. en(de) wees op en(de)
wart een hillich vulle(n) come(n)
iu(n)gheli(n)c. en(de) do he bi xx iaren
was starf he. en(de) openbaerde
de(n) prior segghen(de). O prior ic da(n)
ke dinre berispinge wa(n)t wt di
ner voersenicheit heuestu mi
also bedwonghe(n). dat ic van kin

descher dwaesheit nicht allen
telke(n) of en nam en(de) nicht en
vel in sunde(n). Do he dit ghesecht
hadde v(er)scheen de selighe zele
mit so grote(n) lichte dat in der
stede nowe enich hoeck en bleef
de van de(n) lichte nicht v(er)luch
tet en wart. Exempel Des
ghelikes hebbe wi ghehort va(n)
ene(n) broder van der p(re)diker or
de(n). Jn dudeslant int iaer vn
ses h(er)en m.°cc° en(de) twe en(de) veer
tich was een edel iu(n)geli(n)c een
canonic de em ens vntghe(n)c
in vnsuuerheit. en(de) daer v(m)me
wart he van den olden canoni
ke(n) en(de) van den deke(n) wt der ker
ke(n) v(er)wesen en(de) bi(n)ne(n) den v(m)me
ganc wart he in ener stede de

<106va>

daer to bereit was beslote(n) v(m)me
penite(n)cie te done. He ontfenc se
er oetmodelike de penite(n)cie en(de)
de wile dat he daer ghesloten
was. wart he van sine(n) dekene
ghegeiselt. en(de) mit sware(n) v(er)wite(n)
scharpelike gheschulde(n). Do he
noch in der penite(n)cie was ghe
uelt dat he van ene(n) sinen mede
canonike(n) in der nacht vnscul
delike en(de) hemelike ghedodet
wart. Jn der soluer nacht was
daer een van den canonike(n) dat
een hillich man was de na der
mettene hemelike en(de) deuote
like sin ghebet dede. en(de) de sach
dat ter stunt al de kerke v(er)luch
tet wart. en(de) daer openbaerde
een groet gheselschop der hilghe(n).
en(de) de gloriose ioncfrouwe ma
ria (crist)us moder sat int middel
va(n) em alle(n) recht als ene vrou
we en(de) ene mesterche en(de) se spre
ken to samene van menigher
hande sake(n) der ghemener hil
gher kerke(n). Do dat gheen(de)t
was beghan de patroen van d(er)
selue(n) kerke(n) aldus te seggen. En(de)
we van iv sal em ontfarme(n) o

uer myne(n) canonic. vp dat wy
de moder godes de nv teghe(n)wor
dich is te same(n) bidde(n) dat se eer
na eerre ghewo(n)liker gudertire(n)
heit vntfarme ouer de sunde
my(n)s canonikes. en(de) rechteuort
do de hilghe(n) vor de(n) canonic bede(n)
wart de sele daer ghehalt. en(de) vor
em alle(n) wart daer ghesecht. Wa(n)t
dese stede bi sund(er)linghe(n) gude
discipiline gheholden heuet en(de)

<106vb>

dese iu(n)geli(n)c de nu ghestorue(n) is de
discipline gherne heuet ontfan
ghe(n). en(de) waer berouwe des herte(n)
hadde. daer v(m)me sal dese vntscul
dighe doet den he ghelede(n) heuet
em staen vor sin veghewr. Meer
du ziele bidde wat du wilst en(de)
dat sal di gheschee(n). De zele sech
de. ic bidde vor myne(n) doetslegh(er)
vp dat he barmh(er)ticheit v(er)krige.
wa(n)t do he my doet gheslaghen
hadde hadde he rechteuort groet
berouwe. en(de) na(m) de(n) wech an to
den pawes. Alteha(n)t wort der se
le(n) gheantwort. o sele alse du w(er)
delike ghebede(n) hefst. also sal di
ghescheen. Do dit de canonic in
sine(n) ghebede(n) ghehort hadde ver
tellede he de(n) and(er)en canonike(n)
wat he gheseen en(de) ghehort had
de. Se genge(n) in de stede daer he
gheslote(n) was en(de) vunde(n) ene
doet gheslaghe(n). en(de) se bescreie
de(n) ene. En(de) se vunde(n) dat de doet
slager rechteuort na der doet
in der nacht wt ghegaen was
to den pawes. Hijr v(m)me solen
de priores in den cloestere(n) en(de)
de dekene in den canonisien
altoes sorchuoldich en(de) vlitich
wesen de ghebreke te corrigere(n)
en(de) wt te rode(n). vp dat wa(n)neer
se ghin eghen ghebrec en heb
ben nicht verdrucket en wer
den van den ghebreken oer
re vndersaten. De conick
is altoes by(n)ne(n)s huses sorch

uoldich en(de) en let em nicht
lichtelike bute(n) seen. xviij. ca(pitel) <in HS: lichtelike - ca(pitel)> am Ende d.nä.Z.>
De co
ni(n)ck is altoes sorchuol

<107ra>

dich by(n)nes huses. en(de) en let em
nicht lichtelike buten seen sun
der sake. En(de) dat is teghen de pre
late(n) de ghine ruste verdragen
en ko(n)nen en(de) herwert en(de) der
wert sunder enighe noetsake
myt groter vnkost vake wt trec
ke(n). Mer bi eue(n)ture(n) du wilst de(n)
p(ro)phete(n) dauid na volghe(n) de daer
beghert vedere(n) en(de) wt te vleghe(n).
Du heuest et quellike voer. en(de)
du wilst des hilghe(n) p(ro)phete(n) woer
de nicht te rechte na volghen
want in syne(n) worde(n) wt slu
tet he alle idele en(de) v(n)nutte wt
reisinghe seghen(de). We sal my
gheue(n) vederen. hoer wo danighe
vedere(n). We sal my gheue(n) vede
re(n) alse der duue(n) de daer vlegh(et)
in der schaer. en(de) my(n)net dat
ghemene guet en(de) ic sal vleghe(n)
en(de) ruste(n) O coni(n)ck o p(ro)phete da
uid waer begherstu te vlene.
waer begherstu hen te vleghe(n)
du seghest vort an see ic hebbe
my al vleen(de) veer ghemaket
en(de) bleef in der enicheit. Jsset
dat du di vleen(de) veer ghema
ket heuest. heuestu daer v(m)me
ghelate(n) dyn volc daer du co
ni(n)c ouer werste. dat si veer. en(de)
dit bewisestu vor den wtgan
ghe des psalmes daer du se
gest. Jc hebbe to den here(n) ghe
ropen. en(de) de here heuet my v(er)
hort. he heuet myne siele v(er)
loset in den vrede van den
ghene(n) de my ghenaken. Wa(n)t
vnder volen mensche(n) was he
myt mi. en(de) wo is dat to ver

<107rb>

stane. hoer he was myt my

in der herte(n) mit my in der rus
te(n) en(de) v(er)losede mi van der cleen
modicheit. en(de) der vnruste des
gheestes. en(de) dat was te vlene
van der vnruste. en(de) al vleen
de he(n) te vleghe(n) to den ghene(n)
de daer v(er)loset de sele(n) in vrede(n).
en(de) dat is vnderuele mensche(n).
sunder vnruste myt (crist)o te
wesen. en(de) daer de(n) gheminde(n)
te roeste(n) vnder des h(er)en schul
dere(n). vp dat he in em en(de) mit
em gheuoele ene lichte borde(n)
te wesen. al dat he vor den
here(n) heuet te liden. Meer o
p(re)late dyn wtvleghe(n) en is
sodanich nicht de daer vnste
dich bist en(de) al vlee(n)de idel wer
deste. Du en ghebrukest nicht
vedere(n) der duue(n). op dattu ros
ten moghest van der onrus
te dy(n)s groten ghesy(n)nes en(de)
dynre knechte ofte dynre
gheselle(n). en(de) ic mach bet seg
ghe(n) dynre h(er)en de di na vol
ghe(n). Wa(n)t dat is en sproeke
vnder de(n) volke den ridder de
net syn knecht. den clerke
ofte den w(er)like(n) p(re)ster syn ghe
selle. mer de monic heuet sy
ne(n) h(er)en vor syne(n) knecht. Wil
stu gheloue(n) den vnderwu(n)dene(n)
so gheloue mi ic hebbe seer
vake gheseen dat de van ghe
boerten here(n) were(n) em ghenoe
ghe(n) lete(n) mit wenich dinghe(n)
en(de) de knechte begherde(n) ouer
ulodicheit. Dat is een lelic
en(de) een lasterlic dinc in den

<107va>

p(re)late(n). Wat mach schadeliker
wesen en(de) wat mach v(er)domelik(er)
wesen. en(de) alre meest in den
cloester luden. wa(n)t anders is
set gheleghen mit den w(er)like(n)
p(re)stere(n) ofte clerke(n) al isset ock
quaet in em se vntfanghe(n)
heerschopie ouer gheestelic
guet. dat den gheestelike(n) cloes

terlude(n) nu(m)mermeer gheschee(n)
en mach. ten weer sake dat
iema(n)t bisscop worde. nochta(n)
is de(n) bisscop dat guet beuo
len. alse eyne(n) scheffener.
Dat si veer van my dat ic we
der spreke werdich loen der
knechte. Wa(n)t daer ghescreue(n)
is. roep de wercklude en ghif
em eer loen. Meer nochtant
ordele ic dat seer vngotelic te
wesen dat een abbet ofte een
p(re)late sine gheestelike kynder
de he alre meest schuldich is
te besorghe(n) noetdrofte vntrec
ke. en(de) syne(n) knechte(n) ouerulo
dicheit gheue. Dat de gheeste
like kynder ghecledet werde(n)
mit seer groue(n) snode(n) wande
en(de) de knechte mit weken cle
ne(n) wande der greue(n). Dat de
kindere gaen in vnreyne(n) ru(n)
dere(n) schoen en(de) de knechte <in HS: gestr. n>
ble(n)ken in leersen van cordu
wen leder. En(de) och of em dese
dinghe ghenoch were(n). en(de)
dat se den knechte van sche(m)
ten nicht en dore(n) hete(n) doen. ock
nicht al swighen(de) co(n)sentie
ren(de) en(de) em gu(n)ne(n) dat se van
des cloesters guede(n) vergadere(n)

<107vb>

vntellic gelt. daer se mede co
pe(n) erue en(de) guet en(de) hoegher hil
like(n) dan se gheboren syn. en(de)
de eerst were(n) snode huesluede
ghelijc werden de(n) edelinghe(n)
En(de) isset dat se der here(n) brodere
ofte maghe syn. so doen se so
vole de coenliker en(de) de vrieli
ker dat ic <in HS: ic ü.d.Z. ergänzt> te voren ghesecht heb
be. O monic ghedenkestu nicht
wat de hilghe olde vader ant
worde de daer sechde. der mo
nike werck is een vur en(de)
sich waer v(m)me isset dattu dat
vur menghest mit andere
substancie so salt v(er)teert wer
den. also isset dattu dyn vader

like guet menghest mit der
kerke(n) guet. so salt to same(n) to
nite gaen. Hijr hebben wi so
vel exempele van gheseen. dat
tet alte lanc to vertellene <in HS: gestr. w>
weer. mer van <in HS: gestr. a> velen wil ic
een vertellen. Exempel Dat
was een knecht ghebore(n) van
hueslude(n) de in ene(n) seer rike(n)
cloester hadde enen oem de va(n)
den monike(n) ghecore(n) wart
to ene(n) abbet. De knecht wart
van sine(n) oem gheropen en(de)
dede ene ride(n) de to vore(n) plach
to vote te gane. He wart ghe
set to dene(n) den abbet to der ta
fele(n). daer he mit alle(n) vnbeque
me to was. en(de) de anders nicht
gheleert en hadde dan mit e
ne(n) krume(n) halse de plocht te
holden. de moste mit ene(n) sti
ue(n) halse den h(er)en de spise voer
dreghen. Wat meer van den armen

<108ra>

arme(n) rusteer wart he een edel
rike man he kreech dat ene hues
to den andere(n). en(de) cofte de ene ren
te na der andere(n). en(de) to voghe(n)de
den ene(n) acker to den and(er)en.
Daer na cofte he dorpe en(de) erue
en(de) de te vore(n) was een van den
hueslude(n) de wart een heer van
den hueslude(n). Ten leste(n) wart he
so seer verheue(n) dat he v(er)smade
een wijf te neme(n) de van slich
te(n) riddere(n) was. mer he wart sel
uen een ridder en(de) nam een vri
edel wijf. Nicht lange hijr na
doe he in disser glorie(n) was ver
loes he sine(n) ene(n) voet dat was de
abbet daer he seer starcklike vp
len(de) en(de) stont. en(de) de vnselighe
vel also vele swarliker alse he
hogher v(er)heue(n) was. Want alte
hant do syn oem de abbet ghe
storue(n) was. wart he v(er)smaet en(de)
v(er)worpe(n) he wart v(er)iaghet van
em allen. en(de) van de(n) abbet
de syns oemes nauolgher was

wart he anghesproke(n) al se een
berouer des cloesters. He wart
in vele punte(n) v(er)wu(n)ne(n) en(de) in
syne ghude v(er)my(n)ret. mer noch
ta(n) solde he rike ghebleue(n) hebbe(n).
hadde em nicht vele vngheluc
kes ghebracht to der armode.
Want rechteuort hijrna qua(m)
de koghe vnder syne beeste. en(de)
se storue(n). Sine ackere worden
vnvruchbaer. en(de) de ti(m)mere de
v(er)uellen. en(de) de syne were(n) em
vntruwe en(de) onda(n)cbaer. also
dat daer nima(n)t an twiuele(n) en
mochte. he en queme to so gro

<108rb>

ter vnselicheit wt den rechtu(er)
dighe(n) ordele goedes. wa(n)t he de
ricdome mit vnrecht v(er)gadert
hadde. Ten leste(n) quam de vnsa
lighe to so grote(n) iamer dat ni
ma(n)t sick ouer em ontfarmede.
nima(n)t em in cleine(n) dinghe(n)
to hulpe qua(m). en wal to rechte.
Wa(n)t he de bina de mi(n)neste was
hadde em vnw(er)delike v(er)heuen
boue(n) grote lude. Hijr v(m)me keer
de de mensche ten leste(n) weder
in em selue(n) en(de) benediede dat
rechtu(er)dighe ordel godes. dat o
uer hem ghecome(n) was. he san
de de huesvrowe(n) mit den kin
dere(n) to ere(n) olders. he beghan te
arbeide(n) mit sins solues hande(n)
en(de) in den swete sin broet to ete(n).
Do dat de monike seghe(n) de sin
oem een guet abbet ghewesen
hadde queme(n) se den v(er)otmodi
ghede(n) me(n)sche(n) in vele dinghe(n)
te hulpe. En(de) also beghan he al
lentelke(n) ou(er)mits syne(n) arbeide
en(de) ou(er)mits de aelmisse(n) weder
op te stane in corter tijt kreech
he ghenoch na syne(n) state. Hijr
v(m)me sal een guet p(re)late by(n)ne(n)
bliue(n) en(de) sorchuoldich wese(n) vor
sine vndersate(n). en(de) he en sal em
sunder sake nicht lichtelike bu
te(n)late(n) seen. en(de) isset dat he van

node wt gaen moet. so en sal he
nicht wt reise(n) alse een greue
ofte alse een prince. meer alset
betemet ene(n) gheestelike(n) knecht
(crist)i. en(de) sal hebbe(n) wenich ghesi(n)
nes de eerbar en(de) vroet sin. De
coni(n)ck een gheet nicht wt da(n)

<108va>

wa(n)ner dat her wtreise(n) sal. xix. ca(pitel <in HS: xix. ca(pitel) am en(de) d.nä.Z.>
DE coni(n)ck en gheet nicht
wt dan wa(n)neer dat her
wt reisen sal en(de) dat hoert to de(n)
solue(n) na dat wy nu ghesecht
hebbe(n). Wa(n)t men v(er)steet dat et
heer wt reise(n) sal wa(n)neer noet
droftighe sake der ghemenen
v(er)gaderi(n)ghe eschet. dat de p(re)late
wt treckt en(de) daer sal he mit ve
le(n) sake(n) to ghedwu(n)ghe(n) werden.
Exempel Ic hebbe gheseen
ene(n) grote(n) p(re)late(n) de altoes wan
neer he wt reise(n) solde. so ghenc
he eerste(n) to ener hemelike(n) stede.
en(de) vel oetmodelike dale in sin
ghebet en(de) bat den h(er)en mit tra
ne(n) dat he em in allen dinghen
wtweert. en(de) wederwert besch(er)
me(n) wolde. en(de) de sake(n) de he voer
hande(n) hadde gheluckelike vort
sette(n) wolde. en(de) sich wat gudes
hijr na wt qua(m). Wi hebbe(n) wt
warachtighe(n) worde(n) va(n) den sol
ue(n) v(er)name(n). dat he nowe in al
re tijt sinre heerlicheit ienich
vnrecht ofte v(er)dreet en let. Wo
groet perikel en(de) wo quaet dat
tet is dat me(n) sund(er) seer noetdrof
tighe sake(n) ouer geue de sorghe
der sele(n). de men ens angheno
me(n) heuet dat woert apenbaer
in ene(n) exempel dat ic nu v(er)tel
le(n) wil. In dudes lant in der
groeter stat de ghenomet is de
berch martis was een guet ku
esch p(re)ster ghenomet bruno de
se hadde ene(n) neue(n) als my v(er)tel
let heuet de erw(er)dighe broder
hinric van colen van der p(re)dik(er)

<108vb>

orden. Des p(re)sters neue was een
gheleert man van gude(n) seden
en(de) hete ock bruno. Desen bat
vake begheerlike sin oem dat
he wolde anneme(n) de sorghe sins
kerspels. vp dat he de nv olt
was gaen mochte in ene orde.
Ten leste(n) na vele bede(n) nam heet
an. nochta(n) was he vnwillich.
wa(n)t he vntsach em so groten kers
pel to regere(n). Do dat de p(re)ster bru
no v(er)worue(n) hadde ghene he in e
ne(n) orde. en(de) cort dar na scheide he
van desen leuene. De iu(n)ge bru
no v(er)toech de sorghe der sele(n) an
te neme(n). want he hadde ene an
dere proue(n)de in ener capellen
vp der borch daer he .xx. marck
van hadde en(de) daer v(m)me sette he
ene(n) p(re)ster in syne stede de dat
kerspel v(er)ware(n) solde. Hijr v(m)me
do de iu(n)ge bruno lach in ener nacht
vp sine(n) bedde ape(n)baerde
em de olde bruno de ghestorue(n)
was. en(de) hadde ene swarte cappe
anne. en(de) sechde to em in latine
sche(n) v(er)sen aldus. Jn den cudde
dat di beuole(n) is regeerstu di que
liken mit ene(n) lame(n) voete. Dy(n)
voete hinket. sich to wat pine
hijr na volget. en(de) keer weder.
Do he dit ghesecht hadde sloech
he vp de cappe daer he mede schee(n)
ghecledet te wesen en(de) toen(de) em
dat he swarlike(n) brande. Hijr va(n)
wart de iu(n)ge bruno vntwaken
de. en(de) dachte des visiones en(de)
der verse(n). En(de) rechteuort do he
weder an sleep apenbaerde em
de dode echter in den solue(n) schi

<109ra>

ne en(de) sechde. Du bist ene sake
miner pine ou(er)mits di is my
de ruste voergheslote(n). sich aldus
sal ghebra(n)t w(er)den. een spise
des come(n)den vuers. do he dit ghe
secht hadde. toen(de) he em echter

de pine. Do he derde w(er)ue vnt
slape(n) was. apenbaerde he em
echter en(de) sechde. mit den welde(n)
der werlt. menge(n) somtijt droef
heit. vntfange va(n) dese(n) vruchte(n).
en(de) kere weder to der herte(n). To
dese(n) worde(n) stont bruno rechte
uort vp. en(de) mit ghebughede(n)
kneen louede he dat he vervul
le(n) wolde. dat he sine(n) ome in sy
ne(n) leuene ghelouet is hadde. En(de)
sunder merre(n) apenbaerde em
de dode claerlike do he wakede
mit alte grote(n) schine en(de) al v(er)
bilde(n)de sechde he. Jc bin v(er)bli
det i(n) de(n) de mi gheseghet sin. wi
sole(n) gaen in dat hues des h(er)en.
en(de) do he dit sechde voer he vp
wert ten hemele. sich hijr v(m)me
wo groet perikel dattet is sorghe
der sele(n) an te neme(n) en(de) ene(n) and
ere(n) to beuele(n) deet vuellike ver
wart. en(de) dat machstu merke(n)
in den oelde(n) bruno de de sorghe
der sele(n) v(er)sumelike ouer gaf.
en(de) in den iu(n)ge(n) bruno de se an
nam en(de) vnwijslike ene(n) ande
re(n) beual. ¶ Jc wil dat so we
dit leset dat he wete. dat ic in de(n)
iare vnses here(n) dusent cc° en(de) xx
xviij was to parijs do de erw(er)di
ghe wilhelm(us) bisscop van pa
rijs de langhe tijt de schole in
der gotheit regeert hadde. te sa

<109rb>

me(n) reep al de meesters int capit
tel hues des cloesters va(n) der
p(re)diker orde. Do wart em alle(n)
ene q(ue)stie voer gheleecht oftet
gheorlouet weer ene(n) me(n)sche(n)
vele p(ro)ue(n)de(n) te hebbe(n). en(de) daer wa
ert mit seer langher scharper
disputacie(n) bewese(n). dat een me(n)
sche mit salicheit siner sielen
ghine twe p(ro)ue(n)de holde(n) en moch
te so veer alse ene p(ro)ue(n)de iaer
likes guet <in HS: gut; e ü.d.z. ergänzt> waer vor xv punt
alse to parijs gancaftich sin
Dat besloet en(de) bewees de vor

ghenomde bisscop en(de) broder
hugo va(n) der p(re)diker orde de daer
na wart cardenael va(n) rome
en(de) broder gwarricus en(de) brod(er)
ga(n)fridus van der solu(er) oerde(n)
en(de) broder ioh(ann)es van rupella
va(n) der my(n)re broder orde. en(de) ve
le ander meisters in der goth(ei)t
bewese(n) dat en(de) slote(n)t in der scho
le(n) de ene na de(n) and(er)en. En(de) dre
iaer daer te vore(n) hadde to pa
rijs vele hochtideliker en(de) seer
lange disputacie geweest
van der seluer sake en(de) daer be
slote(n) al de meisters van der got
heit eendrachtelike dat solue
ouer al. behalue(n) twe meisters
welker een was meisters phi
lippus ca(n)celleer van parijs en(de)
meister arnt de daer na wart
bisscop va(n) ambiane(n) Exem
pel Meer laet ons horen
woet dese(n) meister philippus
ghenc. do he vp sine(n) doet bed
de lach qua(m) de vorghenomde
bisscop wilhelm(us) to em en(de)

<109va>

vant ene mit v(er)uerliker sorch
uoldicheit. he bat em dat he
wolde syne(n) eghe(n) syn <in HS: sy a.l.R. ergänzt> achterlaten.
en(de) voele(n) alse de and(er)en van
velheit der p(ro)ue(n)den. en(de) dat he
al sine p(ro)uen(de) behalue(n) ene
ouer wolde gheue(n) in de han
de der hilghe(n) kerken mit solk(er)
vorwarde dat worde he weder
ghesunt de bisscop wolde ver
vulle(n) mit syne(n) eghene(n) gude
al dat he so ouer ghegheue(n) hadde
De meister v(er)smade dat en(de)
seghede dat he vnderuinden
wolde oftet v(er)domelic were
vele p(ro)ue(n)de te holden. He starf
also. na wenich daghe do de
voergheno(m)de bisscop van parijs
na der mette(n) beden wolde sach
he tussche(n) em en(de) dat licht stae(n)
de ene(n) lelike(n) scheme ens men
sche. he boerde op sine hant en(de)

seghen(de) em en(de) gheboet weer he
van goede dat he spreke. De
gheest antworde em. ic bin vro
met van gode. mer nochta(n)t bi(n)
ic sin onselighe creatuer. en(de)
de bisscop sechde. We bistu he
antworde. ic bin de alre vnse
lichste canceleer. Do suchtede
de bisscop seer depe en(de) sechde.
Wo isset mit di dat du aldus
drouich bist He antworde quel
like v(m)mer alre quellikest.
Wa(n)t ic byn v(er)domet mit der e
wigher doet. En(de) de bisscop sech
de. O alre leueste wat is de sa
ke diner v(er)domenisse. He ant
worde dat syn dre sake daer ic
v(m)me v(er)domet byn mit der e

<109vb>

wigher doet. De eirste is dat ic
de iaerlikestevrucht der eerden
teghe(n) de arme behelt. en(de) vp
leghen(de). De ander sake is dat
ic teghe(n) de sente(n)cie volre meste
re(n) van der volheit der p(ro)ue(n)de be
schermede my(n) eghe(n) volen. recht
oftet gheorlouet weer vele proue(n)
de te holden. en(de) daer mede qua(m)
ic int perikel doetliker sunde.
De derde en(de) de alre swaerste va(n)
em alle(n) is. dat ic lange tijt in
schande velre mensche(n) lach in
der sunde der vnkuesheit. He
seghede vort to den bisscop en(de)
vraghede ofte de werlt vergaen
were de bisscop sechde. mi verwu(n)
dert dat du alre gheleerdeste ma(n)
dat vragest. nu du seest dat ic
noch leue. en(de) et noet is dat wy
alle de nu leue(n) erste(n) sterue(n) eer de
werlt vergan sal. en(de) dat ordel
godes comen. De gheest sechde
laet di nicht v(er)wundere(n) wa(n)t we
to der helle(n) comet de en beholt
noch wijsheit noch werck noch
rede(n). en(de) do he dit ghesecht had
de verscheen de lelike scheme
van syne(n) oghe(n). De bisscop ver
tellede dit in synre p(re)dicate alle(n)

clerke(n) en(de) meisters. mer he en
openbaerde nicht dat heet sel
ue(n) gheseen hadde. Exempel
Des ghelijc was een meister
van alte groter kunst de my bod
en sande do he op sine(n) doet bed
de lach. en(de) begheerde raet va(n) my
als een de is rechteuort van hijr
schede(n) solde. Jc v(er)maen(de) em de
hochtidelike disputacie en(de) be

<110ra>

slutinghe van der volheit der
p(ro)ue(n)de de to parijs ghescheet was
daer he mede vnder was als een
groet doctoer. en(de) ic so reet em mit
groter bede(n) en(de) trane(n) dat he sine
ene proue(n)de ouer gheue. Want
he teghen de selicheit siner sele(n)
twe p(ro)ue(n)de heelt welker ene ie
nighe(n) gheleerde(n) man ghenoch
mochte wesen tot aller rumer
noetdrofte des leue(n)s. Do keerde
he sin ansichte van my en(de) ant
worde biddet den he(er)en dat heet
mi in gheue. nicht lange daer
na do ic van em ghegan was.
en(de) he noch seer wenich leue(n)s in
em hadde. reep em dat solue to
dat ic em gherade(n) hadde sin iu(n)
ge neueke(n) mit vele trane(n). en(de)
do he nicht spreken en conde
wenken(de) he mit der hant en(de)
gaf den gheest. Na siner doet
was daer een de em seer v(er)wu(n)
derde en(de) dachte. wo sulken ma(n)
en(de) soe groete(n) clerck heddet doet
sunde ghewese(n) vele proue(n)de te
holden in sodane(n) state solde ghe
storue(n) hebbe(n). rechteuort do he
half wakede apenbaerde em
de dode en(de) sechde. Dit is allene
de sake daer ic vnselighe me(n)
sche ewelike v(m)me v(er)domet by(n)
dat ic twee p(ro)ue(n)de hadde. Van de
ser questien vraghen(de) ens een
bisscop de daer na cardenael
wart de(n) alre gheleerdeste(n) meis
ter in der godheit robertu(m) de
cardenael was en(de) op sine(n) doet

bedde lach. Jc segge nu ic alte
hant van desen leuene sche

<110rb>

den sal. dattet doerlic en(de) v(er)dome
lic is vele p(ro)ue(n)de te holden. so
veer alser ene ghenoch is to
der noetdroft. Dat solue sechde
en(de) screeft meister peter ca(n)tor
in onser vrowe(n) kerke(n) to pa
rijs en(de) dat selue vestighede
giuardus bisscop van came
ric mit dusdanighe(n) worden.
Jc en wolde nicht v(m)me al dat
golt van arabien ene nacht
lanc twe p(ro)ue(n)de holden en(de) ic
nochta(n)t des seker weer. dat ic
des morge(n)s de ene p(ro)ue(n)de ieni
ghe(n) bequame(n) en(de) w(er)dighe(n) me(n)
sche(n) ghegeue(n) solde werden. en(de)
dat v(m)me de vnsekerheit deses
leue(n)s. Hijr van wart ens ghe
vraget den alre hillichste(n) pa
wes gregori(us) de neghede ofte
he van vulheit synre macht
dispensere(n) mochte mit den
ghene(n) de vele p(ro)ue(n)de holde. He
antworde ic en mach daer nicht
mede dispensere(n). dan allene
so vele dat men de(n) ghene(n) de
vele p(ro)ue(n)de hebbe nicht lastich
en si. we sal daerv(m)me so vn
wijs wesen dat he em soluen
bedrege en(de) vp ienighe dispe(n)
sacie verlate. En(de) al isset dat
somighe meisters hijr en teghe(n)
volen. nochta(n)t ordelt augustin(us) de
de meeste lerer van allen lee
re(n) is dat ene doet to sunde te we
sen. wa(n)neer iemant em gift
int perikel der vnsekerheit
en(de) des anxstes doetliker su(n)de.
Exempel Ic woen(de) wan
neer in enes bisscopes stat xi.

<110va>

iaer lanc daer in der moder ker
ken lxij canonike were(n) de seer
vette p(ro)ue(n)de hedde(n) de bina cc pa

risesche punt iaerlixscher ren
te guet were(n). en(de) vele van den ca
nonike(n) hadde(n) vele p(ro)ue(n)de. sich
hijr v(m)me wodanighe wrake ic
sach in den ghene de so vnbete
melike vele p(ro)ue(n)de hadde(n). De hil
ghe dreuoldicheit een god si mi
des een ghetuech en(de) een richter
dat ic wenich van de(n) canonike(n)
sach sterue(n) ghemenes dodes. mer
se storue(n) alle gheme(n)like haeste
like en(de) vnu(er)seenlike quades do
des. Also dat een va(n) den canoni
ke(n) hoerde segghe(n) dat een siner
gheselle(n) des nachtes ghesunt
was en(de) des morghens doet ghevu(n)
den wart. sloech he sine hande te
same(n) en(de) sechde. wat wil ghi he
is ghestorue(n) na der ghewonte
deser kerke(n) alse ghi seet. ic sach
selue(n) in der kerke(n) by(n)nen wenich
iaren iiij proueste aldus steruen.
De erste vel van ene(n) grote(n) v(er)cier
de(n) henxste. en(de) brack de herne pa(n)
ne en(de) starf. De ander wart do
et ghevu(n)den des morghe(n)s sitte(n)
de vp sine(n) stoele. De derde stont
in den chore en(de) do me(n) in der
misse(n) op boerde dat hilghe licha(m)
(crist)i. veel he achter rugge en(de) ver
loes sprake en(de) sy(n)ne. en(de) des der
den daghes starf he als een beest
sund(er) de sacrame(n)te der hilgher
kerke(n). De vierde versmade vor
siner doet te bichte(n) en(de) de hilghe
sacrame(n)te te vntfanghe(n) en(de) wart
begraue(n) bute(n) de(n) kerchof.

<110vb>

daer ienighe bye mode is ofte bi
eue(n)ture(n) dwelet der volg(et) de co
ni(n)c myt sine(n) roke. xx. <in HS: ni(n) - xx. am Ende d.nä.Z.>
Isset
dat daer ienighe bye moe
de is ofte bi euenture(n) dwe
let der volghet de coni(n)ck mit
sine(n) roke. opdat he v(er)lichte de
daer mode is. en(de) weder to rech
te brenghet de daer dwelet. Me(n)
mach segghe(n) dat he moede is

de daer mit alle(n) of latet te lope(n)
in den weghe der ghebode(n) godes.
ofte de daer in den ghemode ver
traget. Die bye dwelet wan
ienich cloester mensche ofte ie
nich vndersate. em nicht en
vntseet te gane van der gherech
ticheit der dochden ofte van der
regule(n). en(de) te wandere(n) de vnwe
ghe der ghebreke(n). Een guet pre
late sal sodanighe(n) na volghe(n)
mit de(n) roke sines gudes gheruch
tes ofte syns y(n)nighes ghebedes
o(m)me se te soke(n) en(de) te corrige
re(n) ofte in den gheeste der sacht
modicheit medelide(n) te hebben
mit den seke(n) vp dat he nicht
en verga. wa(n)neer he vnrechu(er)
delike werket. Hijr van sechde
de p(ro)phete va(n) de(n) prince der heer
de(n) (crist)o. Dat ghequessede reet en
sal he nicht te wriuen. noch dat
roken(de) holt en sal he nicht wt
doen. Hijr v(m)me we den ghene(n)
de mit alte groter wreetheit de
vndersate(n) te wriue(n). en(de) vele
meer we den ghene(n) de se mit
den exempele(n) oers quade(n) leue(n)s
wt doen. Exempel Ic hebbe
bekant wt den worde(n) meister

<111ra>

ioh(ann)es van ludike dat de prince
der apostele(n) sunte peter ene(n) pre
late(n) de menich iaer de vndersate(n)
quellike(n) gheregert hadde. apen
baerde do he seeck was mit ene(n)
wrede(n) ansichte. en(de) dwanck em
te lese(n) wt ene(n) boeke dat he ope(n)
voer em helt. Jn den texte des bo
kes was aldus ghescreue(n). Du
dodest de sele(n) de daer nicht en ster
ue(n). en(de) du makest leue(n)dich de se
le(n) de daer nicht en leue(n). Du em
alte seer gruwelde mer te lesen
en(de) he syn ansichte van den boke
keerde. ghene em de hilghe apos
tel petrus wredelike(n) an. dat he
lesen solde de glose des textes de
vp dat spaciu(m) ghescreue(n) was. do

las he van dwange. Wa(n)neer sal
stu de sele(n) weder leide(n) wt der hel
le(n) de du ouermids dyne(n) quade(n)
exempele(n) v(er)leidet heuest en(de) den
ewighe(n) pine(n) ouergheleuert he
uest. en(de) du he van veru(er)eenissen.
en(de) van co(n)fusie(n) nicht antworde(n)
en conde qua(m) he van den visione
weder to em selue(n). en(de) vant em
sweten(de). en(de) begaen to ghenese(n)
en(de) sunder merre(n) gaf he die <in HS: die a.r.R. ergänzt> werlt
ouer wt rade des erw(er)dighe(n) voer
ghenoe(m)den mans. en(de) gaf em to
den denste (crist)i in ene(n) cloester
to hanonien van der orde(n) cisters
en(de) daer starf he mit ene(n) selighe(n)
en(de). Wo grote(n) perikel dat den
p(re)late(n) anstaen(de) is. nicht alle
ne van oers a(m)metes weghen
mer ock van manigherhande
bedrechnisse der duuele(n) de stric
ke alre weghen leghen. wert

<111rb>

bewesen wt velen exe(m)pelen en(de)
scriften. Seuerus sulpicius be
scriuet dat sunte martin(us) sech
de dat he vor dat bisdom merre
cracht ofte doghet hadde dan he
na. Want erste(n) v(er)weckede he twe
dode(n). mer na ene(n). Exempel Ic
hebbe ghehort van de(n) canonike(n)
bi su(n)te victoer to parijs dat daer
was een reguleer canonic de
daer blenke(n)de in den leuene.
in der ghebuerten en(de) in der leri(n)
ghe. Hijr v(m)me wart he gheco
ren to ene(n) bisscop en(de) he weder
seghedet. en(de) mit groter stant
achtich(ei)t gaf he dat ouer keghe(n)
den raet siner ouersten. Menich
iaer daer na do he sterue(n) solde.
was bi em een sin gheselle de
em seer leef hadde. de beswoer
em dat so veer alset god wolde
v(er)henghe(n). weder come(n) wolde
na siner doet. He vulborde dat
en(de) starf rechteuort. By(n)ne(n) wenich daghe(n) <in HS: nich da a.r.R. ergänzt>
na siner doet qua(m) de sele
weder alse he ghelouet hadde.

en(de) screef van veers an de wa(n)t
een teken des hilghe(n) cruces en(de)
sechde. Laet di nicht twiuele(n) in
desen visione. mer vraghe wat
du wilst. en(de) laet mi gaen to
der glorien. Rechteuort v(er)urowe
de he em van de(n) visione en(de) sech
de Jc was seer sorchuoldich en(de)
hadde anxt dat du te(n) my(n)neste(n)
alte swaer pine lide(n) soldest in
den veghevur. wa(n)t du so stijf
bleuest vp dine(n) sin en(de) teghen
raet diner ouerste(n) dat bisdom
ouer gheuest. daer du tot selich(ei)t

<111va>

der selen so vele gudes moch
test ghedaen hebbe(n). De sele ant
worde. de alre gud(er)tirenste guet
heit vnses ghesu(n)tmakers or
dineerde dat in my. wa(n)t do had
de ic anxt en(de) nu weet ic dat.
hadde ic gheclo(m)me(n) vp de(n) stoel
des bisdomes ic hadde gheual
le(n) int perikel der ewigher ver
domenisse(n). en(de) do dit de sele ghe
secht hadde v(er)scheen se mit al
te grote(n) lichte. Exempel De
erwerdighe hugo deken van
cameric was en man seer cla
er in aller erbaerheit en(de) edel
heit der ghebuerte(n). Do he anxt
hadde bisscop te werde(n) en(de) nicht
vntuleen en mochte des pawe
ses gheboet gaf he al dinc ouer
en(de) ghenc in een cloester van
der orde(n) van cisters. Do sin gu
de vpset den lude(n) apenbaer wart
weren daer vele edelinghe de em
beden v(m)me sine(n) alre beste(n) cla(m)
vogel. mer he en gaues nima(n)t
en(de) do he qua(m) vor de porte des
cloesters. makede he loes den
cla(m)uogel en(de) leet ene vleghen
in de lucht seghe(n)de. ic laete di
hijr loes en(de) te ghebruke(n) dyne
vriheit v(m)me dyne guetheit. en(de)
sunder merre(n) arbeidede(n) daer ve
le v(m)me den cla(m)uogel weder te
locken mer et was to v(er)gheues

want he en wart daer na in de(n)
lande nye gheseen. Dat wort
somtijt den iu(n)ge(n) ghehenget
dat se spele(n) mit den voghelen
des hemels in bequame(n) tide(n)
en(de) vren dat se nicht en valle(n)

<111vb>

in manigherhande becoringe
Van desen selue(n) hilghe(n) ma(n)ne
hebbe(n) mi ghesecht monike deet
selue(n) seghe(n). dat do he nouici(us) was.
en(de) mit den and(er)en an der tafe
le(n) sat queme(n) to em vleghe(n) mus
sche(n) en(de) eten crome(n) brodes wt
sine(n) hande(n). Do he hijr v(m)me va(n)
de(n) meister der nouicie(n) ghestraf
fet wart seghede he to den luni
ghe(n) do se na oere(n) ghewonte(n) to
em queme(n) aldus. voghelken
ganc hen en(de) en hebbes ghin
wunder. dattu ghedwu(n)ghen
werdest hen te gane. want dat
older en(de) de orde gheboet. <in HS: ghebot; e ü.d.Z. ergänzt> dat ic
waerneme my(n)s solues en(de) nicht
dyns. Dese hilghe man wolde
leuer schule(n) vnder dat habijt
en(de) regule der monike. dan v(er)ciert
te w(er)den mit des bisscopes hode
Jn der seligher doet deses hilghe(n)
ma(n)nes wart daer gheuolet so
grote soticheit als me(n) ghelouet
wt teghe(n)wordicheit vntelliker
engele. dat alle de ghene de bi
em were(n) v(er)uullet worde(n) mit su(n)
derlinghe gracie(n). Hijr v(m)me sul
le(n) de ghelouighe(n) vntseen de ho
cheit. en(de) ghins sins vnschame
like cle(m)me(n) vp den stole der p(re)la
te(n). wa(n)t waer de staet hogher is.
daer is de val swaerste. Jc wil
v(er)telle(n) een groet mirakel to ver
ueernisse alre p(re)late(n). in ene(n) co(n)
silio daer vele bisscope v(er)gadert
were(n) wart ey(n) clerc ghedwun
ghe(n) te p(re)dike(n). he en was nicht
luttic begaen wo he w(er)delike
p(re)dike(n) mochte voer so vele p(re)la

<112ra>

ten der hilghe(n) kerke(n). En(de) do he
in sine(n) ghebede lach voer der
tijt dat he p(re)dike(n) solde. qua(m) to
em de duuel. en(de) sechde to em.
Wat bistu beghaen desen clerke(n)
te p(re)diken. segge em dit en(de) an
ders nicht. De prince(n) der duester
nisse(n) der helle(n) grote(n) de prince(n) der
kerke(n). en(de) wi danke(n) em alle ga
der blidelike(n). want mit de(n) p(re)late(n)
werde(n) vns te same(n) gheoffert e
re vndersate(n). en(de) ou(er)mids erre v(er)
sumenisse. comet bina to vns
alle de werlt. dat ic di segge. dat
seg ic di vnwille(n)s. mer ic w(er)de
daer to ghedwu(n)ghe(n) wt den ghe
bode des alre ouerste(n). De clerck
antworde. isset dat ic em dit v(er)
telle. se en sulle(n)s mi nicht ghe
loue(n). De duuel roerde sine ke
nebacke(n) en(de) sechde. se een teke(n).
dese vnghewo(n)like swartheit
dyns anghesichtes. En ruere
dese vlecke nicht eer du p(re)dikest.
Wa(n)t dat is to v(er)gheues. mer na
der p(re)dicacie salstu se wt doen
mit den wye water. De clerck
ghenc vort int co(n)siliu(m) daer he
predike(n) solde. en(de) se v(er)wu(n)derden
em alle va(n) den tekene. dat em
in sin anghesichte ghegeue(n) was
He v(er)tellede allene dat em ghe
hete(n) was. en(de) beweghede eerre
alre h(er)te(n) tot alte groter v(er)ueer
nisse. Dese selue(n) woerde worde(n)
in den iare vnses h(er)en M cc. en(de)
xlviij <in HS: gestr. worde(n)> hochtidelike ghe
p(re)diket to parijs vor al den vol
ke en(de) cleerckschop. Exempel va(n)
thomas va(n) aquinen. Do dese

<112rb>

en(de) deser ghelijc een edel iu(n)geli(n)c
van den romesche(n) lande gheno
met thomas van aquine(n) vnt
vruchtede ghenc he in der p(re)di
ker orde to benonie(n). en(de) do he de(n)
here(n) daer in groter vuricheit
des gheestes deen(de) benidede dat

de duuel. en(de) v(er)weckede sine ol
ders en(de) alre meest sine twe bro
ders de seer mechtich en(de) wreet
<in HS: gestr. u> weren. De v(er)woruen va(n) den
pawes dat eer broder ou(er)mits
des paweses breue(n) ghedaghet
wart in de(n) hof van rome(n). Do
he daer qua(m) wart em ghebode(n)
dat he of legge(n) solde dat habijt
en(de) v(er)hoget solde werde(n) mit der
w(er)dicheit der hilghe(n) kerke(n). Do
he dat mit wo(n)derliker stantaf
ticheit v(er)smade. wart he van si
ne(n) broders ghegrepe(n) en(de) heme
like in den kerkener gheslote(n)
daer he mit grote(n) vnghemake
mit helde(n) en(de) mit hu(n)ger ghepi
nighet wart. nochta(n) en conde(n)
se ene daer nu(m)mer to ghebre(n)ghen
dat he dat habijt der orde(n) wolde
of legge(n). ofte de spise v(er)wandele(n).
Do bedachte(n) se noch bosere(n) raet
wo se dat iu(n)ge ghemode v(er)kere(n)
mochte(n). en(de) beslote(n) een wile tides
mit em wiue in den kerkener
He v(er)smade vele starkeliker de
smekinghe(n) der wiue. dan he te
vore(n) dat ander v(er)smaet hadde.
en(de) vulherdede also twe iaer ofte
dre in der kerkener. Hijr v(m)me
ghenc de meister va(n) p(re)diker or
de(n) to rome en(de) claghede den kei
ser wo eer broder gheua(n)ghe(n) en(de)

<112va>

in den kerkener gheworpe(n) we
er. De keiser leet de sake vnder
soke(n) en(de) vndervraghe(n). en(de) he va(n)t
dattet also was alset em ghecla
get was. Hijr v(m)me leet he soke(n)
de voer gheno(m)de edeli(n)ghe to der
pine(n). en(de) se en solde(n) de sente(n)cie <in HS: gestr. des>
des dodes ghins sins vntghan
ghe(n) hebbe(n) hedde de meister bi der clage <in HS: der clage nachträglich
ergänzt>
ghebleue(n). Meer he vntsach de
bloetstortinghe en(de) v(er)sachtmo
dighe des keisers ghemode. wa(n)t
de keiser was seer swarlike ver
tornt. do he hoerde so grote wre

etheit der brode(er)en teghe(n) ere(n) bro
der. Hijr v(m)me worde(n) de vorghe
no(m)de(n) broders v(er)veert en(de) lete(n) ere(n)
broder loes en(de) he wart van den
meister der orde ghesant to pa
rijs. mer de duuel en(de) leet nicht
of he en leghede <in HS: leghen(de); gestr. n> noch meni
gherhande lage den iu(n)gelinc.
wa(n)t wt ingheui(n)ghe sinre vleis
like(n) brode(er)e en(de) siner vren(de) de he in
den hof van rome(n) hadde. wart
he echter mit des paweses breue(n)
ghedaghet. Hijr v(m)me do he daer
ghecome(n) was gheboet em rech
teuort de pawes dat he anneme
de abdie des berges cassini. de de
alre meeste p(re)latuer is van al
apulie(n) en(de) ca(m)panie(n) want seue(n)
bisdom sin onder den abbet en(de)
de abbet mach selue(n) al des bissco
pes a(m)met doen. De alre claerste
iu(n)geli(n)c v(er)smade dat en(de) en wolde
ghins sins sin orde ofte sin ha
bijt achter late(n). Do em de pawes
gaf dat he in siner orde en(de) in si
ne(n) habijt de abbedie v(er)waren moch

<112vb>

te. en wolde he des nicht doen.
mer he vlo hemelike wt den
hof van rome. en(de) quam to colle(n)
en(de) studeerde so lange in der ste
de. he(n)t dat he daer wart een ouer
claer leser der brodere. Broder
albert wart ghesant to parijs.
en(de) ghe(n)c daer de and(er)en boue(n) in
der kunst en(de) wart daer een le
rer in der gotheit. en(de) na em vnt
fenc broder thomas dat solue
regime(n)t en(de) vulherdet noch in
den selue state der w(er)dicheit tot
ere(n) der ganser orden. Je en twi
uele daer nicht an. he en beghe
re een guet werck de dat bisdo(m)
beghert. mer de nicht en beghe
ert allene boue(n) de and(er)en te we
se(n). mer de(n) and(er)en vordelic te we
se(n). och ofter vele sodanigher
were(n). Hijr v(m)me wultu vntgae(n)
de co(n)fusie en(de) de(n) laster der ewi

gher pine. so soke mit wulle(n)
comene(n) voersichtighe(n) p(re)late(n)
de dwelle(n)de en(de) de mode schape
vp dat se nicht en v(er)gaen ou(er)
mits dine v(er)sumenisse ofte o
uermits dine(n) quaden exempele(n).
Des coni(n)ges gud(er)tire(n)heit en(de) sorch
uoldich(ei)t is alre meeset ou(er) dat volc. xxi.
DEs coni(n)ges gud(er)tire(n)heit
en(de) sorchuoldicheit is
alre meest ouer dat v
volc. en(de) des volkes ghehorsam
heit wlherdet also seer vnder
de(n) coni(n)c dat se nu(m)meer vnder
een beweget werde(n) mit hate
ofte mit twidrachte. Se wo seer
is te straffene dat ghebreec
der ghebrecliker nature wa(n)t

<113ra>

eyn bye dat een clene deer is be
waret eendrachticheit vnbe
ulecket. en(de) de mensche(n) de reden
hebbe(n) ouertrede(n) dat mit ene(n) wre
de(n) ghemode. De gloriose augusti
n(us) seghet in den boke van der stat
godes. dat ghin deer van der su(n)
den weghe(n) so twidrachtich en is als
een mensche. en(de) van natu
re(n) weghe(n) so gehesellic en is als
een mensche. en(de) de menschelike
nature en mochte nicht bet ghe
nese(n) w(er)den van de(n) ghebreke der <in HS: ghebreke|der; Worttrennung durch senkrechten Strich>
twidracht de twidracht te schu
we(n) eer dan se queme(n). ofte to ghe
nese(n) alse se alrede were(n). dan dat
god scheppe(n) wolde eyne(n) mensche(n)
daer alle me(n)sche(n) van queme(n). vp
dat wt deser v(er)mani(n)ghe. eendrach
tighe eenheit bewart worde. vn
der vele mensch(n). Somighe vnu(er)
sadelike beeste de allene lopen
ofte vleghe(n) alse lewe(n) vosse ar
ne(n) tigris de sin ere(n) kindere(n) gu
dertire(n). en(de) smeke(n) mit em sund(er)
wreetheit. Een cla(m)uogel de alle
ne v(m)me vleget vereniget em
mit sine(n) gade(n) in een teke(n) des vrede(n).
He maket dat nest he brot de

eyer. he vodet de iunge(n). en(de) holt
mit den gade(n) recht alse mit der
moder des hues ghesi(n)nes een-
drachtighe gheselscap mit al
den vrede dat he mach. Wo vele
meer solde een mensche dar <in HS: gestr. n>
nicht doen teghe(n) de ee siner na
ture(n) mer he solde so vele alset in
em is in alle(n) dinghe(n) arbeide(n) v(m)
me vreenschop te make(n) en(de) vre
de te holden mit allen mensche(n)

<113rb>

vp dat de redelike(n) menschen
mit arbeide bewaer dat vnre
delike beesten bewaren. De
philosoph(us) secht seer schoenli
ke van den vrede aldus. Du
salstu vrede hebbe(n) mit den me(n)
sche(n) en(de) strijt mit den ghebre
ken. De twidracht sal altoes
beghi(n)nen van and(er)en me(n)sche(n)
en(de) de versoni(n)ge van di. Onse
quaet en is nicht van buten
daer wi van beweget weerde(n)
to twidracht. mer van by(n)nen
vns en(de) dat is gheleghe(n) in vn
sen bi(n)neste(n) en(de) daer v(m)me come
wi swaerlike to der ghesunt
heit. want wi selue(n) nicht en
wete(n) dat wy seeck sin. Hijr v(m)
me sal me(n) soke(n) arcedie en(de) nicht
de stede to v(er)wandele(n). de ghebre
ke sin mit di de du vleeste. be
ter di selue(n) en(de) wiltu hebben
vrolike wanderinghe so ma
ke ghesu(n)t dine(n) inwendighe(n)
gheselle(n). Wilstu v(er)loset werde(n)
van den ghebreke so scheide ve
er van den exempele der ghe
breke. De natuer heuet vns
groetmodich ghemaket en(de) se
heuet somighe(n) dere(n) ghegeue(n)
ene(n) wrede(n) geest. somighe(n) eyne(n) vnwise(n) gheest. en(de)
somighe(n) ene(n) blodden gheest. <in HS: a.u.R. somighe - blodden gheest.
ergänzt> mer se heuet
ons ghegeue(n) den gloriosen en(de)
hoghe(n) gheest. Waer v(m)me dat
anders dan dat de mensche
leue(n) solde seer eerberlike(n) en(de)

sachtmodelike(n). Vele dinghe
en dore wi nicht bestaen nicht
want se swaer sint. meer wa(n)t wy
nicht <in HS: ü.d.Z. t ergänzt> en dorre(n) so dunke(n) se vns
swaer wesen. De slichte guet

<113va>

heit der menschelike(n) nature(n)
leet eer ghenoghen mit den vre
de des lichames en(de) der selen.
Vragestu waer v(m)me vle di sel
ue(n). vp dat du v(er)my(n)ren moghest
de sorge. Wa(n)neer du vleeste so
salstu of legghe(n) de borden dy(n)s
ghemodes. Di en sal ghin sun
derlinghe stede behaghe(n). dattu
sokest alse in vreden te leuen
dat is in alle(n) steden gheleghe(n).
Et en batet nicht vele dattu di
ne ghebreke van di gheworpe(n)
heues is dattu kiue(n) wilst mit
and(er)en me(n)sche(n). Dat hort enen
grote(n) ghemode to dattet vrede
sam en(de) sachtmodich si en(de) ho
echlike versma vnrecht en(de) v(er)
dreit. Jn allen dinghe(n) de den
mensche(n) schine(n) teghen te we
sen sal dat ghemode wesen for
miert en(de) gheuestighet. also
dat ghin weder stoet v(m)mer mer
dat ghemode van sine(n) state
brenghe. Een me(n)schelic ghe
mode is starcker dan yenich
auentuer en(de) mach de dinghe
kere(n) to beide(n) siden dat is to de(n)
ghuede(n) ofte to den quade(n). en(de)
he is em solue(n) altoes ene sake
des selighe(n) en(de) des vnselighen
leue(n)s. De kunst en(de) de ghewon
te der lidinghe maket sachte
de sware harde en(de) scharpe din
ghe. Dit secht seneca. De doghe
de en mach men nicht to ver
gheues hebbe(n). holstu de doghet
groet so salstu alle dinc doen
sund(er) murmurere(n). Et is een <in HS: gestr. q>
quaet ridder. de den keiser al <in HS: gestr. st>

<113vb>

suchten(de) na volget vnse keiser
brachte vrede in de werlt do he
ghebore(n) wart. he helt vrede in
sine(n) leuene en(de) in siner doet
mer sine knechte weder gheue(n)
em al dat teghe(n) den vrede was
Hijr v(m)me wat sal ic den h(er)en
weder gheue(n). vor al dat he mi
ghegeue(n) heuet. Jc sal weder ghe
ue(n) vrede myne(n) naeste(n). en(de) ist
dat he mi veruolghet ic en sal
em ghin quaet weder doen. En(de)
isset dat men gheme(n)like mit
allen mensche(n) vrede holde(n) sal.
Wat sulle(n) dan de ghene doen
de anghenome(n) hebbe(n) regule
eens hoghere(n) leue(n)s. als na vol
ghers der hilghe(n) apostele de(n)
(crist)us sine(n) vrede achter leet to
ene(n) testame(n)te segghede. Mine(n)
vrede gheue ic iv mine(n) vrede
laet ic iv. mer ock onder de w(er)
like(n) lude(n) heeft een deel vp ghe
holde(n) de v(er)uolghenge des vnvre
de(n). en(de) wy seen nu nicht allene
de clerke de daer ghehete(n) w(er)den
een deel des h(er)en. mer ock de
cloesterlude de em al gheheel
to gode gheue(n) solde(n) seer vnvre
dich wesen en(de) de vndersaten
v(er)heffen em teghe(n) ere(n) p(re)laten
en(de) de p(re)late(n) teghe(n) de vndersa
te(n). en(de) se wille(n) eer sake(n) teghen
gheestelic en(de) w(er)lic recht mit
den swerde besch(er)men. Exem
pel By papeye(n) de edele
staet van lu(m)bardie(n) in su(n)te pe
ters cloester dat bute(n) der staet
mure(n) gheleghe(n) is daer des
alre(n) glorioseste(n) augustinus

<114ra>

licha(m) mit den edele(n) philosoph(us)
en(de) kerstene(n) merteler boecius
rustet in der kerke(n) de gheno
met is de gulden hemel. daer
dodede(n) de monike(n) ere(n) abbet
seer wredelike(n) in der tijt. do i(n)
noce(n)cius de derde pawes was
En(de) v(m)me der sake wille(n) worde(n)

se wt verdreue(n) alse se v(er)dent
hadde(n). en(de) reguleer canonike
worde(n) weder in oer stede ghe
set. Bi dudes lant in der stat
rocelle(n) was een bisscop de em
gaf tot vnkuesheit en(de) tot ro
ue(n) en(de) daernae wart he bero
uet van den bisdome en(de) v(er)dre
ue(n). en(de) een edel deuoet man
wart in sine stede ghecrore(n) en(de)
gheconsecreert. En(de) do he dat
bisdom w(er)delike en(de) gotlike re
geerde. wart he van sine(n) voer
vader de daer of gheset was
schalkelikegheua(n)ghe(n) en(de) ghe
dodet en(de) v(m)me der sake(n) willen
wart he van sine(n) eghene(n) bro
der weder gheuanghe(n) en(de) ghe
dodet als he v(er)denet hadde. Vn
der de(n) coni(n)ghe wort bewart wu(n)
derlike ghehoersamheit des vol
kes. xxij. ca(pitel) <in HS: kes. xxij. ca(pitel) am Ende d.nä.Z.>
Vnder
den coni(n)ghe wort be
wart wund(er)like ghe
hoersamheit des volkes. Hijr
sole wi en luttic ruemeliker
spreke(n) van der gheorsamheit.
Dese gheorsamheit ouertrat a-
dam mit siner huesvrowen
in den paradise en(de) daer v(m)me
wart he. wt gheworpen. Dese
gheorsamheit en bewarden

<114rb>

moyses en(de) aaron nicht vul
lencomelike(n) bi den water der
wedersprekinghe. dat is dat
water dat wt den steyne vloi
de. en(de) daer v(m)me en quemen
se nicht in dat lant der belof
te(n). Dese ghehorsamheit en v(er)
vullede saul de wtu(er)coren
coni(n)c nicht want he nicht
en dodede den coni(n)ck aghag
en(de) sin volc en(de) daer v(m)me wart
he berouet van de(n) coni(n)ckrike
mer du moghest bi eue(n)ture(n)
segge(n). ic bin gode schuldich
gheorsam te wesen nicht de(n)

prelate(n). so hoer wat de here
seghet in deutronomio dat
is in moyses boke(n) we em v(er)
hou(er)dighet en(de) en wil nicht
ghehorsam wesen den ghebo
den des p(re)sters. de sal daer ster
ue(n). en(de) cort daer na isset dat
een mensche heuet ene(n) sone
de daer v(er)smaet. en(de) nicht en
bewart dat gheboet sins va
ders en(de) moder en(de) na den dat
he daer v(m)me gheschulden is.
nochta(n) versmaet ghehorsa(m)
te wese(n). den sal dat volc mit
stene(n) doet werpe(n). Hijr v(m)me
en sal dat co(n)uent sodanighe(n)
vnghehorsame(n) nicht <in HS: a.r.R nicht ergänzt> beschermen
ofte lide(n). vp dat vele me(n)sche(n)
nicht en w(er)den sunders ghe
set ou(er)mits eens menschen
vnghehorsamheit. als hijr
voermals in vnse(n) eirsten va
der alse de hilghe apostel <in HS: gestr. p>
paul(us) scriuet to den van ro
me(n). en(de) tot den van tessaloni

<114va>

ke(n) scriuet he. en(de) gheboet dat
men de onghehorsam schuwe(n)
sal als eyn be(n)nighe(n) mensche(n)
en(de) secht aldus. isset daet daer
iema(n)t nicht ghehorsam is
myne(n) woerde(n) ou(er)mits deser
epistele(n). desen merket en(de)
en hebbet ghene menschop
mit em. (crist)us god en(de) me(n)sche
als de euangeliste secht was
onderdanich siner moder en(de)
ock ioseph de syn vader hete
te wesen. We bistu o me(n)sche
de di vermetest di selue(n) to ghe
loue(n). en(de) versmaest gheregert
te w(er)den van andere(n) mensche(n).
en(de) en wilst nicht vnderda
nich wesen ens andere(n) regime(n)
tes. Jn den alre meesten schepe(n)
sint vele duse(n)t mensche(n) de em
selue(n) beuele(n) eyne(n) cleyne(n) roer
Wo me(n) gheorsam wesen sal
bewiset de h(er)e in moyses boke

daer in ener figure(n) tot moy
ses ghesecht wart sunder dy
ne(n) ghebode en sal nima(n)t in
al den lande va(n) egipten weg
ghe(n) hant ofte voet. Moyses
holt de figure der p(re)laten tot wel
ker ghebode. elck ondersate
schuldich is in alle(n) gude(n) w(er)ke(n)
simpelic ghehorsam te wese(n)
Dese gheorsamheit wort in
sommighe(n) orde(n) als in der p(re)di
ker orden. en(de) der my(n)re broder
orde(n) to der doet to ghelouet
mer in den and(er)en orden en
isset so nicht. Sich de reden
waer v(m)me en mensche den
mensche(n) ghehorsam wesen

<114vb>

sal. men leset in den boke iu
dicu(m) dat de here ghehorsam
was der ste(m)me ens mensche(n).
en(de) de su(n)ne en(de) de mane merre
de(n) van ere(n) vortgange Exem
pel In wo groet quaet een bi
vnsen tide(n) vnu(er)se(n)like qua(m) wil
le wi nu v(er)telle(n). Een erwerdich
man ghenomet fulco ghebore(n)
van ghent was een canonic
bi den eylande(n) dese v(er)tellede vns
selue(n) dat meister iacob des pa
weses legaet de dat cruce p(re)dike
de teghe(n) de ketters va(n) albie(n)sen
bat em dat he mit em p(re)diken
wolde dat cruce in vlanderen.
He weigherdes em. de legaet
leet em bidde(n) ou(er)mits sine vre(n)
de vp dat he em v(er)hore(n) wolde in
so noetdroftiger en(de) y(n)nigher sa
ke der hilghen kerke(n). He wei
gherdes em echter. en(de) segghede
dat heet ghins sins doen en wol
de. Do v(er)modede meister iacob
dat he dat gheboet meer vntseen
solde en(de) segghede. Jc ghebede iv
mit der macht der ic nu ghe
bruke dat ghi in den name(n) ihe
su (crist)i v(m)me v(er)ghifnisse al iuwer
sunde dese sake anneme(n). Do ant
worde em fulco ic en sals ghins

sins a(n)neme(n). en(de) ic bidde iv dat
ghi mi vort an nicht moyelic
en sin van deser sake. Rechte
uort wart meister iacob swar
like beroert in der herte(n) en(de) bina
beweget to de(n) tranen to en(de) seg
de em. ic mochte iv nu van
der macht de mi beuole(n) is waer
like ba(n)nen en(de) beroue(n) va(n) alle(n)

<115ra>

p(ro)ue(n)den nochta(n) en wil ic des
nicht doen vp dat ic solke(n) ma(n)
nicht en beswaer. nochta(n) bid ic
gode de alle herte(n) bekent. dat he
iv nicht allene vnnutte en ma
ke(n) to de(n) w(er)ke dat ghi nu v(er)smaet
meer mit alle(n) v(n)nutte make to
alle(n) dinge. daer gheschede een
wu(n)derline dinc. rechteuort tot
disse(n) worde(n) kreech he de quaerta
ne koelde mit de(n) bueck ouele
en(de) va(n) de(n) twee(n) suckte(n) wart he su(n)
der vnderlaet ghemoyet xxv ia
er lanc hent ten eynde sins leue(n)s
to. merke nv een wunderlic or
del godes va(n) desen ma(n)ne. do he
so groet en(de) sodanich was als ic
ghehort hebbe van broder egidi(us)
van der p(re)diker orde(n) dat vnse h(er)e
ih(es)us (crist)usem seenlike voer siner
doet openbaerde. recht of he versch
an dat cruce ghehange(n) weer. en(de)
sechde dat he sterue(n) solde voer
dat eynde der mant augustus.
nochta(n) wolde de h(er)e em ghins
sins in dese(n) leuene sparen he en
gheiselde em lange tijt. so swar
like voer sine vnghehorsamh(ei)t
Hijr v(m)me wat sal ghescheen
vns vnselighe(n) de vake vnghe
horsa(m) hebbe(n) ghewesen vnsen
oelders en(de) onse(n) p(re)laten. en(de) alre
meest gode de vns gheschape(n)
heuet en(de) vns voedet. do god so
wulle(n)comene(n) man nicht en
spaerde vor ene vnghehorsamh(ei)t
Hijr v(m)me sulle(n) de bye(n) der ghelo
uighe(n) lere(n) snellike en(de) oetmode
like wt heler herte(n) to ouerdrage(n)

mit ere(n) p(re)late(n) en(de) vnder em al

<115rb>

toes de ghehorsa(m)h(ei)t to beware. De
p(re)laten sole(n) vrede holde(n) mit eren
ondersate(n). en(de) de vndersate(n) mit
ere(n) p(re)late(n). vp dat in den vndersa
te(n) vp wasse de vrucht der eren
en(de) der gracie(n). en(de) daer van de p(re)la
te oc in deser teghen wordicheit
tijt vulle(n)comene glorie krighe
en(de) de p(re)late mit den vndersate(n)
ewelike ghebruke(n) vulle(n)comelike(n)
vrede. De coni(n)c wort va(n) de(n) volke
in den heer v(er)heue(n) en(de) voer ghesat
xxiij. ca(pitel) <in HS: xxiij ca(pitel) am Ende d.nä.Z. ergänzt>
De coninck wort
van den volke in den
heer v(er)heue(n) en(de) voer ghe
saet. Se hijr wort nu den vndersa
te(n) ghegeue(n) ene forme en(de) ene
regule. wo se sick solen hebbe(n)
teghe(n) ere(n) prelate(n). En(de) dat solue
gheboet de grote p(re)late de hilge
apostel peter sine(n) vndersate(n)
seggen(de). Weset ghehorsam
iuwe(n) ou(er)sten. en(de) onderw(er)pet
iv em. wa(n)t se wake(n) alse de ghe
ne de rede(n) gheue(n) sulle(n) vor iu
we sele(n). wat isset dat me(n) den
coni(n)ck dat is den p(re)late(n) in de(n)
heere vor sette(n) sal. anders dan
dat he in den ghebede teghen
sathana(m) eirst stride(n) sal. Jsset
dat den vndersate(n) ienighe be
coringe an comet van der we
rlt isset dat em v(er)uolginge ou(er)
comet keghe(n) den vrede oft is
set dat de viant der vndersate(n)
ghemode trecke(n) wil tot vlees
licheit. so sal de p(re)late mit moy
ses de hande vp bore(n) en(de) mit
dauid de oghen vp slan en(de)
mit anna(m) dat ghemode v(er)hef

<115va>

fen vp dat he mit ghebede de
viande v(er)sla. de he mit w(er)like(n)
wapene(n) nu(m)mermeer v(er)slaen

en sal ock wa(n)neer se schaden
doen. Dit sint de aerme der ster
ke(n) ridder dauid dit sint de aer
me der starke(n) riddere(n) (crist)i alse
bede en(de) trane(n). De here sechde
to den coni(n)ck ezechia(m). Jc hebbe
ghehort din ghebet en(de) hebbe
gheseen dyne trane(n). Dat ghe
sichte is wisser en(de) sekerer dan
dat hore(n) en(de) de trane(n) sin ghetu
ghe des rouwe(n). Dit sint de wa
pene de den duuel veriaghe(n). en(de)
vnv(er)wi(n)lic sin va(n) der werlt. en(de)
vns bescherme(n) teghe(n) vnsen
huesvia(n)t dat is tege(n) vnse vle
esch. We dese wapene en(de) dese
aerme v(er)smaet hebbe(n) de sin
<in HS: gestr. w(er)den> vp gheblasen ou(er)mits
hou(er)dien. en(de) daer v(m)me sin se
van de(n) vlode(n) te stote(n) en(de) neder
gheworpe(n). Hijr van secht da
uid do he de(n) coni(n)ck saul en(de) si
ne(n) sone ionatha(n) bescreiede.
Gi berge va(n) gelboe vp iv en
come reghe(n). noch dou. daer
gheuallen sin de starke(n) van
isr(ae)l. Want in di is gheworpe(n)
de schilt des coni(n)ghes sauls.
ionatha(n) is ghedodet in dine(n)
hoghe(n). Saul en(de) ionatha(n) bete
kene(n) de p(re)late(n) de daer v(er)gan
ge(n) sin in gelboe dat daer be
dudet houerdie. wa(n)t v(m)me der
hou(er)die wille(n) is gheworpen
de schilt der starken. dat is de
v(er)duldicheit daer men de quaet
heit mede v(er)winne(n) solde. Daer

<115vb>

en is ghin dinck vnw(er)digher
vor gode dan de houerdie. Hijr
v(m)me du p(re)late wes sachmodich
en(de) oetmodich. en(de) en v(er)hef nicht
dyne hoerne als eyn steer mer
ruste di. en(de) v(er)late di vp de ghebe
de diner vndersate(n). want eer ghe
bede moghe(n) di vp boren hent
in den hemel. en(de) al de vnlede
de di beswaren sulle(n) eyne(n) ghu
de(n) eynde neme(n). Wo grote kracht

de ghebede der ghelouighe(n) en(de)
alre meest der vulle(n)comene(n). bi
gode hebbe(n). mach me(n) seen in e
ne(n) openbare(n) miracule. en(de) de
hilghe apostel iacob(us) seget. des
rechtu(er)dighe(n) stedighe ghebet v(er)
mach seer vele. Exempel Ic
hebbe in brabant bekant ene
vrouwes name(n) van seer hilgh(er)
leuene. en(de) vp dattu de bet ghelo
ue(n) mogest dat hijr na volget.
so wil ic cortelike bescriue(n) de
maneer eers wu(n)derlike(n) leue(n)s
Se was beslote(n) in een clene hut
teke(n) van stene se droch een yse
re(n) panser naest ere(n) liue. en(de) vp
den pa(n)ser hadde se een hare(n) cleet
van borstele(n) dat eer dortpa(n)ser
seer scharpelike stack. Vp de al
re hardeste scharpeste stene p
plach se mit blote(n) voete(n) te ruste(n)
se en at nicht dan drew(er)ue in der
weke en wenich brodes dat mit
loghe(n) en(de) mit assche(n) gheme(n)get
was. en(de) dat at se mit mate(n) en(de)
mit ghewichte(n). Deser vrowen
were(n) vele mensche(n) in ere(n) ghebe
de(n) beuole(n) en(de) de offerde se alle da
ghe oetmodelike den here(n) vp

<116ra>

dat he se ou(er)mits sine ghud(er)ti
renheit beschermen wolde van
allen wederstote. en(de) hoer een
mirakel dat alte seer to v(er)wun
dere(n) is. Als se mi selue(n) ghesecht
heuet in der stunt wa(n)neer se bat
vor al de ghene de eer beuolen
were(n). so gheuoelde se merkelike
dat ghebrec der kracht ofte der
gracie(n) recht ofte se licha(m)like
pine in enighe(n) lede ers lichams
gheuolt hadde. en(de) daer v(m)me heb
ic sekerlike bekant dat vele me(n)
sche(n) ou(er)mits ere(n) ghebede v(er)lo
set sin van alle becoringe(n) peri
kele(n) en(de) wederstote(n). Eyn
mirakel. Van deser vrouwe(n) <in HS: gestr. n>
wort ghemeenlike van alden
volke een warachtich mirakel

v(er)tellet. Se was eens seer arme(n)
mans dochter. en(de) do se noch ghi
ne seue(n) iaer olt en was wart
se van bi(n)nen ghetoghe(n) mit wu(n)
derliker vuricheit des gheistes
Se bat ere(n) vader mit tranen.
dat he eer cope(n) wolde ene(n) sol
ter. de vader antworde eer. doch
ter waer mede sal ic di ene(n) sol
ter copen. ic en kan nowe so
vele wi(n)ne(n) daghelikes daer ic
di broet mede gheue. Rechte
uort keerde se eer oetmoedelike
to der moder (crist)i. en(de) bat en(de)
seghen(de). o hilghe ioncfrowe
maria moder (crist)i. gif mi ene(n)
salter den mi my(n) vader nicht
gheue(n) en mach. en(de) ic sal we
sen dyne ewighe denersche. Jn
deser simpelheit en(de) in desen ghe
bede vulherdede se wal een iaer

<116rb>

lanc. En(de) see de hilge ioncfrou
we maria apenbaerde eer in
den slape en(de) droech in der ha(n)t
twe solter als eer duchte en(de)
sechde tot eer. my(n) dochter nym
nu ene(n) solter de di best behaget
va(n) dese(n) twe(n). en(de) sunder merre(n)
koes se mit alte groter vroude
ene(n) salter. Do de hilge io(n)cvro
we maria v(er)scheen. vnwake
de de maget wt den slape. en(de)
en vant nicht in eren handen
en(de) claghede dat se va(n) der moder
(crist)i bespottet were. en(de) beghan
seer ouerulodelike te screyen.
Do dat de vader hoerde belache
de he der dochter simpelheit
en(de) troestede se segen(de). ganc
allene des sondaghes en(de) des
hilghe(n) dages to der mestersche(n)
de der rikerlude dochtere(n) den
salter leert. en(de) leer eirste(n) lesen.
en(de) daer na sal bi eue(n)turen di de
hilghe io(n)cfrowe maria enen
salter w(er)uen. Een wu(n)derlic di(n)c
do dat de maget simpelike na(m)
en(de) ghenc to der mestersche(n) de

der rike lude dochtere(n) leerde.
en(de) sach in den salter en(de) las en(de)
also v(er)uullede de hilghe io(n)cvro
we maria vele wunderliker
de belofte eerre gud(er)tirenheit
Do dat de erbare(n) rike(n) vrowe(n)
va(n) den kerspele seghe(n). kofte(n)
se der maget ene(n) solter. en(de)
daer na do se merkede(n) dat de
maget vurich en(de) y(n)nich was
in den denste (crist)i koefte(n)
se eer bi der kerken een cle
ne celliken vor ene cluse. Hijr

<116va>

v(m)me v(er)heffe dine(n) p(re)late dine(n)
vrent. en(de) dine(n) naeste(n) de di be
uole(n) is. mit hulpe der ghebe
de en(de) wete v(er)waer dat al dat
du vor em doest. dat ku(m)t di sel
ue(n) to bate. en(de) so vele w(er)digher
salstu wesen van gode v(er)hort
te w(er)den. als du di ghew(er)diget
heuest vor andere menschen
te bidde(n). Den moden coni(n)ck bo
re(n) de starkeste(n) vp mit ere(n) schul
dere(n) en(de) draghe(n) ene al heel. xxiv
Den mode(n) coni(n)ck bore(n)
de starkeste(n) vp mit ere(n)
schuldere(n) en(de) draghen
ene al heel. Et is vnmoghelic
dat enich mensche ock de alre
starkeste nicht mode een wort
vnder grote en(de) stedighe(n) borde(n)
(Crist)us een rese van twe(n) substa(n)cie(n)
annam in sic de p(er)sone alder p(re)
late(n) de mode sin en(de) sechde. o quade
ghebuerte en(de) v(er)keerde wo la(n)
ge sal ic mit iv wesen. wo lan
ge sal ic iv liden. En(de) waer van o gu
dertirenste en(de) alre sachtmodi
gheste en(de) alre mildeste ih(es)u. co
met dese rede(n) also bitter en(de) so
vnghewo(n)liker v(er)moider ste(m)me
v(er)waer daer v(m)me. Want du
so lange tijt gheholde(n) wordest
vnder de quade vnberichtelike
v(er)keerde en(de) vnghelouighe ghe
buerte. Hijr v(m)me corrigere du
vndersate dine sede en(de) w(er)de ghe

leert mit seligher leringe. en(de)
alse een sterck esel drage de bor
de(n) der ghebode godes vp di
ne(n) schulderen. <in HS: gestr. en(de) also salstu>
<in HS: gestr. verlichten mit dine(n) schuldere(n)>

<116vb>

en(de) also salstu v(er)lichte(n) mit dine(n)
schuldere(n) den p(re)late de van vele(n)
vnlede(n) mode is. De starkesten
sin de ghene de daer vntfange(n)
hebbe(n) merre gracie dande an
dere(n) de nicht allene en co(n)nen
vnderwese(n). mer ock wal co(n)ne(n)
boue(n) de andere(n) wesen. en(de) dit
sin se de der p(re)late(n) stede v(er)ware(n).
en(de) daer mede drage(n) al heel de(n)
ouerste(n). De hilge apostel pawel
secht dreget vnderlinge malca(n)
deren in der my(n)ne. Exempel In
der p(ro)ui(n)cie(n) van sweden was een
priori(n)ne van der p(re)diker oerden <in HS: van der p(re)diker orden a.o.R.
ergänzt> de mit ene(n) hilghe(n) en(de)
vulle(n)comene(n) regime(n)te. v(er)war
de de vndersate(n) mer se was in
alle(n) lede(n) lam en(de) vnmechtich.
Hijr v(m)me vntboet se hemelike
ene(n) prior van der p(re)diker orde d[e]
de sustere(n) plach to visitere(n) en(de)
to v(er)ware(n) en(de) begheerde dat he
se absoluere(n) wolde. Se hadde em
daer vake to vore(n) v(m)me ghebede(n)
do se noch ghesu(n)t en(de) starcker
was en(de) nu bat se em alre meest
do se so kranc was dat se nerghe(n)
een lit rore(n) en konde dan alle
ne de tonge(n). Do de prior van e
re(n) trane(n) en(de) kra(n)ckheide(n) bewege(n)
wart tot barmh(er)ticheit en(de) se
absoluere(n) wolde. do vel al dat
co(n)uent de(n) prior to voten en(de) bat
em mit ouerulodighe(n) tranen
dat he se nicht en absolueerde.
wa(n)t al dat co(n)uent wolde eer gh(er)
ne ghehorsam wesen also lan
ge alse sie <in HS: a.l.R. sie ergänzt> spreke(n) konde en(de) ghebe
den ofte v(er)mane(n). Do dat de prior
sach waert he seer ghetroestet

<117ra>

en(de) vele ghestichtet van de(n) suste
re(n). en(de) leet de priory(n)ne in solker
kranckheit an de(n) a(m)mete bliue(n)
Daer worde(n) iiij suste(re()n ordineert
de eer deen(de)(n) en(de) v(m)mekerde(n) vp
den bedde. en(de) droghe(n) se int co(n)ue(n)
te wa(n)neer se capittel holde(n) sol
de. Se hoerde der sustere(n) schult en(de)
scholt se. se v(er)maen(de) se dat se
de orde(n) hoelde(n) solde(n). en(de) ordineer
de al de sake(n) des cloesters en(de) ghy(n)
dinck in ghestlike(n) en(de) in tijtli
ke(n) dinghen wart daer ou(er)mits
oerre kranckheit v(er)sumet. Nicht
lange hijr na do se de prior in
sulker kranckheit ghelate(n) had
de. hadde se medeliden mit den
sustere(n) de eer seer ghudertirlike(n)
deen(de)(n). Daer v(m)me in ene(n) daghe
doet co(n)uent in den reuenter at.
leet se eer daghe(n) in de <in HS: gestr. e> kerke
vor dat hoghe altaer. Do de sus
tere(n) de se ghedraghe(n) hadde(n) hen
ghegaen were(n). borde se eer an
ghesichte vp to den licham (crist)i
dat daer was in der monstran
cie(n). en(de) sechde mit trane(n). Here
et is tijt dat ic absolueert wer
de van der borde(n) der p(re)latuerschap
en(de) van den lichame. Meer wa(n)
tet di aldus behaghet dat ic
noch suchte en(de) arbeide vnder
deser borde(n) so bid ic di bi diner
vnghemetener barmh(er)ticheit
en(de) guetheit dattu spare(n) willest
mynen sust(er)en van dese(n) arbeide
den se mit mi hebbe(n) en(de) weder
gheuest myne(n) lichame ghesu(n)t
heit. ofte isset di behaghelic. so
late mi mit alle(n) absolueert w(er)

<117rb>

den. Een wund(er)lic dinc. alte
hant to dosen worde(n) spranc
se vp eer vote en(de) ghenc den co(n)
uente der sustere(n) to ghemote
de do wte(n)reuenter queme(n) en(de)
sunge(n) den salm. Miser(er)e mei
d(eu)s. Do de sustere(n) van grote(n) ver

wundere(n) vleen wolden. reep
se en(de) sechde. Je bin iuwe p(ri)ory(n)
ne en wilt nicht vntvruch
te(n). rechteuort v(er)wandelde(n) de
sust(er)en den sanck en(de) vor den
salm sunge(n) se Te deu(m) laudam(us)
en(de) genge(n) so mit p(ro)cessie(n) in de
kerke. O waere ghewerdich
loen der vndersate(n). mer och
wo wenich isser nu in vnse(n)
tide(n) de daer ere(n) euene(n) me(n)sche(n)
drage(n) wille(n). en(de) nicht ghedra
ge(n) en werde(n). De nu a(m)mete v(er)
ware(n) soke(n) de dinge de eerre
sin en(de) nicht de dinge de ih(es)u
(c)ist)i sin. Dit doen se vnd(er)wile(n)
openbaerlike en(de) wa(n)ner se
moghe(n) so doe(n) seet hemelike
vp dat se ghin quaet gheruch
te en krighe(n). mer de sente(n)cie
der waerheit en mach nicht
v(er)nichte(n) werde(n) de daer secht.
Nicht en is daer bedecket dat
daer nicht gheapenbaert en
sal w(er)den. en(de) nicht en is daer
v(er)hole(n) dat daer nicht bekant
en sal w(er)den. Dat wart bewe
gen in iudas de sick selue(n) he(n)c
en(de) barst midde(n) vntwe en(de) al
sine in ghedo(m)te worde(n) wtghe
stort. Van desen dinghe(n) sy(n) so vel
exempele alse menich lant
is nochtan wil ic hijr een m(er)

<117va>

kelic exempel v(er)telle(n) Exempel
In vlandere(n) were(n) twe rike
mans als ic van den p(re)ster <in HS: presters; gestr. s>
des landes ghehort hebbe de se
er sware vianschap teghe(n) een
hadde(n) en(de) sochte(n) stede en(de) stun
de wo de ene den and(er)en moch
te vange(n) en(de) dode(n). Do was daer
en de alre schalkeste knecht
de in voertide(n) de(n) ene(n) rike(n) ma(n)
ne ghedenet hadde. en(de) nu de(n)
and(er)en deende. Dese qua(m) tot
de(n) den he wa(n)neer ghedent had
de en(de) clagede ouer sine(n) here(n)
den he nu deen(de). en(de) sechde dat

he sine(n) here(n) lichtelike mochte
ouer leuere(n) in sine(n) handen.
De man v(er)blidede em en(de) ma
kede een v(er)bunt dat he em ghe
elt gheue(n) wolde. De knecht lo
uedet. en(de) do he oersake krech
ouerleuerde <in HS: gestr. he sine(n)> he sinen
here(n) in des viandes handen
Do sin heer ghedodet was. qua(m)
de v(er)reder tot sins here(n) vren(de)
en(de) boet em den ghene(n) ouer
to leuerene de ere(n) vrent ghe
dodet hadde. He ghelouede dat
de boesheit siner v(er)radenisse
allen me(n)sche(n) v(er)hole(n) hedde ghe
wesen. dan allene den ghene(n)
daer he dat v(er)bunt mede ghe
maket hadde. mer et en was
also nicht. Daer v(m)me wart
he ghegrepe(n) van de(n) ghene(n) de(n)
he den doetsleger ouer leuere(n)
wolde. en(de) vor den richter ghe
bracht. He wart v(er)ordelt en(de)
ghehanghen en(de) mit scha(n)deli
ker doet ghedodet mer sine

<117vb>

boesheit wart daerna mit
noch merre schande(n) v(er)claert.
He wart v(m)me siner vren(de)
bede wille(n) van der galge(n) ghe
nome(n) en(de) in de erde begraue(n)
en(de) sunder merre(n) des erste(n) da
ges daer na. do he des nachtes
begraue(n) was. queme(n) daer vn
bekande hu(n)de en(de) groue(n) ene
weder up daert vele mensche(n)
an seghen en(de) schorde(n) vnder een
van lede(n) to leden. Wa(n)neer de co
ni(n)ck steruet so v(m)me ringet dat
drouige volc de(n) dode(n) en(de) aenseen(de)
dat dode licha(m) bescreie(n) seer. xxv. ca(pitel)
Wa(n)neer de coni(n)ck ster
uet so v(m)me ringet dat
drouige volc den dode(n)
en(de) anseen(de) dat dode licham
bescreyen seet. En(de) isset dat me(n)
em dan nicht to hulpe come(n)
so sterue(n) se van hunger. Ouer
les al den text des olden en(de) des

nyen testame(n)tes. en(de) ock der
heidene(n) boke. en(de) du en salst
nerge(n)t vinde(n) in de(n) werke(n) der
mensche(n) kindere(n) so grote dogh(et)
als du nu <in HS: gestr. s> seen mogest in de(n)
byen dat de kindere vor ere ol
ders em in de(n) doet gheue(n). dan
wa(n)neer bi eue(n)ture(n) iema(n)t sine(n)
vader ofte sine(n) vrent de daer
ghedodet ofte ghequetset is wre
ken wolde en(de) so vnu(er)senighe(n)
in den doet queme Mer wi vin
de(n) vake in der scrift dat de va
ders vor eer kinder en(de) de ma(n)s
voor eer wiue. en(de) de wiue vor
ere mans ghestorue(n) sin. Ysa
ac bescreien(de) sine moder. Jo

<118ra>

seph bescreiede sine(n) vader. <in HS: gestr. mer>
iacob begherde sine(n) sone al scre
ien(de) na te volghe(n) in den doet
Dauid begherde to sterue(n) vor
sine(n) sone absolon. mer ic en heb
be nicht ghelesen dat de sone
sterue(n) wolde ofte ghestorue(n) is vor de(n) vad(er). Waer
v(m)me en is dese my(n)ne nicht ghelijc
in de(n) kind(er)en als in de(n) oldere(n). vp dat
alse de olders sterue(n) wolde(n) vor ere
kinder. dat ock so de ki(n)dere wolde(n) sterue(n). in HS: a.u.R. ofte ghestorue(n) - wolde(n) sterue(n) ergänzt> vor oere olders
Hijr mach me(n) merke(n) de ghe
breclicheit der menscheliker
nature(n) ofte alse somighe wille(n)
so moghe wi hijr bekenne(n) de
ordina(n)cie der nature. want de
vochticheit des bomes stiget vp
va(n) der wortele(n) in de telgelre.
mer se en kumt nicht weder
in geliker mate va(n) den telgere(n)
to der wortele(n). <in HS: der|wortele(n); Worttrennung durch senkrechten Strich>
Nochtant lese wi
dat ghestelike kindere vor eren
vader ghestorue(n) sin. Want wi
seen dat de gloriose merteleren
vor (crist)o de alder ghelouige(n) va-
der is in sware(n) doden eer bloet
ghestort hebbe(n). en(de) wi seen dat
na den worde(n) des p(ro)phete(n) ghin
dinc duerbaerre en is dan dese

doet. wa(n)t se hebbe(n) in ere(n) bi(n)ne(n)ste(n)
(cristu)m leef als he se leef ghehat
heuet. Hijr van is in den boke
va(n) der nature(n) der dinge ene fi-
gure bescreue(n) aldus. Arpia is
een vogel in der woestine(n) van
indien in der stede de gheheten
is stragopales bi den mere dese
vogel is vnu(er)sadelic ander dere
to gripe(n). He heuet altoes ens me(n)
sche(n) anghesichte. meer mit al
len ghine doghet des menschen
want he is wreet boue(n) alle me(n)
schelike maneer. Men seget
dat dese volgel den eirsten me(n)

<118rb>

sche(n) den he in der woestine(n) se
et dodet. En(de) daer na wa(n)neer
he bi gheualle water vindet
en(de) sin anghesichte in den wa
ter seet. so merket he dat he
ghedodet heuet ene(n) me(n)schen
de em ghelijc was. en(de) daer v(m)
me en bedrouet he em nicht
luttic somtijt to der doet to
ofte bescreiet dat alle de tijt si(n)s
leue(n)s. Wat beteke(n)t dese wrede
vogel anders dan dat mensche
like gheslechte dat mit beeste
liker wreetheit van beghi(n)ne
der werlt. sick vnder een ver
uolget heuet en(de) ten leste(n) isset
ghecome(n) tot so vnme(n)schelik(er)
sunde. dat he dodede sine(n) heren
schepper aller dinghe de tot si-
ner v(er)losinge anghenome(n) had
de de ghedante des menschen
en(de) ghecome(n) was in de woesti
ne deser werlt. Wodanich me(n)
sche sal daer v(m)me so vnme(n)sche
like wreet wesen. dat als he in
der hilghe(n) scrifture(n) alse in ene(n)
alte clare(n) spegel suet dat de so-
ne godes vnder den me(n)sche(n). en(de)
v(m)me de(n) mensche(n). me(n)sche ghe
worde(n) is en(de) v(m)me sine(n) wille(n)
van de(n) mensche(n) ghedodet is
Em dan nicht en v(er)scricke en(de)
wt al de(n) bi(n)ne(n)sten sins herte(n)

medelide(n) hebbe mit de(n) ghene(n)
de v(m)me sine(n) wille ghedodet
is en(de) ghestelike mit em ster
ue ofte mit stedighe(n) tranen
em alle daghe bescreye. Hijr
van seghet iob alse du dine
ghedaente vandest so en salstu

<118va>

nicht sundighe(n). En(de) paulus
scriuet to den van ebreen. Ou(er)
denket vnse(n) here(n) ih(esu)m (cristu)m.
wodanighe tribulacie(n) he ghe
lede(n) heuet van de(n) sunders. en(de)
sin wi gheselle(n) des lidens. so
sulle wi gheselle(n) wese(n) des troes
tes. en(de) isset dat wi medelide(n)
so sulle wi ock mede regnere(n).
Laet ons daer v(m)me wt gaen
tot em bute(n) den tente(n) en(de) dra
ghe(n) sin laester. segghede mit
dauid. Wat sal ic den h(er)en we
der gheue(n) vor al dat he mi
ghegeue(n) heuet. en(de) he antwort
vort ic sal den kelck des heils
dat is ih(es)u a(n)neme(n) en(de) de(n) na-
me(n) (crist)i anrope(n) vp dat he mi
v(er)duldicheit gheue. want ni
ma(n)t en is wt hem selue daer
bequame to. O wo selich is
de mensche de daer beghert
(crist)o weder to gheue(n) den doet
den he em ghegeue(n) heuet
o selighe doet wa(n)neer de sele
lange ghepiniget wort en(de)
in der doet wt der duest(er)nisse
to den lichte comet. Jc leue
hijr ellen(de)like en(de) de sware
borde(n) mines lichames be
swart mi ic sal mi v(er)moden
selich te wesen. als ic mit so
danighe dode v(er)loset is w(er)de. Jc
sal sterue(n) vp dat ic vort an
nicht seck en moghe w(er)den
nicht en moghe ghebu(n)den
ofte bedrucket w(er)den en(de) nicht
mer en moghe sterue(n). Hijr
v(m)me vp dattu den doet nu(m)
mer vntseen en doruest. so

<118vb>

beghere altoes ene(n) selighen
doet. Dat is een groet dinc dat
wa(n)neer de vre des dodes comet
en mensche mit gheliken
mode van hijr schede. He en
wil nicht leue(n) de daer nicht
sterue(n) en wil. nima(n)t vntfa(n)
get den doet blidelike. dan de
em daer lange to bereit heuet
En(de) v(er)waer alse seneca seget
et is een erbaer schande voer
ene guede sake te sterue(n). mer
ic segge et is de alre erbarste
scho(n)heit te sterue(n) tijtlike. vp
dattu altoes moghest leuen
Wi hebben daer v(m)me gheleuet
vp dat wi sterue(n) solen. mer
to wat en(de) sal me(n) leuen. (crist)us
is dat en(de) der ee. en(de) he is al
re mest dat en(de) der ee des do
des al den ghene(n) de daer ghe
louet to der rechtu(er)dicheit. Ni
ma(n)t en is w(er)dich ene(n) selighe(n)
doet to v(er)krighe(n) dan de ghene
de dat to comen(de) leue(n) to ma
le seer begheert. Exempel Va(n)
deser materie(n) wil ic v(er)tellen
een exempel dat ic van wa
rachtighe(n) lude(n) ghehort hebbe
Jnt iaer vns here(n). M. cc° en(de)
xvi was een ghelouich guet
man de ouer dat meer toch
int hilghe lant. en(de) mit grot(er)
deuocie(n) en(de) trane(n) v(er)sochte he al
le de stede(n) daer me(n) mit ieni
ghe(n) tekene(n) v(er)modede dat vn
ses here(n) voete(n) ghestaen hadde(n)
Do he qua(m) to der stede va(n) cal
uarie(n) daer vnse verloser de
bangicheit des dodes en(de) de pi-

<119ra>

ne des cruces ghelede(n) hadde.
suchten(de) he alte swarlike en(de)
mit starke(n) rope(n) en(de) trane(n) sech
de. Wat sal ic di alre guderti-
renste heer. wat sal ic di o (crist)e
weder gheue(n) vor al dat du gu

dertierene mi(n)lic en(de) wu(n)derlic
leef hebber mi ghegeue(n) heuest
Jc heb eerst gheseen de stede
daer du ghebore(n) bist en(de) vnder
de mensche(n) ghewa(n)dert heuest
en(de) de lere des hilghe(n) euangelies
ghep(re)diket heuest en(de) mit mi
racule(n) dine gotheit bewesen
heuest. Dese stede heb ic v(m)me
dine my(n)ne en(de) erw(er)dicheit mit
heelre herte(n) beschouwet. Mer
dese stede dins lide(n)s en(de) dins do
des en mach ic mit gheliken
mode nicht an seen. daer du
woldest ghenegelt werde(n) ant
cruce en(de) mit den speer doer
ghesteke(n) weerde(n) en(de) dine sele
vor vns gheue(n) woldest. Do dit
de selighe ma(n) al ropen(de) ver
tellet hadde. borste(n) de aderen
sins herte(n) en(de) gaf den gheest.
Exempel Van broder wul
fert de eyn prior was van pre
diker orde(n) in ener staet van
dudes lant ghenomet straes-
borch heb ic mit my(n)s solues
oghen een seer wu(n)derlic dinc
gheseen. Dese alse mi de bro-
ders warachtelike tugheden
plach bina altoes waer he
ghenc ofte sat mit sine(n) du
me(n) dat teke(n) des hilghe(n) cru-
ces vor de borst te scriue(n). Et
gheuel ens dat he qua(m) to

<119rb>

me(n)s en(de) seeck wart en(de) mit
groter vrolicheit des gheestes
starf en(de) begraue(n) wart in d(er)
my(n)re broder cloester. wa(n)t de
p(re)dikers en hadde(n) do noch daer
ghene stede. Do dat de broders
to straesborch hoerde(n) sande(n) se
twe broders de ers broder dode
licha(m) hale(n) solde. meer se que
me(n) to v(er)gheues wa(n)te de mi(n)
re broders en wolde(n) dat licha(m)
nicht ouer gheue(n). Meer dat
gheueel na me(n)nich iaren
dat de mi(n)re broders va(n) der

stede mit der woni(n)ge toghe(n)
to ener and(er)en stede. en(de) de bro-
ders van der p(re)diker orde(n) sa(n)
den echter twe broders va(n) stra
esborch to me(n)s v(m)me des vor
gheno(m)de(n) priors licha(m). Do se
daer queme(n) neme(n) se de ghe
beente su(n)der iema(n)des weder
segge(n). en(de) keerde(n) gheluckeli
ke weder to straesborch. Wat
meer de broders wossche(n) de
ghebee(n)te vlitelike en(de) vunde(n)
dat dat been der bort daer de
ribbe(n) an beide(n) side(n) anha(n)ge(n)
v(er)ciert was mit alte suuer
like(n) cruce. en(de) dat was recht
als ey(n) schilt vor de(n) herte(n). Dat
cruce als ic de vertich mile
ghewa(n)dert hadde v(m)me dat
te sene mit myne(n) eghene(n)
oghe(n) sach midde(n) in den but
te der borst an der substa(n)cie(n)
des buttes vp v(er)heue(n) schi(n)bar
like(n). de dree en(de)(n) des cruces
were(n) allike lanc. mer dat ne
derste en(de) was en wenich

<119va>

langer seer bequamelike ghe
maket. De dre ouerste(n) en(de) we
re(n) en wenich v(m)me ghekrum
met recht als eyn lilien blat.
en(de) dat vnderste <in HS: gestr. en(de)> was ghe
scherpet. ofte me(n)t solde vesti-
ghe(n) in eyn block. Hijr v(m)me wat
sal me(n) verstaen in de(n) tekene(n)
des licha(m)like(n) cruces in den be
ne der borst anders dan de te
kene des dodes en(de) der passie(n)
(crist)i de he eirst in der herten
droch. En(de) wat sal me(n) v(er)stae(n)
in de(n) lilie(n) blade(n). daer de en(de)(n)
des cruces na v(m)me ghekru(m)
met were(n) anders da(n) de alre
reneste(n) kuesheit de he mit
der ghede(n)cnisse des dodes (crist)i
seer vaste in sy(n)re h(er)te(n) droch.
Exempel Ic hebbe in bra
ba(n)t bekant ene maget van
ouer groter hillicheit va(n) wel-

ker warachtige broders va(n)
der p(re)diker orde(n) ape(n)baerlike
vndervu(n)de(n) hebbe(n). dat se ouer
mits stedigher ghede(n)cnisse
des lide(n)s. en(de) der wu(n)de(n) (crist)i e-
ne grote wu(n)de krech in erre
siden. en(de) de wu(n)de behelt se me
nich iaer lanc. en(de) wt der wu(n)
den vloyde bina stedelike vole
blodes. En(de) wi hebbe(n) ey(n) deel
va(n) de(n) blode gheseen dat la(n)ge
tijt tot ene(n) teke(n) des grote(n) mi
rakels in ene(n) glase bewart
was en(de) nicht v(er)wa(n)delt en
hadde sine varwe ghedaen
te ofte roke. Jc hebbe ock
warachtelike ghehort van
ene(n) merteler de bi onse(n) tide(n)

<119vb>

martiliet is. Do he gheua(n)ge(n)
was in heide(n)scop en(de) deen(de)
ene(n) heide(n)sche(n) prince(n) en(de) de p(ri)n
ce dede em gotelike. mer de
merteler ghenc altoes such
ten(de) en(de) drouich. daer va(n) v(er)
wund(er)de em de pri(n)ce en(de) vra
ghede na der sake der drofheit
en(de) waer v(m)me he nicht blide
en were mit de(n) andere(n) knech
te(n). De merteler antworde. Jc
en bin nicht blide mit de(n) an
dere(n) mer ic ga altoes drouich.
Wa(n)t ic bin ghedachtich des
dodes my(n)s godes. en(de) ic drage
stedelike in myne(n) herte(n) de
lijclawe(n) sins lide(n)s. Do dat de
tira(n)ne ghehort hadde v(er)unw(er)
dighede he em swarlike(n) en(de)
sechde. Jc sal vnd(er)vinde(n) dattu
gheseghet heuest. En(de) sunder
merre(n) gheboet he dat men
des mertelers borst vp snide(n)
solde en(de) sin herte daer wt wi(n)
nen en(de) mit ene(n) messe midde(n)
en twe howe(n) solde. alteha(n)t
wart daer een wunderlic
dinc gheseen daer em <in HS: vem; gestr. v> de ti-
ra(n)ne mit sine(n) ghesinne seer
va(n) verwu(n)derde. Jn den ene(n) dele

des herte(n) was in ghepri(n)tet
dat belde des ghecrusede(n) (crist)i
als in ene(n) segel en(de) dat ander
deel des herte(n) heit dat belde
v(er)heue(n). Rechteuort do de
tira(n)ne dat sach ghelouede
he en(de) vntfenc de hilghe do
pe mit al sine(n) ghesinne. De
here hadde hijr v(er)maels dor
de(n) p(ro)phete belouet (crist)o seghen(de)

<120ra>

Jsset dat du dine sele settest vor
de sund(er)e so salstu seen dat la(n)c
liuighe saet en(de) in diner hant sal
de wille des here(n) gheschicket
werde(n). Wat is dat la(n)cliuighe
saet anders dan de kerstene na-
me dat v(er)bredet sal w(er)den hent
dat de werlt v(er)gheet. en(de) wat is-
set dat de wille des vaders ghe
schicket w(er)de in de hande des
sons a(n)ders. dan dat de ghelo
uighe(n) de daer bekert sin to de(n)
rechte(n) gheloue(n) en(de) wlherde(n) in
gude(n) werke(n) de sole(n) come(n) to de(n)
rike dat ghin en(de) en heuet.
Hijr v(m)me isset dat wi gheloui
ghe bien ene(n) gude(n) prelate(n) heb
be(n) en(de) de vns of steruet. so mo-
ghe wi vns wal to rechte be
drouen en(de) ghin wijs me(n)sche
en sal vns daer v(m)me straffen.
v(m)mer wert dat wi vns v(er)blidede(n)
in de(n) dode des gude(n) p(re)late(n)s. so
solde vns ock bose lude v(er)dome(n)
alse v(er)kerde en(de) alre schalkeste
vnd(er)sate(n). Dese dinge de hijr nu
ghesecht sin va(n) den coni(n)gen der
bien dat is va(n) de(n) p(re)late(n) der ghe
louige(n) sulle(n) ghenoch wesen.
Mer vp dat wi nu de bequa(m)lik(er)
come(n) moghe(n) to de(n) volke(n) der
bye(n). so laet vns en wenich tide(n)
pose(n) en(de) ruesten. Hijr en(de)t dat
eirste boeck der byen va(n) den p(re)late(n).
Hijr beghi(n)net dat ander va(n) den
ond(er)sate(n). dat ander deel va(n) de(n)
bye(n) sint de bye(n) de in der kracht
der iogh(et) vole w(er)ke(n) vulle(n)bre(n)gen

en(de) in der discipline(n) d(er) mod(er) vnd(er)
danich sin en(de) nochta(n) nicht en doe(n)
su(n)d(er) de ghebode der ouerste(n). L. ca(pitel)

<120rb>

AL de clercschop
der hilghe(n) ker
ke(n) wort ghedelt
in dreen alse in
bisscope(n) in p(re)ste
re(n) en(de) in clerke(n)
En(de) dese hebbe(n) alle ene(n) prince(n)
dat is de pawes van rome. En(de)
de hilghe kerke is oc ou(er)mits
de ghelouighe leke(n) wide ghe
stort ouer al de werlt. en(de) v(er)ga
dert de velheit der leken vnder
den keiser van rome in dreen
state(n) alse in prince(n) in ridders
en(de) in dat ghemene volc. Mer
van dese(n) en de(n)ke wi nv nicht
meer te segge(n). dan oftet bi ghe
ualle so te passe queme dat wi
hijr en luttic va(n) spreke(n). Dat
volc der byen wort ghedelt in
dreen alse hijr ghesecht is. also
wort oc alle co(n)uent der cloeste
re(n) in dree(n) state(n) als in broders
de a(m)mete hebbe(n). in den co(n)ue(n)te bro-
ders. en(de) in den co(n)uersen v(er)gadert
vnd(er) een houet dat is vnd(er) ene(n)
p(re)laten. recht alse de byen v(er)ga-
dert w(er)den vnder ene(n) coni(n)ck. Dat
erste deel der bye(n) is der ghener
de moders hete(n). en(de) merre sin
da(n) de andere(n). dese hebbe(n) elc a(m)
mete to regere(n). Dit eirste deel betekent
in den cloestere(n) de a(m)mete <in HS: a.u.R. to regere(n) - a(m)mete ergänzt>
hebben mit den oldeste(n).
in den moders wort bewese(n)
de vrucht. En(de) de vrucht wort
so vole de ouerulodeliker ghewu(n)
ne(n) den priors en(de) de(n) ou(er)sten a(m)met
lude(n) wo vole se wt der worte-
le(n) der waerre my(n)ne(n) der vnd(er)
sate(n) selicheit soke(n). alse in pau
lus bewese(n) wort de nicht alle

<120va>

ne tot de(n) vndersate(n) en hadde
vad(er)like my(n)ne. mer ock mod(er)
like my(n)ne. de de kindere soteli
ker plegen te my(n)ne(n). Wa(n)t he sech
de. Myne ky(n)derke(n)s de ic ander
w(er)ue bare. he(n)t dat (crist)us in iv
gheformeert w(er)de. Sodanighe mo
ders sin de ghene de(n) de gloriose
vader augustin(us) in siner regu
le gheboet sege(n)de. He sal vntfa(n)
ge(n) de cra(n)ke(n) en(de) troesten de cle(n)mo
dighe(n). en(de) v(er)duldich wese(n) to em alle(n).
Vorwaer dat ghemode is selich
in de(n) p(re)late(n) de em mit medeli
de(n) buget to de(n) ghemode(n) alsi
ner vndersate(n). Dusdanich ghe
mode bewisende paul(us) apenbaer
like daer he sechde. we is daer
kranck en(de) ic nicht kra(n)ck en
w(er)de. we wort daer ghesca(n)dalisert en(de)
ic nicht en berne. Exempel
Jn su(n)te mathias cloester bi treer
was en monic ghenomet ot
to de xl iaer lanc en(de) daer en bo
ue(n) in den cloest(er) prior was. He
was altoes de erste in de(n) co(n)ue(n)
te tot alle(n) ghetide(n). Des nachtes
stont he erste(n) vp to der mette(n)
He en plach nu(m)mermeer nacht
of dach in de(n) choer to lene(n). He
en sat of en lach nu(m)mermeer
mer he sto(n)t altoes recht <in HS: gestr. Schaft> vp
en(de) arbeidede vlitelike sin h(er)te
sin lede <in HS: gestr. e> en(de) sine oghe(n) vp te
bore(n) to de(n) hemel. en(de) dat mach
me(n) ope(n)baerlike bewise(n) in si-
nen stole. daer de puluer dichte
ghetrede(n) was. He plach selde(n)
en(de) is kortelike(n) to spreke(n). He was
stedich in de(n) studere(n) en(de) and(er)

<120vb>

tijt brachte he to mit ghebede
ofte mit hilghe(n) ghedachte(n). He
hadde wu(n)derlike sorge vor dat
co(n)ue(n)t vp dat de broders ghin
ghebreck en lede(n) in de(n) noetdrof
te(n). en(de) daer v(m)me dwa(n)ck he se de
co(n)liker to der bewari(n)ghe der re
gule(n). To de(n) iu(n)geli(n)ge(n) hadde he

seer strenge vuricheit en(de) lerde se
gude sede(n) to hebbe(n). en(de) dwa(n)ck se
va(n) alle(n) walluste(n) des vleisches.
en(de) va(n) and(er)en ghebreke(n). Dese
volghede sin co(n)ue(n)t ses daghela(n)c
mit seer scharper colde(n) de he v(er)
borghe(n) helt hent vor den leste(n)
daghe dat he starf. En(de) in de(n) da
ghe wart he ghedrage(n) int seick
hues. do ic dat v(er)nam qua(m) ic mit
de(n) arste(n) em te vande(n) daer he to
bedde lach. Do em de aerste sach
merkede he dat de olde man va(n)
alte groter abstine(n)cie(n) v(er)moyet
was en(de) ghekre(n)ket. Daer v(m)me
gheboet he rechteuort dat me(n)
den seke(n) een hoen dode(n) solde doet
nochte(n) was des leste(n) ghudes
daghes <in HS: gestr. was> vor pasche(n). En(de) do
de prior rechteuort sin anghe
sichte v(m)me kerde en(de) dat wed(er)
sechde. sechde ic tot em. du en
machst nicht sund(er) perikel di
ner sele(n) weder segge(n) de(n) arste(n).
also veer alse he gheboet dat
na de(n) ghescreuene(n) rechte ghe
orlouet is te gheschene. Do sech
de he mit ene(n) sote(n) anghesichte
de wille des here(n) ghesche mit
mi. en(de) su(n)der merre(n) do he dat
ghesecht hadde rekede he wt si
ne hande en(de) sine vote vp den

<121ra>

bedde. en(de) mit vpgheslaghene(n)
oghe(n) gaf he den gheest. Jc heb
be ock gheseen ene(n) and(er)en ma(n)
van hoghe(n) v(er)denste ghenomet
co(n)radus de in der p(re)diker orde(n)
bi loeue(n) seer vurich en(de) glorioes
was va(n) leuene en(de) in my(n)ne(n) de
sele(n) to wy(n)ne(n). Do ic hoerde dat he
starf qua(m) ic to der stede daer he
vp den bedde lach al vnspreke(n)
de. en(de) nicht van em seluen en wis-
te. Meer do de vre siner doet ghe
nakede <in HS: nakende; gestr. n> boerde he vp sine oghe(n)
en(de) hande keghe(n) hope al der ghe
ner de daer bi were(n). en(de) mit alte
vrolike(n) anghesichte sach he dat

crucifix an en(de) sechde. H(er)e leide
wt van de(n) kerkener myne sele.
wt leide myne sele va(n) desen ker
kener. vp dat se belye dine(n) na
me(n). En(de) do he dat derdew(er)ue ghe
secht hadde sloch he de oghen
dale en(de) gaf den gheest. Jc
hebbe ene(n) andere(n) gheseen va(n)
der seluer orde(n) in der seluen ste
de ghenomet geruasius den ic
seer leef hadde en(de) su(n)derlinghe
vrenschap mit em hadde. Va(n)
desen alre hillichste(n) ma(n)ne ver-
tellede mi mit warachtighen
ghetuge der broders de mit em
xxxv iaer lanc in der p(re)diker or
den v(m)me ghegaen hadde(n). do he
in so langer tijt van de(n) dat he
eirst in de(n) orde(n) qua(m) nu myt si
ner schult ofte v(er)sumelheit ie
nighe(n) broder ofte ienighe(n) <in HS: gestr. bu>
menschen. verstoerde. He was va(n)
merre oetmodicheit en(de) sacht
modicheit dan ic ye me(n)schen

<121rb>

gheseen hebbe des mi ghedenket.
He hadde wu(n)derlike en(de) seer gro
te my(n)ne en(de) medelide(n) mit sine(n)
naeste(n). Do dese in sinre lesten
suckte de(n) dode ghenakede be
wees he mit hande(n) en(de) mit
oghe(n) dat he den hemel beeher
de. Do em ey(n) broder bat dat he
em segge(n) wolde. van den sta-
te sins vrede(n) en(de) sinre co(n)scie(n)cie(n)
sechde he oetmodelike en(de) y(n)nich
like. seker en(de) vaste vrede is
tussche(n) mi en(de) onsen ghesu(n)t
maker. en(de) ic en sal ghins si(n)s
langer ghehindert werden
va(n) siner schowinghe. Jc
hebbe ock eyne(n) and(er)en ghesee(n)
to ghent va(n) der selue(n) orden
gheheten egidius. De erste(n) ca-
nonic was to vland(er)en. he gaf
de werlt ouer en(de) ghene in der
p(re)diker orde(n). en(de) gaf em <in HS: gestr. te> so
seer tot y(n)nighe(n) trane(n) tot ghes-
teliker blitschap. en(de) tot my(n)ne(n)

de sele(n) to wi(n)ne(n) dat men ghe-
louet dat he waerlike hillich
was. en(de) dat bewees de wtga(n)c
sins leue(n)s. Wa(n)t do sin vleesli-
ke broder in de(n) selue(n) cloester
begraue(n) wart en(de) de marmer-
steen de vp sin graf ghelecht
was. quellike lach solde me(n)
den steen to rechte leggen.
meer he sechde broders laet
ene ligghe(n). wa(n)t he en sal nicht
lange onbeweget bliue(n). en(de)
vorsechde ape(n)baerlike dat he
in corter tijt. myt sine(n) doden
broder vnder den selue(n) steen
gelecht solde werden. en(de) dat

<121va>

geschach also en(de) ey(n) broder v(er)
tellede mi. de vor em sat do he
des andere(n) daghes sterue(n) sol-
de. dat he em vraghede wo he
em voelde. He antworde em en(de)
sechde wal alre leueste broder
ic vole mi wal. wa(n)t als ic va(n)
hijr schede so en sal ic nicht
mer dan dre daghe lanc ghe
reniget w(er)den in de(n) veghevur
en(de) alteha(n)t daer na sal ic ouer
mits de ghenade(n) en(de) barm
h(er)ticheit godes vp vare(n) to der
glorie(n). Jc hebbe gheseen e
ne(n) andere(n) seer hillighe(n) man
van der my(n)re brodere(n) orden
wilhelm(us) ghenomet de to pa-
rijs een meister in der gotheit
was en(de) een seer hillich en(de) y(n)
nich leue(n) leide. Do dese in ene(n)
daghe to parijs p(re)dikede wart
he een vre lanc vnspreke(n)de.
en(de) daer na sprac he weder an
en(de) mit alte clare(n) anghesich
te sundede he al dat volc ende
so rostede he in vrede(n). Jc heb
be ock gheseen ene(n) and(er)en bro
der van der prediker orde(n) odo-
nis ghenomet de daer regeer
de de schole van de(n) gheesteli-
ke(n) rechte dat een hillich guet
man was en(de) sin sober licha(m)

spisede he mit mose ofte mit
erwitte(n). Desen wart dat ende
sins leue(n)s ape(n)baert do he ee-
rst in de orde(n) ghenc. En(de) he ape(n)
baerdet den broders en(de) sechde
hem ene(n) sekeren dach do he
sterue(n) solde Jc hebbe ock
gheseen ene(n) andere(n) canonic

<121vb>

van hilghe(n) leuene in de(n) cloest(er)
ca(n)tripatre(n)cis elue(n)dage lanc
voer siner doet de daer was
ghenomet ioh(ann)es en(de) was een
gheleert guet man en(de) leidede
een seer vnbeulecket leue(n) va(n)
sine(n) kintlike(n) iare(n) hent to si-
ner lester oeltheit to. van de-
sen ghude(n) man sechde my
sine mede canonike dat do he
to parijs was een discipel des
selighe(n) grote(n) ma(n)s mester pe
ter to ghenoni et co(m)mestor ar
beidede he seer in somighe be
coringhe en(de) twiuelafticheide(n)
En(de) do he daer v(m)me oetmodeli-
ke in sine(n) ghebede lach sach
he ape(n)baerlike de hilghe(n) apos
tele(n) petru(m) en(de) paulu(m) en(de) ou(er)
mits erre trostighe(n) wart he ghe-
sterket. en(de) quam tot betering
sins leue(n)s. Dese hadde seer vu-
righe my(n)ne tot der alre glo-
rioseste(n) marie(n) moder (crist)i en(de)
vnder and(er)en scriften(de) he va(n)
eer dichtede makede he dese
twe schone verse. Felix mater
aue qua mu(n)dus soluit(ur) a ve
Que ge(n)itricis eue ve facis e(ss)e
breue. Dat bedudet. Selige mo
der wes ghegroet wa(n)t ou(er)mits
di wort de werlt v(er)loset va(n) de(n)
we. Du heuest va(n) der moder
eue(n) ewighe(n) we ghemaket
een kort we. Ex Jc hebbe ock
gheseen meister salomo(n) ene(n)
gloriosen p(re)diker de ouer al
le dudes lant in vele(n) leren
wu(n)derlic was. ten leste(n) gaf
he al sine p(ro)uende ouer v(m)me

<122ra>

(cristu)m. en(de) ghenc to colen in der
p(re)diker orden. en(de) daer hadde he
em so oetmodelike en(de) ghuder
tierlike als ey(n) kint do he noch
va(n) groter oeltheit kranc was
en(de) na wenich iare(n) rostede he
daer in ene(n) selighe(n) en(de). Ex(empel) Jc
hebbe gheseen ene(n) andere(n) vri
edele(n) man helgherus gheno-
met de ens seer mechtighe(n) gre-
ue(n) sone was. Jn siner ioget
gaf he ouer v(m)me (crist)o erue bor-
ghe en(de) vele rijedome. en(de) ghe(n)c
in der p(re)diker orde en(de) wart da-
er prior ghecore(n). Daer na was
he van vele(n) vaste(n) en(de) arbeide
so seer ghekrenket dat he van
groter kra(n)ckheit ghedwu(n)ge(n)
wart te ride(n) meer nochta(n) reet
he vp ene(n) esel. Dese stont ens
in ene(n) ghemene(n) capittel ende
sprac sine schult vor de diffi-
tores. en(de) do he sine(n) esel hoerde
lelike rope(n) alse pleghe(n) sechde
he. seet broders my(n) esel procla-
meert mi dat ic nicht werdich
en bin prior te bliue(n). wa(n)t ic
bin vnmechtich te gane en(de) sit
te vp sine(n) rugge teghe(n) de orde
Do he dit ghesecht hadde v(er)wec
kede he somighe to laghene
en(de) somighe to trane(n). nochta(n)
wart he ghedwu(n)ge(n) dat co(n)ue(n)t
to regere(n). he(n)t to den ende sins
leue(n)s wo kranc he ock was
en(de) na der doet dede he vele mi-
racule. vnder em en(de) in siner
tijt was ey(n) broder va(n) der p(re)dik(er)
orde(n) co(n)radus ghenomet de vn-
der andere(n) velen mirakelen

<122rb>

ock dre dode(n) v(er)weckede. Daer was <in HS: was a.r.R. ergänzt>
een monic van der orde(n) cis
ters wl barmherticheide(n). daer
men dusdanighe(n) mirakel
van sechde. Jn ene(n) winter

do al dat lant van braba(n)t ou(er)
belecht was mit sne qua(m) de
monic allene ridende ouer
ene(n) camp bute(n) <in HS: bute(n)s; gestr. s> weges en(de)
hadde sine(n) knecht vor ghesa(n)t
int dorp. en(de) se he vant eyn
kindeke(n) van alte schoner ghe-
daente. dat van dre(n) iare(n) schee(n)
te wesen mit grote(n) hule(n) en(de)
screye(n) allene sitte(n) in de(n) colde(n)
snee. Hijr v(m)me hadde he me-
delide(n) mit de(n) schone(n) kindeke(n).
he sat of van den perde en(de) v(m)-
me helsede dat screie(n)de kint
en(de) beghan mit em te screye(n)
en(de) vraghede wat em lettede
Do dat kindeke(n) swech sechte-
de he en(de) vraghede em ander-
w(er)ue. waer is dyn moder he-
uestu dyne moder v(er)loren.
Tot sine(n) vraghe(n) begaen dat
kint noch harteliker te scre-
ie(n) en(de) te(n) leste(n) seghedet och mi
och mi waer v(m)me en solde
ic nicht screie(n) waer v(m)me en
solde ich nicht hule(n). seestu
nicht dat ic arme hijr alle-
ne sitte in den colden sne en(de)
et en is nima(n)t de mi h(er)berge(n)
wil. Rechteuort stont de mo-
nic vp en(de) boerde dat kindeke(n)
van der erde(n) en(de) heldet en(de) kus
sedet en(de) sechde. Alre leueste ki(n)t
en wil nicht screie(n). wa(n)t ic
wil di draghe(n) to der herb(er)ghe en(de)

<122va>

laten di vp voden. Do he dit
ghesecht hadde wolde he mit
den kinde vp dat pert sitten.
en(de) dat kint spranck haesteli-
ke wt sine(n) arme(n). en(de) en wart
nicht meer gheseen want dat
was (cristu)s der hilghe(n) ionefrowe(n)
marie(n) sone. Hijr v(m)me vel de
monic vp de erde(n) en(de) begaen
seer hartelike te screie(n) en(de) hule(n)
en(de) do he lange al hule(n)de ghe
leghe(n) hadde wart he van sine(n)
knechte ghesocht en(de) ten leste(n)

ghevu(n)den. He wart ghebort
vp dat so pert en(de) in de herberghe
ghebracht. en(de) do me(n) em vra
ghede waer v(m)me dat he scre
iede. en conde he in ener hele(n)
nacht anders nicht gheseg
gen. dan och mi gude kint al
re schoenste kint waer v(m)-
me heuestu mi ghelate(n). waer v(m)-
me bistu so gheringe van mi
ghescheide(n). wo hebbe di ver-
lore(n). Hijr na <in HS: na ü.d.Z. ergänzt> do de monic troest
vntfanghe(n) hadde v(er)tellede he
ene(n) me(n)schen dit mirakel en(de)
seghedet den ghene(n) daer ic et
van ghebort hebbe. We mach
sunder trane(n) hore(n) dat de eni
ghe sone godes herberghe sochte
in der erde(n). en(de) spise behouede
en(de) kelde lidet. en(de) nochta(n) en is
daer nima(n)t de em vntfange(n)
wil in de herberghe sins her
te(n) en(de) spisen mit den ghuden
behaghelike(n) wille(n) sins vaders
en(de) v(er)werme(n) in de(n) schote der
y(n)nicheit en(de) decke(n) mit de(n) cle
de der my(n)ne(n). Want wt ouer

<122vb>

ulodicheit der boesheit is
veler mensche(n) my(n)ne verkoel-
det. Jc hebbe ock vele andere ma(n)
nes gheseen de van grote(n) hil
ghe(n) leuene were(n) welker somi
ghe in den gheeste berne(n)de we
ren en(de) seer arbeidede(n) v(m)me sa
licheit erre naeste(n). de anderen
were(n) v(er)duldich in der bedruc
nisse. en(de) arbeide(n) altoes dat qua
de mit de(n) gude to v(er)wi(n)ne(n). De
and(er)en v(er)wachtede(n) den here(n) in
godde(n)stige(n) en(de) hilghe(n) anxte. en(de)
bede(n) em mit stedighe(n) trane(n).
de and(er)en were(n) blide in der ho
pe. en(de) in desen teghe(n)wordighe(n)
leuene vorsmakede(n) se de sotich(ei)t
des hemelsche(n) vaderlandes.
en(de) ere(n) selighe(n) doet. voerwach
tede(n) se in iubilacie(n). Nochtan
is dat seker dat nima(n)t van

em gloriert en heuet in sine(n)
v(er)denste(n). meer allene in den h(er)en en(de)
de voergheno(m)de blitschap wort
em van gode inghegeestet. en(de)
nicht van erre v(er)metelheit an-
ghenome(n). Nochta(n) en is nima(n)t
van hijr ghescheide(n) sunder v(er)
veemisse der duuele(n). Hijr v(m)me
en sal nima(n)t van onsen oldes
ten en(de) hilghe(n) vadere(n). ofte va(n)
onse(n) meeste(n) em betruwe(n) in
sine(n) verdenste(n) ofte in sine(n) hil
ghe(n) leuene wa(n)t wi lesen dat
de duuel ock bekort heuet de(n)
meister des leue(n)s do he gheuas-
tet hadde xl daghe en(de) xl nach
te. en(de) na somighe(n)scrifte(n) was he
ock bi em do he starf an den
cruce Dat ander deel va(n) den

<123ra>

Dat ander deel van de(n) bye(n) sint
de bye(n) de in der kracht der ioghet
vele w(er)ke vullenbre(n)ghe(n) en(de) in
der discipline(n) der moder vnderda
nich sin en(de) nochta(n) nicht en doe(n)
sund(er) de ghebode
der ouersten . L ca(pitel) <in HS: sund(er) - ca(pitel) senkrecht zw. den Spalten ergänzt>
DAt ander deel van den
bien sint de byen de in
der kracht der ioghet ve
le werke(n) vulle(n)bre(n)ghe(n) en(de) in der
discipline(n) der moder vnderda-
nich sin en(de) nochta(n) nicht en doe(n)
sunder de ghebode der ouerste(n)
Hijr wort claerlike betekent
de staet en(de) dat leue(n) der cloest(er)
lude(n) de na der littere(n) bloye(n) in
der ioghet en(de) in der starekheit
en(de) in sekere(n) tide(n) en(de) steden arbei
de(n) mit ere(n) hande(n) <in HS: gestr. doen> want de
de daer nicht en arbeidet de en
sal daer nicht ete(n). oft isset dat
se van der orde(n) ghine(n) arbeit
der hande(n) en hebbe(n) so singhe(n)
se de tide in den choer en(de) stude
re(n) biwile(n) de hilghe(n) schrift en(de)
gheue(n) em blidelike to der disci
pline(n) der regule(n). Aldusdanighe

w(er)ke al isser vele nochta(n) bate(n)
se erste(n) den mensche(n) to siner
eghener selicheit en(de) daer na
come(n) se te hulpe der selicheit
erre naeste(n) mit den exempele(n)
des hilghe(n) leue(n)s mit schoen-
heit der dochden en(de) mit me-
nichuoldigher vrucht des ghe
bedes. Want wodanich men-
sche wo groet sunder he ock
is en solde nicht beweget w(er)
den to penite(n)cien en(de) tot bete-
ringhe sins leue(n)s als he dus
danighe werke seet. We is so

<123rb>

sundich en(de) so vnsinnich de god
nicht anxtuoldelike en louet
wa(n)neer he dus stedighe loue
godes hort. Dat al de werlt stae(n)
de blift ou(er)mits ghebede guder
cloester lude en(de) dat de sunders
mit ere(n) ghebede gheholpe(n) w(er)de(n)
is so apenbaer dat dar ghin ker
ste(n) me(n)sche(n) an twiuele(n) en mach.
En(de) in der tijt do dusdanighe lude
noch nicht ghecome(n) en weren
bescreiede de p(ro)phete ysaias ende
sechde tot gode. dar en is <in HS: is ü.d.Z. ergänzt> nima(n)t de
daer vp sta en(de) di holde. Dat wal
apenbaerlike schee(n) do god nicht
en spaerde in den hemel den en-
gel de daer sundighede. noch de(n)
mensche(n) in der erde(n) noch den va(n)
sodoma de daer teghe(n) de natuer
sundighede(n) noch de kindere va(n)
israhel do se afgode an bededen
noch den ioden de daer mur
murerde(n) in der woestine(n). Jn
der tijt do dat volc van vngare(n)
mit vele(n) andere(n) rike(n) van den
tartere(n) de wt den oeste(n) queme(n)
wredelike v(er)delget wart en(de) de
tartere(n) nu come(n) wolde(n) in du-
des lant alse in beme(n) was
daer een mensche seer v(er)stuert
en(de) sorchuoldich voer dudes la(n)t
en(de) alre meest voer braba(n)t en(de)
qua(m) to ener seer hilgher nu(n)ne(n)
en(de) sechde. Alre leueste moder.

ic bin seer sorchuoldich voer
dese naeste lande van den an
ghesichte der tartere(n). vp dat se
dese lande nicht en v(er)nilen al
se se nu ander lande v(er)nilet
hebbe want se beghi(n)ne(n) nu in

<123va>

dudes lant alse in beme(n) to
come(n). se antworde em. alre
leueste vrent hebbe ghine(n) anx
te. wa(n)t in desen lande sin so
vele hilgher sele(n) en(de) alre meest
in desen cloester dat me(n) hijr
ghine(n) anxst hebbe(n) en darf.
voer ienich heer der tarteren
want al er heer sal verdreue(n)
werde(n) mit den pile(n) der hilghe(n)
ghebede. Ghebenedijt si god
in alle(n) en(de) ouer al. Want alse
wi ghehort hebbe(n) so hebbe wi
gheseen. Exempel Vp ene
ander tijt gheschede daer een
dinc dat desen co(n)trarie scheen
te wesen. Want eer dat heer
der vlemi(n)ge vnder den coni(n)ck
wille(m) keiser van rome v(er)sla
ge(n) wart van de(n) greue(n) floren
cius en(de) va(n) de(n) selanders. bat daer
en y(n)nichlike voer de vlemi(n)-
ghe en(de) <in HS: em(de); gestr. Schaft> em wart in de(n) ghebe-
de gheantwort. laet de houer
dighe(n) v(er)oetmodighet werden.
en(de) dat wort des derde(n) daghes
v(er)uollet al wasset dat daer ve
le mit em en(de) vnder em ghedo-
det worde(n). de ghins sins soda-
nighe(n) doet v(er)denet en hadden
Mer men sal merke(n) dat de
wrede doet den ghude(n) nicht sca
delic en was. dan meer vorde
lic to der selicheit. Want se vn
derdanich were(n) ere(n) landes h(er)en
en(de) en toghen gins sins wt
mit ene(n) quaden willen alset
apenbaerlike scheen in enen
recht ghelouighe(n) ma(n)ne daer
vns des voergheno(m)de(n) coni(n)ghes

<123vb>

en(de) keisers moder <in HS: moder ü.d.Z. ergänzt> va(n) ghesecht heuet
Wa(n)t do des coni(n)ges moder mech
teldis ghenomet de greui(n)ne
was van holla(n)t na der slach
tinge qua(m) in de stede daer de
strijt ghewese(n) hadde. ghenc se
mit twen broders van der pre-
diker orde(n) v(m)me te soke(n) de ghe
wu(n)dede(n) de noch leuede(n) en(de) se
vant daer ene ouer claer rike
vrowe de v(m)me dat selue werck
der barmh(er)ticheit daer manck
den dode(n) ghenc en(de) se v(er)tellede
der greui(n)ne des keisers moder
seggen(de). Do ic hijr ghenc reep
mi een de daer ghewundet was
mit ener screyeliker ste(m)me. Do
ic to em ghecome(n) was lechde
he sin houet in myne(n) schoet.
en(de) ic v(er)made <in HS: gestr. Schaft> em to beke(n)nen
den here(n). en(de) he boerde vp sine
hande en(de) oghe(n) to den hemele
alse he best mochte en(de) sechde
Jc belie dat ic van dwange ghe
come(n) bin. int heer mit solke(n)
mode dat ic nima(n)t schaden
wolde in liue ofte in gude. Jc
bin hijr gheslage(n) en(de) se ic ster
ue. ic vergheuet al heel mynen
doetslegher. vp dat de almechti
ghe god em ouer mi vntfarme
en(de) mi v(er)gheue al dat ic teghen
em ghesundighet hebbe. Jc be
ghere seer dat hilghe licham
(crist)i en(de) al isset dat ic des mit de(n)
mu(n)de nicht vntfange ic ensal
nochta(n)t in der herte(n) nicht be
rouet werde(n) van siner ghena
den. en(de) do he dit ghesecht had
de tekende he em mit den teke(n)

<124ra>

des hilghen cruces en(de) gaf so de(n)
gheest. En(de) de vrowe sechde vort
ic ghetuge iv bi myner selich(ei)t
dat rechteuort do he den munt
vp dede v(m)me den gheest te ghe-
ue(n). vloech wt sine mu(n)de mit wu(n)
derlike(n) sote(n) roke to hemele wert

een vogelke(n) van so groter schoe(n)
heit. dat ghin dinc in de(n) creatu
re(n) em ghelike(n) en mach. Hijr
v(m)me sich wo warachtich de sen
te(n)cie des alre hillichste(n) augustin(us)
is de daer seget. ic segge vorwar
ic hebbe ghelouet en(de) daer v(m)me
hebbe ic ghesproke(n). He en mach
daer nicht quellike sterue(n) de
daer wal gheleuet heuet. Hijr
v(m)me solen de ghelouighe cloest(er)
lude em vlitelike gheue(n) to den
arbeide en(de) wake(n) in gheestelike(n)
sange en(de) ghebede en(de) vlitelike
em oeffene(n) in de disciplinen
der regule(n). en(de) hijr mede sulle(n)
se ere(n) naeste(n) wesen een exem-
pel. en(de) den sunders een hulpe
teghe(n) den torn des ouersten rich
ters. Se sin in eenreha(n)de discipli
ne(n) der moder vnderdanich en(de) <in HS: gestr. nich>
en doen nicht su(n)d(er) ghebode d(er) ouer
sten. ij. ca(pitel) <in HS: sten. ij. ca(pitel)> am Ende d.nä.Z.>
SE sin in enre
hande discipline(n) der
moder vnderdanich en(de)
en doen nicht sunder ghebo-
de der ouerste(n). Hijr wort bete-
kent de oetmodicheit der vn-
derdanicheit. en(de) de v(er)tiginge
des eghene(n) wille(n). en(de) wa(n)neer
ienich vndersate dese twe vul-
le(n)comelike wt heler herte(n) hoel-
det. de sal v(er)heue(n) w(er)den en(de) ho

<124rb>

ghe v(er)vrowe(n) in blischapen.
en(de) sal ghebruke(n) der hemel
sche(n) glorie(n) en(de) vulle(n)comene
vriheit. Hijr van secht de hil
ghe apostel paul(us). Jherusale(m)
dat hijr boue(n) is is vri dat vn
se moder is. Men mach vra
ghe(n) waer v(m)me de hilghe ker
ke ret en(de) wil dat een mensche
de(n) mensche(n) vnderworpe(n) si nu
god de(n) redelike(n) mensche(n) ghe
schape(n) heft to sine(n) belde. ende
em ghine herschopie en gaf
dan ouer de vnredelike(n) beste(n)

en nicht en wolde dat een me(n)
sche ouer den me(n)sche(n). mer een
mensche ouer de beste(n) heerscho
pie hebbe(n) en solde en(de) dat schee(n)
apenbaerlike alse de alre glo
rioseste augustin(us) seghet in
vnse(n) erste(n) oldere(n) en(de) alre meest
in de(n) patriarche(n) de daer meer
were(n) regerer der beeste(n). dan
der me(n)schen. en(de) vnsen eirste(n)
oldere(n) wart ghesecht. hebbet
heerschopie ouer de vissche
des meers ouer de voghel des
hemels en(de) ouer de beeste(n) der
erden. En(de) dese questie mach
men aldus vntbinde(n). De ol-
de(n) patriarche(n) en(de) vnse eirste
olders were(n) allene gode vnd(er)
worpe(n). wa(n)t se misbrukeden
ghins sins der vriheit de em
de heer v(er)lenet hadde. meer in
allen dochde(n) en(de) erbarheit der
seden denden se eren schepper
Meer nu sin de mensche so
seer v(er)dwolen in de vnwege
der ghebreke dat se nowe ock

<124va>

vnder de(n) alre hardeste(n) denst
ghedwnge(n) moghe(n) werde(n) va(n)
den ghebreke(n). Hijr v(m)me dreghe
de de here de kindere van isr(ahe)l
alse in den boke va(n) deutrono
mio ghescreue(n) steet en(de) sechde.
Want du nicht ghedent en
heuest dine(n) here(n) god in vrou
de(n) en(de) blischap dins herte(n) v(m)-
me de ouerulodicheit aller
dinge. daer v(m)me salstu dene(n)
dyne(n) viande(n) in hungher en(de)
in dorste in dorricheit. en(de) in
ghebreck aller dinge. en(de) ic sal
vp dine(n) mo hals legge(n) een ysere(n)
iuc. Nu hore wat daer ghesecht
is en(de) vnturuchte de dreginge
des grote(n) richters. De alre me
este lerer augustin(us) segget. et
is allee(n)s vnder wes ghebode
een sterflic mensche lichtelik(er)
denet. wa(n)neer de ghene de daer

ghebedet nicht en dwinget tot
sunde(n) en(de) to dinghe(n) de teghen
god sin. want men denet vole
selichliker ene(n) me(n)sche(n). dan der
quader wallust. Anmerke <in HS: gestr. x>
(cristu)m den sone godes wo he va(n)
siner ouerster moghentheit
nederghesteghe(n) is tot vnser
vnselicheit. en(de) vp dat he mit
siner ghenade(n) ander me(n)sche(n)
waerlike vri make(n) mochte
so solde he vnderdanich wese(n)
sine(n) olders en(de) alse de p(ro)phete
seget so heuet he voer vnse boes
heit ghelede(n) den alre hardeste(n)
doet. so nu se wat hijr vor ghe-
secht is dat de byen vnderda-
nich sin den moders. en(de) nicht

<124vb>

en doen sunder de(n) gheboden
der ouerste(n). Dit betemet alte
wal den cloester lude(n) de daer o
uer ghegeue(n) hebbe(n) ere(n) eghene(n)
wille(n) nicht doen en sullen su(n)
der de(n) ghebode(n) erre ouersten
ofte te(n) my(n)ste(n) sunder orlof. Gi
cloesterlude anmerket ih(esu)m de(n)
prince(n) vnser selicheit de nicht
ghecome(n) en is vp dat he sinen
wille(n) doen wolde. mer den wil
len sins vaders. en(de) daer v(m)me
is he ghehorsam gheworden
den vader to der doet to. en(de) he en
hadde nicht vryhande noch
vote want se were(n) stif ghena
gelt an den cruce. en(de) al sin hil
ghe licha(m) was vnbeweghelic
en(de) hadde allene syne(n) mu(n)t vri
to bedene. Jc sege di alre leueste
et is een schalck knecht. de sol
ke(n) h(er)en de sodanige dinge ghe
lede(n) heuet nicht na volghen
en wil. Hijr v(m)me en salstu di
ne hande nicht vri hebbe(n) tot
iet te gheue(n) ofte te done noch
de vote iergent te wandere(n) en(de)
du en salst ock dine andere le
de nicht vri hebbe(n) ietes wat te
done. mer al din licham sal

mit (crist)o gheuestiget wese(n) an
dat cruce der penite(n)cie(n) en(de) dine
tunge sal di allene vri bliue(n)
te bedene to beliene en(de) to loue
ne. Jsset dat dine oghen bekort
werde(n) mit curiosicheit so merke
an dat de oghe(n) (crist)i bedecket
worden. Werde(n) dine oren be
kort tot idele(n) callinge(n). so anmer
ke dat (cristu)s hoerde lasterlike

<125ra>

worde en(de) v(er)ueernisse. Wort din
smake(n) bekort tot ouerulodighe(n)
spise(n) en(de) dranke. so denke dat
(cristu)s ghespiset is mit galle(n) en(de)
ghelauet mit etike. Wort din
ruke(n) bekort tot soete(n) rokeder
krude so ghedenke dat (cristu)s an
ghesichte besmittet wart mit
den alre vnreyneste spekel. W(er)
de(n) dyne hande bekort tot vn-
gheorlouede(n) dinge(n) so an se de
doerghenaghelde hande (crist)i
wort din herte bekort tot scha
delike(n) ghedachte(n) so an se wo
dat herte (crist)i mit den speer doer
steke(n) is. werde(n) dine voete bekort
to wandere(n) ofte te treckene ach
terlande so an denke dat (cristu)s
voete ghenagelt sin ant cruce.
Vor dese leste(n) becoringe salstu
di de in den cloester wonest bi
sunderlinge hode(n). want dina
iacobs dochter de erste(n) seer ve
lichlike vnder ere broders wa(n)
derde. ghenc wt v(m)me de vrowe(n)
van den lande to besene. en(de) al
wasset dat se erste(n) kege(n) eren
wille(n) v(er)krachtiget wort. noch
ta(n) wart se daer na mit smeki(n)-
ghe beweket. Mer du moghest
bi eue(n)ture(n) segge(n). Wat gheet
mi dat an de eer dat deden we-
ren sichern en(de) emor. welker
en bedudet wort arbeit ofte een
schulder. en(de) de ander wort be
dudet bitter makende. Jc wil
mine schuldere(n) mit den w(er)like(n)
mensche(n) nicht gheue(n) vnder

den idele(n) arbeit deser werlt
vp dat mine sele mit em nicht

<125rb>

bitter en w(er)de. en(de) v(m)me ghekert
w(er)den in galle(n) der sla(n)ghen
Mer ic wil mi gheuen vnder
dat lichte iuc (crist)i. en(de) mit de(n)
ghelouighe(n) y(n)nighe(n) wolke
vntfanghe(n) dat cruce (crist)i. en(de)
trecke(n) ouer dat meer int hil-
ghe lant ofte in andere(n) lan
de deser werlt waer de noet
sake der hilghe(n) kerke(n) eer god
de(n)stighe kinder nodighet te
trecken. en(de) ou(er)mits de pelgri-
mase des cruces. sal ic in kor
ter tijt v(er)loset w(er)den beide van
pine(n) en(de) van schulde(n). Een guet
heil en(de) selighe v(er)ghifnisse al-
ler sunde. en(de) we dese v(er)dene(n). de
moghe(n) em wal to rechte ver-
vrowen. mer de religiose ofte
cloestermensche en sal em
ghins sins v(er)mode(n) dese v(er)gif
nisse in dusdanighe(n) weghe
to v(er)krighe(n). dat he teghe(n) sine
lofte sunder orlof sinre ouer
sten dat cruce anneme ofte
in ienigher andere(n) manere
v(m)me v(er)gifnisse sinre sunde ie
nighe(n) wech der pelgrimasie(n)
anneme. Wi hebben ghesecht
dat di de vote ghebu(n)de(n) sin
en(de) di sin ock de hande ghebu(n)
de(n). we sal di vntbinde(n) vp dat
tu wanderst. Du moghest bi
eue(n)ture(n) antworde(n) (cristu)s sechde
tot petrus en(de) tot den andere(n)
apostele(n) do he lasaru(m) v(er)wecke
de vntbindet em en(de) latet em
hen gaen. Waer v(m)me en solde
dan de pawes de petrus ste
de v(er)wart nicht vntbinden.

<125va>

du segest wal en(de) wi en straf-
fens nicht. want he vntbint
dat is vntbunde(n). mer sich dat

du rechte en(de) bequame sake
tonest den ghene(n) de mit di
dispenseert. ofte orlof gheuet.
Want anders en wert ghin
dispensacie ofte orlof. mer
meer ene v(er)nilinge. En(de) men
en sal nicht gheloeue(n) dat de
pawes iet van sodanighen
dinghe(n) do sunder redelike
sake al isset dat men somtijt
v(er)modet dat de dinge nowe
rechu(er)delike en ghescheen. De(n)
hilge(n) apostel paulo sin alle
dinge gheorlouet mer alle
dinge en vordere(n) nicht. wt
oersake deser sente(n)cie wolde(n)
somige(n) p(re)late(n) seer v(er)metelike
mit em selue(n) smeke(n). en(de) sech
de(n) dat em alle dinge gheor-
louet were(n) de in de(n) ghesette(n)
rechte(n) v(er)bode(n) were(n). en(de) daer wilt
se mede inbeslote(n) de simonie
de nochta(n) in der hilghe(n) scrift
beide des olden en(de) des nye(n) tes
tame(n)tes v(er)wesen is. En(de) na de(n)
worde(n) des p(ro)phete(n) helisei wart
yesi v(m)me der symonie wille(n)
melates mit der gheboerten
de van em qua(m). De sente(n)cie
de hilghe(n) apostel petrus v(er)do
mede ock symone(n) mit sine(n)
ghelde. Van deser questie(n) vra-
ghede ens ene van de(n) meeste(n)
p(re)late(n) der hilghe(n) kerke(n). de(n)
erw(er)dighe(n) meister gwiart
bisschop van cameric in der
stat lugdune(n) daer do des pa

<125vb>

weses hof was segende. ghelo-
uestu broder bisscop dat de o
uerste bisscop symonie doen
mach. He antworde mit ene(n)
kone(n) anghesichte en(de) sechde
Hilghe vader ic en gheloues
nicht mer ic wetet alte seker
like dat de pawes quader simo
nie doen mach dan ic ofte ie-
ma(n)t in alder werlt. en(de) is dat
tu daer an twiue[l]st. ofte bi eue(n)

ture(n) nicht wete(n) en willest. so wil
ic di bewisen beide mit den ol
de(n) en(de) mit de(n) nye(n) testame(n)te. do
he dat hoerde sweech he alteha(n)t.
recht of he in de(n) worde(n) ghegre-
pe(n) were. Want he sach dat de
man mechtich was to bewise(n)
alle regule der waerheit. Ende
vp dat ghi nicht en vermoede(n)
dat dit quaet der symonie(n) vp
ghecome(n) si bi onse(n) tide(n). so en wil ic
daer nu nicht mer van seggen <in HS: seggen a.r.R ergänzt> De olde
bedregher de duuel heuet ghe
vu(n)den ene nye maneer der a-
postosien en(de) nicht allene van
den olde(n) orden. mer ock ochar-
me van de(n) alre vulle(n)come(n)ste(n)
orde(n) der p(re)diker. ende der my(n)re
broder sin somighe in ere(n) ghe
mode vp ghewassen. de noch e
re(n) staet ofte orde en achte(n). ende
seer vnschemelike em to voghe(n)
den. meeste(n) p(re)late(n). vp dat se ou(er)
mits de p(re)dicacie des cruces of
te mit ienighe(n) and(er)en a(m)mete
vntbunde(n) moghe(n) werde(n) van
der ghehorsamheit oerre ou(er)ste(n)
Och wo wrede och wo alre qua-
deste is so danighe vntbindi(n)ge

<126ra>

se is vromde van alre p(ro)fessie(n)
der gheestelicheit. en(de) daer v(m)me
isset wt der rechu(er)dighe(n) wrake
godes gheseen dat wodanighe
noetsake der hilghe(n) kerke(n) an
staende is. alse se ou(er)mits solke(n)
me(n)sche(n) doer dreue(n) wort. so en
krighet se nowe een guet en(de)
bequaem en(de). Mer de p(re)late
en(de) de ouerste(n) der hilghe(n) kerke(n)
deinde(n) regime(n)te gheset sin solde(n)
billixs de(n) ou(er)sten van der p(re)dik(er)
orde(n) en(de) der my(n)re broders orde(n)
beuele(n) dat se de dat anghesich
te oers schapes vlitelike anghe
seen hebbe(n) solde(n) wt oere(n) schape(n)
wt schicke(n) sodanighe p(er)sonen
de godfruchtich sin in der co(n)sci
encie(n). en(de) krachtich wat to be

driue(n) en(de) to vorderene de nicht
en soke(n) er ghewin ofte oerre
vrende mer allene mit pure(n)
herte(n) soke(n) dat ghewin (crist)i.
Jc neme (cristu)s des en ghetuch
dat ic ghin borge w(er)den en wil
vor de ghene de em selue(n) in de
sake(n) steke(n). vp dat wa(n)neer de
sake(n) der hilghe(n) kerke(n) nicht
gheluckelike voert en gaen.
dat ic dan nicht loghenachtich
en(de) menedich ghevu(n)de(n) en w(er)de
in den v(er)ueerlike(n) dage voer de(n)
anghesichte des ouerste(n) rich-
ters. Wy sin veer mer nutte-
like ghegaen van der materie(n)
en(de) daer v(m)me en salt nicht ver
drete(n) den vlitighe(n) leser. Noch-
ta(n) er ic de materie weder an-
neme. want hijr ghesecht is
van der pelgrimase des cruces

<126rb>

so wil ic wat merkelikes v(er)tel
en dat ic ghehort hebbe. Exem
pel Daer was een ghees
telic godde(n)stich man canonic
to insole(m) daer wi hijr voer va(n)
ghesecht hebbe(n). en(de) dat ic nu
v(er)tele(n) wil heb ic bekant wt
sine(n) worde(n). dat bi sine(n) tiden
gheschede. Jnt iaer vns here(n)
M. c. en(de) xci do bina al de werlt
mit de(n) alre swaerste(n) hungh(er)
beku(m)mert was also dat vn
tellike mensche(n) van hunger
storue(n). was daer een alte hil
ghe(n) heremijt in den stichte
beluace(n)sis de mit vele trane(n)
en(de) barmh(er)ticheit medeliden
hadde mit den menschelike(n)
gheslechte. en(de) in sine(n) ghebe
de vake den here(n) vraghede.
waer v(m)me he sin volc in so
groter plage versmade ende
sunder vnderlaet so stedelike
gheiselde. Do he dat in ener
nacht mit wu(n)derlike(n) bra(n)de
sins h(er)te(n) voer dat anghesich
te des ouerste(n) richters wed(er)

haelde. apenbaerde em een
olt man van iare(n). en(de) erw(er)
dich in der p(er)sone(n) en(de) sechde
stant vp en(de) beghin de mis
se de daer beghint. Salus po
puli. dat is heil des volkes
bin ic. De heremite antwor-
de em. et en is <in HS: is ü.d.Z: ergänzt> ghin dach ende
daer v(m)me en isset nicht ghe
orlouet misse te done. de olde
man sechde. et moet wesen
daer v(m)me en v(er)treckes nicht
De heremite wart beuaren

<126va>

en(de) en dorste em nicht wedersta(n)
He stont vp en(de) bereide em en(de) be
gaen te lesen de misse de em be
uole(n) was. en(de) do he na den eua(n)ge
liu(m) dat offertoriu(m) ghelesen had
de qua(m) de olde man en(de) offerde
em een vat vul aren en(de) sechde
legge dat bock weder vp den an
dere(n) ort des altaers. en(de) beghin-
ne rechteuort misse va(n) den hil
ghe(n) cruce. Do de heremite echter
de misse begu(n)ne(n) hadde. en(de) na de(n)
eua(n)geliu(m) als te vore(n) dat offerto
riu(m) vte hadde. qua(m) de olde man
en(de) offerde en vat vul bu(n)dekens
va(n) menigh(er)hande varwe(n) de elc
dat teke(n) des hilghe(n) cruces hadde
en(de) sechde legge dat bock derde
werue v(m)me en(de) begin selemisse
Do he de misse echter hent na de(n)
eua(n)geliu(m) ghelesen hadde qua(m)
de olde man en(de) offerde em in ene(n)
vate ene blodighe herne pa(n)ne
va(n) ene(n) dode mensche(n). daer van
wart de heremite wu(n)derlike
seer v(er)ueert en(de) em twiuelde vole
ofte dat visioen ock van gode
were. De olde man antworde
sinre ghedachte(n) segende. Jc bin
petrus de apostel M. ic bin to di
ghesant vp dat ic di tone wat
daer ghescheen moet in to co-
menden tide(n). Du heuest mede-
lide(n) ghehat mit den mensche-
like(n) gheslechte. in der steerfte(n)

des hungers en(de) god heuet di v(er)
hort. en(de) in een teke(n) dattu v(er)hort
bist. so heb ic di gheoffert een
vat vulare(n). en(de) du salste seen dat
eer de boumant gheen(de)t wort

<126vb>

dat men de mate sades cope(n) sal
voer xx d(enarii) de men nu copet voer
xx s(estertii). De ander offerhande de ic de
de van vele bu(n)dekens van meni
gherhande varuen de elc dat te
ke(n) des hilghe cruces hadde(n). beteke(n)t
manigh(er)hande pelgrimaesen. de
alle gader ghetekent solen w(er)de(n)
mit den cruce. De derde offerha(n)de
daer ic offerde de herne pa(n)ne des
dode(n) houedes beteke(n)t de tijt de co
me(n) sal in den ende deser daghe
in welker tijt so grote slachtinge
der me(n)schen ghescheen sal wo
grote nv gheseen en is van der
tijt dat de heidene(n) den kerstene(n)
name(n) erst anneme(n). Van den gu
de(n) cope des sades is ghecomen dat
he voer sechde. De cruce van me-
nigher varwe(n) wt allen ende der
werlt vergadert. sach een alre hil
lichste clusenersche in brabant
in ene(n) visioene alse mi seluen
v(er)tellede. do de ander heer vart
ou(er)mits de legate(n) des romesche(n)
houes gheschede keghen de ket-
ters albige(n)sen. En(de) do dat cruce
in menigh(er)hande lande van
velen p(re)laten ghep(re)diket wart.
wart dat cruce apenbaerlike
in de hemel gheseen. en(de) ic de
de alre my(n)neste van de(n) gheloui
ghe(n) byn. eer de alre godde(n)stighe
coni(n)ck van vranckrike lodowi
cus in den iaer onses here(n) M.
cc. xlvi dat cruce annam ende
ouer meer toch sach ic in de`(n) he-
mel een cruce ghelijc den alre
claerste(n) sterne(n). en(de) nu en ghe-
denket nicht dat ick ye my(n) daghe

<127ra>

in ienigher materie(n) ofte figu-
re(n) gheseen hebbe suuerliker en(de)
bequamer cruce en(de) ic sach claer
like(n) dattet lanc was viij cubit(us)
de hemel was seer claer sunder
enighe wolke en(de) de hemel scbee(n)
van ener varwe(n) so veer alse wi
al v(m)melanc seen mochten. Van
den bu(n)deke(n)s de van menigher-
hande varwe were(n). en(de) de cruce-
kens hadde(n). hebbe wi gheseen.
dat dat erste cruce <in HS: cruce erste; durch Umstellungszeichen markiert> bi
onsen tide(n)
ghep(re)diket wart teghe(n) dat lant
van albie(n)sen v(m)me de ketters to
v(er)delghen. Dat ander cruce wart
ghepredikt int lant teghe(n) de
saracene(n). Dat derde weder de al-
bie(n)sen. Dat iiij teghe(n) de stadin
ge(n). de de <in HS de|de; Worttrennung durch senkrechten Strich> hertoghe van
brabant
mit sine(n) volke v(er)sloch in dudes
lant. Dat v weder int hilghe
lant. Dat vi keghe(n) de van ake(n)
de em seer vnwijslike setteden
teghe(n) den ghecorene(n) coni(n)ck va(n)
rome wilhelmu(m) en(de) bescherme(n)
wolde(n) fredericu(m) de wa(n)neer keiser
was de v(m)me sine twistinghe
wille(n) af ghesat was. Dat vij te
ghe(n) den edelinc van italien hese-
linu(m) en(de) sine(n) gheselle(n) de daer ver-
wesen was alse een apenbaer
ketter. en(de) de kerste(n) gheloue seer
swaerlike veruolghede. Hijr v(m)
me wo menighe maneer van
cruce(n) dat wy gheseen hebbe(n). so
menighe varwe en(de) so menich
bu(n)deke(n) were(n) daer in der beteke
nisse. Van den aflate dat men
den ghene(n) p(re)diket de de cruce an
neme(n). en mach ghin ghelouich

<127rb>

mensche an twiuele(n) se vntfan
ghe(n) ghehelichlike v(er)gifnisse al-
ler sunde(n). also veer alse se waer
berowe hebben en(de) ware bicht
doen. en(de) sin se in den begheerli
ke(n) wille(n) dat se vor den kerstene(n)

gheloue(n) oftet so to passe queme
begherde(n) to sterue(n). w(er)den se ghe
heelichlike gheabsoluert van
pine(n) en(de) van schult van desen
alle(n) heb ic vaste(n) gheloue(n) ende
ic en twiuele daer nicht mit al
le(n) an ten si also alse vnse ouer-
ste bisscop ou(er)mits den legaten
sinre macht kundige(n) let. Mer
vele ghelouige mensche(n) en ko(n)
ne(n) nicht ghenoch vervu(n)deren
van den ghene(n) de dat cruce mit
den gheelde betale(n) en(de) daer so
wenich geloes voer gheue(n) dat
se nowe gheue(n) en wilt dat x
deel ofte dat xx deel ofte nowe
dat c. deel van ere(n) beweghelike(n)
gude. dat se nochta(n) ere erfnisse
vnbeku(m)mert holden. want als
em de arbeit des weges misha-
ghet ofte als se seen dat de tide
eers ghewi(n)nes em vntgaen
so soken se dispensacie en(de) de
hof van rome maket vele le
gate(n) de se ou(er)mits den ghelde
hillich make(n) en(de) breue gheue(n)
dat se vri sin van den sunden.
Dat is ene gude hillichmaki(n)ge de se <in HS: de se a.r.R. ergänzt>
v(er)los(et) <in HS: v(er) vor d.Z. ergänzt> va(n) de(n) su(n)de(n). dat sin gude bre-
ue de de selen vrien(de) reine ghe-
maket hebbe(n) van aller schult
en(de) pine(n). Meer o wo vele mo-
nike sin in der orde(n) van cisters
ofte in andere(n) cloestere(n) de ghe

<127va>

leden hebbe(n) lange vastene ende
lange tijt sware discipline bi
na stedich silenciu(m) scharpe cle
dinghe lange wake(n) en(de) in al
desen nowe noetdroft hebben
en(de) nowe enighe(n) troest en heb
ben en(de) nochta(n) en hebbe(n) se ghi-
ne(n) breef vntfange(n) van der v(er)
gifnisse erre sunde(n). Jc gheloue
di o paule en(de) ic gheloue dine(n)
na volgers in der apostelscap
ic gheloue di de daer ghesecht
heuest wt eyne(n) ware(n) mu(n)de
dat de here ene(n) ieghelike(n) we-

der gheue(n) sal na sine(n) arbeide.
Jc wil swighe(n) van den p(re)dike(n)
broders de mit stedighe(n) stude
re(n) en(de) wake(n) erre lichame ver-
maghere(n). de ghin ghelt bi em
en draghe(n) mer boke en(de) bi su(n)-
derlinghe(n) su(n)te paulus boke
en(de) v(m)me de lande gaen en(de) pre-
dike(n) nicht to perde ofte to wa
ghene(n) mer to vote gaen ende
mode lede krighe(n). <in HS: gestr. Mer s> wat
sal ic seghe(n) van den my(n)re bro-
ders de ghegordet sin mit ene(n)
harde(n) zeile en(de) sunder cappen
en(de) hoyke(n) ghecledet sin mit e-
ne(n) roeke vp eer blote lijf ende
mit blote(n) voten gaen vp den
kolden sne recht of se <in HS: gestr. ouer> op
wulle wandere(n). en(de) eer broet da
ghelikes v(m)me de huse bidden.
wat sal ic van sodanighen
segge(n). sole(n) se nicht vntfange(n)
v(er)gifnisse aller sunde(n). mit de(n)
ghene(n) ofte boue(n) de ghene de
v(m)me clene(n) arbeit. ofte sund(er)
arbeit allene v(m)me ghelt me

<127vb>

ne(n) to v(er)krighe(n). Een ieghelic sal
loen weder vntfange(n) na sinen
arbeide. alre leueste vre(n)t de dit le-
sest ofte hoerste. wete dat (cristu)s dat
cruce droech en(de) de <in HS: de ü.d.Z. ergänzt> mordener de daer
ghelouede droch och sin cruce. en(de)
de mordener droch ock de to der
lochtere(n) hant he(n)c. mer dese que
me(n) to seer vnghelike(n) ende. ghe
louestu nicht dat dit selue so vn
ghelike ghescheet bi onsen tide(n).
(cristu)s heuet dat ware cruce ghe-
hilliget mit sine(n) eghene(n) licha
me. en(de) dit selue cruce vestighe(n)
de rechtghelouige(n) an eer lede
en(de) an eer herte. De duuel venset
em ock sine cruce te hebbe(n) ende
de cruce(n) vestighe(n) de bose(n) me(n)sche(n)
mit boser herte(n) allene an eer
lede. Wi hebbe(n) gheseen int iaer
vns here(n) M cc xiij. dat vntelli
ke voelheit iu(n)ger lude gheleidet

worde(n) va(n) den gheeste der bedrech-
nisse. en(de) mit de(n) tekene des cru-
ces den weech besto(n)de(n) to ih(e)r(usa)l(e)m
en(de) v(er)ghenge(n) in manigh(er)hande
stede(n) en(de) alre meeste volheit va(n)
em wart ou(er)mits de quadien
vorkoft den sarracene(n) in de(n) me-
re. Wi seghe(n) ock int iaer ons he-
re(n) M cc xli dat wt wu(n)derliker
en(de) vnghehoerder wretheit der
p(re)late(n) vele lude wt menigh(er)ha(n)-
de lande v(er)gadert worde(n). en(de) vnd(er)
den teke(n) des cruces ouermits so
mighe(n) bose mans to sulker quat-
heit ghebracht worde(n) dat se in
vole lande(n) begu(n)ne(n) an te gane.
en(de) to v(er)derue(n) dorpe stede en(de) vol-
ke. also seer dat se dat oc doen wol

<128ra>

den de(n) alre schoneste(n) stede(n) va(n) pa
rijs en(de) aureliane(n) en(de) sloghe(n) daer
vele clerke doet. En(de) se ene wu(n)der
like en(de) grote boesheit. dat leke(n)
volc was de(n) bosen me(n)sche(n) gun
stich van hate der cleerckschap.
En(de) se solde(n) noch vele meer qua
des ghedaen hebbe(n). hedde(n) se de le-
ken mit den clerke(n) to same(n)de
nicht veruolget. en(de) dese quade
lude sin ouermits de hulpe go-
des in menigherha(n)de stede(n) en(de)
pine(n) gheringe vergaen. Nu
merke wt desen dinghen de hijr
nu ghesecht sin wo vele volkes
entekerst als he comet va(n) den
kerstene(n) volke to em trecken
sal. Nu sullen de bien der ghelo
uighe(n) cloesterlude(n) lere(n) em al
helike <in HS: gestr. to> to gheuene vnder
de moders. dat is vnder de my(n)
neste(n) p(re)late(n) ofte vnder
de broders. en(de) sunder ere(n) ghe-
bode ofte orlof en sulle(n) se ghin
dinc doen vp dat se daer mede
hijr in veroetmodighet moghe
werde(n). en(de) hijrnamals v(er)hoget
en(de) in desen leuene bedwu(n)ghe(n)
sin. en(de) hijr namals ghebruke(n)
moghe(n) der ewigher vriheit

Dat derde deel der bye(n) is de ghe
ner de ghenoemt werden dor
uen. iii. cap(itel) <in HS: uen. iij. cap(itel) am Ende d.nä.Z.>
Dat derde
deel der byen is der ghe
ne(n) de ghenomet werde(n)
dorne(n). Dese sin sunder angel al
se vnvulle(n)comene byen. Hijr
in werde(n) wal to rechte in bete-
ke(n)t de co(n)uerse ofte de leke bro-
ders de in den cloester wone(n). en(de)

<128rb>

daer v(m)me. wa(n)t se sin sunder
angel. Hijr in wort beteket
dat de co(n)uerse(n) ofte leke broders
ghine ste(m)me en pleghe(n) to heb
be(n). iema(n)t to beschuldighe(n) in
des co(n)uentes capittel. dan wa(n)
se in ere(n) capittel <in HS: gestr. dat se> malc-
kandere(n) vnder een beschuldi
ghe(n). Want alse de hilghe apos
tel paulus seget so en sal me(n)
keghe(n) den p(re)ster niet lichteli-
ke ienighe beschuldegi(n)ge vnt
fanghe(n). en(de) daer i(n)ne wort be
wesen de vnvulle(n)come(n)heit
der leke(n) teghe(n) de orde(n) der p(re)ste
re(n). En(de) na de(n) bescreuene(n) rechte
en wort nicht lichtelike to ghe
late(n) der leke(n) ghetuch keghen
de p(re)sters dan wa(n)neer mit de(n)
leke(n) ock andere p(re)sters mede
tughe(n). en(de) dat wort gheholde(n)
beide va(n) w(er)like(n) en(de) van cloest(er)
lude(n). Jn de(n) cloestere(n) en is van
der ghenade(n) godes of daer en
sal nicht wesen sodanich hate
tussche(n) de leke(n) en(de) clerke(n) woda-
nich vnder den w(er)like(n) leke(n) en(de)
clerke(n) is. De olde(n) meisters heb
be(n) ghesecht dat daer sin veer ha-
te tussche(n) menigh(er)hande dere(n).
alse tussche(n) de(n) me(n)sche(n) en(de) den
slange(n). tussche(n) de(n) vogel grijp
en(de) elefante(n). tussche(n) den vulf
en(de) dat lam. tussche(n) de(n) rauen
en(de) den vos. En(de) ic do daer to
den vijfte(n) en(de) ewighe(n) hat alse
tussche(n) de(n) v(er)keerde(n) leken en(de) p(re)s

tere(n). Hijr sin vele exempelen
En(de) vp dat me(n) in de(n) cloestere(n)
dusdanighe boesheit schowe

<128va>

so ic v(er)telle(n) wat daer ghesche
et is in ene(n) cloester van gallien
bi onsen tiden. Exempel.
De co(n)uersen ende leye bro
ders ti(m)merden een groet hoghe
dormeter to erre behof. <in HS: gestr. dat> do
dat de monike seghen wolden
se enter van nidicheit ofte va(n)
noetsake(n) ti(m)meren een hogher
dormiter. Hijr v(m)me do der mo-
nike dormiter bestaen was.
en(de) dat fundame(n)t van den mu-
re(n) ghelecht was neme(n)t de co(n)-
uersen seer swarlike(n). dat der
monike ti(m)mer eren ti(m)mer bo
ue(n) gaen solde. en(de) sloeghe(n) den
werckmeister in den werke
doet. wat meer ic schame mi
te seghe(n) wo vele daer van qua(m).
ten lesten quam et so veer. dat
wt ordina(n)cien der ouersten
de werlike prince(n) queme(n) mit
starker hant en(de) venghen
de ghene. de hantdadich were(n)
des doetslages ende leten se pi
nighe(n) ende verstroye(n). Hijr vm-
me en isset ghin wunder dat
de co(n)uersen ende leyebroders na
der ordina(n)cien der regulen we-
sen sulle(n) sunder angel der be-
schuldeginghe. keghen de
clerke. alse vulle(n)comene na
de(n) exempele der vulle(n)come(n)re
byen. Dese sint alse denars en(de)
knechte der waren byen. liij. ca(pitel) <in HS: ca(pitel) am Ende d.nä.Z.>
Dese sin alse denars
ende knechte der ware(n)
byen. De leke broders
en sulle(n) em nicht vervnw(er)di-
ghe(n) ofte se hijr in vnser be

<128vb>

dudinghe ghenomet werden
alse knechte der klerke. Want al

isset dat se knechte ghehete(n) wer
den v(m)me den arbeit der hande
nochta(n) en sin se ghine knechte
in der waerheit. en(de) daer v(m)me
en is in den texte nicht ghesecht
slichtelike knechte mer alse <in HS: gestr. k>
knechte. vp dat se waerlike mo
ghe(n) hete(n) broders en(de) nicht
knechte. Ende want se in eren
a(m)meten schinen den clerken
to denen. so solen se beke(n)nen
eren oetmodighen staet ende
den clerken vnderdanich wese(n)
ende se en sulle(n) niet wille(n) bo-
uen de clerke(n) wesen. noch den
clerke(n) ghelijc wesen. mer se so
len leren der orden reuerencie
to bewisen. Men secht van de(n)
alre hillichsten abbet van cla
renualle bernardus dat he-
ens in den bowe enen co(n)uers
sach deuotelike ende bouen
sin macht mit den moniken
in den acker arbeide(n). Daer vm-
me waert su(n)te berent van bin-
nen beroert mit den hilghen
gheeste. en(de) sechde vor em alle(n)
to den co(n)uers de daer so seer ar
beidede. Eya broder do dat du
doeste. du en salst na desen leue-
ne mit allen anders ghin ve-
ghevur liden. He was waerli
ke selich. den na desen corten
arbeit belouet wart de ewighe
ruste. want alse de hilighe apos
tel paulus seghet. vnse lichte
tribulacie. de nu alse <in HS: gestr. in> een o-
ghen blic tides wart. werket

<129ra>

in vns boue(n) mate ewich loen
der ewighen glorien Hijr v(m)
me solen de presters ende de
monike de conuersen ende leke(n)
leef hebbe(n)alse ware broders en(de)
se eren alse ghesellen. ende en
solen nicht henghen dat de
leken ofte co(n)uersen em bewi
sen sunderlinghe snode denste
dan wa(n)neer et grote noet is

en(de) de denste solen se so vele de
noder van den leken vntfan-
ghe(n) als se seen dat de leken
bereit sin em de denste to be-
wisen. Salomo(n) secht den ho
uerdighe(n) volget na de v(er)ne-
deringhe en(de) de oetmodighe
van gheeste sal vntfanghe(n)
de glorie. Hijr <in HS: gestr. na> v(m)me volget
wal to rechte in den texte. De
se byen sunder angel w(er)de(n) eirst
wt ghedreue(n) to den w(er)ke en(de) de
rechte(n) byen doden se sunder
barmherticheit de trach sin.
dat vifte capitel. <in HS: dat vijfte capitel. am Ende d.nä.Z.>
DEse
byen sunder angel w(er)
den eirst wt ghedreue(n)
to den werke ende de rechte(n)
bien doden se sunder barmh(er)-
ticheit de trach sin. Alse ghu-
de sedighe co(n)uerse ofte leken
werdich sint der eren ende
der brodeliker my(n)ne(n) so sin de
verkerden ende houerdighe(n)
leken alte werdich der correx
ien ende laster. En(de) al sin se
broders in den habite noch
tan moghen se billikes knech
te hete(n) want se sin knechte
der sunden. dat daer is ene

<129rb>

maneer des alre snodeste(n) en(de)
v(er)domelike(n) denstes. Dusdani-
ghe sal men erst wt driue(n) to
werke(n). en(de) <in HS: en(de) ü.d.Z. ergänzt> Als se trach sin so sal
men se sunder barmhertich(ei)t
gheiselen. Van sodanighen is
ghescreuen in den boke der
wijsheit. spise en(de) rode ende
de borde betemet den esel. broet
en(de) dwanck en(de) arbeit bete
met den knechte. Ende daer na
Den quaetwillighen knechte
betemet persinge ende)voet
bande. sende em to den werke.
vp dat he nicht ledich en si. En(de)
na den worden des alre hillich

ste augustini en ghescheet dat
nicht wredelike. mer barmh(er)
telike vp dat se mit der becliue
der suke nicht vele menschen
en verderuen. Want worde em
gheorlouet dat se in der verker
den ghewonte weldich worde(n).
so solden se daghelikes de an-
deren mit eren quaden exem-
pelen verderue(n). ende daer v(m)me
wortet wredelike versweghen.
en(de) et wort barmhertelike ghe
pinighet. Wo men sodanighe
na sunte benedictus regule
al verba(n)nen ende handelen
dat is ghenoch kundich ende
apenbaer dat de text seghede
dat men sodanighe doden sal.
daer wi hebbe(n) gheseecht geise
len. want wi schuweden de
wretheit des wordes. nochtan
mach alle discipline en(de) ghei
selinghe heten enrehande do
dinghe der sunden ofte ghebre

<129va>

ke(n). Hijr van secht sunte pawel
dodet iuwe lede de vp der erden
sin. Sodanighe verkeerden leke(n)
en solen em nicht vervnwerdi-
ghen keghen mi nv. ic segge
dat men se dwingen sal to den
werke. want ledicheit heuet
vele quades gheleert. Den co-
ni(n)ck dauid verwan de ledich(ei)t
den de stride nicht verwi(n)nen
en konden. gheloue nu de <in HS: des; gestr. s> des
vndervunden hebbe. Want ic
hebbe in den cloesters sodani
ghe broders gheseen de in den
arbeide der hande innentlike
ende hillichliker leueden. en(de)
do se queme(n) to a(m)meten ofte
ledicheit ende weder kreghen
eenrehande vriheit velen se
seer swaerlike. Exempel
JN den iaer vns h(er)en M. cc. en(de)
iij. gheschede daer ene seer starc
heervart int hillighe lant. al
so dat se de sarracene(n) verdre

uen de mit machte in der <in HS: gestr. ker>
kersten lant weren. se heelde(n)
vnder een vele stride ende va(n)
beiden siden worden daer vele
doet gheslaghen. en(de) vele <in HS: gestr. wa>
wart er ock gheuanghen. en(de)
vnder den gheuanghenen
kerstenen worden daer int
heidensche lant gheleidet twe
ridders. daer de ene was wt
gallien. ende de ander wt bra
bant. mit enen vri edelen ma(n)
ne. ende dese dre worden teghe(n)
er gheboerte en(de) teghen er
ghewonte gheset dre iaer lanc
to alten swaren arbeide der

<129vb>

hande. ende alse mi de ene rid-
der seluen van den twen ghe-
seghet heuet so seten se in ene(n)
daghe in den brande der su(n)ne
ende weren seer mode. Do de
<in HS: gestr. rid> riddere(n) begherden mit swa-
ren suchten des herten weder
to comen in eer lant straffe-
de de alre edelste man de eer
gheselle in den pinen was eer
tracheit ende sechde O ghi vn
selighen wat beghere ghi. gi
sult bi euenturen weder to la(n)
de comen. ende solen vnghe
ualligher wesen de armen to
verdrucken dan ghi ghewese(n)
hebbet. meer woldi so mochte
ghi hijr verwachten den alre
salichsten doet. ende so vro al
se he dat ghesecht hadde. vel he
vp sine kne ende sloch vp sine
oghen ende hande to den he-
mel ende sechde. De almechtighe
god verlene mi dat ic nu(m)mer
meer to lande come. mer gun
ne mi dat ic hijr in der peni
tencie den doet verwachte. De
stantachticheit siner antwor-
de was wunderlic ende de or-
dinancie vnses ghesuntma
kers en was nicht myn wu(n)
derlic. Wi <in HS: gestr. he> seghen daer na

dat beide ridders verloset <in HS: gestr. wer>
weren ende bi euenturen qua
der daer na werden. dan to vore(n).
ende v(m)me den alre edelsten en(de)
salichsten man arbeidede de
coninck van iherusalem ende
vele ander edelinge. ende noch
tan en conden se nicht v(er)krige(n)

<130ra>

dat se em van der vanghensch-
op der heidenen verlosen moch
ten. Ende de selue ridder sin ghe
selle sechde mi. dat he na den
dagheliken arbeide des nach-
tes. so lange in synen ghebede
plach to ligge(n). dat an sinen
kneen wossen swil alse den
camelen. Hijr v(m)me we den ghe-
nen de eer daghe leiden in gu-
den ende ghenochten. ende ter
stunt nederstighen in de helle.
ende desen sal ghesecht werde(n)
verblide di in den arbeide. wa(n)t
du salste gaen in de bliscap di(n)s
heren godes. De clenen byen of
te dornen helpen nicht allene
der moder in den werken mer
ock in der vrucht.
dat seste capitel
DE clenen byen ofte dorne(n)
helpen den moder nicht
allene in den werken
mer ock in der vrucht. Wi heb
ben hijr vor ghesecht dat bi der
moder betekent wort de begher
like my(n)ne der prelaten. ende
de oldesten brodere. dese en wer-
den nicht allene van den co(n)uer
sen gheholpen mit den werke
der handen mer ock mit der
vrucht der doghet. want als se
em puerlike gheue(n) to der myn
nen godes. ende erre naesten. so
vermeren se ende voeden den
brant der my(n)nen. Want daer
en is ghin vnderscheet der iode(n)
of der greken der clerke ende
der conuerse. wa(n)neer se <in HS: gestr. vlite>
witlike en(de) wal na der orden

<130rb>

leuen. want de conuersen ghe
uen so wal guet exempele als
monike. wa(n)neer se em ghe
uen to y(n)nighen beden ende
tranen. ende denken van den
gotlike(n) waldaden ende hemel
schen loue. en(de) also vermere(n)
se dat ghemene guet ende de
ghemenen selicheit. Exem
pel In enen cloester in
brabant van der orden van
cisters was een leeck broder
ghenomet hermen de stede
like seeck was. ende do he ghe
moyet wart mit verwitene
der valschen brodere. dat he
den huse ghine bate en dede
mer schade. antworde he em
seer hoechlike en(de) sechde.
Alse ic myne orde in den seck
huse holde. so vele alse mi de
suckte ghehenget. ende ic my
ne sele in verduldicheit behol
de. so gheloue ic dat ic in den
oghen des ouersten godes.
<in HS: gestr. dat ic> dit cloesters hoechli
ker ende nutteliker ende se-
lichliker verbetert hebbe.
dan oft ic dat mit M. marck
rike ghemaket hedde. Vor
wor he sechde werdelike recht
uerdelike ende altewal. wa(n)t
de selen en sin nicht ghema
ket v(m)me des cloesters wille(n).
mer dat cloester <in HS: cloesters; gestr. s> is ghestich
tet v(m)me der selen willen. Al
se de here en heuet dat volc
nicht verkoren v(m)me der ste
de willen. mer he heuet de
stede vercoren v(m)me des vol

<130va>

kes willen. De iu(n)geste byen
helpen de moders dat mach
men anders beduden na den
gheboden godes daer he gheboet.
dat men vader ende moder e-

ren sal. ende dit ghebedet sal
van natuerliken my(n)nen al
len menschen ingheprentet
wesen. Mer de menschelike
boesheit is boser dan enich
deer in den dat se dit gheboet
nicht en holden. Want de me(n)-
schen en bewisen wl na eren
olders ghin werck der my(n)ne(n)
als se em bewesen hebben. Wi
<in HS: gestr. hebbe> lesen in den boke van
der nature(n). dat somighe voghe-
le als er <in HS: ers; gestr. s> olderen olt werden
ende er vederen verlesen. so de
nen se em weder. se halen spi
se ende <in HS: gestr. s> soken arsedie. alse
de wedehoppen. so lange hent
er olders steruen ofte ghesu(n)t
werden. Hijr v(m)me is en me(n)-
sche quader dan enich deer.
de daer nicht to hulpe comet
sinen olders. als se er guet v(er)-
loren hebben of kranck ghe-
worden sin. ende daer v(m)me
radet seneca sodanighen me(n)
schen seghen(de). Gif dinen
knecht ofte dine(n) sone ghin
boet ouer di. Wo grote vnsin
nicheit is dat. den erfghena
men guet to vergaderen. en
de em soluen noetdroft te
vnttrecken. vp dat grote erf
nisse em sinen vrent make
to viant. Want he sal sick so
vele te meer verbliden van

<130vb>

dinen dode wo he meer van di
ontfaet. Exempel Hijr
van is een merkelic dinc ghe-
scheet in den lande normedien
Daer was een seer rick man
mer vnedel dese hadde enen e-
nighen sone den he seer leef
hadde den he leckerliken vp
vodde hent he een man wart.
Een edel ridder quam to vader
mit sinen vrenden ende sechde
wi hebben ene alte schonen
dochter ende wijs. ouermits

eer mach din gheslechte verbe-
tert werden ende verhoghet.
so veer alset di behaghet. Dese
wille wi dine(n) sone gheuen to
ener huesvrowen in sulker
vorwarde dat du em ouer ghe-
uen salst al din guet. ende din
sone sal di ende siner moder so
lange als ghi leuet ouerulodi
ghe noetdroft gheuen. Want
dat mochte menighes sins
gheuallen. dat din <in HS: dine; gestr. e> sone de
erfnisse nicht en kreghe. wan
neer du int besit bleuest. Do
dat de vader hoerde bleef he ene
wile tides in twiuel. ende ten
lesten wart he van den vren-
den daer to ghedwunghen wo
anxtuoldich dat he was ende
gaf nochtant al sin guet ouer
Do de bruloft vullenbracht
was erden de sone ende sin
wijf de olders dat eirste iaer lanc
ende gheuen em ouerulodi
ghe noetdroft. in anderen iaer
gheue(n) se em myn. ende in den
derden iaer vele vnschemeli

<131ra>

ker dant betemede in den vif-
ten iaer sprac dat wijf daer to
dat de sone sinen olders een cle-
ne huseken ti(m)merde teghen
sin hues ouer. vp dat de vnbe
quamheit der olden lude den
iu(n)ghen myn lastich weer en(de)
daer gheuen se em er noetdroft
seer armelike. Hijrv(m)me leet
de olde vader mit siner huesvro-
wen ghine clene armode ende
en dorste nowe vnderwilen in
sins soens hues comen. mer
mit enen knechte vntboet he
em wes he nicht vntberen en
mochte. Et gheuel in enen da-
ghe dat de moder sach in oer
soens hues ene gans an den
spete steken. ende sechde tot ere(n)
manne. mi de en wijf bin be-
temet dat ic mi myt wenich

ghenoghen late. mer ghanc
du to dins soens hues ende v(er)-
sade doch nu ens dine hun-
gheringhe sele mit der gans
de ic daer sach braden. Do dat
de olde man hoerde. ghenc de ol
de man mit sinen stauen to sins
soens hues. Mer rechteuort do
em de soen sach. toch he de gans
van den <in HS: gestr. w> vur ende hudde se
in de camer. ende ghenc den va-
der to mote ende vraghede wat
he sochte. De vader merkede dat
altehant ende versweget ende
kerde weder to sinen huseken.
de sone gheboet der maghet
dat se de ghans weder bi dat
vur leghede. ende sunder mer
ren do de maghet de gans in

<131rb>

in der cameren sach vant se
de alre meesten padden han
ghende der ghans an der borst.
Do se van verueernisse reep.
leep de heer daer to. ende wolde
de padde van der ghans slaen
ende do he krachtelike dat pin
de sprack de padde van der
ghans an sin anghesichte. en(de)
sat daer so vaste an dat men
mit ghenre kunst ofte rade
em daer van verlosen conde. en(de)
also pijnde se <in HS: ses; gestr. s> des menschen
boesheit menich iaer lanc. en(de)
dat was dat alre meeste wu(n)
der ende mirakel dat wanner
men enich deel van der padde(n)
roerde dat dede den menschen
also seer recht of men em in
sin herte gheslaghen hadde
Hijr v(m)me wart he wunderli-
ke seer verueert ende rowich
ende ghenc to den bisschop
ende bichten(de) sine sunde.
mit groten rowen ende vnt-
fenc van em voer penitencie
dat he solde solde gaen dor al
le normadien ende vmme
al de stede van gallien ende

solde alre weghen mit vn-
uerdeckeden anghesichte den
volke vertellen wo dat to
ghecomen weer vp dat de kin
dere daer an exempel neme(n)
eer olders te eren. <in HS: weren.; gestr.w> ende vp
dat se leren mochten wo anx-
telic en(de) wo schadelic dat et
is dat de kindere nicht weder
en arbeiden vor de olders als
de olders ghearbeidet vor de

<131va>

hebben vor de kinders. Brod(er)
iohannes van der brugghen
van der prediker orden. als
he vns vertellet heuet sach
in sinre ioghet to parijs de
sen menschen mit der vun
derliker padden v(m)me wan
deren als wi ghesecht heb-
ben. ende hoerde em allen
menschen apenbaerlike
vertellen ende wisen wat
he vmme de vneer siner ol-
der menich iaer gheleden had
de ende <in HS: gestr. doch> do noch leet na
des heren willen. wi hoerden
daer na mer nicht van den
seluen broder dat dese man
ouermits somigher hilligh(er)
lude ghebede verloset wart
ende dat lelike beest verhe(n)c
haestelike. Wt desen exem-
pel sullen de ghelouighen
iunghen byen leren dat se
helpen ende eren eer olders
ende bewisen em weder
mynne ende arbeit als se
em bewesen hebben.
Allen byen is ghemene ar
beit. Seuende capitel.
ALlen byen is gheme
ne arbeit. ende dat is
dat de hillighe augus-
tinus in siner regulen seghet
alle iuwe werke solen ghe-
scheen in ghemene mit mer-
re vliticheit. ende mit stedi
gher wackerheit dan ofte <in HS: gestr. en>

een ieghelic sin eghen werke
dede. Want de mynne daer
van ghescreuen is en soket

<131vb>

nicht de dinghe de ere sin dat
sal men verstaen aldus. dat se
dat ghemene guet settet vor er
eghen guet. ende nicht er eghe(n)
vor dat ghemene. En(de) daer v(m)me
wo vele dat ghi mer sorchuol
dich sin vor dat ghemene guet.
so vele wetet dat ghi mer vort
gaet in dochden. vp dat in alle(n)
dinghe(n) de de vergenclike noet
droft ghebruket altoes bouen
gaet de mynne. de daer bliuet.
Ende sunte benedictus seget in
der monike regule dat ledicheit
is een viant der selen. ende
daer vmme solen de broders in
sekeren tiden beku(m)mert wesen
in den arbeit der hande. ende in
anderen tiden solen se em ghe-
uen to der godliken lexe. Dese
selue vader augustinus heuet
tide ordinert in welken dat me(n)
arbeiden sal mit den <in HS: arbeide>
handen. ende in welken
men beku(m)mert sal wesen in le
sen ende in ghebeden. De ver-
ganclike noetdroft ghebruket
tijtliker dinghe. se ghebruket
ock na insettinghe menigher
hande orden tijtliken studerin
ghen. ende dose sal men al schic
ken <in HS: gestr. tot godliker> ende gheestli
ker andacht. Mer nochtan sal
de my(n)ne altoes in allen din
ghen bouen gaen. Want de
mynne en is nicht allene in
doghet. meer se is meer eene for-
me aller dochde. dese is na sun
te pawels worden de alre hoch
ste wech de daer leidet to den

<132ra>

hemel. ende <in HS: gestr. wedesem> we desen
wech wandert de sal vnder de

vote treden de ghebreke ende
de werlt Exempel Ic heb
be enen cappelaen gheseen to
parijs in den cloester van der
orden cisters ghenomet brod(er)
bruno dit was een hillich guet
man ende gaf ein wunderlike
seer to der goddensticheit. sin le-
uen was dusdanich. he brachte
de nachte vake to sunder slape(n)
ende gaf em seer to ghebeden.
ende to suchten. vro morgens
betaelde he sine tide ende dede
misse. Daer na hoerde he mit
wunderliker sorchuoldicheit
ende deuocien der clerke bicht.
als he to der tafelen quam at
he soberlike een wenich brodes
dat he in clenen stucken sneet
ende stippede int moes. ende
vnder den etene screef he clene
quateraekens vor de armen
scholres. vp dat he al sine tijt
nuttelike mochte to brenghe(n).
na den etene was he mit scriue-
ne beku(m)mert al den dach lanc.
hent to der nacht to. dit was
sin wtwendighe leuen. mer
sin inwendighe leuen was
so hillich vor gode dat do he int
iaer ons heren Dusent twe-
hundert en(de) xxvij in greken
ghesant wart starf he vnder-
weghen mit wunderliker vu-
richeit des gheestes. ende na
den dode erde em de here mit
vele miraculen. Hijr v(m)me so-
len de ghelouighe byen lere(n)

<132rb>

vurichlike to arbeiden int
ghemene mit den arbeide d(er) ha(n)de <in HS: ha(n)de a.r.R. ergänzt>
ofte gheestelike na meni-
gherhande statuten der tide
ofte personen. ende en sullen
nu(m)mermeer trach wesen in
ledicheit ofte de tijd vnnutte-
like to brenghen. meer altoes
wat doen daer se ere naesten
in moghe vorderen. ende ver-

denen moghen de ewighe
roeste. Al de byen werden sund(er)
vnderscheet wt ghedreue(n) to
den arbeide. dat achte ca
pitel.
AL de bien werden sun
der vnderscheet wt ghe
dreuen to den arbeide
Se wo grote stedicheit des arbei
des vns allen bewesen wort
ende dat sunte pawel seghet
de daer nicht en arbeidet de en
sal daer nicht eten. de edel orde
van cisters bewart dat mit
groten vlijt dat eer priors de
vnder den abbeten sin nicht
wt ghenomen en werden
van den arbeide daen van gro
ten noetsake(n). ende dat en is
gheen vunder. dat de vnder
saten mit den prelaten ende
kinderen mit den olders mit
ere eghenen handen mede
werken int ghude alse de pre-
laten de vndersaten ende de
olders de kinder in den arbei
de vor ghaen ende guet exe
mpel gheuen. Mer waer
dat nicht en ghescheet ende
de kindere mit ledicheit ver

<132va>

traghen. daer wete dat em an
stande is perikel der armode
ofte der boesheit. Exempel
JC hebbe enen iungen gheseen
de my mit bitterheit des herte(n)
sechde dat ic nu vertelle. Dese
iunge leuede van siner ghud(er)
broder arbeide. ende he was
trach ende gaf em mit allen
tot ledicheit. daer vmme ghe
schedet wt der wrake godes.
do he mit sinen vader ende bro
ders to der tafelen sat wart em
de spise v(er)wandelt in slange(n)
als em allene dochte. mer de
smack der spise bleef vnuer-
wandelt. Do he dat ene wi
le tides stedelike gheleden had-

de. verwandelde he ten lesten
dat vpset sins leue(n)s ende wart
verloset ende ghenesen.
Hijr en is gheen ghebreeck
leset voert an.

<132vb>

Wa(n)ner de bien dor de lucht vleghen so en voergheet
em ghin dach in ledicheit. dat ix. Capitel

<133ra>

Wanner die byen doer de
lucht vleghe(n) moghen soe
en voer gheet em gheen dach
in ledicheit. dat x. capittel.
WAnneer de bien dor de lu
ucht vleghe(n) moghen
so en voer geet em ghij(n)
dach in ledicheit. Sich wo groter
vliticheit ons in ghepri(n)tet wort
den arbeit to volghe(n) ende de ledic
heit to vlene in ene betekenisse
des quade(n) dat ledicheit is legghe
de moyses sine hant in de(n) schoet
en(de) do he se weder wt reckede was
se al melates. Salomo(n) bewiset
de schade der ledicheit en(de) seghet
De begherte(n) dode(n) den traghen
dat is den leghen en(de) sich waer o(m)me
wa(n)t sine hande en wolde(n) niet w(er)
ke(n) de(n) ledighe(n) en is ghij(n) dinc so
seer to ontsene als de val in on-
cuesheit en(de) dat machstu opeli
ke merke(n) in dauid. Hijr van
secht salomon in dreckighe(n) stede(n)
daer me(n) oncuesheit i(n)ne verstae(n)t
<in HS: gestr. sal> sal ghesteuet w(er)de(n) de traghe
en(de) alle me(n)sche(n) sulle(n) smadelike
va(n) em spreke(n) en(de) en wenich daer
na secht salome(n) mit onsen drecht
sal de traghe ghesteent werden.
en(de) al de ghene de em rore(n) sullen
de hande van em schudde(n). Jn ene
betekenisse des guede(n) dat daer is
dat werck der hande(n) na(m) god in de(n)
beghy(n)ne der werlt en(de) sette em
int paradijs der wallust op dat
he daer solde arbeide(n) en(de) dat para
dijs beware(n) Was de me(n)schen in der

stede der wallust wat wasset da(n)
noet dat he dar arbeidede anders
dan dat he sinen nacomelinghen

<133rb>

de(n) noet weer exempel solde ghe
ue(n) to arbeide(n) ende hijr ome(n) <sic> sech
de de here daer na to em ende to si
ne(n) nacomelinghe(n) in den swete
dijns anghesichtes salstu eten
dijn broet en(de) op dat daer nima(n)t
wtgheslote(n) en werde van de(n) arbei
de so sechde de here dor moysen
als men leset in deutronomien
bi di en sal ghij(n) man of wijf o(n)
vruchtbaer wesen. Aristoteles
seghet o(n)nutte ledicheit pleghet
de(n) me(n)sche(n) to brengen to hate sins
eghens leue(n)s. Hijr o(m)me gif di ste
delike to den w(er)ke. Wa(n)t et is scha(n)
delic to wike(n) vor de borde(n). et en
is ghijn starck of vrom man de
de(n) arbeit vloet. Dine hande en so
le(n) ghine(n) arbeit schuwe(n) wa(n)t in
den arbeide is een erbaer leue(n)
gheleghe(n) en(de) wt ledicheit cumt
een quaet gheruchte des arme(n)
De arbeidende hant en can eer
niet gheue(n) to oncuesheit en(de) da
er en is ghijn dinc also waer al
se dat de sunde der ledicheit ver-
dreue(n) werde(n) mit der onleide. Et
weer wu(n)der dat daer iet starke
like ghesecht ofte ghedaen moch
te w(er)den van ene(n) me(n)sche(n) de daer
ghelouet hadde ledicheit te vol
ghen. Hijr ome(n) <sic> salstu ete(n) den ar
beit diner hande. Wa(n)t dat werck
des rechtuerdighe(n) alse salomo(n)
secht leydet to den leuene mer
de vrucht des bosen trecket to
der sunde. Van guede(n) arbeide
comet gloriose vrucht en(de) daer
ome(n) sal to de(n) rechtuerdighen
i(n) den lesten daghe ghesecht w(er)

<133va>

den gheuet em van den werke
siner hande en(de) sine werke sulle(n)

em loue(n) in der porten sunte pau
wel alse de alre glorioseste augus
tinus seghet was al anders vp
gheuodet als een edel ma(n) nochta(n)
scriuet he to den van corinthien
Wi arbeide(n) mit onsen handen
en(de) to den van thessolonike(n) wi
arbeide(n) nacht en(de) dacht op dat
wi nima(n)t van iv en beswaren Exempel. <in HS: Exempel. am Ende d.nä.Z.>
IC bin
ghedachtich der vri edele(n)
iu(n)fere(n) mechteldis de bi onsen ti-
den van den lichame gheschede(n)
is dese was des coninges dochter
van schotlant alse wi warach
telike ghehoert hebbe(n). Se hadde
vier broders de eerste was een
hertighe en(de) he gaf sine hues
vrouwe ouer en(de) vme(n) (crist)us wil
len leidede he in elen(de) een se
er armeleue(n). De ander hete co(n)
radus en(de) leide een heremeten
leue(n). De derde was een erse bis-
scop en(de) he gaf dat bisdom ou(er)
en(de) genc in de orde van cisters
De vierde hette allexander en(de)
was de iu(n)geste van em allen
do he xvi iaer olt was dwa(n)ck
em sin vader to regnere(n) en(de) co-
ninck to w(er)den. Sin suster de hil
lighe ioncfer mechteldis was
do xxiii iaer olt en(de) sechde to e-
ren broder. Allexander alreleues
te broder wat salstu doen dine
oldeste(n) brodere hebbe(n) ouer ghe-
gheue(n) er lant en(de) de werlt vp dat
se crige(n) moge(n) den hemel se heb
be(n) versmaet dat sterflike rike

<133vb>

vp dat se besitte(n) moge(n) dat ewi
ghe rike. Nu is di allene ghelate(n)
dat verganclike rike vor welcri
ke du verlesen salst dine siele en(de)
de hemelsche glorie rechteuoert
wort alexander screie(n)de en(de) sech
de och suster wat restu mi to do
ne ic bin bereit al dat to v(er)uulle(n)
dattu mi ghebedest. Do dat de sus
ter horde. wort se seer blide ende

nam eren broder en(de) v(er)wandelde
sin habijt en(de) brachte ene to vere(n)
lande en(de) dor lerde se em de coen
melken en(de) stremsel make(n) ende de
alre beste(n) kese make(n). Daer na
queme(n) se in gallie(n) to ene(n) closter
van cisters foni ghenomet en(de)
daer brachte se eren broder in
voer ene(n) coe melker. He wort
daer gheprouet en(de) gheuonden
dat he de alre beste(n) kesen conde
maken. Daer na do he conu(er)s
ghemake(n) was sechde sin suster
to em. Wi sulle(n) vele loens bi go
de hebbe(n) dat wi achter ghelate(n)
hebben onse lant en(de) onse olders
mer daer sulle wi noch sunder
linghe loen af hebbe(n) isset dat
wi ons nv van een schede(n) also
dat nima(n)t van ons den andere(n)
bet in desen leuene see hent in
der to come(n)der tijd als wi malc
candere(n) in de(n) hemel to ewighe(n)
troeste seen sulle(n). Do dat de bro
der hoerde screiede he en(de) dat
was em swaerre dat he sine sus
ter begheue(n) sol de dan al dat he
ouer ghegheue(n) hadde en(de) al was
he onwillich he verwa(n) nochta(n)
sin ghemode en(de) schedede al he

<134ra>

elike van siner suster. Se genc
ix mile va(n) daer in een dorp ghe
hete(n) alapio(n) Daer bleef se wonede
en(de) hadde een huseke(n) recht als een
ganse hutteke(n) ende leuede allene
van den arbeide eerre hande ny
ma(n)t en conde se mit dwanghe of
te mit bede daer to brenge(n) dat se
ienighe gaue of aelmisse ontfa(n)
gen wolde. Jn den bouwe en wol
de se mit den andere(n) arme(n) ghine
aren lesen mer achter na las se
mit den verkene(n) dat alre we(n)ich
sten are de daer nowelike gheble
ue(n) were(n) se en hadde nowe ietes
wat onder eer als se sleep en(de) eer
houet en was niet verheue(n) va(n) de(n) <in HS: de(n) va(n); durch Umstellungszeichen markiert>

schuldere(n) alse se spise ofte dra(n)ck
nam so lach se vp ere(n) kneen en(de)
dat dede se oeck vake in langen
bedinge(n) se was vake in eren
ghebede so vp ghetoghe(n) dat se
niet vernam de blixene en(de) ni
et en horde dat et do(n)rede Nuen
wil ic oec niet verswighe(n) dat al
re anghenameste punt va(n) ere(n)
broder alexander. Een monick
hadde ene fistele in der borst en(de)
bat alexanders graf en(de) bro
der alexander apenbaerde em cla
erre dan de su(n)ne en(de) droech ene
crone in sine handen en(de) hadde
ene andere crone op sinen houe-
de Do de monic vraghede wat
de dubbelde crone betekende sech
de he em. De crone de ic in den
hande(n) dreghe is de crone des
tijtlike(n) coninckrikes dat ick
ome(n) (cristu)s wille(n) ghelate(n) hebbe
mer de crone de ic vp de(n) houe

<134rb>

de draghe. is de crone de ic gheme
like mit den andere(n) hillighen
ontfanghen hebbe en(de) op dat me(n)
di in desen visione gheloue so
wes na dine(n) gheloue ghesu(n)t
van allen v(er)drete daer du mede
ghequellet werdest. Ende men
sal wete(n) dat he onbecant bleef
hent to den dage sins dodes ende
do wort he van gheorsamheit
sins p(ri)ors daer to ghedwu(n)ghe(n)
dat he apenbaerde we he were
en(de) he sechde dat he sunte methel
dis van alapien broder were
en(de) des coninges sone van schot
lant. Ende een werck daer he
namaels em seer ome(n) bedroue-
de makede den lude(n) een v(er)mo
de(n) dat he edel ghebore(n) were
Want de alre edelste man heer
hugo van kirmen hadde mit
iaghene ens ene(n) alte groten
wilden beer hellich ghemaket
en(de) do de natuer der beste(n) dwa(n)c
to stane en(de) em to werene satte

de edele man van den perde en(de)
en(de) bereide sin speer en(de) wol
de dat beest angaen. Do he v(er)-
veert was en(de) des beestes wret
heit ontsach grep broder alexa(n)
der de de coen daer bi hodde dat
speer wt des anxtuoldighen
mans hande ende genc dat be-
est coenlike(n) an ende stack dat
doet. Do dat de edele man sach
grep he alexander in de(n) arm
en(de) cussede ene en(de) sechde v(er)wa
er du en bist ghij(n) coe heerde du
en bist oec van ghine(n) ruste
er vpgheuodet wa(n)ne du oec

<134va>

ghecome(n) bist. Sin suster de hil
lighe mechteldis wort nege(n)
iaer lanc vor eer doet ou(er)mids
somighe ridders de se in schot
land gheseen hadde(n) ghemeldet
en(de) de sechde(n) we se en(de) wan se
weer. Ende do wolde se altehant
wt den lande gheuloen hebbe(n)
hadde se niet mit ghewelde va(n)
den luden gheholden worden. Se
dede vele miracule in eren le-
uene en(de) in eren doet. Nu wa(n)t
wi alset werdich is mit der hil-
lighen scrift en(de) mit exempele(n)
de wi vertellet hebbe(n) seer hoge
v(er)heffen de ghene de mit den
hande(n) arbeide(n) so mochte me(n)
der hillighe(n) orde(n) der p(re)diker en(de)
der my(n)re broder voer lege(n) wor
ome(n) dat se oec niet en arbeide(n)
mit de(n) handen alse de hillighe
apostel paulus hijr voermals
oec dede. Hijr antwerde ic corte-
like to. dat dit ghebreck in em
is als in de(n) de wllencome(n) my(n)
sin welic ghebrech de hillighe
apostel daer wi ghins sins an
en twiuele(n) niet en hadde mer
desen rede(n) en is den ghene(n) niet
ghenoch de niet of en late(n) oer-
sake(n) guede ende wllencomene
ma(n)s to lastere(n). Cristus de de wa-
erheit is antwerde marthen

de ouer eer suster marie(n) mag-
dalene(n) ledicheit claghede aldus
maria heuet dat beste deel ver-
core(n) dat niet en sal van eer
ghenome(n) werde(n) verwaer was
dat dat alre beste deel dat wort
des leue(n)s to soke(n) ende mit be

<134vb>

gheerlike(n) herte(n) daer na to dors
ten so was marthe(n) deel my(n) guet
en(de) onwerdigher de wt sorchuol
dicheit des arbeides in velen din
gen verstuert wort. De ene an
der bewisinge ic vraghe ierst va(n)
den achterclappers welc arbeit
swaerre en(de) wedigher is wer li
chamlike of gheestelic. Daer en
is nima(n)t de daer an twiuelt
gheestlic arbeit en si swarre
ende werdigher wa(n)t he is vrucht
baerre daer ome(n) w(r)digher Cris
tus sechde to sine(n) discipule(n) van
den gheestlike(n) en(de) niet van licha(m)
like(n) arbeide werket de spise de da-
er niet en v(er)gheet mer de daer bli-
uet int ewighe leue(n). De arbeit
der brodere(n) is arbeit des rades ar
beit der vor denkinghe arbeit
der sorchuoldicheit vp dat se niet
onordenerdes vort en brenghen
arbeit des anxtes en(de) arbeit des
p(re)dike(n)s en(de) daer en is ghijn twi-
uel an der gueder broder gheest
en w(er)den in sulke(n) arbeide stede
like seer beswaert. Jc late staen
de ander gheestlike arbeit de noch
swaerre sint. Wat sal ic segen
va(n) den arbeide des rades ende
des bicht horens daer se inne
ghedwu(n)ghe(n) werde(n) to verdra-
ghene ende to horene de onre
nicheit der sunde(n). Mer dit is
een troest der gueden brodere(n)
Wa(n)neer se en wenich bedrouet
werde(n) in den bicht horene. Een
wijf wa(n) si baert hef se drof
nisse mer se v(er)blidet er <in HS: gestr. noch>
nochta(n) in den hope Want

<135ra>

ouermids der penitencie(n) is
de mensche ghebore(n) in de w(er)lt
Want wa(n)neer de guede broders
seen dat de verlorene kinder wt
den vere(n) lantschape weder ke-
re(n) to den guedertirene(n) vader
en(de) wa(n)neer se oec seen dat se
van den vader ontfange(n) wer-
den mit de(n) cussen en(de) em weder
ghegheue(n) wort de ierste stole
der onnoselheit en(de) se glorioseli-
ke ghesiert werde(n) mit de(n) ringe
des gheloue(n) de daer werket ou(er)-
mids der my(n)ne(n) ende so ghesche-
et werde(n) mit den exempelen
der hillighe(n) vadere en(de) van alle(n)
desen verblidet em al dat heer
der hillighe(n) engele(n) en(de) de hillige(n)
mit groter blijscap Wa(n)t eer ghe
tal v(er)meert wort. Ende ic ghe
loue dat in den herte eens gue-
den broders ghij(n) merre blijschap
onder den hemel ghebore(n) mach
w(er)den da(n) dat he seet dat ou(er)mids
der vorcome(n)der ghenade(n) godes
en(de) ou(er)mids siner to herdinghe de
su(n)ders bekeert werde(n) to penite(n)
cien en(de) bescreie(n) eer sunden ende
bichte(n) en(de) wldoen mit bereiden
herte(n). Ende ic hebbe vele broders
gheseen de va(n) dusdaniger groter
blijtschap alte sere trane(n) storte
den. Nu sal ic come(n) to de(n) licham-
like(n) arbeide de in der orde(n) sin sees-
tu niet wo de broders van der
p(re)diker orde(n) mit stedighe(n) stude-
re(n) ende mit lange(n) wake(n) v(er)ma-
gert werde(n) se en hebbe(n) ghijn
ghelt bi em en(de) gaen mit eren
vote(n) ouer dreckighe en(de) sware

<135rb>

weghe ome(n) de lande en(de) pre-
diken ende se vinde(n) vake on
bereide herberghe en(de) eten har
de en(de) roe spise ende bouen al
dat so mote(n) se lide(n) onu(er)dicheit
der me(n)sche(n) Want et is <in HS: is a.r.R. ergänzt> den lude(n)

alte seer swaer dat se onbeca(n)
den gaste(n) sullen ander spise be
reyden dan se plege(n) to ete(n) en(de)
dat en is also niet mit andere(n)
gheestlike(n) lude(n) de oec ghij(n) vle-
esch en plege(n) to ete(n). Want se
mogent den wert al wal be
tale(n) ende mit eren ghelde co-
pen dat de weert niet en heft
Ende ic en sal niet verswigen
een merkelic dinc dat va(n) dus-
danigher sake ghescheet is
een schoen exempel.
IN braba(n)t is een closter
ghenomet des hertige(n)
dal dat de edele herteghe
henric van brabra(n)t siner doch-
ter margerete(n) ghety(m)meert he-
uet onder der orden van cis-
ters Ende we hebbe(n) gheseen
de alre edelste erste abbedisse
des closters aleit ghenomet
de in den natuerlike(n) versta(n)
de dochde(n) ende gracien seer cla-
er was. De abbet van vilaer
willemghenomet de daer na
abbet wort van clare(n) dale. qua(m)
na setti(n)ghe der orde(n) dat clos
ter to visitere(n). Do he dat capit
tel helt wort de abbedisse aleit
van somighe(n) sustere(n) beschul
dighet dat si de(n) prediker bro
ders en(de) den my(n)re broders wijn
gheue en(de) vissche en(de) leende em

<135va>

schone ghewasschene rocke
daer se i(n)ne rusten solden ende be-
reide em voet water en(de) al dese
dinge en dede se niet de(n) broders
van eerre orde(n) alse se daer que
me(n) Do eer ghevraghet was
oftet so weer en(de) se orlef hadde
eer to verantwerden sechde se
Et is so als se my beschuldige(n)
mer wat rede(n) dit heuet sulle
ghi hore(n) Den predikere(n) bro
ders en(de) den mynre broders
gheue ic somtijt wij(n) als ick
vermach en(de) vissche. Want

se en hebbe(n) ghijn ghelt daer
seet mede cope(n) moge(n) mer
uwe(n) monike(n) en do ic dat sel
ue niet. Want ic betruwe
en(de) ic weet dat em als se wt
reysen ghelt ghegeue(n) wort
daer seet mede copen mogen
De broders de to vote gaen
en(de) in drecke onreyne wer
de(n) lene ic reyne cleder ende
rocke op dat se des nachtes
ruste(n) moge(n) mer uwe mo
nike riden to perde ende i(n)
ere(n) malen rocke en(de) cleder
de se moghe(n) antrecke(n) wa(n)
se wille(n). Den arme(n) broders
laet ic bereyden voet wa
ter. want se sin onreyne va(n)
swete en(de) van drecke mer
uwe monike en do ic dat
selue niet. Want se sitte(n) op
hoghe(n) perden en(de) moge(n) em
van so danighe(n) onrenichei
de(n) wal beware(n) Do dit de er
werdighe abbet mit sinen
moniken hoerde(n) worden

<135vb>

se to same(n) suuerlike lachen
de en(de) presen de wiues wise
en(de) edele ghemode Jc hebbe
vake ghehort wodanich ghe
breke de broders in der alre
hochter noetdroeft gheleden
hebben en(de) wat nu ghesche
et is in mine(n) lantschope do
ic mit den broders wande
re(n) wolde wil ic slichtelike v(er)
tellen. Jc qua(m) to vote in een
dorp dat mi onbecant was
en(de) was van lange(n) wege so
seer mode dat ic van groter
crancheit mende te hant mach
teloes to w(er)den. De broders
genge(n) in des p(re)sters hues en(de)
en mochte(n) van em niet ver
crige(n) een stucke van den alre
swartesten brode daer dat ghe
si(n)ne van plach to etene. Wi
genge(n) van daer dor dat dorp

en(de) en creghe(n) mit alle(n) niet da(n)
in den eynde des dorpes ont
fenge wi van ene(n) arme wiue
ken een stucke clyghens bro
des en(de) dat duchte ons ene gro
te gaue wesen o(m)mer et duch
te mi de alre meeste gaue.
Wi sette(n) onder den bloten he
mel en(de) ete(n) dat broet en(de) al was
set dat ons de clyen de in den
brode were(n) int gagel steke(n)
nochta(n) en had ic nv in al mine(n)
leue(n) so grote ghenochte in e
nighen sote(n) gherichte als ic
daer i(n)ne hadde Hijr ome(n) mer
kede ic mit sware(n) rouwe(n) des
herte(n). wat de hillighe mans
in velen steden en(de) in velen

<136ra>

sware(n) noden liden do ic dat
niet ene(n) dach lanc verdra
ghen conde. mer ic wil swi-
ghen van sodanighen swa-
re(n) noetdroften de em vake
to comen nochtan wil ic een
dinc segen dat al man mer
ken mach. Jn onsen cleerke(n)
is drierhande maneer van
leuene de werlike clerke ar
beiden in studerene de werli
ke conike ofte de reguleer ca
nonike arbeiden nacht en(de)
dach in den ghetiden to sin
gen mer de monike en(de) de
andere gheestlike lude arbei-
den vlitelike ome to veruul
len de in setti(n)ghe der regule(n)
en(de) in al desen let em en yege
lic ghenoghe(n) in siner ma-
neer van leuene Mer de p(re)
diker broders en(de) de my(n)re bro
ders na in setti(n)ghe erre orden
schine(n) al dese dre maneer va(n)
leuene to same(n) to holde(n) se stu
deren mit den clerke(n). se singe(n)
de ghetijde nacht en(de) dach mit
de(n)canonike(n) mer mit den mo
nike(n) en(de) mit den andere(n) ghest
like(n) lude(n) lijden se in ere(n) con

uente(n) beschuldinghe(n) en(de) sla
ghe en(de) vasten en(de) holden vele
tides silenciu(m) ende ontfangen
alle dage na co(m)plete ghemene
discipline behalue(n) den arbeit de(n)
se van bi(n)nen hebbe(n) draghende
p(re)diker broders op eer blote(n) len
den een hart seel en(de) een wulle(n)
cleet dat van vele(n) swete hart
wort als se in de(n) weghe to voet

<136rb>

gaen ende se hebbe(n) verkore(n)
te leuene sunder enich eghe(n)
dom of besit. O wo groet en(de)
wo vele arbeides liden de my(n)
re broders de alle daghe eer
broet mote(n) bidden mer de p(re)
diker broders bidde(n) gheme
enlike alle gader eer broet na
den bouwe op dat se de ander
tijd noetdroftich broet hebbe(n)
ende niet ghehindert en wer
den in den studere(n) Dese hil
lighe armode hebbe(n) bi na al
de philosophen in eren scrif
ten ghepresen. ende bi sunder
linghen seneca de va(n) sunte
pawel in vele(n) epistolen ghe
presen wort. Ende de edele ma(n)
seneca secht aldus. Jn men-
schelike(n) dinge(n) en is ghij(n) dinc
groet dan een ghemode dat
grote dinge versmaet. Der
armode ghebrecket wenich
dinge mer der ghijricheyt
ontbrecket alle dinc. De me(n)
schen solden alte rustelike
leue(n) wert dat me(n) twe worde
af dede. alse my(n) en(de) dyn he
is alre seligghest de tijtliker
selicheit niet en behouet he
is alre mechtighest de sins
selues mechtich is de girich(ei)t
heuet armode in ghebracht
en(de) de vele begheert verlost
alle dinc. de ghiricheit lidet
viantschop ende sake der ver
volginghe oec wa(n)neer de me(n)
sche ghyne viande en heuet

alte grote salicheit vint sa
ke der viantschap alse anders

<136va>

ghine sake en sin al dat de
lange oeltheit mit vele(n) ar-
beide en(de) mit groter vlitich(ei)t
vergadert heuet dat verstro
yet en(de) verlost alte male
en dach. Onse crancheit moch
te wat troestes hebbe(n) in o(n)
sen rijedome wert sake dat
al onse guet so gheri(n)ghe we
der mochte ghemaket wer
de(n) alset verlore(n) wort mer
nu wort dat guet lanckse
mer vermeert en(de) haestlik(er)
verlore(n) nv dat ghelt in ere(n)
ghehat wort nv wiket de do
get vor de ere des gheldes
Wi vraghe(n) alle gader is de
man rike en(de) nima(n)t en vra-
ghet of he guet is. Jn allen
stede(n) wort de me(n)sche so gro
et gheachtet. wo groet gue
des he heuet. Ghine girich(ei)t.
en is daer sunder pine en(de)
en(de) dat ghelt wort mit mer
re pinen besetten da(n) ghesocht
Hijr ome(n) isset noet dat wi
ons we(n)nen to clene(n) dinge(n)
Jc en vermode den ghenen
niet arm te wesen de(n) ghe
noghet. wo clene he oec he
uet. Blide armode is een
erbaer dinc. he heuet al di(n)c
de ghin dinc en begheert
We mit der armode to vre
den is de is rijke. He is al
re selicghest en(de) een seker
besitter sins selues de dach
van morgen sunder sorchu
oldicheit verwachtet al
is din guet clene du en salst

<136vb>

nochtan niet nouwe wesen
en(de) bescreye niet dattu niet
vele en heuest noch en v(er)wo(n)

dere di niet wat een ander
heuet nima(n)t en mach al heb
ben dat he wil en(de) dat mach
een me(n)sche allene nicht wil
le(n) dat he niet en heuet de
armode en is nima(n)t quaet
dan de der armode weder ste
et dan ordele di selue(n) guet
te wesen. Wa(n)neer di allene
va(n) der doghet alle blijschap
gheboren wort dan salstu
di selue(n) in diner macht heb
ben Wa(n)neer du v(er)steeste dat
de alre onselichsten selich sin
Dan verweckestu de onselic
heit. wa(n)neer du di selue(n) segest
selich te wesen enter dese din
ge de guet hete(n) en(de) en sin ni
et guet ofte de me(n)sche is seli
gher dan god. Want god en
ghebruket deser dinge nicht
de ons hijr bereyt sin. Hijr
ome(n) want et ongheloflic is
dat gode enich guet ontbreke(n)
mach so is dat selue en apen
baer bewisinge dat dese din
ghe niet guet en sin de gode
ontbreke(n). Wilstu wete(n) dat
in der armode ghij(n) quaet
gheleghe(n) is so ghelike kege(n)
een der armen en(de) der rike(n)
anghesichte de arme lachet
vele vaker en(de) ghetruwelik(er)
en(de) de vrolicheit der gherne
de selich hete(n) is gheuensent
ofte swaer ofte verwu(n)nen
van droefheit en(de) eer droefheit

<137ra>

is so vele swaerre alse em niet
gheorleuet en is apenbaer dro-
uich to wesen. Du salst de rike(n)
versmaen isset dattu di seluen
warachtelike regeerst. nima(n)t en <in HS: en a.r.R. ergänzt>
is riker dan de ghene de nicht
en begheert dat em eue(n)tuer ghe-
ue(n) mach anders en is nimant
gode werdich dan de de ricdome
versmaet en(de) besitti(n)ghe der ric
dome verbede ic de(n) werlike(n) lu-

den mer ic wil se daer to bre(n)gen
dat se de riedome niet en besitte(n)
sunder anxt gif di to clene(n) sta-
te daer du niet van vallen en
moghest de mordener leet den
nakeden me(n)sche(n) gaen ende de
arme heuet oec vrede in de(n) we-
ghe de van den viande(n) belegen
is de is alre meest rike de de ric
dome niet en behoue(n). Versma
denisse der ricdome is de alre cor-
teste wech to den ricdome. Want
de me(n)sche mach alle dinc ver-
smaen mer nima(n)t en mach
al dinc hebbe(n). De ricdome heb
ben menighe(n) mensche(n) ghehin
dert in der philosophien dat is
in der wijsheit mer de armode
is onbecu(m)mert dit secht seneca
Ende hijr ome(n) en hebbe(n) de pre
diker brodere en(de) de my(n)re brod(er)
niet onwijslike ghedaen dat
se de armode verkore(n) hebben
Dit en merke(n) de ghene nicht
de eer olde schure(n) to breke(n) vp
dat se merre schure(n) make(n) se
verhope(n) ere ricdome vp dat se
eerre sele(n) sege(n) moge(n) se du heuest
vele guedes op ghelecht to vele

<137rb>

iaren. ete ende drinke en(de) rus-
te mer so hoden em dat em ni-
et to ghesecht en werde alse de(n)
daer dat ewangheliu(m) va(n) secht
dwase in deser nacht sal dine
siele va(n) di gheeschet werde(n) en(de)
we(n) sule(n) alle dese dinge wesen
de du bereyt heuest en(de) em oec
gheantwert werde alse dauid
seget Se sule(n) werde(n) der vosse(n)
deel mer hoer wodanigher vos-
se dat licham sal werden een
deel der worme de siele een deel
der duuele ende de ricdome de de
me(n)sche achter latet sulen wer-
den een deel der kindere. der hues-
vrouwe(n) ofte der prince(n) ende de-
se dre hebbe(n) so bequamelike o(n)-
der een ghedelt dat nimant va(n)

sin ene deel gheue(n) en wil vor de
andere twe dele. Want de duuel
heft liuer de siele dan lif ende
guet en(de) de worme hebben lie
uer dat licham dan siele ende
guet ende de erfghenamenheb-
be(n) leuer dat guet dan lijf en(de)
siele. ¶ Cristus is mi des een
ghetuech dat ic in al desen niet
ghesecht en hebbe deser twier
orden glorie. Want god isset de
soke(n) sal ende ordelen mer ic bin
ghedwu(n)ghen to antwerde(n) de(n)
achtercleppers de dese twe nye
orde(n) lastere(n) oech were(n) se waer-
like gheestelic en(de) ware my(n)res
(crist)i so solden se mit claren oge(n)
de broders an seen de se nv orde-
len en(de) versmaen en(de) se solden
mit blide(n) anghesichte em ver-
vrouwe(n) van den broders de daer

<137va>

arbeide(n) de sielen to verlosen en(de)
to ontbinden de (cristu)s mit sine(n)
duerbaren blode ghecoft he
uet Een Exempel
Hijr van heuet een mo
nic van der orden cis
ters een visioen ghese
en dat seer wu(n)derlic is. Hee
wort op ghetoghe(n) in den ghees
te en(de) sach de patrone van sy
ner orden dat is de alre gue
dertirenste moder (crist)i en(de) hil
lighe iu(n)cfrouwe maria sech
de to em ic beuele diner liefte(n)
mine broders en(de) mine kinder
op dattu se claerlike my(n)nest
ende andachtelike vor se bid
dest. Do de broder dat blidelike
ontfenc en(de) de broders van si
ner orde(n) daer i(n)ne verstont sech
de em de hillighe ioncfrouwe
maria. Jc hebbe noch andere
broders de ic bedencke to besch(er)
me(n) ende bewaer. Ende do se
dit ghesecht hadde sloch se vp
eer mantel en(de) toende em de
broders van der p(re)diker orde(n)

de se daer onder beschermede
en(de) sechde dit sin de ghene dy
bi sunderlinghe daer na arbei
den dat dat bloet my(n)s ghe-
my(n)des sons niet onnuttelike
wt ghestort en si. Exempel
DEs ghelikes alse mi
broder wolter van
treer van der p(re)diker
orde vertellede. Was in sasse(n)
ene clusenersche van hillige(n)
leuene en(de) gheruchte dese ho
erde segen van der prediker or

<137vb>

den ende se begheerde seer i(n) de(n)
begi(n)ne der <in HS: de; r ü.d.Z. ergänzt> orden de broders toe
sene en(de) ten lesten creech se oer
sake dat se twe broders sach.
Do verwu(n)derde se eer seer in de(n)
ghemode en(de) sechde to den here(n)
wat isset heer dat de p(re)deki(n)ge
dins wordes van dusdanige(n)
kinderen ende onwisen anghe
nomen wort rechteuoert doe
se dese worde gheeyndet hadde
apenbaerde eer de moder (crist)i
ende sloech eer mantel op alse
hijr vor ghesecht is en(de) toende
eer de broders van der p(re)diker
orde(n) segende versma se nicht
wodanich se oec schinen. Wa(n)t
ic bin de ghene de se regeer en(de)
bescherme ende ic gheleide al
er weghe den wech des vreden
Sich wo warachtelike(n) dit de
moder der waerheit ghesecht
heuet. Want wi hebben ghe
seen alre mest in den beghi(n)ne
der orden en(de) wi seen noch dat
iu(n)ghelinghe de leckerlike op
gheuodet sin en(de) onbesocht sin
van der werlt comen en(de) twe
en(de) twe ome(n) de lande gaen en(de)
onder den verkeerden niet v(er)
keert en werden onder den su(n)
ders niet sundich en werden
en(de) sympel bliue(n) alse duuen
onder de alre schalkeste qua
de mensche(n) ende wislike alse

serpenten wandere(n) in eers
selues bewari(n)ge. We en solde
em niet verwunderen dat de
se kindere nv niet en berne(n)
int middel des bernende(n) oue(n)s

<138ra>

alse men leset dat hijr voer-
maels de dre kinder in babi-
lonie(n) onuerbrant bleue(n) in de(n)
bernenden ouene. De gheeste-
like lude van andere(n) strenge(n)
orden sint ghescheden va(n) den
werliken menschen en(de) noch-
tan als wi oech leyder vake ghe-
seen en(de) ghehoert hebbe(n) ontga
en se nouwe de alre meesten
pericule(n). Dese prediker brode
re w(er)de(n) beswaert mit arbeide
en(de) bestroyet mit menigher
onghenoechte(n) bliuet se i(n) der
cellen onghewondet en(de) wen
sal men dit to scriue(n) eerre
cracht ghij(n)s sins mer der mo-
der (crist)i en(de) ysset dat daer so-
mighe vallen wa(n)t se gheest
en(de) vleesch sint de en hebben
niet ghelent op der colu(m)nen
des hemels dat is vp marie(n)
mer vp dat to brokene reet
va(n) egipte(n) dat is vp de werlt
hebben se traecklike(n) gherus-
tet ende op dat dit mit enen
exe(m)pele apenbaer w(er)de so wil
le wi hijr van vertellen een
schoen exempel. Mirakel
WJ hebben ene(n) broder ghe-
seen va(n) der p(re)diker
den wt vla(n)dere(n) rauenu(m) ghe-
nomet iu(n)c va(n) iare(n) scharp
va(n) v(er)stande en(de) in de(n) w(er)liken
scrifte(n) wal gheleert. Dese be-
ghan alteha(n)t do he i(n) de orde ghe
gaen was mit groter vlijt
de hillighe scrift to studeren
mer do sijn herte va(n) den hilli-
ghen gheeste noch niet ghe

<138rb>

noch verluchtet en was en(de)
mit e(n)nighen ghebede noch
niet wal bereit en was en co(n)
de he dat godlike lecht dat in
der scrift verborge(n) is niet
wllencomelike begripe(n) ende
sin ghemode began beweget
to werde(n) van den winde der
onsta(n)thachticheit en(de) he bega(n)
to dencken dat he onder soke(n)
wolde in welke(n) gheloue <in HS: gestr. der>
der ioden der heiden en(de) der kers
ten de meeste waerheit i(n) ghe-
leghe(n) weer. Wa(n)t he verstont
dat de heidene en(de) de philosophe(n)
regeert worde(n) van der natu-
erlike(n) rede(n) en(de) he verstont
dat de iode(n) in olde(n) tiden de ee
van gode ontfange(n) hadde(n) ende
he verstont dat de kerstene
glorierde(n) in der bewari(n)ghe
des hillighe(n) ewanghelies mer
em twiuelde watme(n) vor dat
sekerste holde(n) solde. Hijr om(m)e
genc he de ioden an en(de) voer-
lechde em de o(n)dersoki(n)ghe ende
questie(n) der ee mer do de bro
ders van siner orde(n) seghen
dat he wt stedigher callinghe
der iode(n) in den gheloue(n) wan
kede wolde(n) se em der iode(n) cal-
lighe(n) verbeden en(de) want dat
vur dat verdrucket is schar-
peliker opula(m)met so wort
de iu(n)cghelinc wt in gheuen
des duuels so seer beswaert
dat he in der middernacht
mit allen wt de(n) closter vle
en wolde. Hijr om(m)e rechte-
uort do he ghecome(n) was to

<138va>

den wtganghe der porten qua(m)
em to ghemote de steme des
meers de hillighe ioncfrou
we marie en(de) wolde de(n) ver-
dwolene(n) me(n)sche(n) weder bre(n)
gen to der hauene der selicheit
en(de) sechde to em. du bist inonwe
ghe en(de) heuest ghedwelen va(n)

den recte(n) weghe wa(n)t di twi
uelt of du in den gheloue my(n)s
sones de waerheit gheuonde(n)
heuest. Beke(n)ne alre sekerli-
ke dat de hede(n)schop ouer al
de werlt in menigherhande
dwelinghe is. de ioden en heb
ben niet vastes mer se volge(n)
menigherhande schemen
ende sin verblindet mit deer
duesternisse eerre boesheit
mer dat ewangheliu(m) der nye(n)
gracie(n) heuet de rechte(n) waer
heit. en(de) dat wort daer inne
bewesen dat daer i(n)ne blenc
ket de my(n)ne de oetmodicheit
en(de) de kuesheit welke dre du
in der orde(n) daer du i(n)ne ghega
en bist mit pure(n) oghen des
herte(n) wlle(n)comeliken seen
mogest. Jc bin de moder (crist)i
patrona diner orde(n) de van
miner ghewonliker gueder-
tiere(n)heit niet lide(n) en moch-
te dat dijn cussche siele be-
droghe(n) worde en(de) verge(n)ghe.
do dit de gloriose iu(n)cfrouwe
ghesecht hadde verscheen
se en(de) de iu(n)ghe bleef in groter
vrolicheit des herte(n) seer ghe
sterket in den gheloue. Dese
selue broder ghenc so seer vo

<138vb>

ert in dochden dat he een leser
wort in der orden en(de) starf cor
tes ende genc to der glorien
Hijr om(m)e isset verwaer w(er)deli
ke en(de) rechtu(er)delike va(n) de(n) pre
diker broders to parijs i(n) ghe
set dat men alle dage na con
plete mit p(ro)cessien en(de) mid ber
nende(n)n kersen hochtidelike sin
ghen sal salue regina en(de) i(n) de(n)
begy(n)ne op de kneen valle(n) sal
to den loue en(de) glorie(n) der alre
glorioseste(n) iu(n)cfrouwe(n) marie(n)
Hijr o(m)me so holde(n) em de bose
vermaledide achtercleppers
dat se tegen de beschermi(n)ge

der moder (crist)i niet en v(er)uol-
ghe(n) er kinder op dat se nicht
en valle(n) in den torn der mo
der (crist)i de onse orden beschermet
en suueric exempel toe onser leringe
Een pawes was bi onse(n)
tiden wes name ic om(m)e
de erwerdigheit ly des hillighe(n)
stoels van rome verswighe
ende als wi van den ghenen
warachtelike ghehort hebbe(n)
de do in den hof to rome were(n)
also vro alse he breue gheghe
ue(n) hadde keghe(n) de p(ri)uelye
de he selue(n) en(de) sine twe voer
vaders ghegheuen hadde(n) de(n)
twe(n) orden alse de(n) predikere(n) en(de)
den my(n)re brodere(n) wort he in
de(n) selue(n) dage gheslage(n) mit
der popelsien en(de) wort stum
en(de) daer na en ghenas he nv
en(de) en stont nv weder vp Mer
de breue de he ghegheuen had
de weder reep hochtidelike de

<139ra>

hillighe pawes alexander
wt rade siner brodere der car-
denale en(de) sich wo selich der hil
lighe(n) kerken de wederropi(n)ge
der breue was. Want warach
tighe lude hebbe(n) <in HS: hebbe(n) a.l.R. ergänzt> ons stantachtelike
ghesecht dat hadden de breue
vortganc ghehat so wolde(n) de al
re mechtigheste(n) coni(n)ge der w(er)lt
als se mit ede(n) sechden do se des
paweses ghebot hoerde(n) al der p(re)
late(n) ende der werlike(n) clerke gue
de ende rente anghetastet hebbe
Hadde de pawes de twe vorghe
nomde orden v(er)niet. Wa(n)t se sech
den dat de p(re)dikers en(de) de mynre
broders ouermids ere(n) guden ex-
empelen en(de) leri(n)gen den men-
schen van gode to der alre mes
ten selicheit ghegheue(n) weren
En(de) dat is apenbaer der ganser
werlt mer wodanich de ghene
sin de de biddende orde(n) vernilen
willen en is vor gode of vor sine(n)

hillighen niet verborge(n) ende en
is oec niet v(er)borghe(n) vor den me(n)
sche(n) de in der werlt wone(n). Wa(n)t
eer leuen is apenbaer. Ende eer
meyst(er) albert broder van der pre-
diker orden in den hof to rome
qua(m) hadde meyster willem mit
sine(n) ghesellen de clerschep van
rome en(de) dat volc wu(n)derlike se
er verkeert en(de) mit vellen wor-
den bedroghe(n) ende to siner sijt
ghetoghe(n). mer na de(n) dat de meys
ter van der p(re)diker orde(n) teghen
de ander meyster ghedisputeert
hadde en(de) meyster albert vm(m)e bed
de willen des paweses en(de) al der

<139rb>

cardenalen sunte iohannes
ewa(n)gheliu(m) al heel wt ende si
ne epistolen mit wu(n)derliker
en(de) onghehoerder maneer bo
uen allen ghelesen en(de) bedudet
hadde. wort der p(re)diker broder
en(de) der my(n)re broder sake mit
so groter gunst erre aller beslo
te(n) dat al eer viande em v(er)wun
derden en(de) verueert worde(n) ende
de ghene de der waerheit gu(n)s
tich were(n) verblidede(n) em en(de)
rustede(n) in den alre hochste(n) vre
de. Wat ene(n) man de hillighe
w(er)ke dede twe iaer eer dit ghe
schede vertoent wort wil ic
warachtelike vertellen.
Een schoen mirakel tot onser
leri(n)ge
EEn p(ro)uest van der regu
leren orde een hillich gu
et man qua(m) in den hof to ro-
me om(m)e sake de he daer to do
ne hadde. Hijr om(m)e in enen
dage do he to rome in sunte
peters kerke sin ghebet dede
wo he op ghetogen in de(n) ghe
este en(de) sach dat al de kerke v(er)
vullet was mit slanghe(n) de
so v(er)uerlike blesen dat niet al
lene de kerke mer al de stat va(n)
rome daer van v(er)uullet wort

Ende sunder merren do dese hil
lighe man van desen blasen
der slange(n) verueert was sach
he in de kerke come(n) ene(n) man
in den habite van der p(re)diker
orde(n) do he mit v(er)wu(n)dernisse
den onbecande(n) me(n)sche(n) an sach
wort he(m) van gode gheantwort
dat he albertus hete. Desen

<139va>

man gengen de slangen an
mit eren feny(n)den blasen en(de)
om(m)e ringede(n) sine vote sine borst
en(de) al de lede sins lichames en(de)
he sloch em manlike en(de) crach
telike wt den middel der sla(n)
ghen en(de) steech op den stoel da
er men des hochtides dat hil
lighe ewa(n)geliu(m) op pleghet to
lesene en(de) las daer dat ewan-
gheliu(m) alse ioha(n)nes bescriuet
hent to der stede to daer de ewa(n)
geliste secht en(de) dat wort is
vleeschs gheworde(n) en(de) heuet
in ons ghewont en(de) altehant
helt der slange(n) blasen op ende
al de slange(n) worde(n) v(er)iaghet
en(de) daer qua(m) weder ouer al rus
te en(de) vrede. De hillighe man
en wuste niet wat dit beteke(n)-
de do he weder in sin lant qua(m)
vertellede he siner suster de
ene hillighe clusenersche was
wat em to rome apenbaert
was. seet ic antweerde em blideli-
ke. seet ic hebbe ghehoert dat
de albertus de di bi auenture(n)
in den visione vertoent is
nv cortes ghecomen is i(n) dit
lant v(m)me den greue(n) to spre
ken. Dese p(ro)uest wort in de
sen worde(n) seer verblidet en(de)
sechde. Jc sal gaen en(de) seen oft
heet is. Want ic hope dat
ic noch sin anghesichte beken
nen sal wt den visione dat
ic di vertellet hebbe. en(de) do he
dit ghesecht hadde haestede
he em den man to sene ende

wt sekeren tekenen sins aen

<139vb>

ghesichtes en(de) siner varwe(n) en(de)
ende bi der clener vlecke(n) de he
onder den oghe hadde becande
he den me(n)schen ende v(er)tellede
meyster alberte de maneer
des visioe(n)s dat he gheseen had
de mer ghin van em beide(n)
becande wat dat visioen bete
kende. en(de) daer na do de gheme
ne clerschep van parijs twist
makede(n) keghe(n) de broders va(n)
der p(re)diker orde(n) ende keghen
de my(n)re broders en(de) se worde(n)
to same(n) ghedaghet vor de(n) pa
wes. En(de) eer meyster albert
de(n) wech a(n)neme(n) wolde ontboet
em de pawes dat he to rome
queme. Wa(n)t meyster albert
wolde bi euenture(n) onderuin
de(n) of dat visioen oec waer we
er en(de) al dinc gheschede so als
in den visione betekent was
Van der ghenade godes ghe
schede dat een van den veer
meysters de dese twe orde(n) al
re meest veruolghet hadden
alse meyster kerstien secht
wort myt alte bittere(n) rouwe
des herten becande dat he en(de)
sine ghesellen anders nicht
en hadde(n) tegen de vorgheno(m)
de orde dan dat se em nicht
ghelijc wesen en conde(n) in der
cunst en(de) daer om(m)e van den
discipule(n) myn gheachtet wor
den en(de) sechde vort. Want ick
nicht en hebbe dat ic iv we
der gheuen can vor dat o(n)recht
dat ic w an ghedaen hebbe
so laet ic my(n) licha(m) graue(n) bi

<140ra>

der prediker broders in een te-
ken dat et mi van herten leet
is dat ic se veruolghet hebbe
Des ghelikes meyster laure(n)s

wt enghelant na den dat he
de broders alte swaerlike ver-
volghet hadde gaf he den pre-
dikers do he to parijs steruen
solde al sine boke. he hadde wu(n)-
derlike(n) grote(n) rouwe(n) ende leet
em bi de broder grauen. dat sel-
ue is wt den willen godes ve
len andere(n) meysters ghesche
et. Een visioen.
EEn hillich mensche i(n) bra-
bant sach inenen visioe(n)
de ghemenen hillighe(n) kerken
onder den hemel to same(n) ver-
gadert en(de) onder al den andere(n)
orde(n) sach he elke persone va(n)
der p(re)diker orde mit seer clare(n)
stralen blencke(n) ende sunder
merre(n) sach he dat alte lelike
duesternisse ouer al de werlt
qua(m) also dat men nouwe we-
nich lechtes seen en conde. Do
he dit sach suchtede he alte <in HS: gestr. u>
swaerlike mer de duesternis-
se wort allentelen verstroyet
en(de) dat ierste lecht qua(m) weder
He sach oec in der ghemener
vergarderi(n)ghe al der p(er)sonen
der hilligher kerke(n) enen ma(n)
van der alre meesten erbaer-
heit en(de) macht de de andere(n)
mit sunderlinghen glorien
scheen boue(n) to gane Do he
mit v(er)wu(n)dernissen vraghe-
de we he weer. Wort em ghe
antwort dit is de hillighe a-

<140rb>

apostel pauwel een hoech
lerer der hilligher kerken de
mit groten medeliden claget
dat van sine(n) tiden de hillighe
kerke nv in so grote(n) perikel
heuet gheweset. Ende see de die <in HS: die a.r.R. ergänzt>
clare(n) waerheit want hadde(n)
so wlle(n)comene mans so be-
schedene(n) en(de) alre ghelerdeste(n)
mans de mu(n)t gheslote(n) ghe-
worden dat se niet studeren
noch regere(n) noch p(re)dike(n) noch

bicht hore(n) en mochte(n) ende
dat allene gheorlouet we-
re den werlike(n) p(re)steren der
seer vele is ende bi sunderlin-
gen de kerck here(n) de daer
min bequame to sin beyde i(n)
leuene en(de) in der wijsheyt
Wo grote schade der selen sol-
den daer ghescheen. welke
selen ihesus de meyster on-
ser selicheit mit sine(n) duer-
baren blode verloset heuet.
Een exempel.
IC wil vertelle(n) wat da-
er ghescheet is ene(n) se-
er vemomden meyster de
erst p(ro)uest was van ener
groter riker kerke(n) ende i(n)
der stat der p(re)diker hues
mit ghewelde verstuerde
dat daer cortes ghety(m)mert
was mer he vel hijr na
ene(n) verveerlike(n) val alse
du horen salst. He wort
bisscop en(de) cardenael van
rome en(de) in der macht v(er)-
volghede he seer wredelike(n)
de prediker broders en(de) de

<140va>

my(n)re broeders. ende dair o(m)me
wort he mit so danighe(n) dode
gheslaghen alset scheen wa(n)t
he vel van ener hochte ende
brack de herne en(de) starf. ende
se noch wu(n)derliker en(de) swa
rer dinc dan du ghehoert
heuest in den seluen daghe
do he doet was gheuallen
seghedet em een my(n)re broder
to voren de dat becant hadde
van ener alte hilligher vro
we(n) dert apenbaert was.
mer he versmade den myn
re broder en(de) sprack em sme
like segende du en bist gij(n)
p(ro)phete noch eens p(ro)pheten
sone en(de) ic hebbet verwor-
uen dat iv orde en(de) der pre-
diker orde den bisscope(n) on-

derworpe(n) wesen sal ende ic
salt noch daer to brengen
dat ghi onderworpen sule(n)
wesen den alre snodesten
presteren. Do he dit ghesecht
hadde sach he de tekene dee
em vor ghesecht were(n) mer
he en merkedes nicht. Wa(n)t
sine houerdie de he niet en
sach hadde em verblindet
ende dit weren de tekene dat
onmaneerlic torn em ver
here(n) solde also dat he in der
morgen stu(n)t alse he to den
hilligen altaer gaen solde
niet en conen solde to vrede
werden en(de) alse he sine han
de wassche(n) wolde so solde
he verlesen sine(n) bisscopes
rinck. en(de) alle dese dinghe

<140vb>

sin claerlike veruullet. Wa(n)t
do de pawes den my(n)re broders
ene kerke wien solde ende de-
se vorghenomde bisscop en(de)
cardenael vor der my(n)re bro
ders porten cloppede en(de) niet
gheringhe in ghelate(n) en wort
Wort he so vtermate(n) tornich
dat do he de iersten missen
doen solde ghij(n)s sins to vre
de werden en conde. oeck do
he sine bicht ghesproke(n) had
de en(de) nochtan genc he to de(n)
onsichliken sacrame(n)ten. Dae[r]
na do he weder in sine herbe[r-]
ghe qua(m) en(de) sine hande <in HS: gestr. zwei Schäfte>
wassche(n) wolde dede he enen
de bi em stont sinen rinck to
holden mer rechteuort do he
em ghewasschen hadde en
va(n)t he den ghene(n) nicht de
sinen rinck hadde he verwu(n)
derde em daer va(n) en(de) sechde
ic hebbe dat bisdom verlo-
ren. Do se alle gader swegen
steech he de olt was en(de) cranck
allene op ene trappe dat tege(n)
sine ghewo(n)te was en(de) genc

to der camere(n) ende en bre[et]
spranck daer loes en(de) he ve[l]
dar neder en(de) starf. Ende sich
hijr een seer wu(n)derlic en(de) ver-
borgen ordel godes ic hebbe
den menschen selue(n) becant.
Want ic was sin ghemynde
tafel ghenote ende sin ghesel
le ende ic wonde mit em to
parijs in enen huse en(de) ic
belie vam <sic> em dat ic selden
gheseen hebbe ene(n) werlik[en]

<141ra>

clerc so sober so erbaer so toe
sprekelic en(de) mynlic en(de) so mil-
de to den arme(n) ende ic sach
dat he ix bisdome versmade
en(de) ten lesten wort he dre ma-
ende lanc verba(n)nen en(de) mit
den ba(n)ne ghedwu(n)ghe(n) antene-
me(n) et arche bisdom. Daer na
wort he cardenal des houes
van rome en(de) in sulker hoec-
heit genc he so achterwert al
so alse gy ghehort hebbe(n) mer
ic hope dat god siner int eyn-
de niet v(er)ghete(n) en sal en(de) sal
bi eue(n)turen na siner groter
barmherticheit siner ontfar
me(n). Exempel
IC en sal niet verswige(n)
de wu(n)derlike wrake go-
des na den dat ic dat begu(n)-
nen hebbe. Jc sal vertellen
va(n) ene(n) alte onselighe(n) prester
den ic wal becant hebbe de
erst was een kerchheer en(de)
daer na een deke(n) wort ende
ten lesten eencanonick wort
van ene houe kerke als va(n)
enen dome. dese weder stont
allen gheestlike(n) luden ende
bi sunderlinghe(n) den predikers
en(de) de my(n)re broders weder
stont auer mate en(de) he de-
de seer wredelike achterclap
van em en(de) wolde se hinde-
re(n) dat se niet p(re)dike(n) en(de) alre
meest dat se ghine bicht ho-

re(n) en solden wa(n)t he hadde
anxst alse bi na also danige
lude pleghe(n) to hebbe(n) dat sin
onreyne en(de) oncusche leuen

<141rb>

ouermids de broders ghestraffet
mochte werden. Ende dat ghe
schede dat he cranck wort an
der gicht en(de) seue(n) iaer lanc daer
van seer ghepinighet wort en(de)
in der suchte(n) en becande he den
here(n) nu mit ene(n) worde. Do he
van sine(n) eghene(n) bisscop va(n) si-
ne(n) ghesellen en(de) van den broders
der sulue(n) orde(n) vake gheuandet
wort en(de) berispet. Ende nicht
en achtede starf he su(n)der bicht
en(de) sunder anropi(n)ghe des godli-
ken name(n) ende sunder de sac(ra)-
me(n)te der hilligher kerke(n) ende
wort begrauen bute(n) den kerck
hof als een best en(de) w(er)delike. Wa(n)t
he hadde wt nidicheit den an-
deren ghehindert so vele alse
he conde dat se niet p(re)dike(n) of
bicht horen en solden. Exe(m)pel
IC sal oeck vertellen van
meyster philippus ca(n)sele
er va(n) parijs daer ic hijr to vo-
ren van ghesecht hebbe i(n) den
ersten boke in de xix capitele
de daer den bisscop vraghede
wo ysset mit dy antwerde he
quellike o(m)mer alre quellikeste
Wa(n)t ic bin verdomet mit
den ewighen doet. Dese meys-
ter philippus plach bi na in
allen hochtideliker stacien-
de to parijs gheschede(n) en(de) in
allen sine(n) sermone(n) de bro-
ders van der p(re)diker orden
to lastere(n). En(de) xv daghe vor
sine(n) doet hadde he seer wre-
delike tegens se ghepredikt
en(de) des ierste(n) sundaghes daer

<141va>

na qua(m) broder henric va(n)

collen de een seer vurich en(de)
verstandel prediker was /
vor de meysters en(de) clerke
van parijs ende he vertelle-
de bi sunderli(n)ghen elck pu(n)t
dat de vorghenomde canse-
leer ghepredikt hadde en(de)
straffede al de pu(n)te claerli
ke mit der hilligher scrift
en(de) de canseleer wort va(n) der
straffinghe en(de) van der scha(n)-
de so seer rouwich va(n) her-
te(n) dat he haestelike beue(n)-
de wort en(de) seck to der doet
to en(de) starf in so danigher
manere(n) als ghy hijr to vo-
ren in den ersten boke ghe-
hort hebbe(n). Sie wonen alle
in ener wonijnghe. dat x ca(pitel)
SE wone(n) alle in ener
wony(n)ghe. Want
de nature en ghehe(n)-
des niet dat se van een ghe-
schede(n) werden. Et is prof-
lic allen me(n)sche(n) dattet alle(n)
ghelouighe(n) alre sekers is
dat se wone(n) in ener woni(n)ghe
Hijr van secht dauid. seet
wo guet ende wo vrolijc is
set to wonen broders in een
Want wrede perde werde(n)
sachtmodich als se op ene
stede to gader come(n) to stane
en(de) dauid secht vp een ander
stede de daer doeste wonen
va(n) ene(n) sede in ene(n) hues en(de)
dat is tegens de ghewonte
somigher closteren de eer
monike ofte eer clerke dat

<141vb>

sin de reguleer cano(n)ike allene
wt senden to der heren houe
of to den kerspele(n) ende late(n)
se daer allene merre(n) en(de) dat
is tegen dat exempel dat ons
de here alre gherechticheit
en(de) alre doghet achter ghela-
te(n) heuet de sine discipulen sa(n)-
de twe en(de) twe to samen. Sa-

lomo(n) secht. We em de allene
is. Want isset dat he valt he en
heft nima(n)t de em vp helpe
Ende ic de xxx. iaer lanc en(de)
daer en boue(n) in manigh(er)-
hande p(ro)ui(n)cien en(de) stichten
des bisscopes macht ghehat
hebbe. hebbe claerlike beca(n)t.
Wo warachtich dese senten-
cie is. want ic hebbe vake
ghehort in wo groet quaet
verueerlike schande en(de) pe-
rikel ghestlike lude gheual
len sin omdat se allene wa(n)-
derde(n) of allene in der heren
houe bleuen. welke schande
se nu(m)mer ghelede(n) en solde(n)
hebbe(n) noch sullick quaet ghe-
daen hebbe(n) hadden se enen
ghestlike(n) gheselle(n) bi em ghe-
hat. Ende de alre wiseste
vader Augustinus heuet
in siner regulen gheboden
dat daer niet min dan twe
ofte dre to same(n) solden gaen
waer se oec noet hebbe(n) to ga-
ne. Jn desen pu(n)te schinen
bi na alle orden van sunte
augustinus swaerlike te
sundighene tegen ere lof-
ten en(de) tegen eer regule

<142ra>

de eer broders niet twe en(de) twe wt
en senden mer ene(n) allene
en(de) se sege(n) alse ic hore ende
alse my vake vor ghelecht
hebben dat men dat punt
der regulen niet verstaen
en sal van twen broders
mer de daer wt ghesant wort
de sal gaen a[l]se de regule
secht mit we(n) em de p(ro)uest
hetet gaen. En(de) se wille(n) dat
pu(n)t der regulen also bedu-
den dat et ghenoch si dat
men gae mit ene(n) werlike(n)
knechte ofte mit ene(n) huer-
li(n)ghe. Mer ic wil bewisen
mit der regulen dat dusda-

nighe beduеders der regu-
le(n) alte quellike legen tegen
ers selues sele en(de) dat mach
men apenbaerlike seen in
den worde(n) de vor dit punt
ghesecht sin daer men ald(us)
leset. Wa(n)neer gy to samen i(n)
der kerke(n) sin ofte iergent
daer wiue sint so bewaert
onder een iuwe renicheit.
Want god de in iv wonet
sal in deser maneer iv bewa
re(n) wt iv seluen. Hijr om(m)e
isset dat god iv bewaert wt
iv dat is den ene(n) broder va(n)
den andere(n). Wat isset dan
dat dese segen dat se bewa-
ert mogen werden va(n) den
knechte ofte van den snodes
ten personen de ghij(n)s sins
em seluen en achten to be
ware(n) wo vele de my(n) sule(n)
se iv dan in den weghe be

<142rb>

waren. Mer sin daer twe
broders to same(n) ende wil em
de ene selue(n) niet beware(n) so
bewaert em nochta(n) sin bro
der ende dat en mach men
nu(m)mer meer hopen van e
nen werlike(n) knechte ten
weer sake dat de knecht so
danich weer wodanich me(n)
nouwe onder dusent enen
so en vint. O wo grote bewa
ri(n)ghe mote(n) de ghestlike lu-
de hebbe(n) in der ghener oge(n)
daer se to come(n). Want em
is noet eer egen gheruch
te to beware(n) ende daer en
baue(n) oec dat gheruchte
erre orden. Men lest ende
men holt van den hillige(n)
vader Augustinus dat he
ghestichtet heuet een clos
ter na der regulen de van
de(n) hillighe(n) apostelen i(n) ghe-
set was. Welker regule e-
en fundame(n)t hadde van de(n)

meyster der salicheit dat is
van (crist)o ende de heuet i(n) ghe-
set alse hijr wt ghesecht is
dat de twe en(de) seuentich dis-
cipule twe en(de) twe to same(n)
de solde(n) ghesent werden en(de)
dat co(n)firmeerde he namaels
ou(er)mids den hillighe(n) gheest
de barnaba(m) en(de) paulu(m) san
de to same(n) den heydenen
to p(re)dikene. Dese regule lo
ue(n) bi sunderli(n)ghe ende al-
re meest to holden de regu
leer canonike en(de) oec ande
re orde(n) alse va(n) premo(n)streer

<142va>

de wide ghestroyet sin ouer
al de hillighe kerke. Mer
ghine van em en schinen
dit vorghenomde pu(n)t der-
regulen to holden en(de) se be-
spote(n) de ghene de se hijr
inne straffen en(de) segen wat
node ist dat men om(m)e ene
sake de een v(er)waren mach
twe wt sende. Waer om(m)e
solde men dat guet der hil-
lighe(n) kerke(n) o(n)nutlike v(er)te-
ren. O wo iamerlike bespo
ti(n)ghe is dit en(de) wo seer is
dese antworde to bespotten
also niet gy bosen also ni-
et en bedecke dine kaelh(ei)t
niet mit drecke. Dat is e-
en spruke onder den volke
Hijr en lach de hase nicht
Verwaer de hase dat is de
sunde schulet daer. daer gij(n)
me(n)sche to come(n) en can als
in den herte(n) daer nimant
ghetuech en is dan god alle-
ne de en ondersoker is deer
herte(n). Och mit wo groten
ouerulodighen cost werde(n)
de closteren beswaert en(de)
et were gode vele anghene
mer dat me(n) de cost leghe
de an de bewari(n)ghe der bro-
dere en(de) der orde(n). Et is oec

een sproke waer guet ho
de is daer is guet vrede. ick
sal oec sege(n) dat ic vole alis-
set dat ic niet gherne ghe
hort en w(er)de. Je gheloue dat
de ghene de sunder gheselle(n)
wt wandere(n) dusentichonghe-

<142vb>

lucke en(de) meer dan me(n) ghe-
louen mach to ghecomen sin
in welke(n) ongheluchte se ni-
et ghesundighet en solden
hebbe(n) mit den w(er)ke(n) en(de) t
mit den ghemode hadde e-
en broder bi em ghewesen
de se be waert hadden. Mer
de dat perikel leef heuet
de sal i(n) dat perikel vallen
en(de) dat wal to rechte alse se-
neca secht. Alle dage is de les-
te dach quader dan de erste de
en(de) de daer niet ontseet dat
perikel dat come(n) mach de is
onsinnigher dan enich beest
Mer du segeste et is de alre se-
kerste bewari(n)ghe dat een em
selue(n) bewaer. Want een iege
lic is em selue(n) beuole(n). du se-
gest waer mer dat is in der-
stede tide en(de) persone daer ghij(n)
perikel en is. Mer de p(re)diker
orde en(de) der my(n)re broder orde
en hebben ghij(n) guet ofte gelt
to vertere(n) nochtan wandere(n)
se altoes in de(n) wege twe en(de)
twe to same(n) en(de) ene gheselle
en sal den anderen nicht la
te(n) bi sunderlinghe in de(n) calli(n)-
ghe der wiue. Exempel
Een broder van der predi-
ker orde den ic alte wal
gheloue heuet mi ghesecht
dat he ene(n) man in der orden
hadde de wa(n)neer in der werlt
een rike en(de) ouerclaer ma(n) ghe-
wesen hadde. En(de) dat gheuel
em eens do he des nachtes ge(n)[c]
slapen sine(n) ene(n) rock wt toch

<143ra>

en(de) lechde ene to sine(nn houede
He hadde mit em ene(n) lieuen
broder mit welke(n) he plach
hemelike en(de) vrolike to wan-
deren. Hijr om(m)e do he sleep ho-
erde he ene ste(m)me to em sege(n)-
de stant op en(de) sich wat dijn
broder doet. wa(n)t he ghenaket
den dode en(de) siner verschedin-
ghe. Do he hijr van ontwake-
de ende niet en vant sleep he
weder an. en(de) de ste(m)me sechde
em anderwerue stant op en(de)
vande dine(n) broder de daer ster-
uet. to deser ste(m)me ontwakede
he echter mer he en achtedes
niet en(de) sleep weder an. en(de) de ste(m)-
me sechde em weder derdew(er)ue
du heuest dit quellike v(er)sumet
want dij(n) broder is doet. rechte-
vort ontwakede he en(de) va(n)t den
rock den he to sine(n) houede ghe-
lecht hadde vant he op em wt
gherecket alse bereyt dat he e-
ne an trecken solde. He stont op
en(de) toch den rock an mit co(n)fusi-
en en(de) mit v(er)wondernissen en(de)
sochte sine(n) broder en(de) va(n)t enne
doet. se mit wo apenbare(n) exem-
pele bewesen wort de waerh(ei)t.
der sente(n)cien de salomo(n) secht.
Een broder de van sine(n) broder
gheholpe(n) wort is alse ene vaste
stat. Cayn de erste en(de) de alre bo-
seste doetsleger wort van den
heren gheuraghet waer is dij(n)
broder abel wes beschermer du
soldest ghewest hebbe(n) en(de) gijn
doetsleger. He v(er)sakes en(de) sech-
de ic en wetes niet heer bin ick

<143rb>

een heerde my(n)s broders ende
daer om(m)e wort <in HS: gestr. wert> he van
de(n) here(n) vermaledijt en(de) woert
la(n)tuluchtichen(de) veryaghet in
der eerde(n). Na deser figure(n) we
ghij(n) hoder sins broders wesen

en wil en(de) va(n) sine(n) broder nicht
en wil bewart wesen de wort
vake lantuluchtich en(de) gheiaget
mit menigherhande becorin-
ghe en(de) de eerde wort vermale-
dijt in sine(n) w(er)ke also dat se em
vort bre(n)gen sal dorne(n) des wro-
gens der co(n)scie(n)cie en(de) distel der
schande O waerlike selich en(de)
vor de(n) oge(n) des ou(er)sten richters
ghebenedide insetti(n)ghe der re-
gulen. hijr vor ghenomet.
Wa(n)t ou(er)mids de insetti(n)ghe wort
dat gheruchte beschermet en(de)
de sunde gheschuwet en(de) alle
quaet v(er)mode(n) ende oersake der
becori(n)ghe wort ghehindert.
Em allen is ghemene spise
ende sie en eten niet van een
ghescheden. dat xi capittel.
EM allen is ghemene spi-
se en(de) se en eten niet va(n)
een gheschede(n) op dat
daer niet en ghesche onghe-
licheit in de(n) werke in der spise
ofte i(n) der tijt. Ende dese ghewo(n)-
te is wal to rechte i(n) allen clos-
tere(n) op ghecome(n) dat se alle ga-
der een reue(n)ter hebbe(n). Daer-
men em allen int ghemene
sunder wt nemy(n)ghe der p(er)sone(n)
ghemene spise gheuet. O wote-
melic en(de) wo werdelic vor go-
de wort dese ghewonte in den

<143va>

closteren bewaert. Want (cristus)
de een exempel is aller doget
heuet dit selue(n) in sine(n) alre hil
lichte co(n)uent dat is mit sine(n)
discipulen bewart also dat he
des niet veronw(er)dede dat iudas
de verreder mit em tastede in
ene schotele. Hijr om(m)e du p(ri)or
du p(re)laet we du bist waer to
sokestu di to ontreckene van
der ghemeente. Dit mach me(n)
somtijd mer niet altoes doen
om(m)e der gaste wille(n) de daer
behoue(n) beter spise. Jc en verdo-

me niet de gude(n) ghewonte.
mer ic en prise ghij(n)s sins de
misbrukinghe der ghewonte
Sunte benedictus lert in siner
regule(n) wat men hijr in doen
sal sagende aldus des abbetes
tafel sal altoes wesen mit den
pelegrime(n) en(de) mit den gasten
Nochta(n) wa(n)neer daer my(n) gaste
sin so isset in des abbates macht
wen he to em rope(n) wil va(n) de(n)
broders mer he sal altoes ene(n)
ofte twe va(n) den oldesten mit
den broders late(n) om(m)e der disci-
pline(n) willen. Hijr wt merke
dat de hillighe man in der tijt
vor sach dat ou(er)mids sodanighe
werschepe der gaste onsedich(ei)t
ghescheen solde. Ende de alre wi
seste augustin(us) en heft niet
dusdaniges in siner regu-
len ghescreue(n) mer he scrift
dat se solde(n) to same(n) come(n) to
der tafelen daer niet allene e-
er kenebacke(n) ontfange(n) solde(n)
spise mer oec ore(n) hu(n)gere(n) sol

<143vb>

den na den worde(n) godes. Mer
de hillighe benedictus de naem
quam heuet dat so onderschede(n)
als wi hijr vor ghesecht hebbe(n)
De hillighe p(ro)phete beclaghet dat
dat hillighe ghesin des co(n)ue(n)tes
arme noetdrofte hebbe(n) solde en(de)
de p(re)late(n) mit den gaste(n) dat guet
ou(er)ulodelike v(er)tere(n) solde(n) en(de) sech-
de aldus. De lambere sulle(n) weden
na eerre ordinancie en(de) de in co
melinghe sullen ete(n) de vrucht-
baerste weyde(n) der wuestine(n). We
sin dese la(m)mere anders dan de
closter brodere de ghecledet sin
mit den clede der onnoselheit
de na der ghewo(n)te en(de) niet na
der insettinghe ghespiset wer
den mit bonen ofte mit erwet
ten ofte mit cole de niet wal
to ghemaket en is. Ende we sin
de in comeli(n)ghe anders dan de

vulheyt der cardenale(n) der lega-
te(n) der ersebisscope(n). den bissco
pe(n). en(de) den anderen p(re)late(n). en(de)
gaste(n) de meer mit grote(n) here(n)
dan myt ghesinne come(n) in
den closter. en(de) de vruchtbaer
weyde der wuestinen dat is
des closters eten. Ende daer
is om(m)e en is daer nowe enich
closter so rike van renten dat
dusdaniger cost al wldoen can
Laet ons nv weder kere(n) to on
ser materie(n) en(de) to onsen erste(n)
opsette al de ghene de buten
den reue(n)ter onordinerlike en(de)
sunder redelike sake w(er)schope(n)
de sundige(n) seer swaerlike en(de)
in dat menichuoldelike. Ten erste(n)

<144ra>

verdome(n) se des co(n)uentes gue-
t ouerulodelike dat is roef
of defte. Want dat men dren
of vere(n) ouerulodelike ghift
daer mochte men somtijd mit
maticheit dat ganse co(n)uent
mede spisen. Daer van come(n)
achterclapi(n)ghe en(de) murmure-
ri(n)ghe daer de vrede en(de) de enic-
heit des closters mede verstu-
ert wort. Hijr van is de hillige
orde va(n) cisters onbeulecket.
daer nima(n)t bute(n) den reue(n)ter
ofte bute(n) den seeck hues ofte
bute(n) des abbetes tafel nima(n)t
to eten en pleget. Wi lesen in
den ersten boke der coni(n)ghe
dat des p(re)sters helij kinder de(n)
here(n) niet en onseghe(n) en(de) dat
volc toge(n) van der offerhande
des heren ende eschede(n) van de(n)
volke mit ghewelde ongheco-
ket vlesschs tege(n) de ghewon-
te der offerhande op dat se se
de leckerliker mochte(n) laten
coken. Ende daer is ghescreue(n)
dat dese sunde der kinderen
seer swaer vor de(n) here(n) was
Ende sich wo swaerlike dit
van den heren ghewrake(n) wort

se worde(n) beide doet gheslage(n)
i(n) ene(n) stride. en(de) do eer vader
hely de er ouertredi(n)ge berispet
hadde allene mit worde(n) ende
niet mit slagen hoerde he si-
ner kinder doet en(de) vel achter
wert va(n) ene(n) hoge(n) stole ende
starf. Hijr om(m)e du helij. du
abbet. du prouest. du prior du
p(re)laet do selue(n) niet dat du e-

<144rb>

nen anderen verbedest vp dat
tu niet en lidest in dine(n) kinde-
ren dat hely leet ende vp dat
du niet en gheuolest in di ende
i(n) dinen kindere(n) de wrake de
du nv ghehort gheuest.
Mirakel dat in vra(n)crike is gesceet
NV hoer wat bi minen
tiden in vranckrike ghe-
scheet is. Daer were(n) twe ol-
de monike de van eren kin-
deschen iaren in gheliker on-
selicheit en(de) sunden op ghe-
uodet weren. Dese verbeyde(n)-
alle dage vele iu(n)ger mo-
nike en(de) togen se to eerre gul-
sicheit en(de) onreynicheit se
plegen allene to werschepe(n)
to lachene to singene ende
vrolic te wesen en(de) deden ach-
terclap van den simpelen
en(de) onnoselen broderen Do
dat co(n)uent van erre onsedic-
heit alle dage seer beswaert
wort en(de) nyma(n)t en was de
se corrigeerde sachet de here
en(de) wort verwecket to toer-
nicheit. Want de here en li-
det niet lange dat de verstu
ri(n)ghe gueder closter lude o(n)-
ghewraken bliue. Et gheuel
op ene(n) auent dat do se na
eerre ghewonte werschepe(n)
wolden en(de) nouwe de spise
to den mu(n)de ghebracht had-
den worghede de ene olde ua(n)
de(n) twe(n) haestelike en(de) verke-
erde de ogen en(de) starf. Al de

anderen de daer medeseten
worden daer van verueert

<144va>

en(de) stonden vp en(de) leten dat
eten wesen. Niet lange daer
na gheschedet dat de ene olde
de daer noch to liue bliue(n) was
wort niet ghebetert va(n) sins
gheselle(n) wrake al was he v
ierst ene wiletides daer van
v(er)ueert en(de) hie nam weder an
coenheit en(de) sat to der tafelen
en(de) at en(de) do he v(er)wllet was.
mit onmaneerlike(n) etene. en(de)
drinkene. Wort he al onsin-
nich to bedde ghedraghe(n) ende
starf als een onredelic beest
Van desen veruerlike(n) exem-
pele worden al de andere(n) ver-
veert en(de) corrigerede(n) en(de) beter-
den eer leue(n) en(de) seden ende
bewaerden vort an seer stre(n)-
ghelike(n) dat ghemene guet
en(de) leue(n). Hijr om(m)e sullen de
ghelouighen byen der closte
ren spaerlike de spise neme(n)
en(de) den bueck niet verwllen.
en(de) na sunte augustinus le-
ringhe sulle(n) se to der tafelen
gaen alse to der medicinen
ende niet to der ghenoechten.
De hillighe apostel paulus
conde ouerulodicheit en(de) ghe
brec liden wa(n)t he al dinc v(er)-
mochte in den ghene(n) de em
sterkede. Seneca secht vele
gherichte hebben vele suck-
ten ghemaket <in HS: ghemahket; gest. h> telle de co-
ke ende du en salst nicht.
ke(n)nen ko(n)nen de suckte en
sober buech de onrecht lyde(n)
can en is niet to vergelden
Wa(n)t daer bereyt em dat ghe-

<144vb>

mode en(de) heft ghebode(n) wijs-
heit ende verduldicheit ende
heuet merre starckheit dant

schint. Jsset dat em min ghe-
gheuen wort dan em solde dat
verwllet dat sober ghemode
in den dat he des niet beghe-
ert ende dencket dat sinre ghe-
wo(n)ten wat ontbreket meer
dat em niet en onbreket. Wy
en hebbe(n) niet v(er)staen wo vele
ou(er)ulodicheit wi hadden dan
wa(n)neer ons de begu(n)de(n) to on-
breke(n). wi ghebrukede(n) der din
ghe niet Want wi se behoue-
den mer wa(n)t wi se hadde(n) de
wise man we(n)net em to de(n) to
comeden quade en(de) de enen an
deren licht ghewerde(n) sin in
den dat heet lange gheliden
hef de sin den wisen ma(n) licht
gheworde(n) in den dat heet lan-
ge voer ghedacht heuet ghij(n)
dinc en helpet so seer de(n) loep
onses leuens alse matighe
soberheit dat licham behouet
veler dinge op dattet starck
bliue dat ghemode wasset
wt em seluen en(de) ofent ende
vodet em selue(n) de doghede en
lidet niet dat men enighe
tijt to brenge mit boerten se
holt al dat ghemode en(de) nymt
of alle o(n)nutte begheerte Wa(b)t
se is allene den ghemode ghe-
noch en(de) al er werke verdra-
gen myt eer alset oncuesheit
is lecker dinghe to begheren
Also isset onwijsheit ghewo(n)li
ke dinghe de men lichteli

<145ra>

like hebben mach to vlene
twe walluste des smakens
en(de) des rustens sint ghemene
den me(n)sche(n) ende den beesten
en(de) hijr om(m)e sal men de men-
schen onder de beeste(n) tellen
de em beestlike to den wallus-
te(n) gheue(n) ten is gheen ghenoch-
lic dinc water erwite(n) en(de) een
stucke gerstens brodes mer et
is de alre hogeste wallust dat

men wt desen oec wallust
ontfange(n) mach en(de) dat em een
mensche dor to selue(n) em ghe-
bracht hef dat em ghij(n) onghe-
lucke schade(n) en macht v(er)sma-
nisse sins lichames is seker
vrijheit. Exempel.
IC hebbe ene(n) menschen
gheseen de onder den lu-
den van deser tijt de alre mees-
te gracie in predike(n) hadde en(de)
in to herdinghe(n) der ghelouige(n)
ghenomet meyster iohan de e-
en reguleer canonic was in der
kerken to sunte ioha(n)nes i(n) swe-
de(n) en(de) daer na abbet wort in blesen <in HS: bles; en a.r.R. ergänzt>
Dese was stedelike in abstine(n)-
cie(n) ende claer in aller doget en(de)
mit langer ghewo(n)te ende ghe-
welde der soberheit hadde he
em daer to ghewenet dat em
de alre groueste spise en(de) de al-
re leckerste(n) spise al eens i(n) de(n)
mu(n)de smakede en(de) wi en ghe-
louen nicht dat dat scheet va(n)
natuerliker cracht mer van
der cracht en(de) ghenade des gens
de dat in vortide(n) in den ioden
wrachte do he em dat hemels

<145rb>

broet gaf alse ghescreue(n) is
de hemelsche spise smakede
wal in eerre aller mu(n)de. de
bijen swigen toe samen ende
wanner dat et begint auent
toe werden soe singen. xii ca(pitel)
DE bien swige(n) to same(n)
en(de) wa(n)neer dat et begi(n)t
auent to w(er)den so sin-
ge(n) se in den y(m)mecorue en(de) late(n)
altelken of so lange hent da-
er ene bye om(m)e vlocht ende
mit der besune(n) eerre ste(m)me
ghebedet ruste of silencium
ende dat is na der wise der
wise der tente(n) de men in den
heer op sleet dit selue doen
se oec des morgens. Jc hebbe
seluen na der littere(n) dit van

den bien onderuu(n)de(n) ende dit
machstu oec onderui(n)de(n) in der
tijd des somers. Silenciu(m) wort
van den hillighen p(ro)pheten
ysayas by sunderlinghe ghe-
prisen daer he secht oeffinge
der rechtuerdicheit is silenciu(m)
en(de) he secht wal to rechte oeffe-
ni(n)ghe der rechtu(er)dichet. Wa(n)t
de hillighe apostel sunte iacob
secht. So we ment dat he ghe-
estlic is en(de) sine tu(n)ge niet en
bedwinget sine ghestlicheit
is idel. Egiptus dat alre vrucht-
baerste lant wort ghegeyselt
mit den ropenden vorschen
en(de) daer o(m)me worde(n) se ghedwu(n)-
ghe(n) moysen to bidde(n) dat he
va(n) em neme de vorsche also
w(er)den oec v(er)ware ghestlike lu-
de mer becoert myt de(n) vorsche(n)

<145va>

dat is mit callen dan
werlike lude. Want wi wil
len altoes doen dat ons ver-
baden is. De p(ro)phete iheremi
as seget in der p(er)sonen der
ghestlike(n) lude. laet ons ga-
en in de gheuestighede stat
dat is in de religie. en(de) laet
ons daer swigen want on-
se here god doet ons swige(n)
en(de) in den nauolgenden worde(n)
secht he de sake waer omme
Et is guet mit swighene
to v(er)wachtene dat heyel des
here(n) en(de) ic vermode dat dat
heyl des here(n) is de ghenade
des ghestlike(n) troestes ende
des inwendighe(n) vredes in
der godliker schowi(n)ghe en(de)
daer om(m)e sechde de selue p(ro)
phete vort an. He sal setten
allene en(de) swige(n) wa(n)t he
heuet em selue(n) boue(n) em selue(n)
vp ghegheue(n) ende waer ghe-
scheet dat anders dan i(n) der
schowi(n)ghe. Hijr van secht
de alre glorioseste schower

augustinus in de boke sy-
ner bicht to den heren aldus
ic bin inghegaen in mine
bi(n)neste daer du mi leidest
en(de) ic vermochtet. want du
my(n) hulper gheworde(n) bist
Jc bin in ghegaen en(de) myt
den oge(n) mynre sele(n) heb ick
gheseen boue(n) dat selue oge
my(n)re selen gode. en(de) boue(n) my(n)
ghemode dat gotlike ende
onuerwandelike licht dat
du selue(n) bist. Dese ghena-

<145vb>

de en(de) dese werdicheit wort
alre meest verwachtet in si-
lencio dat is in swighe(n). Wa(n)t
alse sunte bernt secht. de be-
gheerte der godliker my(n)nen
is een lecker dinc en(de) de ghest-
like blischap wort mit clener
orsaken ghequesset. Hijr van
secht salomo(n) ene tu(n)ge de on-
ghetemet is de sal den gheest
to wriue(n). Jn de(n) verden boke
der coni(n)ghe lestme(n) dat die
here niet en was in de(n) wre
he en was niet in der bewe-
ginghe en(de) he en was oec ni-
et in den storme. mer in den
sachten susen des ore(n) was
de here. Van silencio ende
wenicheit der worde secht se
neca. Alse du lange gheswe-
gen heuest dat vermode al
re gherechtigest to wesen.
De philosophus archiselaus
wort gheuraghet. wo yema(n)t
den menschen behagen moch-
te antwerde he. alse yema(n)t
dat alre beste doet en(de) wenich
spreket. De philosophus so-
crates antwerde enen de em
vraghede. Wo men alre best
spreke(n) mochte en(de) sechde is
set dattu niet en segest dan
dat du wal wetest Salomo(n)
seget ghij(n) dijr en can swige(n)
De philosophus coccus sech-

de to ene(n) rusteer de in enen
werschepe sweech dat heuest
allene van gheleerden lu-
den dattu swege(n) canst. So-
crates berispede ene(n) de lere(n)

<146ra>

wolde en(de) vele clappe(n) segende
spreken ende leren ouerdra-
gen niet ouer een. Want wi
lere(n) wil den betomet to swige(n)
Ghijn dinc en vordert so seer
alse ruste en(de) wenich mit an-
deren me(n)sche(n) to spreken en(de)
vele mit em seluen to spreke(n)
Dit sal wesen dat slot onses
opsettes dat wi dat selue spre-
[ken] dat wi volen. en(de) dat selue vo-
len dat wi spreken. Dine re-
den sal ouerdrage(n) mit den le-
uene. Dine redene en sal niet
idel wesen. mer se sal raden
of v(er)mane(n) of troeste(n) of ghe-
beden. Vele schandelike din-
ghe eer se comen en(de) ontse ny-
mant anders mer dan di sel-
uen. ontholde di van schan-
deliken worden want orlof
so danigher worde brenckon-
schemelheit in. My(n)ne meer
nutte reden dan schone en(de) to-
sprelike en(de) my(n)ne meer recht-
uerdighe rede(n) dan smekelike
dat lachen is berispelic alset
onmatelic is alset kintlic of
wijflic is alset verwecket
wort wort van andere(n) me(n)sche(n)
quaet. Dine wijsheyt sal we-
sen sunder scharpeyt. dine boer-
ten sunder lichtuerdicheit dij(n)
lachen sunder schatere(n) dine
ste(m)me sunder ropen. dij(n) ga-
en sunder lope(n). ende dine rus
te sal wesen sunder traecheit
Ende wa(n)neer de andere(n) spele(n)
so salstu wat hillighes. ende
wat erbaers to handen trecke(n)

<146rb>

Wi niet swighen en can de
en can oec niet spreken alse
enen wesen manne betemet
een sedich ganc so betemet
em een stille ende ghijn cone
wort. Ene su(m)me alre summe(n)
is dit. Jc ghebede dattu traech
sijst to spreke(n). o wo groet noet
isset dat du yetes wat stant-
achtighes crighest van der i(n)-
wendigher guetheit. Wustes-
tu wat een guet man is du
en soldest noch niet gheloue(n)
dattu guet wereste ende du
soldest bi eue(n)turen mishope(n)
dattu guet werde(n) mochtes.
Exempel.
WO groet cracht dat sile(n)-
cium heuet wil ic bewe-
sen mit ene(n) apenbare(n) exem-
pele. Jn brabant is een clost(er)
van sunte benedictus orde al
te wal gheprouet in der ghest
licheit en(de) baue(n) gaende in der
my(n)nen. Jn desen closter was
een monic de em so seer gaf
to sile(n)ciu(m)dat <in HS: dat nachträglich i.d.Z. ergänzt> i(n) xvi iaren nu ene
silbe ghehort wort wt sinen
mu(n)de. en(de) dat gheuel als wi
daer ghehort hebbe(n) van den
monike(n) dat in den closter
de alre meste brant quam
Do de selue monic sach dat
ghijn menschelike hope de(n)
brande weder staen mochte
gaf he em rechteuort to gode
en(de) sochte hulpe van em en(de)
bat en wenich al swighende
en(de) ontbant sine tu(n)ge de la(n)-
ghe stum ghewesen hadde

<146va>

ende sprac dese worde. du uer-
stae in deser vre. ende du vla(m)-
me ruste gheri(n)ghe. Daer
gheschede een wonderlic di(n)c
dat wr v(er)gat de macht siner
cracht en(de) stont in den worde(n)
des hillighen ma(n)nes en(de) de vla(m)-
me genc wt haestelike o wo

veer was dese man den ghene(n)
welker tu(n)ge al er licham be-
vlecket en(de) alse sunte iacob
seghet de tu(n)ge ontsteket dat
rat onser ghebuerte. Salo-
mo(n) secht. Jn den mu(n)de der
dwasen op bulget de dwaes-
heit. en(de) een wijs me(n)sche sal
swighe(n) hent to der tijt to En(de)
sich wo voerseenlike en(de) wo
onderschedelike salomo(n) dit
gheseghet heuet. We seen
vake dat de onvorsenighe en(de)
onwisen wtwerpen worde
der twedracht de den torn ver-
wecke(n) en(de) isset dat iemant
deet hort em to hant antwer-
den wil de sal dat quaet ver-
menichuoldighe(n) mer isset
dat he swighet hent to der
tijd to so sal he in em seluen
vinde(n) saticheit de he ghijns
sins to vore(n) haestelike vin-
den mochte. Ende ysayas secht
in den swighene en(de) in der ho-
pe sal vwe starckheit wesen
Jsset dattu om(m)e dat ewighe
loen <in HS: gestr. und unterpungiert dine> dine lippen <in HS: gestr. d> bedwi(n)-
ghest vp dat du den doren
niet en antwerdest na siner
doerheit so salstu in der siele(n)
vercrighen starckheit vp dat

<146vb>

tu nicht anxtelike beweghet
en werdest to onuerduldicheit.
Hijr van secht sunte augustin(us)
beware dine wopene va(n) bute(n)
also dat dine quaet sprekende
tu(n)ge niet beweghet en werde
to laster dij(n)s naeste(n) ende dijn
ouerste keyser sal dat herte va(n)
bi(n)nen beware(n) Men sal weten
dat den p(re)late(n) bi sunderlinghe
to hoert wa(n)neer se seen dat e-
er ondersate(n) eren broder smeli-
ke worde gheue(n) dat se se dan
mit worden ende mit ghebode
der hoersamheit bedwinghen
Daer secht salomo(n) van We(er) den

dwasen silenciu(m) in settet de ma-
ket sachtmodich den verwecke(n)
den torn. Dat weer de alre beste
raet dat wa(n)neer yema(n)t seghe
sine(n) naesten to toernicheit be-
weghet dat he dan al stille swe-
ghe ofte mit houesche(n) worden
sins naeste(n) ghemode sachmo-
dich makede. Exempel
MEn lest in den werke(n) der
philosophe(n) dat do de coni(n)ck
pirrus ghehort hadde dat somi-
ghe in der werschop quaet van
em ghesecht hadden leet he se
to em come(n) ende vraghede em
oftet waer weer. een van em
antw(er)de den coni(n)ghe en(de) sechde
em. hadde wi meer wines ghe-
hat to drinkene du soldest vor
spijl achte(n) datter ghesecht is
bi datter wal ghesecht solde
hebbe(n) gheworde(n). en(de) mit der
houerscher belyi(n)ge der waerh(ei)t
verweckede he des coni(n)ges ghe-
mode to lachene dat erst ver-

<147ra>

toernt was. ende <in HS: gestr. was> mit der
erbare(n) antwerde versachtede
he den coni(n)ckliken torn. Et is
ene grote docht in den guede(n)
byen der closter lude dat se in-
den ghesetten tiden eer silen-
ciu(m) wal holden en(de) in den wer-
liken ghelouighe(n) menschen
dat se na den dattet de tijt e-
schet eer reden bedwi(n)ghen
mit matighe(n) worden. Vn
der den bijen is die alre hochste
vrede. dat xiii capittel.
VNder den byen is de
alre hochste vrede. en(de)
dat is ghijn wonder
want sunder den vrede en he-
uet nymant gode gheseen.
noch en mach gode seen. En(de)
vp dat wy seen moghe(n) de nu-
ticheit des vrede(n) so wille wi
den vrede menighes sinnes
onderschede(n) na den worden

des alre hilligesten augusti-
nus. Want he secht in den
boke van der stat godes ald(us)
Vrede des w(er)kes is gheordi-
nijrde maticheit deer stucke(n)
de to den werke horen. Vre-
de der onredeliker siele(n) is or-
dinijrde ruste der begheer-
licheyt. Vrede der redeliker
sielen is een ou(er)dracht der be-
ke(n)nisse en(de) des werkes. Vre-
de der siele(n) en(de) des lichames
is een wal ghesichtet leuen
Vrede der mensche(n) is eent
wal gheordinijrde eendracht-
ticheit. Vrede der sterfliken
menschen en(de) godes is gheor-

<147rb>

samheit de wal gheordinijrt
is in den gheloue onder de e-
wighe ee godes. Vrede der stat
en(de) des closters is een wal ghe-
ordinijrde eendrachticheyt des
ghebedes en(de) der ghehorsa(m)-
heyt. Vrede der hemelscher stat
is alre ordenierste en(de) alre een-
drachtigheste gheselschap go-
de to ghebrukene en(de) em sun-
derlinghe to ghebrukene in
gode. Vrede aller dinghe is
stille ruste der ordinancie.
Men sal ersten boue(n) alle di(n)c
vrede holde(n) mit gode daer is
ghescreue(n). We heuet em ye
weder ghestaen en(de) heuet
vrede ghehat recht of he sege(n)
wolde nyma(n)t. Hijr va(n) lest
me(n) in den vierden boke der
coni(n)ghe dat geu to den coni(n)-
ghe sechde wat vrede mach
daer wesen. nv noch de oncu-
esheyt der cony(n)gy(n)ne ghesu-
bel dat is der sundigher sie-
len en(de) vole boesheyt vloye(n)
En(de) hijr om(m)e radet iob sege(n)-
de wes em onderdanich en(de)
so salstu vrede hebbe(n) ende
daer van salstu de alre bes
te vrucht hebbe(n). Hijr van

verurouwet eer de ghelouighe siele i(n) der my(n)nen bock segende. Jc bin ene mure dat is starck en(de) onbeweghelic in weder stote ende in voer spode en(de) mine worde sin alse een vruchtbaer wij(n)stoech alse in guede(n) beghertten en(de) daer om(m)e bin ic vor

<147va>

em gheworden alse so vrede vi(n)dende. Hijr om(m)e wa(n)neer de ghelouighe siele van gode vrede vercreghe(n) heuet so isset noet dat se hebbe(n) vrede des herte(n) Want in vreden is sine stede ghemaket. Augustinus secht. vrede is claerheit des ghedachten. stilheit des ghemodes eenuoldicheyt des herte(n) een bant der leue(n) ende een gheselschap der mynne(n) Vrede is de daer of doet de twisti(n)ghe bedwinck de strede versachtmodighet den torn vernedert de hou(er)dige(n) en(de) my(n)net de oetmodighen se stillet de twydrachtighe(n) en(de) maket eendrachtich de viande se is behaghelic alle(n) me(n)sche(n) se en socht ghijn vromet guet en(de) en achtet nicht eer eghe(n) to wesen. se leert lief hebbe(n) en(de) se en can niet haten. Van dese(n) vrede des herten spreket wal to rechte de vredesame coni(n)ck salomon. De daer ontfange(n) den raet des vreden den sal de blijschop na volghe(n). To desen vrede nodet ons de p(ro)phete yeremias segende soket den vrede der stat dat is des herten. Ende biddet daer om(m)e den heren. Want in eren vrede sal iv vrede wese(n) Semey daer men van leset in der cony(n)ghe boke leuede vredelike in iherusale(m) mer

do he daer wt toch wort he

<147vb>

ghedodet. Desen vrede bode-
schopeden de enghele de(n) me(n)-
schen van willen do (crist)us ghe-
boren was. Van desen vre-
de secht seneca daer en ist
ghijn waer vrede anders da(n)
de siele van gueder conscien-
cien besittet. ende dat is wa-
re stilheit daer de guede si[e]-
le inne rustet. Jsset dat wy
duerbaer dinghe versmaet
hebben so en sal ons ghijn
dinck beweghen ghine ver-
smadinghe der mensche(n) en
sal de gueden ghedachten
versture(n) de nv vaste ende se-
ker gheworde(n) sin dan wet-
te dattu wal gheschicket.
bist. Wa(n)neer du dij ghij(n) ro-
pen an en treckest en(de) wan-
neer ghijn ste(m)me ofte ghe-
sichte dy en beweghet waer
ic bin daer bin ic myns sel-
ues. Jc en gheue my seluen
niet den wtwendighen din-
ghen mer ic leene my den
en(de) ic en wil om(m)e ghine sake
de tijt verlesen mer in wat
stede(n) dat ic bin daer hanteer
ic myne ghedachte en(de) ouer-
legge wat seliges in mine(n)
ghemode. Desen vrede heb-
be wy kerstene me(n)sche(n) ou(er)-
mids de hulpe (crist)i oeck on-
der de druenisse der werlt
Want als ons de werlt de(n)
vrede niet gheue(n) en mach
so en mach ons oec de w(er)lt
de(n) vrede niet neme(n) den wi
hebben. Na den ersten vre-

<148ra>

de den we mit gode hebben
sullen ende na den andere(n)
vrede des herte(n) so laet ons
onderscheden den derde(n) vre-

de den wi mit onsen naes-
ten hebbe(n) sullen. De here
secht hebbet vrede onder iv
dese vrede is so groet alse de
hillighe augustin(us) secht dat
nimant come(n) en mach toe
der erfnisse des here(n) de dese(n)
vrede niet beware(n) en wil.
Wa(n)t he wort of ghewesen
van den vader onteruet va(n)
den sone <in HS: gestr. van den sone> ende
vremede van den hillighen
gheeste. Salomo(n) secht van
den vrede aldus. Wa(n)neer den
heren des me(n)schen weghe
behagen. so sal hie sine viande
bekeren to den vrede. Ende hijr
van gheboet god alse me(n) leset
in deutronomyo onder iv en
sal ghijn wortel wesen daer
wt vloye galle en(de) bitterheyt.
Su(n)te pawel in prentet ons
den vrede en(de) secht. Jsset dattet
wesen mach so vele alset in
iv is so hebbet vrede myt al
len me(nsche(n). Want god en is
niet des twidrachtes mer des
vreden. en(de) dat is ene grote do-
ghet mit den ghenen de den
vrede hate(n) vredesam to we-
sen. Nu wy an ghemerket
hebben nutheit des vreden
to den naesten is. nv laet
ons seen van den ewighen
vrede de daer wesen sal in
den ouersten vader lande

<148rb>

ende dit is de vrede daer pau-
lus van secht en(de) de vrede go-
des de allen sin boue(n) gaet.
Hijr vp secht de hillighe au-
gustin(us) isset dat de vrede go-
des allen sin boue(n) gaet so
gheet de vrede oeck bouen
der engelen sin wat sul wi
hijr to segen. Verwaer de vre-
de godes is god sulue(n). dese(n)
vrede en heuet nimant be-
cant wa(n)t god so en heuet ni-

ma(n)t yee gheseen. Hijr va(n)
secht de here in den ewan-
ghelio nymant en heuet
den vader becant dan de so-
ne en(de) dat daer na volghet
ende dent de sone apenba-
ren wil sal me(n) verstaen so
vele alset de enghele
en(de) de mensche(n) begripe(n) co(n)-
nen. Hijr van secht de hilli-
ghe augustin(us) en(de) welc en-
ghel sal dat gheue(n) to versta-
ne den andere(n) engel ofte
welc engel salt den me(n)sche(n)
gheue(n) to verstane. Daer va(n)
ropet ysayas de p(ro)phete. He-
re du salst ons vrede ghe-
ue(n). daer op secht augustin(us)
Here du salst ons gheuen
vrede des herte(n) vrede der
rusten. vrede des sabbates
vrede sonder auent. ende
dit is de leste vrede der e-
wicheit. Van den vrede ro-
pet dauid blidelike in den
salter aldus in vrede ende
in dat sulue sal ic slapen
en(de) rusten. to desen vrede

<148va>

en mach nimant comen de
noch mit gode noch mit sick
seluen. noch mit sinen naes
ten in desen tiden vrede heuet
en(de) dese is verwaer de alre on-
selichste ende vele onseliger
dan enich onselighe. Aresto-
tiles secht dat menschelike
ghemode is een groet en(de) glo-
rios dinc. want dat en mach
i(n) ghine(n) dingen rusten dan
i(n) gode. groten v(er)stande en is
ghijn dinc in der werlt voer
ghesloten mer de ghedachte(n)
en sin in ghyner tijd ape(n)ba-
er de groetheit des ghemodes
en is nu(m)mer meerre da(n) wa(n)-
neert vromde dinghe achter-
weghe(n) seet en(de) heuet em sul-
uen vrede ghemaket in de(n)

dat he ghijn dinck ontseet en(de)
heuet em sulue(n) rijcdom ghema-
ket in den dat he ghijn rijcdom
begheert. Hijr om(m)e laet achter
weghen alle hinder en(de) ghift
di to ene(n) gueden herte(n). Want
nimant en comet daer to de be-
cu(m)mert is. Werpe van di alle
sake de dijn herte verstroyen
en(de) ysset dat se anders nicht
wt ghetoghe(n) en moghe(n) wer-
den so sal men dat herte to sa-
men mit den sake(n) wt werpe(n)
O wa(n)neer salstu seen de tijd
dattu beke(n)nen salst dat de tijt
de myt allen niet an en gheet
dan sal onse ghemode hebben
daert van in em sulue(n) van ver-
bliden sal wa(n)neert verloset is
van desen duesternissen daer

<148vb>

du inne wentelt dan en salt
mit cranken ghesichte nicht
hemelike(n) seen mer et sal de(n) cla-
ren dach al heel seen. We daer
come(n) wil daer he begheert de
sal ene(n) wech volghe(n) de en sal
niet dwele(n) in vele weghe
Exempel
IC hebbe becant van enen
gheestlike(n) ma(n)ne dat i(n) den
lande van gallie(n) onder den co-
ninck philippus bi onsen tiden
was een man de van siner yo-
ghet seer onvredesem was also
dat in em scheen veruullet te
wesen dat van ismahei ghescre-
uen is sine hant sal wesen te-
ghen alle mensche(n) en(de) alle an-
der me(n)sche(n) sulle(n) teghe(n) em we-
sen. He en leet sine eghen olders
nicht rusten mer he brachte
se to den alre bitterste(n) eynde ers
leue(n)s. Ende na sirier older doet
wort he onselichlike seck ende
do he in sinen verscheden was
en(de) de sacrame(n)te der hillighen
kerken ontfanghe(n) hadde voer
he hastelike(n) vp onder de(n) han-

den der ghener de o(m)me em se-
te(n) ende reep verueerlike sege(n)-
de. staet vp alle gader ende ne-
met twe wopene en(de) helpet
my teghe(n) myne(n) eghene(n) vader
want he is gheworde(n) een ley-
des man al myner viande en(de)
wil mi doet slaen. en(de) do he dit
sechde wolde he gaen to der
dore recht alse teghe(n) de veel-
heit de daer in queme(n) ende
sunder merren vel he dale

<149ra>

en(de) verkeerde verveerlike
sine ogen en(de) reep och my(n)
vader heuet mijn voerhouet
to slaghen mit alte grote(n) ste-
ne. ende do he dit ghesecht
hadde starf he. De daer bi we-
ren en seghe(n) nymen(de) mer
se hoerden recht alse schare(n)
de daer in queme(n) al dringhe(n)-
de. Sich hijr om(m)e wo w(er)dich
dat he was der gotlike(n) wra-
ke de sine(n) eghene(n) vader niet
ghenadich hebbe(n) en mochte
nochta(n) en sege ic niet slich-
telike dat et sin vader wasde
em apenbaerde mer et was
een ghest guet of quaet alse
ghescreue(n) is he sal wopenen
de creature to wrake der via(n)-
de tege(n) de onsynnighen.
Vnder tiden wort kijf onder
den bijen omme. xiii ca(pitel)
UNder tiden wort kijf
onder den byen o(m)me
de blome(n) to samende
to vore(n) mer mit in werpinghe
des stoues ofte mit roke werde(n)
se alle ghescheden. Jn der mane-
ren der blome(n) sin meniger-
hande ghedaente de daer ma-
ken ene substancie des <in HS: gestr. und unterpungiert werde->
<in HS: gestr. und unterpungiert ghe(n)> werdighe(n) wasses dat in
der duesternissen des nachtes
ghenoechlike(n) pleghet to v(er)luch
ten dat hues onser erdescher
inw(o)ni(n)ghe. Jn der scrifturen

plecht men bi den blome(n) to v(er)-
stane den hope der vruchte en(de)
de w(er)dicheit der doghede Wa(n)t
al sin de dochde(n) van menigher-

<149rb>

hande maneren nochta(n) tiden
se alle to ene(n) vaderlande ende
to ene(n) eynde des ewighe(n) leue(n)s
Hijr van secht de hillighe vad(er)
augustinus in den boke siner
bicht van em sulue(n) aldus mi-
mishaghede allet dat daer ghe-
daen wort in der werlt va(n) der
soticheit godes en(de) de schoenh(ei)t
sins huses de ic leef hadde en(de)
daer na secht he. Jc wolde mi-
ne begherte v(er)tellen ene(n) wisen
ma(n)ne op dat he mi onderwe-
se welic de bequameste maneer
were to wanderen in den weghe
godes daer de ene dus en(de) de an-
der also i(n)ne wandert. De hilli-
ghen werden gheleyt to enen
vaderlande dor menigherhan-
de weghe. Noe is behoelden in
den weghe der rechtuerdicheyt
abraham in den gheloue ysaac
in den anxte iacob in der vodi(n)-
ghe iosep. in der o(n)noselheit moy-
ses. in der sachtmodicheit iosue
in der ghehoersamheit samuel
in der guedertirenheit dauid
in der oetmodicheit. elyas Jn
der my(n)ne der rechtu(er)dicheyt
ezechyas. in der ghebede ende
tranen iosyas. in alre wllen
comenheit iob in der verdul-
dicheit daniel in vaste(n) thobi-
as Jn barmherticheit yzayas
in cundeghinghe der waerh(ei)t
iheremijas in der hillichma-
kinghe. Al dese olde vaders
hebben claerlike gheblencket
mit desen blomen en(de) de va-
ders van der nye gracien

<149va>

hebben bi sunderlinghe(n) oeck

gheblencket mit desen blome(n)
Jn marie(n) der moder (crist)i de en
exempel is aller doghet heuet
yersten gheblencket de kuesh(ei)t
mit der eer de iu(n)cferschep Jn
iohanes baptisten heuet ghe-
blencket stedicheit der co(n)tem-
placie(n) dat is der schowi(n)ghe go-
des. Jn petro gheloue ende in
anderen apostelen de my(n)ne in
magdalene(n) y(n)nicheyt ende
penitencie in paulo heuet
hoghe gheblencket de lere en(de)
predicacie al deser hillighen
blome(n) werde(n) nu menighes
sins van de(n) ghelouighe(n) ghegre-
pen de ene blome der doghet
en(de) de ander de ander <sic> vp dat
se to same(n) make(n) moghen een
gheestlic licham (crist)i en(de) mit de(n)
borden gueder werke in der ker-
ken godes gheue(n) moghe(n) oer-
sake des loues recht alse was
daer de hillighe kerke hoechti-
delike mede verluchtet moghe
w(er)den teghe(n) de duesternisse
der sunde de nummer merre w(er)-
den dan si pleghe(n). Ende dat i(n)
den texte ghesecht wort dat
onder den byen kijf wort o(m)-
me de blome(n) to same(n) to vore(n)
daer en sal em nyma(n)t v(er)wu(n)-
dere(n) Want onder den aposte-
len was ene twistinghe we
van em de meeste scheen to
wesen van verdenste(n) ende va(n)
dochde(n) men mach et oeck a(n)
ders verstaen en(de) hete(n) dat e-
ene(n) kijf to wesen alse de ene

<149vb>

den andere(n) boue(n) gheet in abstinen
cien en(de) de ghene de van nature(n)
ofte van ghewonte(n) hu(n)gher lide(n)
mit em dwi(n)ckt to vasten al sin
se daer onwillich to de nochtan
den ghene(n) de so wal vasten mach
bouen gaen m vuricheit des ghe
estes ofte in ander doghet ofte
in der my(n)nen. Hijr om(m)e scriuet

paulus to de(n) romeners aldus
de daer nicht en et de en sal den
eteden nicht ordelen wa(n)t daer
sin manigherhande gaue(n) der
ghenade(n) mer daer is een heer
Merke dat i(n) de(n) texte seer pu(n)telike
vort ghesecht. Weert.dat al der
byen kijf mit inwerpinghe des
stoues gheschede(n) wort en(de) dat wal
to rechte Want wat v(er)houerdi-
ghestu dy eerde en(de) assche Aresto
teles secht nyma(n)t en is edeler
dan de ander dan de een beter v(er)
stant heuet dat bequemer ende
bereyder is to guede(n) cunste(n) De
ere des houerdighe(n) wort gheri(n)-
ghe laster ofte schande de be-
gheerlicheit der eren en heuet
ghij(n) eynde se is meer so sorchuol-
dich dat se nymande en see vor
sick gaen in eren dan se vor eer
seluen sorghet. Der bye(n) kijf wort
oeck veryaghet mit roke. want
wat is der me(n)sche(n) leue(n) dan een
wasem de corte tijt gheseen wort.
de ware bijen hebben. xv ca(pitel)
DE ware byen hebbe(n) elck
ene(n) anghel mer daer me-
de en schadeghe(n) se nicht
den sachtmodighe(n) meer so wy
daer hebbe(n) bitter sweet en(de) van

<150ra>

nature(n) stinkende sin de v(er)uol-
ghen se ende steken. Hijr voer
hebbe wi ghesecht dat der byen
coni(n)ck ghinen anghel en heuet ende
hijr wort ghesecht dat de ware(n) bye(n)
hebbe(n) elck ene(n) anghel mer men sal
merken dat tussche(n) des coni(n)ges an-
ghel en(de) der byen anghel groet on-
derscheet is. Want de anghel in de
p(re)late(n) betekent wreetheit teghe(n) de
sunde en(de) de angel in den onder saten
betekent straffinghe der ghebreke
in sekere(n) tiden en(de) stede(n). De ware
byen de daer betekene(n) ghestlike of-
te ghelouighe me(n)schen en sullen
niet weset sunder anghel alse de
alre onderschedenste lerer augus-

tinus seghet in siner regule gi en
sin niet mer onschuldich ist dat u-
we broders de gy mit worde(n) bete-
ren moghen de gy mit swighene
vergaen late(n). Ende sunte benedic-
tus secht in siner regule isset dat
daer een broder gheuu(n)de(n) wort ver-
smaende ofte houerdich ofte onghe-
horsam ofte murmurere(n)de ofte in
enighe(n) dinghe(n) teghe(n) de regule
doet ofte siner oldesten brodere ghe-
bade versmaet desen sal men na
den ghebode(n) onses heren ih(es)u(m) (crist)u(m)
ens vermane(n) hemelike en(de) ander-
werue sal he vermanet werden
van sinen oldeste(n) broders en(de) isset
dat he em dan niet en betert so
sal he apenbaerlike vor al de(n) bro-
ders scharpelike ghescholde(n) wer-
den dusdanich angel sal wesen
in den closter luden Van desen
angel spreket de p(ro)phe-
te ezechiel verueerlike segen(de). Jsset dattu de(n)

<150rb>

bosen nicht en cundighest sine bo-
esheit en(de) he in siner boesheyt ster-
uet so salstu sine boesheit drage(n)
mer du moghest segen mit cay(n)
bin ic een hoder myns broders
he sechde waer. Want he en had-
de sine(n) broder niet bewaert mer
he hadde e(n)ne wt nidicheit ghedo-
det. Hijr om(m)e hode di dattu in
den dattu dine(n) broder nicht en
bewarst ghestlike. en(de) verwaer
du en bewarst em niet isset dat-
tu em niet en straffest alse he
sundighet. Dit wijste paulus
de lerer der heyde(n) do he sine(n) dis-
cipel gheboet segende. straffe.
bidde schelde in aller v(er)duldich(ei)t
en(de) lere. en(de) he seghet wal i(n) aller
verduldicheit Want david had-
de to vore(n) ghesecht de sachtmo-
dicheit sal ons ouer come(n) ende
wi sullen ghescholde(n) werden
en(de) aarons rode de ierst ghewa(n)-
delt was in ene slanghe brach-
te dor na vort blome(n) en(de) dattele(n)

Hijr van lest men in den boke
der wijsheyt de ene(n) me(n)sche(n) schel-
det de sal na merre gracie(n) bi em
vinde(n) dan de ghene de ene mit
smeken(de) bedreghet. Wo men
den naeste(n) schelden sal leert
ons de hillighe apostel paulus
segende. Jsset dat daer iemant
becu(m)mert is in enighen ghebreke
gi de daer ghestlic sin v(er)manet
sodanighen in den
gheste des sachtmo-
dicheit en(de) bekenne
dy suluen op dattu ni-
et becort en werdest.

<150va>

He secht wal in den gheeste der
sachtmodicheit. Want scharph(ei)t
wort wreetheit ghehete(n) ende al
isset dat de scharpheit su(m)tijt
der anxstuodigher me(n)schen
herte(n) breket nochta(n) v(er)hardet
se bi na al der mensche(n) herten
dicwile mer. Mer de matighe
sachtmodicheit al gif se onder
wilen coenheit den sunders noch
ta(n) vernichtet se e(n) den edelen ghemo-
de al den willen quaet to done.
Arestotiles secht des enes ghebre-
ke sal men mit saticheit betere(n)
des anders ghebreke sal men
mit hardicheit to breke(n). Du
en salst niet mishope(n) van de(n)
ghene(n) de langhe in der sielen
ghewest hebben se moghe(n) ghe-
nesen isset dattu dy settest tege(n)
de onmaticheit en(de) dwi(n)ghest
de sunders vele te done ende te
liden. Eerbaerheit is schemel en(de)
so langhe alse de in den ghemo-
de duret. so machme(n) gueden
hope hebbe(n) al isset dat ic ens
anders ghebreke niet wt en
rode ic verbede se nochta(n) dat
se vake op holden al en laten
se se niet altemale en(de) by eue(n)tu-
ren se sulle(n) se ten lesten alle la-
ten alse se ghemaket hebben

ene ghewonte em vake to ont-
holden. teghen de ghebrekesal
me(n) spreken scharpelike. teghe(n)
de pericule coenlike. teghe(n)
de gericheyt houerde-
like. tegen de begheer-
licheyt der eren sal me(n)
spreke(n) smelike. de on-

<150vb>

cuesheit sal men seer v(er)onw(er)dighe(n)
en(de) de bedreechnisse sal men schar-
pelike berispen Wo de sunde cor-
rigeert wort wredelike of sach-
telike. een me(n)sche sal altoes leuer
willen vor de broders en(de) voer e-
nen broder mit der roden ghe-
slaghe(n) w(er)den. dan in den lesten
veruerlike(n) ordel van der wreet-
heit der duuele(n) ghepinet to wer-
den of isset dat de guedertiere(n)-
heit (crist)i ghenade mit ons doet
dat wy vor den ordel in den ve-
gheuur ghepynighet werden
Jc ordele den ghene(n) onselich ende
mer dan dwaes to wesende si-
ne correctie vertrecke(n) wil ende
keset in der to come(n)der tijt ghe-
corrigeert to w(er)de(n)
Een schoen mirakel.
Hjr van sich een ape(n)baer
exe(m)pel to parijs bi su(n)te
victoers kerke(n) in deer
reguleer cononike closter was
een cononic mester hugo gheno-
nomet de ghehete(n) wort de ander
augustinus dat is dat he in der
cu(n)st en(de) wijsheit sin na volgher
was. dese was van louelike(n) ende
hillighe(n) leuene mer he en had
de em niet vullencomelike in ene(n)
pu(n)te. Want he mit de anderen
ghine discipline en nam i(n) der ca-
mere(n) ofte in de(n) capittel. He hadde
als my ghesecht is dat alre te-
derste vleesch en(de) va(n) siner ki(n)theyt
was he alte leckerlike op gheuo-
det. Hijr om(m)e wa(n)t he sine natu-
er ofte sine quade(n) ghewo(n)te niet
en v(er)wa(n) so hoer wat he daer va(n)

<151ra>

lyden moste do he den dode ghe-
nakede wort ghe besware(n) va(n)
ene(n) sine(n) medecononike(n) de em
i(n) sine(n) leuene alte seer ghemy(n)-
net hadde dat he em na den do-
et apenbare(n) wolde. He antw(er)de
ic salt gherne doen isset dattet
my ghehenghet wort van den heren
heren des leue(n)s en(de) des dodes.
do dese vorwerde ghemaket
were(n) starf meyster hugo nicht
lange daer na qua(m) he weder to
sine(n) gheselle(n) de siner verwach-
tede en(de) sechde. se ic bin hijr vra-
ghe wat du willest wa(n)t ic en
mach niet merre(n). He ontsach
em en(de) al hadde he anxst noch-
tan was he nicht luttic ver-
blydet en(de) sechde. Wo isset myt
di alre lieueste. He antwerde
nu isset wal mit my mer wa(n)t
ic ghyne discipline neme(n) en wol
de so en bleef daer nouwe en
duuel in der helle de my ghine(n
harde(n) slach en gaf do ic to den
veghevuuer genc. Seet nv al-
re leueste(n) wo vele better wo
vele anghenemer en(de) lichter
haddet ghewest dat de alre
ghelerdeste man i(n) sine(n) leue-
ne gheslaghe(n) hadde ghewor-
den ende nicht na den doet
van den duuele(n). Dit seen nv
de ghene de in den capittel niet
p(ro)clamere(n) en wille(n) of niet ghe-
p(ro)clameret en wille(n) werden.
de schuldegi(n)ghe v(er)gaen en(de) dor
om(m)e wassen de ghebreke de
ene spaert den andere(n) op dat
he weder ghespaert werde

<151rb>

verwaer de tijd sal come(n) dat de(n)
stu(m)men hu(n)de de niet blecken
en can de mu(n)t ghestoppet sal
werde(n) int den vuer der v(er)slin-
dinghe vla(m)me en(de) die daer ni-

et lyden en wolde dat blecke(n)
der beschuldinghe ofte des cor
rigerens de sal dan ghedwu(n)
ghen werde(n) to lyde(n) der duuele(n)
rope(n) bespotti(n)ghe en(de) belachinghe
to onuerdrachlike(n) pine(n). Hijr
van secht de p(ro)phete dauid du
salst se regeren in der iserener
roden en(de) alse een eerde(n) vat
salstuse to breke(n) en(de) cort daer
na secht he de sake angripet
de discipline vp dat de here wal-
neer nicht tornich en werde
en(de) gy vergaen va(n) de(n) rechtuer-
dighe(n) weghe. Exempel
IC bin ghedachtich der ise-
rene(n) rode(n) daer de p(ro)phe-
te va(n) secht en(de) hort wat ic daer
va(n) ghehort hebbe i(n) mine(n) ki(n)tli-
ke(n) iare(n). Jn ener schole(n) weren
twe iu(n)geli(n)ghe de de alre onsedi-
gheste(n) scholeers were(n) de nicht
allene des meysters correctie
niet lide(n) en wolde(n) mer oeck
de ander scholers de lere(n) wolde(n)
brechte(n) se vake to onsedicheyt
en(de) to ontbu(n)dicheyt en(de) dat
en conde noch en dorste de meys-
ter niet betere(n). Dat gheuel
dat de meyster starf en(de) des
derde(n) ofte des vierden daghes
daer na apenbaerde de duuel
i(n) des meysters schij(n) midden
i(n) der schole(n) mit ener yserene(n)
rode daert al de scholers sege(n)

<151va>

ende sunder merre(n) stont he
op mit ene(n) wrede(n) anghesich-
te teghe(n) de twe iu(n)ghelinghe
en(de) mit der yserne(n) rode(n) dreghe-
de he to dodene en(de) verscheen
haestelike. rechteuort worde(n)
de twe va(n) veruernisse rasen-
de en(de) na wenich daghe(n) sterue(n)
se. Hijr wt sullen de scholers
an merke(n) dat godlike ordel
en(de) sullen leren eere(n) meysters
onderdanich to wesen ende
en sulle(n) nu(m)meer vleen ofte

wederstaen alse se de meyst(er)
corrigere(n) wil op dat em niet
en gheschee dat se namaels
gheslaghen werden mit der iser-
nen roden. Jn leste van dese(n)
capittel machme(n) merke(n) dat
van den byen ghesecht is dat
se mit den angel niet en scha-
den den sachtmodighe(n) want
de pine de in der ee ghebade(n)
is en is niet ingheset vmme
de ghene de de ee beware(n) mer
om(m)e de ghene de de ee ouertre-
den. Jsset dat daer somighe.
hebbe(n) bitteren sweet en(de) van na-
ture(n) stinckede sin de veruol-
ghe(n) de bye(n) ende de steke(n) se. bit-
ter sweet beteken de sunde de
de(n) me(n)sche(n) bre(n)ghe(n) to der ewy-
gher bitterheyt. De van natu-
re(n) stincke(n)de sin dat sin de ghe
ne de ontrochtigher sin ouer-
mids de ghewo(n)te der sunden
welke ghewo(n)te eer propernatu-
er niet en is mer recht alse e-
ne andere ghemakede natuer
de se besware(n) den me(n)sche(n) her-

<151vb>

ten mit den stancke ers quade(n)
gherochtes meer dan enich wt-
wendich stanck. Ende closter-
lude en(de) ware ghelouighe(n) ver-
uolghe(n) en(de) steken wal to rech-
te dusdanighe me(n)sche(n) ghelijc
ware(n) byen alse dauid van so da-
nighen seghet. Jc hebbe se ghe-
hatet mit wllencome(n) hate se
sint mine viande gheworden
en(de) daer to vore(n) seghet he de bo-
sen heb ic ghehatet en(de) dine ee
heb ghemynt. so we de ee godes
my(n)net de hatet de viande der
ee mer he sal se hate(n) mit ene(n)
wllencomene(n) hate dat is mit
den hate der wllencomener me(n)-
sche(n) de dat werck godes dat
is den me(n)sche(n) lief hebbe(n) en(de)
dat werck des me(n)sche(n) dat is
de sunde haten De bijen die

de angel verlesen en conen
vort an ghijn ho[nich]. xvi ca(pitel)
DE byen de de angel ver-
lesen en cone(n) vort an
ghijn honich maken
Wat is sueter dan honich en(de)
wat is vroliker dan de doghet
welke doghet de ghene niet
en pine(n) to vorderen in eeren
naesten de em als se sundighe(n)
niet en steke(n) mit straffene
of mit beschuldeghene of
men mach et anders beduede(n)
mer dat is swaerre. De byen
de de angele verlesen en mo-
ghe(n) wort an ghij(n) honich ma-
ke(n) wa(n)t dat ghescheet vake dat
de ghene de ene(n) naeste(n) als
he sundighet niet en achtet

<152ra>

to hulpe to com(m)ene mit straffi(n)-
ghe of mit den dat heet de(n) ouer-
sten apenbare de vallen wt der
rechtuerdighe(n) wrake godes va(n)
den honinghe der docht ende de
sine(n) broder niet bewaren <in HS: gestr. Nasalstrich ü. en> en
wolde vor den graue(n) de lopet
sulue(n) in den val der boesheyt
en(de) dat wal to rechte Want de
p(ro)phete seghet vermaledijt is he
de sin swert ontholt va(n) de(n) blo-
de. Dat sweert to ontholdene
van den blode is dat men den
naesten niet en corrigere(n) en wil
mit der spise daer he van sterue(n)
mochte der sunde ouermids pe-
nite(n)cie en(de) leue(n) gode ouermids
de correctie so danich is v(er)male-
dijt. Want in den dat he sinen
naeste(n) nicht en wolde ghesunt
make(n) van der sunde so comet
he sulue(n) in deser tege(n)wordigher
tijd int quaet der schult ende
in der to come(n)der tijt int quaet
der pine(n) der ewigher verdome-
nisse. Exempel.
Wat hijr van ghesecht is bi
onsen tide(n) laet ons horen.
Wi hebbe(n) in ene(n) cloester enen

monic gheseen de versiert <in HS: gestr. was>
was mit natuerlike(n) versta(n)de
en(de) wijsheyt en(de) hogheclaer in
der doghet der cuesheyt en(de) in
der erbarheyt alre sede(n) en(de) dat
ghebrec was allene in em dat
he ghine strengheyt en hadde
keghe(n) ander broder sunde. De
monike hopede(n) dat dat ghe-
brec in em ghebeter solde w(er)-
den en(de) koren enne eendrach

<152rb>

telike to een abbet Do he abbet ghe-
worde(n) was bleef he in der seluer
cleenmodicheit ende slapheyt
en(de) de discipline der orde vergenc
daer seer van en(de) qua(m) to seer ont-
bu(n)dicheyt dat neme(n) sine ou(er)ste(n)
seer swaerlike de enne abbet ghe-
maket hadde(n) en(de) sette(n) ene va(n) si-
ne(n) a(m)mete. De v(er)nederi(n)ghe ver-
droch he baue(n) mate swaerlike
en(de) qua(m) allentelke(n) to so groter
onu(er)duldicheyt dat he em al he-
el gaf to der boesheyt en(de) halp
somighe(n) quade(n) me(n)sche(n) der ker-
ken guet verquisten nicht la(n)-
ghe tyt daer na do he lach en(de)
solde sterue(n) sach he boue(n) em
staen recht alse scharpe a(m)metlu
de des richters de em dwu(n)ghe(n) rede(n)
to gheue(n) nicht allene van sine(n)
ghebreke(n) mer oec va(n) der ghener
ghebreke de he in vortide(n) ghecor-
righeert solde hebbe(n) en(de) nicht en
corrigheerde do he ontgaen wolde
en(de) nicht en conde reep hie van
groter bangicheyt en(de) gaf den
gheest. O wo veruuerlic isset de
leste wr to v(er)wachte(n) en(de) niet mit
trane(n) en(de) screye(n) vor der lester wr
w(er)dighe vruchte der penitencie(n)
to done. Vm(m)e dit exempel hebbe
de angel der correctie(n) vp dattu be-
rouet en werdest va(n) den honighe
en(de) niet en vallest van der doghe
de. daer sin groue bijen alse rus
teers verueerlic van. xvij ca(pitel)
DAer sin groue bye(n) alse

rusteers v(er)uerlic van
ansichte vele toernigh(er)
dan de ander mer vromer i(n) de(n)

<152va>

arbeide ende werke. Dese byen
steken somtijd so nydelike dat em
de angel wt gheet mit de(n) darme(n)
en(de) dan steruen se rechteuort. bi de(n)
groue(n) byen de veruerlic sin i(n) de(n)
anghesichte versta ic somighe
closter lude de in der wtwe(n)di-
gher bewari(n)ghe der orde(n) stre(n)ge-
like wanderen en(de) mit ghiner
soticheyt des hillighe(n) gheestes
va(n) by(n)nen bedowet en w(er)de(n) dese
sin wal beteke(n)t in den w(er)ke der
apostele(n) by den ghene(n) de den hil-
lighen gheest nicht en becande(n)
ende nochta(n) ghedopet were(n) in su(n)-
te ioha(n)nes dopsel de daer v(er)siert was <in HS: was nachträglich ergänzt>
mit harder abstine(n)cie(n) en(de) v(er)uer-
lic was in den cledere(n) van came-
les hare. Dusdanighe als wy
vor ghesecht hebbe(n) wanderen
in stuerheyt der sede(n) van bute(n)
en(de) mit grote(n) arbeyde doen si ve-
le in den wercklike(n) leuene en(de)
daer vm(m)e sin sy tornigher dan
de andere. wa(n)t martha was sor-
uoldich in de(n) ghewo(n)like(n) denste
en(de) daer wort se v(er)stuert i(n) vele(n)
dinghe(n). Jsset dat dusdanighe bro-
ders so seer mit der angele ste-
ken dat de darm des hates daer
na volghet of dat se orsake gheue(n)
den onwllencomene(n) broders se to
hate(n) so sundighe(n) se doetlike en(de)
er sunde en mach niet lichtelike
v(er)gheue(n) w(er)de(n) er se eere broders ver-
sone(n) ende eer sede(n) betere(n) en(de) wa(n)-
delen op dat se in vrede(n) leuen
en(de) de andere(n) mit em in vrede
leue(n) late(n). Ende sich wo seer dit
(cristus) in den ewanghelio straf

<152vb>

fet daer he secht. De daer enen
schandalisiert van van desen cle-

ne(n) de daer in mi gheloue(n) ende
et weer em beter dat men em ene(n)
molen steen an sine(n) hals henge
en(de) worpe in dat diepste van der
see. Merke dat (cristus) alte selden vor
ander sunde pine nomet alse he
hijr doet mer hijr ordelt he allene
vor de sunde der schandeliseri(n)ghe
to werpe(n) in dat diepte van der
see we schandalisert ene(n) me(n)sche(n)
mer dan de ghene de em ghijft
oersake der sunde en(de) der schande
Een schoen exempel.
DE erwerdighe iacob va(n) vi-
tiriaco daer wy hijr to vo-
re(n) van ghesecht hebbe(n) predikede
dat cruce ten hillighe(n) lande in
brabant vm(m)e veler me(n)sche(n) selich(ei)t
alse noch velen me(n)sche(n) ku(n)dich
is. Et gheuel in ene(n) daghe dat he
doet viande versone(n) solde <in HS: gestr. und unterpungiert ende de>
<in HS: gestr. und unterpungiert ghene> en(de) de ghene de onrecht ghe-
lede(n) hadde bat he oetmodeliken
daer na vel he em to vote ende
bat em ene werue ander werue
en(de) derdewerue mit velheyt <in HS: gestr. des>
des volkes dat daer teghe(n)wor-
dich was en(de) do he niet en vorder
de kierde he em to den volke en(de)
sechde em allen apenbaerlike ic
betughe vor iv dat we ons v(er)sma-
et de versmaet de(n) ghene(n) de ons
senden. Hijr om(m)e biddet de(n) here(n)
dat he sodanich teke(n) bewise an
dese(n) verhardede(n) me(n)sche(n) dattet al-
len desen de hijr tege(n)wordich
sin apenbaer werde dat he ghe-
daen heft als een viant sins sel-

<153ra>

ues in den dat he hat gheholden
heft tege(n) sine(n) naesten en(de) sunder
merre(n) do de hillighe man sin
ghebet v(er)uullet hadde v(er)kierde
de onselighe sine oghe(n) en(de) vel ene
werue ende ander werue en(de) der-
de werue vp de eerde en(de) schume
de wt den mu(n)de bloet en(de) etter
en(de) gaf al den ghene(n) de daer we-
ren een v(er)uerlic speghel. Do dat

volc screyde storte de erw(er)dighe
ma(n) sin ghebet to den here(n) ende
boerde den man op. <in HS: op man.; durch Umstellungszeichen markiert> Hewoert
rechteuort vollencomelike(n) ghe-
nesen en(de) do he sine(n) viant voer
em sach bat he v(er)gifnisse myt
trane(n) en(de) cussede ene vru(n)tlike en(de)
beweghede al der me(n)schen her-
te(n) to screpe(n) en(de) to de(n) loue cristi.
Een schoen exempel.
VAn desen sulue(n) pu(n)te is e
en seer merkelic dinc ghe
seghet in duysch lant. Een edel-
man hadde ene(n) broder de
wort van ene(n) onedelen man
doet gheslaghe(n) de doet sleger
vlo wt den lande en(de) dat gheuel
dat de edele man mit veler ghe-
schelschap bederuart wanderde
en(de) de doetsleger <in HS: doetslegher; gestr. h> qua(m) em onu(er)-
seens allene in den achter to
mote do de edele man sin swe
ert rechteuort wt toch en(de) wolde
sine(n) viant dode(n) vel de doetsleger
vor em neder vp de eerde enderep
O alre edelste man ontfarme
di miner vm(m)e des ghenes wil-
len de sick ouer dy ontfarmet heuet
en(de) al de werlt myt sine(n) dode
v(er)loset heuet. alte hant wort

<153rb>

dat edele ghemode ders ridders
beweghet to trane(n) en(de) toech sine
ha(n)t weder na em de he mit den
swerde wtgherechket hadde do si-
ne ghesellen em daer vm(m)e v(er)spreke(n)
recht of he ghij(n) herte en hadde
reckede he sine hant weder wt
teghe(n) sine(n) via(n)t de vor em lach en(de)
de schuldighe bat echter dat he
em ghenade dede vp dat em god
sine sunde v(er)gheue. en(de) he toch a(n)
sine hande anderw(er)ue na em
Do he derde werue va(n) sine(n) ghe-
sellen versproke(n) wort druwede
he em derdew(er)ue to dode(n) en(de) de on-
gheualleghe bat em derde wer
ue vp dat he em ghenade doen
wolde op dat he ontgaen moch-

te der bangicheyt de alle men-
sche(n) lide(n) solde(n) in de(n) leste(n) ordel
Do antwerde de ma(n) edel va(n) ghe
buerte(n) mer edeler van herten
en(de) sechde en(de) ic v(er)gheue di alte
male my(n)s broders doet. Cort
hijrna do he des selue(n) daghes in de
kerke genc vm(m)e misse te horen
en(de) sine knee(n) dreew(er)ue bughede
vor dat crucifix sach een hillich
man dat dat belde sin houet oet-
modelike nyghede tege(n) de(n) edele(n)
man to elker reysen alse he sine
kneen bughede. Hijr om(m)e de hilli
ghe ma(n) de dit allene ghesee(n) had
de reep den edele(n) ma(n) to em ende
vraghede em we he weer he ant
w(er)de ic hete een ridder in de(n) la(n)de
daer ic ghebare(n) bin. he vraghe
de vort. segge mi alre liefste en(de)
en v(er)hele vor my nicht woer i(n)ne
menstu dattu alre meest ver

<153va>

denet heuest de godlike barmher-
ticheit. he antwerde ic bin een rid
der en(de) een sunder en(de) hebbe my
ghegheue(n) to der werlt en(de) ic en
hebbe mit allen in ghine(n) din
ghe(n) ghenade verdeent dan by
euenture(n) hijr in en(de) v(er)tellede em
wat daer ghescheen was. Do
sechde em de hillighe ma(n) wat
he gheseen hadde ende to herdede
den edelen man to beteri(n)ge sins
leue(n)s. en(de) werdelike wort dit ghe
hort van den edele(n) man. Want
arestoteles secht ware edelheyt
onthelt ghijn onrecht en(de) de al-
re edelste philosoph(us) tarentin(us)
ghenomet vant sine(n) a(m)matma(n)
rike gheworden van sine(n) guede
en(de) em ontruwe. do sechde he ic <in HS: he|ic; Worttrennung durch senkrechten Strich>
wolde dy ghepinighet hebben
had ic nicht op di tornich ghe-
wesen. en(de) he wolde leuer dat
quaet onghepinighet laten
dan he mit torne den bosen pi-
nighe(n) wolde. Arestotiles secht

men sal nu(m)mer sunde myt su(n)de
wreken. wo bose isset to ghede(n)c-
kene dattu quetsen willest
den ghene(n) den du hatest. wo
vele boser isset den ghenen
to hate(n) den du ghequetset he
uest. O wo grote cracht ende
doghet isset schade en(de) onrecht
to verghete(n). Et is en werck
va(n) groter gudertire(n)heyt dat
men de sunde corrigert myt
vergheue(n) ende niet myt wreke(n).
et is een spotlic dinc de onnosel-
heit to verlesen wt hate des
ghenes de schaden doet. Verwa

<153vb>

er de ghede(n)cknisse der waldade(n)
is cranck en(de) vergenlic mer de
ghedencnisse des onrechtes is
tha en(de) lange durende. Jsset dat
daer yemant tornich wort ende
van ene(n) andere(n) pine eschet de
bereyt em sulue(n) pine Dat hort pro-
perlike ene(n) grote(n) ghemode to
dattet si vredesam en(de) sachtmo-
dich en(de) sin onrecht en(de) v(er)toerni(n)-
ghe hoechlike v(er)sma Jsset dat
tu groetmodich bist so en salstu
nu(m)mer ordelen dat dy onrecht
ghescheet is een edel maneer
der wrake lichtelike to v(er)gheue-
ne. des alre besten ma(n)s en(de) des
grote(n) ghemodes vp set is so la(n)
ghe den ondancbare(n) to v(er)drage(n)
hent he ene da(n)cbaer maket en(de)
dese sake en sal em nicht bedrege(n)
Want de sunde w(er)de(n) v(er)wu(n)nen
va(n) den dochde(n) isset dattu de su(n)-
den ter stunt hate(n) willest.
Hijr om(m)e sulle(n) de ghelouighe
byen lere(n) mit der angele(n) to ste-
ken in bequamer tijt. en(de) stede(n)
alset den persone(n) denet en(de) ghij(n)
i(n)wendich hat in der herte(n) drage(n)
vp dat se also to neme(n) moghen
in soticheyt des honighes dat
is der docht en(de) de(n) broder betere(n)
als se em in waerre my(n)ne(n) berispe(n)
Vnder alle kunne der deren is

dit vtermaten wonderlic allene
onder den bijen. dat
sie hebben. xviii ca(pitel) <in HS: sie hebben. xviij ca(pitel) am Ende d.nä.Z. ergänzt>
UNder.
alle ku(n)ne der dere(n) is dit
wtermate(n) wu(n)derlic al-
lene onder den bye(n) dat se hebbe(n)
ghemene kindere en(de) em allen
is ghemene vrucht Wat glo-

<154ra>

rierstu monic de daer gheest-
like leuest wat glorierstu vro-
me p(re)diker va(n) der menichuol-
digher vrucht recht of se dine
bi sunderlinghe were. Dine
vrucht is mine ist dat ic <in HS ic ü.d.Z. ergänzt> mi da-
er va(n) verblide en(de) dat w(er)ket de
my(n)ne alse augustin(us) secht.
Wa(n)t als de apostel secht de mi(n)-
ne en is nicht eere(n) gyrich se en
socht nicht dinghe de eer sint
de coni(n)ck dauid daer god van
ghetughe gaf dat he ene(n) men-
sche(n) gheuu(n)de(n) hadde na sinen
herte(n) glorigerde(n) in der velheyt
des volkes recht oftet onder em
v(er)meret were en(de) daer vm(m)e wort
he en(de) sin volc mit so groter wra-
ke va(n) gode gheslaghe(n) dat daer
lxm me(n)sche(n) steruen de de enghel
sloch en(de) wort berouet va(n) der glo-
rie(n) des conci(n)ckrikes en(de) he vlo
vor sine(n) eghene(n) sone en(de) was
ellendich in groter armode(n) dree
maende la(n)c. Hijr om(m)e isset dat
den coni(n)ck dauid ghins sins ghe-
henghet wort in de velheyt
des volkes to gloriere(n) wat he-
uestu p(re)late du monic of du p(re)-
diker mit der glorie(n) to done du
salst achte(n) dine ki(n)deren gheme-
ne to wesen en(de) dine vrucht
ghemene to wesen de(n) anderen
ghelouighe(n). Paulus de alre
hochste p(re)diker straffede wa(n)ne-
er de ghelouighe(n) de daer sechde(n)
ic hoer paulus to. ic hoer ap
pollo to en(de) ic hoer petrus to
en(de) he straffet se wal to rechte

Want daer na sechde he vort

<154rb>

de onedele ende verworpene deser
werlt heuet god vercoren vp dat
alle vleeschs nicht glorieren en
solde vor asin a(n)ghesichte. Waer
om(m)e en wart de alre glorioseste
nathanael daer (cristum) ghetuch
van gaf bina bouen alle sine
apostele en(de) discipule sege(n)de seet
ene(n) ware(n) israhelsche(n) ma(n) daer
ghij(n) droch in en is nicht v(er)kore(n)
to der w(er)dicheyt der apostelen
so wal alse petrus en(de) andreas
de v(er)waer onghelerde me(n)sche(n)
were(n) en(de) sunder scrift. Hijr va(n)
schint sunte augustin(us) vnder
worde(n) to bewisen dat hadde natha-
nael onghelert ghewesen he had-
de apostel gheworde(n). Hijr vm(m)e
du prediker du lerer des volkes
wat glorierstu dy va(n) vele scrif-
te(n). Exempel.
IC bin ghedachtich der stede
der tide der p(er)sone(n) dat de se-
lighe iordanus de gloriose pre
diker in ener tijt to parijs lx iu(n)-
ghen an nam to der orden de so
uttic ghelert were(n) dat vele va(n)em <in HS: em nachträglich ergänzt>
als ic ghehort hebbe nouwe en
conde(n) ene lexe lesen in der mette(n)
se en mosten de worde vake we-
der halen. Do he hijr van als
men secht in den ghemene(n) capitel
va(n) den brodere(n) <in HS: gestr. Nasalstrich über 1. e> swaerlike(n) beschul-
dighet was wort he v(er)vuullet mit
den hillighe(n) gheeste en(de) sechde
latet se wesen en(de) en v(er)smaet
nerghe(n)t ene(n) van desen clene(n)
wa(n)t ic sege iv dat gy erre vele
en(de) bi na se alle soen sulle(n) glo-
riose p(re)dikers dor welke de here

<154va>

werken sal selicheit der siele(n) mer
dan dor de ghene de vole gheler-
der sin en(de) verstandeler. En(de) wy
hebbe(n) en(de) seen noch hent to hude(n)

to dat dit ghesproke(n) is wt enen
warachtighe(n) mo(n)de. Hijr vm(m)e sul
le(n) de honich vloye(n)de bye(n) lere(n) mit
blijschape(n) en(de) v(er)wu(n)dernisse ghe-
mene ghelouighe kinder to heb
be(n) en(de) in der ghestliker vrucht
nicht bi sunderlinghe(n) to gloriere(n)
Die bijen werden mit v(er)wu(n)-
derliker vrentscap. xix ca(pitel)
DE bien w(er)de(n) mit v(er)wu(n)-
derliker vrentschap o(n)-
der een geuot. Ende
dat wal to rechte wa(n)t (cristu)s de e-
en exempel is aller doghet he-
uet em ghew(er)dighet sine disci-
pule niet knechte mer vrende
to hete(n). De wese ma(n) secht oec
va(n) der vre(n)schap seer schone al-
dus en v(er)get dins vre(n)des nicht
i(n) dine(n) ghemode en(de) en wes siner
niet ondachtich in dine(n) w(er)ken
De trouheyt der vre(n)schep priset
al de godlike scrift en(de) de philo-
sophe(n) spreke(n) daer va(n) seer ghe-
nochlike(n) en(de) schone dinghe wa(n)t
arestoteles secht. Nulli(us) boni si-
ne a(m)ico vel socio iocu(n)da e(st) posses-
sio. Dat is ghij(n)s guedes besittin-
ghe is vrolic sunder vrent ofte
ghesellen. vm(m)e to gane mit de(n)
ghene(n) de dy beter make(n) moge(n)
ende to late de ghene de du be-
ter make(n) moghest. Hijr vm(m)e
salstu so danighe vrende ver-
werue(n) den du betruwe(n) mogest
in dine(n) wederstate en(de) de du niet

<154vb>

en onsest in dine(n) voerspode. Vp
dat si di in den wederstote vp <in HS: gestr. bo>
boren en(de) in dine(n) voerspode niet
en v(er)nedere(n). Wodanighen vrent
du hebbe(n) wilst so danich bewise
di tege(n) dine(n) vrent. hebbe altoes
sodanich dine(n) vrent dattu v(er)mo-
dest dat he via(n)t w(er)de(n) moghe en(de)
gheloue so dine(n) vren(de) dat he
ghine stede hebbe dy to schade(n)
of he viant worde daer en is <in HS: en|is; Worttrennung durch senkrechten Strich>
ghijn

dinc schadeliker dan mit den
ghene(n) onvrede to hebbe(n) daer
du vren(de)like mede gheleuest
ic sal di wisen de const wo du salst
werden leef ghehat sunder arsedie
sunder cruet en(de) sunder enicht
bespreke(n) of touernie Wultu
dat me(n) di lief hebbe so hebbe
lief et is een cope(n)schap ende en(de)
ghine vre(n)tschap debate onder soke(n)
He doet der vrentschap en(de) ver-
mi(n)ret er mogentheit de se hol-
de(n) wil allene in der tijt des ghe-
luckes. Jsset dattu iema(n)t v(er)mo-
dest dinen vre(n)t to wesen den du
so seer nicht en ghelouest alse
di sulue(n) so dwelstu alte seer ende
du en beke(n)st niet de cracht der
waerre vrentschap alle di(n)c bera-
de mit dine(n) vre(n)de mer ersten
berade di va(n) den vre(n)de oftet oec
een waer vre(n)t si na der vre(n)schep
sal me(n) gheloue(n) en(de) vor der vre(n)t-
schap sal me(n) ordele(n). Leue also
dattu ghij(n) di(n)c en beuelest dine(n)
vre(n)de dan dattu oc dine(n) viant
beuele(n) moghest bede(n)ke di la(n)-
ge er dy iema(n)t in der vre(n)schap
verenighet w(er)de en(de) wa(n)neert.

<155ra>

di behaghet so ontfanghe ene mit
helen herte(n) en(de) spreke so conlike
mit em als mit di sulue(n) beide is
lasterlic alle me(n)sche(n) to gheloue(n)
en(de) nyma(n)t te gheloue(n) wes altoes
gheuestighet in der vre(n)tschap te-
ghe(n) dinen vrent en gheloue ni-
ma(n)t dan dattu suluen ondervu(n)-
de(n) heuest ware vre(n)tschap en he-
uet nywerdde bedroghe(n) mer se
wlherdet en(de) bliuet altoes sta(n)t-
achtich en(de) isset ijt anders ghe-
ualle(n) so en was de vrentschap
ny waerachtich. Exempel.
VAn twen ware(n) vre(n)de(n) heuet
en wijs man dit v(er)tellet. Daer
was cort vor onsen tide(n) een iu(n)c-
ma(n) cloec en(de) v(er)standel en(de) seer ri-
ke de sine(n) bode(n) wt sande to me-

nigherhande la(n)de vm(m)e cope(n)schap <in HS: ap nachträglich ergänzt>
to done. En(de) somighe va(n) sinen
bode(n) queme(n) int oeste(n) ende vu(n)de(n)
daer ene(n) heidene(n) de baue(n) <in HS: gestr.: ma->
<in HS: gestr. te> mate seer rike was in alle(n)
ouerulodicheide(n) en(de) guede(n) de-
ser werlt en(de) seer milde ende
trouwe in allen dinghe(n). Wat
meer des kerstens mans bo-
den sechde(n) de(n) heide(n) dat se soda-
nighe(n) here(n) hadde(n) se toghen to
hues en(de) queme(n) weder en(de) den
heiden brachte(n) se gaue(n) van
eers here(n) weghe(n) ende se brach-
te(n) de(n) iu(n)ge(n) kerstene(n) man vele
mer weder dan he wt ghesant
hadde en(de) daer va(n) wort de kers-
tene so seer ontsteke(n) in my(n)nen
en(de) verwo(n)dernisse dat he em ha-
estete mit grote(n) ghesinne en(de)
mit gaue(n) in oestlant to trecke(n)

<155rb>

vm(m)e den heiden to sene De hei-
dene ontfenc ene mit groter e-
re(n) en(de) vroude(n) en(de) onder va(n)t dat-
tet een erbaer ma(n) was va(n) gue-
de(n) sede(n) scharp van v(er)stande en(de)
baue(n) allen mensche(n) milde en(de)
helt ene bi em lange tijt mit
groter cost. Do de kerstene we-
der to lande trecke(n) wolde leyde
em de heide(n) in sine camer en(de)
toende em ontellike(n) schat mer
do he stantachtelike weygherde
en(de) nicht van den schatte ontfa(n)-
ge(n) en wolde toende he em te(n) leste(n)
in der bi(n)nester camere(n) seue(n) iu(n)-
fere(n) edel van ghebuerte(n) en(de) alre
schoenst va(n) ghedaente de he na
siner heidenscher wise i(n) bequa-
mer tijt dachte to truwene ende
sechde to den kerstene(n) wt alle(n)
desen kese di ene huesurouwe
en(de) sunder merre(n) wart de iu(n)ghe
kerste(n) ma(n) boue(n) mate i(n) sine(n) ghe-
mode en(de) oge(n) gheua(n)ghe(n) en(de) coes
ene de de andere(n) boue(n) ge(n)c in se-
de(n) en(de) in schoenheit do sechde
de heidene ic hebbe di den coer

gheue(n) en(de) du heuest de ghene
ghecore(n) de ic alre lieuest hadde
baue(n) alle de andere(n) en(de) du salst
onderui(n)de(n) als een wijs ma(n) wat
ic di gheue(n) hebbe en(de) ic alse on-
wijs sal nicht beclaghe(n) wat ic
vm(m)e dine(n) wille ou(er) ghegeue(n) heb-
be do he dit ghesecht hadde gaf
he der bruet w(er)dighe gaue(n) ende
leuerde se de(n) kerstene(n) ou(er) ende
he kierde weder to lande ende
leet sine bruet dope(n) en(de) ontfenc
se mit glorie(n) to ener huesvrou

<155va>

wen en(de) onderua(n)t dattet een
wijf was van wunderliker
doghet. He wort rike en(de) ver-
merret mit eren en(de) wos vp
en(de) wort de alre meste ma(n) va(n)
siner stat. mer de heidene dach-
te en(de) ouerleghede stedelike in
sinen herte(n). Wat he in der voer-
gheno(m)der maghet v(er)lare(n) had-
de en(de) bega(n) baue(n) mate seer mer
dan me(n) gheloue(n) mach in den
ghemode beswaert to w(er)den
en(de) va(n) groter droefheit v(er)genc
allentele(n) sine ghedaente en(de)
sijn sin en(de) va(n) daghe to dagen
va(n) iare(n) to iare(n) van tide(n) to tide(n)
wort he v(er)mi(n)rret in sine(n) guede
Want he en achtede nichtes
nicht va(n) al de(n) dat he hadde en(de)
daer vm(m)e qua(m) he ten leste(n) to der
vterste armode en(de) wart van
sine(n) vre(n)den ellendelike v(er)dreue(n)
wt den lande als een dwaes.
Do he nicht en woste wat he
doen solde qua(m) em in sijn ghe-
dachte dat he sine(n) vre(n)t versoke(n)
wolde vm(m)e wes willen he al
dit verdreet lede en(de) he en moch-
te nicht gheloue(n) dat he onghe-
dachtich wesen solde der vrent-
schep en(de) waldaet en(de) em nu v(er)-
smaen solde nu he in so groten
iamer were. He nam den wech
an en(de) qua(m) to der stede daer sin
vre(n)t wonde en(de) cloppede voer

sins vre(n)des porte ende sechde
we he were. De bode v(er)gat dat
wort en(de) de heidene en wort niet
in ghelate(n) en(de) daer om(m)e wort
he swaerlike bedrouet to der

<155vb>

doet to. Doet aue(n)t wort leghe-
de he em vp den kerchhoff in
der stilheit des nachtes was da-
er een mordener de ene(n) lage
leghede de dor ver bi genc ende
dode em hemelike en(de) ge(n)c hen
Des morge(n)s wort de ghemorde-
de me(n)sche gevu(n)de(n) en(de) bi em
de onbecande heydene he wort
angheua(n)ghe(n) en(de) wort ghebracht
daer de edelinghe en(de) dat volc
va(n) der stat v(er)gadert was en(de) de
mort wart em angheteghen
do he des va(n) grote(n) mistroste ni-
et en versach stont sin vrent
la(n)ghe seer beua(n)ghen mit anxte
en(de) sach de(n) me(n)sche(n) vlitelike an
en(de) becande ene en(de) alteha(n)t dode
heidene wt gheleyt wort to der
doet spra(n)ck sin vrent vor em
en(de) reep dese is onschuldich ick
bin de ghene de dit ghedaen
hebbe ende sunder merre(n) dohe
neder buckede da(n)t me(n) em ont-
houede(n) solde daert volc myt
grote(n) rouwe(n) so seer rope(n)de wort
wort de ghene de den doet slach
ghedaen hadde mit der godli-
ker voersenicheit beuaren en(de)
ontsach dat so edele(n) en(de) onschul-
dighe(n) man sterue(n) solde en(de) spra(n)c
int middel en(de) reep se sin beide
onschuldich de ierste en(de) de and(er)
ic bin de alre boseste de de(n) doet-
slach ghedaen hebbe rechteuort
worden de richter en(de) de edelin-
ghe va(n) der stat wu(n)derlike seer
beuaren en(de) neme(n) dese dree
ma(n)s en(de) ondersochte(n) de sake se-
er vlitelike en(de) do se de waerh(ei)t

<156ra>

wllencomelike becande(n) leten
se de onschuldighe(n) vry en(de) den
schuldighe(n) geue(n) se quiijt va(n)
der v(er)wundernisse der groter
trouwe. De kierste(n) ontfenc si-
ne(n) vrent mit vrendelike(n) ha(n)-
de(n) en(de) oge(n) en(de) op dat ic et
cortelike sege he nodede ene to
de(n) gheloue(n) de heidene wlbordet
en(de) wort ghedopet he na(m) en edel
wijf sins vrendes nichte(n) en(de) wort
va(n) em daer to dwu(n)ghe(n) dat he mit
em deelde de helfte van al den
guede dat sin vrent hadde. Hijr
vm(m)e sulle(n) de ghelouighe byen
em verenighen mit kersteliker
en(de) bequamer vre(n)tschap en(de) sulle(n)
vlitich wesen mit der gracien
godes na to volghe(n) deses heide(n)s
exempel. de bijen veruulle(n)
die doget dat xx ca(pitel)
DE bien v(er)uullen de doget
der gasterie(n). Want se
ontfange(n) to em in vro(m)-
de bien de gueder en(de) sachtmo-
digher nature(n) sin. Ou(er)mids de-
se doghet deser gasterie(n) wort
lot verloset van den bra(n)de daer
sodeme inne v(er)genc abraham
ontfenc en(de) spisede de engele en(de)
v(er)dende va(n) em ghebenediet to w(er)de(n)
En(de) de hillighe apostel paulus secht
v(er)uullet onderlinghe de gasterie
su(n)der gheue(n)sicheit. en(de) he secht wal
su(n)der gheue(n)sicheit. Wa(n)t wi see(n) al-
re meest in deser tijt dat vele me(n)-
sche(n) mit ve(n)sicheit de gasterie ver-
wlle(n). Wa(n)t se doen dat vm(m)e erberh(ei)t
der gonste en(de) ere der werlt. Mer
wenich is der diet simpelike doe(n)

<156rb>

allene vm(m)e godes wille(n) en(de) ick
gheloue v(er)waer weer daer iema(n)t
de de arme(n) in sulker a(n)dacht her-
berghede als he solde de here sol-
det em oec in deser tijt wed(er) ghe-
ue(n) en(de) hijr va(n) wil ic v(er)telle(n) een a-
pe(n)baer w(er)dich mirakel. exempel
IN der stat va(n) rome(n) was e-

en gotde(n)stich guet ma(n) de su(n)-
der onderscheet ghestelike men-
sche(n) en(de) arme(n) plach to node(n) en(de)
i(n) sine(n) hues to herberghe(n). et ghe-
uel dat he olt en(de) cra(n)ck wort en(de)
i(n) tijtlike(n) guede(n) v(er)armede en(de) he
was vele mer bedrouet dat he
nicht wllenbre(n)ghe(n) mochte de
ghewo(n)like gasterie da(n) dat he ghi-
ne noetdrofte en hadde to sins
sulues behof. Do he i(n) ener nacht
vp sins sulues bedde lach ende
v(m)me dese sake seer begaen was
hoerde he half wakende ene ste(m)-
me de em sechde. Jc hebbe an-
gheseen dine mi(n)ne de du la(n)ge
tijt ghehat heuest en(de) sunder
onder laet v(er)wllet heuest i(n) vele(n)
gasterie(n) en(de) ou(er)mids deser my(n)-
ne(n) bistu ghecome(n) to ene(n) arme(n)
leuene. Hijr vm(m)e en wil ic di ni-
et allene loue(n) in der to come(n)der
tijt mer oec in deser tege(n)wordi-
gher tijt. spreke mit den rike(n)
ma(n)ne en(de) bute mit em mit wij(n)-
gaerde(n) en(de) gif em dine(n) wij(n)gar-
den de beter is v(m)me sine(n) en(de) he
sal gherne dine(n) worde(n) wlbor-
de(n). Wa(n)neer du de(n) wij(n)garde(n) heb-
best so graue depe v(n)der de(n) ho-
uel de int middel va(n) de(n) wijn-
garde(n) is en(de) daer vnder salstu

<156va>

vinden dat den rome(n)sche(n) rijc-
heide(n) ongheseen is. Do dese
me(n)sche deser ste(m)me to ha(n)t niet
ghehorsam was hoerde he a(n)-
derwerue en(de) derdew(er)ue dat sulue
dat em de godlike ste(m)me erste(n)
ghebode(n) hadde. Do qua(n) de me(n)-
sche to de(n) rike(n) ma(n)ne en(de) boet
em dat he mit em bute(n) wolde
mit wij(n)garde(n). De rike ma(n) sech-
de gherne en(de) dat dij(n) wij(n)garde
beter is dan de my(n)ne dat wil ic
di betale(n). de arme me(n)sche sech-
de des en wil ic nicht mer ic
wil slichtes bute(n) de ene(n) v(m)me
den andere(n). en(de) et gheschede al-

so. rechteuort apenbaerde de
arme ma(n) den hemelike(n) raet
sine(n) sone de(n) he hadde en(de) sinen
twe(n) dochtere(n) en(de) he ge(n)c mit em
to de(n) vorghesechde(n) houel de
int middel va(n) de(n) wij(n)garde(n) was
en(de) begu(n)ne(n) to graue(n) mit grote(n)
hope(n). do se lange ghegrauen
hadde(n) en(de) noch mit alle(n) ghij(n)
teke(n) en vu(n)de(n) began de sone en(de)
de dochtere(n) ere(n) vader beschin-
pe(n). de vader sechde em. ic en
mach ghij(n)s sins gheloue(n) dat
ic bedrage(n) w(er)de(n) sal. Hijr v(m)me
do de vader mit de(n) kinderen
wlherdede in de(n) grauene vu(n)de(n)
se ten leste(n) int depe tusschen
twe grote(n) steens een vat van
mormer stene wl waters en(de)
i(n) de(n) mu(n)de des vates ene(n) glase-
ne(n) pot wl balsames en(de) vp de(n)
munde des glases een cleen <in HS: gestr. e>
erde(n) vat en(de) in den vate dre du-
erbor stene de nicht clene en

<156vb>

weren alse smaragdus saphir(us)
en(de) cabu(n)culus. Dat water dat se
in den stenene vate vonde(n) en ach-
tede(n) se nerge(n)t vor en(de) storte(n)t wt.
en(de) rechteuort do dat water wt gh[e]-
stort was rordet bi gheualle somi-
ghe iserne reschap daer se mede
ghearbeidet hadden en(de) de varue
des iserens wart v(er)wandelt in de
alre schoenste ghedaente des gol-
des. Wa(n)t dat water was ghe-
bra(n)t va(n) blode en(de) vlesche basilis-
cus in sulker manere(n) als men
rosen water pleget to bernen
en(de) mit sulke(n) water plechtme(n)
valschs golt te make(n) mer god
de en wolde nicht dat de o(n)nosel-
heit des vorgheno(n)de(n) ma(n)s mit
de(n) water beulecket worde ende
daer om(m)e isset wt ghestort en(de)
v(er)gaen. De ma(n) was cra(n)k ghe-
worde(n) in de(n) ghesichte en(de) smer-
de o(n)wetes sine ogen mit den
balsem alse mit ghemene(n) oley

en(de) i(n) wenich daghen ghenas he
wllencomelike in den ghesichte.
daer na beca(n)de he va(n) sine(n) bicht-
vader dat et balsem were en(de) v(er)-
cofte dat vor een ongheloeflic
ghelt. en(de) vor de duerbor stene
de he gheuu(n)de(n) hadde ontfenc
he onu(er)ulodelike vele gheldes.
He wort rike en(de) edel en(de) glorifi-
cierde gode en(de) leet achter ki(n)des
kind(er)e in grote(n) ricdome. Hijr
vm(m)e sullen de ghelouighe(n) bien
em vlitelike gheue(n) to der gaste-
rie(n) en(de) arme(n) en(de) pelegri(m)mes en(de)
alre meest de van guede(n) leue-
ne sin in er huse ontfanghe

<157ra>

en(de) naetdroft gheue(n) Vele cun
nen der dieren sin begeerlic
ende girich. dat xxi capittel
VEle cu(n)ne(n) der dere(n) sin
begherlic en(de) gyrich mer
dat cu(n)ne der bie(n) en heft
ghine gyricheit en(de) v(er)blidet em
va(n) der waldaet. En(de) dat w(er)delike
wa(n)t na den worde(n) des wisen
ma(n)s en is ghij(n) dinc boser dan
de gyrighe me(n)sche en(de) hijr v(er)sta
mede den gyrighe(n) kerstene(n). Wa(n)t
alse sunte pauwel secht gyrich(ei)t.
is denst der afgode dat de alre
meste sunde is dese sunde sal me(n)
veer v(er)driue(n) wt de(n) kerstene(n) lan-
de. De heidensche meysters laste-
re(n) en(de) misprisen dese gyricheit
Wa(n)t seneca secht de girighe me(n)-
sche de en is in ghinen dinghe
guet en(de) he is in sick sulue(n) alre
quadest. Gyricheit to v(er)dreue(n) is
dat co(n)ni(n)ckrike to v(er)wi(n)ne(n) den
gyrige(n) ontbrecket numer sake
de waerheit to versaken. Canstu
des gheldes ghebruke(n) so isset
dyne maghet mer canstu des
nicht ghebruke(n) so isset dine
vrouwe dat ghelt en versadet
de(n) gyrighe(n) nicht mer dat ter-
get em. Wat v(er)mode wi mer-
re dwaesheit to wesen da(n) dat

ghin dinc ghenoch en is de(n) ghe-
ne(n) de to hant sterue(n) sulle(n) so
la(n)ge als di ghij(n) dinc ghenoch
en is so en salstu oec de(n) dinge(n)
nicht ghenoch wesen me(n) sal
wederstaen den beku(m)memis-
sen der giricheit en(de) nicht v(er)wlle(n)
mer men sal se of wisen cumt

<157rb>

de giricheit eens in dy so sal se di
v(er)andere(n) laet ons de(n) begy(n)ne we
der staen. Wa(n)t de gyricheit sal
lichteliker ghehindert w(er)de(n) dat
se nicht en begy(n)ne da(n) to v(er)wi(n)ne(n)
als se begu(n)ne(n) is de blinde girich(ei)t
bre(n)get ons to dinge(n) de schadelic
sin en(de) de ons niet versade(n) en co(n)-
ne(n). Do de philosophus dyoge-
nes des nachtes ene(n) budel mit
ghelde ond(er) sine(n) houede hadde
ligende en(de) he volde dat een deef
daer na arbeide dat he de(n) budel
stele(n) wolde sechde he treck o(n)selige
dat ghelt na dy 5 vp dat wi beide
moge(n) slape(n). Hijr v(m)me lere dat
al de dinge onstede sin en(de) bewe-
ghelic en(de) haeste vleen se da(n) se
come(n). Exempel
IN gallie(n) alse nu en mi(n)rebro-
der ghesecht heuet was i(n) ener
houet kerke(n) eens stichtes boue(n)
der kerckdoer ghehoue(n) eens
wokeners belde mit ene(n) sacke
mit ghelde en(de) do <in HS: gestr. en(de)> de alre ri-
keste wokener va(n) der stat in
de kerke dor de dore gaen wol
de vel des wokeners belde <in HS: gestr. va(n)>
va(n) bouen dale en(de) to quessede
em sin houet en(de) he starf to
ha(n)t schendelike. Exempel
IC hebbe sulue(n) in braba(n)t ghe
seen ene(n) seer schalke(n) wokener
de vele edele en(de) mechtighe lu-
de ontguedet hadde en(de) de arme(n)
boue(n) mate berouet hadde dese
ghemotte vake ghestelike(n) lu-
den en(de) bat em wlna mit trane(n)
dat se vor em bidde(n) wolde(n) mer
he en beterde em mit alle(n) niet

<157va>

in ghine(n) dinghen. Do ic em hijr
vm(m)e vake bestraffet hadde
en(de) niet gheuordert en hadde
gheuellet dat he haestelike se-
eck wort en(de) der doet ghena-
kede. En(de) ter stu(n)t queme(n) daer
haeste twe grote helsche hu(n)-
de en(de) genge(n) vm(m)e des seke(n) be-
de en(de) de seke sloech sine tu(n)ge
wt ene(n) voet la(n)c en(de) v(er)uerlike
gape(n)de starf he. Hijr vm(n)e gy
ghelouighe bye(n) vntseet iv va(n)
den dat gy nv ghehort hebbe(n)
en(de) en wilt niet besmittet w(er)de(n)
mit der gyricheyt mer alse gy
va(n) gode blidelike waldaet vnt-
fange(n) hebbet so gheuet oec bli-
delike de(n) ghene(n) dees niet en
hebben. Jn der bijen vint men
bi nae die edelheit aller do
ghet. dat xxij capittel.
IN den bien vint men
bina de edelheit aller
doghet en(de) de in andere(n)
dere(n) ghedelt sin de heuet de na-
tuer in de(n) bie(n) wt ou(er)ulodeliker
waldaet v(er)gadert. En(de) hijr i(n) ofter-
gheorlouet is mach me(n) v(er)stae(n)
de selighe moder (crist)i maria to
we(n) de wise ma(n)</u> warachtelike
secht. Vele dochtere(n) hebbe(n) v(er)ga-
dert rijcdom mer du heuest se
alle boue(n) ghegaen. Du ghelo-
uighe siele wes vlitich na diner
macht marien na to volge(n) ende
ist dattu dat warachtelike py
nest so en salstu niet la(n)ge to v(er)-
gheues arbeide(n). Wo danich de
dochde(n) sin tughet bi na alle de
hillighe scrift en(de) wy hebben

<157vb>

hijr to vore(n) in manigherhande
capittele(n) de dochde(n) bescreue(n). De
alre meste philosoph(us) augus-</u>
tin(us)</u> secht de doghet to my(n)nen is
een beghin der docht v(m)mer isset

de alre meste doghet. En(de) seneca
secht. Wettet dat he ou(er)ulodelike
vele doghede(n) heuet de vromde
dochden lef heuet. Je v(er)sta dat
de ware doghet grotmodich is en(de)
hoghe de daer v(er)wecket en(de) sterc-
ket wort va(n) allen dat er moye
lic is. De natuer en gheuet de
doghet niet et is een cu(n)st guet
to werde(n). Jsset dat de doghet dat
doen mach dat yema(n)t niet onse-
lich en si so v(er)mach se vele lichte-
liker dat iema(n)t guet si. Wa(n)t et
is vele my(n) onder schede(n) tussche(n)
de(n) de guet is en(de) de(n) alre selichste(n)
da(n) tussche(n) de(n) onselighe(n) en(de) seli-
ghe(n). Jn des me(n)sche(n) ziele is na-
tuerlike dat saet aller so doghede(n)
en(de) de dochde(n) werde(n) in eer ver-
wecket ou(er)mids leri(n)ghe en(de) ver-
mani(n)ghe rechte alse ene vun-
ke vuers mit sachte(n) blasen ver-
wecket wort to wassen en(de) een
vuer to make(n). De doghet wort
ghesterket wa(n)neer se gheroert
en(de) ghemoyet wert en(de) mit we-
derstote wort se beca(n)t. Dan we-
te dat du in allen dochde(n) wlle(n)-
come(n) bist alse du daer to bist
ghecome(n) dat du gode v(m)me ghij(n)
dinc anders en biddest da(n) dattu
ape(n)baerlike bidde(n) mogest le
ue also mit de(n) me(n)sche(n) recht
of di god altoes seghe alse he
doch in der waerheit doet. spre

<158ra>

ke so mit gode recht of di de
me(n)sche(n) horde(n). De doghet en be-
houet gheenre eerbaerheit
wa(n)t se eers sulues grote ere
alse de claerheit der so(n)nen de an-
der lichte v(er)du(n)kert also v(er)wi(n)t de
doghet mit erre groetheit en(de)
v(er)drucket lide(n) v(er)dreet en(de) onrecht
en(de) wa(n)neer lyde(n) an comet de(n) ghe(n)-
e(n) de de ware(n) doghet heuet
dat en is nicht meer of clene
reghe(n) velle int meer. De grote
ghelerde ma(n) catho spelde in de(n)

dage do he v(er)dreuen wort en(de) in
der nacht do me(n) ene dode(n) solde
studerde he. Wa(n)t et was em al-
leens blide to wesen en(de) to ster-
ue(n). Een groet doghemsem ghe-
mode sal gode onderdanich-
wesen en(de) sunder weder segen
liden al dat em an comet Et en
is ghij(n) wu(n)der dat me(n) onbecort
blift in der tijt des vrede(n) mer v(er)-
wu(n)dere dy dat daer iema(n)t v(er)he-
ue(n) wort daer alle me(n)sche(n) ver-
drucket w(er)ke(n) en(de) daer staende
bliue(n) daer alle me(n)sche(n) lighen
De wise(n) me(n)sche(n) en mishaget
niet wat em to lydene an co-
met. Wa(n)t wat ene(n) me(n)sche(n) ou(er)-
come(n) mach dat en beclaghet
de wise ma(n) niet dattet em mit
onrechte ou(er) come(n) si Alre wege(n)
salstu de sulue wesen de du bist
en(de) alse de v(er)wa(n)deli(n)ghe der
dinghe esche(n) so salstu di der tijt
ghelike(n) en(de) du en salst dy i(n) ghine(n)
dinghe(n) v(er)wa(n)dele(n) mer du salst di
mer to voge(n) der tijt recht als e
en ha(n)t de suluen ha(n)t is Wa(n)neer

<158rb>

se wt gherecket is of wan se to
ghelaken is. Van twiuelachti-
ghe(n) dinge(n) en salstu niet onte-
like(n) wt spreke(n) mer v(er)treckent
Wat daer ghescheen mach dat
ou(er)lege to vore(n) in dine(n) herten
vp dat di ghij(n) dinc onversens
an en come. Wilde en(de) o(n)nutte
ghedachte(n) en(de) der ghelic den dro-
me(n) sin en salstu niet ontfan-
gen. Din ghedachte sal sta(n)t-
achtich wesen en(de) seker enter
se sal berade(n) of sole(n) of schowe(n)
en(de) niet schede(n) va(n) der waerheit
Ende v(er)heffe nima(n)t seer en(de) v(er)ne-
der oec nima(n)t wes beweghelic
en(de) niet lichtu(er)dich wes stantach
en(de) niet hartsinnich hebbe mit
wenich me(n)sche(n) sunderli(n)ghe vre(n)t-
schap en(de) wes alle(n) me(n)sche(n) ghe-
rechtich. Allen me(n)sche(n) salstu

dy ghelijc make(n) de ondersten
en salstu niet v(er)smae(n) de ou(er)ste(n)
i(n) de(n) dattu wal leuest en salstu
niet ontseen. Wes alle(n) me(n)sche(n)
gudertiere(n) en(de) nima(n)t smekelic
Wes stre(n)ger in den ordele dan
in der sprake in de(n) leuene stre(n)-
gher dan in de(n) anghesichte.
Hebbe luttel worde en(de) v(er)draghe
verduldelike de vele worde(n) spre-
ken. Wes claer blide en(de) niet ver-
smoen(de). wattu wetest dat dele
den anderen mede sunder vermetelheit. en(de) wattu niet en wetest dat
bidde dat men di lere en(de) en bedecke niet dine onwetenheyt. Wil allen
menschen vorderen en(de) nymant schaden. De mate der groetmodicheit
is dat een mensche niet

<158va>

anxtuoldich en si noch alte
cone. De doghet en is nima(n)t
vor ghesloten se is allen me(n)-
schen gheopent se ontseet
allen me(n)sche(n) se nodighet
to er alle me(n)sche(n) edel en(de) on-
edel knechte coni(n)ghe en(de) bal-
linghe se en v(er)coft ghine her-
schopie of rijcdom mer er
ghenoghet an den blote(n) me(n)-
sche(n). De me(n)sche(n) lichame sin
bedwu(n)ghe(n) onder eren heren
mer des me(n)sche(n) siele is ers
sulues en(de) is so wilde dat se ni
et gheholde(n) mach w(er)de(n) in de(n)
kerkener des lichames daer
se i(n)ne beslote(n) is se ghebrueket
erre drijft en(de) w(er)ket grote di(n)ge
Dat is een seker wech een vro-
lic wech daer dy de natuer to
wiset de natuer heuet dy ghe
geuen grote gaue(n) ist dattu de
niet en latest so salstu vp rise(n)
en(de) w(er)de(n) ghelijc gode. Der siele(n)
is gheorleuet wt de(n) orde vp to
varen in de(n) hemel en(de) daer en
is ghijn reschap bequamer to
dan de doghet. Jc solde intleste
van desen capitel ghesecht heb-
be(n) exempele der doghet hedde
ic niet ghebrech der doghede(n)
i(n) allen me(n)sche(n) gheuu(n)de(n) wa(n)t

nima(n)t en is <in HS: is ü.d.Z. ergänzt> guet dan god allene
Een schoen exempel.
NOchta(n) weet ic ene p(er)sone
in brabant de noch in de(n)
vlesche leuet wes wa(n)deri(n)ghe
en(de) leue(n) ic xxx iaer la(n)c wal be-
cant hebbe en(de) de ghene de mit
der p(er)sone(n) lx iaer vm(m)e ghega-

<158vb>

en hebbe(n) hebbe(n) mi alte warach-
telike van er ghetughet dat se
nu ghemerket en hebbe(n) in ere(n)
w(er)ken ofte worde(n) enich dinc
dat va(n) enighe(n) me(n)sche(n) gheor-
delt mochte werden ten min-
neste(n) daghelikes sunde te we-
sen er seden gaen en(de) worde sin
so wal gheschichtet so claer
en(de) so engels dat me(n) is de maneer
eers leuens gheloue(n) mach bo-
ue(n) de(n) me(n)schen to wesen. Eer
anghesichte is va(n) so groter rijp-
heit glorie(n) en(de) gracien dat al
der ghener anghesichte de se
seen mit groter verwu(n)dernis-
se en(de) ontsichlicheyt tot er ghe-
kert w(er)de(n). Hijr vm(m)e sullen de
ghelouighe bien vlitelike daer
na arbeide(n) dat de gracie de
em ghegeue(n) is in erre sielen
mit stedigher ghewonte der
doghet gheuestighet moge
werde(n). Want wat sunder ghe-
wonte en(de) vastmaki(n)ghe me-
nichuoldigher oefeninghe
i(n) onsen v(er)stande is also meni-
gherha(n)de cu(n)ste(n) of dat in den
bi(n)neste(n) onses herte(n) is alse de
dochde(n) dat wort seer lichtelike
v(er)ghete(n) mer wat mit la(n)ger ghe-
wonte(n) ons in ghepre(n)tet is dat
dat bliuet in ons vaste en(de) on-
beweghet. Vnder den bijen
sin menigerhande a(m)mete. xxiij.
UNder de(n) bie(n) sin meni-
gheha(n)de a(m)mete een de-
el bye(n) ty(m)mere(n) de andere(n)
make(n) slicht en(de) suuerlic de an-
dere(n) rade(n) to de andere(n) dele(n) dat

<159ra>

daer ghehaelt is. Hijr mach-
stu merke(n) menigherhande
a(m)mete(n) der closteren. Na der
littere(n) mach me(n) segen dat
de ghene ty(m)mere(n) de de closte-
re in den wtwendighe(n) ti(m)mere(n)-
ne besorge(n). De ghene make(n)
slicht en(de) suuerlic de der kerke(n)
werck besorge(n) alse de costers
en(de) deet scriuen v(er)ware(n). Ende
wi sege(n) dat de ghene to rade(n)
wt welker rade dat closter
gheregeert wort alse de ou(er)-
sten de olde(n) en(de) de wisen. Va(n)
den dat daer ghehalet is ho-
ert to den kelre warers de den
andere(n) in bequame(n) tide(n) de spi-
se dele(n) Al deser a(m)mete w(er)den
bisunderli(n)ghe onderscheden
i(n) su(n)te augustin(us)</u> en(de) su(n)te be-
nedictus regule. En(de) wt ere(n)
scrifte(n) hebben de w(er)like(n) cono-
nike een deel name(n) der sulue(n)
a(m)mete ontfange(n). Desen am- <in HS: gestr. Nasalstrich über m gestr.>
metluden hort to dat se altoes
de(n)cke(n) wo se gode de(n) ou(er)ste(n) rich-
ter rede(n) sullen gheue(n) va(n) ere(n)
a(m)mete(n) ist dat se de(n) here(n) also de-
ne(n) dat se mit de(n) guede(n) ghetru-
we(n) knechte(n) v(er)dene(n) moge(n) to
hore(n). verblide di gude knecht
en(de) dat se v(er)dene(n) moge(n) in te ga-
ne in blischop des here(n) ende
gheset moge(n) werde(n) boue(n) alle
de guede des here(n). Du mach
ste sien dat alle die bien arbei-
den v(m)me die gauen. xxiv. capitel
DV machste seen dat
alle de bie(n) arbeide(n) v(m)me
de gaue(n). Dat is <in HS: ü.d.Z. ergänzt> apenbaer-

<159rb>

like waer dat onder den gheloui-
ghe(n) dat werck der dochden de be-
ste gaue is. Alse de doghet nicht
en is aller me(n)sche(n) so en is oeck
alle doghet niet al der gheenre

de doghemsam sin. Wa(n)t nima(n)t
en is guet dan god allene en(de) he
wort ghehete(n) de guetheit dat
gode allene betemet. Wa(n)t alle
creature ghemaket is va(n) nichte
alse su(n)te augustinus betuget so
gheet seck weder to nichte isset
dat se ghelate(n) wort vp eer sel-
ue(n) en(de) van der godliker vorse-
nicheit niet gheholde(n) en wort
Hijr om(m)e en is nicht alle doget
aller me(n)sche(n) wa(n)t se hoert alle-
ne gode to. Daer v(m)me du ghe-
louighe siele arbeyde vmme
de gaue der doghet de en an-
der heuet al en ca(n)stu nicht
arbeide(n) vm(m)e alle de dogheden
arbeide gode yetes wat to of-
ferne dat vor sine(n) anghesichte
a(n)ghename si. Wa(n)tte in de(n) vol-
ke godes des olde(n) testamentes
offerde(n) somighe golt de ande
re suluer de ander p(er)len to de an-
der purper de ander rode <in HS: gestr. Nasalstrich über e> side
de twie gheuerwet was en(de) de
andere(n) offerden ander gauen
Mer mi ghedet wal als ic offe-
ren mach seghe(n) haer ofte in
den schat des here(n) mit der wi-
duen legen mach een clene
scherf. Su(n)te peter de apostel
offerde ten ierste(n) gode corne
liu(m) en(de) daer na de stat va(n) ro
me Maria magdalena offer-
de duerbaer salue. Paulus

<159va>

offerde bi na al de werlt ende
al de andere(n) apostele(n) offerde(n)
elc sunderlinge lande alse
sunte andreas achayen ia</u>-
cobus de merre yspanien
ioha(n)nes asien thomas i(n)die(n)
iacob(us)</u> de my(n)re dat iodesche
la(n)t philippus dat la(n)t van
persen. bartholomeus dat
clene indien mattheus ethi-
opien. simon en(de) iudas</u>. tha</u>-
deus mesopotamia(n). matthi</u>-
as palestine(n). De mertelers

offerden gheme(n)like eer blo-
et. en(de) de confessore(n)</u> er tu(n)gen
en(de) de iu(n)feren er hillighe le
uen. En(de) daer en heuet nima(n)t
ghewesen va(n) den hillighen
de niet en arbeide wat to offe-
re(n) va(n) siner eghener gaue.
vp dat he niet ledich en(de) ydel
en schene vor de(n) anghesichte
des ouersten godes. Ende een
yeghelic va(n) ons sal vlitelike
arbeide(n) ietes wat to offeren
va(n) siner gaue(n) vp dat he niet
en hebbe ledighe la(m)pe(n) en(de) mit
de(n) dwasen iunfere(n) bute(n) ghe
slate(n) werden. Wo grote doghet
in di si de vereni(n)ghe der my(n)-
nen sal dy holden in (crist)o vp
dattu niet en vallest Der do
ghet en ghebruket nimant
quelliken. Du en salst ghi-
nen dach verbi late(n) gaen en(de)
di en sal ghine sorge ghij(n) ar-
beit ontschuldighen du en
salst yo wat guedes doen en(de)
en(de) sich de sake waer o(m)me.
Plinius de meyster secht

<159vb>

in den boke va(n) der <in HS: va(n) der leicht radiert> van der na-
ture(n) der dinghe dat ene henne
en mach niet va(n) der slanghe(n)
fenine gheschadet w(er)den in de(n)
daghe als se een ey ghelecht heuet
Wat versteet me(n) in de(n) eye da-
er i(n)ne is een hope des ukens
anders da(n) de vrucht des gue-
de(n) werkes in welke(n) guden w(er)-
ken is de hope des ewighe(n) le-
ue(n)s. Wodanich dat gude werc
wesen sal bewiset. de prophete.</u>
isayas daer he secht breck de(n)
hu(n)gerighe(n) dijn broet en(de) de(n) ar-
men ende de vromde(n) leyde in
dij(n) hues. Wa(n)neer du ene(n) na-
kede(n) seest so bedecke e(n)ne en(de)
v(er)sma dij(n) vleesch niet De hil-
lighe p(ro)phete secht hijr iiij pu(n)-
te alse de(n) hu(n)gherighe(n) broet
to gheue(n). de gaste to ontfan-

gen de nake(n)den to cledene en(de)
de(n) arme(n) niet to v(er)smae(n) mer
to vodone Van desen veren
laet ons exe(m)pele vertellen.
exempel. <in HS: exempel. am Ende d.nä.Z. ergänzt>
Van den ierste(n).
dat me(n) den arme(n) to hulpe come(n)
sal wille wi erste(n) v(er)telle(n) wat bi
onsen tide(n) ghescheet is. Jnt ia-
er ons heren m cc xxji. Een ab</u>-
bet des closters van vilaer in
braba(n)t willem ghenomet was
seer milde en(de) barmhertich de(n)
arme(n) wt dusdanighier saken
gheworde(n) als he sulue(n) heme-
like vertellet heuet broder wol
ter de wa(n)neer p(ri)or was to treer
in ene(n) prediker closter en(de) ick
hebbe dijt sulue(n) va(n) em gheho-
ert. Dat closter van vilaer

<160ra>

hadde ene(n) wthof daer de co(n)uer-
sen ene(n) schone(n) ossen hadde(n) de
vrom was va(n) liue en(de) va(n) crach-
te(n) va(n) wes vleesche een arm vrou-
weken de swaer mit kinde was
mit onu(er)drachlike(n) begherte(n) be-
gherde to eten se screiede alle da-
ghe en(de) wort seer gheauellet
mit anxte ers leuens wort er
ghegeue(n) ander schone ossen vle-
esch mer se en mochte(n) ere beger-
licheit nicht stillen. Hijr om(m)e
do de abbet wille(m) <in HS: wille(m)n; getilft n> to den wtho-
ue qua(m) en(de) een co(n)uers em des wi-
ues perikel v(er)tellede antw(er)de de
abbet et is beter dat me(n) de(n) ossen
dode dan ene(n) me(n)sche(n) mer doet
dat hemelike en(de) veruulet des
wiues begherte. Hijr o(m)me leide
de co(n)uers des auendes de(n) ossen
hemelike in de camer en(de) sloch
e(n)ne doet en(de) villede ene en(de) how
ene to stucke(n) en(de) vleech de stucke(n)
mer dat stucke dat dat wijf be-
ghert hadde va(n) de(n) osse sande
he eer rechteuort. Do dat wijf
dat stucke gheghete(n) hadde t
wort se ter stu(n)t al heel ghenese(n)

Daer gheschede een seer wu(n)der-
lic dinc des morge(n)s do de co(n)uer-
sen sine(n) knechten volghede to
der ploech sach he dat de osse
den he gheslaghen hadde de ploch
toech ende he wort mer da(n) me(n)
gheloue(n) mach v(er)ueert en(de) beua-
re(n) en(de) leep haestelike weder to
hues en(de) genc in de camer ende
sochte dat vleesch dat he vp ghe-
vleghe(n) hadde en(de) en vant mit
allen nicht va(n) den ossen noch

<160rb>

vleesch noch huet noch dat
bloet dat he wt ghestort hadde
Hijr va(n) weere(n) dree warachtighe
ghetughe alse dree co(n)uerse de
in de(n) huse wonde(n) en(de) de slachter
sulue(n) de een gheloflic guet ma(n)
was en(de) boue(n) al was dat wijf
daer sulue(n) een ghetuech de alle-
ne va(n) de(n) ossen vlesche ghenese(n)
was en(de) van anders ghine(n) ossen
vlesche ghenesen en mochte.
Wa(n)t wt verborghe(n) hemelic in-
gheue(n) der nature(n) hadde se mit
weldigher cracht der begherte(n)
dat beghert. Mer dit mirakel
was v(er)borghe(n) den ghesinne des
wthoues. wa(n)t de abbet haddet
strenghelike v(er)baden dat men
des niet apenbare(n) en solde Dit
dinc was so crachtich bi de(n) abba-
te dat he de to voren va(n) nature(n)
carech was alse he sulue(n) sechde
daer na milde en(de) barmhertich
was to de(n) arme(n) boue(n) allo de ab-
bete siner orde(n). Dese wort na-
maels abbet ghecore(n) to clare(n) da-
le en(de) mit seer vele archebissco-
pe(n). bisscope(n) abbete(n) en(de) p(re)late(n) wort
he va(n) den pawes gregori(us)</u> de(n) ix
gheeschet to rome to come(n) to
de(n) ghemene(n) co(n)siliu(m) en(de) onder
weghe(n) wort he in lu(m)berdie(n) va(n)
de(n) keiser vrederic de mit den pa-
wes seer onens was gheua(n)ge(n)
en(de) na dren iare(n) wort he su(n)der-
linghe va(n) de(n) keiser quijt ghela-

ten vm(m)e de hillicheit sins leue(n)s
en(de) cort daer na scheide he van
desen leuene. Wy hebbe(n) ghese-
en dat dese hillighe ma(n) sun-

<160va>

derlinghe gracie(n) hadde i(n) inni
ghen tranen en(de) de ghene de
sine hemelicheit best becande(n)
sechde(n) dat he em so stedelike
gaf to godliker schowi(n)ghe dat
em de <in HS: de ü.d.Z. ergänzt> here vele in den visionen
v(er)toen(de) va(n) welke(n) wi somighe
gheprouede scrifte(n) gheseen heb-
ben. ¶ Mer laet ons nu bi su(n)-
derlinghe seen va(n) den dat me(n)
den arme(n) broet gheue(n) sal en(de) to
ene(n) exempele deses dinges sint
in de(n) iaer ons here(n) M cc xcv in
gallie(n) en(de) in duesch la(n)t vele mi-
racule(n) ghescheet van wen ick
nu een vertelle(n) wil dat ener
vrouwe(n) in braba(n)t gheschede de
ic wal becant hebbe. exempel.
IN der tijt was alte groet
hu(n)gher en(de) duer tijt also dat de
alre meeste vulheit des volkes
van hu(n)ger starf. Do bega(n) de
vorghenomde vrouwe de claer
was van ghebuerte(n) en(de) va(n) rijc-
dome began de arme(n) sunder
mate en(de) ghetal mildelike to ghe-
uene. Do dat er man de een rid-
der was sach benowede he se en(de)
leet eer al wecke ene seker ma-
te meles gheue(n). Do se in ene(n)
daghe alle de mate meles ver
gheue(n) hadde qua(m) een arm me(n)
sche en(de) bat. do gheboet de vrou
we der maget dat se de kyste
daert mel inne ghewest had-
de vlitelike solde kere(n) en(de) wat
se vunden dat solde se de(n) armen
bre(n)gen. De maget dede als er
vrouwe ghebaden hadde. daer-
na qua(m) een ander arme die

<160vb>

mit screye(n) claghede dat he i(n) twe(n)

daghen niet gheghete(n) haddet do
dat de vrouwe hoerde screyede
se oec en(de) gheboet der maghet
dat se de kyste solde anderwerue
keren en(de) den arme(n) gheue(n) wat
se vunde. De maget swoer dat
daer mit allen niet in der kiste(n)
ghebleue(n) en weer mer do de
vrouwe er mit trane(n) sechde dat
seet beseghe liep se onu(er)duldeli-
ke en(de) dede to de kiste hasteliken
vp en(de) vant se vol van den alre
schoenste(n) ghebuldelde(n) mele
rechteuort do dat de maghet
sach reep se veruerlike ende
vel achterwert en(de) besweghede
Do dat rope(n) ghehort wort le-
ep de vrouwe daer to en(de) de h(er)e
leep daer oec to. en(de) de knechte
en(de) do se dat mirakel sege(n) bene-
diede(n) se den here(n) ghemeenli-
ke. rechteuort dede er man si-
ne schure(n) blidelike vp en(de) va(n)
de(n) daghe vort an gaf he al de(n)
arme(n) de daer queme(n). en(de) em
onbrach niet in sine(n) schure(n) of
kiste(n) hent de bow an qua(m) ende
de here barmherticheit bewees
de(n) volke dat he castiet hadde.
De sulue ridder der vrouwe(n) ma(n)
sechde nu. en haddet ghij(n) mira-
kel ghewest em solde ghij(n)s sins
dre of te vijf schure(n) ghenoch heb-
be(n) ghewest. Ende de erw(er)dighe
en(de) edele vrouwe beliede mi sul-
ue(n) alse ere(n) biecht vader en(de) sech-
de mit clare(n) ghemode en(de) mit
blischope(n) eers herte(n) dat nachtes
en(de) dages in den soue(n) ghetide(n) een

<161ra>

volghelke(n) van wonderliker scho-
enheit se menich iaer lanc vor
eer doet mit den alre sotesten en(de)
onsprekelike(n) sange troestede.
wa(n)t se lach lange tijt seck to bed-
de. Do ic er vraghede wes vogels
ste(m)me des voghelke(n)s sange sche-
en to ghelike(n) sechde se daer en is
nicht op der erden dat me(n) des

volgelkens ste(m)me ghelike(n) mach
Ende ic w(er)de niet allene va(n) den
sange in de(n) ore(n) v(er)maket mer de
alre soteste sanc gheet i(n)wert to
de(n) herte(n) en(de) my(n) gheest wort daer
van verwecket to starker begher-
te(n) der ewigher welde(n). Dese sulue
alre hillichste vrouwe als se mi
sulue(n) mit trane(n) apenbaert he-
uet arbeide in ener becori(n)ghe xvi
iaer lanc bi na alle daghe ende
<in HS: gestr. en(de)> sunte merte(n) apenbaerde eer
in der vigilie(n) siner hochtijt do
se in der kerke(n) er ghebet dede en(de)
se sach em recht of he leuede en(de)
mit de(n) bisschopes hode en(de) orna-
me(n)t v(er)siert weer en(de) mit ene(n) gul-
dene(n) wirokes vate al de altaren
wirekede en(de) daer na qua(m) he to er
en(de) v(er)losede se va(n) der becori(n)ghe da-
er se lange tijd i(n)ne ghearbeidet
hadde. Ende dat en was ghij(n) wu(n)-
der wa(n)t alle deer heuet leef sin
ghelijc. en(de) martin(us) noch onghe-
dopet bedeckede mit sine(n) clede
(cristu)m i(n) de(n) arme(n) en(de) dese vrowe en
hebbe wi ny blide gheseen ny lac
hen da(n) wa(n)neer se de milde(n) ha(n)de
wt recke(n) mochte to de(n) arme(n) en(de)
v(er)waer wal en(de) werdelike. Want
ic gheloue dat een me(n)sche de(n) god

<161rb>

een waldadich milde herte ghe-
geue(n) heuet in ghine(n) dinghen
vp der erden mer ghenochte
vinde(n) en mach da(n) in de(n) dat he
blidelike en(de) mildelike aelmisse(n)
gheue(n) mach En(de) wert dat iema(n)t
so danich niet en v(er)mochte to ghe-
ue(n) dat he gherne dede de milde
gudertirenheit <in HS: gude(n)rtierenheit; gestr. Nasalstrich über e> des here(n)
solde em
verlene(n) dat he niet en hadde al-
se dicwile en(de) vake ondervu(n)den
is. Exempel.
ENde hijr va(n) is mi sulue(n) e
en wu(n)derlic dinc ghescheet
en(de) hadde ic des swighe(n) willen
ic en haddes niet conne(n) helen

wa(n)t dat was vele(n) me(n)sche(n) ape(n)-
baer. Jn der bow maent dar
onse ghesin de seer becu(m)mert
was in den bowe dede ic mine
maletijt des morge(n)s mit de(n) dya-
ken de mit mi ghestlike leuede
en(de) wi neme(n) een nette en(de) om(m)e
de tijt to v(er)dreue(n) genge wi wt
vissche(n). Jc sande den diake(n) we
der om(m)e. vm(m)e dat hues to bewa-
re(n) en(de) genc in een schepeke(n) ende
wolde vissche(n). Hijr o(m)me arbei-
de ic mit groter vliet al de(n) lan-
ge(n) dach en(de) en vorderde niet. by
der su(n)nen vnderga(n)c do ic wt de(n)
schepe gaen wolde qua(m) de vor-
ghenomde diake(n) weder mit
dren my(n)rebroders de he to der
herberge(n) ontfange(n) hadde do ic
se sach wort ic blide en(de) va(n) groter
vroude(n) leet ic se onghegrot en(de)
sechde al <in HS: sechde|al; Worttrennung durch senkrechten Strich> den langen
dach heb ic
ghearbeidet en(de) ic en hebbe niet
mit alle(n) gheua(n)ghe(n) mer i(n)iuwe(n)

<161va>

to worde wil ic dat nette wt w(er)-
pen. en(de) ic na(m) de corde daer de ene
my(n)rebroder mede ghegordet
was en(de) bandet an seel des
nettes. Hijr o(m)me in der er-
sten rese do ic dat nette wt
gheworpe(n) hadde troch ic opt
lant lxxx groter vissche va(n)
sulker ghedaente en(de) smake
wodanighe ic voer of na in
den suluen watere of in ande
re(n) watere(n) gheseen hadde of
ghesmaket. Hijr v(m)me wor-
den wi blide van desen mira-
kel en(de) genge(n) to hues en(de) ete(n)
to samane. Dat ghesin qua(m)
to hues en(de) se worde(n) alle ghe-
sadet van de(n) vissche(n) de in de(n)
huse were(n). En(de) wi sande(n) dat
ander deel bute(n) de(n) ghenen
de em sulue(n) niet bereyt had-
de(n) en(de) wi danckede(n) alle gader
gode de(n) milde(n) gheuer. ¶ De

broders va(n) der prediker orde
to maestrecht sechde(n) mi dat
er p(ri)or ghwinardus gheno-
met de(n) ic sulue(n) wal becant
hebbe na middaghe ge(n)c in de
gastcamer en(de) sechde ga(n)c kel-
ner en(de) hale den broders enen
croes wijns of tu <in HS: of|tu; Worttrennung durch senkrechten Strich> moghest. he ant
w(er)de. v(er)waer et is mi dre daghe
la(n)c ghelede(n) dat dat wij(n) vat op
ghebort is en(de) al heel wtghetap-
pet. wat meer de keiner ge(n)c
wt des p(ri)or ghebode weder to
de(n) wij(n) vate en(de) vandet wl wij(n)s
en(de) to v(er)mernisse deses mira-
kels schenkede he de(n) broders
den wij(n) langhe tijt daer na

<161vb>

Je hebbe oec gheseen ene(n) ma(n)
iordanus gheghete(n) de arm was
va(n) guede en(de) baue(n) sine macht
aelmissen gaf. Jnt iaer ons
here(n) M cc ende xxxi was groet
duertijt wij(n)s op de(n) rine en(de) op
de mase in dueschlant en(de) dat
gheuel dat twe broders van
der p(re)diker orde to des vorghe-
no(m)den ma(n)s hues queme(n) en(de)
he leide se blidelike in sin hues
en(de) sande sine(n) so(n)ne wt mit ener
vlessche(n) v(m)me wij(n). Do de so(n)ne
weder ghecome(n) was sechde
em sin moder ic lyde stedelike
des morge(n)s amechticheit des
herte(n) daer v(m)me hoelde mi nu
ene(n) dru(n)ck wij(n)s wt der vlessche(n)
Wa(n)t dij(n) vader pleghet vor
den ete(n)ne alte late v(m)me wij(n) to
sende(n). Do se dit ghesecht had-
de sete(n) se alle gader to der tafe-
len de in de(n) huse were(n) do de
vlessche wij(n)s bi na wt ghedru(n)c
ke(n) was sechde de so(n)ne den va-
der hemelike siner moder wor-
de en(de) he en wolde des niet ach-
te(n) en(de) mit groter vrolicheit dra(n)c
he de(n) wij(n) al wt der vlesschen
mit sine(n) gaste(n) des morgens

do de broders hen genghe(n) en(de)
de wert se verre brachte bega(n)
dat wijf na erre ghewo(n)te(n) a-
mechticheit des herte(n) to lydene
en(de) reep ere(n) so(n)ne en(de) vraghede
em ofte in der vlessche(n) yet ghe-
bleue(n) were. He antw(er)de nicht
mit alle(n) de mod(er) was begaen
en(de) sechde keer de vlessche v(m)me
en(de) stippe daer een stucke bro

<162ra>

des in opdat de cra(n)cheit my(n)s
herte(n) verlichtet werde dat ky(n)t
genc daer to en(de) borde de vles-
sche vp en(de) va(n)t se vul wijns
do dat de moder sach reep se en(de)
vel neder en(de) va(n) lefte(n) besweghe
de se bi na. De so(n)ne leep den vad(er)</u>
en(de) den broders na en(de) vertellede
wat dar ghescheen was do wor-
de(n) se mit trane(n) beweghet to den
loue (crist)i en(de) de weert hette de bro-
ders weder o(m)me gaen en(de) ontfen-
ge(n) de benedixie de em de almech-
tighe god ghegeue(n) hadde se wer-
ghedens em ende beuole(n) em go-
de en(de) sande(n) em mit der benedixi
en vrolike(n) weder to huesu na ve-
le iare(n) do ic dit sulue(n) va(n) der pre-
diker broders to treer ghehoert
hadde en(de) ic to schepe de mase
dale voer en(de) des vorghenomde(n)
ma(n)s huse ghenakede <in HS: ghenake(n)de; getilgt Nasalstrich ü. 2. e> ge(n)c ic
wt
de(n) scheppe en(de) genc to vote o(m)me
de(n) man en(de) sine huse vrowe en(de)
de(n) sone to sene en(de) ic kerde we-
der ghestichtet seer in sine(n) sede(n)
en(de) worde(n). Wa(n)t he was in der
manere(n) des leue(n)s in worden
en(de) sede(n) mit alle(n) anders dan <in HS: dan a.r.R. ergänzt> de lude-
van de(n) lande sin de in den wij(n)gar-
de(n) en(de) berghete(n) en(de) woestine(n) wo-
ne(n) en(de) grof va(n) sede(n) sin. Van den
anderen pu(n)te dat men de arme(n)
herberghen sal en(de) int hues ley-
den gheschede der erwerdigen
vrouwen ade va(n) belouigher
dusdanich mirakel. Eer man

de een seer edel ridder was toech
va(n) hues recht of he vor dat ers-
te nicht weder come(n) en wolde

<162rb>

en(de) een melates me(n)sche quam
to der vrouwe(n) en(de) bat v(m)me her-
berghe se <in HS: berghe|se; Worttrennung durch senkrechten Strich> ontfenc em
de melete-
sche me(n)sche suchtede en(de) cla-
ghede dat he seer cranck van
lichame en(de) seer mode weer en(de)
bat dat men enne legge(n) wolde
vp dat alre sachteste bedde. De
vrowe ghelouede dat daer ghij(n)
beter bedde en were dan eers he-
re(n) bedde en(de) leghede de(n) meletes-
schen me(n)sche(n) daer rechtuoert
vp. Ende sunder merre(n) quam
de ridder vnuerseens weder to
hues en(de) sechde dat me(n) em de ca-
mer vp dede. Do de vrowe dat
v(er)toech vermode he dat dat daer
yema(n)t in der camere(n) weer en(de)
brack de camer mit ghewelde
vp en(de) vant doet wy(n)ter tijt was
dat bedde bedecket mit alte wal
rukende(n) rosen. Hijr va(n) v(er)wun-
derde he em en(de) vraghede wat
daer ghescheen weer. dat wijf
v(er)telledet em en(de) sunder merre(n)
worde(n) se beyde beweghet mit
trane(n) to de(n) loue (crist)i. ¶ Van
de(n) derde(n) punte dat me(n) den nake-
de(n) clede(n) sal heuet mi de edele-
vrouwe aelheit greui(n)ne van
carnate(n) en(de) blesen een exe(m)pel v(er)-
tellet va(n) ere(n) older uader sege(n)de
theobaldus greue van carnote(n)
en(de) van blesen. Was de alre edel-
ste en(de) mechtigheste banrose
va(n) gallie(n). He was alle detijd
sins leue(n)s seer milde de(n) arme(n)
to gheue(n). Dese ge(n)c eens mit
vele volkes enen wech in den
midde wy(n)ter doet vele harder

<162va>

vorst was dant plach to wese(n)

en(de) em qua(m) to ghemote een arm
naket mansche en(de) reep den
greue(n) na. de greue antwerde.
wat begherstu. de arme sech-
de. gif mi dine mantele de(n) du
an heuest. de greue toech de
mantel wt sunder merre(n) en(de)
gaf se den arme(n) segen(de) wils-
tu iet meer dat bidde. de arme
sechde. gif mi dine(n) roch de(n) du
a(n)ne heuest. De greue toech
de(n) roech to hant wt en(de) gaf en
em en(de) bleef in de(n) line(n) cledere(n).
de arme sechde greue du seeste
dat ic een gheschore(n) bloet ho
uet hebbe gif mi dine(n) hoet.
do schamede em de greue en lut-
tic want he was cael en(de) sechde.
alre leueste du ghest mi alte
na. des hodes en mach ic sulue(n)
nicht ontbere(n). do he dat ghesecht
hadde v(er)scheen de arme en(de) liet
de cleder ligge(n). De greue vel
gheri(n)ghe van den perde en(de) ma-
kede een groet screyen en(de) hodde
em daer na alle de tijt sins le-
ue(n)s dat he des ghelikes niet bet
en dede is mer he gaf al de(n) ghene(n)
de em bat. ¶ Jn den vierde(n) pu(n)te
dat me(n) de(n) naeste(n) niet en sal v(er)-
smaen mer vode(n) en(de) troeste(n) he
uet (cristu)s desen sulue(n) greue(n)</u> daer
wi nu van ghesecht hebben
i(n) dusdanigher manere(n) ghetro-
estet. Een meletes me(n)sche had-
de een hutteke(n) daer he i(n)ne seck
lach bi na int middel va(n) de(n) we
ghe tussche(n) der greueschop va(n)
carnote(n) en(de) de greueschop van blesen <in HS: blesen a.r.R. ergänzt>

<162vb>

en(de) he was seer mistalt en(de) onrey-
ne in al sine(n) leden. Dese vorghe-
nomde greue theobaldus hadde
em o(m)me de hillicheit sins leuens
seer leef en(de) wa(n)neer he ou(er) de(n) sul-
ue(n) wech reet so vandede he em.
En(de) dat gheuel eens dat de greue be-
cu(m)mert was en(de) merrede bi na e-
en heel iaer lanc dat he ou(er) den

wech nicht en reysede en(de) bi(n)nen
der tijt starf de meletesche me(n)sche
Daer na do de greue weder quam
en(de) ou(er) den wech reet leet he al sin
ghesin en(de) genc allene in de hut
te en(de) de(n) mensche(n) de(n) he daer ghe-
late(n) hadde al v(er)vulet van mela-
etschep va(n)t he mit blenckender
huet wllencomelike ghenesen
in alle(n) lede(n). De greue wort beua-
re(n) en(de) twiuelde langhe in em sul-
ue(n) we dattet were do sechde he ic
bin de meletesche me(n)sche dij(n) vre(n)t
nv bin ic ou(er)mids de barmhertich(ei)t
godes ghesunt gheworde(n) en(de) sal
ontfanghe(n) de crone(n) der rechtuer-
dicheit en(de) de rechtuerdighe richt(er)
sal dy in de(n) daghe weder bewise(n)
sulke liefte als du mi en(de) vellen
andere(n) arme(n) mit der alre meste(n)
barmherticheit bewysen wol-
dest. Do he dat ghesecht hadde
cussede de greue em sine hande
mit groter blischep en(de) tranen
als he altoes to vore(n) em en(de) alle(n)
meletesche(n) plach to done en(de) su(n)-
nede em en(de) genc weder to sine(n)
ghesinne. Do de greue weder
qua(m) lachede em een va(n) sinen
ridders to en(de) sechde. gy hadden
gheme(n)t na uwer ghewonte

<163ra>

iuwen vrent den melethesche(n) to va(n)-
den recht of he leuede mer et was
v(er)gheues mer dat is lange dat
he wanderde de(n) wech des gheme-
ne(n) vlesches. Do woste de greue
erst dat de meletesche me(n)sche
ghestorue(n) was en(de) ghedachte wa-
rachtelike dat he gheseen hadde
mer v(er)sweghet wijslike en(de) ant-
werde de almechtighe god mo
te em gudertirene ontfarme(n)
ou(er) sine siele. ¶ Nu laet ons
seen wat de philosephe(n) hebben
gheuolet van der barmherticheit
de me(n) de(n) arme(n) bewisen sal. Een
secht.</u> Een gyrich me(n)sche de ene(n)
andere(n) mensche(n) barmhertichis

de de(n)cket sins sulues en(de) socht
sine bate. de de(n) arme(n) in ghine(n)
dinge(n) gudertire(n) is de is sick sul-
ue(n) alre quadest. de ene waldaet
gift he <in HS: ghift|he; Worttrennung durch senkrechten Strich> ghiftet dubbelt ist dat
heet gheri(n)like ghift. We to hul-
pe come(n) mach ene(n) de in liues
node is en(de) em niet en helpet
de dodet em. wat isset walda-
et to gheue(n). dat is den here(n) na
to volghe(n). Cu(m) to hulpe de arme(n).
o(m)mer loep em to mote wa(n)t du
salst mit so willighe(n) mode ghe-
ue(n) alse du de gauen ontfa(n)gen
heuest. mer ist dattu niet be-
hof en heuest to ontfange(n) so
salstu also vele te blideliker
gheue(n) alse du my(n) behouest
He dwelt de daer liuer gauen
ontseet dan gheuet. vake ist
clene dat daer gheue(n) wort mer
dat guet dat daer na comet
is groet. Wy en v(er)mode(n) ghij(n)

<163rb>

dinc duerbarre dan de waldaet
also lange alse wi se bidde(n) mer
alse wi se ontfange(n) hebbe(n) so en
achten wy ghij(n) dinc snoder te we-
sen. Du machste vraghe(n) wat
ons also seer doet v(er)ghete(n) de wal-
daet. dat doet de begherlicheit
mer to ontfanghe(n). Wij sullen
mit sulke(n) ghemode gheue(n) al
se wi wolde(n) ontfangen. bouen
al sulle wi gheue(n) gherne ghe
ringhe en(de) sunder merre(n). Wa(n)t
de gauen wort my(n) danckberlike
ontfanghe(n) de lange ghecleuet
heuet in de(n) ghene(n) de se gheuet
De gaue(n) werde(n) alre danckber-
likest ontfanghe(n) de bereit sin
en(de) lichtelike to mote lope(n) daer
ghij(n) merre(n) en is in de(n) gheuene
en(de) de ontfanger ghine schemte
lide(n) en mach. We achter latet
dat teke(n) der onwillicheit de v(er)-
menichuoldighet sine gaue
He en heuet nicht to v(er)gheues

ontfanghe(n) de erste(n) bat eer he
ontfenc. daer en is ghijn dinc
duerre ghecoft dan dat myt
beden ghecoft is. Dat is dat
alre beste dinc dat me(n) to doe
gude worde to gude(n) gaue(n) ende
mit me(n)scheliker gudertiere(n)-
heit dat to prisen dat me(n) gift.
somtijt verdeent he merre(n) da(n)c
de clene dinghe ghift dan de
grote dinghe ghijft. he heuet
de gaue(n) gheliket de(n) ghemode
de wenich ghift mer gherne.
de sine armode v(er)ghet wa(n)neer
he de my(n)ne an seet. men en <in HS: men|en; Worttrennung durch senkrechten Strich> sal
ghij(n) dinc also seer schuwen

<163va>

in der waldaet alse v(er)metel-
heit. De gaue(n) sullen spreke(n)
als wi swighe(n). ten is ghine
waldaet anders dan de comet
wt guden willen. ten is ghine
waldaet dan de mit reden ghe-
gheue(n) wort. wa(n)t de rede(n) is e-
en gheselle aller doghet en(de)
aller erbaerheit. Hijr o(m)me
sal ic seen wa(n)neer ic gheue.
we(n) ic gheue. wo ic gheue. wa-
er ic v(m)me gheue. Du salste
gheue(n) in der tijt der noet du
salste gheue(n) den arme(n) mil-
delike en(de) vm(m)e gades willen
Eerste(n) sul wi gheue(n) dat noet-
droftich is. daer na dattet nut-
te is. daer na dattet ghenoch-
lic is. en(de) in alle desen sullen
de noetdroftighe dinghe sun-
der welke wi niet leue(n) en mo-
ghe(n) de erste stede in de(n) gheue
ne hebbe(n). en(de) de dinghe sunder
welke wi niet leuen en sulle(n)
sulle(n) de ander stede hebbe(n) en(de)
de dinghe sunder welke wi
niet leue(n) en wille(n) sulle(n) de der-
de(n) stede hebbe(n). somighe dinghe
sin daer schadelic den ghene(n)
de se bidde(n) en(de) so isset ene wal
dat me(n) em de dinghe weyghe-

re en(de) niet en gheue. Hijr <in HS: gestr.s>
vm(m)e sulle wi mer an seen de <in HS: seen|de; Worttrennung durch senkrechten Strich>
nutticheit der ghe(n)re de ons-
bidde(n) Want wi beghere(n) vake
schadelike dinghe ende wi en
co(n)nen niet gheseen wo scha-
delic dat se sin. Want de beger-
te v(er)blindet de reden wi sulle(n)
de dinghe gheue(n) de nicht
allene ghenochlic en sin alse

<163vb>

me(n) se ontseet mer oec alse se
ontfangen sin Bede to verho-
ren to schaden der bidders is wre-
de guetheit onwijslike to gheue(n)
is de alre schantlikeste maneer
va(n) gheuene ic sal gheue(n) ene(n) gu-
den ma(n)ne wa(n)t he sal in der vter-
ste armode dancber wesen en(de) als
em al dinc ontbrecket so en sal
em nochta(n) een dancber modeni-
et ontbrecke(n). Jc sal wtuerkese(n)
ene(n) ghehelen ma(n) eenuoldich.
ghedachtich dancbaer de ghij(n) vro
met guet en socht en(de) niet gy-
rich en is ouer dat sine nicht
carich mer guet willich wattu
ene(n) blinde(n) ghemode beuelest of
te gheuest dat keert he altema-
le to siner last to siner verderf-
nisse en(de) to orsake siner onselich(ei)t
Want to den quade(n) en mach
ghij(n) dinc come(n) dat em baten
mach v(m)mer ghij(n) dinc dat em
niet en schadet. Hijr o(m)me du de
de dit lesest ofte horst lesen oef-
fene de doghet na der scrift en(de)
arbeide alle de tijt dins leuens
om(m)e de gauen daer du gode mede
versonen moghest en(de) dinen
naesten helpen en(de) v(er)merret
moghest werden mit ou(er)ulodighe
verdensten. <rdd>Du machste seen
dat somige bijen vliteliken
arbeiden v(m)me cost. xxv. ca(pitel)
DV machste seen dat so-
mighe bie(n) vlitelike(n) ar-
beide(n) v(m)me cost to v(er)ga-

dere(n) en(de) de andere(n) sin sorchuoldich
van der bewaringhe en(de) bewise(n)
vlitelike hode Na den sinne der
litteren machmen segen dat

<164ra>

se arbeiden v(m)me de gauen
de alle dage vlitich sin in eni
ghen saken dat ghemene
guet to vordere(n) ende se arbey-
den vlitelike vm(m)e cost to ver-
gadere(n) de come(n)schop ofenen
en(de) mit dagheliker sorchuol
dicheit vn<in HS: vne; getilgt e> noetdroftighe di(n)-
ghe gheue(n) v(m)me noetdrofti-
ghe dinghe en(de) dese w(er)de(n) in der
orde(n) va(n) cisters coeplude ghehe
te(n). Dese wa(n)dere(n) in egipten dat
is in der duesternisse deser werlt
en(de) daer v(m)me is em seer noetdrof-
tich dat wt de(n) rechtuerdighe(n) io-
sep dat kint ihesu(m)</u> mit em dra-
ghe(n). Dese sulle(n) em seer vliteli-
ke hode(n) dat se in sulker onlede
ghij(n) dinc en doen daer de ghene
de der ghestliker lude werke en(de)
worde bedrechlike an merken
daer se de hillighe(n) orde mede ont-
ruchtighen moghe(n). Wa(n)t we de(n)
ghenen ou(er)mids we(n) de schande
comet. Exempel.
ET gheuel dat in de(n) closter va(n)
vacelle(n) ene mole ghemaket was
de stro en(de) caf seer starckelike to
wreef en(de) mel daer va(n) makede
en(de) mit sulke(n) mele mit semele(n)
gheme(n)ghet mestede me(n) de ver-
kene. Do de v(er)kene v(er)coft were(n)
i(n) de naeste stat va(n) cameric wort
daer gheuu(n)de(n) dat de v(er)kene hed-
de(n) bollachtich vleeschs en(de) nicht
vaste en(de) daer quam swaer scha(n)-
daliseri(n)ghe va(n) Do dat een seer
hillich monic va(n) den closter ghe-
nomet lambert(us)</u> hoerde sloch
he sine oge(n) vp en(de) hande to de(n)

<164rb>

hemel. en(de) o here god sechede he

laet ons dese mole nu(m)mer bet
v(m)me gaen en(de) sunder merre(n) do
he dat ghesecht hadde to vel al dat
ty(m)mer der molle(n) en(de) mit de(n) mi-
rakel worde(n) de simpele broders
en(de) monike v(er)loset van deser scha(n)-
de. We sege(n) dat de p(re)late(n) sorch-
uoldighe hode hebbe(n) sulle(n) van
de(n) tente(n) alse de p(ri)ores en(de) de ou(er)-
sten va(n) de(n) clostere(n) of de(n) ghene(n)
den a(m)mete(n) beuale(n) sin desen ho-
ert alre meest to dat se vlitelike
to seen dat de broders nergent
o(n)ordernerlike(n) en sitte(n) en(de) binne(n)s
huses of bute(n) callinghe holde(n)
de me(n) v(er)modet quaet to wesen
daer de vrede des huses mede
v(er)stuert mochte w(er)den ofte de
discipiine mede v(er)my(n)ret. Dese(n)
hort oec onder andere(n) pu(n)te(n) bi-
sunderlinghe to besorgen dat
de broders de my(n) godfruchtich
sin den closter ghij(n) guet en ver-
werue(n) ofte gaue(n) bre(n)ghe(n) de mit
wokere ofte mit onrechte ghe-
wo(n)ne(n) sin mer dat ment we-
der gheue sekere(n) lude(n) de(n)t mit
rechte to behort waer men se
vinde(n) can vp dat ghine godli-
ke wrake en come nicht alle
ne ouer de ghene de dat wete(n)
en(de) to late(n) mer oec ghemeenli-
ke ouer al de ghene de i(n) de(n) clost(er)
wone(n) als hijr vormaels v(m)me
eens ma(n)s sunde achor geno-
met al dat volc va(n) israhel ghe-
plaghet wort. ¶ Dat gheuel
bi o(n)sen tide(n) dat ic warachtelike
ghehort hebbe dat in de(n) vorghe-

<164va>

nomden closter va(n) vacelle(n) wt
der stat va(n)attrabate(n) ghelt ghe-
daen was to holdene dat en wo-
kener de ghestorue(n) was achter
ghelate(n) hadde. Hijr v(m)me in ene(n)
daghe do de vorghenomde hilli-
ghe monic wolterus va(n) bia
mu(n)t bi de screne daer dat ghelt
i(n)ne was sin ghebet dede sach he

de(n) duuel op de(n) screne sette(n). erst
wort he v(er)uert mer he tekende
em mit de(n) tekene des hillighe(n)
cruces en(de) vraghede em. wat sist-
tu hijr wat verwachtestu hijr
du alre boseste viant des men-
schelike(n) gheslechtes. He antw(er)-
de wal en(de) rechtuerdelike sitte ic
hijr en(de) beware dat my(n) is. sund(er)
merre(n) leep de monic to de(n) ab
bet en(de) sechde wat he gheseen
hadde en(de) de abbet sande mit al-
re snelheit dat ghelt weder i(n) de
stat. Laet ons hore(n) wat bi on-
sen tide(n) ghescheet is onder ene(n)
seer ghestliken abbet van vi-
laer in braba(n)t. Daer wort e-
ne seer grote su(m)me gheldes
machschee(n) M en(de) vi+c pu(n)t de(n)
vorgheno(m)de(n) closter gheghe-
ue(n) dat een wokener in der stat
namerick achter ghelate(n) had-
de en(de) va(n) den ghelde worde(n) ve-
le erue ghecoft. Daer na wort
daer een abbet ghecore(n) de een
ma(n) was van nouwer co(n)scie(n)cie(n)
de bedrouede em do he dit hoer-
de en(de) vercofte schape ru(n)dere en(de)
andere beste(n) en(de) ander beweeghelic <in HS: bewegh; elic a.r.R. ergänzt>
guet des closters en(de) sande dat
ghelt weder in de stat va(n) na

<164vb>

merick vp dat me(n)t de(n) ghene(n) we-
der gheue dent mit onrechte af
ghewu(n)ne(n) was do daer nimant
va(n) ontfanghe(n) wolde wort dat ghelt
weder int closter ghebracht. Daer
vm(m)e v(er)onw(er)dighede em de godfrucht-
tighe abbet tege(n) de ghene deet
weder brachten en(de) gheboet dat
me(n) dat ghelt weder dreghe(n) sol-
de anderverue i(n) de stat en(de) lege(n)t
vp dat market vor de borgers
ende vor al dat volc en(de) sege(n) va(n)
des abbates weghene. Dit ghelt
neme wewil.ic beke(n)ne dattet
ons niet en is. Wa(n)t ic en twiuele
daer niet an dat en si mit o(n)rech-
te ghewu(n)ne(n). Do dat de borgers

sege(n) worde(n) se daer seer i(n)ghestich
tet en(de) wt ghemene(n) rade neme(n)
se dat ghelt en(de) dor truwer ma(n)ne
hande deelde(n) se dat en(de) gheuent
weder ene(n) ieghelike(n) daert myt
onrechte of ghewu(n)ne(n) was. Mer
god gaf cort daer na de(n) clostertie(n)-
volt mer weder en(de) <in HS: weder|en(de); Worttrennung durch senkrechten Strich> dat to voren
was seer arm en(de) by na broet bid-
dende dat see wi nu seer vrom en(de)
v(er)merret en(de) ou(er)ulodich i(n) vele(n) rijc-
dom. Jn de(n) sulue(n) cloſter hebbe
wi gheseen vele hilligher mans
en(de) somighe de daer claer weren
i(n) de(n) gheeste der p(ro)phecie(n) en(de) in mi-
racule(n) onder wen wi gheseen
hebbe(n) ene(n) wolteru(m) de daer was
een edel ma(n) va(n) ghebuerte(n) rike
en(de) leckerlike(n) vp gheuodet in der
werlt en(de) seer wal ghelert in den
scrifte(n) nochta(n) en heb ic nu me(n)-
sche(n) gheseen de so snode was in
sine(n) eghene(n) ogen. en(de) waer oet

<165ra>

modich alse he was en(de) ic bebbe
den abbet va(n) vacelle(n) va(n) den sul-
ue(n) wolter(us)</u> hore(n) v(er)telle(n) dat he va(n)
sine(n) mu(n)de sulue(n) ghehort hadde
dat he vake ene(n) halue(n) dach ofte
ene(n) hele(n) dach als he wat gudes
dachte ofte sin ghebet dede i(n) so
groter puerheit en(de) vrede was
sins herte(n) dat sin ghemode
niet mit der mi(n)neste(n) onlede
en(de) ghedachte(n) becort en wort en(de)
ic en twiuele daer niet an dat
en weer boue(n) de me(n)schelike
cracht. Daer is noch een ander
quaet dat de p(re)late(n) verbede(n) sul-
le(n) de(n) ghene(n) de cope(n)schop bute(n)s
huses doen wa(n)t als ic warach-
telike ondervu(n)de(n) hebbe somi-
ghe ontseen em nicht to lege(n)
om(m)e ghewy(n) en(de) orber eers clos-
ters ende wille(n) er lughene be-
scherme(n) mit de(n) dat in de(n) olde(n)-
testame(n)te bescreue(n) is va(n) abra</u>-
ham en(de) zara yzaac ... en(de) iacob

en(de) der ghe lijc recht of dat nu
gheorlouet weer onder der nyen
testame(n)te dat wa(n)neer gheorlouet
was in de(n) olde(n) testeme(n)to en(de) en
an dencke(n) nicht dat de here secht
in de(n) ewanghelio ten si dat ivve
rechtu(er)dicheit mer onu(er)ulodich sy
da(n) der scribe(n) en(de) pharizee(n) gi en
sult nicht gaen int rike der he
mele. En(de) wert de(n) w(er)like(n) lude(n) so(m)-
tijt gheorlouet to lege(n) dat veer-
si nochta(n) en ysset in ghiner sake
ofte in ghinen tide(n) gheorlouet
ghestlike(n) en(de) closter lude(n) de ghe
louet hebbe(n) to holde(n) wlle(n)come(n)-
heyt en(de) hilligheit des leuens. ex(empel).

<165rb>

Ic bin ghedachtich dat ic
ghehort hebbe van ene(n) al-
te simpele(n) leken van cameric.
Somighe ghestlike ma(n)s loue-
de(n) em vake en(de) helde(n)s niet en(de)
do he niet en sach wo he se a(n)ders
ontschuldighe(n) mochte sechde he
Dese leghen my alle daghe en(de)
en holden niet dat se louen mer
ic gheloue dat se leghe(n) mit des
abbates orleue en(de) dat wort daer
hente hude(n) to gheholde(n) vor ene(n)
sproke. wa(n)neer daer een ghest-
lic me(n)sche schint my(n) waer to
segen so secht me(n) et is guet di(n)c
he lucht mit des abbates orle-
ue. va(n) der lughene of va(n) der su(n)-
de der valscheyt secht arestoteles
De gheue(n)sicheit en heuet niet
ghebatet. De lughene is du(n)ne
en(de) wort doer gheseen ist dattu
se vlitelike in seest mer de wa-
erheyt is in aller tijt dat sulue
Der waerheit en sal me(n) nu(m)mer
v(er)dreet crighe(n) en(de) der valscheit
wort me(n) to hantes sat. Gheue(n)-
selike to sprekene ofte to done
is oec onerbaer te sege(n). hebbe
dy also dat al dine werke en(de)
worde ouer een draghe(n) en(de) va(n) ener <in HS: ener a.r.R. ergänzt>
pynen sin des ghenes ghemo-
de en is niet recht wes werke

niet ou(er) een en draghe(n). Ontholt
di va(n) schandelike(n) worde(n) en(de) va(n)
lughene(n) want daer van comet
onschemeiheit en(de) onerbaerh(ei)t.
Wo groet ofte wo mechtich dat-
tu bist du salst v(er)smaet w(er)den
ist dattu lughenachtich bist
Mer een arm me(n)sche de een

<165va>

der waerheit is sal gheert w(er)-
den. Ene(n) gude(n) ma(n)ne hordet to
gheloue(n) to holde(n) oec de(n) ghene(n)
de(n) he des niet ghelouet en heft
noch to ghesecht. Jc wil dy wi-
sen wat dinghe der groter mo-
ghentheit ontbrecket. Den
ghene(n) de alle dinc besitte(n) ont-
brecket een me(n)sche de em de
waerheit sege. Wa(n)t nima(n)t
en spreket em to alse dat rech-
te ghemode volet nima(n)t en ra-
det em to rechte mer al de vre(n)de
hebbe(n) een a(m)met mit de(n) here(n)
to smekene hebbe(n) alle ene
sorghe we va(n) em alle(n) de(n) here(n)
alre smekelikest bedreghen
mach se sege(n) em niet dat se
node horen mer dat se nama-
els altoes sulle(n) wille(n) dat se des
niet ghehort en hadde(n) De ere(n)
de vul sin va(n) smeki(n)ghe(n) de sul
le(n) wa(n)neer noch de waerheyt
hore(n). Wo strengelike de loghe-
ne va(n) de(n) hillighen augustino
ghenome(n) wort in den boke dat
he scrift va(n) der loghene en(de) tege(n) de <in HS: de a.r.R. ergänzt>
loghene <in HS: ghene; lo a.l.R. ergänzt> to co(n)senciu(m) dat besee en(de)
lese elck closter me(n)sche en(de) v(er)-
spie en(de) nicht en lese dat v(er)ba(n)-
nede boeck dat wi beca(n)t hebbe(n)
dat en v(er)maledijt me(n)sche ma-
kede to der beschermi(n)ghe der
loghene du machste sien
dat die anderen bijen sorch
uoldich sin den xxvi ca(pitel)
DV machste seen dat de
a(n)dere(n) bie(n) sorchuoldich
sin va(n) de(n) tente(n) en(de) vli-
tighe hode hebbe(n). Hijr versta

<165vb>

wi in de prelate(n) en(de) de p(ri)ores. De-
sen hort bi sunderli(n)ghe to dat
als me(n) suspicie heuet va(n) der
wanderli(n)ghe somigher brodere
de de ou(er)sten bedreghe(n) mit clock-
heyde(n) dat de besloten w(er)de(n) in de(n)
closter en(de) vlitelike va(n) de(n) andere(n)
bewart w(er)de(n) en(de) isset dat me(n) al
so de waerheit nicht v(er)nemen
en can so sule(n) de broders de me-
est ghestlic sin mit vurighen
my(n)ne(n) ontsteke(n) werde(n) in de(n) ghe-
bede vp dattet mit godliker hul-
pe onderuu(n)de(n) w(er)de dat me(n) mit
me(n)schelike(n) vlite niet onderuin-
de(n) en can. Jc hebbe gheseen ene(n)
broder in der reguleer orde daer
de ou(er)sten quaet v(er)moet va(n) had-
de(n) dat he oncues were. Nochta(n)
verhudde he dat mit groter clo-
eckheit also dat me(n)t in ghinen
di(n)ghe(n) v(er)neme(n) en conde. Do was
daer een va(n) de(n) co(n)uente de sach e-
en visioen va(n) em en(de) va(n) ene(n) an-
dere(n) daer me(n) guet vermoden
van hadde Do he dat de(n) abba-</u>
te v(er)tellede antwerde de abbet
mit drofheyt dat se eer leuen
eynde(n) solden in oncuesheit en(de)
wy sege(n) cort daer na dat dat v(er)-
uullet wort. Want beyde wor
de(n) se onruchtighet en(de) wt de(n) clos
ter gheworpe(n) mer de erste erste(n)
en(de) de ander cort dor na et is seer
vake in so danighe(n) di(n)ghe ond(er)-
vu(n)den dat de sente(n)cie des heren
warachtelike v(er)uullet is daer he
secht Daer en is ghij(n) di(n)c bedec-
ket dat daer niet gheape(n)baert
en sal w(er)de(n) en(de) nicht v(er)borghe(n)

<166ra>

dat daer nicht ghewete(n) en sal
w(er)de(n) Die de ioghet hebben
trecken wt toe werke ende
die oldesten w(er)ken. xxvij ca(pitel)
DE de ioghet hebbe(n) trec-

ke(n) wt to werke en(de) de
oldeste(n) w(er)ke(n) binne(n) Va(n)
der iu(n)gelinghe(n) w(er)ke beyde wt-
we(n)dich en(de) ghestlic hebbe wy
ghenoch hijr to vore(n) ghesecht
mer nv wil wi bewisen mit e-
ne(n) seer apenbaer exe(m)pele dat
va(n) de(n) denste (crist)i mit alle(n) ghi-
ne(n) ioghet wt ghenome(n) en wort
Wa(n)t de alre wlle(n)come(n)ste coni(n)c
yozias gode began to ontsene <in HS: onsene; t ü.d.Z: ergänzt>
en(de) sine bade to holde(n) do he viiij
iaer olt was. en(de) ont de(n) alre hil-
lichste(n) iob wes vp de barmher-
ticheit va(n) siner ioghet en(de) se is
mit em wt ghegaen va(n) siner
moder buke. By onsen tiden
is in vlandere(n) een di(n)c <in HS: di(n)c a.r.R. ergänzt> gheschee(n)
dat nicht myn wu(n)derlic en is
Daer was een ky(n)t van vijf iare(n)
achas ghenomet dat ghebore(n)
was van seer erbare(n) olders.
Do dat kint eerst de my(n)re bro-
ders sach vercreghet mit scre-
yene van sine(n) olders dattet
ghecledet wort mit ene(n) habite
Mer de olders mende(n) erste(n) dat
et kintdesheit were en(de) dattet
em als ment mit andere(n) kin-
dere(n) to onderui(n)den pleghet in
corter tijt vergae(n) solde. Eer
nabuers en(de) al de andere(n) begu(n)-
ne(n) to merke(n) nernstelike dat
et kint mit wu(n)derliker mane-
re(n) began to holde(n) de ghewo(n)te

<166rb>

der orden. Dat genc boruoet
en(de) gordede em mit ene(n) har
de(n) gheknopede(n) sele en(de) schu-
wede suluer en(de) god mit alle(n)
vlite en(de) daer van gheschede
een dinc dat seer wu(n)derlic was
somighe coeplude queme(n) to
sins vaders hues v(m)me daer
to herberghene. Do se dat ki(n)t
seghe(n) in so danighe(n) habite
verwu(n)derde(n) se em en(de) do se
verstonde(n) dattet alle ghelt
schuwede leghede(n) se hemelike

ene(n) pe(n)ni(n)ck vp de(n) bode(n) des
croses daer se wt dru(n)cke(n) en(de)
deden daer een luttel wijns
i(n) en(de) gheue(n) de(n) ki(n)de drincken
Do dat kint den wij(n) wt ghe
dru(n)cke(n) hadde en(de) de(n) pe(n)ninck
sach reep et veruerlike ende
worp de(n) croes va(n) sick en(de) sloch
sine oghe(n) vp to de(n) hemele en(de)
sechde mit trane(n). O almech
tighe god du weeste dat ick
mine orde(n) onwetende ghebra-
ke(n) hebbe daer na began et
to beuene en(de) wort bleck ende
sin ansichte bega(n) swart to w(er)
de(n) recht oftet steruen wolde
Do dat de vader sach wort he
v(er)ueert en(de) leep haestelike en(de)
haelde ene(n) prester de de(n) kinde
de hant vp dat houet leghede
en(de) absolueerdet en(de) v(er)sachtede
sinne(n) row en(de) droefheyt. Des
hillighe(n) daghes plach dat ki(n)t
to sitte(n) vp der strate(n) en(de) reep to
same(n) der nabuer ky(n)der ende
straffede de ghene de onghe
schicket were(n) va(n) sede(n) de houer

<166va>

dich were(n) ofte v(er)ciert i(n) cledere(n)
en(de) leghede em voer de pine der
helle(n) de se vor er su(n)de lide(n) solde(n)
mer gude(n) kindere(n) da(n)t beloue
det de glorie des hemels so(m)tijt
so lerdet den ki(n)dere(n) dat p(ate)r n(oste)r
en(de) sechde wo guet dattet weer
der moder (crist)i to dene(n) en(de) mit
ghebugheden knee(n) se to grote(n)
mit der enghelschen grote. To
deses ky(n)des to herde(n)ghe v(er)gader-
de(n) ock de olde(n) mit den iu(n)gen
en(de) hadde(n) wu(n)derlike grote ghe
nochte i(n) des ki(n)des wijsheit en(de)
i(n) sine(n) antworde(n). Wa(n)neert hor-
de sine(n) eghene(n) vad(er)</u> swere(n) ofte
em sach lichtu(er)dich i(n) sede(n) of dru(n)
ke(n) so haddet groet mede liden
mit em en(de) straffede ene mit
trane(n) sege(n)de. Alre leueste va
der onse prester secht i(n) der ker

ke(n) dat de dusdanighe di(n)ghe do-
en en sulle(n) dat rike godes ni-
et besitte(n). Do sin moder i(n) ener
hochtijd ghecledet was mit de(n
alre besten scharlake(n) en(de) mit
rode(n) cledere(n) berispede dat ky(n)t
de moder mit swaerre droef-
heit vor de(n) andere(n) volke de in
der kerke(n) sete(n) en(de) wees mit de(n)
vi(n)ger vp dat beide des crucifix
en(de) sechde sich mod(er) see en(de) an mer
ke wo onse here ih(esu)s (cristus)</u> naket
ha(n)ghet an de(n) cruce en(de) roet is
van sine(n) eghene(n) blode en(de) du
heuest di v(er)esciert mit schar
lake(n) to siner smaheit hode dy
moder hode di alre leueste dat
tu v(m)me dese rode cleder nicht
en comest in de helsche pine

<166vb>

Ende sunder merre(n) ontsach de
moder des kindes worde to male
seer en(de) leghede de cleder of en(de)
wolde de cledere of der ghelijc
daer na nicht bet to ghebruke(n)
mer wat merre ic ende maket
la(n)c et weer o(n)moghelic dat ic o(m)mer
mit worde(n) v(er)tellen mochte. Wo
groet des ky(n)des w(er)dicheit was in
sede(n) wo grote stedicheit i(n) de(n) ghe-
bede. wo grote bewari(n)ghe der o
ghe(n). wo grote oetmodicheit i(n) ga-
ne. en(de) grote wijsheyt in spreke(n)
En(de) dat was boue(n) alle(n) dinghen
wu(n)derlic dat allene de ioghet
en(de) de ledekens des clene(n) lichames
toende(n) een kynt to wesen mer si-
ne sede(n) en(de) w(er)ke(n) toende(n) de(n) alre wl
le(n)comeste(n) ma(n) in alle(n) dochden
to wesen. Do dit kint niet al vij
iaer olt was starfet en(de) heuet
v(er)wllet i(n) corter tijt vole tides. Wa(n)t
sine sele was gode behaghelic en(de)
he is ghegrepe(n) van gode vp dat
de quaetheit sin v(er)stant nicht en
v(er)wandelde of de ve(n)sicheit sine sie-
le niet en bedroghe. Do he den
dode ghenakede bichtede he ene(n)
p(re)ster en(de) begherde dat hillighe

licham (crist)i mer de p(re)ster en dors-
te em des nicht gheue(n) wa(n)ttet
i(n) de(n) ghemene(n) consiliu(m) v(er)boden
was dat me(n) dat hillighe sacra-
me(n)t so iu(n)ge(n) kindere(n) niet ghe
ue(n) en solde Dat kint reckede
sine hant vp id to de(n) hemelewert
en(de) sechde mit wu(n)derliker g(ra)cie(n)
en(de) soticheit der sprake(n) o here
ih(es)u(m) (crist)e du weeste dattet mine
hochste begherte is dy to heb

<167ra>

bene. Jc heb v(m)me di ghebeden
en(de) ic hebbe ghedaen dat ic sol
de en(de) ic hope betruwelike dat ic
diner teghenwordicheit nicht be-
rouet en sal w(er)de(n). Do dat kint
dit ghesecht hadde troestedent
sine olders de v(m)me em sette(n) en(de)
screyede(n) en(de) dat kint to herdede
se tot beteri(n)ghe ers leue(n)s en(de) ond(er)
de(n) worde(n) der to herdi(n)ghe des ghe
estes en(de) des gheloues gafet go
de den onbeuleckede(n) gheest en(de)
sunder merre(n) v(er)scheen haesteli-
ke der my(n)rebroder habijt alse
de rock mit der angheneyder co
ghele(n) de vp de(n) ki(n)de wt gherecket
lach en(de) wort daer na niet bet
gheseen. Hijr o(m)me do somighe
broders bi des kindes graue sto(n)
de(n) en(de) den salm deprofundis lese(n)
wolde(n) en <in HS: getilgt [...]> conden se de(n) psalme(n)
mit ghine(n) arbeide ofte vlijt wo
vake se oec de v(er)sen weder haelde(n)
wt lesen vp dat men daer inne
verstaen mochte dat de hillighe
ziele ghine hulpe der ghebede
en behouede en(de) ic gheloue dat dit
sulue mi oeck ghesecht is do ic
vp des kindes graue bede(n) wolde
Des kindes olders worde(n) so seer
ghebetert va(n) des kindes exe(m)pel dat
se na sine(n) dode alle wallust der
werlt ouer gheue(n) en(de) to samen
i(n) ener tijt in de orde ghe(n)ghen
de vader in der p(re)diker orde en(de)
de moder in de orde va(n) cisters
Exe(m)pel <in HS: Exe(m)pel am Ende d. nä.Z.>

In dueschlant was.
een ki(n)t va(n) gheliker deuocie(n) en(de)
hillicheit al en wasset nicht va(n)
gheliker oltheit wa(n)t et was

<167rb>

xiij iaer olt dit was alre edel-
ste va(n) ghebuerte en(de) dat was
des greue(n) sone flanke(n)bert
Dit kint wort va(n) siner mod(er)
ghesant to de(n) coni(n)c va(n) vra(n)ck
rike ere(n) mach vp dattet mit
des coni(n)ghes kindere(n) vp ghe-
vodet worde. Ende wa(n)ttet e-
ne ghewo(n)te is alremest in
vromde(n) lande(n) dat de landes
lude gherne pleghe(n) to v(er)ga-
dere(n) en(de) to same(n) vrolic to we-
sen so gheuellet dat dit kint
albertus ghenomet de(n) selige(n)
broder iordanus de(n) meyster
va(n) der p(re)diker orde(n) de do to
parijs wonde en(de) de anderen
dudesche(n) broders visitierde
en(de) v(er)sochte. Do dit kint dit
vake en(de) la(n)ghe dede begu(n)ne(n)
de(n) kinde wt to spreki(n)ghe des
hillighe(n) ma(n)s alle erdesche
dinghe i(n) de(n) ghemode snode
to werde(n) en(de) hemelsche di(n)ge
to behaghe(n) en(de) dat begrep
i(n) de(n) ghemode dattet in de or-
de gaen wolde en(de) bat den
meyster iordanus v(m)me dat
habijt der orde(n) wa(n)t dat kint
was en luttic gheleert Mer
meyster iordanus v(er)modede
des kindes begherte ontsta(n)t-
achtich to wesen en(de) herdedet
vele meer wal to regere(n) en(de) to
v(er)warene de greueschop daert
allene recht erfghename of
was op dattet sine ondersate(n)
regeerde mit guedertire(n)heyt
en(de) sachtmodicheit. Do dat ky(n)t
olt gheworde(n) was xvi iaer

<167va>

ontboet em de moder so bi erbare(n)

grote(n) boden dattet to hues que-
me en(de) neme ene alre edelste
huesurowe en(de) ontfenghe de her
schopie va(n) der herschop want
sin vader was nv va(n) langher
oltheit cra(n)ck gheworde(n). Dat
kint antw(er)de den ridders en(de) ere(n)
knechte(n) laet ons gaen en(de) seen
onse landes lude va(n) der p(re)diker
orde to parijs eer wy van hijr
scheden. Dat kint qua(m) mit
al sine(n) ghesinne to der broder
hues ende reep de(n) meyster en(de)
de broders hemelike in de ca-
mer en(de) vel neder vor eer vote
en(de) sechde. Jc nemes gode vor
iv to tughe dat ic huede(n) bereit
bin de werlt to late(n) en(de) mit iv
in der orde(n) (crist)o to dene(n) en(de) isset
dat gy mi nv ic guetwillich
bin verwerpe(n) dat sie en(de) ordele
god sulue(n) ende en late miner
sielen doet nicht onghewra-
ke(n) bliue(n) van iv. do dat kint
dit ghesecht hadde screyede
de meyster en(de) de broders we-
re(n) beuare(n) en(de) benowet in den
gheeste o(m)me des kindes wor
de en(de) beuele(n) allene de sake
den here(n). Se lete(n) dat co(n)uent
to same(n) come(n) en(de) vertelleden
em vlitelike de sake en(de) des
kindes worde en(de) altehant
ontfenghen seet en(de) togen
em an dat habijt der orden
Do dat de ghene vernemen
de o(m)me em ghesant weren
screyede(n) se alte seer en(de) queme(n)
weder to eren lande en(de) brach

<167vb>

ten den olders alte drouighe bot-
schap. Sijn vader de olt was
nam mit em vele ghesins en(de)
qua(m) to parijs en(de) do he sine(n) so-
ne mit ghewelde wt den clost(er)
trecke(n) wolde wort dat kint ua(n)
den andere(n) nouicie(n) sine(n) brode-
ren so hartlike gheholde(n) dat
et bi na hadde gheschoert ghe-

worden ende de vader kierde
weder in sin lant en(de) en had-
de nicht gheuordert Jn der tijt
was to parijs een archediake(n)
wt dueschlant seer schone va(n)
ghedaente bouen alle de cler-
ke van der stat ghenomet de
deric en(de) wal to rechte to ghe
nomet de schone dusche dese
was des iunghelinghes oem
van siner moder weghene
en(de) was swaerlike verstuert
op sinen neuen ende vertoget
langhe dat he sinen neuen
niet seen en wolde ten leste(n)
do he weder to lande trecken
solde ontboet he em bi sinen
clerke dat he des anderen da
ghes come(n) wolde v(m)me em to
sene. Do dat dat kint broder
albert hoerde leep he to den
meyster en(de) leep oec to de bro
ders de meest gheestelic we-
ren en(de) bat em allen dat se
vor de selicheit sins oems de(n)
heren bidden wolden. Do
dat ghescheet was quam de
archediaken to sijn oem en(de)
se setten by een in der capelle(n)
v(m)me to samen to spreken.
Ende rechteuoert lepen den

<168ra>

archediaken de oghen ouer
mit tranen en(de) sechde to den
kinde alre lieueste wo moech-
testu dat doen dattu dine mo-
der myn suster de dy allene va(n)
den kinderen beholde(n) heuet
en(de) my dyne(n) oem de dy bouen
alle(n) menschen lief hebbe moch
test achter laten ende nv als
ic hore sterft dyn moder van
groter drofheyt. Ende ic bin
na den dattu in de orde ghen-
ghest seck gheworde(n) by na to
der doet to ende ic en sal num-
mer mit enighe(n) troeste ver-
lichtet werden ten sy dat ic dy
see by(n)nen dinen prouelyaer

weder keren to der werlt alset
wal gheorleuet is. Dat kint
antwerde em myt wunderli-
ker soticheit des mu(n)des ende
sechde. Se alre lieueste oem de
dre belde de vor ons in den gla-
seuenster ghemaelt sin wes
sin de en(de) wes ghedenenisse be-
wisen se ons se bewesen ons
(crist)us ghedencknisse ende
siner moder en(de) sins neuen
iohannes den he bouen de an-
deren bisunderlinghe lief had-
de. Wt desen machstu warach-
telike merken dat al hadde cris-
tus sine moder alte lief ende
sach dat se van groten rowe(n)
sins lydens so seer in den her-
te(n) ghepynighet wort dat dat
sweert des rowen ere siele do-
er genc en(de) sin ghemynde
neue iohannes ewanghelista
myt bangicheyt des rouwen

<168rb>

mer beswaert was dan men
ghelouen mach ende cristus
was mechtich van den cruce
neder to stighen mer he en
woldes om eren willen niet
doen mer he wlherde an den
cruce hent he starf. Des ghe-
likes wete alre lieueste oem
dat ic mit cristo ende omme
den heren cristum gheclom
men bin op dat cruce deser
hilligher orden ende al ysset
dat ic myne moder van rou-
wen se steruen ende dy mine(n)
alre lieuesten oem see seeck
werden nochtan sal ic onbe-
weghelic wlherden in den
cruce hent to der doet En-
de ysset dattu my ghelouest
so salstu suluen oec vp dat
cruce clemmen vp dat dy de
verdomelike arbeyt nicht
en bestricke alset al rede be-
gunnen is myt dy Wat
mer de archedyaken wort

beweket to ouerulodighen
tranen ende van herten be-
weghet ende seer benowet
myt den wroghen der con-
sciencien ende he en mochte
nicht weder staen den ghe-
est de wt den kinde sprack
Daer en bouen wlherdede
de iunghe in vurighen ghe-
bede ende in wenich dagen
brachte he den archedyake(n)
daer to dat he in de orde ge(n)c
daer em al de clerckschop
ende dat volc van der stat
seer van verwunderden dat

<168v>

de worde des kindes so haeste-
like den moet des lewen had-
de ghetemet ende to so groter
oetmodicheit ghebracht. Dat
kint broder albert wos op in
enen wllencomenen guede(n)
leue(n) ende is hente huden to
de alre edelste prediker. De pa
wes wolde em bisscop make(n)
van ener alte groter stat mer
de hillighe ma(n) <in HS: ma(n) a.r.R. ergänzt> sechde een wort
dat werdich is in der ghede(n)c-
nisse to holden. Jc sal seker-
liker ende blideliker een slicht
broder der orden steruen da(n)
oft ic mit enigher eren des
bisdomes verhoghet worde
Hijr omme isset na des p(ro)phe-
ten worde ene(n) me(n)schen guet
dat he draghe dat iuc des he-
ren van siner yoghet ende
sine necken gheue onder
dat lichte iuck cristi.

<169ra>

Dat xxviii cap(itel)
IN allen.
bien is hele iuncferscap
des lijchames en(de) se en
werden mit gheenre vnrenich
eyt vnder een gheme(n)ghet noch-
tan bre(n)ghen se voert dat alre

meeste swerm der kyndere. en(de) hijr
y(n)ne machme(n) nader littere(n) seen
dat alre meeste wnder. <in HS: meeste|wnder.; Worttrennung durch senkrechten Strich> en(de) alre ver-
borghenste werke der naturen.
Hijr v(m)me ist dat dit inde(n) my(n)neste(n)
diere(n) gheuu(n)den wort. wat wed(er)-
sprekestu iode dan dat wy <in HS: dat|wy; Worttrennung durch senkrechten Strich> kerste-
nen zegge(n) dat ene iuncfrouwe
ghebart heuet. en(de) nicht so ene(n) ghe-
mene(n) mensche(n). mer (cristu)m den wy
ghelouen dat messias is en(de) nu
ghecome(n) is ende gy seggen dat he
noch come(n) sal. Du iode se vnde
ghelouedat (crist)us ghebaren is
ende enuerwnder dy niet der
burt der iunefere(n). Merke hijr du
die dit lesest woe merkelick dat
de text secht. dat i(n) alle(n) byen is hele
iuncferscap des lychames. Wor
v(m)me en heuet god nicht gheor-
diniert dat se vnder een menghe(n)
alze ander dere(n). Jc gheloue. en(de)
ic entwyuel dar nicht an. vnse
here god wolde dar y(n)ne gheue(n)
een exempel der iuncferscap en(de)
ape(n)baerlick bewysen woe scha
delick de vnkuescheit is. Men
mach vraghe(n) wor v(m)me dat in
den oelde(n) testame(n)te inde(n) volke
gades nicht ghepresen waert
iu(n)cferscap. ende nu na der toe-
kumpst (crist)i werde(n) de woestine(n)
versyrt mitte(n) vloghele(n) der iu(n)c-
feren. De eerste rede was dat

<169rb>

men dat me(n)schelyke gheslechte
vermerre(n) solde. ende alre meest dat
volck gades vermerre(n). De ander
rede was dat dat vo[l]ck van isr(ae)l <in HS: gestr. ij>
grof was vnde vnturuchtede dat
na der littere(n) de vnuruchtbar ver-
maledyt solde(n) werde(n). Hijr v(m)me
vntsach oer des prince(n) yepte doch-
ter dat se iuncfer sterue(n) solde. doe se
oer vader gade offere(n) wolde. en(de) bath
van ore(n) vader dree maen(de) tydes.
ore iuncferscap toe bescreie(n). Meer de

alre hillichste iuncfroue maria. vp
welke rustede de gheest der wysheit
ende der verta(n)delheit. lauede alre
yerst vnder alle(n) vrouwe(n) gode ore
iu(n)cferscap. ende bewees dat de vn
uruchtbare va(n) gude(n) werke(n) ghe-
slaghen solde werde(n) mitter maledic
tien der ee. en(de) in ene figure deser
maledictie(n) vermaledide dar nae-
(crist)us den vighe(n)boem de ghene <in HS: gestr. i>
vrucht en hadde. en(de) he verdorrede
altehant. Ende he <in HS: she; gestr. s> sede to syne(n) dis-
cipule(n) alle bome de ghene gude
vrucht en brenghe(n) sal vpghehou
en werden. en(de) int vur gheworpen.
Hijr merke dat de schone doghede
der iuncferscap alte glorioselyke
ghepresen wort mitter iuncferscap
der alre selichster iu(n)cfere(n) marien
en(de) ores sones. teghe(n) de ghene de
die brulofte(n) hoghe prysen. Ende
tot ene(n) exe(m)pel sich an den hillighe(n)
ioha(n)nes baptiste(n) baue(n) wen nie
mant merre vp ghestaen is vnd(er)
den ki(n)dere(n) der wyuen. En(de) den hil
lighe(n) apostel sanctu(m) ioha(n)ne(n) ewa(n)
geliste(n). de bysunderli(n)ghe(n) vanden
heren gherope(n) is vander brulofte(n).

<169va>

ende em de ene iuncfer was beual
(crist)us syne moder. de alre reyneste
iu(n)cfroue do he an den cruce he(n)ck
vp dat (crist)us de ene lilie der lilien
is. dat is ene iunckfroue der iu(n)ck-
fere(n). de vth vnser mi(n)nen seeck
was. versier worde mit blome(n)
der iu(n)cferscap an beide(n) syden. En
de de hillighe iuncferscap wort wal
to rechte ghelyket der lilie(n).
eerst v(m)me de sne blenken(de) witheyt.
en(de) oek want de lilie heuet ses
blade de v(m)me ghekru(m)met syn
vp dat de iuncfere(n) em hoeden
van aller beulecki(n)ghe. eerst
der herte(n). ende dar na der vyf si(n)ne
des lichames. en(de) wy hebbe(n) wal
ghesecht dat dese blade v(m)me ghe
krumet syn. dat dar apelyke bete
kent dat is als de glorie des coni(n)ges

dochter va(n) by(n)nen inder co(n)sciencie(n).
nochta(n) wat de he(er) inde(n) eua(n)gelio
ghebuth dat vnse w(er)ke luchte(n) sole(n)
vnse(n) naeste(n) to ene(n) exe(m)pel. so ist <in HS: gestr. Schaft>
noet dat de vthwe(n)dighe bewari(n)-
ge der sy(n)ne en(de) der seden den naeste(n)
alte bequamelike dene tot prysi(n)
ghe der iuncferlyker werdicheit
Dat v(er)waer een hillich man va(n)
der coni(n)gynne der iuncfere(n) seer schoe(n)-
lyke secht. Al was maria oek inde(n)
lychame de alre scoenste der wyue(n)
als ene de vntfa(n)ghe(n) hadde sunder
ma(n)nes toe doen. ende ghebaert <in HS: gebaer; t a.r.R. ergänzt> had-
de den schoensten va(n) ghedaente bo
uen alle(n) ky(n)dere(n) der mensche(n). noch
tan soe was se alre best gheschic
ket in allen seden dat oer alre be-
quemeste schoenheit ne ene(n) me(n)
sche(n) oek den alre sundichste(n) bewe-

<169vb>

ghede mitter alre mi(n)neste(n) becori(n)
ghen beweghede to vleeschlyker
begheerte(n). En(de) wy ghelouen ende
seggen dat dat gheschede ou(er)myds
den hillighe(n) gheeste de in or wer-
kede. Want anders en sie wy nicht
woet ghesche(n) mochte. ¶ Hyr
v(m)me betruwe wy vulle(n)comelyke
dattet de(n) ghene(n) de dit leset ofte ho
ret nicht verdreten sal. dat wy hijr
wat v(er)telen vander glorioser iu(n)c-
feren ma(r)ien dat wy mede vntste-
ken werde(n) moghe(n) tot merre my(n)ne
der selue(n) iu(n)cfere(n). en(de) oer bewysen
noch purre en(de) merre werdicheyt.
Exempel Wy hebbe(n) waerach
telike ghehort dat by vnsen tyde(n)
was een iu(n)ghe. de na synre older
dode na quader mensche(n) rade ver-
ledet waer. en(de) voer va(n) lande toe
lande v(m)me to dobbele(n) ende te boue(n).
en(de) brachtet al vnnuttelike to dat
em syne oldere(n) achter ghelaten
hadde(n). en(de) he wart ten lesten so arm
en(de) vnselich dat he achter lande liep.
En(de) al wast dat he sij(n) gued dwaes-
lyken auerbrachte. he hielt noch-
tan syne reynicheyt. Do was dar

een ridder de syn oem was. de groet
medelyden mit em hadde v(m)me
dat he dat syne soe dwaeslyken
ouer ghebracht hadde. Et gheuel
vp ene tyt dat de iu(n)ghelinck den
ridder syne(n) ome toe ghemote qua(m).
alse de ridder desen iongheli(n)ck sach
so sprack he tot em <in HS: em(m); gestr. Nasalstrich> en(de) sede. och le
ue neue <in HS: gestr. he> quellike betemet dy
dattu dyn guet dus v(n)nuttelyke
ouer ghebracht heuest en(de) aldus
acht(er) lande lopest. want gy syn

<170ra>

van grote(n) gheslechte en(de) gy hadde(n)
ene(n) doghentlyke(n) vader. ende gy
mochte(n) seer groet hebbe(n) ghewest
hadde gy v wyslycke regeert. De
ionghelinck en achtede vp dese
worde nicht en(de) lachede dar v(m)me.
Do sprack de ridder vn(de) sede of he
v(m)me syne(n) willen ieth doen doen
wolde. De ionghelinck sede he
wolde gherne v(m)me syne(n) wille(n)
doen. Do sprack de ridder of he
alle daghe lesen wolde to eeren
der moder gades vyftich aue ma(r)i
en een iaer lanck. De iu(n)gelinck
antworde al lachende. dat he dat
wal eens dede en(de) nicht alle daghe
De ridder sprack het is v sunder
li(n)ghe groet noet vp dat de mod(er)
gades de oghe(n) der barmh(er)ticheyt
tot v(er)kiere(n) wille. en(de) or leue kynt
vor yuwe salicheit bidde(n) wil dat
he yu toe troeste en(de) toe hulpe co-
men wille. als de ionghelinck
dese worde hoerde sede he dat het
dae(n) wolde. en(de) scheide van dan.
Als de tyt van enen iaer v(m)me ghe
come(n) was. so gheuelt dat desse
ridder den iu(n)gheli(n)ck syne(n) neue(n)
to sprack en(de) sede of he syne ghe
lofte gheholde(n) hadde. Do ant
worde de iu(n)gheli(n)ck. Ja ick hebbe
se gheholden. en(de) my weer leeth
dat ick se nicht gheholde(n) en hadde.
Want myne dwaesheit en is my
so ghenuchlick nicht als se mi <in HS: se|mi; Worttrennung durch senkrechten
Strich> ghe-

westisen(de) se is in my seer ghestor-
uen. Do sprack de ridder mit blijs
scappe vn(de) sede. Dar v(m)me so moe-
ghe gy toe eren der moder der gu-
dertyre(n)heyt uwe(n) denst dubbelen

<170rb>

in desen tocome(n)den iare. en(de) sole(n)
se daghelix grute(n) mit hu(n)dert aue
marien. Do antworde de iungheli(n)c
vn(de) sede dat wil ick gherne doen.
Ende alse dat iaer voer was. doe
qua(m) de ionghelick to den ridder sy
nen oem. en(de) sede dat he au(er)myds
den ghebede vnser leuer vrouen
were v(er)loset wlle(n)comelike van
al synre dwaesheyt en(de) ydelheit
desser werlt. en(de) hebbe to hantes
gude(n) wille(n) altoes gued to done en(de)
myn wille wort ghestadich i(n) my
Do antworde em syn oem myt
screiende(n) oghen en(de) sede. Ghebe
nedijt so moet syn de moder der
gudertyre(n)heit en(de) dy neue segge
ik groten danck. dat du ghelouet
heuest de reden dynre salicheit.
Ende leue neue nu en begheer ick
nicht meer dan dat ick v wlstan-
dich inde(n) to come(n)den iare vinde
so mote gy noch dachlix der mod(er)
der gudertyre(n)heit vwen denst
dreuoldich make(n). en(de) ist sake dat
ik v dan vulsta(n)dich vinde so salic
yu dan ene herlyke bruloft make(n)
De iungheli(n)ck antworde dat he
dat gherne doen wole. Ende dese
ionghelinck wart vulstandich
gheuu(n)de(n) in syne(n) ghebede. Ende
als dat iaer vte was. dede em dat
he em ghelauet hadde. en(de) ma-
kede ene heerlyk bruloft en(de) me(n)
makede groet hof en(de) de vrende
versa(m)elde(n) an beide(n) syde(n). Ende
als de tafelen ghedecket weren
en(de) dat hantwater ghenomen
was. en(de) de brudegam mitter
bruet ten eten gheseten was. so

<170va>

wart de brudegam denkende
dat he syne ghelofte nicht betaelt
en hadde vnser leuer vroue(n). dat
weren de anderhalf hunde(r)t aue
ma(r)ien auermyds syne vnlede.
en(de) als he dat dachte so stont he
haestelyke vp ende ghinck toe
syne(n) oem en(de) bath era dat he de <in HS: [...]de; gestr. [...]>
maeltijd wat v(er)trecke(n) wolde dat
men de spijse nicht an en richtede.
tot dat he syne lofte betaelt hadd-
de. en(de) als de oem sede dat he dat
doen wolde. so ghinck he in ene
kamer. en(de) ghelyk(er)wys alse he
em selue(n) in syne(n) ghebede beke(n)de
vulle(n)comelyke ghehoert te wese(n)
so heuet he em als he alte deuoetli
kest kunde ghekiert to der werd(er)
maghet ma(r)ien v(m)me syne ghe
lofte to betalen. En(de) als he de
leste aue ma(r)ie vte hadde ape(n)bar
de em dar de werde maghet ma(r)ie
klraerre <sic> schyne(n)de dan de su(n)ne. en(de)
toende desen iu(n)gheli(n)ghe dree alte
schone ma(n)telen. en(de) sprack to em
em en(de) sede. nu beke(n)ne so dyne dree
werue vyftich aue ma(r)ien dar
du my mede daghelyx geeer he-
uest de hijr in desen mantele(n) mit
guldene(n) lettere(n) ghescreue(n) staen.
dar du my sunderli(n)ghe eere in be
wyst heuest. En(de) want du in dy-
nen lychame al wast dattu wilt
en(de) soth werst dyne reynicheyt
nochta(n) gheholden heuest. so sal-
tu alte hant werde(n) gheuanghe(n)
mitter saghe. en(de) du salst by(n)ne(n)
dren daghen beholdelick dynre
reinicheit to my come(n). En(de) alse
dese worde de werde maghet

<170vb>

ma(r)ia ghesproke(n) hadde en sach
he orre nicht meer. Do ghenck vth
der kamere(n) en(de) bath em allen dat se
eten wolden en(de) vrolick wesen. wa(n)t
dat eten weer em altemale v(er)gaen.
en(de) he en muchte vp de tijd nicht
mit em wesen. Ende se alle eten
vn(de) vrolick were(n) ghenck dese iu(n)

ghelinck allene in ene kamer
ende lede em vp een bedde en(de) als
de maeltyt ghedaen was. so dede
he to em rope(n) in syne kamer. syne
bruet syne(n) oem en(de) ore vrende. en(de)
sede em alle dinck woet mit em
ghescheen were. Ende des derden
daghes so starf desse iu(n)ghelinck
als he voer ghesecht hadde. ende
syne bruet en wolde ghene(n) ande
ren man truwen. en(de) heit oer hilli
ghe reinicheyt en(de) starf ene salighe
maghet. En(de) dat en was gheen
wnder dat de alre selichste iu(n)ckfrou
we ma(r)ia sede. dat se va(n)den voer-
ghenoemde(n) iunghe(n) ma(n)ne gheert
was ou(er)mijds de enghelschen gru-
te. in dren qui(n)quagene(n). dat is in dree
werue vijftich. want in der tijt der
gracie(n) recht als inde(n) guldene(n) iaer
dat god ghebade(n) heft inde(n) vijftich
sten iaer to holde(n). is se vthuerkore(n)
en(de) gheworde(n) een edel tricliniu(m) der
hilligher dreuoldicheit. Jte(m) t(ri)cliniu(m)
is ene dreuoldighe kamer. ofte
een sadel. ofte een reuent(er) mit dree(n)
tafele(n). ¶ Do de eerwerdighe
adam canonick to su(n)te victoer to
parijs de seque(n)cie dichtede. Salue
mater saluatoris. Dat is ghegrot
sijstu moder des ghesu(n)tmakers.
ende dat ander versikel des rijmes

<171ra>

dar to dede. alse ghegruet sijstu mo-
der der gudertyre(n)heit en(de) ganser
dreuoldicheyt. edele tricliniu(m). ape(n)
barde em de gloriose iu(n)ckuroue
maria. en(de) vor den lof der eere(n) den
he or dichtede. vuldede se em ende
nyghede em oetmoedelike(n) mitte(n)
houede der alre hoester oetmodich-
eit. Wy wille(n) noch anderwerue
vertelle(n) wat inde(n) iare vnses h(er)en
M.cc.en(de).li. ghescheet is van der dre-
uoldigher qui(n)quagne(n) der engel
schen grute. Exempel Ick hebbe
gheseen. en(de) bekant ene(n) iu(n)ghe(n) ma(n)
in brabant de em al heellicke ghe
geue(n) hadde to der werlt. nochtan

was y(n)nich to der hilligher iuncfrou
en ma(r)ien. en(de) betaelde oer alle da-
ghe dese dre qui(n)quagene(n). dat is dre
werue vyftich aue marien. Dat ghe-
uel dat dese iu(n)ghelinck seeck wart
ende wart vort gherichte (crist)i gebracht
en(de) als he een deel vre(n) doet gheleghe(n)
hadde wart he haestelyke weder
leuendich. en(de) neech oetmodelyken
synre suster to de dar by em sath. en(de)
was ene nu(n)ne. en(de) sprack to eer Sus
ter ic byn weder ghecome(n) do my
haestelyke den preister hale(n). en(de) he
bychtede mit groter vrolicheit syns
herten. en(de) sechde vor em alle(n) apen
barlyke. Jc was vor dat ordel (crist)i
ghebracht. en(de) wart va(n) den bosen
duuele(n) sunderli(n)ghe van dreen sa
ken ghewroghet. en(de) alse vnse h(er)e
de sente(n)cie teghe(n) my gheue(n) wolde
en(de) in de ewyghe pyne my ghewyst
wolde hebben. Soe qua(m) maria vn-
se leue vroue en(de) bath ore(n) leue(n) so
ne. dat myne ziele weder come(n)

<171rb>

mochte to de(n) lychame. en(de) dat ick
dar de tijt der penitencie vntfanghe(n)
mochte. En(de) de here vehoerde de bede
synre leuer moder. Ende de ene sake
dar ic v(m)me verdomet solde hebben
ghewest was dese. Want ic den preis
tere(n)de(n) tede(n) va(n) my(n)s selues lande gheno
men hadde. En(de) de ander sake was
want ic de(n) gheestlike(n) lude(n) mit my
nen ghesellen ore vissche ghenome(n)
hebbe. Ende dat derde was dat ick
dat koren der arme(n) mit myne(n) iach
hunde(n) verderft hebbe. Ende als he
dit al ghesecht hadde. so vraechde
em een van syne(n) gheburen. Wo moch
tet come(n) dat gy hyr v(m)me ewelicke
verdomet solden hebbe(n) ghewest.
want wy baddent v klaerlyke
mit guden herte(n) al vergheue(n). Doe
antworde de iu(n)ghelinck. dat en was
my nicht ghenuech mede to come(n)
to den ewyghe(n) leuene. want ick
was ryker v <in HS: gestr. vw> uwen schaden
to vergheldene. dan my quijt

to laten. Do ghenck dese iu(n)glinck
en(de) bewysde ene(n) iewelyke(n) synen
schade(n) weder to betere(n). en(de) als he
dit ghedaen hadde starf he in vun-
derlyke(n) geloue(n) en(de) hapene. Ende
aldus ouermyds de engelsche gru-
te wart he verloset vander ewy
gher verdomenisse. Vandeser sel
uer enghelscher gruete wille
wy noch een sunderlinck schone
mirakel vertelle(n) wa(n)t wij voele(n)
dat dat eua(n)geliu(m) alre meest oer
lof vertellet. dar de gotlijke bade
gabriel se so bequemelyke eerde
do he so hoechlyke grutede. Ende se
hijr va(n) wart van den broders va(n)

<171va>

der orden van cisters een seer vunder
lick mirakel v(er)tellet. Exempel Dar
Was een oelt ridder de die werlt ou(er)
gaf al wast late en(de) ghenck in die
orde van cisters. Der nouicius meist(er)
vraghede em of he sijn pat(er) noster
wal ku(n)de. he sede neen. he sechde ok
dat hie des nu ghelere(n) en kunde. wat
mer. se arbeidede(n) vp dat siet em leer-
den meer het was vergheues want
en kundes nicht ghelere(n). De abt ghe
boet dat se em ten mi(n)neste(n) lere(n) solde(n)
de enghesche grute. en(de) dat is alsoe
ghescheet mit velen en(de) langhe(n) ar-
beide(n). Do he vt vermani(n)ghe syns
meisters vnder maeltijd byna tot
elken bete brodes las de aue ma(r)ie
vp dat he se nicht verghete(n) en solde.
krech he ten lesten vth stedigher
vn(de) langher ghewoente so grote
saticheit in de aue ma(r)ie. dat alle de
ghedencknisse der moder (crist)i stede
lijken was in syne(n) herte(n) en(de) in sy
ne(n) mu(n)de. Het gheuel dat he de seer
oelt was na weinich iare(n) ser de
uoetlyke(n) starf en(de) begraue(n) wart
vp den kerchof vnder de brueders
Dar gheschede een wnderlick
dinck cort nae syner doet. wos
vth syne(n) graue to den houeden
een cleine boemke(n) va(n) vnbeka(n)d(er)
ku(n)ne. in wes bladere(n) mit gulde(n)

littere(n) bescreue(n) was aue ma(r)ia
gracia plena. en(de) elke worde we
ren dar puntlike en(de) vulle(n)come
like ghescreue(n). Do dat ku(n)dich
wart de(n) bisscop va(n) den stichte
qua(m) he to der stede des mirakels
en(de) mit vp grauene sochte he vlijt-
lijke de wortele des bomes ende

<171vb>

vnderuant dattet en oersprunck
hadde vth des oelde(n) ridders munde.
Rechteuoert do dat boemke(n) bewij
set hadde dat gotlijke mirakel ver
dorredet voer ore(n) oghe(n) vn(de) v(er)ghenck.
Hijr v(m)me so we beghert y(n)nich te
wesen der hilligher iunefere(n) ma
rie(n) de sal vake(n) mit y(n)nicheide(n) dese
enghelsche(n) grute lesen. en(de) ic ghelo
ue dat men oer gheen lof der ste(m)me(n)
offere(n) mach dat oer mer anghene
me sy dan dese enghelsche grute
Exempel Men leset in den boke der
apenbari(n)ghe der hilligher iunefrou
en mechteldis. dat vp ene(n) sat(er)dach
do men sanck. Salue s(an)c(t)a(m) parens.
Dat bedudet. ghegrot sijstu hil-
lighe moder. sechte mechtildis
in oren ghebede. O coni(n)ginne
des he(m)mels muchte ic dy grute(n)
mitter alre sutester gruten de
ye mynschlick herte bedachte
dat wolde ic gherne doen. Alte-
hant apenbaerde oer de glo(r)iose
iuncfroue maria en(de) hadde vor
orre borst bescrue(n) de enghelsche
gruete. en(de) sechde. baue(n) dese gru-
te en is ne mensche ghecomen
en(de) my en mach nemant suetlijk(er)
grute(n) dan de grutet in der
eerwerdicheit dar my god de
vader y(n)ne grotte ou(er)myds dat
wart aue. en(de) vestede my so mit
synre almechticheit. dat ic vrij
was van alle(n) we der schult
en(de) de sone gades verluchtede
my so mit synre gotlyken wijs
heit. dat ic byn ene seer klaer
steerne dar he(m)mel en(de) eerde me
de verluchtet wort. en(de) dat wort

<172ra>

betekent inde(n) name(n) marie.
dat bedudet ene sterne des meers
De hillighe gheest heft my ok
mit al sijnre gotlijker sutícheit
dor ghegaen. en(de) mit syner gra
cien so mechtich ghemaket. dat
al de ghene de ouermyds my
gnade socht de sal gnade vinde(n).
dat wort betekent inde(n) worde
vul gnaden. Jnden worde(n) de
heer de is mit dy. werde ic ver
maent der vnsprekelyker ver
eni(n)ghe en(de) werkinghe de al de
ganse dreuoldicheyt in my
wrachte. do se de substa(n)cie my(n)s
vleisches verenichde mit der
gotliker nature(n) in ene p(er)sone.
alzoe dat god mensche waert
en(de) de mensche god. Wat ic ind(er)
vren blijtscappe(n) en(de) soticheit
gheuoelde. dat en mach gheen
mensche vnderui(n)den. Ou(er)myds
den worden. ghebenediet bistu
vnder den wyue(n). bekent alle
creatuer mit verwndemisse.
en(de) betughet dat ick ghebene
dijt byn en(de) verhoghet bouen
alle creature(n) he(m)mels en(de) eerde(n)
Ou(er)myds den worde(n). ghebene
diet is de vrucht dyns bukes
wort b(e)n(e)diet en(de) verhoghet de alre
hoeste en(de) alre nutteste vrucht
myns bukes de alle creatuer
heuet leuendich ghemaket
hillich ghemaket en(de) benediet
in ewicheit. Jc belie dat my
eens <in HS: een; s ü.d.Z. ergänzt> gheuraghet waert. wat de
moder (crist)i in der enghelschen
grute blydelyker hoerde. ick ant
worde rechteuort sund(er) enich

<172rb>

twyuel en(de) sede. de hillighe iu(n)cfer
hoert e blijdelijke dat se vul ghe-
naden was. en(de) dat de here der
moghentheit mit oer was. en(de)
dat se benediet was vnder den

wyue(n) dat is boue(n) alle(n) wyue(n)
Meer ic betruwe dat ma(r)ia or
alre hoghelixt verurouwet i(n)de(n)
dat se hoert dat de vrucht ors bu-
kes bysunderli(n)ghe ghebenediet
wort. en(de) dat en is gheen vu(n)der.
wa(n)t se was al heel oers ghe-
mi(n)des en(de) tot em was al er toe-
neghelicheit. Wy seggen dat
de vrucht oers bukes ghebene
dijt is. Want he was gheordelt
totter quader pyne des wrede(n)
dodes. en(de) nu sittende inde(n) ouer
sten gude(n) des he(m)melsche(n) vaders
Hijr van secht de p(ro)phete Ver
maledijt is al de ghene de dar
hanghet in den holte. en(de) dat was
verwar (crist)us. en(de) dar v(m)me heuet
ene god verhoghet bouen al dat is.
en(de) he heuet em ghegeue(n) ene(n)
name(n) de dar is boue(n) alle(n) name(n)
He is ok ghebenedijt. en(de) he
wort guth ghehete(n). wa(n)t ne-
mant en is guet dan god allene
en(de) dat is to verstane weselike
van em selue(n). vp dat i(n)de(n) name(n) ih(es)u(m)
ghebughet werde alle knee
he(m)melschs eerdesch vnde helsch
Hijr v(m)me also vake als wy
(cristu)m de vrucht des iu(n)cferlyke(n)
bukes benedie(n). so gheloue
wy dat ma(r)ia or sund(er)linghe
verblijdet. My ghedenket dat
doe ic noch een iunghelinck
was. sach ic en(de) hoerde ene(n) de

<172va>

gotdenstelijke dul kone was
mer nicht mit den selue(n) worden
de ic nu ghesprake(n) hebbe vander
hilligher iuncfroue(n) ma(r)ien. Vn
der su(m)mighen gheestlyken mans
was ene y(n)nighe kalli(n)ghe vand(er)
hilligher iuncfroue(n) marie(n). De
ene verhoghede vn(de) prees se bysu(n)
derlinghe als men leset in sunte
lucas eua(n)gelio hore iu(n)cferlyke
schemelheit. want se yrsten indes
enghels reden verstuert wart.
De ander verhoechde ore wysheit

en(de) ore stanthachticheit. do se hor
de dat se vruchtbar werde(n) solde.
vraechde se na der manier der
vntfancnisse. De ander v(er)hoech
de ore oetmodicheit. want se oer
selue(n) noemde ene deenresche toe
wesene. do se was ene vroue d(er)
enghele(n). en(de) dat se ghehorsa(m) was
den worde(n) des enghels gab(ri)els.
Do began de gotdenstighe dul
kone broder trane(n) to storte(n) en(de)
sede mit gheuoldene(n) hande(n). en(de)
ic sal v segge(n) my(n) gheloue(n) va(n)
marie(n) . Men enui(n)t vnder de(n) cre-
ature(n) gheen dinck dat dwaser
is dan se. do wy vns allegader <in HS: gestr. v>
verwndere(n) en(de) in desen worden
beuare(n) <in HS: gestr. v> worde(n) sechde he. Wete
gy nicht dat byna al de sunders
wa(n)ner se naden valle beghi(n)ne(n)
vp te stande vntseen gade de dar
wreket vn(de) den here(n) alre creatu
ren. vn(de) vleen to synre moder de
dar is ene moder der v(er)soninge
en(de) der gudertiere(n)heit . en(de) holden
em lieflyke(n) an or want se de su(n)
ders <in HS: gestr. u> waerlike v(er)sonet. en(de) se

<172vb>

sal nicht oflate(n) mit stedigher
vlijt de v(er)lorne(n) ki(n)der gode den vad(er)
to v(er)sone(n). Ende wa(n)ner de sunders
namaels vnderui(n)den. dat de alre
gudertire(n)ste vader em verblijdet
mit syne(n) enghele(n) va(n) erre penite(n)-
cien . so verghete(n) se ma(r)ien de se
versonet heuet. en(de) vande(n) kusse(n)
des gud(er)tyrne(n) vaders valle(n) se.
van bi(n)nen alte ghenuechlyke
beweket mit alte sute(n) trane(n) . Dit
en is gheen vunder o vrouwe du
bist gut in allen. mer he is alre
best. Du bist sute in alle(n). mer de
vrucht dyns bukes is sute boue(n)
alle suticheit. Want wo vele dat
de vrucht hogher is. so vele is de
vrucht suter. Verwar al was he
de dit sede dulkone. nochta(n) sedehe
dat alte warachtelijke van ma(r)ie(n)
dat me(n) inde(n) creature(n) nicht vinde(n)

en mach. dat dwaser is dan ma(r)ia
O alre gudertyrenste moder ic bid
de dy vervnwerdighe dy nicht
vp den man noch vp my. recht
of wy alte vermetelyke en(de) dul
lelike spreken. O vrouwe inden
dat ic dus van dy segge bin ick
dwaes gheworde(n). mer du heuest
my dar to ghewnghe(n) v(m)mer de
alre meeste mi(n)ne heuet my dar
to ghetoghe(n). Vorwar vp dat ick
eernstlyke van dy spreke o vrou
we so en betemet dy nicht. my(n)
dawes te heten inder v(er)soni(n)ghe
des sunders. dant dyne(n) sone be
temede dar paulus va(n) prediket.
dat he des vaders wysheit is be
gan dawes te werden. vp dat he
beholde(n) muchte de ghelouighen.

<173ra>

O gudertijrne moder en(de) vrouwe
ic byn des seker dat dyne vrent
scap niet mit alle(n) nicht v(er)mi(n)ret en
word inde(n) ghene(n) de du v(er)sonet
heuset. wa(n)ner se mi(n) vurich syn
to dyner my(n)nen. vp dat se vulle(n)
comelike ghestort moeghe(n) werde(n)
in de my(n)ne dyns sons. mer se syn
mit allen so vele te mer van dy
ghemi(n)t. wo vele te meer se dyne(n)
sone anghename syn. Exempel
WY willen ok vertelle(n) dat wy
warachtelyke en(de) sund(er) twyuel
vernome(n) hebbe(n). dat dar ghesche-
de in lu(m)bardie(n). in ene(n) huse va(n) der
prediker orden vander glorioser
moder (crist)i. Jnden huse were(n) in-
wendighe broders. de vnder ene(n)
hillighen prier in al ore(n) ghebede(n)
i(n)nich weren to der hilligher iu(n)cfe-
ren ma(r)ien. en(de) vake bestort wor
den mit sute(n) trane(n). en(de) em gheue(n)
to der gotlijker schouwinghen.
Ende dat gheuel eens dat een bro
der de meer stedich was inde(n) ghe
bede dan de andere(n) do de anderen
ghengen to ruste of to studeren
vulherdede he vijf daghe en(de) vijf
nachte lanck in stedighen ghebede

Dese was bysund(er)linghe seer
y(n)nich en(de) oetmodich to der glorio
ser iunfere(n) marien. en(de) verdeende
van or sund(er)linghe(n) troest to vnt
fanghen. En(de) dat gheuel do he
allene inder kerken bleef. sach
he dat al dat altaer al v(m)melanck
v(er)luchtet waert. mitten alre glo-
riosesten lichte. Ende vp den altar
apenbarde er de gloriose iu(n)cfrou
we ma(r)ia mit hore(n) alre edelsten

<173rb>

kinde. en(de) hadden vnsprekelyke
schone anghesichte en(de) ghedae(n)te(n)
ende boue(n) em schene(n) seue(n) wrij
ghe klote ghelijek sterne(n). Doe
dat de bruder sach hadde he anxt <in HS: anxt he; durch Umstellungszeichen markiert>
dattet ene fantesie were al wast
dat he in een teke(n) des warach
tighen visioens van by(n)nen veruult
wart mit wnderlyke(n) troeste. en(de)
mit v(er)standelike(n) lichte. Hijr v(m)me se-
de he mit groter eerwerdieheit
des herte(n) en(de) mit trane(n). O glo(r)iose
moder vn(de) vrouwe ic en byn <in HS: gestr. ni>
nicht werdich allene to sene dat
ic see. Dar v(m)me bidde ick oetmo
dichlyke. ist dat du de warachti-
ghe moder (crist)i bist als ic ghelo
ue so apenbar. ok vnsen prior
en(de) al vnsen co(n)uente de warach
telike dyne knechte syn. en(de) seer
wryghe liefhebbers dynre g(ra)cie(n).
Do he dit secht hadde. vulbor
de dat de moder der gudertyre(n)heit
en(de) apenbaerde de selue(n) ghedae(n)te
al den co(n)uente. Ende sie hijr een
mirakel dat alder werlt vn
ghehort is. de bruders de dat se-
ghen seden dattet visioen apeli
ke toende de rechte en(de) eghene
schone ghedaente. dat de sterfly
ke mensche(n) gheen dinck ghenuch
liker vn(de) verstandelyker seen en
muchten. Do dit de bruders se
ghen gheue(n) se em to den ghewoe(n)-
liken <in HS: kliken; gestr. k> ghebede en(de) screie(n) en(de) bede(n)
de alre gudertyre(n)ste moder. dat

se or den brueders anderwerue
en(de) derdewerue apenbare(n) wolde.
of dat hadde by aue(n)ture(n) eersten
ghewesen de duuels bedichte-

<173va>

nisse. dat de inde(n) name(n) der hilli-
gher vn(de) vnuerscheidener dre
uoldicheit ouermyds stedighen
ghebede der brodere veriaghet
worde. En(de) want dar ghene ghe
meenscap en is (crist)i of syner
moder mit belial. dat is mit den
duuele. so ape(n)barde or de glo(r)iose
moder gades den gansen co(n)uen
te inder selue(n) ghedaente ander-
werue en(de) derdewerue. Dit is
ghescheet byna in den beghi(n)ne
der prediker orde. vp dat de co
ningi(n)ne der barmherticheit
mit dusdanighe(n) vnghehorden
mi(r)acule bewese. dat de orde oer
bisunderli(n)ghe to hoerde Exempel
JC hebbe in brabant gheseen
ene nu(n)neva(n)d(er) orde(n) cisters. de bekert
was van der iodesscap. in wel-
ker dat werck der moder (crist)i seer
glorioselike ghewracht hadde
Do de nu(n)ne noch een kindeken
was began se inde(n) huse horre
oldere(n) dat iode(n) were(n) in hore(n) ghe-
mode an te merken. woer v(m)me
dat dar were(n) vnd(er)scheidi(n)ghe der
name(n) als der kerstene(n) vnde der
ioden. en(de) het nochta(n) me(n)schen
weren van eenre sprake en(de) an
sichten. en(de) vnderscheidi(n)ghe des
kindes henck vaste hyr in. noch-
tan als se namaels sede. so hoer-
de se mit vele begheerliker h(er)te(n)
der kerstene(n) name(n) dan der iode(n)
Ende bysunderlinghe v(er)blijde se
hor als se hoerde ma(r)ien name(n).
als de kerstenen malka(n)dere(n) wat
beden of holpe(n) en(de) ma(r)ien noem-
den. Se stal vnder beiden arme(n)

<173vb>

broet van erre older tafele(n) ende

gaf hemelike(n) den arme(n) kindere(n)
vp dat se or danke(n) solde(n) en(de) se ma
rien name(n) hore(n) muchte. Jn dese(n)
nam se wnderlike to in korten
tijden en(de) verhudde dat so kloecly
ke dat ghene va(n) oren olders in HS: gestr. te>
ichteswat verneme(n) en kunden.
wat oer dochter inde(n) herte(n) hadde
Et gheuel dat or olders mit or va(n)
collen toghe(n) mitter wone en(de) queme(n)
to loue(n) in braba(n)t. En(de) in uoertgae(n)
der tijd qua(m) se mit den kerstenen
ki(n)deren int huis eens gude(n) preis-
ters ghenoemt <in HS: ghemoemt; gestr. Schaft> meist(er) rener En(de)
do de preister se by name(n) beka(n)de
ende anmerkede dat se gherne
vake to em quam. vraghede he
oer en(de) sechde. wilstu yeth alre
liefste rachel kerste(n) werde(n). Se ant
worde. Jck wil. also veer als du
my lerste wattet sy kersten te
werden. Doe Wor t de preister
als een hillich man wnd(er)licke
seer verblydet inde(n) gheeste. ende
voelde wat gotlikes werkes
dat inder maghet <in HS: gestr. solde> ghewracht
solde werde. ende began or die
scrifture(n) te bedude(n) vande(n) ersten
beghi(n)ne vand(er) werlt. en(de) toende
oer al de scrifture(n) dar de gheloue
(crist)i. of cristus selue(n) in betekent
muchte werde(n). En(de) se heft mi sel-
uen ghesecht. dat se inder ioghet
do se oelt was seuen so iaer al de be-
dudi(n)ghe mit helen v(er)stande ende
vnd(er)schede des gheestes so vulle(n)
comelike verstont. dat de preister
or selden enighe reden and(er)werue
behofde to seggen. Dese leringhe

<174ra>

durde byna and(er)half iaer lanc
en(de) bi(n)nen der tijt plach se heme
licke to em te come(n) waer se <in HS: gestr. m>
muchte. en(de) van em gheleert te
werden. Ende sich hijr een edel
mirakel dat seer to v(er)wndere(n) is
Dit kint rachel en muchte nu(m)m(er)
versadet werden of mode dat
wort gades te hoerne. dar nochta(n)

de preister en(de) syne maghet mar-
tha de seer gheestlick en(de) wys was
beide vake mode worden dat ki(n)t
to lere(n) de <in HS: gestr. a> ene de(n) andere(n) to v(er)lich-
tene. Wat meer also vro alse
de olders begunde(n) to verne(m)en
wat hor docht(er) inde(n) herte(n) hadde
ghengen se mit vele ioden te rade
en(de) verdroghe(n) dar y(n)ne dat se die
dochter senden solden ouer ryn.
en(de) gheue(n) se ene(n) brudegu(m) de se
vlijtlike beware(n) solde. Do dattet
mechdekyn den preister mit tra
ne(n) sede. en(de) weert dat he se in der
nacht en neme en(de) makede se kers-
ten. se solde in der ewicheit co(n)fues
en(de) verloren wesen. De preister
gheboet hor dat se vromorghens
come(n) solde als se pleghe. Dat
nam se sund(er) merre(n) an. en(de) sede
des auendes to erre moder. mod(er)
ic wil nu in deser nacht allene
slapen. Do se dat simpelike
ghesecht hadde. en(de) de moder or
langhe dat weigherde. volghede
se der dochter ten leste(n) dar in
dat se to hore(n) vote(n) solde slapen
Hijr v(m)me lach dat mechdeken
hent des morghens to en(de) sleep.
en(de) vergat altemale wat se den
preister des anderen daghes ghe-

<174rb>

lauet hadde. De gloriose mod(er)
(crist)i stont by oer in klederen de
blenken(de) were(n) boue(n) sne. ende
boet er ene blekende rode <in HS: rode blekende; durch Umstellungszeichen markiert> de se ind(er)
hant droech. en(de) sede. stant vp
kathe(r)ina en(de) nim an de(n) wech.
want dy is een groet wech an
staende. Do de moder (crist)i dit
seechde meende rachel de rode te
gripen en(de) vol van de(n) bedde en(de)
waert ropende. en(de) van ere(n) rope(n)
wart de mod(er) ghewecket. ende
vraechde na der sake des ropens
de dochter verswech dat cloecklick
en(de) de moder sleep to hanth wed(er)
an. En(de) rachel stont vp en(de) qua(m)

to der stede dar or de preister ghe
secht hadde en(de) vant em dar. De
preister vntfenck se blijdelicke
en(de) ghinck mit er to den nu(n)ne(n)
cloester. dat ene halue mile va(n)
den dorpe is. ende dopede se an daer.
dar se em <in HS: se|em; Worttrennung durch senkrechten Strich> alle va(n)
verblijde(n) de dar
by were(n). en(de) gaf or den namen
kathe(r)ina als se van der moder (crist)i
eerst ghenomet was. en(de) alteha(n)t
do se ghedopet was toech he or
an dat habijt der orde(n). Do de
vader en(de) syne vren(de) hoerden
wat dar ghescheet was. worde(n)
se seer verslaghen. en(de) mit vn
ghemetene(n) ghelde dat se vth
gheuen arbeidede(n) se ou(er)mijds de(n)
hertoghen va(n) brabant den he
ren van den lande. ou(er)mijds de(n)
bisscop va(n) ludic. en(de) ten lesten
den pawes honorius datmen
den olders or docht(er) weder gheue(n)
solde. de em beneden oren rechten
iare(n) ghenome(n) was. En(de) wert

<174va>

dat se in erre older huis inden
ghelouen den se vntfanghen
hadde vulherdede hent dat se
twelf iaer oelt worde. so much-
te men se mit rechte den kerste-
nen weder gheue(n). Want de io-
den dachte(n) alre schallicheit. dat
se by(n)nen der tijt de kyndekens
ghemode lichtelike muchten
v(m)me kere(n). en(de) weder brenghen
to den gheloue(n) erre oldere ende
ers gheslechtes. Och arme vele
groter vn(de) ghelerder mans vnt
fenghe(n) ghelt en(de) sterkede(n) deser
ioden bedreechnisse. Hijr v(m)me
wart de vorghenoemde preister
nicht luttick bedrouet. en(de) mit
vele trane(n) reep he allene an
(cristu)m en(de) sine moder de ene meis
tersche was van desen werke.
Dar ghescede een wnderlick
dinck. dat te nu to ne ghehort is
in der werlt. Se bath den preister

dat he se brenghe(n) wolde tot el-
ken daghe dat men van erre sa
ken holde(n) solde en(de) vor elke(n) rich
ter. Ende sede. byaue(n)ture(n) de rich
ters solde(n) beweket werde(n) v(m)me
mynre ioghet wille(n). en(de) bewe
ghen to barmh(er)ticheit. En(de) et
gheschede also als se bath ende
sede. Jn ene(n) daghe do se to ludic
quam. en(de) vor den bisschop en(de)
vor gheleerde grote lude. werwa(n)
se mit stanthachtigher ende
warachtigher reden ma(n)igh(er)
hande vorsprekers en(de) richters
en(de) beweghede se also dat se be
gu(n)nen te screien. en(de) in sunte
lambertus kerke hoerde men

<174vb>

veerweghes de ste(m)men der ghee(n)re
de dar huelde(n). ende va(n) groter ver
vundernisse mit trane(n) repe(n) also
dat se alle ape(n)barlicke lerde(n) en(de)
seghe(n) dat de wysheit des gotlike(n)
gheestes krachtich en(de) verwi(n)ne(n)
de was so kleine(n) kint. Na twen
iaren helde(n) de iode(n) vp vanden
pleite. en(de) bereide(n) een ander strick
der bedrechnisse. Een iu(n)ghelinck
van schoe(n)re ghedae(n)te wart va(n)
den ioden dar to ghewnne(n). dat
he quam to de(n) selue(n) cloest(er) dar
dat mechdeke(n) y(n)ne was. en(de) mit
gheuensede(n) mode vntfenck <in HS: gestr. he>
he de dope. Do em mit wnd(er)li
ken manere(n) vensede. en(de) bath
dat he mitter maghet als mit
sijnre nichte(n) muchte spreken v(m)me
van er inde(n) gheloue(n) gheleert
to werde(n). Wa(n)t he sede de worde my(n)re
nichte(n) sole(n) my sachtliker inghe
pri(n)tet werden baue(n) alle(n) a(n)dere(n) rede(n)
der me(n)sche(n). Nochta(n) als se my
selue(n) vertellet heuet verstont
se van bi(n)nen dat de iu(n)ghelinck
venselike to de(n) gheloue(n) ghecome(n)
was. en(de) dar v(m)me enku(n)de se ne
mit beden of mit enigher gaue(n)
dar to ghebracht werde(n) dat se
mit de(n) iunghelinck een woert

spreke(n) wolde. Do dit de ioden
seghen leten se of va(n) er. en(de) de
iunghelinck vel weder va(n) den
gheloue(n). Wy hebben dese ma
ghet gheseen de mit so groter
ghenade(n) gades begauet was.
dat men ghene(n) purre(n) me(n)sche(n)
vinde(n) enmuchte dan se. Do der
andere(n) <in HS: gestr. a> edele(n) nu(n)nen ore mede

<175ra>

sustere(n) olders mit groter her
licheit queme(n) v(m)me ore dochte
ren of nichten te sene. qua(m) dese
vor vnser vrouwen belde ende
mit ene(n) dancbere(n) anghesichte.
De andere(n) nu(n)nen vnse sustere(n)
hebbe(n) troest en(de) blijtscap va(n) ore(n)
moders en(de) vrende(n). mer ick ar
me weseken en(de) vnw(er)dich come
betruwelicke to dy myne vrou
we en(de) nichte. wes du my alle
ne baue(n) al een to vlucht en(de) een
troest. Ende we solde dar an twi
uelen se enworde do se dit sede
<in HS: gestr. n> vander alre barmhertichster
moder der gudertire(n)heit ghetros
tet. O vrouwe et en betemet dy
nicht dyn vlesch vnde bloet te
versmane. want du bist gheba
ren vande(n) ioden gheslechte. recht
als ene rose vande(n) dorne. en(de) als
ene lilie van den dijstel. Exempel
ENde want wy vande(n) ioden
begu(n)nen hebben to spreke(n). so
wille wy nu v(er)telle(n) een ser wn
derlick dinck dat dar ghescheet
is vand(er) bekeringhe ener iodi(n)
nen. Jn duisch lant was een iu(n)fere(n)
cloester dat vande(n) oorlighe en(de)
vnurede to gru(n)de v(er)nielt wart.
en(de) dar v(m)me worde(n) de nu(n)ne(n) ghe
dwnghe(n) weder te kere(n) tot orre
older huis. vnd(er) welkere(n) was
de alre schoenste nu(n)ne Agnes
ghenoemt de weder kirde to ore(n)
vader dat een ridder was. sie
wart van oren vader verkrech
tighet en(de) vntfenck to hant
een kint van em. Do de tijt na

kede dat se baren solde was se seer

<175rb>

begaen vn(de) vloe vth den weghe.
Do se dat kint ghebart hadde
was de duuel by er inder ghe
daente eens monikes. de sede
dat he or neue were en(de) wiste wal
wat dar ghescheen were. ende
sede to or de dar ser screide. ende
<in HS: gestr. g> van grot(er) bedroefnisse by na
mishape(n)de was. Alre lefste
nichte vp dat du ou(er)mijds dit
kint mit dine(n) vad(er) en(de) mit di
nen gheslechte nicht to scha(n)de(n)
en werdest. so werp dat kint
int naeste water. want blift
dat leuendich. soe en machstu
ghens sins v(er)hole(n) blijuen.
Do was de moder in wnd(er)like(n)
strijde ers ghemodes. en(de) te(n) leste(n)
na vele trane(n) en(de) na grote(n) rou.
wen verwan de scheemte dat
moderlike h(er)te. en(de) altehant
verdre(n)kede se dat kint int wat(er)
Do se wnderlike seer rouwich
was en(de) v(er)scricket maeckde
de duuel er noch merre(n) rouwe(n)
en(de) sede. O alre vnselichste vnd(er)
allen wiue(n) wat salstu nu doen
et is heter dattu su(n)der dyns sel-
ues en(de) dynre vre(n)de scha(n)de des
sware(n) dodes. dyne bicht doeste
teghe(n) mij. en(de) dy selue(n) mit dy
nen kinde verdrenkest int wat(er)
Do dat wijf dit hoerde wart
se seer verueert. en(de) anreep de
gloriose moder (crist)i to hulpe
en(de) sund(er) marre(n) sach se de(n) duuel
mit roke en(de) mit grote(n) stanke
verschine(n). en(de) ter stunt louede
se der moder (crist)i. en(de) mit ghebe-
de en(de) mit trane(n) wart se ghester

<175va>

ket en(de) krech hape der beteri(n)ge
se quam in de naeste stat ende
wart va(n) eenre erbere(n) vrouwe(n)
gheherberghet. en(de) van er be

stadet mit eenre iodi(n)ne(n) sara
ghenomet. dat se der iodi(n)ne
klene kint solde vp voden. se
bleef mitter seluer iodi(n)nen
vijf iaer lanck in so groter
drofheit de herten. dat men
nouwe merken en ku(n)de. ofte
se ye lachede. se vastede twie
inder weke to wat(er) en(de) te brode
Bi(n)nen der tijt began se ere
vrouwe(n) der iodi(n)nen to segge(n)
vande(n) gheloue(n). en(de) vander
guetheit (crist)i. en(de) vand(er) guder
tire(n)heit synre moder. want se
was wijs <in HS: wij; s ü.d.Z. ergänzt> ende een walsprekende
wijf. Se lerde van er dat pa
ter noster en(de) enghelsche gru
te. en(de) mit daghelixsche(n) ghe
bede anreep se (cristu)m en(de) sine
moder. Hijr na gheschedet
dat de selue agnes deser iodi(n)
nen a(m)me bichtede ene(n) broder
vand(er) prediker orde conrad(us)
ghenomet. en(de) wart van em
ghesant to den pawes. Do se
absolucie(n) verkreghe(n) hadde
kirde se weder to lande. ende
haestede er to vande(n) ere vrou
we de iodi(n)nen. De iodi(n)ne vnt
fenc se seer blidelike. en(de) bath
want se mode was dat se vp
dat bedde wolde rusten. Do de
iode des auendes in quam en(de)
bekande dat dit sine a(m)me was
wart he ser verbolghe(n). wa(n)t
he hadde v(er)mode(n) dat se syne

<175vb>

huisurouwe v(er)kierde en(de) sede
vorwar dese bedreechster is
hijr quellicke ghecome(n). ic sal
se nu dode(n). Rechteuort toech
he sijn mes vth vnde stack er
dar se sleep dre wnde(n) int herte
of dar bij. Do dat de iodi(n)ne sach
was se seer v(er)ueert. en(de) ghenc
in de slaepcamer en(de) sloet se to
Doet midnacht was en(de) de io
de dat teken horde ghinck mit
den andere(n) iode(n) sine naburs

in de synagoge. De iodi(n)ne
wart naden screiene vntsla
pen. en(de) sach dat de alre glorio
seste iuncfrouwe maria in
ghenc mit twen camerere(n) to
den wyue de dar doet ghesteke(n)
was. en(de) vth dren bussekens
de se droghe(n) besaluede se mit
saligher salue(n) ere dre doet wn-
den en(de) makede se weder leue(n)
dich Anmerke dit en(de) verwn
der dy van desen mi(r)akel. Do
de iode des morghens in qua(m)
en(de) nicht en vant dat wyf de
he doet ghesteke(n) hadde. ghelo
uede he dat sijn wijf dat dode
lijcham vnder de eerde ghe-
hut hadde. en(de) dat selue ghelo
uede dat wyf van ore(n) ma(n)ne.
en(de) nema(n)t van em beide(n) vra
ghede den andere(n) dar v(n)me. Hijr
na do nouwe viertich daghe
veruullet en were(n) qua(m) dar
en vromet wijf en(de) grotte de
iodi(n)ne en(de) oren man alte vre(n)t-
licke vand(er) seluen agnes de
dar doet ghesteke(n) was. ende
ghenc vort hen. Do sede de iode

<176ra>

to sijnre huisurouwe(n) wat ist
dat se noch leuet en hebbe ick
se nicht ghesteke(n). Do sede dat
wijf. (crist)us er here is mechtich
se van der doet te v(er)wecken. Do
sede de iode dat is dar mi altoes le
de vor was dat se dy verleiden
solde. en(de) brenghe(n) to dweli(n)ghe
en(de) to vngheloue(n). Do he dit
ghesecht hadde greep he syne
huisurouwe en(de) besloet se twe
daghe lanck in de camer. Dar
na gheuelt dat de iode va(n) huis
toech. en(de) so syn wif vntquam
en(de) vloe to der kerke(n) mit twen
kleine(n) kindere(n). en(de) dat derde
droech se inde(n) buke. Se vntfe(n)c
de dope mit vroude der kerste
ne(n) de se bekande alre rikest en(de)
eerberst to wesen. Dar volghe

den or twe iu(n)gheli(n)ghe er sone
en(de) ene dochter. en(de) vntfenck
vrielicke den gheloue(n) (crist)i. De
se <in HS: gestr. vrue> vrouwe de iodi(n)ne ghe
wesen hadde bleef na der dope
mit eren kindere(n) inde(n) stichte
van colle(n) er name was v(er)wa(n)
delt en(de) se is ghehete(n) gher-
truit. Se vant dar wone(n)de ag
nes de wa(n)neer er a(m)me ghewest
hadde de <in HS: gestr. Schaft> mit vnsprekelicker
vroude des gheestes er v(er)blijde
va(n)der iodi(n)ne(n) bekeri(n)ghe. Gher
trud vraghe agnes. wo se we
der leuedich gheworde(n) were.
se verwnderde er en(de) lachede en
weinich seggen(de). wo solde ick
verwecket werde(n) de ne doet
ghewesen en hebbe. Jn desen

<176rb>

worde(n) wart ghertrud beua
ren en(de) sede. Worwar ick sach
dat mijn man dy mit enen
messe dor stack en(de) dodede. Ag
nes antworde de almechtighe
(crist)us bekent dat ic dit allene
inde(n) slape sach en(de) mit allen
nicht enuoelde do ick scheen
doet ghesteke(n) werde(n). Mer des
<in HS: gestr. d> morghens hadde ic anxt
dat ick dyne(n) man v(er)torent solde
hebben hadde ick ghebleuen
en(de) dar v(m)me haestede ic mij des
morghens hen te gane ende
grotte nema(n)de sund(er) merren
Do se dit ghesecht hadde grep
ghertrud agnes cleet bij den
halse en(de) schordet. en(de) schorde
ok dat hare(n) cleet dat se naest
den liue hadde hent to dat
middel der borst. en(de) vant alte
ape(n)barlijke dree lijcklawen
van dren wnde(n)n. Dese dinghe
worde(n) apenbar de(n) archebis
scop van colle(n) conrad(us) gheno-
met. Agnes starf inder alre
meester penite(n)cie en(de) vuricheit
des gheestes. Jn deser tijt do ag
nes vande(n) iode(n) ghedodet wart

en(de) vander glo(r)ioser moder (crist)i
verweckt <in HS: gestr. v> wart screef men
dat iaer vnses h(er)en. M.cc.en(de)lxv.
Ghertrud bleef na er leuendich
en(de) was vntsteke(n) mit <in HS: gestr. vn> vund(er)
liker vuricheit des ghelouen.
Exempel Nv wa(n)t wy vande(n)
ioden worde ghehat hebben.
So wil ick een seer mercklick
dinck v(er)tellen dat dar in den iaer

<176va>

vns h(er)en dusent twe hu(n)dert
en(de) een en(de) sestich ghescheet is
in een dorp in duisch lant. Dat
gheuel dat een dat alre qua
deste olt wyf den iode(n) vrent
lick wart. en(de) em v(er)kofte to do
dene een meghedeke(n) va(n) seue(n)
iare(n) dat beide vader vn(de) moder
verlare(n) hadde. De ioden neme(n)
dat meghedeke(n) hemelike en(de)
ledent vp vele linener lakene
en(de) stoppede(n) des mechdekens
munt. vp dat se nicht ropen
solde. en(de) wndedent byna in al
oren leden. en(de) mitter alre mees
ter vlijt perseden se dat bloet
vth den mechdeke(n) en(de) vntfenghe(n)
dat neerstelike in de line(n) lakene
Do se na vele pyne(n) ghestorue(n)
was. worpe(n) se de ioden int wa
ter bij der stat en(de) v(er)gadderden
vp er vele stene. Des derde(n) of
des virde(n) daghes wart se van
den visschers gheuu(n)de(n) by er
ene hant de se vp gherecket
hadde te he(m)melwert. en(de) se wart
ghedraghe(n) in de stat. al dat
volc wart dar va(n) berort. ende
se repen dat de bosen iode(n) dese
misdaet ghedaen hadden. Dar
was de marckgreue va(n) bade(n)
en(de) so vro als he dat horde qua(m)
he dar to. Ende altehant richte
de sich dat dode licha(m) vp en(de) sat
en(de) reckede de hant vth to den
prince(n) recht ofter bede v(m)me
wrake der bloetstortinghe
of v(m)me barmh(er)ticheit. Byna

ouer ene halue vre tijdes lede
em dat lijcham weder dale vp

<176vb>

den rugge alse de doden pleghen
to liggen. De bosen ioden worden
dar to gheleidet. en(de) rechteuort bors
ten vp al des lijchames wnden
en(de) in een tuechnisse der boser
daet so stortete(n) de wnde(n) vth ou(er)
ulodich bloet. Do wart des vol
kes ropen v(er)heue(n) to de(n) he(m)mel to
ende se worde(n) alle verwecket to
wrake der misdaet. Dat olde
wijf wart vth su(m)mighe(n) tekene(n)
dar me(n) v(er)mode(n) van krech ghe
grepe(n). en(de) v(er)wnne(n) alremest dar
mede. dat een kleine dochterke(n)
al dinck meldede. want vande(n)
ki(n)deren en(de) vande(n) dru(n)kene(n) lude(n)
vernimt me(n) de warheit. De io
den de ore bosen hande teghen
dat mechdekijn vth gherecket
hadden. worde(n) gheuanghe(n). en(de)
se worde(n) gheradebraket en(de) mit
de(n) olden wijue ghehanghen
mer twe van den iode(n) worghe
den sick vnder een. Dit hebbe(n)
vns warachtelicke vertellet
twe broders van der prediker
orden. alze reiner(us) en(de) egidius
de inden selue(n) dorpe weren dre
daghe dar na do dese dinghe ghe
scheet were(n). ¶ Nu sole wij seen
wor v(m)me de ioden de iode(n) de ghe
woente hebbe(n) dat se in allen
p(ro)uincie(n) dar se wone(n) kersten bloet
storte(n). Want is alte warach
telicke vnderuu(n)den. dat se in al
len iare(n) in elke(n) proui(n)cien loth
worpe(n) welke stat den andere(n)
steden kerste(n) bloet sal leuere(n)
Et is apenbar vth de(n) hillighe(n)
ewa(n)gelio. dat do pylatus sine

<177ra>

hande wosch en(de) sede. Jck bijn
reine van den blode deses ghe
rechtighe(n). repen de alre boseste(n)

ioden. Syn bloet sy vp vns
en(de) vp vnse kinder. Dar vp
scrift de alre hillichste augus
tinus in ene(n) sermone to bewi
sene dat ou(er)mijds de vermale
diginge der oldere(n) de wrake
der sunde vp der iode(n) kinder
comet hente noch to ou(er)myds
de vlecke des bloetganges. vp
dat der ioden gheslechte stede
dar mede ghecrucet werde. also
langhe hent se beke(n)nen dat se
schuldich sijn der bloetstorti(n)
ghe (crist)i en(de) doen penite(n)cie ende
so ghenesen moghe(n). ¶ Jck heb
be ghehort van ene(n) den alre
gheleerdeste(n) iode(n) de by vnsen
tijden to den gheloue(n) (crist)i bekirt
is. Dat een de was recht als
een der ioden p(ro)phete. de in den leste(n)
sijns leuens den ioden p(ro)pheter
de en(de) sede. Wy wete(n) alre <in HS: gestr. seke>
sekerst dat gy gheens sijns ghe
nesen moghen vand(er) alre <in HS: gestr. s>
schemelixster suke dar gy me
de ghepijnighet werden. dan
allen mit kerstene(n) blode. Dar
wort grepe(n) de andere(n) bosen
ioden en(de) vnthelde(n) dat altoes
En(de) hebbe(n) ingheset dat men
in elken iare(n) in alle(n) p(ro)ui(n)cien
kersten bloet storte(n) sal. vp
dat se van sodanighe(n) blode
ghenese(n) moghen. Ende he
sede voert se hebben dat wort
vnrechte verstaen. in den
dat se mene(n) dat ens ieghelix

<177rb>

kersten bloet em helpen mach
Mer dat alre hillichste bloet
mach em allene helpen dat
tot verghifnisse alle daghe
ind(er) missen vp de(n) altaer ghe
offert wort. en(de) wa(n)ner yema(n)t
van vns bekirt is to den ghe
loue(n) (crist)i. en(de) dat werdelicke
vntfeet alst betemet. de wort
ter stunt ghenese(n) vander
vad(er)liker maledixie(n). Exemp(e)l

Meister richard(us) van noerwe
ghen de een seer wal gheleert
en(de) goddenstich man is. heuet
my vertelet. en(de) ick hebbe dat
selue ok ghelese(n) inden scrifte(n)
een vaders vand(er) prediker
orden. Dat in norweghe(n) was
een seer sundich man deser
vele schade(n) dede by sine(n) tijden
mit rouene. en(de) mit doetslane
Sine viande venghe(n) em eens
ander sijt eens berghes. ende
sloghe(n) em to hant dat houet of
Do dat houet vande(n) lijcham
ghehouen was bleef dat
lijcham in der stede en(de) dat ho
houet we(n)telde dalewert va(n)
den berghe in den dal de dar
vnd(er) was en(de) reep veruerlike
dese wort. O hillighe iunckf(er)
maria ghif ware bicht. Do
dat houet stedelike sunder
vnderlaet langhe tijt dese
worde reep. Leep een vanden
viande(n) int dorp v(m)me de(n) preis
ter. De preister qua(m) mer <in HS: gestr. he>
he endorste dar nicht ghena
ken eer dat houet ghehaelt
was en(de) den lijcham weder

<177va>

to gheuoghet was. Do dat
ghescheet was quam de preis
ter dar to. en(de) sat en(de) horde syne
bicht vulle(n)comelicke alse dat
houet sprack dat den lijchame
weder to gheuoghet was. Jn
den ende der bicht vraghede <in HS: gestr. e>
em de preist(er) vn(de) sede my v(er)uun-
dert van desen mirakele dat
in dy ghescheet is dat bouen
ghet alle mirakele. de ick ick ye
ghehort hebbe. He antworde
Dit is de sake deses mirakels
Do ick noch iunck was horde ic
so we den gudesdach of den sat(er)
dach vastede in de eer der glorio
ser iuncfroue(n) ma(r)ien der moder
(crist)i. de solde ou(er)mijds ere(n) ghe
beden verkrighe(n) ware bicht eer

van desen leuene scheide. Do ic
dat ghehort hadde heelt ick vlijt
like dese vastene in al mynen
bosen leuene. en(de) anders en heb
be ic nicht mit alle gudes ghe
daen. Do dat de preist(er) horde
verwnderde he sick seer. ende
altehant do he na desen worde(n)
den man absoluert hadde. gaf
he den gheist. Merke hijr we
dit leset of hort dat ick nicht
gheloue dat dit altoes ene
noetdruftighe regule sij en(de)
dat de vasten der vorghenoe(m)de(n)
daghe in alle(n) mensche(n) krach
tich sy. al wast dat de gloriose
iuncfrouwe in desen sunder
dusdanich mirakel vuerke(n)
wolde. en(de) apelike bewijsen
dat ore stedighe liefhebbers
van er gheholpe(n) en(de) hoechlik(er)

<177vb>

gheert solden werden. Nochta(n)t
weet ic ende bin des seker dat dit
voerghenoemde vasten in vele
me(n)schen salighe kracht ghehat
heuet. alsoe dat sie int ende eers
leuens kreghen ware(n) rouwen
en(de) dede(n) volcomelic bijcht Mirakel
Jn dudesch lant. int iar vns here(n)
M.cc.xxix. was eens anstaende de
hochtijd der glorioser iuncfroue(n)
marie(n) he(m)meluart. Hijr v(m)me <in HS: gestr. wa>
wart vth ghesant een seer vurich
bruder en(de) gheestlick vander pre
diker orden de hoechlicke solde p(re)
diken in eenre stacien de in der
hochtijd beropen was dar vele
prelaten en(de) gheestelike lude ver
gaddere(n) solden. De bruder qua(m)
des morghens to der vloet de dar
was tussche(n) der bruder hues en(de)
der stede dar de stacie wesen solde
en(de) he en vant dar nemant de
em mit ene(n) schepe ouer setten
mochte als men plach. Hijr v(m)-
me was he niet luttick begaen
Want de tijt des predikens was
anstaende. en(de) dar was ghene ste

de dar men ouer de brugge gaen
muchte wa(n)ttet water vloyde ou(er)
den ouer. Do anreep he mit oet
modighe(n) ghebede en(de) mit be
truweden herten (cristu)m en(de) sine
moder spredende sine kappe vp
dat water ende sloech dar ouer
dat teken des hillighe(n) cruces. en(de)
sath dar vp. en(de) quam alsoe mit
drughe(n) vote(n) ouer dat water.
Meer sijn gheselle verwnderde
em van sodane(n) mirakele. noch
tan dorste he em nicht volghe(n)

<178ra>

en(de) wachtede langhe na ene(n) sche
pe en(de) voer dar na ouer. ¶ Des
ghelikes was een and(er) broder
vand(er) seluer prediker orde. een
seer guet y(n)nich man de trecke(n)
solde in enghelant. He bath de(n)
schipper inder haue(n) dat he em
en(de) syne(n) gheselle(n) mit sick vntfan
ghen wolde in syn schip v(m)me ga
des willen. Mer he en ontsach
gade nicht en(de) enachtede den bro
der nicht. mer he leeth dat seil vp
trecke(n) en(de) voer vth der haue(n). Do
was de broder swarlicke benou
wet want dat was noetsake
dar he v(m)me trecke(n) solde. Do he
sijn ghebet mit trane(n) ghedaen
hadde. vntfenck he betruwenis
se inden herten en(de) herdede sine(n)
brod(er) dar to dat he em <in HS: he|em; Worttrennung durch senkrechten Strich>
volghen solde.
He ghinc mitte(n) voten vp dat
water des depen meers also dat
he allene mitte(n) vterste(n) der vote
dat water roerde. En(de) sund(er) merre(n)
do de schipper v(m)me sach wart he
veruert. he leet dat schip mit al-
re snelheit v(m)me keren en(de) vnt-
fenc de broders. en(de) mit tranen
bath he van em v(er)ghifnisse. en(de)
he verkreech se. Jc hebbe enen
alte gheloeflike(n) mensche(n) ghe-
seen de den selue(n) brod(er) sach vp
den water gaen. en(de) mi dat in
groter deuotien mit trane(n) v(er)tel-

de. ¶ Jn der orde(n) van cisters de
bisund(er)linghe i(n)nich is der glo(r)i
oser iuncfroue(n) marien sijn seer
vele mirakele gheschee(n). en(de) somi-
ghe broders van der orde(n) hebbe(n)

<178rb>

dar een deel van de werdich sij(n)
bescreue(n). Nochtan willen wij
een mirakel dat by vnsen tijde(n)
ghescheet is v(er)telle(n). al ist biaue(n)
ture(n) bescreue(n). Mirakel ¶ Dar
is een alte edele(n) rijke(n) cloester va(n)
der orden foni ghenomet. en(de) dat
gheuel de he(m)mel verdu(n)kert
wart en(de) dar was anstaende een
alte grote(n) vnweder en(de) dat qua(m)
to hant. Doet al v(m)melanck do(n)
rede en(de) blixemde vloen de mo
nike haestlike to der kerken. Do
alt co(n)uent int choer v(er)gaddert
was seghe(n) se dat den lande ende
sunderlinghe den cloester peri
kel anstaende was. dar v(m)me be
gunde(n) se mit alte luder ste(m)me
salue regina. En(de) do se que(m)en
to der stede der antiphene(n). eya
ergo aduocata n(ost)ra(m). dat is eya
dar v(m)me onse vorsprekester kere
to vns dine barmh(er)tighe(n) oghe(n)
Quam dar ter stunt de alre
starkeste wint wt de(n) westen
mit ene(n) veruerlike(n) breesschen
des donres en(de) tobrack alder
kerken glasuenster mit so gro
ten storme dat de kerke de alte
vastelicke gheti(m)mert was schee(n)
te vallen. En(de) sund(er) merren do
dat co(n)uent in so groten anxte
de knee begunde te bughene en(de)
de worde der antiphone(n) sanck
Et ih(esu)m b(e)nedictu(m) fructu(m) ve(n)tris tui
Dat is en(de) ih(esu)m de ghebenedide
vrucht dines bukes tone vns
na dessen ellendighe(n) leuene.
Rechteuort keerde em dat belde

<178va>

des crucifixi v(m)me dat dar sto(n)t

int middel tusschen der mo
nike choer en(de) der co(n)uerse. en(de)
kirde em to den oesten teghen
der monike choer. en(de) als my
<in HS: gestr. vande(n)> vande(n) monike(n) ghesecht
is sloghet syne oghen vp <in HS: gestr. teg>
teghen de natur des beldes. ende
ter stunt wart dat vnweder
ghestillet en(de) al de anxt v(er)ghenc.
We en solde em in dusdanighe(n)
mirakele nicht verwndere(n) we
en solde em nicht seen en(de) wllenco
melicke loue(n) dat de moder der <in HS: gestr. b>
barmh(er)ticheit mit sunderlinghe(n)
vordele (crist)o ghebede(n) mach. ende
mit oren sone versone(n) mach de
vnselighe(n) de v(m)me ore schult wil
len rechtuerdichlicke v(er)wese(n) sin
vp dat se em tone to selicheit
ih(esu)m de ghebenedide vrucht ers
bukes de dar come(n) sal to verdo
menisse der quaden. Vand(er) gra
cien deser vrucht is noch een
ander wnder ghescheet dat ick
vertellen wil. Exempel ¶ Dar
is een brod(er) va(n)d(er) prediker orde wol
terus ghenomet een edel man
en(de) seer gheestlick. de ouergaf
ene prouene inder houet kerke(n)
van treer en(de) vele ander eerfnisse.
Do he olt was sestijn iaer ghenc
he inder prediker orden ende na(m)
so seer to in wijsheide(n) en(de) in ghest
licheit dat he in vele husen pri-
or wart. en(de) in der orden een seer
guet lesemeister wart. Dese was
vp ene tijt van enen prince(n) des
keiserrijkes mit vele beden ghe

<178vb>

nodighet dat he tot em queme
v(m)me em to raden to der salicheit
en(de) sine bicht te horen. Des nach
tes do he des morghens de(n) pri(n)ce(n)
hore(n) solde lach he mit my in <in HS: gestr. en>
eenre slaepcamer. en(de) inder stilheit
des nachtes began he krachtelic
te ropen recht als inde(n) slape. be
nediet is ih(es)us de vrucht dyns
bukes. Do wy dat hoerden v(er)wn

derde wy vns en(de) worde(n) verblijdet.
Des morghens vraghede ic he
melicke den vorghenoemde(n) bro-
der wat em ghedromet hadde
do he so krachtelicke reep. He ant
worde. Jck hebt me(n)nich iar inde
ghewoente ghehad dat ic in der
engelsche(n) grute de(n) name(n) ih(es)us
to do. en(de) segge ghebenedijt is
ih(es)us de vrucht dyns bukes. Hijr
v(m)me schedet in deser nacht dat
de bose viant desmenschlike(n) ghe-
slechtes benijdede de salcheit des
prince(n) den ic horen sal en(de) wolde
my worghen. en(de) van anxte reep
ic de ghewoentlijke(n) worde der
enghelsche(n) grute. Ende he sede
vort. ende des ghelijx schede my
oeck do ic van der werlt gherope(n)
hadde en(de) to der orde van cisters
ghebracht hadde de edele iu(n)ghe
vrowe de wedue was va(n) iu(n)ck(er)
vrederick des greue(n) sone van
vige(n)nen. Jnde(n) irste(n) erre bekeri(n)ge
wart se anghestote(n) mitte(n) alre
swarste(n) becori(n)ghen der duuele(n)
en(de) ic sach in enen visione dat de
duuel stont to erre rechter sijt
en(de) arbeidede seer starcklike se to

<179ra>

em te trecke(n). Ende ic stont dar te
ghen en(de) toech en(de) do ic se nicht trec
ken enkonde to myne(n) willen. reep
ic dattet de broders horde(n) de mit mij
weren. ghebenedijt is ih(es)us de ghe
benedide vrucht dijnes bukes
Ende sunder marre(n) wart de iu(n)ge
wedue v(er)loset en(de) wlberdede in
der orden. en(de) ghenck so seer voert
in doechde(n) dat se abdisse wart
en(de) ene bewarster der iuncferliker
schaer. Dit is de selue broder de
die alre edelste iuncfer des greue(n)
dochter va(n) vige(n)nen brachte to
de(n) alre vulle(n)come(n)sten state <in HS: gestr. ij>
des leuens. En(de) do se in wnder li
ken en(de) vnghehorde(n) bedruenisse(n)
en becoringhen was. bewarde
he se en(de) makede se alte stantach

tich mit stedighe(n) trane(n) en(de) ghe <in HS: lgh; überflüssiger Schaft>
beden. Exempel ¶ Een broder va(n)d(er)
p(re)dik(er) orden wes warheyt en(de) pur
heit ic nicht entwyuele heuet
my v(er)tellet een mirakel vander
glorioser iunefere(n) marie(n) dat alte
vul is van gudertyre(n)heit. Een
man de langhe y(n)nich ghewest
hadde to gade ghenc in de orde va(n)
cisters. Jn welker orden he lange
tijt y(n)nichlicke leuede. mer ten
lesten wart he van des duuels
becori(n)ghen verwnne(n) en(de) vol in
de sunde. en(de) gaf dar mede vele or
saken der schande. Wor v(m)me he
alte swarlicke castiet wart alst
in der orde(n) ghewoentlick is. en(de) mit
de(n) alre bitterste(n) rouwe(n) keerde
he weder to den herten en(de) gaf em
al gheheellike mit ghebede(n) ende

<179rb>

mit trane(n) to der glorioser iuncfrou
en ma(r)ien. Do he langhe tijt in
grote(n)
screien gheweest had de
wart he in enen daghe in synen
ghebede vp ghetoghe(n) inde(n) gheeste
ende he <in HS: ende|he; Worttrennung durch senkrechten Strich> sach de gloriose
iu(n)cfroue
ma(r)ia en(de) vp eren arme recht als
een sughende clene kindeke(n) dat
schone was boue(n) alle schoenheit
Do he sach dat de moder den sone
vor em bath. bath he ok starck
licke dat he v(er)loset muchte wer
den van der sunde en(de) vand(er) gro
ten bedruenisse en(de) <in HS: gestr. r> wedercome(n)
to der gnade(n) des eerste(n) leuens.
Mer do dat kint der moder schee(n)
to weighere(n) en(de) dat anghesichte
van or keerde settede de moder
dat kint vp den andere(n) arm vp
dat se so debet dat anghesichte
erre gudertijreheit mochte to
voghen des kindes anghesichte
en(de) dat kint kerde echter dat an
ghesichte van er. En(de) de moder
kerde dat kint vake v(m)me va(n)de(n)
ene(n) arm vp den andere(n). Ende

ten lesten na wnderlicke(n) en(de) gu
dertijrne(n) bede(n) verwa(n) de moder
dat kint en(de) versoende sijn an
ghesichte den sunder en(de) brachte
ene dar to. dat he den menschen
de su(n)de vergaf en(de) em weder
gaf de gnade en(de) den staet des <in HS: gestr. eer>
eersten leuens. Jn den boke va(n)
den nature(n) der dinghe lest me(n)
dat eenhorn dat alre wredeste
deer <in HS: gestr. is> inder woestyne(n) dodet me(n)
schen en(de) beeste(n). en(de) als me(n) dar
allene leth ene iuncfer so kumpt

<179va>

dar dat eenhorn en(de) v(er)ghet al sij(n)
re wredicheit en(de) eert inder iu(n)cfe
ren de reinicheit des kuesschen
lichames en(de) lecht sijn houet
inder iuncfere(n) schoet en(de) slapet.
Wy hebbe(n) syne horne ghesee(n)
in der kerken to brugge(n) in vla(n)de
ren datseue(n)vote lanck was. en(de)
dat hore(n) nemet ene iu(n)cfer in de
hant en(de) maket dat deer buech-
sam en(de) sachtmodich also dattet
somtijt gheua(n)ghe(n) wort en(de) ghe
dodet ofte den volke ghetoent to
ene(n) wnder. Wat versta wy inde(n)
alre wredeste(n) dere den eenhorn
anders dan (cristu)m de van ewygher
macht is. Want dar en is ghene
macht de sijnre macht gheliket
mach werde(n). en(de) syne macht is
ewich de nicht af sal ghename(n)
werden. Eer he mensche wart
was he alte wreed in te pijnighe(n)
de enghele in de(n) he(m)mele v(m)me
der houerdie willen en(de) de men
schen in der eerden v(m)me der vn
ghehorsamheit wille(n). en(de) de va(n)
zodama v(m)me der vnkuischeit
wille(n). en(de) den kindere(n) va(n) israhel
v(m)me dat se murmurerde(n). De <in HS: gestr. n>
p(ro)phete ysaias beclaghede dat
dar nema(n)t en was de in synre
verbolghe(n)heit dorste weder
staen ende secht. Here dar en is
nema(n)t de dar vp sta en(de) dy holde.
en(de) see wo waerachtelike ende

wo wal <in HS: walt; gestr. t> to rechte he dat becla
ghet. Want dat en dorste ghee(n)
enghel bestaen in de(n) he(m)mele
noch hillighe vp der eerde(n). Mer

<179vb>

de alre schoenste vnder den wyue(n)
de iuncfroue ma(r)ia ghebare(n) va(n)
coninc dauids gheslechte is va(n)
de(n) sone gades ouermijds de(n) ho
ghen bade(n) gabriel ghewnden
in der woestenie(n) deser werlt.
Wes schoenheit der doechde(n) ende
wijsheit en(de) kuescheit des iu(n)cfer
licke(n) lijchames he begheert heft
dathouet sij(n)re alre hoechster got
heit oetmodelicke gelecht inde(n) schoet
des iu(n)cferlike(n) bukes en(de) heuet
dar y(n)ne gheslape(n) neghen maent
lanck ende is also seer beweket
va(n) sij(n)re wreetheit. en(de) alsoe
sachtmodich gheworden
dat he em leeth vanghe(n) en(de) dode(n)
ou(er)mijds der iode(n) hande. Darna
verrees he weder en(de) vpsteech
inde(n) he(m)mel en(de) wolde dar voer
dat anghesichte sijns vaders en(de)
der he(m)melscher borghere em
selue(n) tot ene(n) wnder late(n) seen
to der glorie(n) der hogher verwi(n)
ni(n)ghe de he teghe(n) de duuele ghe
had heuet. en(de) dar va(n) ist dat vn
se eenhorn ih(es)us (crist)us so wreet
nu nicht en is alst he in olden
tijden plach to <in HS: gestr. i> wesen al ist dat
nu meer su(n)ders sijn dan dar doe
pleghen te wesen. v(m)me dat de
warheit der salicheit nu meer
ku(n)dich is. en(de) de to treckelicheit
der sunde(n) ou(er)mijds syne(n) dode
nu v(er)minret is. Mer de hillighe
iuncfroue ma(r)ia en(de) moder (crist)i
bewart dat eenhorn der enigh(er)
macht mit mod(er)like(n) rechte
en(de) betrouwenisse vp dat he

<180ra>

mit sijnre lancmodicheit der
sund(er) bekeri(n)ghe verduldelicke

verwachte en(de) nicht rechteuort
de sunders en wreke als he hijr
voermaels plach. Mer wat ar-
beide ic alre bloienste iuncfrouwe
en(de) alre gudertijre(n)ste moder ende
vroue wat arbeide ic dyne doech-
den to v(er)tellen. wert dat alle de lede
mijns lijchames en(de) alle de dropen <in HS: drpen; o ü.d.Z. ergänz>
mynes blodes verwandelt worde(n)
in tunghen. mij solden nochtan
eer vntbreken worde dyns loues
dan exempele. ¶ Nu laet vns
seen vand(er) alre claerst(er) werdicheit
der iuncferscap en(de) v(er)tellen na den
dat dar na volghet. Jtem inden
seluen capittele. <in HS: gestr. Exempel (et cetera)
JN allen byen is hele iuncferscap
des lijchams. ¶ Laet vns vaste
holden dat de iuncferlicke w(er)dicheit
beide is in wyue en(de) in ma(n)nen. en(de)
in beide(n) ku(n)nen wort verdenet au
reola dat is de krone der iuncfer-
scap. Want de alre hillichste apos
tel en(de) ewa(n)ghelista ioha(n)nes is iu(n)c-
fer va(n) den here(n) vthuerkore(n). ende
dar v(m)me wart he van em vnder
de(n) andere(n) apostele(n) meer leef ghe-
hat. Nu laet vns vertellen tot to
herdinghe der iu(n)cfere(n) somighe
exempele de bi vnsen tijde(n) ghesche(n)
sijn. Vander iuncferscap secht de
hillighe augustin(us). Vele dochtere(n)
hebben onsteken ghewese(n) mitten brande
der ouersten minnen en(de) hebben verwnnen den vliet orre olderen de
em vnteghen weren. De vader was tornich de moder screiede

<180rb>

en(de) <in HS: em(de); gestr. Schaft> se en achtedes nicht want de
schoenste van ghedaenten boue(n)
den kindere(n) der mensche(n) was te
ghenwordich vor eren i(n)wendige(n)
oghen. Hijr van sijn seer vele
exempele va(n) welken wij een al
te gloriosen exempel v(er)telle(n) wil
len dat by vnsen tijde(n) gheschee(n) is.
Exenpel ¶ Toe rome was
ene <in HS: eene; gestr. e> alte hillighene iuncfroue
ghenomet iakelyna. Dese was
des alre edelsten en(de) alre rikeste(n)
greue(n) va(n) apulie(n) suster en(de) se

was va(n) bauengaend(er) wijsheit
en(de) schoenheit Do se or broder to
ma(n)ne berade(n) wolde toech si ma(n)s
cleder an en(de) vloe hemelicke va(n)
em. De greue sande bode(n) vth tot
allen weghen en(de) he volghede or
seluen haestelicke na en(de) qua(m) i(n)de(n)
<in HS: gestr. in> selue(n) wech dar se vloe. Do de sus-
ter sach dat se em nerghe(n) vntco-
me(n) kunde leep se vp dat meer dat
dar teghen was. en(de) sloech dat teke(n)
des hillighe(n) cruces dar ouer. ende
vel dale va(n) ener hogher steenrud
sen vp dat meer. Do dat de broder
sach reep he vander steenrudsen
to der suster mit alte groten hu
len en(de) sede. O mijn alre leueste
suster deic lief hebbe bouen al.
keer weder to mij. en(de) ick wil dy
ti(m)mere(n) een ryke ou(er)weldich cloest(er)
dar du vrielike sunder hinder
gode allene dene(n) machst. De hil
lighe iuncfroue horde sijn rope(n)
mit doue(n) oren en(de) ghenc vort
ouer de grote breetheit des meers
En(de) se wo groet was de kracht

<180va>

des gotliken mirakels de ju(n)cfer
alst betemelic was en hadde
ne swe(m)me(n) gheleert en(de) sloech
vp ore hande en(de) oghen to den
he(m)mel en(de) ghenc ouer dat depe
meer recht als ouer drughe
lant. Do se ouer dat meer ghe
gaen was qua(m) se in greken
en(de) deende in mans klederen
ene(n) seer hillighe(n) olde(n) he(r)emiten
de dar woende in den alre woestes
ten bussche in greken. vp dat se
van em vullencomelike mochte
lere(n) de maneer des gheestelicke(n)
leuens. Dar na vnturuchtede se
de bedriechnisse en(de) schallicheit
des viandes dat he melde(n) solde
dat se ene vrouwes name weer.
want se merkede dat de he(r)mite
meerre liefte to er hadde dan he
plach. Hijre v(m)me vlose ua(n)emen(de)
quam bij dat meer in der woes

tine(n) de by cecilie(n) gheleghe(n) is. en(de)
dar ou(er)myds holpe eens gheloe-
uighe(n) mans ti(m)merde se een klei-
ne hutteke(n) vp ene(n) boem en(de) dar
schuelde se neghe(n) iaer lanc. en(de)
de selue ma(n) brachte er dar spise
also dat se nu(m)mer enbehouede
v(m)me spijse af te stighen. Dese
iuncfroue wart dar na in den
gheeste ghedwnghe(n) dat se qua(m)
to rome en(de) mit wreder en(de) mit
koner v(er)mani(n)ghe strafde se de(n)
pawes i(n)noce(n)tiu(m) den derden mit
a der clercscap en(de) volke der stat
Dit was al te langhe ere spijse.
dre werue in taod der weke ath se
broet en water en(de) dar mit alle

<180vb>

nicht anders to en was. se sleep
vp der der bloter eerde(n). en(de) dat ho
uet lach ghelijck de(n) voten. dus
danighe en(de) deser ghelijck sijn dar
gheschen by myne(n) tijden. Van
der iu(n)cfere(n) wolde ickt al v(er)tellen
my solde er tijdes vntbreke(n) dan
exempele. ¶ wy <in HS: Lombarde nicht geschrieben, Platzhalter w> hebbe(n) ghe
seen vele greue(n) en(de) banrodsen
dochtere(n) de die brulofte(n) v(er)smade(n)
en(de) verkore(n) he(m)mels leue(n) inden
cloestere(n) ofte inder v(er)gadderi(n)ge
der iu(n)cfere(n). Exempel. (et cetera) Va(n) welke(n)
ic ene gheseen hebbe de dar was
des greue(n) docht(er) va(n) vige(n)nen de
vth predikene eens broders vand(er)
prediker orden. wolter(us) ghenomt
dar wy to vore(n) van ghesecht
hebbe(n) bekirt wart. Dese verwa(n)
ore olders mit vnghehorder sta(n)t
hachtigheit vp dat se ore(n) brude
gam ih(es)u(m) (crist)o vrilike(n) dene(n) much-
te mitte(n) sustere(n)va(n) der p(re)diker or
den to mariendale inde(n) stichte
van trier. Dese was nichte des
keysers va(n) rome. en(de) nichte des
keysers va(n) greken. en(de) des p(ri)nce(n)
suster va(n) achaie(n). Ere olders en(de)
ore vrende bereiedede(n) se to de(n) alte
edelsten brulofte(n) vp dat se er ghe
slechte noch mer v(er)hoghet much-

te werden. mer se dachte anders
en(de) bath ore moder vlijtelike
dat se de susters vand(er) vorghe-
noemd(er) stede vande(n) wolde. Do
se dar qua(m) en(de) de moder mitte(n)
ridders en(de) mitte(n) ghesi(n)ne beku(m)
mert was . ghenck de dochter
int capittelhuis dar de sustere(n)

<181ra>

v(er)gaddert weren als se te vore(n)
ordinirt hadde. en(de) toech an dat
habijt der orden en(de) dede professie
en(de) began selue(n) dat respo(n)soriu(m).
regnu(m) mu(n)di. Doet co(n)zuent mit
alre luden en(de) blide(n) ste(m)me dat res
po(n)soriu(m) vort vt sanck hordet
de moder en(de) verwnderde or van
den sa(n)ghe der haseteliker blijt-
scap. en(de) sande ene(n) knecht v(m)-
me te sene wat dar were. He <in HS: gestr. qu>
qua(m) weder en(de) baedscapde dat
de alre hillichste yolanda er doch
ter ghecledet were mit de(n) habite
der orden. Do dat de moder horde
wart se seer beuare(n) en(de) leep dar
to mit v(er)bolghe(n)heit er dochter
te grijpe(n) en(de) en merrede nicht de
vrijheit mit ghewelde to breke(n)
en(de) greep de dochter en(de) ledde se
mit er. en(de) leeth se in den pallase
va(n) vige(n)nen alte nouwe bewa
ren. En(de) se mit wo grot(er) stant
achticheit se verwan. se en ath
anders ghene spijse dan de me(n)
na der orde(n) en(de) na der regule(n) ete(n)
mochte en(de) se conde mit ghenen
ghewelde ghedwnghe(n) werden
ander spijse te etene. en(de) al de sta
tute(n) der orden bewarde se seer
vlietlicke. allene wart or vth
ghetrecket dat habijt der orden
en(de) se clede(n). want dat en
betemede nicht dat <in HS: gestr. iuc> de iu(n)cfer
like reynicheit naket wesen
solde. Wat merre ic i(n) worde(n) se
wart bekort ou(er)myds bissope(n)
abbate(n) en(de) p(re)laten en(de) ou(er)mijds

<181rb>

nu(n)ne(n) van andere(n) orde(n). en(de) ouer
mijds me(n)nigherha(n)de gheestlic
ken lude(n). Ende nochta(n) conden
se bi(n)ne(n) dren iare(n) tijdes er ghe
mode nicht beweken en(de) dar
to brenghe(n) dat se weder keren
wolde to der werlt. of ten mi(n)-
nesten gaen wolde in ene lich-
ter orde. Want se sede en(de) heelt
er an de worde des hillighen
apostel paulus dar he secht.
Jnder ropi(n)ghe dar ic y(n)ne ghe
rope(n) bin sal ic vnbeweghelic
bliue(n). Er olders en(de) ore vrende
were(n) ten lesten na de(n) dren ia
ren mishapende va(n) orre v(m)me
keri(n)ghe en(de) lete(n) se wed(er) trecke(n)
to der vorghenoemd(er) stede en(de)
orden. Ende dar blenket se <in HS: gestr. m>
mit so groter hillicheit dat in or
ghene werdicheit der doechden
scheen te vntbreke(n). Exempel Wy
hebben gheseen ene ander iu(n)cf(er)
de wy my(n) rechtu(er)delike lest set-
ten. Se was dochter des coni(n)ges
van vrancrijke lodewicus
ghenomet. en(de) suster des deuote(n)
coni(n)ges lodewicus de nu inder
tijd salichlike regniert. Dese
iu(n)cfer was belauet conrad(us)
des keisers sone van rome
Ende se verkoes sund(er) man in
der iu(n)cferscap te bliue(n). se was
allene beku(m)mert mit gade. en(de)
gaf erso seer to den beschowe
ne <in HS: na; gestr. a, e ü.d.Z. ergänzt> dat se mit alle ghene sorghe
in v(er)ghenclike(n) <in HS: gestr. di> dinghe(n) schee(n)
te hebbe(n). En(de) or broder den wy
ghenomet hebben de alre deuo

<181va>

teste coninck lodewic(us) heuet soe
leef de ghene de dar beware(n) de
iuncfelike werdicheit. dat he to
parijs v(er)gaddert heuet ene gro
te veelheit van beghijne(n). vp dat
se em oefene(n) solden in oetmodich
eit en(de) andere(n) werke(n) der salicheit.
Dat xxix capittel. Die byen en

werden myt ghener vnkuesheit
vnder een gheme(n)ghet. noch se en
werden nicht vntbunden in vn
kuescheyt. De text vnderscheidet
de worde wijslicke ende wal
DE bye(n) en werde(n) mit ghe(n)-
re vnreinicheit vnder
een gheme(n)get. noch se
en werde(n) nicht vntbu(n)de(n) in vn
kuischeit. De text vnderschedet
de worde wijslike en(de) wal. Al ist
dat de vnreinicheit naturlicke
is en(de) in der echtscap to ghelate(n)
wort nochta(n) hort se ok to der
sunde de buten echtscap gheschet.
en(de) <in HS: gestr. e> to de(n) ou(er)spele. mer de vntbi(n)
dinghe in vnkuischeit beteke(n)t
de vnnaturlike sunde. En(de) de ghe-
scheet twierha(n)de. by sick selue(n).
of by ene(n) andere(n). en(de) dit mach
gehete(n) werde(n) ene galle alre su(n)de.
en(de) men mach merke(n) <in HS: mach|merke(n); Worttrennung durch
senkrechten Strich> dat de duuels
em ok verunw(er)dighe(n) ofte <in HS: gestr. sch>
schame(n) vand(er) sunde de teghen
de natur is. en(de) dat schi(n)t dat de
glose segge(n) wil vp dat xx capit
tel van den p(ro)phete(n) ezechiel dar
he secht. Jc sal di gheue(n) in de ha(n)
de der palestine(n). dat is der duue-
le de em ok schame(n) sole(n) va(n) dy-
ne(n) su(n)dighe(n) weghe(n). En(de) dar v(er)stet

<181vb>

me(n) y(n)ne de su(n)de de teghe(n) de natur
is. Exempel DO ic me(n)nich
iar lanc in dat bisdom va(n) cameric
des bisscops stede verwarde in
bicht to horne. qua(m) een wijf en(de)
bichtede mi mit alte grote(n) wue(n)
en(de) scheemte(n). dat se or to der su(n)de
ghewe(n)net hadde. en(de) eens vp ere(n)
bedde er vnkuischlike hadde. en(de)
horde dat de duuel ti tussche(n) eer en(de)
der want mit schat(e)ne reep dree
werue tfij. tfij. tfij. en(de) dar mede
beteke(n)de he de vnw(er)dicheit. Dat
wijf wart vand(er) ste(m)me beschemet
en(de) leep ind(er) selue(n) vre to mij. En(de)
do ic se absoluiert hadde ghenck

se hen en(de) dede bittere en(de) sware
penite(n)cie ok mer dan ic or gheset
hadde. ¶ Byna ind(er) selue(n) tijd
horde ic een and(er) wyf de my mit
vele trane(n) bichtede dat se or be-
smittet hadde ind(er) seluer su(n)de. en(de)
horde des duuels ste(m)me seggen
Do du vnselighe do dattu doeste
et sal dy kort wal betaelt w(er)de(n)
dattu nu doeste. En(de) nicht la(n)ge
dar na do dat wijf ghebichtet
hadde en(de) de su(n)de ghelate(n). starf
se va(n) grote(n) anxte. en(de) de peniten
cie de se hijr nicht en v(er)wllede
de betaelde se int vegheuur
mit alte sware(n) pijne(n) Exempel
¶ Et is mij warachtlike v(er)telt
dat dar een alte su(n)dighe(n) olden
wyf was rikarda ghenomet
de or mit desser su(n)de plach te be
smittene. se woende me(n)nich iar
in ene(n) cloest(er). nochta(n) en hadde
se nicht vand(er) gheestlicheit of

<182ra>

vand(er) doghet. mer se was so ve
le quader als se ghelauet had
de hillich leue(n) to holden. se starf
en(de) wart begraue(n) int cloester.
en(de) rechteuort des yrste(n) nachtes
dar na wart dar apenbarlicke.
gheseen ene alte swarten soghe
de mit seue(n) swarte(n) kodekens
qua(m) int cloest(er) en(de) groue(n) dat olde
wijf weder vp en(de) to schorde(n) dat
vnsalighe licha(m) va(n) leden to lede
en(de) verstreide(n) or darme. en(de) toghe(n)
se langes den v(m)meganck des cloes
ters. Do dat ghescheet was v(er)sche(n)
de soghe mit de(n) kodekens en(de) leet
dar vnreyne voetstappe(n). En(de) het
is ser wnd(er)lick somighe va(n) den
nu(n)nen enku(n)den de soghe nicht
gheseen. meer se horden se besche
delicke krochen. Et is apenbar
dat somigher lude oghe(n) mi(n) be
queme sijn der duuele fantesien
te sene. mer su(m)mighe sijn van
nature(n) dorsichtich also dat se
de duuele seen moghe(n) als se lijcha

me anghenome(n) hebbe(n). Exempel
De erw(er)dighe bo(n)ifacius de wa(n)-
neer bisscop va(n) lausane(n) wasen(de)do
ter tijt regierde to parijs de schole
vand(er) gotheit. v(er)telde my en(de) vele
andere(n) stude(n)ten. dat he ene(n) clerck
ind(er) bicht ghehort hadde . de va(n)
quad(er) ghewoente(n) em selue(n) plach
vnkueschlike(n) te betate(n). En(de) sich
wat dat na volghede . do he dat
vp ene tijt als he ghewontlick
was doen wolde. kreech he in
sine hant ene slanghe. en(de) dar
y(n)ne wart he so seer verueert dat

<182rb>

he rechteuort to der bicht qua(m)
en(de) dede penite(n)cie mit vele trane(n)
De su(n)de teghe(n) de natuer de is soe
quaet alse ihe(r)oni[m](us) scriuet. dat
de sone gades la(n)ghe tijt dar v(m)me
v(er)treckede me(n)sche te werde(n). Dit
is ok so groet quaet alse sanct(us)
augustin(us) secht. dat do god der
nature(n) inde(n) vleesche(n) qua(m) doet
al de viande der nature(n). dar v(er)sta
y(n)ne de mit der su(n)de besmittet
were(n). Exempel Do ic noch een
iu(n)ghelinck was hadde ic inder
schole(n) ene(n) leue(n) en(de) ser kuisschen
gude(n) gheselle(n). de ghelijck mij ghe
leert was. mer och arme he wart
namaels va(n) ene(n) siner meisters
v(er)eidet en(de) to deser lelike(n) su(n)de ghe
bracht. he wart van my en(de) va(n)
syne(n) andere(n) vrende(n) en(de) gheselle(n)
v(er)maent wor v(m)me dat he de so
edele(n) ma(n) was em gheue to soe
schendeliker vnreinicheit. He
helt vaken vp. mer he <in HS: [...]vol; getilgt [..]> vol altoes
weder in de selue su(n)de. Ten leste(n)
qua(m) he to dusdanighe(n) v(er)domeli
ken eynde. Sine maghe dat ede-
le mans were(n) queme to em in
de stat dar he canonic was en(de)
bleue(n) by em mit vele ghesi(n)nes
Doet auentmael ghedaen was
en(de) de iu(n)ghe canonic <in HS: iu(n)ghe|canonic; Worttrennung durch
senkrechten Strich> de ghaste
to bedde ghebracht hadde. en(de)

he em to slapene gaf eer de
knechte vntslepen began he
verueerlicke to rope(n) en reep
starckliken v(m)me hulpe. De knech
te worde(n) v(er)stuert va(n) ores h(er)en

<182va>

rope(n) ende stonde(n) vp. do se mit
alle ghene sake sijns ropens
en vunde(n) were(n) se merke(n)de. en(de) hal
de(n) haestelike de(n) dekene(n) mit den
canonike(n). de dekene qua(m) ter <in HS: gestr. st>
stu(n)t en(de) sath vor des iu(n)ghe(n) ca
nonikes bedde de so reep ende
v(er)maende em dat he syne su(n)de
bichte(n) solde en(de) anrope(n) de got-
like hulpe. Do dit de dekene
em mit grote(n) ste(m)men to reep te(n)
lesten na langhe(n) ropen des de-
kens sach he em mit veruerlic
ken oghen an en(de) sechde. We de(n)
ghene(n) de my bedroghe(n) heuet
wor to sal ic anrope(n) de gotlicke
holpe ic se my de helle apen en(de)
de duuele sijn hijr teghe(n)wordich
de veruerlicke beghere(n)de sijn
my to gripene. Do se alle gader
mit trane(n) em to repe(n) dat he
sick seghene(n) solde scheen he
dar nicht na te hore(n) en(de) loeck
sijne oghe(n) to en(de) kierde sijn an
ghesichte va(n) em en(de) mit v(er)u(er)li
ken rope(n) gaf he den gheest.
Exempel In den bisdom va(n) ka
merick was een ma(n) de mit der sel
uer sunde besmittet was. De
qua(m) mit sine(n) preist(er) to mi. en(de)
bath dat ic ene <in HS: gestr. e> absoluere(n) wol-
de. Jc hadde em in vele(n) iaren
vaken absoluert en(de) penite(n)cie
gheset. en(de) he vol al <in HS: gestr. Schaft> weder i(n)de
sunde. Do ic em sende(n) wolde to
den bisscoppe vp dat he swarli
ker ghekastiet worde. bat my
sijn preister dat ic de(n) bedrouighe(n)
sund(er) mit sulker vorwerde ab

<182vb>

soluere(n) wolde. dat he mit ghebu

ghede(n) kneen den h(er)en vor vns
bidden solde: wer dat he namals
in de selue su(n)de volle weder. dat
dan de gotlicke wrake em rech
teuort pijnighe(n) solde. Jc gaf
dar vulbort to en(de) och my vnse
lighe(n) dat ic dar volbert to gaf
He bughede terstu(n)t sijne knee
en(de) bath wrake uer em weert
dat he wed(er) volle in de selue su(n)
de. Jc absoluerde em en(de) he ghe(n)c
blijdelic va(n) vns. Mer des dinxe
daghes of des gudesdaghes na
paeschen vol he vth i(n)gheue(n) des
duuels in de selue sunde en(de) ter-
stunt reep he v(er)uerlicke alse my
syn preist(er) namaels v(er)tellede.
de wrake gades is vp my. ende
starf mit den alre bitterste(n) dode
Exempel Ick hebbe gheseen
ene(n) sundighe(n) ma(n) de mit deser
sunde besmittet was va(n) wen
<in HS: gestr. my> my v(er)tellede een preister de va(n)
guden gheruchte is. dat do de
ma(n) voer ghenc vp een grone
velt en(de) de preist(er) em na volghede
vant he de voetstappe(n) des ghenes
de vor ghenck dat se alte ape(n)bar
licke bleeck gheworde(n) were(n) inde(n)
grese recht of se mit vure ghe
rort hadde(n) ghewesen. En(de) wy
v(er)neme(n) namaels dat de man
v(m)me syn su(n)dighe leue(n) namals
v(er)ghenc mit ene(n) scha(n)deliken
dode. Wa(n)t god enpijnighet
ghene su(n)de so vake mit quad(er)
doet alse dese su(n)de. Somighe
seggen en(de) ic ghelouet warach

<183ra>

telicke dat nema(n)t in deser su(n)de
vulherdet hent dat he comet
boue(n) de oltheit des sterflicke(n)
leuens (crist)i verloset en(de) mach w(er)-
den dan mit sund(er)li(n)ghen mira-
kelen vnses verloser. En(de) dat
hebbe wy vake dar y(n)ne ghe
prouet dat wy vake inder
bijcht vnd(er)uu(n)de(n) hebben. dat
ma(n)ne va(n) lxxx of van c iaren

mit deser su(n)de besmittet were(n).
en(de) ten is gheen wnd(er) want al
le de tijt de (crist)us vp der eerden
leuede was he ene lerige vn
ser seden. Hijr v(m)me we dar ver
smaet de tijt de de vrent der na
ture(n) dat is (crist)us alre beque-
mest ordelt to der penitencien
en(de) <in HS: gestr. Schaft> em v(er)sumet to bekere(n) va(n)d(er)
viantscap der nature(n). de en sal
em namaels nouwe vnthol
den kone(n) va(n) deser da(n)mit groter
swarheit. Exempel De seli
ghe meist(er) pet(er) de wa(n)neer ca(n)tor
was to parijs heuet v(er)tellet
ene(n) de(n) ic altewal beke(n)ne. dat he
gheseen hadde ene stede in den
grase dar des aue(n)des clerke
ghesete(n) hadde(n) de mit deser su(n)
den besmittet were(n). en(de) des mor
ghens do alle de stede(n) v(m)melanc
ou(er)ulodelicke bedowet were(n).
wart de stede allene droghe
gheuu(n)de(n) sund(er) enighe(n) dow
recht of se mede schuldich w(er)re
inder su(n)de. Hijr va(n) wort dar
ser bequamelicke ghesecht
va(n)/zodoma inde(n) boke <in HS: boker; gestr. r> der <gestr. wij>
wijsheit in een ghetuich der

<183rb>

boesheit bliuet de eerde woeste
en(de) rokerich. en(de) dat is rechtu(er)delic
ghescheet inde(n) volke va(n) zodoma
de so seer brande(n). in vnkuischeit.
Jnd(er) druicheit der stede de vnbe
douet bleef wort betekent vn
vruchtbarheit de dar ghescheet
in sodanigher su(n)de des bosen
volkes. Wor va(n) de psalmiste
secht. se hebbe(n) ghedwole(n) van
den buke. se hebbe(n) ghesproken
valsch. Wa(n)t sodanighe bichte(n)
noue vulle(n)comelicke en(de) to
rechte. Als me(n) leset dat de alre
starkeste ma(n) Judas machabeus
de mit so vele victorie(n) en(de) verwi(n)
ni(n)ghen v(er)siert was. verwan en(de)
v(er)sloech de viande de to der recht(er)
hant weren. mer vande(n) viande(n)

de to der lucht(er)hant were(n) wart
he verwnne(n) en(de) ghedodet. Alsoe is
der vele de dar bichte(n) wille(n). en(de) va(n)
allen ghemene(n) su(n)den bichten se
vulle(n)comelicke. mer <in HS: gestr. w> wa(n)ner
se come(n) to den vnghewoenlike(n)
sunde(n) so werde(n) se mit scheemte(n)
verwnne(n) en(de) v(er)swighent traech
like. Hijr v(m)me wort zodoma
wal to rechte ghenomet stum.
Want wo langhe sodanighe
mensche(n) stu(m) sijn. so en mach de
de hillighe gheest nicht to em i(n)
gaen. Hijr v(m)me secht iob. Jck
sal nicht spare(n) myne(n) mu(n)de.
mer ic sal spreken in de bedruc
nisse mij(n)s gheestes. en(de) ic sal to
same(n) spreken in de bitterheit
mij(n)re selen. De philosophus
secht van der bijcht. schemelike

<183va>

bicht der su(n)de holdet de naesten
stede der v(n)noselheit. Want den
droem to v(er)tellene is een teken
dat men waket. Ten batet de(n)
sunders nicht dat se v(er)holen
sint. want ist dat se macht
hebben v(er)hole(n) te blijue(n) se en
hebben nochtan gheen betruen
Want de su(n)de en moghe(n) nicht
velich wesen. De alre meeste
pijne der su(n)dere(n) is dat se ghesu(n)
dighet hebben. en(de) ghene su(n)de
en blijft vnghewroke(n). al ist ok
dat de eue(n)tuer de su(n)de v(er)siert mit
ore(n) gauen. wa(n)t de su(n)de is seluen
ene pijne der su(n)de. Hijr v(m)me sal
alle me(n)sche hebbe(n) ene(n) vrent de
al sijne hemelicheit wete. den
he vntsee. vth wes leri(n)ghe he
dat betere dar he in ghedwolen
heft. ¶ Sodanighe me(n)schen
troestet en(de) ghijft koenheit de
alre gudetire(n)ste <in HS: gudtire(n)ste; e ü.d.Z. ergänzt> en(de) walspreke(n)ste
augustin(us) en(de) secht. Wat scha
mestu dy o me(n)sche te bichte(n) ick
bin ok een su(n)der als du. Hijr
v(m)me bijchte du me(n)sche ene(n) me(n)
schen. du su(n)dighe me(n)sche ene(n)

su(n)dighe(n) me(n)sche(n). Wat vntsiestu
dy to bichte(n). ic bi(n) een mensche
en(de) ic en v(er)mode gheen dinc dat
menschlick is va(n) mij vremde
to wesen. Wat vntsiestu dij
to bichtene dat ic ind(er) bijcht
weet dat weet ic mi(n) dan dat ick
weet. Du vntsiest dy to bichten
want als du nicht en bichtest
so machstu v(er)holen blijuen
Kese nu wattu willeste. ist

<183vb>

dattu nicht en bichtest en(de) v(er)hole(n)
bliuest. so salstu vnghebichtet
verdomet werde(n). Want god
eisschet dar v(m)me de bicht vp dat
he v(er)losen moghe de oetmodi
ghe(n). en(de) dar v(m)me v(er)domet he de
ghene de nicht en bichten. vp
dat he pijnighe de houerdighe(n).
Hijr v(m)me wes drouich eer du
bichtest. alse du ghebichtet he-
uest veruroue dij. want du
worst ghenese(n). De dy(n) richter
was de <in HS: de ü.d.Z. ergänzt> is dyn beschermer. he sal
verware(n) de sake des ghene(n) de
dar bichtet. he is een beschermer
des berouwighe(n) en(de) verweruet
gnade de(n) ghene(n) de dar bichtet.
Als du ghebichtet heuest so wa(n)
der sekerliken en(de) v(er)blijde dy en(de)
en wil inde(n) weghe nicht vntsee(n)
den richter. He is dijn helper
de dyn richter was er du bich
tedest. du heuest de(n) ghesu(n)tmak(er)
gheuu(n)de(n). He sochtedi do du bose
werst vp dat he dy v(er)losen <in HS: gestr. mo>
mochte. wo solde he dy dan late(n)
nu du v(er)loset bist. O su(n)der luke
vp dyne(n) mu(n)t in der bicht. vp
dat de putte syne(n) munt <in HS: gestr. n>
nicht to en luke boue(n) di. Ende
merke hijr dat augustinus
meent de putte der helle(n). en(de) wat
hijr af ghescheet is by vnse(n)
tijden lath vns horen. Een exe(m)
pel van ene(n) quade(n) preist(er) Jn braba(n)t
i(n)de(n) dorpe va(n) brusel was een
preister alte vnerber va(n) leue(n)

en(de) van sede(n). Dese gaf em so ser
tot gulsicheit en(de) to vnkuescheit

<184ra>

dat he binae anders nicht en schee(n)
te denkene. Weynich iare(n) dar na
dat hepreister gheworde(n) was starf
he vnuerseenlicke vten rechten
ordele gades. En(de) nicht langhe
dar na ghinck in der nacht een
preister de sijn gheselle en(de) sijn ta
felghenote plach te wesene bute(n)
den dorpe. en(de) horde recht als ene
iamerlijke ste(m)me de vnder der eer
den screiede. De preister wart veruert
we dat wesen mochte. he seghende
em en(de) vraghede we bistu. en(de) de ste(m)
me sede. ick bin de vnselighe dijn
gheselle. De preister vraghede vort
wo ist mitti wor v(m)me is dijne ste(m)
me vth der eerden. He sede mit alte
groten breeschen. we my we my
we my. want de putte heuet sine(n)
mont to gheloken bouen my. Ende
do de ste(m)me dit sede. voer se hen recht
of se gheuloghe(n) hadde en(de) er screie(n)-
wart seer veer ghehoert. Hijr salstu
verstaen dattet alte wnderlic was
dat de preister de dit hoerde sijn vn
selighe leuen <in HS: gestr. nicht> mit alle(n) inghe
nen dinghe(n) en beterde. mer he starf
den alre scha(n)delixsten doet ende
achterleth sijne(n) nauolghers vn
reyne voetstappen des bosen leue(n)s.
¶ Nochtan hebbe wy gheseen
ene(n) andere(n) preister de seer rijke
was en(de) in velen weelde(n) leuede.
Ende do he horde de verdomenisse
des ene(n) preisters gaf he ouer alle
tijtlicke dinghe en(de) ghinck in de
orde van cisters en(de) leuede hillich
licke en(de) starf wal. Hijr merke dat
den ene(n) preister dese ape(n)bari(n)ghe

<184rb>

gheschede to v(er)merri(n)ghe sijner
verdomenisse. en(de) den andere(n) toe
beteringhe sijns leuens. Hijr
v(m)me solen de ghelouighe(n) byen

en(de) alre meest de cloester byen
dar to seen dat se nicht mit vn
reinicheit ghemenghet enwer
den. Men leset in genisi dat de
ghemene vloet qua(m) ouer al de
werlt v(m)me dat de kinder gades
em menghede(n) mit de(n) dochteren
der mensche(n). en(de) oek dat swaer
is se menghe(n) em nu ok mitten
dochtere(n) gades. Wij hebbe(n) ghesee(n)
dat somighe na den worde(n) des
hillighe(n) apostels paulus begu(n)
nen hebbe(n) inden gheeste mer
gheen(de)t hebbe(n) in den vleissche.
¶ Een preister allene kuesch
gheheten inden name(n). besorghede
ene iu(n)ghe nu(n)ne van hogher orden
vnder den schijne der gheestlick
heit. Hijr v(m)me do de iu(n)ghe nu(n)ne
oersake kreech vandede se den
preister mit ener older nu(n)nen
de or gheselly(n)ne was. na leckere(n).
spijse(n) en(de) vnghemetene(n) dra(n)ke
rosteden de nu(n)ne(n) in ener stede en(de)
de preister in ene ander stede. Des
morghens wolde de olde nu(n)ne
de iu(n)ghe wecken vp dat se mette
ne lesen. erst bosochte se dat mit
gheruchte want se eer silentiu(m)
heit. en(de) dar na mit stotene ende
mit cloppene. Do se nicht enuor-
derde sochte se or ghesely(n)ne en(de)
en vant or nicht. Hijr v(m)me
wart de nu(n)ne versturt mit alde(n)
ghesi(n)ne. en(de) do se v(m)me schande

<184va>

willen verhude(n) wolden dat dar
ghescheet was en(de) nicht enmoch
ten. worden erre beider dode lijch
ame. dat is des preisters en(de) der
iu(n)gher nu(n)ne(n) to same(n) begraue(n)
so alse se to same(n) gheuu(n)den wor
den mit veruernisse ende scha(n)de
velre mensche(n). Wat de philozo
phen volen vand(er) vnkuescheit.
en(de) vand(er) vnreiner my(n)ne laet
vns hore(n). ¶ De mensche(n) de em
gheue(n) to vnkuescheit de verdren
ken em selue(n) inde(n) walluste(n) etens

en(de) drinkens en(de) wa(n)neer se dat in
de ghewoente ghebracht hebben
en kone(n) se des nicht vntbere(n). ende
dar v(m)me sijn se alre vnselighest.
dat de dinghe de em irste(n) weren
ou(er)ulodich sy(n) em gheworde(n) noet
droftich. Se dene(n) den wallusten
nicht vnwillichlicke. en(de) se myn
ne(n) een quaet dattet alre hoechste
quaet is. dan is de vnselicheit <in HS: vnselichei; t ü.d.Z. ergänzt> vol
maket. wa(n)neer de vnreine di(n)ghe
nicht allene ghenuechlick sijn.
mer ok behaghe(n). Dan is dar
ghene stede der arsedie(n) of der bete
ringhe. wa(n)ner de ghebreke ghe
worden sijn sede. Et is noet dat de
begherlichit vnghemete(n) werde
de ghegaen is boue(n) de mate der
nature(n). want de natur heuet ore(n)
eynde. mer de ydelheit de vth der
wallust comet is sunder eynde
Wo vele dat de lelicheit der vn
kuescheit schandelicker is. so ve
le is de kuescheit eerlicker. Dar
sijn twe walluste ghemene den
mensche(n) en(de) den beesten. alse de
wallust des smakens en(de) des tas

<184vb>

tens. En(de) hijr v(m)me we desen beest
licken walluste(n) dene(n) de solen
gherekent werde(n) in de(n) tal der
beesten. Do een rokeloes gheselle
sede dar dat philozophus pitago
ras horde. ic wolde leuer v(m)me
gaen mit wiue(n) dan <in HS: dam; getilgt Schaft> mit philo
zophen. antworde he. de soghe
wentele(n) leuer inden drecke da(n)
inde(n) blome(n). En(de) want tot allen
eynden altoes een wech is. soe
laet vns wat apelicke seggen
vande(n) weghe(n) dar mede comet to
den vallen der vnkuischeit. En(de)
dit is de irste wech der vncuescheit
Et is apenbar dat altoes quade
en(de) vnreyne ghedachten altoes voer
gaen der volbort en(de) den quaden
willen. Desse doen dar blencken
de offerhande vnses ghebedes.
Dese sole wy alremeest verdrijue(n)

mitter roden des cruces dar god
de vader sijne(n) sone mede ghesla
ghe(n) heuet als de pat(ri)arche abra
ham de voghele v(er)dreef va(n) sy(n)re offer
hande. Hijr van secht ysaias
doet of dat quade uwer ghedach
ten van myne(n) oghe(n). Verkirde
ghedachte(n) scheiden vns va(n) gode
mer de gheprouede kracht berispet
de vnwijsen. Dat is. de kracht des
cruces berispet de duuels de vns
moyen in quade(n) ghedachten. Dat
wort seer apelick betekent inde(n)
boke vande(n) nature(n) der dinghe.
dar men lest. dat int lant van
persen is een boem ghenomet
perdisio en(de) wort bedudet by der
rechterhant. en(de) de duue(n) de dar
vleen vor de vleghene(n) serpe(n)te(n)

<185ra>

rusten alte gheme vp den bome
beide v(m)me beschermenisse ende
v(m)me des bomes vrucht dar se
wnderlicke ghenuechte y(n)ne
hebbe(n). En(de) dit en is gheen wnd(er)
want nicht allene des bomes
roke mer ok sijn scheme mo
yet de serpente(n) also dat se dar
nicht by come(n) en moghen.
Wat versteet me(n) inde(n) bome an
ders dan dat cruce (crist)i. Wat in der
rechter hant. dan sijn moder de by
den cruce stont. En(de) wat versteet
men by den serpente(n) anders da(n)
de duuels. Dede duuen dat sint de <in HS: sint|de; Worttrennung durch senkrechten Strich>
hillighe(n) zelen veruolge(n)
telike. welke duuels nicht al
lene vleen vor de kracht des ro
kes den dat cruce vntfanghe(n)
heft vander vrucht dat (crist)us is.
mer se vleen ok vor des bomes
scheme. dat is. vor dat teke(n) des
cruces. Want de hillighe augus
tinus secht. Wor dat teken des
cruces (crist)i mit gheloue(n) vor gaet
daren mach de vyant nicht scha
den. Van desse(n) bome singhet de
hillighe kerke inde(n) y(m)nus. Crux

fidelis. Ghetruwe cruce enighe
edel boem vnder alle(n) bome(n) ghee(n)
wolt brenghet aldusdanighen
vort in sprute(n) in bloseme(n) en(de) in
vruchte(n). dat sute holt draghet
sute naghele en(de) sute last. Jn ca(n)
ticis cantico(rum) secht de bruet dat
dese vrucht is sote oren halse.
Dat men dat ghemode bedwin
ghe(n) sal bewijset de philozophus
seer schoenlicke dar he secht. Dar

<185rb>

en is gheen merre ghewy(n) dan
dattu dijn ghemode bedwi(n)ghest
eer dant gheuanghe(n) werde. Et
is int <in HS: in; t ü.d.Z. ergänzt> ghemodes macht to vnt-
ulene of gheuanghe(n) to werde(n).
En(de) dat wort aldus clarlicke be
wesen. alle su(n)de is ghescheen
vth moetwille(n). Hijr v(m)me laet
achter alle vntschuldighi(n)ge
want nyema(n)t ensu(n)dighet vn
willendes. dar sijn su(m)mighe
menschen welker lijcham vn
beuleckt is. mer or sundighe
herte lopet in dusent sunde. De
oghen en su(n)dighe(n) nicht ten sy
dat dat herte den oghe(n) ghebede.
. ¶ Woe groet quaet dattet is
vnreyne ghedachte(n) to voede(n) en(de)
dar mede ghetoghe(n) te werde(n) to
vulbort wil wy bewijse(n) mit
ene(n) apebare(n) exempele. Exe(m)pel
Jck hebbe ene(n) man gheseen in
brabant de seer schone was va(n)
ghedaente(n) en(de) van doechde(n). de(n)
man begheerde ene maghet
vnkueschelicke. he ordelde dat
grote sunde te wesen ene iunc
fer to vntreynene en(de) he ver-
smade de vnkuischeit en(de) he vlo
van er en(de) ghenck sitte(n) vnder
dat ghesi(n)nne des huses recht of
he dar velich weer van der ma-
ghet. se volghede em seer vnsche
melicke na en(de) sat vp des mans
knee en(de) suchtede seer swarlicke
en(de) mit v(m)me ghekirde(n) oghe(n) vt gaf
se de vnsalighe zele. Do de ma(n)

drouich was recht of he schul
dich were der haestigher doet

<185va>

der maghet sterkede ic em als
ick best kunde. en(de) ick prees ais ic
solde sijne stantachticheit. en(de)
dat rechte ordel gades dat in der
doet der maghet bewese(n) wart
¶ De ander wech to der vnkus
heit dat is vnkuessche ghesichte
der oghe(n). Dat beclaghet iob
ape(n)barlicke dar he secht. Myn
oghe heuet berouet myne ze-
le. dat scheen apenbarlick in
dauid de dar vnwijslicke dat
wijf bersabeen(n) ansach wart
he gheua(n)ghe(n) in syne(n) oghen
en(de) mitter sunde des ouerspels
dede he ok de sunde der v(er)radi(n)ghe
en(de) des doetslaghes. En(de) dar <in HS: gestr. vi>
v(m)me bath he inde(n) psalme sorch
uoldelicke dar he secht. Kere
af myne oghe(n) vp dat se nicht
en seen ydelheit. Exempel Jn
sweden als ic ghehort hebbe
va(n) broder wolter dar ic hijr to
vore(n) van ghesecht hebbe. was
ene alte deuote(n) vroue en(de) edel
van gheburte(n) de v(er)nomet was
de alre schoenste na de(n) vleesche
boue(n) al de vrouwe(n) des landes.
Do vele edele en(de) mechtighe ma(n)-
ne vake queme(n) v(m)me se to sene
wart se dar vake swarlicken
van versturt inde(n) herten. wa(n)t
se hadde anxt dat dar yemant
van kryghe(n) mochte orsake der
schande of der becoringhe. Alse
de philozophus secht. Dat
wort mit groten en(de) mit qua
den perikele(n) bewart dat vele
me(n)sche(n) behaghet. Hijr v(m)me
ghenc se eens allene i(n) or bede

<185vb>

camer en(de) stortede trane(n) to gade
en(de) sede. O h(er)re ih(es)u(m) (crist)e ic see dat de(n)
me(n)schen perikel anstaen(de) is

van myne(n) vleessche dar du my
mede ghecledet heuest. Wa(n)t al
ist dattu my(n) ghemode so starck
lic gheuestighet heuest dat ick
mit alle(n) mit gheenre ydelheit
werde beweghe(n). nochtan vntsee
ic seer dat ick somighe(n) kra(n)ke(n)
gheue sake der becori(n)ghe. Hijr
v(m)me bidde ic dy o alre barmh(er)
tichste vader en(de) h(er)re dattu myne
ghedae(n)te also lelick makest dat
de lelicheit myns vleessches mer
sy to sene ene verscricki(n)ghe. ende
ic verworpe(n) werde dan mer dan
myne schoenheit to vore(n) <in HS: gestr. ir> vore(n)
was in ere(n). Rechteuort do se dit
ghesecht hadde wart er anghesich
te vntset en(de) beulecket mit der alre
vnreynester melaetsscap. de bule(n)
lepen or vp en(de) de oghe(n) swolle(n) er
de munt wart serich en(de) lelicke ga-
pen(de) de nese wart houelich en(de)
lelicke ghekru(m)met. En(de) se kreech
mit alle een blont anghesichte
En(de) su(n)der merre(n) do se vth der came
ren ghenck qua(m) er ma(n) er te ghe
mote en(de) enkande se nouwe dan
by den kledere(n) en(de) vraghede we
se were. Do se antworde ic bynt
ter stunt wart de man seer beua
ren en(de) verscricket. Do dat ghesy(n)ne
se sach repe(n) se alle gader mit <in HS: gestr. scr>
screie(n) en(de) verwnderde(n) em seer
wat der vrouwe(n) so haestelicke
ghescheen were. Do er olders hijr
van versturt were(n) en(de) al oer vre(n)
de en(de) maghe raet vraghede(n) de[medicus]

<186ra>

De medicus sede dat de suke der
melaetsscap vngheneselick w(er)e
en(de) dat dar anders gheen beter
raet en were dan dat me(n) se sette-
de vth der me(n)schen woni(n)ghen
Do dat ghescheet was hordet
de broder van der prediker orde
de or bicht plach te hore(n) he qua(m)
to er ende vant se wnderlicke
blijde en(de) vraghede na der
sake der vnuerseenlieker en(de) has

telicker suken. <in HS: su[...]ken.; getilgt [...]> Do se em al-
le dinck na ordina(n)cien vertelt
hadde wart de broder verstuert
en(de) enuerwnderde em nicht lut
tick en(de) schoelt se seggen(de). O alre
vnselichste en(de) dwaseste wijf du
heuest tot schande en(de) perikel
dyns mans mit nersticheit der
bedinghe dat werck gades in dy
vernielt. en(de) dyne olders en(de) dyne
vrende de gade lauede(n) en(de) eerde(n) in
dy heuestu nu mit dusdanighen
vnghelucke ghedwnghe(n) te blas-
phemere(n). Do nu alre leueste dat
ic dy segge ghijf dy to ghebede en(de)
anrope de gotlicke barmherticheit
vp dattu weder ghenese(n) moghest
Do dit de broder ghesecht hadde
ghe(n)ck he hen <in HS: he|en; Worttrennung durch senkrechten Strich>. en(de) se
wart al heel
beweket in screye(n) en(de) bath de(n) h(er)en
segghen(de). O here de herschoppie
heuest ouer my(n) leue(n). ic hebben va(n)
dijner guetheit mit ghetruwe(n)
beden ghebede(n) dese sueckte der
melaetsscap vp dat ic mit vrie(n)
herte(n) en(de) pure(n) gheeste dy denen
<in HS: gestr. dene(n)> mochte. Mer wa(n)t ic hore
van myne(n) eheestlicke(n) vader
wen ic my mit ganser y(n)nicheit

<186rb>

beuolen hebbe dat icteghen
myne selicheit van dy almech
tighe here dit ghebede(n) hebbe.
So bidde ic dij(n)re alre gudertijre(n)
ster mi(n)ne dattu dyn werck weder
makest in my na de(n) dattet beha-
ghelick is dyne(n) alre leueste(n) wil
len. Dar gheschede een wnderlick
dinc. se enhadde nouwe desse
worde gheendet er vel wart we
der soe klaer en(de) er anghesichte
wart haestelicke soe schone. dat
in er gheen teken enigher ri(m)pen
noch de alre my(n)neste vlecke en
bleef. Do dat de ridder sach wart
he seer blijde en(de) leeth em du(n)ken
dat em sijn wyf weder leuendich
ghegeuen was. Dat ghesy(n)ne ver

blijdede em en(de) dat gheruchte va(n)
desen dinghe(n) wart wyde ghebre
det. De vrende verblijdede(n) em en(de) al
dat lant. en(de) de edele barmhertich
heit (crist)i wart in erre aller mu(n)de
ghelauet. De ridder en leuede
nouwe een half iaer hijr na. en(de)
dat edele wijf en was nicht vn
ghedechtich der guetheit (cristu)i. en(de)
mit erre enighen dochter de se
hadde. en(de) mit al ore(n) gude ghenck
se inder suster cloester vander
predicker orde. en(de) vander gnade
gades leuede se dar alte gheeste
licke. Merke hijr de doghede des
wyues de alsoe seer verunwer
dighede dat vnkuessche oghe
dat se mit stantachticheit der
bede er selue(n) verwarf de plaghe
der melaetscheit. Dar is ghe
screue(n) wat is dar schalker inde(n)
creature(n) dan dat oghe. Dar v(m)me

<186va>

verboet moyses de(n) kindere(n)va(n)isr(ae)l
inder Ee. dat se nicht nauolghe(n)
en solde(n) ere ghedachte(n). en(de) er ore(n)
ghene wallust hebben en solde(n)
in me(n)nigherhande dinghe. Ec
clesiasticus secht. Een quaet
oghe en sal nicht versadet wer
den mit quade. en(de) sal altoes we
sen in droefheit. Hijr v(m)me <in HS: gestr. secht>
secht wal to rechte de here inde(n)
eua(n)ghelio. Jst dat dy dyne oghe
schandalisirt. steket vth ende
warpet van dy. Dat is hart to
verstane na der littere(n). Mer
by den oghe salstu verstaen de
begherlicheit des quade(n) willen
Ende dese begherlicheit salstu
vth doen van houede dyns her
ten. en(de) van dy warpen inden
dattu dijn vp set verwa(n)delst vp
dattu nicht vort an en vallest
in quade werke en(de) dyne(n) naste(n)
schandalisierst. Exempel ICk
hebbe gheseen ene(n) hillighe(n) ma(n)
meister guido ene(n) beghynen
preister van wen ick alte war-

achtelicke horde seggen. dat do he
een ionghelinck was. en(de) in
een stedeke(n) van hanonie de <in HS: gestr. sc>
schole regirde sach he ens vn
wijslicke een wijf an. en(de) wart
soe seer dar va(n) bekort dre iaer
lanck oek doe se al doet was.
dat behalue(n) de becoringhe de he
wakende leet duchte em alle
nacht dat se em teghe(n)wordich
was. Hijr v(m)me do he voelde dat
de duuel nicht af en leet. groef
he eens hemelicke inder nacht
des doden wyues graf vp ende

<186vb>

heit sijne nese en(de) sijn anghesich
te so langhe inde(n) drecke des ver
uulde(n) lijchames. dat he by nae
vande(n) alre meeste(n) stanke ver
stickede. en(de) vol achterwert <in HS: gestr. m>
recht als een doet me(n)sche. En(de)
dit was de(n) hillighe(n) ma(n)ne soe
krachtich dat he dar na mit al
len ghene prekeli(n)ghe des blees
ses <in HS: [...]en; getilgt [...]> en voelde. Van desen is
my hemelike ghesecht. dat al
tehant do sijne hillighe se
le vth de(n) lijchame schedede. ape(n)
baerde se ene(n) inde(n) visione de <in HS: gestr. v>
verteyn mile van dar ghesete(n)
was. en(de) va(n) <in HS: va(n)t; gestr. t> wat v(er)denste he w(er)e-
bewijsde de durbar steen den de
zele inder borst scheen te draghe(n)
de soe claer was dat he al de <in HS: gestr. w>
werlt verluchte(n) mochte. Ende et <in HS: er a.r.R. ergänzt>
was billick vp dat he de mitte(n)
worde gades en(de) exempele der
dogheden veler me(n)sche(n) herte ver
luchtet hadde en(de) toe ke(n)nisse der
warheit ghebracht hadde. sine
zele versijrt worde mit sulke(n) lichte.
Exempel DE hillighe bisscop
lodewijcus va(n) cathelane(n) was
een man van alre schone(n) lijcha
me en(de) kuisch. Doe em ene ko
ni(n)gynne van gallie(n) sach. worp
se vnkuissche oghe(n) vp em. en(de)
do se bequeme stede kreech reep
se em en(de) nodede em by or te sla

pen. He versmade se mit enen
wrede(n) anghesichte. en(de) sach se
vnwerdelike an. en(de) berispede
se mit vunderlicke(n) worde(n). Sijn
oghe enku(n)de na der doet inden
dorren lijchame nicht verdu(n)kere(n)

<187ra>

als my en(de) velen andere(n) de dat.
mede horden vertellet heuet
meister ioha(n)nes va(n) firmitate(n)
de wa(n)neer abt was vande(n) re
guleer canonike(n) inder seluer
stat de des vorghenoemde(n) bis
scoppes oghe gheseen hadde dat dor
schijne(n)de klaer was recht als
een cristal He was dar oeck me-
de do sijn hillighe lijcha(m) verhe
uen wart. dat mer dan virtich
iaer lanck in der eerde(n) gheleghe(n)
hadde. En(de) wal to rechte is en moch
te sijn oghe nicht vth gaen inde(n)
dode(n) lijchame. want dat inde(n)
kranke(n) vatekine leuendich en(de)
stantachtich ghebleue(n) hadde te-
ghen de(n) doet viant. En(de) billix en
soldet nicht van but(n)n verdonkere(n).
wanttet va(n) bi(n)nen nicht vntfan
ghe(n) enwolde dat fenijnt der vn-
kuischeit. ¶ Wat de philozoph(us)
Senica voelt van der bewari(n)ge
der oghen laet vns hore(n). He secht
aldus. so we aflegghe(n) wil de be
gherte alre dinghe mit welker
begherlicheit he vntsteke(n) heuet
ghewest. de sal ofkiren oghen
en(de) ore(n) vande(n) dinghe(n) de he ghela
ten heuet. Want gheen dinck
en wort weder lichtelicker vnt-
fenghet dan de quade mi(n)ne of
de begherlicheit. Wilde ghedach
ten en(de) vnnutte en(de) de ghelijek sijn
den drome en salstu nicht vntfa(n)
ghen. Dijn ghedachte sal wesen
stantachtich. enter se sal beraden
ofte <in HS: Loch> soken. ofte schouwe(n)
en(de) en sal nicht scheide(n) vaner
warheit. Jst dattu dyn ghemode

<187rb>

beware(n) wilst so beware de be-
weghinge dijns lichames in
al dyne(n) vijf sy(n)nen. vp dat se <in HS: gestr. ni>
nicht en syn vngheschicket. ende
versma se dar v(m)me nicht want
se verborghe(n) syn. Want dat en
drecht nicht oftet niemant en
siet als di dat selue(n) siest. Jst dat
dijn oghe beghert. soe kiert af.
Jst dat dyne ore(n) cleue(n) so vlee. Jst
dat dyne tu(n)ghe beghint to ber-
nen so bedwinghe se. Jst dat du
ghenuechte beghinst to voelen
inde(n) roste(n) soe trecke de hant na
dy. Jst dat dy ghenuechlick roke
beghint te trecke(n). soe stoppe dyne
nesen. Doestu dit inder yrster be
weghinge en(de) bre(n)gest dat in de <in HS: gestr. n>
ghewoente soe solen dyne sy(n)ne de su(n) <in HS: de su(n) a.r.R. ergänzt>
de ofte laster verunwerdighe(n) en(de)
solen mit dyne(n) ghemode ouer een
draghe(n) en(de) roste(n). De quade(n) begher
ten werde(n) lichtliker vth gheslate(n)
dan verdreue(n) wan se in ghelat(n) sij(n) <in HS: sij(n) a.r.R. ergänzt>
Hijr v(m)me want men nicht lich
telicke weder keren en kan van
den quade wan men dar in ghe
comen is. dar v(m)me <in HS: gestr. d> ist alre best
dat men dar nicht to en gae.
Exemplu(m) EN ionghelinck va(n)
wnderlicker schoenheit sach
dat vele edeler vrouwe(n) begher
licheit hadde(n) in sijnre ghedae(n)te
En(de) dar v(m)me wndede he sijn
anghesichte mit vele vunden
en(de) wolde leuer hebbe(n) lelicheit
des anghesichtes dan schoenheit
to verweckinghe vleeschlicker
wallust. ¶ De derde wech <in HS: gestr. co>
to der vnkuischeit is de vnme(n)

<187va>

schelicke boesheit des quaden
rades. Van desen secht ecclesias
ticus. De derde tunghe heft star
ke wyue neder gheworpe(n). ende
heuet berouet van ore(n) arbeide.
De derde tonghe is ene middeler
sche der vnkuischeit. dat is een

de wyf de mit eren bosen rade to
schunt to der vnkuischeit. Dese
heuet ene ghedaente der yrster mod(er)
eue(n) de verleidede vnde verdreef vth
den paradise ere(n) man adam de
wlle(n)come(n) was in aller wijsheit
en(de) schoenheit. Hijr v(m)me en is dy
o simpele maghet gheen beter
raet dan dattu sodanighe ghesel
scap schuwest. en(de) mit em nicht
en gaest ofte en sittest. Want de(n)
meghede(n) en is nicht schadelickers
dan dit quaet. Verwar ic verwn
der my en(de) hebbes my langhe
verwndert dat dat werlicke recht
sodanighe nicht en pynighet dat
v(m)me een kleyne dinck ene(n) dief
verordelt en(de) hanghet. De Ee moy
si heuet ghebade(n) in leuitico. Wert
sake dat yemant ene(n) me()schen
stele en(de) verkofte den solde me(n) sun
der barmherticheit dode(n). Dar ghe
scheet defte mitter hant. en(de) deefte
mit den rade. en(de) dese twe sijn eue(n)
grote sunde. Mit wat pijne sal
men dan pijnighe(n) dat wlle wyf
de ene maghet bedreghet en(de) er
zele den duuele(n) leuert. en(de) dat lich
am der vnkuisscheit. Verwaer
men mach ghene(n) mensche(n) meer
vntere(n) ofte schade(n). dan in syner
dochter ofte in synre huisurouwe(n)
Exempel HOre wat hijr va(n)

<187vb>

ghescheet is by vnsen <in HS: gestr. vnse(n)> tijde(n)
Jn der stat remis als my vertellet
heuet een broder vander predik(er)
orde(n) was een arm ti(m)merma(n). de
een guet kuisch en(de) schone wijf
hadde. Vp dese worp syne vn-
kuissche(n) oghe(n) een ryke man va(n)
ghelde. mer arm van doechden.
He sande vth een oelt bose wijf.
se ghenck in des ionghe(n) wyues
huis en(de) grotte se en(de) sath by or.
en(de) sunder marre(n) klaghede se
dat se mode were. Dat iu(n)ghe
wyf vraghede den olde(n) wyue
wor v(m)me se ghecome(n) were of wat

se sochte. Dat oelde wyf sede. ofte
du alsoe ghehete(n) bist en(de) sodanigh(er)
vrouwe(n) dochter bist des en weet
ic nicht en(de) ic gheloue dat ic dyn
nichte by(n). Dat iu(n)ghe wijf ant
worde of ic dy(n) nichte byn des en
weet ic nicht mer ick byn so ghe
nomet. en(de) ic hebbe ok sodanighe(n)
moder ghehad. Do nam dat olde
wyf dat iu(n)ghe wyf inde(n) arm en(de)
kussede se en(de) sede. Du bist seer
ghelijck dynre alre bester moder
mer wodanighe(n) man heuestu.
Se antworde. ick hebbe ene(n) gu-
den man de wal ty(m)mere(n) kan.
Rechteuort suchtede dat oelde wif
seer depe en(de) sede. och arme woe
bistu der alre bester vrouwe(n) doch-
ter to dusdanigher vnselicheit
ghecome(n). dattu ene(n) ti(m)merma(n) toe
ma(n)ne heuest. de in dyne(n) gheslech
te so vele groter en(de) ryker
maghe heuest. <in HS: Loch> Do se
dit ghesecht hadde ghenck se va(n)
dar recht of se drouich ghewest

<188ra>

hadde en(de) en sprack nicht meer
Des veerde(n) daghes qua(m) se weder
en(de) sede. worwar ic byn ser sorch
uoldich vp dattu na dyne(n) vnghe-
lucke come(n) moghest to ou(er)ulo
dighe(n) rijckdo(m)me. Hijr v(m)me heb
be ic gheuu(n)den ene(n) wech woe
dat ghescheen mach ist dattu my
horen wilst. Jn deser stat is een
ryke ma(n) en(de) seer mechtich. de my
ghistere(n) sede do <in HS: gestr. o> ick dyn vngheluc
ke bescreiede dat he dy begheert
en(de) liefheuet boue(n) al. mit desen
salstu hebbe(n) <in HS: salstu|hebbe(n); Worttrennung durch senkrechten Strich>
wat dyne(n) lichame
behaghet ofte baten mach. Dat
iu(n)ghe wyf sede ick hebbe enen
gude(n) man de beter is dan ick by(n)
en(de) ic en beghere gheen guet toe
v(er)merre(n) mit sunde(n). Doe toende
er dit oelde wyf een smeke(n)de an
ghesichte recht of se er dar van
verblyde en(de) sede. alre leueste nich

te hijr v(m)me hebbe ic dy alre le
uest. Ende do se dit ghesecht had
de ghenck se hen. en(de) na dren da
ghen qua(m) se weder en(de) sede Kum
alre leueste nichte en(de) laet vns
te same(n) gaen in der glorioser
iuncfrouwe(n) ma(r)ien kerke. Dat
eenuoldighe iu(n)ghe wyf en had
de mit alle(n) gheen quaet v(er)mode(n)
en(de) ghenc mit den oelde(n) wyue.
Do se to same(n) hen ghenghe(n): vor
des ryke(n) mans doer wart dat iu(n)
ghe wyf ghegrepen alse dat ol
de wyf voer verwaert hadde. en(de)
wart ghebracht in de by(n)nenste
kamer. Hijr v(m)me was dit iu(n)ge
wyf alsoe seer begaen en(de) neghede
sich to des oelde(n) wyues oer ende

<188rb>

sede. My is in deser nacht gheschet
na der wyue ghewoente. dar v(m)
me alre leueste nichte v(er)lose my
nu in deser vre en(de) in ghelouen
loue ick dat ic morghe(n) weder coe
me(n) wil. Dat oelde wyf vulborde
dat en(de) oec de ryke man. Hijr v(m)me
ghenck dat iu(n)ghe wyf weder toe
to hues en(de) bedachte wat se best
doen mochte. Se bereidede dre star
ke wyue van ore(n) naburs mit
roden en(de) sette se hemelicke in
ere slaepcamer. Do dat oelde
wyf qua(m) vensede er dat iu(n)ghe
wyf of se se mit schonen kledere(n)
wolde kleden. en(de) leide se int huis
Doe de dor gheslate(n) was en(de) se
vnckledet was. lepe(n) de dre wyf
to en(de) sloghe(n) dat vnselighe wyf
alsoe seer dat or dat bloet vande(n)
lyue vloyde. en(de) se en helde(n) nicht
vp van slane hent dat se soe la(n)
ghe worstelde dat se de doer vp
vp kreech en(de) dar vth spranck
en(de) vloe mit allen naket ouer
de strate. Do se em daer alle van
verwnderde(n) de dit seghe(n). en(de). horden. <in HS: horde(n). en(de).; durch Umstellungszeichen markiert>
wat dar gheschen was. prese(n)
se hoechlicke dat stantachti

ghe iu(n)ghe wyf inder kuischeit.
en(de) brachte(n) dat gheruchte alst
billick was ouer al de stat. En(de)
se wan vele meer in ere(n) en(de) in
glorie(n) en(de) gude(n) gheruchte. dan
se ghekreghe(n) solde hebbe(n) in
allen ouerulodighe(n) gude des
rijken mans. Exempel IC heb
be alte waerachtelicke ghehort
van ene(n) predicker broder dat
een vnselich oelt wyf was. de

<188va>

ene iu(n)ghe maghet bedroech en(de)
verleidede. En(de) v(m)meleide se seue(n)
iaer. en(de) verkofte se ma(n)nighen
ma(n)ne vor ene vnbesmittede iu(n)
fer. Want mit erre touerie(n) dede
se dat. dat de maghet <in HS: gestr. duchte> ene(n)
ieghelicke(n) ma(n)ne duchte mit
allen vnbesmittet wesen. Hijr
na gheuellet dat se to same(n) inde(n)
bouwe doer dat saet ghe(n)ghen
en(de) dat oelde wyf ghenck voer
en(de) dat iu(n)ghe wyf volghede er
nae. en(de) sunder marre(n) waert
dat oelde wyf vande(n) duuels
ghegrepe(n) daert de maghet an
sach. en(de) waert doer de lucht al
soe veer gheuoert dat se se nicht
langher gheseen en ku(n)de. Doe
dat de maghet sach wart se seer
verueert. En(de) des andere(n) da
ghes bichtede se dit de(n) broder
deet my <in HS: gestr. Schaft> vertellet heft. Ende
hadde waer berou en(de) leuede
dar na reckelicke. ¶ Als wy
ghesecht hebbe(n) vande(n) quade(n)
wyue(n) de de meghede verleiden
en(de) to vnkuischeit bre(n)ghe(n). Seg
ghe wy oec vande(n) ouerspeelres
de erre naeste(n) huesurouwen
besmitte(n). wor v(m)me inde(n) werlic
ken rechte nicht i(n)gheset en is
dat men so vnme(n)schelicke su(n)de
pynighe. Exempel WOe groet
quaet en(de) woe lelick dat dese
su(n)de is heuet de almechtighe
god bewesen in ene(n) ridder van
duesch lanth. Dese ridder stont

vp inder stiller nacht va(n) syne(n)
wyue en ghenck vth Doe he mit
ene(n) vremede(n) wyue ghesu(n)dighet ¶hadde <in HS: ¶hadde u.d.Z. ergänzt>

<188vb>

quam he in der mane(n)schy(n) weder
to huis. en(de) sijn wyf sach syn an
ghesichte va(n) veers doer dat vens-
ter en(de) reep verueerlicke. Tot ere(n)
rope(n) lepen to same(n) de meghede
des huses en(de) oek de knechte. ende
rechteuoert doe se ore(n) here(n) seghe(n)
repe(n) se alle gader recht of se des
duuels anghesichte gheseen had
den. Doe dat de ridder sach versto(n)t
he dat sijn anghesichte de rechte(n)
ghedaente verlare(n) hadde en(de) vth
den rechte(n) ordel gades na der le
licheit syner sunde was ghe
worden de ghedaente syns an
ghesichtes verueerlick. Doe he
hyr v(m)me em verborghe(n) hadde
hent des morghens. ghenck he
to der kerke(n) en(de) wolde de(n) preist(er)
bichte(n) vp dat he verdene(n) moch-
te syne eghene ghedaente we
der to vntfanghene. Doe em va(n)
veers de koen toe moete quemen
en(de) ander beeste des dorpes de me(n)
to weide dreef belkede(n) se rechte-
uoert alle gader. en(de) vloen acht(er)
wert herwert en(de) dorwert woer
se kunde(n) recht als vander blixem
ofte vande(n) vure. Dat selue dede(n)
oek de heerde(n) en(de) al de ghene de em
te moete queme(n). De preister sath
inder kerckdoer v(m)me sijne tijde
te lesen: en(de) ter stunt do he de(n) ridder
sach seghe(n)de he em en(de) ghenck
haestelicke in de kerke en(de) sloet de
doer na em toe. Doe veel de ridder
dale voer de kerke(n) doer en(de) reep.
Vntfarme dy hillighe vader
vntfarme dy ouer den alre vn-
selichste(n) sunder. Jck en bin de

<189ra>

ghene nicht de ick schijne te wese(n)
mer dit is my ghescheet v(m)me my-

ner sunde willen dat ic dus mis-
talt byn. mer sette my dar voer
penite(n)cie wattu willest. en(de) soe
sal ick verwachte(n) wat god mit
my doen wil. En(de) sunder merren
do de ridder mit wnderlicke(n) rou
wen en(de) trane(n) ghebichtet had
de verghenck em al de lelicheit des
anghesichtes. en(de) he vntfenck we
der syn yrste anghesichte mit al
ler schoenheit. Wy hebbe(n) vele me(n)
schen gheseen de den ridder wal
bekande(n) en(de) de vns dat waerach
telicke tughede(n). ¶ De veerde wech
to vnkuescheit is vnkuescheit in
woerde(n). Dat salomo(n) betughet va(n)
den vnsuuere(n) wyue. dar he secht.
Se heuet em. dat is de(n) iu(n)ghe(n) man
bestricket mit vele worde(n). De ma(n)
ne bestricke(n) de wyue. en(de) dat noch
schandelicker is de wyue. bestricket. de ma(n)ne <in HS: de wyue. de ma(n)ne
bestricket; durch Umstellungszeichen markiert>
en(de) se werde(n) bestricket.
Sodanigher me(n)sche(n) tunghe als
sunte iacob in synre epistole(n) secht
is en vnrostich quaet. want se
maket de herte(n) vnrostich de eerst
rostich were(n) en(de) doet se wagghele(n).
se is vul doetlickes <in HS: gestr. vn> venyndes.
want se vntsteket alzoe de herte(n)
mit der veny(n)der becori(n)ghe. dat
se noch mitte(n) anxte gades. noch <in HS: gestr. Schaft>
mitte(n) anxte der mensche(n). noch <in HS: gestr. n>
mit schade(n) noch schande de su(n)de
willen laten. En(de) so werde(n) se ghesche(n) <in HS: se|ghesche(n); Worttrennung
durch senkrechten Strich>
det beide inde(n) lijchame en(de) inder
zelen. Eerst vor den oghe(n) gades
en(de) dar na vor den oghen der me(n)
schen. Hijr v(m)me iu(n)fer (crist)i ofte

<189rb>

wedue ofte erbar vrouwe de
in echtscap sittest to wrijue inde(n)
beghi(n)ne dat houet des becorres.
soe en sal dy gheen noet wesen
dattu mit arbeide en(de) mit groter
bangicheit dyn anha(n)ghende
ghemode weder af treckest. De
hillighe iunckurouwe maria

de een exe(m)pel alre doechde(n) en(de) alre
kuischeit is. waert <in HS: waer; t ü.d.Z. ergänzt> oek verstuert
in de(n) worde(n) des enghels doe he
to eer in de kamer qua(m). En(de) dat
was daer v(m)me want he hadde
anghenome(n) ene ghelijcknisse
eens mans de to eer sprack. Wa(n)t
men mach alte warlicke ghe
loue(n) dat se ghewone(n) was de en
ghele(n) to sene in erre eghene(n) ghe
daente. Hijr v(m)me do se horde den
enghel de se grotte en(de) sede dat se
vruchtbar werde(n) solde en twy
uelde se nicht an den worde(n). mer
se enwiste de maneer nicht. En(de)
dar v(m)me so vraghede se stantach
telicke woe dit ghescheen solde
En(de) du de de kuescheit my(n)nest ist
dattu enighes mans worde horst
dar men wat quades vth vermo
den mach. soe breke de rede(n) toha(n)t.
en(de) kere dyne oren dar of. want
selden gheschedet dat dar ieth <in HS: gestr. sca>
schadelix in de ore(n) gheet dattet <in HS: gestr. Schaft>
herte nicht en quesset. En(de) daer
v(m)me secht salomo(n). Betune dyne
ore(n) mit doerne vp dat wa(n)neer
de schadelicke rede(n) dar vnstuer-
licke wil ingae(n) dattu de dan vn
stuerlike verdriuest. Exemplu(m)
Ende dit wort ape(n)baer in de(n)
exempel des erwerdighe(n) ioha(n)nis

<189va>

de wa(n)neer bisscop was en(de) dar
na meister was van der predic
ker orde(n). En(de) ick wil vertellen
soe als ickt ghehoert hebbe va(n)
ene(n) waerachtighe(n) predick(er) brod(er)
Dese hillighe man straffede <in HS: straffede(n); gestr. Nsalstrich> den
romessche(n) keiser vrederick he
melicke(n). want he was alte vn
kuisch inde(n) lijchame. De keiser
scheen dat va(n) bute(n) duldelicke
te hore(n). mer he waert va(n) by(n)ne(n)
seer beswaert en(de) nam dat alte
vnwerdelicke. Dar v(m)me gheboet
he ener synre alre schoenster by
slaepster dat se den hillighe(n) ma(n)
hemelicke solde anghae(n) ende be

soke(n) of se enighes si(n)nes ene <in HS: gestr. Schaft>
mochte to valle brenghe(n). Doe
se dat eens hemelicke besochte
alse se alre bequemelickest <in HS: bequmelickest; e ü.d.Z. ergänzt> <in HS: gestr. mo>
mochte en(n)(de) de keiser mit vele(n) an
dere(n) dar by verborghe(n) was. en(de)
hemelicke(n) to sach. boerde de hil
lighe man syne hant hoghe
vp en(de) sloech dat mene wyf so
krachtelicke by de kenebacke
dat se mitte(n) anghesichte neder
vp de eerde storte. Ende daer v(m)me
hadde de keiser den hillighen
man namaels in so groter <in HS: gestr. n>
werdicheit dat he nouwe wen
in der hilligher kerke(n) soe wal
ghelouede als em. Hijr v(m)me
sich du knecht gades. en(de) du iu(n)c
fer (crist)i wo grote(n) woelt solde
de quade tunghe vntsteke(n) hebbe(n)
hadde dar inde(n) hillighe(n) ma(n)ne
nicht gheuu(n)den gheworden
wnderlicke stantachticheit
der doghede(n). We en solde nicht

<189vb>

seen dat in des hillighe(n) mans
valle al de hele orde hadde ghe-
krenket ghewese(n). Gheloue dat
salomo(n) secht. dat een quaet
wyf is ene fenynde slanghe
Des ghelikes is oek een quaet
man. De wyse man secht. mit
den dwasen en salstu ghenen
raet neme(n). want se en moghe(n)
nicht lief hebbe(n) dan de dinghe
de em behaghe(n). En(de) he secht dar
na van quade(n) radeslude(n). be
waer dyne zele. Su(n)te augusti[n](us)
secht. de begherlicheit der wyue
begheert en(de) wort begheert. En(de)
sich woe fenijnde(n) droch dattet
is dat somighe mans meer be
koert werden vande(n) personen
de inde(n) habite en(de) in der orden
schyne(n) gheestelick te wese(n). dan
van werlicke(n) persone(n). Ende
su(m)mighe wyue de nu(m)mer be
koert solde(n) werde(n) va(n) werlicke(n)

mans. de bekoert de duuel en(de)
verkiert ore herte(n) tot hillighe(n)
gheestlicke(n) mans. Exempel ii
ENde vp dat dit apebaer wer
de mit ene(n) exe(m)pel soe wil wy
vertelle(n) wat by vnsen tijden
in hispanie(n) ghescheet is. Jn
hispanie(n) was een de alre meeste
predicker de groet was in doech
den en(de) in der orde(n). He was ghe
heten broder dominicus. ende
mitte(n) hillighe(n) dominicus de de
orde erste(n) began vermerrede he
de orde inde(n) lande. Dese was
van grote(n) gheruchte der hil
licheit en(de) was alte angheneme
en(de) lieftalich den coni(n)ghe

<190ra>

ende al den edeli(n)ghe(n) als ic va(n)
ene(n) broder vander predicker
orden inde(n) beghi(n)ne der orden
ghehoert hebbe. des by nae xl.
iaer ghelede(n) is. Doe een verno
mer mene wyf sach dat de
broder so hillich gherekent
waert benydede se dat en(de) sede
to den coni(n)ghe en(de) to syne(n) ghe
si(n)ne. Wat gheloue gy van
desen me(n)schen den gy alre hil-
lichst vermodet to wesen. ick
wil v tone(n) we he is. Ende ick
wil ene dar toe brenghe(n) dat he
by my slapen sal dat gy dat
anseen sole(n). Do de coninck dat
mene wyf schoelt als een er
bar <in HS: gestr. man> edel man lauede se
stantachtelicke. konde se des
nicht ghedoen. se wolde eer leue(n)
verlesen. Doe antworde de co
ninck. Dat ghesche als du ghe
lauet heuest. Altehant hijr na-
do de hillighe man in ene(n) da
ghe stont en(de) predickede volghe
de em ape(n)baer dat mene wijf na
en(de) mit wnderlicke(n) hule(n) ende
trane(n) vol se em to voten daert
dat vollick ansach. Doe se de hil
lighe man sach waert he ver
blijdet en(de) storte trane(n) des medely

dens recht als vp de berouwighe
sundersche. He hoerde ere bicht
en(de) troestede se vele daghe lanck.
en(de) leeth er ere kleder verwa(n)dele(n)
alset betemede. se vensede er in
alle(n) dinghe(n) oetmodich ende ghe
horsam te wesen. Ende na me(n)ni-
gherhande vunde de se vth in-
gheue(n) des oelde(n) serpe(n)tes inden

<190rb>

herten ouerghelecht hadde. va(n)t
se ten leste(n) dusdanighe stricke
der vnghehorder bedreechnisse
Se screiede vele daghe lanck. en(de)
de hillighe man en ko(n)de van er
ghene sake des screiens verne
me(n) er he er lauede als he was
seer v(n)nosel en(de) eenuoldich. dat he <in HS: he a.r.R ergänzt>
to holpe erre salicheit eer al
gheue(n) wolde dat se bede. Toe de
ser ste(m)men reep dat mene wyf
krachtelicke mit trane(n) en(de) sede.
O almechtighe god woer heb
be ick alre vnselichste wyf dat
mede verdeent. dat ick dusdani
ghe(n) dine(n) knecht to myner se
licheit hebbe(n) moghe na myner
begherte(n). en(de) van em verkryge(n)
myne(n) wille(n). En(de) he sede bidde
koenlicke wattu willest ende
dat sal dy ghescheen. Do sede se.
Vorwaer nu weet ick dat god
sick vntfarmet heuet ouer my
Een di(n)c begheer <in HS: di(n)c|begheer; Worttrennung durch senkrechten Strich>
ick. en(de) wan dat
ghescheet is so byn ick bereit
inde(n) doet en(de) in pyne to gaene
en(de) al to done is en(de) to lijdene wat
du ghebedest. Do sede he wat
is. dat. Se sloech dat houet dale
en(de) suchtede als een vuel mene
wyf en(de) sede. Jck schames my
to segghene. nochtan en kan
ick des nicht laten beholdelick
myns leuens. Ten sy dat ick
<in HS: gestr. dat ick> ene reyse by dy slape. an
ders en mach dar gheen hape
wesen my(n)re salicheit of myns
leuens. Rechteuoert verstont

de hillighe man den droch ores
fenijnde(n) herten en(de) sede. Wes des

<190va>

seker dat en sal dy oek nicht
gheweighert werde(n). En(de) he
nomede eer ene stede dar se em
na veer daghe(n) vromorghens
allene vinden solde. Bi(n)nen der
tijt wakede de hillighe man
alle nachte in stedighe(n) ghebede
En(de) dat wyf sede hemelicke de(n)
coni(n)ghe en(de) den ghesi(n)ne wat
dar ghescheet was en(de) hete se
dar vp ware(n). Wat meer De co
ninck waert hijr van beua
ren mit syne(n) ghesi(n)ne. ende
wolde dar vp ware(n) v(m)me toe
verneme(n) wat dar ghescheen
solde. De hillighe man gades
bereide in sijnre celle(n) van myd-
nacht an berne(n)de kole(n) en(de) lede
se to same(n) recht als een beddeky(n)
Des morghens kloppede dat wyf
voer de doer. en(de) de hillighe <in HS: gestr. man>
man leeth se in. He roerde dat
vur va(n) een mit syne(n) staue vp
dattet des to meer gloye(n) solde.
en(de) lede em selue(n) rechteuoert vp
dat vuer segghende. Se dit is
een bedde dat sodanighe(n) werke
toe behoert hijr ligge mit my
want anders en salstu gheen
bedde hebbe(n). Doe dat dat wyf
sach vol se neder recht of se
doet were. Mer des coni(n)ghes
ridders de dar by verborghe(n)
leghen sprunghe(n) dar in ende
vunde(n) den hillighe(n) man mid
den inde(n) vuer ligghede suder
enighe berni(n)ghe des lijcha
mes ofte der kledinghe. En(de) dat
wyf vunde(n) se by der want
liggen(de) stijf recht of se doet

<190vb>

were. Hijr v(m)me worde(n) se beide
van veruernisse en(de) van veruu(n)
dernisse co(n)fues en(de) vollen vp

ere kneen en(de) beden de(n) hillighe(n)
man dat he vp wolde staen va(n)
den vure. en(de) em vergheue(n) ere
dwaesheit en(de) vermetelheit.
Doe dat ghescheet was toghe(n)
se mit verbolghe(n)heit dat alre
vnselichste wyf. en(de) en hadde er
de hillighe man nicht stantach
telicke to hulpe ghecome(n) ende
mit grote(n) arbeide. se solden dat
wyf to hant vth des coni(n)ghes
ghebede int vuer <in HS: in; t ü.d.Z. ergänzt> verbrant hebbe(n)
en(de) dat hadde billick ghewesen
¶ Jn desen werke waert der pre
dicker orde de do noch nye was
ouer al dat coninckryke va(n) his
panie(n) seer ghesterket en(de) ver
hoghet. Merke hijr woe fenijnde
boesheit inde(n) alre vuelste(n) wy
ue was do er nicht ghenuech
wesen enkonde de vnkuescheste
man van al hispanie(n). se en
wolde oek in soe hilligher orde(n)
besmitters soke(n) Hijr v(m)me becla
ghet de wyse salomo(n) van den
schalke(n) wyue seggen(de). Jck
hebbe gheuunde(n) een wyf de vele
bitterre is dan de doet. se is een
strick der ieghers. en(de) er herte is
een nette. en(de) er hande sijn bande
we gade behaghet de sal se vnt
uleen. en(de) we een sunder is sal
van eer gheuanghe(n) werde(n). Se
heuet vele ghewndet en(de) dale ghe
worpe(n) en(de) somighe de alre star
kesten sijn van er ghedodet. Ende
iob secht. Er adem doet koelen ber

<191ra>

nen ende vla(m)me gheet vt ere(n) mu(n)de
Hijr v(m)me du knecht gades wat
sal dy doen soe stedighe calli(n)ghe
mit den wyue(n). De discipule(n) ver
uu(n)derde(n) em van (crist)o de beide god
en(de) mensche was en(de) dar v(m)me veer
was van allen quade(n) vermoden.
nochtan veruu(n)derde(n) se em dat he
allene mitte(n) wyuen sprack. Hijr
v(m)me wat salstu sundighe me(n)sche
doen de daer draghest een kranck

ghebreclick vleesch. en(de) heuest ene
sundighe natuer. Bistu iunck soe
en is dar ghene sekerheit. bistu
oelt. so machstu vnderui(n)den dat
dar ghesecht is. Noch leuet myn
vuer. Mer du moghest antworde(n).
De my(n)ne der selen ende selicheit
myns naeste(n) trecket my Ende ic
antworde. hebbe(n) de ma(n)nen ghene
zele. wor v(m)me en sprekestu nicht
stedelicke mit em. En(de) vorwaer
de ma(n)ne sijn in vele meer perike
len. Hijr v(m)me matighe de worde
mitte(n) wyue(n) of mit den iu(n)fere(n)
en(de) hebbe altoes een tuech de dy
an see. Legge em voer nutte en(de)
korte reden. en(de) ist dat em dar nicht
an genoget en(de) se nicht beweket
en moghe(n) werden to der selicheit.
so rade ick dy dattu dy dar of treck
kest ende de sake gade beuelest. en(de)
dat alremeest is dat se dy nicht
bysunderli(n)ghen beuole(n) en sijn.
Want wat batet dy of du al de
werlt wnnest en(de) dyner selen
schaden ledest. Jst dattu betruwest
inde oeltheit. en(de) in langher ghe
woente(n) verledener kuischeit. so
hore wat dealre hillichste en(de) waer

<191rb>

achtichste lerrer augustinus
secht. Mitte(n) wyue(n) salme(n) heb
ben korte scharpe en(de) harde rede(n)
Ende men sal se dar v(m)me de my(n)
nicht schuwe(n) dat se schine(n) van
eerbarre en(de) van gud(er) wa(n)deri(n)ge
Want woe vele se meer gheest
licker syn wo se meer antrecke(n)
Ende vnder den schyn der ghest
licheit groiet vake dat fenijnt
der vnkuischeit. Gheloue my
ick spreke als een bisscop de dat
vnderuu(n)den hebbe. Ende ick
hebbe vndergheuu(n)den dat vn
der deser sueckte(n) gheualle(n) sijn
de sedere(n) bome van libaen en(de)
de wedere der schape. van wel
ker leue(n) ick nicht my(n) quaet
vermode(n) hadde dan van den

hillighe(n) iheronimo en(de) ambro
sio. Se wattu ghehoerst heuest
sint dese dinghe ghescheen in
ene(n) grone(n) holte. wat sal dan
in den dorren ghescheen. Een
wyf is een v(er)sli(n)de(n)de vuer. Wat
de iu(n)ghen van em selue(n) volen
en weet ick nicht. mer ick byn
oelt sestich iaer een myn. ende
noch gruwelt my voer den
val der vnkuischeit. Jck byn
ghedechtich wat dar nu kortes
by den stichte van candacis
ghescheet is. Exempel. EEn
klerck was van sijnre kintheit
recklick en(de) kuisch. ende do he
langhe tijt in der hilligher scrift
ghestudeert hadde. vntfenck he
enes canonickes prouene in
ener houet kerke(n). Dar na <in HS: gestr. w>
waert he ghetoghe(n) mit my(n)ne

<191va>

der selen en(de) verbutede syne
proue(n)de v(m)me ene kerspel ker
ke. in welker he seue(n) iaer lanc
ser vruchtbarlicke en(de) truwe
like arbeidede. En(de) mit predic-
kene ende mit gude(n) exempele(n)
wan he de zelen de die duuel
arbeide (crist)o toe neme(n). Hijr
na gheuelt dat he ene iu(n)fer
van viertich iaren de des preis
ters hare(n) kleet plach to was
schen en(de) to reinighe(n) allene
sunder gheselli(n)ne in syne slaep
kamer ghenck. Wat meer. het
quam ten leste(n) to so grote(n) vn
ghelucke dat beide de preister
en(de) dat wyf eer se van een schei
den verlore(n) de lilie der kuescheit
ende de blome der ioncferscap.
de se langhe tijt bewaert hadde(n).
Ende dat wyf hadde so groten
rouwe(n) dat se van der meester
bitterheit des screiens er leuen
verkortede ende starf. Mer de
preister als wy gheloue(n) vul
herdede inder vuler vnkuischeit
Ende dat en is gheen vunder.

want wo de stede hogher is.
wo de val swarre is. Ende hyr
v(m)me was der enghele val vn
gheneselick. Su(n)te gregorius
secht inde(n) ses en(de) twi(n)tichsten
boke moraliu(m). inde(n) vijf ende
dertichste(n) capittele. De houerdie
heuet vake vele(n) mensche(n) ene
sake ghewesen der vnkuischeit
Ende de irsten worde(n) se hemelike
van by(n)nen verheuen ende na
maels volle se ape(n)baerlicke va(n)
bute(n). Want do se mit hemelike(n)

<191vb>

beweghi(n)ghe des herten vp ghe
blasen worde(n). do vollen se mit ape(n)
bare(n) vallen des lijchames. Hijr v(m)me
salme(n) mit aller vliet dat herte
beware(n) vander vpblasinghe der
houerdie. want <in HS: überflüssiger Schaft> god siedet. Want
dat herte van by(n)nen wort ver
heue(n) en(de) dar v(m)me lath he de beco
ringhe krachtich werde(n) de den
mensche(n) van bute(n) vernederen
Eerst wort de gheest van by(n)nen
verheue(n). en(de) namaels wort de me(n)
sche co(n)fues ende vernedert mitte(n)
valle der vnkuescheit. Hijr v(m)me
sal de kuischeit beholde(n) werden
ouermijds der bewari(n)ghe der
oetmodicheit. Ende ist dat iema(n)t
naden dat he begu(n)nen heuet he(m)
melsche dinghe to beghere(n) ver-
uu(n)nen wort vander wallast
des vleissches. de en sal nicht ver
mode(n) dat he dan erst veruu(n)nen
sy als he ape(n)barlicke vallet. Wa(n)t
dat fenijnt der vnkuischeit wort
vake ghebare(n). en(de) wasset vth der
wortele(n) der houerdie(n). en(de) dan
wort de gheest vande(n) vleesche
veruu(n)nen wa(n)neer em de gheest
hemelicke(n) verheffet. Hijr van
comet dat de langhe kuescheit
ghebroken wort. Hijr van comet
oek dat vake de iu(n)ferscop verla
ren wort de hent toe den older toe
bewaert was. Want wa(n)neer
de oetmodicheit des herte(n) verghe

ten wort. so versmaet oeck de recht-
uerdighe richter de reynicheit
des lichames. Ende sumtijd be
wyset he mit apenbare(n) vallen
dat se quaet sijn <in HS: sijn a.u.R, ergänzt> de he to vore(n) verdroech

<192ra>

doe se hemelicke quaet weren
Want we de doghede haestelicke
verlost de he langhe bewaert he
uet de heuet in em selue(n) een an
der quaet gheholden vth welken
quade he haestelicke to de(n) apen
baren quade ghecome(n) is. Meer
de hillighe mans beware(n) or ghe
dachten seer sorchuoldichlike va(n)
der houerdie(n). vp dat se nicht mit
beestlicker begherte(n) valle(n) in vn
kuischeit. Augustin(us)</u> seit He wort al
lene verwnne(n) de dar vermetelike(n)
van em selue(n) voelt. en(de) he verwi(n)t
allene de dar nicht v(er)metelicke va(n)
em selue(n) voelt. Jst dattu dy verho
ghest god vernedert dy. Jst dattu
dy vernederst god verhoghet dy
Woer vpblasinghe is dar is ydel
heit. en(de) wor de duuel ene ydele ste
de vint dat pijnt he em een nest
te makene. O broders ick doer seg-
ghen den houerdighe(n) kuesschen
mensche(n) ist nutte dat se valle(n) vp
dat se in den selue(n) v(er)oetmodighet
werde(n) dar se em y(n)ne <in HS: em|y(n)ne; Worttrennung durch senkrechten
Strich> v(er)heffen. De vyf-
te wech to der vnkuischeit is ghei-
licheit in den kusse(n)ne. wo grote le
licheit dar vth comet en wil ick
nicht ape(n)bare(n) den ghene(n) de des
nicht en weten vp dat se nicht <in HS: gestr. n>
swaerlicker vande(n) duuele becort
en werde(n). Exempel DOe ick
was to brusel in brabant qua(m)
ene maghet to my arm va(n) gude
ende schone. ende bath mit vele(n)
trane(n) dat ick erre vntfarme(n) wol-
de. Doe ick oer hete segghe(n) wat
er lettede sede se O my v(n)selighe
do my een preister teghe(n) mynen

<192rb>

wille(n) mit ghewelde kusse(n) wolde
sloech ick em mitter hant in dat
anghesichte dat em de nese blodede
Ende als my de klerke segghe(n) so
moet ick dar v(m)me to rome ghaen
Do enko(n)de ic my nouwe vnthol
den van lachene en(de) ick sprack
er wat nerenstlike toe en(de) veruer
de se recht of se swaerlicke ghesu(n)-
dighet hadde. Ten leste(n) vntfenck
ick van eer ene(n) eeth dat se staen
wolde to myne(n) ghebade. Do sede
ick er byde(n) eede den se ghedaen had
de ghebede ick dy. of de preister of
een ander preister di ghewelt doe(n)
wolde mit kussene ofte mit taste(n)ne
soe slae em starkelicke mitter vust
een oghe vth of du machst. ende
en spaer y(n)ne ghene orde noch <in HS: gestr. u>
werdicheit. Want het is gheorlo
uet de kuischeit to bescherme(n) mit
slaghe(n) recht of he sijn leue(n) bescher
mede. Exempel. (et cetera) Wy hebben
in gallie(n) gheseen ene iuncfer wel
keer doghet wy nicht verswyghe(n)
en wille(n) Dese was berouet van
beide(n) oldere(n) ende deende in eers bro
ders huis dat een ridder was voer
ene kamereer. se en wolde mit alle(n)
gheens mans buerte(n) to laten.
En(de) do se inene(n) daghe beku(m)mert
was salse to make(n). was daer
een vande(n) gheselle(n) dese kusse(n) wol
de. mer het was to v(er)gheues. <in HS: gestr. W>
Want se sloech em altehant
mitte(n) stoter darse de salse mede to
wreef vp sijn houet. Doe se em
seer ghedaen hadde sede he. O alre
boseste wyf wor v(m)me heuestu
my gheslaghe(n) do ick spele(n) wolde

<192va>

Se antworde em. en(de) ick hebbe
oek ghespeelt. Jn solker doghet
vulherdede de edele <in HS: gestr. de edele> iu(n)fer
en(de) waert so seer vernomet dat
greui(n)ne van eutalismo se to er
nam en(de) gaf se erre dochter der
coni(n)ginne(n) van enghelant toe

ener camerere(n) vp dat se eer doch
ter leerde. Do desse namaels ghins
sins ene(n) man neme(n) wolde. <in HS: gestr. wa>
wart se mit vele(n) coni(n)cklike(n) ga
uen en(de) eere(n) weder ghesant in
gallie(n). en(de) in ene(n) cloester waert se
ene oetmodighe suster. Ende wy
hebbe(n) segeseen dat <segeseen|dat; Worttrennung durch senkrechten Strich> se
ene meistersche
was vande(n) sustere(n) des cloesters
Ende inde(n) denste (crist)i was se van
arbeide en(de) van older ghekrenket
Jck een dinck vertelle(n) dat vertellet
heuet al ist nicht van der mate(r)i
en de wy vor hande(n) hebbe(n). Jnd(er) tijt
do se in enghelant woende wart
vande(n) schiplude(n) int meer gheua(n)
ghe(n) een meer wnder en(de) der coni(n)g
inne(n) ghesche(n)ket. en(de) dat was <in HS: gestr. by>
by na gheliket ene(n) wyue. anders
dan dat sijn houet so ghetekent
was recht oftet vp den houede
ene krone hadde ghehad ghelijc
ene(n) koruekyne. Dat deer ath en(de)
en(de) dranck. en(de) waert sundeli(n)ghe
blijde wan men em nye vrucht <in HS: wrucht; gestr. Schaft>
gaf. Ten hadde mitalle(n) ghene
worde ofte ste(m)me anders dan dat
dat mit kleine(n) suchtene beteke(n)
de wor dattet moienisse ofte ver
dreet of hadde. Dre iaer lanck
wast indes coni(n)ghes pallaes
Hijr van sal oek god groet ghe
maket werde(n) de werdelicke ghe

<192vb>

predicket wort een wnderlick
god to wesene oek in sodanighe(n)
creaturen. Dat
derrichste capittel. Al ist dat de byen
mit ghener vnkuischeit vnd(er) een ge
me(n)get werde(n) noch bre(n)ghe(n) se vort
de alremeeste(n) sworme der kynder.
AL ist dat de byen mit ghe
ner vnkuischeit vnder
een gheme(n)ghet en werde(n). <in HS: en|werde(n).; Worttrennung durch
senkrechten Strich> nochta(n)
brenghe(n) se voert de alre meesten
sworme der kinder. Wat ist sunder
enighe beulecki(n)ghe kuischlike en(de)

reinichlike dat alre meeste sworm
voert to brenghe(n). anders dan in
der enicheit vnser moder. dat is
der hilligher kerke(n) mit stedigher
predeki(n)ghe en(de) exempele der doech
den den h(er)en ih(es)u (crist)o gheestlicke
kinder to wy(n)nen. Hijr va(n) secht
de hillighe gheest in ca(n)ticis alse
verwnderende. O woe schone is
de kuissche telinghe mit der my(n)
nen. De mi(n)ne en leth nicht vn
reines to. mer se vntseet wat
dar reyne en(de) kuisch is. Hijr va(n)
secht <in HS: nich; t ü.d.Z. ergänzt> sunte augustin(us) in de(n) boke
dat he ghemaket heeft vp sunte ioh(ann)is
eua(n)geliu(m). O bruet (crist)i schone
vnder den wyuen dat is inder do
ghede(n) wit ghemaket vp stighe(n)de
ende roste(n)de vp dyne(n) ghemi(n)den
Want mit wes lichte du ble(n)kest
mit des ghens hulpe worstu
ok ghesterket vp dattu nicht en
uallest. Hijr v(m)me inden ghewi(n)
ne der zelen arbeidet de mi(n)ne <in HS: überflüssiger Schaft>
mit di recht alse de ee gades. En(de)
dar v(m)me en salstu nicht quades
doen. Want wo vele menschen

<193ra>

dat du bekierst ouermyds der ee
der my(n)nen die de ware gracie is
so vele krone(n) der verdenste(n) salstu
hebbe(n) in der ewigher glorie(n). Dar
v(m)me machstu blijdelicke arbeide(n)
v(m)me salicheit veler kinder. Wa(n)t
du blenke(n) salst mit enes ieghe
lickest glorie de ou(ermyds dy be
kiert is. Also dat dy des prophete(n)
ysaias worde solen to ghesproke(n)
werde(n). Boer vp dyne oghe(n) ende
sich v(m)me al dese syn vergaddert
ende sijn dy ghecome(n). Dyne soens
sulle(n) van veer come(n). en(de) dyne <in HS: gestr. n>
dochtere(n) sulle(n) vander sijde(n) vpstae(n)
So salstu seen en(de) toe vloye(n) en(de) dy(n)
herte sal sick verwndere(n) ende ver
bredet werde(n) wa(n)neer to dy <in HS: gestr. bekr>
bekiert is de veelheit des meers
en(de) de starcheit der heidene(n) to dy
come(n). Exempel. Wat hijr van

ghescheet is by vnsen tijde(n) laet
vns hore(n). Et is een ku(n)dich dinck en(de) <in HS: en(de) a.r.R. ergänzt>
in vele(n) lande(n) ghehort dat meister
ioha(n) van niuelle dekene der ho
uet kerke(n) van ludick versmade
rijckdom en(de) tijtlicke glorie. ende
ghenck in de reguleer orde. in een
cloester ghenomet de oygenes.
Van dese(n) gude(n) ma(n)ne v(er)telle wy
somighe gude dinghe de wy ghe
seen hebbe(n). en(de) somighe de wy
<in HS: gestr. de> ghehoert hebbe(n). Dese hillighe
man en gaf em vulna nu(m)mer
to ledicheit ende to roste(n) en(de) he ar
beidede sunder vnderlaet v(m)me de
zelen to bekiere(n). en(de) sich welke
mi(n)ne der zelen he hadde. Doe he
in langher en(de) swarer suecten
des voetouels arbeidede quam

<193rb>

daer een medicus vernomet.
boue(n) vth den lande van gallie(n)
vp dat he em ghenese(n) solde vp
sine eghene kost. Do he vande(n)
medicus vraghede wo vele tij
des he dar to behouede. antworde
he. Bi(n)nen veer maende(n)sal ick
v vulle(n)comelicke ghenese(n). Alte
hant sloech he mit sijnre hant
vp sijne schene(n). en(de) sede. Och my
vnselighe(n) weert dat ick v(m)me
dit been dat to hant wa(n)ner god
wil v(er)roten sal oek dre weken
vp heelde van predicke(n). ende va(n)
selicheit der mensche(n) en(de) de zele(n)
de (crist)us mit syne(n) durbare(n) blode
ghekoft heuet vande(n) duuelen
vernielt solden weerden. welke
selen ou(er)myds my verloset <in HS: gestr. m>
mochte(n) werde(n). Mer alre leueste
meister gy moghe(n) weder kieren
tot uwen lande wa(n)neert v beha
ghelick is en(de) (crist)us sal selue(n) uwe(n)
arbeit en(de) gude(n) wille(n) lone(n). Dese
aller hillichste man was mit
der mi(n)nen der zele(n) oek so barm
hertich tot den arme(n). dat wa(n)ner
he nicht en hadde dat he gheue(n)
muchte den arme(n) de em ghemot

ten. so waert he v(m)me dat ghebrec
mit sunderli(n)gher krancheit ghe
quellet. ende dan ghaf he em
gheestelicke gaue(n) vor de lijcha(m)
like aelmissen. en(de) storte vor de
arme(n) oetmodich ghebet. Nu
merke hijr wo grote my(n)ne der
zele(n) he hadde. want do he des
aue(n)des in syne(n) leste(n) lach do he
des nachtes starf. se een half
naket wilt man de wy ribalde

<193va>

nome(n) quam bute(n) int hues dar
de hillighe man by(n)nen sieck
lach. ende bath dat he mit em
<in HS: gestr. dat heuet mit em> vander bicht
muchte spreke(n). Em waert ghe
antwort dat he des nicht en-
uermochte. Do de ribalt dro <in HS: drouic; gestr. ic>
uich hen ghenck reep de hilligh(er)
ma(n) toe em ene(n) vande(n) de v(m)me em
seten en(de) sede. Haelt den man
wede den gy verdreue(n) hebbet
en(de) brenghet em to my Do se
dat hoerde(n) veruu(n)derde(n) se em al
le en(de) worde(n) confues en(de) haelde(n)
den mensche(n) weder. Doe de ry-
balt mit al synre vlijt ghebich
tet hadde en(de) gheabsoluiert
was. ghenck he hen en(de) de hil
lighe man sede toe em alle(n) de
dar teghe(n)wordich were(n). Jck en
wolde nicht v(m)me dusent marck
goldes ick en hadde den me(n)sche(n)
ghehoert. <in HS: gestr. en(de)> Ende sich wat <in HS: gestr. m>
vruchte(n) dar vth quam. De me(n)
sche was nouwe een verdel
weghes ener milen van daer
ghegaen he en waert beua(n)ghe(n)
mitter haestigher doet en(de) vol
neder en(de) was doet. Alte hant
to de hillighe man inder seluer
nacht to den h(er)en wanderde ghe
schedet dat ick nu vertellen wil.
Exempel. INt vterste va(n) en
ghelant was een hillich guet
man de bouen gaende was i(n)de(n)
ampte des predickens. Doe he
he ens predickde dar vele volkes

vergaddert was. was daer een
sundich wyf. de seer bittere(n) rou
wen hadde alst ape(n)baer waert

<193vb>

ende reep vnder den volke mit
trane(n) en(de) sede. Vntfarme dy
myns knecht gades. en(de) hore my
vnselighe(n) en(de) vntbinde my va(n)
myne(n) sunde(n). Doe stillede he se
als he best ku(n)de. en(de) hete se wach
ten hent dattet sermoen vte were
Wat meer. Do se een weinich
ghewachtet hadde. stont se we
der vp mit ropene en(de) bath dat
he se rechteuoert hore(n) wolde.
Meer do de predeker er lauede dat
he dat sermoen nu einde(n) wolde
rostede se een weinich. Ende stont
derde werue vp. en(de) reep verueer
licke en(de) vol vp er anghesichte
en(de) starf. Hijr v(m)me wart de pre
dicker mit den volke nicht lut
tick verstuert. ende bath mit screi
enden oghe(n) alden ghene(n) de dar
teghe(n)wordich were(n) den here(n) toe
biddene. dat he em ghewerdighe(n)
wolde iemande to vertonene
wat vander su(n)dighe(n) zele(n) ghe
scheet were. De predicker bleef
selue(n) dre daghen lanck in sijnre
celle(n) besloten en(de) ensleep nicht
mit alle(n). ende en ath noch dranck
mer vulherdede stedelike inden
ghebede. Jnder derder nacht ape(n)
baerde em des wyues zele dar he
inde(n) ghebede lach. en(de) was claerre
dan de su(n)ne. en(de) sede. Jck byn de sele
dar du voer biddest ick by(n) verlo
set van alle(n) pyne(n). en(de) sal to hant
vp vare(n) to he(m)mele. Do he alst
gheen wnder was van by(n)nen
twyuelde. antworde de zele. Dat
sy di een teken dattu nicht be
droghe(n) een werdest. Een hillich

<194ra

man ghenomet meister ioha(n)nes
is nu in deser vre in brabant

ghestorue(n). inde(n) cloester dyogenes
dat toe den stichte van ludick
hoert. Ende als he altoes barm
hertich was vp de bedructe(n) ende
vp de arme(n). so is he oek nu. Ende
do syne selighe zele. na der doet
ghebracht waert van de(n) enghe
le voer dat veghevuer dar ic mit
vntellicker veelheit der zelen
y(n)ne ghehoelde(n) waert. en(de) daer
bekande he vele zele(n) de he to der
selicheit ghebracht hadde. ende
waert beweghe(n) mit mit barm-
herticheit. en(de) bath den here(n) oet
modelike dat se vande(n) pijne(n) <in HS: gestr. Schaft> des
vegheuurs verloset mochte(n) wer
den. En(de) sunder marre(n) is he van
den h(er)en verhoert. nicht allene
vor de selen dar he voer bath.
mer he is mitter alre meester
glorie(n) in den he(m)el vntfanghe(n).
Oek mit vele(n) andere(n) zelen. vn
der welke(n) ick oec mede ver<in HS: Loch>loset
byn. Do de zele dit ghesecht had
de verscheen se van syne(n) oghen
des em verwnderde. He sande rech
teuoert vth ene(n) baden mit breue(n)
ouer de see en(de) vant dat de hillighe
man vp de selue vre en(de) dach toe
den h(er)en ghewandert was. als
em de zele voer een waerteke(n) ghe
secht hadde. Hijr v(m)me sich woe
groter glorie(n) se werdich sijn de
trouwelicke arbeide(n) v(m)me salich
heit erre naesten Dat xxxi cap(itel)
Als de bien bute(n) benachte(n) so slape(n)
se vp den rugge vp dat se ere vloghe
le beschermen moghe(n) va(n)den i(n)douwe

<194rb>

ALse de byen buten benach
ten so slape(n) se vp den rug
ghe. vp dat se ere vloghe
le bescherme(n) moghe(n) vande(n) dou-
we. De nacht wort inder hilligh(er)
scrift gheset voer de vnwete(n)heit
Hijr v(m)me ist dattu vnder de(n) we
ghe dar du wanderst to (cristu)m val
lest in de vnwete(n)heit. so roste vp
wert inde(n) ghebede. en(de) boer dyne

oghen en(de) dyne hande inde(n) he(m)
mel alsoe langhe hent dat lecht
vp gae in der duest(er)nisse. ende du
dyne(n) wech schicke(n) moghest to
(cristu)m den du begheerst. Dat selue
salstu oek doen als du vallest
in de nacht of in de duest(er)nisse
der sunde(n). Mer dan en salstu dy
ne oghen nicht vp dore(n) slaen <in HS: gestr. n>
mit den publicaen. mer du salst
anrope(n) de hillighe(n) enghele(n) dat
se den h(er)en vor dy versone(n) den
du vertorent heuest. Vp dat nae
den worde(n) des p(ro)phete(n). De here ver
hore de he(m)mele. en(de) de he(m)mele ver
hore de eerde. vp dattu soe alle(n)tele(n)
weder come(n) moghest to der ghe
nade(n). en(de) ghenake(n) der vrolicheit
des vaderlicke(n) anghesichtes mit
merre(n) ende sekere(n) hape(n). dan du
to voren haddest. Hijr van secht
de alre hillichste vader augustin(us)
in de(n) boke van der waerre gheest
licheit. Soe we dar lief heuet der
enghele god. ick byn des seker
dat he my oek lief heft. So we
dar in gade blijuet ende me(n)sche
licke ghebede gheuole(n) mach de
verhoert my in gade. Soe we
dat ouerste guet heuet de helpet

<194va>

my in den selue(n) ouerste(n) gude. en(de)
he en mach my der mededelinghe
nicht b[e]nyde(n). Men sal merke(n) dat
de meister inde(n) boke der naturen
secht. Dat de bye dar v(m)me des <in HS: gestr. na>
nachtes vp den rugge rostet. vp
dat se ere vloghele bescherme(n) mo
ghe van den douwe. Jn den douwe
sal men verstaen de hardicheit
der tribulacie(n). Ende inde(n) vloghe
len sal men verstaen de doechden
der gracie(n) ende der nature(n). Hijr
van secht de brudegom in ca(n)ticis
Myn houet is vul douwes. en(de)
myne hare(n) sijn vul vande(n) dro
pele(n) der nachten. Dat bedudet
alse de glose secht. dat (crist)us de een
houet der hillighe(n) kerken is. ver

vullet waert mitte(n) klene(n) en(de) mit
den sware(n) t(ri)bulacien. Hijr v(m)me
sal ene su(n)dighe zele vp de(n) rugge
rosten. Dat is. Se sal oetmodelike
er i(n)wendighe anghesichte in den
ghebede vpwert hebbe(n) to gade.
vp dat se nicht berouet enwerde
beide vande(n) doechde(n) der gracie(n) en(de)
der nature(n). Ende dat was bynae
vervullet in den me(n)sche(n) de daer
neder clam van ih(e)r(usa)l(e)m in ihericho
ende vel vnder de mordeners. de
em oek berodeuede(n) van den dogede(n)
der gracien. Ende gheue(n) em <in HS: gestr. vnd>
vunde(n). Dat is. se krenkede(n) de natur-
licke doechde(n). en(de) ghenghe(n) hen en(de)
leten em half doet ligghe(n). Want
als de doechde(n) der gracie(n) van den
mensche(n) ghenome(n) sijn. al ist dat
he de naturlicke doghet nicht al
en <in HS: ene; gestr. e> verleset. se werde(n) nochtan so
seer inde(n) mensche(n) ghekrenket dat

<194vb>

he se na sijnre begherte(n) nicht ghe
bruken en mach als to voren.
Exempel. Ick hebbe ene(n) men
schen gheseen de oetmodich schee(n)
to wesen boue(n) alle(n) me(n)sche(n) de by
syne(n) tijden were(n). He was seer <in HS: gestr. v>
vurich in der my(n)nen. waldadich
den arme(n) boue(n) mate. sober. seer
gudertijre(n) den bedruckede(n). ende su(n)
derlinghe stedich inder castijnghe
des lijchames. ende was vnbe
ulecket va(n) alre vnreinicheit. De
punte(n) hadde he inder doechden
der nature(n). Mer inde(n) naturlicke(n)
doghede(n) was he soe seer versiert
dat men waende dat de almech
tighe guetheit gheen dinck vn
wlle(n)come(n) in em ghelate(n) hadde
V(m)me dusdanighe doghede ende
hillicheit waert he vande(n) lude(n)
gheert. en(de) waert vnder den me(n)
schen ghehad alse een hillighe
vp der eerde(n). also dat ick ene(n) gro
telicke hoerde van em seggen
aldus. Alsoe vake alst ghe
ualt dat ick desen me(n)sche(n) see. soe

dunket my dat ic ghene(n) me(n)sche(n)
see. mer ene(n) enghel. Desen seghe wij
namaels gaen vander doghet
alle(n)telen. alsoe dat he ten lesten
gade so vndancber waert dat he
vermadede misse to hore(n). en(de) mit
alle(n) ghene tekene der dogheden
in em en bleef. mer he beulecde
em mit aller vnreynicheit en(de)
en schuwede ghene vnkuischeit
en(de) ander sware sunde. Ende dat
gheschede em dar v(m)me. Want he
de vloghele dat sijn doechde(n) der
gracie(n) en(de) der nature(n) nicht en

<195ra>

beschermede mit ghebede en(de) mit
trane(n). ¶ Wo wy mit ghebeden sole(n)
beschermet werde(n) bewyset sunte
Augustin(us) apelicke inde(n) boke va(n)
den mertelere(n) seggende aldus Bro
ders laet vns vnse ghebede betru
welickeschicke(n) to den heren. Want
de enghele(n) stighe(n) v(m)me vnsen wille(n)
dale van den he(m)mele. vp dat se vns
bescherme(n). Ende stighe(n) weder vp
to den he(m)mel vp dat se den h(er)en vor
vns bidden. Vnse begherte(n) bre(n)ghe(n)
se van hijr to den h(er)en. En(de) bre(n)ghe(n)
van dar weder to vns de gotlicke(n)
waldade(n). voer een loen vnser be
gherte(n). De lucht is gheworde(n) een
wech der enghele(n). en(de) blenket alle
daghe vande(n) hillighe(n) de dar doer
wandere(n). Want inde(n) eleme(n)ten en
is gheen dinck ledich ghebleuen
dat dar nicht ghehillighet en is
mitter doet (crist)i. Syne hande syn
vp gheboert inde(n) cruce. vp dat si
ne ghelouighe(n) verkryghe(n) moch
ten dat se bidde(n). Hijr v(m)me bidde
vurichlike mit gheloue(n) en(de) du
salst vntfanghe(n). Mer wa(n)ner
dyn ghebet is sunder vuricheit
ende gheloue. so wortet berouet
va(n)der rechter doghede. Nochtan
salme(n) merken. dat inden ghebede
der worde. sijn twe dinghe. alse
arbeit ende andacht. Jst dattu mit
andacht bedest. so sprekestu mit

gade ende du worst va(n) gade ver
hoert. Meer bedestu sunder an
dacht. soe en macht properlicke
gheen ghebet hete(n). mer nochtan
sal dyn arbeit gheloent werde(n)
en(de) sal nicht al berouet werde(n) van

<195rb>

sy(n)re vrucht. Mer de vrucht des
ghebedes. ende de arbeit der worde
hebben alte groet vnderscheet bei-
de in der vrucht en(de) inde(n) lone. Wa(n)t
inden ghebede werde wy gade toe
gheuoghet. ende inde(n) arbeide legge
wy af een deel der pijne(n) de wy vor
vnse sunde verdene(n). Exempel.
Wy hebben gheseen ene(n) broder
vander predicker orde(n) dar de bro
ders warachtelicke van tughede(n).
dat wa(n)neer he ouerwech ghenck
ende bedede. soe waert he seer va-
ke van syne(n) gheselle(n) gheseen de
em na volgheden vp verheue(n) va(n)
der eerden een cubitus hoech ende
alsoe waert he doer de lucht ghe
uoert. Exempel. Dat selue heb-
be wy oek ghehoert van ener nu(n)-
nen de ouer xlij iare(n) noch leue(n)dich
was in braba(n)t in ene(n) cloester fo
resto ghenomet de me(n)nich iaer
lanck vp den pinxterdach als me(n)
to t(er)cie tijt inden choer sanck den
ymnus. Veni creator spirit(us) vp
verheue(n) waert vander eerde(n) een
cubitus hoghe. ende so bleef se
verheue(n) hent de y(m)nus al vte was
Exempel. DO ic noch een iu(n)
ghelinck was en(de) klaghede dat
ick so sere mit andere(n) dinghen be
ku(m)mert were dat ick my nicht le
dighe(n) ku(n)de to den ghebede. ant
worde my een man va(n) hillighe(n)
leuene en(de) sede. Ten my(n)neste(n) ledi
ghe dy altoes eens des daghes of
des nachtes ene vre lanck. ofte
een deel tijdes. in welker tijt du
mit vnbeku(m)merde(n) herte(n) gade in-
y(n)nichlike biddest en(de) sodanich

<195va>

ghebet gheuet starcheit der dophe
den ende beschermet den me(n)sche(n)
van pylen en(de) laghen des viandes
Hijr v(m)me du ghelouighe bye
roste vp den rugghe. dat is. Lig
ghe oetmodichlike in dyne(n) ghe
bede. en(de) hebbe dyne ghedachten
vpwert. vp dattu reinighe(n) mo
ghest dyne sunde. of dyner naes
ten sunde. en(de) du ofdoen moghest
pe(ri)cule(n) dynes states. ofte dy(n)re
naeste(n). Ende du mit he(m)melsche(n)
begherte(n) vntgaen moghest de
elle(n)dicheit desses vnselighen
vleesches. Dat xxxij ca
pitt(el). Al ist dat de bye(n) vnder de Ee
gheset sijn nochta(n) sint se vrij. (et cetera)
Al ist dat de bie(n) vnder de Ee
gheset sijn nochtan sijn
sijn se vry. De here secht
in den eua(n)gelio. We dar sunde
doet de is een knecht der sunde.
Vp dat wort secht de hillighe Au
gustin(us). Van wen iemant ver-
wnne(n) wort de knecht wort he.
Hijr v(m)me so langhe als inden
oelde(n) tijde(n) na der diluuie(n) de v(n)no-
selheit inde(n) mensche(n) duerde. so
la(n)ghe en hadde dar nema(n)t her-
scoppie vnder den me(n)sche(n). Mer
do de boesheit began ouerulo
dich te werde(n). ende de vrede der
my(n)ne verkoldet waert beghan
nemroth de me(n)sche(n) to verdruc
ken. en(de) mit machte en(de) mit ghe
welde herscoppie ouer de vnder
saten to hebbe(n). Welke ne(m)roth
ghenomet wort een starck iegher.
dat is een rouer. En(de) dar va(n) que
men de coni(n)ghe. ende hebben al

<195vb>

de werlt mit bosen ewen verdruc
ket. Hijr van secht s(an)c(t)us Augustin(us)
in den boke van der stat gades
En(de) wat sijn grote coninckryke
anders dan grote morderie. Ex
empel IN ene(n) daghe waert een
see rouer gheua(n)ghe(n) van de(n) schip

lude(n) ende ghebracht vor de(n) grote(n)
coninck alexand(er). Do em de co
ninck alexand(er) vraghede. of he
dat meer hebbe(n) wolde voer sijn
gherichte. vp dat he dar y(n)ne ghe
pynighet worde dar he y(n)ne gesu(n)
dighet hadde. Antworde he den
coninck alexander smelicke e(n)d
sede. Ende wilstu al de werlt heb
ben vor dyn gherichte. want du
al de werlt berouet heuest. Jck
roue mit ene(n) klene(n) schepekyne
en(de) dar vmme hete ick een mordener
Du rouest mit ene(n) groten schepe
en(de) du hetest een keiser. Alexa(n)der
verwnderde em so seer van der
koenlicke(n) antworde der warheit
dat he den see rouer vrij gaf.
¶ De mi(n)ne is de ewe der vryheit
en(de) wilstu dy gheue(n) vnder de ee
so salstu vrij wesen vnder (crist)o
den p(ri)ncen. Hijr van secht de h(er)e
inde(n) eua(n)gelio. Jst dat v de sone
vriet so sole gy waerlicke vriet wese(n) <in HS: wese(n) a.r.R. ergänzt>
Mer wilstu em nicht vnderda
nich wesen. al werstu oek een
pri(n)ce der coni(n)ghe(n). du salste
den duuelickesche(n) denste vnder
gheworpe(n) wesen. Exempel. (et cetera)
By vnse(n) tijden was in duisch
lant eene ser hillighe iu(n)cfer. als
een broder van der predicker orde(n)
heuet gheseen. en(de) my heuet vertelt

<196ra>

de mit ghene(n) doren ofte slote(n). en(de)
mit alle(n) mit ghene(n) bande(n) ghehol
den mochten werde(n). Mer rechteu
oert als se vande(n) gheeste bewe
ghet waert. so barst se vth als
een pijl vth ene(n) boghe(n) alsoe to
brack se alle slate en(de) bande ende
voer doer de lucht als een voghel
Dar van is ghescreue(n). woer de
gheest des h(er)en is dar is vrijheit
Ende dit grote mirakel is velen
me(n)schen ku(n)dichdatse selue hilli
ghe vrouwe vake vth genck
vp den kamp. en(de) reep to eer de
wilde(n) voghele va(n) wat ku(n)nen

se oec were(n). dat vele me(n)schen an
seghe(n). en(de) sath midde(n) vnder den
voghele(n) recht als ene he(n)ne vnd(er)
den kukene(n). en(de) streeck elke(n) vo
ghel mitter hant en(de) kussede em
Ende dat en was gheen wnder
wa(n)t se vulherdede in der yrster
v(n)noselheit dar adam van vol
en(de) de herscoppie van den deren
verloes. welke dere(n) em god inder
eerste(n) scheppinghe vnderdanich
ende ghehorsa(m) ghemaket hadde
Van der vrijheit secht philozo
phus. De vryheit en mach me(n)
nicht to v(er)gheues hebbe(n). Jst dat
du dese so groet achtest alse se is.
so salstu alle dinck klene achte(n).
Vele dinghe en doer wy nicht
doen. nicht want se swaer syn.
mer want wy er nicht doren
doen dar v(m)me syn se vns swar
De vrijheit en anders nicht
dan een ghemode dat sijns selues
mechtich is. O in wo groter
dweli(n)ghe sijn de me(n)sche(n) de be

<196rb>

ghere(n) herscoppie te hebben ouer
ander me(n)sche(n). en(de) dar v(m)me ouer
meer trecken wille(n) en(de) bekenne(n)
nicht dattet een groet coninckry
ke is dat em een me(n)sche wal re
geert. ia ghelijck den he(m)mele.
Et is dat alre meeste keiserrijke
dat men blijdelike ghebruke der
dinghe de men heft. en(de) dat is
ghelijke vrijheit. Waldaet toe
ontfanghe(n) is de vrijheit to ver
lesen. En(de) alst dy gheen groet
noet en doet. so en bidde nicht
lichtelicke gaue(n) van andere(n) me(n)
schen. De wyse man leth em
ghenoghe(n) mit em selue(n). Nicht
dat he wil wesen sunder vrent.
mer vp dat he vermoghe sunder
vrent to wese(n). Wy wene(n) dat
wy ghelt voer gheue(n). en(de) wy seg
ghen dat wy de dinghe vergheuens
hebbe(n) dar wy vns selue(n) vor ghe
uen. Also en holt de mensche <in HS: gestr. g>

gheen dinck snoder dan em sel
uen. Dat he waent v(m)me nicht
to hebbene. dar he em selue(n) <in HS: gestr. v>
v(m)me gheuet. Wy solde(n) vnses
selues wesen weert <in HS: weer; t ü.d.Z. ergänzt> dat ander
dinghe. dat is vthwendich gued
vnse nicht en were. We em sel
uen beholt. de en heft nicht ver
lare(n). De wysheit en v(er)werpet
de arme(n) nicht. en(de) se en verkeset
de ryken nicht. Een guet ghe
mode en wort van ghene(n) men
sche(n) ghegaue(n). ende wort oek
nicht ghekoft. en(de) ic vermode
weert vele ten solde nement ko
pen. Mer een quaet ghemode

<196va>

ghemode wort alle daghe ghe
koft. En guet ghemode maket
ene(n) edelen mensche(n). ende doet em
vpstaen boue(n) de eue(n)ture(n). oeck <in HS: gestr. v>
van wat ghebuerte(n) he oek sy.
Een guet ghemode en wort
nicht besmittet van mismaket-
heit des lijchames. mer dat lich
am wort versiert van schoe(n)heit
des ghemodes. Hijr v(m)me du bie.
dat is. du ghelouighe zele wes
vnderdanich ende dene den coni(n)ck
(crist)o mit ene(n) vrien ghemode. vp
dat de duuel gheue herscoppie
ouer dy en kryghe.
Dat dre en(de) dertichste cap(itel). Als
de byen enen coninck ordineren
so scheppe(n) se oeck dat vollick. (et cetera)
ALse de byen ene(n) coninck
ordinere(n). so scheppen se
oec dat vollick. Want
nement en trecket sick seluen
de ere an. Alse de apostel paulus
secht. mer de dar van gode ghe
rope(n) wort als aaron. De ghene
wort van gode gherope(n). de vth
den gotlicken wille(n) na den bescre
uene(n) rechte werdelicke ghekore(n)
wort van den ghene(n) den mit
rechte de koer to hoert. Jck hiete
coni(n)ghe te wesene. de richters
of de prelate(n). Ende we den ghene(n)

vth welker koer de vnwerdighe(n)
verheue(n) werden. En(de) em sal ghe
scheen als inde(n) boke iudicu(m) ghe
screue(n) is. Dattet vuer come(n) sal
vth den haghedorn. dat is vth
den vnwerdighe(n) ouerste(n) en(de) ver
bernen de bome der bussche. O
wo vake se wy dat dit oek ver-

<196vb>

uullet wort by vnsen tijde(n). De
vngheuallighe(n) kesen dwase en(de)
simpele de se mit alle ghene doghe
de en hebbe(n) tot ouerste(n). ende seen
allene de ghebuerte(n) an ende nicht
de p(er)sone(n). En(de) sich wo em <in HS: gestr. wrake>
rechtuerdighe wrake weder ghe
geue(n) wort. Want wa(n)neer dusda
nighe vnwerdighe prelate(n) in de
herscoppie ghuestighet sijn. so en
achten se nicht de rechtuerdicheit
of de doghede ofte recht. Se ver-
smaen alle recht en(de) veruolghen
en(de) verdrucke(n) de klerke en(de) de leke(n)
Ende wa(n)neer se ere boesheit nicht
langher v(er)sade(n) en kone(n). so veruol
ghen se ere eghene kerke. ende be
roue(n) de ghene de se to here(n) gheko
ren hebbe(n). en(de) veruolghe(n) se scha(n)
delicker dan se to vore(n) de vromede(n)
veruolghede(n). Hijr van leset men
in figure(n) inder coni(n)ghe boke. dat
Zacharias des bisscoppes ioiades
sone also v(er)uolghet wart vande(n)
coninck ioas. wen sijn vader
ouer dat volck coninck ghema
ket hadde do he achte iaer oelt
was en(de) noch nicht rijpe en was
Ende de coni(n)c en dachte niet wat em sij(n)
vad(er) gudesgedae(n) hadde en(de) leth em dode(n)
mitte(n)ne wrede(n) dode. Me(n) sal merke(n) dat dar
gesecht wort inde(n) texte. als de bie(n) ene(n) coni(n)c
ordinere(n) soe scheppen se oeck vollick
Wattet is dat de ghelouighe(n) bye(n)
volck scheppe(n). Men mach korte
licke segge(n) dat dat sy tele(n). Aristo
toles secht. dat drierha(n)de lude syn
vnmechtxch kinder to tele(n). alse
Seken. kinder. en(de) oelde lude. Een
seke en mach nicht tele(n) v(m)me

<197ra>

der kranckheit wille(n). Wen v(er)stas
tu by den seke(n). anders dan de ghe
ne de sieck sint inde(n) sunde(n). en(de) vn
mechtich sijn to den doghede(n). Se wil
len guet als de apostel paulus secht
mer dat vulle(n)brenghe(n) en vinden
se nicht. Dese enkone(n) mit predicke(n)
ghene gheestlicke kinder wy(n)nen.
als de here doer den psalmiste(n) secht
God de sede to den sunder woer v(m)me
v(er)tellestu myne rechtuerdicheit.
en(de) nemest myn testament in dy
nen munt. Ende su de sake. <in HS: de|sake.; Worttrennung durch senkrechten Strich> Mer
du heuest ghehatet de disciplyne
en(de) heuest verworpe(n) myne reden
achter dyne(n) rugge. Hijr v(m)me is he
vnwerdich de dat wort gades mit
den mu(n)de predicket. en(de) mitte(n) wer
ke vernielt. Ten andere(n) male soe
en mach een kint nicht tele(n) v(m)me
syne(n) wasdoem. Ende in deser bete
keni(n)ghe. do de h(er)e ih(es)us oelt was
twelf iaer. waert he ghewnden
int middel der leerre. en(de) he en leer
de nicht. mer he hoerde en(de) vraghe
de. Ende dat is dat lucas van em
scrift in den werke(n) der apostolen.
dat ih(es)us beghan to done en(de) to leren.
Ten derde(n) male so en moghe(n) olde
lude nicht telen. Want de natur
licke kracht is em ghekre(n)ket. Me(n)
leset inde(n) virde(n) boke der coni(n)ghe
dat aza de coninck va(n) iuda. in
syner oeltheit waert kranck inde(n)
voetouel. Dat is inder gheestlic
ken begheerte(n). En(de) inde(n) olde(n) wort
naturlicke de gheestlicke begher
te tragher <in HS: te|tragher; Worttrennung durch senkrechten Strich> to selicheit der naeste(n)
En(de) de hette der berne(n)der my(n)ne is
ene sake dat de rede(n) des predikens

<197rb>

wal ghenome(n) wort en(de) nuttelicke
ghehort wort. dat nouwe sunder
sund(er)linghe mirakele gades va(n)

en deel oelde(n) volle(n)comelicke ghe
scheen mach. Want boue(n) sestich
iaer ofte ten hoeste(n) boue seue(n)
tich iaer werde(n) se inde(n) sy(n)nen ver
mi(n)ret. Mer vande(n) alre hillichste(n)
vader augustino lest men. do he
van langher oeltheit ghekre(n)ket
was. predickede he nochta(n) dat
wart gades hent tot sijnre leste(n)
suecte toe su(n)der vnderlaet vurich
licke en(de) starcklicke ind(r) hillig(er) kerke(n)
mit vulle(n)comene(n) wyse(n) mode. en(de)
wysen rade. He was ghesunt in
alle(n) lede(n) des lijchames. he hadde
vulle(n)come(n) ghesichte. en(de) vulle(n)co
men hore(n) totter tijt dat he vnt
sleep mit syne(n) voruaders. Dit
sal men meer to scryue(n) der gotlic
ken kracht dan der nature(n). Ende
wy enhebbe(n) nouwe gheseen des
ghelikes in voerledener tijt. en(de)
bysu(n)nderlinghe in deser teghen
wordigher tijt. Hijr v(m)me solen
de ghelouighe(n) byen lere(n) coni(n)ghe
dat sijn p(re)laten ordinere(n)de dar be
queme to sijn. Ende mit predicke(n)
ende mit gude(n) exempele(n) gheeste
licke kynder wy(n)nen moghen
Dat veerde ende dertichste capittel
De byen holden strenghe vnder
soken des ordels. de ghehorsame(n)
doden se. en(de) castien se ter stunt en(de)
pijnighe(n) se mitter doet. (et cetera)
DE byen hoelde(n) strenghe
vndersuke(n) des ordels. de
vnghehorsame(n) dode(n) se.
se castie(n) se ter stunt en(de) pynighe(n)

<197va>

se mit der doet. Hore wat iosaphat
de coninck van israhel sede to den
richters de he ouer dat vollick sette.
Siet wat gy doet. gy en ofent nicht
der me(n)sche(n) ordel mer dat ordel ga
des. en(de) wat gy ordelt dat sal vp v
selues come(n). O wo veruerlicke(n) sen
tencie is dit teghe(n) de ghene de dat
rechte ordel verkere(n). ofte late(n) ander
mensche(n) verkere(n). alse de p(ro)phete
secht. Se v(er)rechtuerdighe(n) den bose(n)

v(m)me gaue(n). ende sake der weduen
en gheet nicht in er ghemode. Hijr
we den bosen. want er loen sal to
hantes come(n). De psalmiste secht
De h(er)e is rechtuerdich en(de) heuet
rechtuerdicheit ghemi(n)net. sijn
anghesichte heuet gheseen de
gherechticheit. En(de) ist dat de here
de rechtu(er)dicheit ghemi(n)net heuet.
en(de) mit ene(n) behaghelicke(n) oghe
de gherechticheit an siet. so vol-
ghet dar na dat he oek hatet de vn
gherechtigheit in den richters en(de)
v(er)domet de valscheit. Hijr v(m)me
wor du ghene rechtuerdicheit-
hebbe(n) en machst. so kere di ver-
duldelicke to den h(er)en der rechtuer
dicheit mit betrue(n). de nicht la(n)ghe
ghehe(n)ghet dat de boesheit vnghe
pynighet blyue. En(de) wa(n)neert em
tijt du(n)ket. so sal he de rechtuerdich
heit ordele(n). Exempel WAt hijr
van by vnse(n) tijde(n) ghescheet is
dat laet vns hore(n). By ludic is een
vernomet <in HS: venomet; r ü.d.Z: ergänzt> cloester dat in su(n)te iacobs
ere ghestichtet is. Jn dat cloester
quam een iu(n)ghelinck v(m)me deuo-
tie wille(n) en(de) nam de orde an. Ende
dit was des dom prouestes suster

<197vb>

of broder sone. Do dat de prauest
horde. nam he dat seer vnwerde-
licke en(de) ontboet em by syne(n) kler
ke dat he toe em queme. He v(er)sma
de dat. Do v(er)gadderde de dompro-
uest vele gheselle(n) en(de) ghenck mit
ghewelde int cloester. en(de) greep
den iu(n)ghe(n) ende toech em dat hillige
habijt vth. en(de) toech em werlicke
kleder an. De abt vande(n) cloester
vergadderde hijr v(m)me de vorste(n) en(de)
de besten vander stat. en(de) klaghedet
den bisschop. ende anreep al de
klerckschop v(m)me dat grote vnrecht
Doe dat de bisscop mit vnwerdich
eit nouwe hore(n) wolde. ende den
abbet mit harde(n) worde(n) versprac
volde abbet vp syne knee ende
sede mit satighe(n) worden. O pro

uest ick en mach vp der eerden
ghene(n) richter teghen di hebben.
en(de) dar v(m)me anrope ick teghens
di gade den ouerste(n) richter. vp dat
wy beide by(n)nen vertich daghen
vor sijn gherichte come(n) ende vnt
fanghe(n) sente(n)cie na dat een ieghe
lick van vns verdeent heuet.
To desen worde(n) lachede de bisscop
mit syne(n) ghesi(n)ne en(de) bespottede
ende versmade den abt ende dreef
ene van em al beschimpe(n)de. <in HS: gestr. Schaft>
Wat meer. do de viertichste dach
qua(m) starf de selue abbet Ende
do men de klocke(n) hochtijdelicke
ouer em ludde. sat de prauest in
den bade en(de) vraghede van den
ghene(n) de by em were(n). wat dat
were. Ter stunt qua(m) daer een
in gaende. en(de) se vraghede(n) em
wat dat lude(n) bedudde. He ant

<198ra>

worde. de abbet van sunte iacobs
cloester is nu ghestorue(n) ende wort
so hochtijdelicke ouerghelut. Rech
teuoert waert de prauest denke(n)de
dat do de virichste dach was dat
he vande(n) abbete ghedaghet was
vor den ouerste(n) richter. Dar v(m)me
waert he seer v(er)slaghe(n) in synen
ghemode en(de) sede to syne(n) knechte(n)
ende vrende(n). Beseet gheri(n)ghe <in HS: gestr. n>
wat ic doen sal ick byn doet. ick
moet hude(n) come(n) voer dat anghe
sichte des ouerste(n) richters. dar my
de abbet ghedaghet heft. Sunder
marre(n) do em na desse(n) worde(n)
haestede vth den bade to gane
starf he mit wrede(n) hulen en(de) rope(n)
vnder den hande(n) der gheenre de
by em were(n). ende wart sunder
twyuel dar ghedwnghe(n) to ant
wordene. dar alle kloke vorspra
kers swyghe(n) mote(n). en(de) ghene be
de ofte ghelt verlosen moghen.
¶ Des ghelijkes hebbe wy oek
waerachtelicke ghehort va(n) ene(n)
greue(n) va(n) hanonie(n). de vth sunte
iohans kerke(n) to valencie(n) ver

driue(n) wolde de reguleer canonike
ende sette(n) weder in de stede werlic <in HS: stede|werlic; Worttrennung durch senkrechten Strich>
ke canonicke. Appelleerde de abt
vande(n) cloester to den ouerste(n) rich
ter. Do de dach der appellatie(n) ghe
nakede. beghan de abt seeck toe
werde(n) ende bereidede em mit ste
dighe(n) ghebeden to den ouersten
gherichte. en(de) de greue voelde ok
inder selue(n) tijt krancheit. Ende
dar v(m)me weeck he altemale in
der sake. Want he vntsach em
to verwachte(n) den dach en(de) dat

<198rb>

ordel ende de sentencie des ouerste(n)
richters. Ende men sal merken
dat in der verkeri(n)ghe des ordels
twe quade ghescheen. Dat ene
dat se gade v(er)torne(n). dat ander dat
se ere naeste(n) vertoerne(n). Dat irste
quaet gheschuet inde(n). dat se dat
ghebot gades ouertrede(n). Dat an
der dat se ere(n) naeste(n) dat rechte or
del vntrecke(n). En(de) dit sal em be
taelt werde(n). ist dat se hijr berou
hebbe(n). so solen se hijr v(m)me dat
gade vertorent hebbe(n). lijden
siecte(n) ende pyne des lijchames
Ende eren naeste(n) de se mit vn
rechte(n) ordele(n) v(er)corent hebbe(n). sole(n)
se vuldoen in dendat se em eren
schade(n) weder vp richte(n). Want
dat en is nicht my(n) recht ordel to
vntrecke(n). dan des naeste(n) guet <in HS: getilgt ic>
mitte(n) hande(n) to nemene. Of ist
dat he sunder berou blijuet. so sal
he inde verdomenisse lijde(n) de ewy
ghe pijne. Wat dat sy recht ordel
to done dat hoert alre meest den
ghene(n) toe te wetene de dar ordele(n)
ende corrigere(n) sole(n) de ghebreke en(de)
de werke der vndersate(n). Wor va(n)
de text secht. de vnghehorsamen
doden se. se castie(n) se alte hant. en(de)
pynighe(n) se mitter doet. Hijr va(n)
vi(n)destu een exempel inden yrste(n)
boke der coni(n)ghe. Dat de preister
gades heli nicht en corrigeerde sy

ne twe sone de teghen de Ee gades
misdede(n). En(de) dar v(m)me vntfenck
he mit syne(n) soens to same(n) vp
ene(n) dach de alre wredeste meer
de rechtuerdighe wrake gades
Exempel. (et cetera) DJt dat dar nu ghe

<198va>

secht is van den vnrechtuerdi
ghe(n) richters en(de) van den ghenen
de v(er)sume(n)de sijn de vndersate(n) to
corrigere(n). vntsach een greue de
een seer rechtuerdich richter was
als wy waerachtelicke ghehort
hebbe(n). en(de) dede aldusdanich ordel
teghe(n) sijns selues enighe(n) sone.
Dese greue lach twe iaer ofte
dre seeck to bedde. en(de) dar ghesche
de in ene(n) daghe dat sijn sone ene
iu(n)cfrouwe v(er)krechtede. en(de) dar
v(m)me wart dar een krechtich rope(n)
des volkes ouer al de stat. Do de
vader verwnderde van de(n) ropen
vraghede he wat dar were. De
by em were(n) v(er)sekent em te(n) eerste(n).
mer ten leste(n) worde(n) se soe seer
veruert dat se em de waerheit
seden. Doe waert he verslaghen
en(de) mit ene(n) seer drouighe(n) anghe
sichte en(de) mit trane(n) sweech he.
en(de) eisschede van den knechte de
by em stont een lanck scharp
mes recht of he selue(n) syne na
ghele korte(n) wolde. Nicht la(n)ghe
dar na do dat nouwe ses vren
ghelede(n) was gheboet he datme(n)
syne(n) sone to em repe. Doe de so
ne qua(m) en(de) na by em ghenck
staen. sede sijn vader. Weestu
nicht dat ick byn een here desses
landes. en(de) du woldest de iu(n)cfere(n)
v(er)krechtighe(n) de wyle dat ick noch
leue to myner scha(n)de en(de) dyns
selues. Et sy veer van my dat ic
dy sonighe(n) eerghename(n) hebbe.
ende dy na my late werde(n) here
deses landes. Do he dit ghesecht
hadde. stack he haestelicke den so

<198vb>

ne mitte(n) messe int herte. Do dit
nouwe veer daghe ghelede(n) was.
gheuoelde de greue dat em de doet
anstaen(de) was. ende leeth hale(n)
ene(n) abbet de syne hemelicheit
vuste. Do he den abbet ghebich
tet hadde en(de) begherde dat lijcha(m)
(crist)i ende in der bicht nicht mit al-
len werde van den doetslaghe
sijns sones. wolde de abbet em
nicht absoluere(n). noch co(m)munice
ren. en(de) vraghede wor v(m)me he
vnghebichtet lete so sware su(n)de
des doetslaghes syns enighen
sones. Do antworde em de greue
mit vunderlicker stantachtich-
eit en(de) sede. Dat sy veer van my
dat ick hebbe(n) solde sodanighen
eerfghename(n) der vad(er)liker her
schop. al was he va(n) myne(n) vlees
sche ghebore(n) de teghe(n) recht <in HS: gestr. en(de)>
een ghewelder des rechtes was.
en(de) makede em selue(n) werdich
des dodes. en(de) vnwerdich aller
vad(er)licker eerfnisse. Ende warlic
ke de vader en heuet sijne(n) sone
nicht ghedodet. mer de richter
des rechtes en(de) des landes. Mer du abbet
v(er)waerstu de stede des ouersten
richters dat is gades en(de) ordelst
my teghen de Ee gades de daer
ghebade(n) heuet. dat der olderen
hande de irste(n) wesen solen to de(n)
dode der kinder wa(n)neer se teghe(n)
de Ee sundighe(n). als men betu
ghen mach mitte(n) boke deutro
nomiu(m). Hijrv(m)me appelleer ick
to den richte stoel des ouersten

<199ra>

richters cristi voer wes gherich
te ick staen wil sunder dyne abso
lutie van desen pu(n)te. en(de) ick wil se
kerlick verwachte(n) sijn ordel. Mer
dat bidde ick allene. dat du vp doest
dat busseke(n) dar dat hillighe sacra
mente y(n)ne is en(de) latest my mit my
ne(n) oghen seen den heilgheuer godes.
Do dat de abbet dede qua(m) de hillighe

ostie ape(n)barlicke in des greuen
munt. en(de) bewes dat he een recht
ueerdich richter hadde ghewest
en(de) de misdaet seer rechtuerdichlike
hadde ghewroken.
Dat yijf ende dertichste capittel
De byen sijnt in wuderlicker wij
wijse vnschadelick
DE byen sijn in wnderlic
ker wyse vnschadelick. De
ghelouighe(n) byen volghe(n)
vorwaer den ghene(n) dar de p(ro)phete
van secht. He en heuet ghene su(n)de
ghedaen. ende gheen droch is ghe
uonde(n) in syne(n) mu(n)de. Vnnosele(n)
purheit to vinde(n) is selsen i(n)desse(n)tide(n)
oek inde(n) kindere(n) de inde(n) name(n) en(de)
inde(n) anghesichte v(n)nosele purheit
tone(n). mer de boesheit veruullet
dat em inde(n) iare(n) vntbreket. Ende
er de tijt der nature(n) comet. so ghe
uen se em tot vnreinicheit. Dar
v(m)me is vergaen alle eerberheit
en(de) schoenheit. inde(n) vp ghewasse
nen ma(n)ne(n) is de starcheit ghekre(n)
ket. Alle sundighe lude holde(n) de
ouere(n) hant. en(de) doghede is verwor
pen en(de) licht vnder. Cayn beghint
weder leue(n)dich te werde(n) inden
doetslaghe sijns broders. de v(n)no
sele abel wort weder van nyes

<199rb>

verslaghe(n). Dar en is nyemant
de die purheit achter. dar v(m)me
wort daer selden iema(n)t gheuu(n)de(n)
de die v(n)noselheit volghet. Ende
wert dat de werlicke(n) pri(n)cen hijr
allene <in HS: Loch> schuldich an weren
so mochte men dat mit suchtene
v(er)draghe(n). mer id is mitter alre
meester vnwerdicheit to v(er)spie(n)
inde(n) ghene(n) de dar hebbe(n) der apos
tole(n) stede en(de) regere(n) de hillighen
kerke. de dar versmaen de v(n)nosele(n)
en(de) de gheprouede(n) mans en(de) ont
seen em nicht to v(er)heuene de(n) bose(n) als se
seen dat he kloeck is. De v(n)nosel
heit en is so snode nicht gherekent
vor gode. Want van de(n) beghi(n)ne

der werlt ouer uoerde he den v(n)no-
sele(n) enoch int paradijs. Den
rechtuerdighe(n). noe bewaerde he
in der arche(n). Abraha(m)</u> makede he
rijke en(de) groet. Esau verworp he
en(de) iacob hadde he lief. De(n) v(n)nosele
ioseph makede he here ouer al
dat lant. (Crist)us heuet <in HS: heue; t ü.d.Z. eränzt> in sijnre
moder vthuerkore(n) de v(n)nosele
purheit. en(de) heuet de v(n)nosele(n) kin
derkens ghekronet. He heuet de
vnbeulecte hillicheit ghepresen
in ioha(n)nes baptiste(n). en(de) heuet de
kuescheit ghemi(n)net in ioha(n)nes
eua(n)gelista(m). Jn den kleine(n) kynder
kens de he toe em reep en(de) v(m)me hel-
sede se. he heuet <in HS: heuet he; durch Umstellungszeichen markiert> gheprese de pur-
heit seggende. Laet de kinderkens
to my come(n). want sodanigher is
dat rijke der he(m)mele. En(de) wat sal
ick segghe(n). de tijt solde my eer ont
breke(n) dan exe(m)pele. Want al de
ghene de gade behaghet hebbe(n)

<199va>

de hebbe(n) enter na den valle weder
ghekeert to vulle(n)come(n)heit ofte
se hebbe(n) de v(n)noselheit des leuens
bewaert. en(de) nicht gheuallen. ofte
se hebbe(n) ouermijds waerre peni-
[ten]cien weder ghekeert to <in HS: Loch> der
puerheit des leuens.
Exempel. (et cetera) WAt inde(n) lande va(n)
burgonie(n) is ghescheen ou(er)mijds
v(n)noselheit wille wy v(er)tellen
als wy van ene(n) mi(n)re broder ghe-
hoert hebbe(n). Jn s(an)c(te)e b(e)n(e)dictus orde
wort gheholde(n) van der alre ol
dester ghewoente(n) dat se de kinder
<in HS: getilgt kinder> kleden als se bi na vth der
weghe(n) come(n) ende soe de kinder
vp voden inder orden ou(er)mijds
v(n)noselheit des leuens. nochtan
hebbe wy vake ghehort dattet
anders vol. Ende wy en prijsens
nicht seer. dat een kynt dat noch
ghene reden en heft laue(n) sal dat-
tet nicht en weet. Meer een de
to syne(n) iare(n) ghecome(n) is. de mit

vnderschede verwerpe(n) mach
dat der reden mishaghet. mit wer
digher vthuerkesinghe prijsen
mach dat der reden behaghet.
Jnde(n) lande van burgonie(n) was
een kynt dat in ene(n) cloester va(n)
sunte benedictus orde by clunia
ken byna vander weghen vp
gheuodet waert inder alre mees
ter v(n)noselheit en(de) simpelheit.
Do dat kint vp ghewassen was
en(de) een ionghelinck gheworde(n)
was hete em de abbet mit em
vth reysen v(m)me v(er)maki(n)ghe
wille(n). Hijr v(m)me do de abbet
mit syne(n) ghesy(n)ne voer eens

<199vb>

hoefsleghers huis vande(n) peerde
steech ende de peerde wolde beslae(n)
laten verwnderde em de iu(n)ghe
moninck vth simpelheit vande(n)
gloyende(n) yseren. want he en had
de ne syn daghe des ghelykes ghe
seen. en(de) boerde dat gloyende ysere(n) vp
mitter bloter hant en(de) ha(n)del
det sunder enighe berni(n)ghe of
sericheit. Hijr van verwnderde
em de abbet en(de) al de ghene de dar
teghe(n)wordich were(n) en(de) eerden de
v(n)noselheit inde(n) iu(n)ghen monic
ke. en(de) besochte(n) dat anderwerue
en(de) derde werue en(de) vake. Dar na
do de abbet mit syne(n) ghesy(n)ne mit
andere(n) dinghe(n) beku(m)mert was
ghenck de iu(n)ghe monick in dat
bi(n)nenste des huses en(de) vant dar
des stnedes wyf vp ere(n) schote heb
bende een kleine kindeke(n). he bur
tede den ky(n)de to en(de) verwnderde
em want he enhadde nu des ghe
likes gheseen. Ter stunt waert
dat wyf bekoert to den iu(n)ghe(n) mo
nicke als ene de vnbesocht was.
ende vraghede of he sodanighe(n)
hebbe(n) wolde. en(de) he sede alte gher
ne. Rechteuoert leerde se em mit
er vnkuischeit doen. des he mital
le vnwete(n)de was. en(de) lauede em
dat he so een kint kryghe(n) solde

Hijr v(m)me do de monick na der
sunde vth ghenck en(de) berouet was
van synre v(n)noselheit waende
he dat gloyende ysere(n) to ha(n)dele(n)
als he yrste(n) ghedaen hadde en(de)wart
swaerlicke ghebrant en(de) reep
Dar van waert de abbet v(er)stuert
en(de) en verwnderde em nicht lut

<200ra>

tick en(de) v(er)stont dat vander i(n)wen
digher quessinghe der zelen de
iu(n)ghe monick oek van buten
ghequesset waert. en(de) dat he bero
uet was vander erste(n) v(n)noselheit
de em teghe(n) dat vur beschermet
hadde. De abbet brachte de(n) iun
ghe(n) monick weder in dat cloest(er)
en(de) vraghede em seer vlijtlicke
na der waerheit wat daer ghesche(n)
weer. He beliedet em simpelke en(de)
mit velen trane(n) bescreiede he <in HS: gestr. an>
anxtuoldelike syne(n) schade(n) Exe(m)pel
Dat de purheit krachtich is teghe(n)
de duuels betughe(n) de wnderlicke
dinghe de men leset vander hilli-
ghen iuncfere(n) iuliane(n). en(de) des to
ueners ciprian(us). dar men leset dat
do ciprianus noch een kint was
van syne(n) meister den couener
ghedwnghe(n) waert xviij iaer <in HS: überflüssiger Schaft>
lanck reine iuncferschop toe be
ware(n) vp dat he ou(er)mijds der iu(n)ck
ferscap de meerre macht en(de) ghebot
ouer de duuels hebbe(n) muchte.
Exempel HIJr van heb ic <in HS: ic[...]; gestr. [...]> een
ser mercklick dinck waerachte
licke ghehort van de(n) ghene(n) de
dar teghe(n)wordich were(n) en(de) seghe(n)t
Jn ener stat van brabant mech-
elen ghenomet gheschedet dat
ene maghet vp den hillighe(n) sun
dach mit iu(n)ghen mans ser lan
ghe dansede. Hijr v(m)me do se mode
was ghenck se to huis. Ende rech
teuoert do se wolde gaen slapen
waert se besete(n) mitte(n) duuele. doe
se beghan to rope(n) stont dat ghe
si(n)ne vp en(de) bant se de dar rasende
was mit starke(n) bande(n). Des mor-

<200rb>

ghens waert se ghedraghen in
der glorioser iuncfrouwe(n) ma(r)ien
kerke bute(n) der stat. Want de hil
lighe iuncfrouwe maria doet
dar dicke wvle vole mirakele en(de)
ghenade. Do dat de schole kinder
v(er)neme(n) lepe(n) se to der stede in de
kerke dar de maghet van de(n) du-
uele ghemoyt waert. Vnder
welke(n) een kynt was byna xij
iaer oelt koner en(de) kloker dan de
andere(n). Ende dat kynt beghan
den duuel to beswere(n) dat he vth
ghenge. Ende rechteuoert do de du
uel mit vp swellinghe bewees
dat he by der naffele was screef
dat kint mit syne(n) dume(n) daer een
cruce. ende dwanck den duuel al-
lentele(n) mit scryuende des cruces
vp to stighe(n) to den mu(n)de werc.
also langhe hent dat al dat volck
sach dat de <in HS: dat|de; Worttrennung durch senkrechten Strich> duuel in der
ghedae(n)te
eens ruwe(n) wormes henck by(n)ne(n)
inder maghet mu(n)de de dar gape
de. Do de duuel em pynde weder
neder to stighene. reep al dat volc
en(de) dat kint screef haestelicke
dar teghe(n) dat teken des hillighe(n)
cruces en(de) dwanck den duuel
mit grote(n) ghewelde vth to gane
Do he vth was ghegaen als
wy ghesecht hebbe(n) inder ghe
daente eens ruwe(n) wormes greep
dat kynt koenlicke den duuel
mitter rechterhant. ende worp
ene in ene gruppe dar dat reghe(n)
water in plecht to lopen. Alteha(n)t
verschee(n) de duuel van den oghe(n)
al des volkes. Wor van se alle
v(er)blijdet worde(n) en(de) lauede(n) gade

<200va>

Des kindes hant blef dar nae
swart als van den antastene des
wormes. mer mit wasschinghe
des wywaters v(er)ghenck de vlecke

haestelicke. Hijr v(m)me isset een seer
hillich dinck v(n)nosel en(de) puer to we
sen van aller vlecke(n) der sunde. mer
men sal oek mede wesen simpel
ende wys. De sesen(n)dertichste ca
pittel. De byen en schade(n) ghene(n) vruch
ten <in HS: noten; gestr. no> noch oec den doden vructen.
DE byen en schade(n) ghenen
vruchte(n). noch oek den doden
vruchte(n). (Crist)us secht van
syne(n) vader. alle ranke de vrucht
draghet sal he reynighe(n) vp dat he
merre vrucht brenghe. Dat wort
wal to rechte to ghedaen dat se oek
nicht schade(n) den dode(n) vruchte(n) Ende
dat is datme(n) inde(n) eua(n)gelio merck
licke leset van (crist)o de een coninck d(er)
ghelouighe(n) is. He en sal dat to bra
kene reet nicht to wryue(n). en(de) dat ro
kende holt en sal he nicht vth doen.
Ende dit moghe wy oek gheestelicke
to vns trecke(n). Se en schade(n) ghenen
vruchte(n). dat is. wy ensole(n) de ghenen
nicht schade(n). de vrucht doen ou(er)myds
gude(n) werken. En(de) wy en sulle(n) em in
ghene(n) dinghe(n) hindere(n). mer wy
solen em meer helpen vp dat wy
vth eren exemple(n) verwecket mo
ghen werde(n) oek des ghelijkes to do
ne. Hijr van secht salomo(n). En wil
nicht v(er)beden den ghene(n) dedaer
wal doen. mer machstu so do oecsel-
uen wal. Een me(n)sche schadet den
andere(n) mensche(n) in me(n)nigherha(n)
de manere(n). Mer bysund(er)linghe
in dren manere(n). alse dat lijcha(m)

<200vb>

to dodene. de zele toe v(er)leidene. en(de)
dat leue(n) to vntrochtighe(n). Dat lich
am wort ghedodet in dren mane
ren. als mitte(n) vthwendighe(n) swer
de of des ghelijke(n) alse cayn dodede
syne(n) broder abel. Mit verradi(n)ghe
als iudas (cristu)m v(er)reet. en(de) ten derde(n)
male mit vntrecki(n)ghe der noet-
druft. als in der tijt der noet ende
en(de) des hunghers. de den arme(n) spise
weighert en(de) leth se van hungher
sterue(n). Van den yrsten wort daer

in de tijn ghebade(n) ghesecht. du en
salst nicht doden. Van den andere(n)
wort daer oec ghesecht in den selue(n)
ghebade(n). du en salst gheen valsch
ghtuech teghe(n) dine(n) naeste(n) draghe(n)
Vande(n) derde(n) secht sunteAmbrosi(us)
Spise den ghene(n) de va(n) hungher
steruet. want ist dat du em nicht
en spisest du heuest ene ghedodet
Des naeste(n) zele wort oec in dree(n)
manere(n) v(er)leidet. alse mit sunden.
mit quade(n) rade. en(de) mit quaden
exempele(n). Mit sunde(n). als de ene(n)
mensche(n) doet sundighe(n). als des
preisters hely soens dede(n) ofny
en(de) finees. de dar sundighede(n) mit
den wyue(n) de dar bewaerde(n) de dore
des tabernakels. Mit quade(n) exe(m)
pele(n). alse salomo(n) dede. do he v(m)me
liefte der wyue den afgode(n) dede
offerhande. en(de) dar mede vele vol
kes van israhel to sunde(n) brachte
Mit quade(n) rade alse by Judas
machabeus tijden. dat somighe
quade ioden vele(n) ioden rede(n) dat
se achter leten de Ee gades die
ore vaders gheholde(n) hadden en(de)
den afgoden offerhande deden.

<201ra>

Of men mach seggen dat se
mit quade(n) rade de selen v(er)leide(n)
de mit vnuorsenigher predeki(n)ge
de si(m)pelen me(n)schen. dede sunde
nicht en weten sorchuoldich
maken van somighe(n) hemelicke(n)
sunde(n) dar se to vore(n) nicht af en
wisten. Vande(n) ersten wort dat
ghesecht inden tijn ghebade(n). du
en salst ghene vnkuischeit doen
Vande(n) andere(n) int eynde des bo
kes ester. He sal v(er)gaen anden
swerde en(de) inden vuer v(m)me dat
exempel der versmadenisse ende
der vnghehorsa(m)heit. Vande(n) derde(n)
lestme(n) in iobs boke. He sal de qua
den radeslude brenghe(n) in een <in HS: gestr. qu>
dwaes einde ¶ Des naesten leue(n)
wort oec in dren manere(n) ontruch
tighet. Alse dat guet to v(er)mi(n)ren dat

in em is. ofte dat quaet to v(er)merre(n)
dat in em is. ofte dat quaet to beden-
ken dat in em nicht en is. Dat yrste
is quaet. en(de) dat ander is quader. <in HS: gestr. Schaft>
mer dat derde is alre quadest. en(de) dit
is dat best dat daniel in den visio-
ne sach. mit drierhande maneren
van tande(n) dat vele volkes v(er)nielde.
Ende wor v(m)me dat. Want de sunde
des achterclappes wort dar v(m)me
de myn gheschuwet van vele me(n)
schen. want se nicht en wenen
dattet doet su(n)de is. Nochta(n) isset ve-
le swarer sunde dat men den naes
ten sunder schult vntruchtighet.
dan of men em sijn cleet stele. en(de)
dat stelen weghen vele mensche(n)
swaerlicke. ende dat achterclappe(n)
achten of weghe(n) weinich me(n)sche(n)
Exempel. (et cetera) Hijr van hebbe ick

<201rb>

gheseen ene seer v(er)uuerlicke ende
wnderlicke wrake. Jck hebbe be
kant ene(n) preister inder wygy(n)ge
en(de) <in HS: gestr. nicht> inde(n) name(n). mer nicht
inde(n) werke. Dese gaf em also seer
to der quader tunghe(n). dat he leuer
van em selue(n) de alre quadesten
dinghe leghe(n) wolde dan he sine
gheselle(n) of de mit em woenden
nicht vntruchtighede. Hijr v(m)me
waert he voer sijnre doet so seer
rasen(de). dat he mit sine(n) eghenen
tande(n) de quaetspreke(n)detunghe toe
beeth en(de) to knaghede en(de) ape(n)bar
licke alle(n) mensche(n) toende dat he
mit siner tunghe(n) bedreechlicke
ghewracht hadde. en(de) fenijn der
slanghe(n) vnder sine(n) lippe(n) ghedra
ghen hadde. Ende dat sine kele
ghewest hadde recht als een ape(n)
graf dar de alre quadeste stanck
vth quam. Dat seue(n) ende dertich
ste capittel De byen en hale(n) nicht
dat honich allene van walrucke(n)de(n)
krude(n) mer oec va(n) sti(n)kende(n) cruden. (et cetera)
DE byen en halen nicht
dat honich allene van
walruke(n)den kruden.

mer ok van stinkende(n) kruden.
nochta(n) hebbe(n) se wnderlicke ghe
noechte in gude(n) ruke. en(de) natuer
licke vleen se allent dat stinket
Mer nochta(n) merre(n) se ene korte
tijt nutlicke inde(n) stinkende(n) krude(n)
v(m)me de gude vrucht des honighes
¶ Ende dat is dat sunte pauel
secht. Alle dinghe prouet. mer
datter guet is dat holdet. By de(n)
walrukende krude versta wy
de werke des gude(n) gheruchtes

<201va>

Ende by den stinkende(n) crude v(er)sta
wy de werke des quades gheruch
tes. dar de apostel paulus van
secht. Wy sijn een guet roke (crist)i
vor gade. den andere(n) sijn wy een
guet roke des leuens to de(n) leuene.
ende den andere(n) sijn wy een roke
des dodes to der doet. Vp dat selue
wort secht su(n)te augustin(us). als
wa(n)neer de alre dorberste salue do
dat busseken des albasters ghe
braken waert v(er)ullede dat hues
mit suten roke. also heuet oeck
dat gude gheruchte der hillighen
apostole do ere lijchame inder
martilie ghebrake(n) worden de hil
lighe kerke do ouer al de werlt
ghedeelt is v(er)uullet mitter alre
sutester walrukende offerhande
godes. Ende den ghene(n) de em va(n)
vth mi(n)nen hijr af verblijde(n)de den
was dat een gheruchte des leuens
to den leuene. Mer de dat benijde-
den den was dat een gheruchte
der doet to der doet. Mer du ghe-
louighe bye hebbe ghenuechte
inde(n) gheruchte der guder werke.
ende inde(n) sote(n) roke der dogheden
en(de) spreke hijr van vnderlinghe
mit dine(n) naeste(n) vp dat de guden
en(de) stichtighe(n) worde dy moghen
vand(er) slanghe(n) munt maken
ene(n) walrukende(n) munt. vth wel
ken munde dyn naeste ghestich
tighet moghe werde(n) en(de) dyn h(er)te
ghereinighet moghe werde(n). en(de)

in gheestlicker blijtscap ver-
wecket to der begheerte(n) der ewi
gher hoecheit. Het sal dy vele
leuer wesen dat dyne lippe(n) ende

<201vb>

dine tunghe drupe(n) soticheit des
gheestlicke(n) hanighes en(de) melkes
dan bitt(er)heit des acht(er)clappens ofte
ander quad(er) kallinge dar dine
memorie mede vervuullet werde
mit bittere(n) ghedachte(n) en(de) dy ver
wecke tot ou(er)gheue(n). Dat daer
voert volghet inde(n) texte. dat de bye(n)
natuerlicke vleen alle sti(n)kende
dinghe. nochta(n) merre(n) se dar ene
wile tijdes nutlicke y(n)ne. v(m)me de
gude vrucht des hanighes. Dat sal
men also verstae(n). dat ene hillighe
zele nicht allene vth gude(n) werke(n)
der mensche(n) nemet oersake voert
to gane in doghede(n). mer oec vth qua
den werke(n). Want inde(n) quade(n) seet
se dat er rechtuerdelicke misha
ghet. en(de) inde(n) gude(n) seet se dat gude
dat se nauolghe(n) sal. Exempel. (et cetera)
Wy hebbe(n) gheseen en(de) ser vrent
licke lief ghehad ene(n) seer edele(n) ridd(er)
ghenomet philippus dat een man
was van ene(n) ser vulle(n)comene(n) le
uen in wen wy vake ghemerket
hebbe(n) dat he alle syne tijt to brach
te in ghebede oft in stedigher y(n)nich
eit of in hillighe(n) kallinghe(n). He
bekande vele gheestlicker mans
en(de) vrouwe(n) de he v(er)socht hadde in
greken ende lu(m)bardie(n) in burgu(n)die(n)
in vlandere(n) in vranckrike en(de) in
brabant. welkeer doghede(n) zeden
en(de) worde(n) he v(er)telde mit wnderlick(er)
vuricheit en(de) begherte(n). en(de) dar
mede verweckede he der ghener
herten de dat horde(n) to beteri(n)ghe
ers leuens. Ende de ghene de em
horde(n) of mit em spreke(n) bath he
mit vund(er)lick(er) soticheit der worde

<202ra>

dat se em ghewerdighe(n) wolden

to v(er)tellene of se yet ghehort ofte
gheseen hadde(n) in werke(n) ofte in
worde(n) hilligher mans. Ende
dusdanighe kalli(n)ghe verweckede(n)
in em mer dan men gheloue(n) <in HS: gestr. me>
mach so grote y(n)nicheit en(de) so gro
te blijtscap des herte(n) en(de) begherten
dat he scheen allene van sodani-
ghen worden to leuene. Mer alst
gheuel dat he ander dinghe horde
so kerde he sijn anghesichte daer
van mit vu(n)derlicker bangicheit
des gheestes recht of he vor dat ho
uet gheslaghe(n) wer. Ende he en is
nicht berouet vander vrucht sijns
gude(n) mu(n)des en(de) sijns guden horens
Want god heuet em oek ghelauet
in deser teghe(n)wordigher tijt in
vunderlicker manere(n). He en had
de noue van syne(n) vaderlicke(n) erue
noetdroft sijns leuens. nochtan
stichtede he achte cloesters vander
orde cisters behalue(n) de v(er)gadderi(n)ge
der beghijne(n) de he in me(n)nigherha(n)-
de steden boue(n) vijf dusent to den
denste (crist)i vergadderde. Se wo vrucht
bar dattet den gude(n) mensche(n) is
ghenuechte te hebbe(n) in den roke
des gude(n) gheruchtes. Dat achte
en(de) dertichste capittel. Wnderlicke rey
nicheit is vnder den byen. Al de vn
reynicheit v(er)gaddere(n) se int middel.
ende vnreynicheit blijft dar v(er)halen
Wat er gheuoech leggen se (et cetera)
WNderlicke reynicheit
is vnder den byen. Al de
vnreinicheit v(er)gaddere(n)
se int <in HS: in; t ü.d.Z: ergänzt> middel en(de) ghene vnreinich
eit blijft daer verhale(n). Want

<202rb>

eer gheuoech legge(n) se bi(n)nen inde(n)
korf vp dat se nicht veer vth en
dorue(n) gaen. en(de) wa(n)neert vnwed(er)
is dat se ledich syn van den ande-
ren werke. so draghe(n) se de vnrei
nicheit vth. Jn desen worde(n) v(er)steet
men de noetdroftighe en(de) selighe
oefeni(n)ghe der capittele(n). dar men
de ou(er)tredinghe en(de) de ghebreke

voert bre(n)ghen sal beschuldighe(n)
corrigere(n) en(de) reynighe(n). Want et
betemet alle(n) conue(n)ten en(de) bysu(n)
derli(n)ghe alle(n) cloestere(n). dat vnder
em sy wnderlicke reinicheit. En(de)
wo mach dat beth gheschen dan
men eens ieghelickes ghebreck
voert bre(n)ghe int middel. recht
alse vnreinicheit der gheenre de
de vnderli(n)ghe seligheit werke. En(de)
dat is na dat ghescreue(n) is. Laet
vns vnse selicheit vnderlinghe
werken. Want dat is vele ghena
delicker barmh(er)tichliker ende
v(er)drachlicker in deser teghe(n)wor
digher tijt vor weinich me(n)sche(n)
en(de) dat vor de(n) bruders gheschulde(n)
ende ghecorrigiert to werdene.
dan inde(n) veruerlicken ordele gades
vor alle(n) mensche(n) guet en(de) quaet
ewelicke v(er)domet to werde(n) En(de)
dat is dat de hillighe apostel pau
lus secht. Jst dat wy vns selue(n)
ordele(n) so en sole wy nicht ghe
ordelt werden. Mer och arme
een iewelick socht sine(n) vrede
en(de) vntsiet em den sunder toe
straffene vp dat em des ghelikes
nicht en gheschee als he sundi
ghet. Mer du soldest dy meer
verblijde(n) dattu ghestraffet wor

<202va>

dest als du sundighest. en(de) mit
der andacht soldestu koenlicke
dijne gheselle(n) berispe(n) alse du
woldest dat he dyne ghebreke
ende dine v(er)sumenisse nicht en
v(er)sweghe. Mer nu wort veruull
et dat de p(ro)pheta iob van den
duuele secht. De scheme besch(er)
men syne scheme. en(de) syn lijch
am is to samene gheuoghet
recht alse ghegotene schilde
de vp een ligghe(n) alse schubbe
Ende dar y(n)ne v(er)stont he den
duuel en(de) al syne vndersaten
de em vnderlinghe bescherme(n)
en(de) bedecke(n). Alsoe v(er)gheet alle
orde der cloester en(de) alle eerber

heit. alle forme der doghede
wort v(m)me ghekeert in laster.
en(de) alle strenghicheit en(de) recht
uerdicheit wort verwandelt
in den val der sunde(n). Alle dese di(n)
ghe come(n) dar vth dat de beschul
deginge en(de) correctie in den
capittele nicht gheholde(n) en wer
den. ¶ Petrus pri(n)ce der aposto
len berispede recht als inde(n) capit
tele anania(m) en(de) saphira(m) v(m)me de(n)
eghe(n)dom. en(de) pinighede se mitter
haestigher doet. Paulus straffe
de petru(m) den pri(n)cen der apostole(n)
recht als inde(n) capittele vor den
oldeste(n) broders. Want he ordelde
em berispelick te wesen. Dese
dinghe sijn in den irsten beghi(n)ne
der hilligher kerken vnder de alre
meeste(n) schaffeners des gheloue(n).
en(de) sijn bescreue(n) to vnser leri(n)ghe
Hijr v(m)me wor deser apostel exe(m)
pele gheholde(n) werde(n) dar vulher

<202vb>

det altoes de vnu(er)scheidelicke ghe
nade (crist)i mit ouerulodicheit alre
tijtlicker dinghe. Ende al isset dat
somtijt vth proclamere(n) en(de) correc
tien der capitele(n) comen haestelicke
v(er)sturi(n)ghe der ghemode. nochtan
roste(n) se gheri(n)ghe ou(er)mijds de kracht
des hillighe(n) gheestes. en(de) de dar ver
sturt werde(n) keren weder to em
selue(n) inde(n) vredsame(n) herte. Dar v(m)me <in HS: v(m)me a.r.R. ergänzt>
secht de text dat dese dinghe ghe-
scheen solen in den daghe(n) alst vn
weder is. en(de) ledich va(n) werke(n). ende
dat bedudet dat de correctie ghesche(n)
sal mit gude(n) berade en(de) mit vnder <in HS: mit|vnder; Worttrennung durch senkrechten Strich>
schene(n) ordele der ouerste(n) Ende dat
dar voer in den texte ghesecht wort
dat se de vnreynicht int middel
leggen bedudet dat dar verboden
is v(m)me de p(ro)clamatie(n) en(de) correctie(n)
der capittele(n) ienighe appelleri(n)ge
ofte claghe en(de) vntruchti(n)ghe vth
den capittele tedone. Exempel. (et cetera)
WY hebbe(n) ghehoert va(n) den

ghene(n) de de(n) man wal bekande(n)
dat inder kerke(n) van reme(n) een de
kene was ser strenge. ghebaren
vth enghela(n)t. de sijne canike v(m)me
ore misdaet ma(n)licke plach toe
corrigere(n). Ende dat gheuel by si
nen tijden dat de eerwerdighe en(de)
god leue bisschop van ludick
alb(er)tus ghenomet des hertoghe(n)
broder van brabant van den key
ser henric v(er)dreue(n) waert. en(de) va(n)
syne(n) ridders by der stat va(n) reme(n)
v(m)me de rechtuerdicheit seer be
dreechlicke ghedodet waert. Toe
wes beghancknisse de eerwerdi-
ghe richardus ghebare(n) va(n) coni(n)ck

<203ra>

like(n) gheslechte. do ter tijt pro-
uest van remen mer bisschop
gh[e]coren to cathalane(n) sunder bru
loftes kleeth dat is sonder <in HS: gestr. roch>
cochele(n) teghe(n)wordich was mit
groter schare(n) van andere(n) edeli(n)ge(n)
Do dat lijcha(m) des hillighe(n) bisscop
pes begraue(n) was ynt choer der
houet kerke(n) alset wal betemede
reep de dekene al de canonike ende
oek den prouest de to bisschoppe
ghecore(n) was to capittele. Do se
alle sete(n) sede de dekene to de(n) ghe
corne(n) bisscoppe. Als ick gheloue
so enheuestu noch nicht ou(er)ghe
geue(n) de canikes p(ro)uene of de pro
uestie. De ghecorne bisscop ant
worde. noch nicht. De dekene sede
dar v(m)me sta vp ende bereide dy
nen rugge in teghe(n)wordicheit
der brod(er) to der discipline. ende
vuldo der kerke(n). want sunder de(n)
bruloftes clede heuestu mitten
canonike(n) int choer ghegaen
teghen de regule. Sunder merre(n)
stont de ghecorne bisscop vp en(de)
toech em vth. en(de) buckede dale
en(de) he vntfenck van des dekens
hant de alre scharpste discipline
Do he de vntfanghe(n) hadde ende
em weder anghetoghe(n) hadde se-
de he to den dekene(n) mit seer groter

suticheit des mu(n)des voer al den
canonike(n). Jck danke gade ende
sijnre leuer moder de ene patro
na is van deser kerke(n). dat ic dy
sodanighe(n) man hijr late in den
regime(n)te deser kerken. Hijr v(m)me
sal ick dese stede destomeer lief
hebben. en(de) ic sal altoes ere(n) in

<203rb>

desen stichte de werdighe ghe
dencknisse der waerheit. Do he
dit ghesecht hadde gaf he ouer de
prouestie en(de) canonicscap en(de) ma
kede waer in em selue(n) de gheme
nen bisprokeWo dat houet ho-
gher is. wo de hals bochsamer is
Want et betemet bysund(er)linghe
dat de hoghe edelheit beweket
worde mit sachtmodigher oet
modicheit. So vele als ick in dese(n)
exempele versta so en wort vns
nicht myn exe(m)pels ghelate(n) der
doghede(n) inde(n) ghene(n) de die correc
tie vntfenck. dan inder stantach
eit des ghenes de ene corrigerde
Do de edele man van coni(n)cliken
gheslechte ghebaren en(de) bisscop
ghecore(n). vor ene kleine misdaet
so scharpene correctie mit verdul
dicheit ende <in HS: gestr. Schaft> oetmodicheit vnt
fenck En(de) de dekene ok in so grote(n)
ma(n)ne nicht vnghewroke(n) en
leeth. want he vorsach haddet
vnghewroke(n) ghebleue(n) so soldet
den andere(n) een oersake des valles
ghewest hebben. ¶ Hoer wat
de selue dekene dede do em sijnre
suster sone vntgae(n) hadde. V(m)me
de mi(n)ne en(de) eerwerdicheit sijns
omes was em ghegeue(n) ene
prouene in der kerke(n) van attra-
bane(n). Dar na waert he v(m)me de(n)
val der vleeschlicke(n) sunde ghepy
nighet ende een iaer lanck van
sijnre prouene(n) berouet. Dar na
gheuelt dat de selue dekene sijn
oem v(m)me su(m)mighe sake(n) de dar
vp stonde(n) quam to der stat van
attrabane(n). dar waert he erwer-

<203va>

delicke alset sodanighe(n) ma(n)ne
betemede van den canoniken
vntfanghe(n). Em waert v(er)telt
sijns neue(n) misdaet en(de) wat he
daer vor ghelede(n) hadde en(de) dat he een
iaer lanck van sijnre proue(n)de
berouet was. Ende em waert
ghesecht dat al dat capittel be
reit was sine(n) neue(n) de penitencie
mildelicke quijt to gheuene <in HS: gestr. ir>
weert dat he em ghe werdighe(n)
wolde vor sijne(n) neue(n) to bidden
Ende he sede. wor v(m)me en solde
ick des nicht doen. isset nicht
my(n)re suster sone. Hijr v(m)me reep
he to samene al dat capittel der
canike en(de) sede. Jc hebbe v(er)nome(n)
dat myn neue sick vntgae(n) heuet
en(de) na ghewoente deser kerken
een iaer lanck ghepijnighet is
in der beroui(n)ghe der prouende.
Hijr v(m)me bidde v dat gy desse sa-
ke setten wille(n) in myn guetdu(n)
ken. Ende sunder merre(n) leten se
dat alle toe mit ene(n) blijde(n) anghe
sichte. want dat was een klerck
als men plecht to seggene van
den gude(n) gheselle(n) de gheen guet
en doen. De dekene sede voert. O
myne alre leueste(n) h(er)en vth vwer
ghenade(n) hebbe gy mijns neue(n)
misdaet gheset in my(n) guetdun
ken. nu prijse ick en(de) laue yuwe
ghewoente. dat gy een iaer lanck
pleghet to pijnighe(n) de ghene de
em vntgae(n) in vnreinicheit des
vleesches. nu to desen iaer daer
myn neue in ghepijnighet is
do ick noch een iaer toe dat he
twe iaer ontbere alre waldaet

<203vb>

de van der proue(n)de comet. En(de) ist
dat he em bi(n)nen der tijt so seer be
tert dat he de prouede werdelicke
weder vntfanghe(n) mach. so sette ic
dat in de mildicheit uwer ghenade(n)

Mer ist dat he em vulke heuet so
en latet em nu(m)mer inder ewich
eit de p(ro)ue(n)de bore(n). ofte to den schote
deser kerke(n) come(n). Do dit de cano
nike horden worde(n) se wnderlicke
ghestichtighet inde(n) worde(n). en(de) soe
grote doghet des dekens ku(n)dighe
den se ouer al dat lant.
Dat xxxix cap(ittel). Als de bye(n) te same(n)
vergaddert sijn so singhen se sote
licke et cetera (et cetera)
ALse de byen to same(n) v(er)gad
dert sijn so singhe(n) se sote
licke. Nu laet vns horen
wat vander bien sanghe nader
littere(n) ghesecht is. Exempel EEn
hillich abbet heuet my v(er)tellet
dat een arm me(n)sche wone(n)de was
bute(n) vor enerstat ende hadde seer
grote y(m)mekorue. Do de arme men-
sche seer vake vth sorchuoldicheit
to den byen qua(m) merkede he yrste(n)
dat se vake des daghes mit vu(n)der
licker vrolicheit to samene su(n)ghe(n)
En(de) dar na do he dat noch vlijtlick(er)
vnd(er)sochte. vant he dat se to seke
ren tijde(n) ses werue des daghes su(n)
ghen. en(de) ghene(n) vlijt en dede(n) v(m)me
honich to halen. Ende nicht lan
ghe dar na gheuellet dat he eens
des midnachtes vp stont en(de) sach
dat boue(n) den byen al de lucht v(er)
luchtet was. en(de) hoer de dat de bye(n)
inder nacht teghe(n) aller ghewoe(n)te
sotelicke sunghe(n). Hijr v(m)me <in HS: v(m)m[...]e; gestr. [...]>

<204ra>

waert de ma(n) beuare(n) ende besoch
te dat seer vake. en(de) ghenck mit
sijne(n) kerchere(n) to den bisscoppe va(n)
der stat. en(de) v(er)telde em <in HS: gestr. wat he em>
wat he vande(n) byen vnderuu(n)den
hadde. En(de) sunder merre(n) quam
de bisscop daer in syner eghener
p(er)sone(n) en(de) vndersochte de waerheit
en(de) vant dattet alsoe was als em
ghesecht was. Hijr v(m)me nam
he raet mit erbere(n) wysen mans
ende reep to same(n) al dat volck
vander stat en(de) wolde vnderui(n)de(n)

wat inde(n) y(m)me korue were. Doe
he den korf to brack vant he int
ouerste des y(m)me korues een busse
ken vande(n) alre witteste(n) wasse
dat leet alse elpe(n)been. en(de) dar y(n)ne
vant he dat alre hillichste sacra
mente des lijchames (crist)i. Ende
v(m)me dat sac(ra)me(n)te were(n) de byen
ordiniert in chore(n) ghelijck den
he(m)melschen here(n). Hijr v(m)me worde(n)
se starcklicke rope(n)de mit trane(n) en(de)
droghe(n) dat hillighe sac(ra)me(n)te mit
eerwerdicheit in de kerke(n). Ende in
de stede daert gheuonde(n) was ty(m)
merde(n) se een bedehuis. in welken
vntellicke seken ghenesen worde(n)
Do dit gheruchte hoechlicke ver
bredet waert ouer al de lande. wor
den twe deue de dar schuldich an
were(n) van den mirakele verueert <in HS: veruuert; gestr. u> en(de) belieden vth em sel-
uen. datse in der naester kerken dat hillighe lijcham Cristi mitter siluer-
ner monstrancien ghestolen hadden. en(de) de monstrancie behelden se
en(de) in der haestigher vlucht worpen se dat hillighe sacramente vnder
den

<204rb>

vorgheseghede(n) y(m)me korf daer
se by hen lepen. Aldus als men
noch seen mach is dat leue(n)dighe
broet dat van den he(m)mele neder
ghesteghe(n) is ende ghift dat leue(n)
der werlt vande(n) byen bekant.
en(de) heuet aldus den mensche(n) ver
maent to ghelouene der waer
heit de dar secht. dat broet daet ic
dar gheue is mijn vleesch voer
dat leue(n) der werlt. Ende dese ir
waerheit is rede(n) en(de) tughes ghe
noech deses alre hillichste(n) sacra
mentes. Want dese waerheit
en kan nicht bedreghe(n) ofte be
droghe(n) werde(n). nochta(n) wort dit
stedelicke(n) by vnse(n) tijde(n) bewesen
mit alte ape(n)bare(n) exe(m)plen. Exem
pel (et cetera) EEn wyf hadde vele
y(m)me de nicht wal to neme(n) mer
vake storuen. Do se al v(m)me lanc
dar raet tegens vraghede. wart
er ghesecht. Wert dat se neme

dat lijcham (crist)i en(de) leghede dat
manck de byen so solde de plage
vpholde(n). Do ghenck se to der ker
ken en(de) vensede er to beghere(n) dat
dat hillighe sac(ra)me(n)te. Do se des
h(er)en lijcham vntfanghe(n) hadde
ghenc se to hant vanden preist(er)
en(de) nam dat weder vth de(n) mu(n)de
ende ledet in ene(n) y(m)mekorf
Daer waert ghetoent de wnder
licke <in HS: gestr. k> macht gades. De biekens
bekande(n) oren schepper en(de) ma
keden van ere(n) alre suteste(n) ho
nichseme den alre suteste(n) gaste
ene capelle va(n) wunderlicke(n) ti(m)mer
Ende in der capelle(n) makeden se
vander seluer materie(n) een al

<204va>

altaer. en(de) leden daer vp dat alre
hillichste lijcha(m) (crist)i. Ende de here
benediede der bien werke. Ene wi
le tijdes dar na do dat wijf den selue(n)
y(m)mekorf vp brack en(de) de vorghe
nomede capelle sach. wart se beua
ren ende liep to den preister ende
beliede al dat se ghedaen hadde en(de)
gheseen. Do nam de preister mit
em syne kerspel lude. en(de) queme(n)
to same(n) to den y(m)me korue. ende de
bien de dar v(m)me vloghe(n) en(de) sunge(n)
to den laue ers scheppers iagheden
se of. en(de) mit verwnderne seghe(n)
se der capelle(n) wande en(de) vinster
ende dat dack. en(de) se seghe(n) daer
clockekens en(de) een doreke(n) en(de) dat
altaer. Ende se droghe(n) dat lijcha(m)
vnses h(er)en mit laue en(de) mit glo
rien to der kerke(n). Al is god vund(er)
lick in sijne(n) hillighe(n). nochta(n) is he
vele wnderlicker in desen mi(n)nes
ten creature(n). ¶ Dar was een
huisma(n) de y(m)me korue hadde. en(de)
do he anxt hadde dat se em moch
ten vntuleghe(n) ofte sterue(n) ofte
mit enighe(n) vngheualle v(er)gaen
ghebruckede he quader mensche(n)
raet. Ende he ghenck to der kerke(n)
en(de) vntfenc na der kerstene(n) ghe
woente van den preister dat

hillighe lijcha(m) (crist)i. ende behelt
dat in mu(n)de. en(de) he en woldes
nicht in slinde(n) als em gheleert
was. Ende ghenc tot enen van
sijne(n) y(m)me koruen. en(de) heelt den
mont vor dat gath dar de byen
pleghe(n) in en(de) vth to vleghene en(de)
began to blasene. Want em
was ghesecht. weert dat dat hillighe

<204vb>

lijcham vnses h(er)en in den mu(n)de
helde ende to den byen inde(n) korf
blese so ensolde(n) voert an em ghe
ne byen of sterue(n) ofte hen vleghe(n)
ofte v(er)gaen. mer se solden alle
gans en(de) ghesunt blijue(n). en(de) solde(n)
meerre vrucht krijghe(n) dan toe
vorne. He dede als em ghesecht
was ende helt den munt vor dat
gath en(de) blees mit al sijnre vlijt
inwert. Do he den adem langhe in
toech en(de) starcklicke weder vth blees
worp he dat hillighe lijcha(m) (crist)i
vth den mu(n)de en(de) dat vol vp de eer
de byden y(m)mekorf. Do quam al
de velheit der byen vth den by(n)ne(n)ste(n)
des korues en(de) lepen eerwerdelicke
to den hillighe(n) lijchame (crist)i</u>. ende
na wyse der elicke(n) creature(n) bor-
den se dat vp vander eerde(n). en(de) dro
ghent mit groter eerwerdicheit
in er woni(n)ghe daert de mensche
ansach. He v(er)sumede ofte en achte-
de des nicht wat daer ghescheen
was en(de) ghenck v(m)me sijn werck
to done. Mer do he hen ghenck
waert he haestelike beuanghe(n)
mit vnu(er)drachlicke(n) anxte. Ende
dachte ten leste(n) dat he boeslicke
ghedaen hadde. Hijr van waert
he van by(n)nen beweghe(n). v(m)mer he
waert <in HS: gestr. daer> mit i(n)wendigher
kracht ghedwnghe(n). en(de) he ghenck
weder v(m)me en(de) in wrake sijnre mis
daet goet hie vele waters vp de
byen ende dode se. welker byen
leuen he mit bosen werke(n) wolde
bewaert hebben. Do de byen ghe
dodet weren en(de) he de honich wte(n)

vndersochte. sach he een dinck

<205ra>

dat wnderlick is seggen. He
sach dat lijcha(m) vnses h(er)en dat vt
syne(n) mu(n)de gheualle(n) was verwa(n)
delt in de ghedaente eens alre sct <in HS: nicht gestr. sct>
schoenste(n) kindekens recht oftet
nies ghebare(n) weer. en(de) lach vnd(er)
den hanich roten. Van den mira
kele wart he beuare(n) en(de) beuede
alst behorlick was. mer he twy-
uelde ene wyle tijdes wat he dar
mede doen solde. Ten leste(n) vant he
den raet dat he dat kindeke(n) wolde
neme(n) in syne hande ende draghe(n)t
to der kerken. en(de) wanttet em doet
duchte wesen so wolde he dat ki(n)deke(n)
dat god was allene graue(n) so dattet
niemant wete(n) en solde. Do he dat
began ende dat kint in sine hande
nam. en(de) ter kerke(n) droech recht of
he dat hemelicke graue(n) wolde vort
haestelicke <in HS: gestr. vth> vnseenlicke vth
den hande(n) des ghenes de dat vnwer
dichlicke droech. Dit heuet de man
dus selue(n) vertelt sijne(n) eghene(n) kerc
heren. En(de) de kercher vertelledet vort
den bisscoppe van clare(n)berch. ende
de bisscop v(er)telledet my. en(de) ick wol
de dit mitter scrift kundich make(n)
alden ghene(n) de dit lesen. Ende de
wrake van deser groter misdaet
en waer nicht langhe v(er)toghen
Ende de selue stede de to vore(n) al vul
volkes was waert in korter tijt
verwoestet. en(de) enich. wa(n)t de i(n)wo(n)ers
in me(n)nige(n) vngheualle v(er)ghengen.
DAr is ene grote schone stat dua
cence(n) gheleghe(n) tussche(n) de edelen
stede camerick en(de) attrabate(n). Jn der
stat gheschedet inder canonike ker-
ke. dar de hillighe bisscop amatus

<205rb>

patroen is dat do de preist(er) vp den
hillighe(n) paesch dach dat vollick
co(m)mmunicier hadde. vant he dat
hillighe lijcha(m) (crist)i ligge(n)de vp der

bloter eerde(n). Do he daer va(n) beua
ren <in HS: rent; gestr. t> waert en(de) mit ghebughede(n)
kneen vp bore(n) wolde. voer dat
hillighe sacrame(n)te by em seluen
in de lucht. en(de) bleef hanghende
ande(n) doke dar de preister de ghe
hillichde(n) vingher plecht an te
droghene. Hijr v(m)me waert de
preister ropende ende reep de ca
nonike to samene. se lepen dar to
ende seghe(n) dat alre hillichste lich
am (crist)i leuendich vp den doken
in der ghedaente des alre schoen
sten kindes. Rechteuoert waert
al dat vollick to same(n) gheropen
en(de) waert em alle(n) sunder vner-
scheet ghetonet. en(de) niema(n)de wart dit <in HS: dit a.r.R. erfänzt>
he(m)melsche visioen gheweighert
Do ic dat gheruchte hijr van ghe
hort hadde. quam ic to der vor-
ghenoemd(er) stat. ick ghenck toe
den dekene(n) van der kerken de my
altewal bekande en(de) begheerde
dat mirakel to sene. He lettet toe
ende gheboet dat ment my seen
lete. De kaste waert vp ghelake(n)
ende dat vollic leep to ende rechte
uoert do de monstra(n)cie vp ghedae(n)
was. repe(n) se alle. se nu se ick. ick
se den ghesu(n)tmaker. Hijr v(m)me
stont ick al beuare(n) en(de) ensach
nicht anders dan de ghedaente
des witte(n) brodes. nochtan en wis
te ic my nerghene schuldich i(n)ne
wor v(m)me ic dat hillighe lijcha(m)
mit den andere(n) nicht seen en

<205va>

mochte. Ende nicht langhe dar
na do ic dit in my selue(n) ou(er)leghe
de sach ic dat anghesichte (crist)i in
der vulle(n)comener oeltheit als
he was do he ghecrucet waert
hebbe(n)de ene dorne(n) krone vp den
houede. en(de) twe dropele blodes
nederlopende vande(n) vorhouede
langhes dat anghesichte. vp bei
den sijde(n) vander nesen. Rechte-
uoert vel ic neder vp myne knee
ende anbededе mit trane(n). Do ic

vp stont en sach ic ghene dorne(n)
krone noch bloet. mer ic sach
eens mensche(n) anghesichte dat
boue(n) ghenck in eerberheit <in HS: gestr. alle(n)>
alle anghesichte. en(de) hadde em
ghekiert to der rechter sijde(n). also
dat men dat recht(er) oghe nouwe
gheseen en kunde. Sine nese was
to mate lanck en(de) seer recht. sine
wynbraen were(n) wat v(m)me ghe
kru(m)met. en(de) he hadde eenuoldi
ghe nedergheslaghene oghen
en(de) lanck haer nederha(n)ghende
vp de schuldere(n). sijn baert was
vnder den ki(n)ne v(m)me ghekru(m)
met en(de) was an bide(n) sijde(n) des al
re schoenste(n) mu(n)des byna bloet
van haer. en(de) hadde blote steden
<in HS: gestr. d> alse de iu(n)ghen pleghe(n) den de
baert yrst beghint to wassene
He hadde een blijde anghesichte
ende magher kenebacke(n). He
hadde ene(n) langhe(n) hals. en(de) dat
houet en weinich nederwert
ghebughet. Dit was de ghedae(n)te
en(de) dit was de schoenheit des
alre gudertijre(n)sten anghesichtes
Dat selue anghesichte peghen

<205vb>

se bi(n)nen eenre(n) vren tijdes me(n)ni
ghes si(n)nes to sene. Somighe se
ghen <in HS: ghent; gestr. t> recht of he ande(n) cruce he(n)
ghe. De andere(n) seghent recht of
he to den ordele queme. En(de) vele
seghent de meeste tijd in der ghe
daente eens schone(n) kindes. ¶ Wo
hillich en(de) wo v(er)denstlick dattet is
alle daghe misse te horen. ofte ten
mi(n)neste(n) als ment wal by bre(n)ghe(n)
kan. dat wort bewese(n) mit apen
bare(n) exe(m)plen. Exempel EEn
preister vth denemarke(n) andreas
ghenomet wand(er)de mit sijne(n) la(n)
deslude(n) pelegri(m)maedsie to de(n) hilli
ghen graue als ick seer warachte
licke ghehort hebbe van ene(n) gude(n)
hillighe(n) bruder van der predicker
orden de mit den selue(n) preister va(n)
parijs ghenck. Do se ouer dat

meer gheuare(n) were(n) queme(n) se vp
den hillighe(n) paesch auent to ihe
rusale(m). ende vro morghens wolde(n)
se weder hen trecke(n). Do sede die
preister et is nu de alre hillichste
dach van paessche(n). en(de) dit is de ste
de der v(er)risenisse vns h(er)en. hoert
ersten misse en(de) vntfa(n)ghet dat
hillighe sacrame(n)te en(de) dan sole
wy hen trecke(n). Do siet em alle
weigherde(n) ende hen toghe(n) bleef
de preister inder stat. en(de) do he mis
se ghedaen hadde dede he sijne <in HS: gestr. m>
maeltijt en(de) began den anderen
allene na te volghene. Do qua(m)
em een an de vp ene(n) peerde sath
de em vraghede. Wat isset dattu
preister en(de) pelegri(m) allene wan
derst. He v(er)tellede em wat dar
ghescheen was en(de) sede. v(m)me dese

<206ra>

sake byn ick van myne(n) gheselle(n)
ghelate(n) en(de) allene ghebleue(n). Do
sede de ridder sitte achter my vp
Do he so achter em sath wart
he vntslapene. en(de) by den aue(n)de
do he vntwakede en(de) v(m)me sach
wor he were. sede sijn leidesman
to em beke(n)nestu desse stede nicht
Do en konde he van alte groten
anxte nowe antworde(n). en(de) sede.
myn h(er)e my dunket dat desse ker
ke de vor vns stet mine kerke is.
en(de) dit naeste hues is dar ick y(n)ne
pleghe to wone(n). Do sede em syn
leidesma(n) di du(n)ket wal to rechte
glorificeer (cristu)m wes sacramente
du gheert heuest. en(de) v(m)me wes
wille(n) du di nicht vntseen en he
uest in vremde(n) lande allene to
to blijuen. Do dit de enghel ghe
secht hadde verscheen he ter stunt
De preister v(er)tellede al sijne(n) volke
dat gotlicke wnder. en(de) mit syne(n)
gheselle(n) de langhe na em queme(n)
betughede he wat mit em ghe
scheen was. En(de) want somighe
twiuele(n) mochte(n) woet moghelick
were dat he in so korter tijt in de(n)

sware(n) lijchame ouer so langhe
recke des meers en(de) des landes rey
sen mochte. Behalue(n) dat ape(n)bar
exempel des p(ro)peten abbacuc de i(n)
ener korter vren van iudeen ghe
uoert waert to babilonie(n). so wil
wy v(er)tellen een ghelijck mirakel
dat by vnsen tijden ghescheet is
in brabant dar niema(n)t an twy
uelen an mochte de den man be
kanden dent gheschede. Exem
pel INt iaer vns h(er)en m.cc. en(de)

<206rb>

xiij. do men byna in alle(n) landen
dat cruce predickde <in HS: gestr. d> to den hilli-
ghen graue. was in brabant een
man van groter hillicheit de la(n)
ghe tijt begheerte hadde de stede
to sene dar de hillighe(n) vote (crist)i
ghestaen hadde. mer he vntsach
em ou(er)mijds den lijcha(m)licke(n) ar
beit des weghes ghehi(n)dert toe
werden vand(er) gotlicke(n) schou
wi(n)ghe. Do he in sine(n) ghebede
was vp s(an)te peters auent ten
bande(n) in ener beslotener cam(er)
was de enghel gades by em <in HS: gestr. n>
want et was nacht en(de) sede tot
em. De here heuet angheseen dy-
ne grote begherte dattu gheerne
seen woldest dat hillighe lant. en(de)
nu byn ic dar v(m)me to dy ghesant
dat dyne begherte v(er)ullet werde
Do dit de enghel ghesecht hadde
greep he den man en(de) voerde em
in ener nacht tot allen stede(n) des
hillighe(n) landes de die pelegri(m)me
to versokene pleghe(n). en(de) vorde ene
inder seluer nacht weder to hues
En(de) den ma(n)ne duchte dat de nacht
claerre en(de) luchtigher was dan
enich dach also dat he alle de stede
van vrancryke van burgu(n)dien
van lu(m)bardie(n) tussanie(n) ende de
stede des hillighe(n) landes ende de
ghedae(n)te ende de gheleghenheit
seer properlicke v(er)tellede de(n) ghene(n)
de die vorghenoe(m)den lande bekan-
den. Daer na gheschedet dat he

vth to herdi(n)ghe somigher y(n)ni-
gher ma(n)ne den he des niet wey-
ghere(n) en mochte mit em dat cru-
ce vntfenck en(de) er leidesma(n) wart

<206va>

to den hillighe(n) lande. Ende he
toende em allen apelicke inde(n)
dat he de weghe wees. dat de bade
godes de em gheleidet hadde
gheens si(n)nes loghenachtich <in HS: gestr. m>
mer warachtich ghewest had
de. Do de hillighe man weder to
huis quam sach he dat sine
landeslude em begu(n)ne(n) in eren
tohebben. en(de) dar v(m)me toech he
vth sijne(n) lande dar he ghebare(n)
was dat der nature(n) sote is. ende
in vromede(n) lande(n) <in HS: gestr. lande(n)> leuede
he hillichlicke hent to den ende
sijns leuens to. ¶ Wth desen mi-
rakele comet ene sware vraghe
wo dese hillighe man in so korte(n)
visione inder ghedencnisse vnt
holde(n) mochte. ende dar na ande
ren luden wysen deweghe soe
ma(n)nigherha(n)de. Dese vraghe
mach men dus vntbinde(n). de
storke hebbe(n) seker tijde dat se he(n)
vleghen. en(de) se hebben alte lan
ghen wech van vnser stat des
landes van gallie(n) en(de) van duesch
lant. en(de) we heuet se gheleert
ouer so langhe(n) wech weder to
keren tot eren neste(n). anders dan
de kloecheit der nature(n). Hijr v(m)me
dat de natur v(er)mach dat v(er)mach
ok god der nature(n) en(de) vorwaer
vele meer. Exempel. VAn de(n)
alre hillichste(n) sacrame(n)te des lijch
ames (crist)i hebbe wy nu oersake
ghekreghe(n) to sprekene. en(de) dar
wille wy bewysen in desen na
uolghende(n) exempele. wo grote
sunde dattet is vnwerdelicke dat
lijcham (crist)i to co(n)sacrere(n). By de(n)

<206vb>

dorpe dar ic in ghebore(n) byn was

en vnreine en(de) vnkuisch preister
en(de) hijruoermaels inde(n) olde(n) <in HS: gestr. testa>
testamente was den ghene(n) de vn
reyne were(n) van wyue(n) nicht ghe
orlouet to etene dat broet des sab
bates. dat na der ee hillich hete
to wesene. en(de) dit leue(n)dighe broet
betekende. Nochtan vntfenc de
de vnselighe preister alle daghe
dit leuendighe broet mit enen
beuleckede(n) mu(n)de. Ende sich de
wrake godes hijr van. De munt
bina vander nesen to den ki(n)ne en(de)
de tunghe v(er)uuelde em soe seer
dat sijne alre hoghesten vrende
em nouwe kunde(n) v(er)draghen v(m)me
sijns grote(n) stankes willen Ex
empel (et cetera) EEn ander preister was
in gallie(n) als ick wa(n)ner ghehort
hebbe do ick noch een kint was
wes hande in der misse vanden
he(m)melsche(n) vure v(er)brant worde(n)
boue(n) den altaer. hent to den elle(n)
boghen to. Nu v(m)me oersake
des laues der byen na der littere(n)
de se bewijsen to der glorie(n) des
lijchames (crist)i als wy bescreuen
hebben. Wille wy oek wat v(er)tel
len vande(n) laue der enghele(n). de se
mit vthwendigher ste(m)me gode
bewysen. Mer ofte der enghele
lof inden ouerste(n) vaderlande mit
vthwendigher ste(m)me ghescheen
sal is ene grote vraghe vnder <in HS: gestr. Schaft>
den meisters inder gotheit. en(de) ic
en weet nicht ofte der enghele
lof mit vthwendighe(n) ste(m)men
inden he(m)mele ghescheen sal. Mer
een dinck weet ick. ist sake dat

<207ra>

den enghele(n) gheens si(n)nes en be
temet als somighe wille(n) gode
te laue(n) mit vthwendigher ste(m)
me recht alse van node. nochta(n)
solen se waerachtelicke inder
macht hebbe(n) gade to lauene bei
de mit vthwendigber ste(m)me en(de)
inwendich. Mer hijr in der <in HS: gestr. luc>
lucht inder eerde(n) vnser pelgri(m)-

masie hebbet de enghele ghebru-
ket vthwendigher ste(m)men als
ick vake hebbe ghelesen en(de) ghe
hoert. Exempel DE stat swesse(n)
in gallie(n) was eens langhe inde(n)
ba(n)ne en(de) de preisters en dede(n) ghe
nen gades denst anders dan stil
licke. Hijr v(m)me vp vnser leuer-
vrouue(n) he(m)meluaert auent her
iohan prior der reguleer cano
nicke van sunte ioha(n)nes cloest(er)
dat bi der mure(n) der selue(n) stat <in HS: gestr. v>
vnder den wyngaerde(n) gheleghe(n)
is. nam mit em dre canonicke
dat ser deuote mans weren. de
nu al doet sijn. en(de) se ghenghen
to samene inde(n) naeste(n) berch der
stat. dar wa(n)neer een heremite
ghewoent hadde. en(de) wolde(n) dar
holden de gloriose hochtijt van
vnser leue(n) vrowen. Do de dach
began wnder to ghane sunghe(n)
se vesper en(de) eten water en(de) broet
mit enen sobere(n) mu(n)de. Dar na
sunghe(n) se compelete. en(de) na der
complete hadde(n) se langhe ende
y(n)nighe ghebede. en(de) nade(n) ghe
bede rosteden se vp der bloten
eerden. want dat was ene woes
te stede. Ende to hant stonde(n) se
vurichlicke(n) vp en(de) sunghe(n) de

<207rb>

mettene simpelicke en(de) deuote-
licke. Ende do de prior vor der
laudes de neghende lexen ghele
sen hadde alst ghewoentlick
is. waert daer ter stunt ghehort
een wnderlick sanck der enghe
len. en(de) se sunghe(n) dat respo(n)sori
um felix namq(ue) mit alte luder
ste(m)men. Do dat gheendet was
sunghe(n) allene veer enghele dat
vers. <in HS: dat vers. von Anführungszeichen eingeschlossen> vander vntellike(n)
veelheit.
en(de) oec dat glo(ri)a patri. en(de) al de vol
heit der enghele(n) antworde(n) dar
vp tot elker tijt de repeticie. En(de)
na der andere(n) repeticie(n) begu(n)ne(n)
de enghele dat respo(n)soriu(m) weder

an. alst in den lande van gallie(n)
ghewoenlick is. ende sunghen
allegader dat responsoriu(m) voert
vth. Do dat vte was sweghen de
enghele en(de) de prior began. Te
deu(m) laudam(us) en(de) so sunghe(n) se vort
vth de mettene mitter laudes.
Do de gheendighet weren woe
vele suchte(n) en(de) trane(n) de iiij hilli
ghe mans stortede(n) van den gru(n)
de eers herten inder ghedencnisse
des alre sotesten sanghes en is
vns nicht moghelick to v(er)tellen
Mer ln em is v(er)uullet dat inden
psalm ghescreue(n) is. Ende achter
lati(n)ghe der ghedachte(n) solen dy
ene(n) hochtijdighe(n) dach maken
Twe van desen heb ick bekant
als den prior en(de) robertu(m). der an
deren name(n) en konde ick nicht
gheweten. Exempel. (et cetera) VAn den
vthwendighe(n) sanghe der enge-
len is ok dit mirakel ghescheet
dat ic nu vertelle. Jn brabant

<207va>

by brusele is een nu(n)nen cloester
vander orden cisters. ghenomet
su(n)te ma(r)ien camer. Jnde(n) cloester
was een cappellae(n) godfridus
ghenomet. de alte deuoet was
de my was alte vrentlick ende
seer kundich. Dese was byna
xiiij iaer lanck alte seer ghe <in HS: ghequ; gestr. qu>
quellet mitten broke. en(de) nochta(n)
en rostede he nu(m)mermeer van
predickene. en(de) selicheit der me(n)
schen. Hijr v(m)me gheuelet dat
he vor mijdnacht haestelicke
starf. en(de) dar waert ghehort een
ser wnderlick sanck der enghele(n)
recht als by der kerken. Van den
sanghe wart de wechter beuare(n)
ende v(er)wnderde em wor v(m)me
dat co(n)uent der nu(n)nen eer vp
ghestaen weer dan se pleghen
ende wes hochtijd dattet were
dat se so lude mit vnghewoent-
licken ste(m)men sunghe(n). want
he enkonde anders nicht v(er)mode(n)

dan dat de nu(n)nen in den choere
sunghe(n). Do de sanck vp heelt
ghenck dat simbel en(de) clocke
wart gheluth. en(de) do bekande de
wechter ersten dattet gheen nu(n)
nen sanck mer een he(m)melsch
sanck ghewest hadde. Do de y(n)ni
ghe cappellaen des morghens
doet gheuo(n)den waert bekande(n)
se alle dattet heer der enghele
inden v(er)scheide des hillighen
mans so vrolicke ghesunghe(n)
hadde. Dat wy nu ghesecht
hebbet vande(n) sanghe der byen
na der littere(n) totte(n) laue en(de) glo
rien des lijchames (crist)i. en(de) oek

<207vb>

vande(n) vthwendighe(n) sanghe der
enghele(n) is vns ghenuech. Ende
nu wille wy v(er)tellen vande(n) ghest
licken sanghe der ghelouighen
bien. ¶ De sanck en(de) lof gades
der vthwendigher ste(m)me is va(n)
den hillighe(n) vaders ingheset. en(de)
wort vander hilligher kerken
stedelicke gheholde(n). Ende de seue(n)
ghetijde holde wy vth den worde(n)
des psalmes de dar secht. Seuen
werue in den daghe. dat is inden
naturlicke(n) daghe alse nacht en(de)
dach. hebbe ic dy lof ghesecht.
Ende in enen andere(n) psalme. al
le heidene(n) hantslaghet va(n) blijd
scappen. en(de) iubiliert gade inder
ste(m)me der blijtscap. singhet em
en(de) singhet. v(er)tellet alle syne wn
dere. Hijr y(n)ne wort v(er)staen de
sanck en(de) dat lof gades der lijch
amliker ste(m)me. dar augustin(us)
van secht inde(n) boke <in HS: gestr. der> synre
bicht. Jck screiede ou(er)ulodelicke
vnder den y(m)nus ende sanghe des
soten gheludes der kerke(n). en(de) ick
was seer verwecket vanden ste(m)
men. en(de) de ste(m)men vloide(n) in
myne(n) oren. en(de) de waerheit wart
beweket in myner herte(n). en(de) de
trane(n) vloyde(n) vth myne(n) oghen.
en(de) my was dar wal mede. Jck

gheloue dat de wyn der gheest
licke(n) blijdscap de so vette trane(n)
vnder den sanghe der kerke(n) ver
weckede. als in augustino ape(n)
baer waert gheschenket vth
den alre besten vaten. En(de) dar
waert he vruchtbaer recht als
van den he(m)melsche(n) douwe

<208ra>

en(de) predickde hoechlicke der <in HS: gestr. w>
werlt. Mer och de wyn comet
nu vth vulen vate(n) en(de) dar v(m)me
verwecket he mer vnwerdich
eit dan y(n)nicheit. Want wa(n)neer
yemant <in HS: gestr. sunder> sonder deuotien
arbeidet mit schone(n) ste(m)men toe
singhene. so wort inde(n) herte(n) der
gheenre deet horen de deuotie ver
screiet. ende de tonghe arbeidet to
v(er)gheues inden vthwendighe(n) rope(n)
ten sij dat de werkende gheest dat
herte van by(n)nen berore. Exempel
Hijr van gheschede een merclick
dinck in gallie(n) inder tijt do de co
ninck philippus regneerde. Jn
ener canonesie(n) kerke waert be
gaen ene grote hochtijd eens sun-
derlinghe(n) hillighe(n). en(de) inder com
plete sunghe(n) se tussche(n) dat pater
noster en(de) den creden dat respo(n)so
riu(m) Jn pace in idipsu(m). en(de) dat su(n)ghe(n) se <in HS: se a.r.R ergänzt>
lude en(de) disca(n)tiertent. En(de) alte ha(n)t
do se de anderde repeticie vth hadde(n)
na gloria patri en(de) den crede(n) bi(n)ne(n)
mu(n)des wolden lesen. sede daer ene
he(m)melsche ste(m)me daer si et alle
hoerde(n). daer en is nyemant ver
hort dan de heesche. Hijr van
verwnderde(n) se em alle en(de) mer
kede(n) dat dar een v(er)smaet me(n)sche
was de inde(n) hoke ghestaen had
de mit ener screielick(er) en(de)
awisigher ste(m)men. <in HS: screielicker ste(m)men. en(de) awisigher; durch Umstellungszeichen markiert>
Ende nemat en twy
uelde dar an he en were de ghene
dar de ste(m)me v(m)me neder ghecome(n)
was. Exempel WO groet <in HS: gestr. qu>
quaet dattet is vnder den palme(n)

en(de) gheestlicke(n) sanghe to slape(n)ne
wil ick apenbaerlicke bewijsen

<208rb>

Dar was een monick als ick
ghelesen hebbe de vnder mettene
vake plach to slapene. Ende dat
gheuel do he in ener nacht to met
tentijt inden choer vnder de laudes
sleep. sach he inden slape ene(n) alte
leliken duuel v(m)me gaen de dar
hadde ene pa(n)ne vul ghesmoltens
pickes. en(de) al de monicke visiterde
en(de) elken de dar sleep gaf he enen
lepel vul pickes. Do de duuel to
em quam en(de) den lepel wl sedendes
pickes in sine(n) mu(n)t steke() wolde
toech he dat houet haestelike ach
terwert ende stotte haestelicke
an dat holt dar he an lenede. Do
he em seer dede vntwakede he en(de)
vant dat he ghewndet was. Hijr
v(m)me an merkede he voert an wo
seer de traecheit en(de) v(er)sumelheit
vnder den gotlicke(n) ghetijde(n) gode
mishaghede. en(de) woser dat se den
duuele(n) behaghede. Exempel (et cetera)
JC hebbe ghehort van den ghene(n)
deet waerachtelicke bekanden
de selue eerwerdighe abdisse va(n)
argonseles dar wy hijr to vore(n)
van ghesecht hebbe(n). horde den
duuel lude lache(n) en(de) al de sustere(n)
bespoten. Want de schalke du
uel hadde al de nu(n)nen de in den
conue(n)te were(n) bedroghe(n) mitde(n)
bedreechlicke(n) slape. Alsoe dat
ghene van em vp wakede toe
der mettene. De abdisse stortede
eer ghebeth to den h(er)en. en(de) ver-
warf dat de duuel van em alle(n)
gheseen waert. se satte elken
inden conue(n)te penite(n)cie vor de
v(er)sumenisse. en(de) makede alle de

<208va>

sustere(n) vort an kloker en(de) vorse
nigher teghen de bedrechnisse
des duuels de altoes arbeidet de(n)

denst gades to hindere(n). Hijr v(m)me
alse de ghelouighe(n) byen eerst
v(er)gaddert sijn mitte(n) herte(n) en(de) dar na
inder ste(m)men so solen se ghe <in HS: ghenu; gestr. nu>
nuechlicke singhe(n). vp dat se i(n)de(n)
oren des h(er)en sabaoth ghenuech
licke singhe(n) moghe(n) en(de) ouer
mijds de oren der y(n)niceit <in HS: der|y(n)nicheit; Worttrennung durch senkrechten Strich> der
ghelouigh(er) herte(n) verwecket mo
ghen werden. Dat veerichste ca
pittel. De byen hebben angheneme
ende wnderlicke sote stemmen. (et cetera)
DE bien hebbe(n) anghene
me en(de) wnderlicke <in HS: gestr. sote>
sote ste(m)men. Want <in HS: gestr. w>
wat is anghenemer en(de) wat
is soter dan de lof gades. Su(n)te
augustin(us) secht dat vndancber
heit de alre meeste su(n)de is. ende
dar v(m)me is de dancberheit de al
re meeste doghede. Hijr v(m)me sin
ghe wy alle psalmodie en(de) al
len sanck mit glorie(n) des laues.
Hijr v(m)me do vnse ghesu(n)tma
ker to v(er)losinghe aller me(n)sche(n)
in bethleem ghebare(n) was. sun
ghen de enghele gloria in exels(is)
deo. Dat is gloria si gade inde(n)
ou(er)ten. en(de) inder eerde(n) vrede den
menschen van gude(n) wille(n). vp
dat alle mensche(n) sake des laues
hebbe(n) muchte(n) v(m)me den vrede de
den mensche(n) in der eerde(n) gheg
euen solde werde(n). Jnder anghe
namer en(de) wnderlicker soter
ste(m)me der byen mach men oek
v(er)staen dat inwe(n)dghe iubilere(n)

<208vb>

der schouwe(n)der zelen de van groet
heit der he(m)melscher blijtscap de
se van by(n)nen begrepen heuet <in HS: gestr. n>
nicht swighen en kan. ende oek
de blijtscap nicht vth spreke(n) en
kan. Ende dit wort ghehete(n) de be
sune des iubilerens. de benede(n) wyt
is ende vele luchtes vntfanghen
mach. en(de) baue(n) dar se anden mu(n)t
gheset wort is se enghe. Exem

plum IC hebbe in brabant
gheseen dusdanighe besune(n). ene
nu(n)ne wa(n)neer se ieth horde vand(er)
ewigher vrolicheit en(de) vander
he(m)melscher blijtscap. so waet se
vpghetoghe(n) inde(n) gheeste. En(de) als se <in HS: se ene a.r.R. ergänzt>
ene wile tijdes gherostet hadde soe
waert eer anghesichte gloiende
en(de) mit to ghelakene(n) oghe(n) gaf
se vth een iubilere(n) mit so wnder
licken ste(m)men. dat gheen sote spil
ofte sanck der soticheit ghelike(n)
en muchte. Ende dat gheluet make-
de mit alleghene ste(m)me der worde.
mer mit de wnderlicke sote sanck lud
de allene bi(n)nen der borst ende in
den halse. Dit is de manier va(n)
schouwi(n)ghe dar de alre hillichste
augustin(us) van secht. de mitter
begheerte(n) gades gripet alle zele(n)
de so vele vurigher is wo vele so
se reiner is. en(de) so vele reyner wo se
mer vpstighet to gheestlicken dinghe(n). ende so vele vp stighet
to gheestlicken dinghen. wo vele se
steruet in vleeschlicken en(de) eerdes
schen begherte(n). To deser alre hil
lichster schouwi(n)ghe waert de
gloriose augustin(us) vp ghetoghe(n).
als van em betughet de hillighe

<209ra>

possidius bisscop van calame(n)
dat he sonder enighe spise of
te dranck dre daghe en(de) dre <in HS: gestr. na>
nachte lanck stedelike vulher-
dede in der he(m)melscher schouwi(n)
ghe. Sunte augustin(us) tughet
apelicke van em selue(n) inden
boke siner bicht. seggen(de) to den
heren. Su(m)tijt latestu my in toe
ser vnghewoenlicker begheerte(n).
en(de) ic en weet selue(n) nicht to wat
i(n)wendigher soticheit du my in
latest. en(de) worde die in my vul
maket so solde dar wat anders
wesen dat dit leuen nicht en is.
Mer ic valle weder in desen swa
ren iamer en(de) ic werde v(er)slunden
ende gheholde(n) vande(n) ghewoen
licke(n) vthwendighe(n) beku(m)er

nissen. en(de) ick screie vele. en(de) ick
werde vele gheholden. Hijr mach
ick wesen en(de) ick en wil nicht. dar
wil ic wesen en(de) ic en mach nicht.
en(de) ick byn ellendich van beide(n).
Dar is de ware blijscap de den bo
sen nicht ghegeue(n) en wort. mer
den ghene(n) de dy vth rechter liefte(n)
ofenen. welker blijsscap du sel
uen bist. Ende dit is een selich
leue(n) van di to v(er)blijden. en(de) tot
di en(de) ou(er)mijds dy to verblijden
dat is dat leue(n) ende anders en is
gheen leue(n). We dar wane(n) dat
dar ander blijsscap is. de volghe(n)
dat ander. mer nochtan en vol
ghen se ghene ware blijsscap.
Jnde(n) ste(m)men des inwendighen
iubilerens salstu wesen gade
ende angheneme den enghelen
en(de) du en kanst vnder den he(m)mel

<209rb>

nicht wnderlikers en(de) nicht ghe
nuechlickers vnderuinden
Dat een en(de) vertichste capit(tel). De bye(n)
hebbe(n) hemelicke rade <in HS: hebbe(n) hemelicke rade am Ende d. nä.Z.>
DE byen
hebben hemelicke rade
Ende dat is na salmons
worden. wor vele rades is dar
sal heil wesen. Hijr en teghe(n) secht
moyses van den bosen in ca(n)tico
dat in deutronomio bescreue(n) is.
Dat volc is sonder raet en(de) sond(er)
vroetheit. Thobias leerde sinen
sone mit dusdanighe(n) worden
seggende. Soke altoes raet vande(n)
wijsen. wa(n)t dat is dwaesheit
dat iemant em v(er)lath vp de be
weghinghe sijns eghene(n) wille(n)
Ende hijr v(m)me vermanet salo
mon vlijtelicke en(de) secht. Sone
do gheen dinck sonder raet. ende
na den dade en sal dy nicht rowe(n)
Et is alte seker en(de) rechtuerdich
dat men hebbe ene(n) rades man
de vorsenich sy ende kone helen
den du dyne conscie(n)cie en(de) dy(n) leue(n)
in alle(n) dinghe(n) apenbare(n) mo

ghest. Ende alle mensche(n) en salstu
nicht leyden in dyn huis. Hijr
van wort ghesecht inden sproke
der wysheit. vth dusende(n) sal dy
een radesma(n) wesen. Exempel. (et cetera)
JN den lande van gallien was
een guet man meer ser simpel
als ick warachtelicke ghehort
hebbe. wen de duuel vake ape(n)
barde inder ghedaente en(de) visioe(n)
der enghele. en(de) sede tot em. Du
waggelst in me(n)nigherha(n)de wil
len en(de) du enweest nicht wattu
doen salst. Nu byn jc dar v(m)me

<209va>

to dy ghesant dattu regiert wer
dest van myne(n) rade ende allen
andere(n) raet acht(er)weghe settest.
Ende in wat vren dattu my <in HS: gestr. m>
meldest so salstu berouet werde(n)
van myne(n) rade. ende van my
nen clare(n) visione(n). Ende sonder
merre(n) do he de vnselighe ouer
dracht makede mitter doet. dat
is mit den duuele. wart he van
em gheuandet en(de) claer ghema
ket en(de) v(er)luchtet. Ende he rostede
in so groter stilheit des herten
en(de) des lijchames. dat he em selue(n)
nowe waende een mensche toe
wesen vnder den mensche(n). mer
ene(n) enghel boue(n) den menschen.
Hijr na do de kloke be korre
den mensche(n) vth groter seker-
heit en(de) en(de) vrijheit der co(n)sciencie(n)
v(er)heue(n) hadde en(de) ghebracht toe
der hou(er)die(n). de den duuel bisund(er)
linghe(n) to hoert. beghan he allen
telen den mensche(n) sachtelicken
to besmeke(n). en(de) brachte den vnse
lighe(n) ten lesten so veer. dat he
byna gheualle(n) hadde in de alre
meeste sunde. en(de) hadde sick selue(n)
vulna ghododet. Mer de gotlike
barmherticheit quam em toe
hulpe ende v(er)losede em mit dus-
danigher manier. By em woen
de een kloeck man de vele vnder-
vu(n)den hadde. wen de simpele

man to bichtene plach er he in
dat strick des duuels veel. Do
dese sach den simpele(n) mensche(n)
enich wesen. en(de) em aftreckede
vander gheselscap aller guder
lude. sprack he em aldus to.

<209vb>

Alre leueste my verwndert vth
wes rade du nu langhe ghere
girt werdest. want ick se dattu
verwandelt heuest dine irsten
sede. en(de) nicht en pleghest toe bich
tene. noch mit gheestlicke(n) lude(n)
to spreken. en(de) oek nicht en horst
predicke(n). Hijr v(m)me sich dattu di
selue(n) nicht enbedreghest. en(de) dat
du nicht gheuanghe(n) en werdest
in de stricke des duuels des bekor
res. Ende ick hebbe dy bekant
simpel te wesene en(de) als du alle
ne bliuest sonder guder lude rade
so mach dy de kloke viant lich
telicke nederwerpe(n). wa(n)t du ne
mant en hefst de dy vp bort. To
desen worden waert de mensche
rechteuoert beschamet en(de) ghelo
uede dat de preister ou(er)mijds den
hillighe(n) gheeste al bekant had
de dat dar ghescheet was. ende
waert beweghe(n) en(de) stortede tra
nen en(de) ape(n)baerde em syne co(n)scie(n)
cie. <sic> Ende altehant wart he ouer
mids syne(n) rade v(er)loset vander
becori(n)ghe en(de) vande(n) duuele
Dat twe en(de) vertichste capit(el) Die
byen vorbeke(n)nen de tijde.
DE bien <in HS: gestr. Schaft> vorbeke(n)nen de
tijde. Hijr y(n)ne wort bete
kent de vlitighe vorsenich
eit der ghelouighen Wor van
sunte pauel secht. Verlose de tijt
want de daghe sijnt quaet. De
daghe heten quaet to wesene
nicht dat se quaet sijn. mer wa(n)t
quade di(n)ghe inde(n) daghe(n) ghesche(n).
Dese lose wy mitte(n) gude(n). ist dat
wy ou(er)myds kloker wanderi(n)ge

<210ra>

en(de) sorchuoldicheit mitte(n) ghees
te der vorsenicheit vntgae(n) de la
ghen de van den quaden teghen
vns ghelecht werden. Somighe
ghelouighe sijnt dar de apene
en(de) clare oghen hebbe(n) inde(n) dinghe(n)
de teghe(n)wordich sijn. mer se an
merke(n) nicht de to comende di(n)ghe
De hillighe dere(n) de die p(ro)phete eze-
chiel sach inden visione hadden
vele oghen vor en(de) achter en(de) al
er lijchame were(n) vul oghen.
Dar ghift men vns apenbarlic
ke y(n)ne to v(er)stane dat wy al vnse
vnse leue(n) mote(n) v(er)sekere(n) mit vro-
der vorsenicheit in den gheledenen
dinghe(n). en(de) de teghe(n)wordich sijn
en(de) to come(n)de. Exmpel. (et cetera) DAr
was een edel iu(n)ghelinck ser scarp
van v(er)stande. de na sine(n) vader
dat coninckrike vntfenck. En(de) dat
gheuel dat in syner coni(n)clicker
stat iaer market was en(de) de coni(n)c
mit sijne(n) ghesi(n)ne v(m)me ghenck
de koeplude to besene. en(de) sorchuol
delicke besach he wat dar vele
was. ende sach dar sitte(n) vp den
markede ene(n) olden man en(de) vra
ghede em we he were ofte he ieth
veles hadde. He antworde ic hete
een philozophus en(de) ick hebbe
wijsheit vele. Jnde(n) worden wart
de coni(n)ck verblijdet en(de) sede em mit
ene(n) lachende(n) mu(n)de. Et betemet
my wal de iunck dat coni(n)ckrike
anghenome(n) hebbe dat ick wijs
heit hebbe. en(de) sich wo vele wijs
heitdu v(er)kopen wilst vor hu(n)dert
marck. De oelde man sede voer
dat ghelt wil ick dy een dinck

<210rb>

seggen. en(de) holdestu dat wal soe
salstu ou(er)mijds der lere alte wal
gheregeert werden en(de) regere(n). <in HS: gestr. n>
Spreck nicht vnwijslicke. en(de) en
beghin gheen dinck dwaeslicke
du en denkest irsten wat dar na
volghen sal. Wilstu mer hebbe(n)

so ghif mer loens vth. To desse(n)
worden worde(n) se alle de dar by
weren verwecket to lachene.
mer de coninc anmerkede vlite
licke de kracht der worde. En(de) ghe
boet datme(n) tohant den philozo
phus dat ghelt gheue. En(de) de leer
de he vntfanghe(n) hadde leet he
scriue(n) boue(n) de dore(n) sijns pallaes
en(de) boue(n) sijne tafele(n). ende in sijne(n)
guldene(n) krosen. En(de) leeth se be
duerwerke(n) in sijne hantdwelen
Hijr na nam de coninck seer toe
in wijsheit en(de) in doghede(n). ende
gaf sijn ghemode starcklicke to
der v(er)losinghe en(de) beschermi(n)ghe
des oetmodighe(n) ende arme(n) volkes
de van den edelinghe(n) des landes
iamerlicke(n) v(er)drucket worden.
Ende he wolde sijn coninckrijke
regere(n) in aller rechtuerdicheit
Dar v(m)mme worde(n) sijne edeli(n)ghe
ser tornich en(de) want se v(m)me <in HS: gestr. gu>
de gunst des volkes gheen dinck
tegen den coni(n)ck ape(n)barlicke
bestaen en dorste(n). dar v(m)me <in HS: gestr. w>
wu(n)nen se hemelicke(n) ene(n) bart-
scherre mit ghelde de den coni(n)ck
inder camere(n) solde beghi(n)ne(n) toe
schere(n). en(de) mitte(n) scheermesse de
kele vntwe snijde(n). Hijr v(m)me do
de coninck ghewassche(n) was
en(de) sijn bart gheweket was

<210va>

heit he dat houet vp v(m)me em
to schere(n). De baertscherre lasdat
dar ghescreue(n) was in der dwele(n)
de die coninck v(m)me den hals <in HS: gestr. n>
hadde. beghin gheen dinck <in HS: gestr. m>
dwaeslicke du en denkest yrste(n)
wat dar na volghet. Ende de
bartscherre wart verueert en(de)
bleeck v(m)me de boesheit de he vp
gheset hadde. en(de) toech rechteuort
sijne beue(n)de hant achterwert
Do dat de coninc sach wolde he
de sake weten want he anmer
kede dat dat sonder sake nicht
en gheschede. De bartscherre wol

det bedecke(n) recht of em dat van
eenreha(n)de siecten ghescheet wer.
mer de coninck leeth ene an taste(n)
ende mit pijne(n) vth persede he
de sake en(de) de warheit. Also wart
de coni(n)ck v(er)loset vander doet.
en(de) lerde warachtelicke dat de
wijsheit beter is dan allericdo(m)
en(de) al dat beghert wort en mach
der wijsheit niet ghelijke(n). Wy
moghe(n) ok na der littere(n) vor beke(n)
nen de to come(n)de tijde. nochtan
nicht vth vns selue(n). mer vth ape(n)
baringhe des ghenes de dar secht
sine(n) discipule(n). ten behort v nicht
to wetene of to beke(n)nen de tijde
of de vren de die vadergheset he
uet in siner macht. Mer ist dat
de mensche(n) ieth tocome(n)de beke(n)ne(n)
dat beke(n)nen se ou(er)mijds den hil
lighen gheeste deet em hemelike(n)
in ghift. ofte ouermijds dromen
in ghelijcnisse. ofte ou(er)mijds vor-
rame(n). als de mensche(n) scharp va(n)
v(er)stande de vth gheledene(n) ofte

<210vb>

teghe(n)wordighe(n) dinghe(n) vorrame(n)
de saken der tocomend(er) dinghe.
Exempel BRoder henrick van
collen vander predicker orden be
kande ou(er)mids apenbari(n)ghe des
gheestes eer de orde begu(n)nen was.
dat der predicker orde vp comen
solde. als wy selue(n) van em ghe
hort hebben. He hadde ene(n) oem
dat een ridder was in duisch la(n)de
de em stedelicke gaf to den denste
gades. dese sach dat desse vorghe
noemde hi(n)ricus een cloeck iu(n)ghe
was en(de) vp ghewasse(n) ende alte
wal gheleert in der gramtiken
en(de) dar v(m)me sande he em to parijs
vp dat he leren solde de loyke(n)
en(de) de andere(n) kunste(n). Do dat ghe
scheet was starf sijn oem. ende
sijn studere(n) satte he dre iaer la(n)ck
achterweghe(n). en(de) regeerde de scho
le inder stat. Do dese dre iaer v(m)me
ghecome(n) were(n) ape(n)barde em sijn

oem en(de) sede. Du salst vntfanghe(n)
dat cruce dat men nu prediket in
duischlant. vp ih(e)r(usa)le(m) vor de pyne
de ick lijde int vegheuur. en(de) du
salst ouer dat meer varen. Ende
als du inde(n) hillighe(n) la(n)de de ghe
sette tijt vulle(n)bracht heuest en(de)
weder comest to parijs. so salstu
dar vinde(n) ene nye orde der predi
kers dar du ingae(n) salst. Vntsich
nicht vor ore armode en(de) en u(er)
sma nicht datter weinich is wa(n)t
se sole(n) alte selichlike(n) vp wassen
ende ghesterket werde(n) to selicheit
veler mensche(n). To desen worde
waert de clerck beuare(n). en(de) sonder
enich merre(n) nam he dat an dat

<211ra>

em ghebade(n) was. Do he de pelgri(m)
mase vulle(n)bracht hadde qua(m) he
weder to parijs en(de) vant dat die
predicker orde do nyes beghu(n)ne(n)
was inde(n) lande van albigence(n)
en(de) dat to parijs do der p(re)diker huis
begu(n)nen was. en(de) sonder enighe
twyuelachticheit nam he kort
dar na de orde an. Do he inder orde(n)
me(n)nich iaer seer y(n)nichlicke vort
ghegae(n) hadde in doghede(n) ape(n)bar
de em sijn oem echter en(de) sede. Jck
byn v(er)loset ou(er)myds dynre hulpe
vand(er) pijne dar ic y(n)ne ghepyni
ghet waert. mer du en salst nicht
merre(n) and(er)werue ouer dat meer
to treckene ist dat dyne oldesten
broders dy dar to kesen. Do broder
he(n)ric dit beuel hadde wart he va(n)
den meist(er) der orden en(de) vande(n) dif
finitores der p(ro)uincien ghesant
int hillighe lant. Dar na do he
weder ghecome(n) was wart he
vande(n) selighe(n) coni(n)ck van vra(n)ck
rike lodewicus anghenome(n) to
ene(n) gheselle(n) sijnre pelgri(m)asien.
en(de) wart van em derdewerue
ghebracht ouer dat meer. Ene
wyle tijdes dar na do he weder
kierde en(de) tot gallie(n) toech starff
he vnderweghe mit ene(n) salighe(n)

dode. Wo vele dese man vorderde
mit predicken vnder den clerke(n)
to parijs. en(de) wo vele van synen
rade of anders van em ghebetert
worde(n) v(er)mode ick dat nyma(n)t vol
lencomelicke begrype(n) mach.
Exempel. (et cetera) Dat de cloecsi(n)nighe(n)
mensche(n) tocome(n)de dinghe vor
seen wil ick bewijsen mit dus

<211rb>

danighe(n) exempele. De greue va(n)
losen bi brabant lodewicus ghe
nomet hadde by em ene(n) seer kloke(n)
v(er)standele(n) meister. Ende dat ghe
uel dat he ghenck dor een dorp by
ene(n) danse dat ene maghet scho
ne van anghesichte de mit vun
derlick(er) soter ste(m)me(n) den densers
vorsanck. De greue bleef stae(n)de
en(de) sach se ene wyle tijdes an seer
vlijtlicke mit syne(n) ghesi(n)ne. en(de)
dar na ghenck he hen. Do de
meist(er) sach dat he em verwnderde
sede he. O greue du v(er)wnderst dy
vand(er) ste(m)me en(de) vand(er) schoe(n)heit
der vorsenghester. du salst dy ve
le meer verwndere(n) dat se to ha(n)t
sterue(n) sal. De meister en hadde
nouwe de worde gheen(de)t inden
dorpe wort een seer groet ropen
De greue sande dar bade(n) en(de) v(er)na(m)
dat de selue vorsenghest(er) mit haes
tigher doet ghestorue(n) was. Ende
ick en gheloue nicht dat de meist(er)
anders vorbeke(n)ne(n) mochte den
haestighe(n) doet der maghet dan
in ene(n) klene(n) ghebrecke der ste(m)me
dat nouwe een mensche(n) v(er)neme(n)
en mochte. Wy hebbe(n) bekant
als he vns selue(n) v(er)telde dat de
edele hertoghi(n)ne van brabant
aleit ghenomet eer se truwede
den edele(n) h(er)toghe(n) henrick van
van braba(n)t vande(n) meister ers
vaders dat is des h(er)toghe(n) van
burgu(n)die(n) vor beka(n)de dat er irste kint
sterue(n) solde also vro alset gheba
ren en(de) ghedopet were. En(de) er an
der kynt solde kranck wesen.

Mer vande(n) andere(n) de dar na co

<211va>

men solden solde se v(er)blijdet wer-
den. Ende dat hebbe wy so apen
barlicke gheseen dattet veruul
let is . Dat mochte byeue(n)ture(n) de
meist(er) vorseen want he beka(n)de de
ghedaente en(de) krancheit der
vruwe(n). De pat(ri)arche ioseph
bekande tocome(n)de dinghe vth de(n)
drome(n) ou(er)mijds den gheeste der
p(ro)phecie(n). Vth kloken v(er)stande be
vorbeke(n)nen so(m)tijt de menschen
en(de) alremest de duuele de tocoe
mende tijt. Exempel. (et cetera) ICk
hebbe bekant dat een vth den
drome vorsach den anstae(n)den
doet do wy to studiu(m) leghen.
woende wy tijn preister ende
twe dyakene(n) to same(n)de in ene(n)
huse. en(de) ick hape dat wy leuede(n)
sund(er) doet sunde. Et gheuel dat
een van vns sijne(n) droem aldus
v(er)tellede. My duchte inde(n) drome
dat ic misse dede en(de) ic sach dat
hillighe sac(ra)mente des blodes (crist)i
vp wassen inden kellicke hent
to der ou(er)sten bort to en(de) ou(er)ulo
ien. Do suchtede een van vns
swarlicke en(de) sede. De kelick be
tekent dat lijden. en(de) nu alre
leueste bereide dyne zele to der
alre starkest(er) becoringhe ofte
to der doet. En(de) rechteuoert des
andere(n) nachtes dar na wart he
so swarlicke(n) sieck dat men wae(n)
de dat he ter stunt solde sterue(n).
Jnder derder nacht do een van
syne(n) gheselle(n) metten ghelesen
hadde en(de) beden wolde beghan
he to vntslapene. En(de) se dar
qua(m) ene ste(m)me en(de) sede. wake en(de)

<211vb>

bede. Do dat derde werue gheschede
ende he noch derde werue vntsleep
quam de knecht de den seke(n) ver
warde haestelicke lopen. en(de) sede

dat he doet were ofte so vaste slepe
dat mens nicht wecke(n) en mochte
Do worde wy alle beuare(n) de inde(n)
huse were(n) en(de) lepen to em en(de) von
den dat de mensche to hantes ghe
storue(n) was en(de) dat de droem ende
des dromes bedudinghe inder be
tekenisse des kelickes war ghe
worde(n) was. Hijr v(m)me merke ind(er)
weckinghe des ghenes de dar be
ghant to slapene. wo grote vli
ticheit en(de) wo grote vuricheit des
ghebedes de barmh(er)ticheit vnses
ghesu(n)tmakers hebbe(n) wil by de
ghene de dar sterue(n). vp dat se be
schermet werde(n) vande(n) viant de
vns laghe lecht. Hijr v(m)me is
seer to bestraffene de v(er)sumelheit
somigher gheestlicker mensche(n)
de sonder medelijde(n) sonder herte
en(de) sonder andachtighe(n) ghebede
de broders so seen sterue(n) of se
beeste seghen sterue(n). En(de) sodani
ghe moghen wal anxt hebbe(n)
dat em vth den rechtu(er)dighe(n) orde
le godes dat selue oek in erre doet
ghescheen sal. en(de) se berouet sole(n)
werden vand(er) hulpe des ghebedes
en(de) alte ba(n)ghelicke benouwet
solen werden van den duuels.
Jn somighe(n) reguleers cloestere(n)
wort ene seer lauelicke ghewoe(n)
te gheholde(n). dat wa(n)neer eens
broders doet anstae(n)de is. so ontseet
een iegheiiek de alre scarpste dis
cipiine mit anropi(n)ghe der hillighe(n)

<212ra>

v(m)me de duuels to v(er)iaghe(n) en(de)
den sterue(n)den broder to helpene
Dat dre en(de) viertichste cap(itel) De bije(n)
vorwicken dereghene en(de) de wynde
dan blijue(n) se vnder den dake. (et cetera)
DE byen vorwicke(n) de
reghene en(de) de wynde
dan blijue(n) se vnder den
dake. Wat v(er)steet men inden
reghene anders dan de t(ri)bulacie
Ende inde(n) winde. anders dan
de becori(n)ghe der duuele. Doe

sunte pauel sach dat de t(ri)bulatie
teghe(n) em vp stont wart he in
ener mande(n) ouer de mure dale
ghelate(n) vande(n) broders. en(de) soe
vntulo he inde(n) name(n) des heren
de hande des prouestes de em v(er)
uolghede. En(de) dat heuet de here
synen discipule(n) gheorloft inden
hillighe(n) eua(n)gelio seggen(de). Jst
dat se v veruolghet inde ene
stat so vleet in de ander. Dat dede(n)
latest de mi(n)re broders en(de) de pre
dickers do de vnghelouighe(n) tar
tare(n) breken int lant van vnghe
ren en(de) dat lant van polo nie(n). en(de)
dar na in de p(ro)ui(n)cie des hillighen
landes. dar de broders een seer
mercklick exempel v(er)tellede(n) van
ene(n) hertoghe(n) de inder predicker
orde ghegaen was Exempel. (et cetera)
JN vnghere(n) was een ser mech
tich hertoghe de syne(n) soens dat
lant beual. en(de) ghenck inder pre
dicker orde. want the was ghe
noech gheleert. en(de) he wart een
hoech en(de) alte y(n)nighe(nn) predeker
Dar na do de vnghelouighen

<212rb>

tateren int lant breken en(de) de
prior des cloesters mit syne(n) bro
ders vlo bath de selue broderde
wa(n)ner h(er)toghe ghewest hadde
dat he dar mochte blijue(n) v(m)me de
seken en(de) de kranke(n) to troestene
de nicht vleen en mochte(n) want
he weer oelt. en(de) al enworde he
vande(n) vnghelouighe(n) nicht ghe
dodet he solde doch to hantes ster
uen. De prior ghehenghedes
em en(de) he bleef inder predicker
broder huse. en(de) mit alte soter v(er)
mani(n)ghe sterkede he to v(er)duldich
eit de arme(n) en(de) de kranke(n) de nicht
vleen enkonde(n). Do de vnghelo
uighe(n) queme(n) was he in synen
ghebede mit trane(n) en(de) inder ker
ken vor den altaer lach he vth
gherecket cruce wys. en(de) so <in HS: gestr. wa>
wart he vande(n) vnghelouighe(n)

ghedodet. Do de tatere(n) hen we
ren queme(n) de broders weder in
dat cloester en(de) vonde(n) den brod(er)
de wa(n)neer een h(er)toghe ghewest
hadde vor den altaer doet lig
ghende alse hijr vorghesecht
is en(de) syne hande en(de) vote were(n)
dor ghesteken mit spere(n) en(de) al
sijne lede weren em dor ghegra
uen. ende de herne was em vth
den houede <in HS: gestr. ghl> gheslaghen. Do
alle de broders so grote vnghe
nade seghen worden se alset
moghelick was beweghet to
trane(n). Mer en broder bedroue
de em mer dan de andere(n). ende
suchtede seggende. du h(er)e god
wor v(m)me heuestu ghehenget

<212va>

dat so guden man mit so vn
ghenadighe(n) en(de) quadeste(n) dode
ghedodet is. Do de stedelicke <in HS: gestr. v>
vulh(er)dede in screie(n) en(de) in trane(n)
en(de) in straffinghe der ordele(n) go-
des. byna dre daghe en(de) dre nach
te lanck en(de) mit alle bleef vaste(n)
de en(de) sond(er) slape(n). wart he ten
lesten vp ghetoghe(n) inde(n) ghees
te en(de) sach den ghene(n) den he be
screiede de to em sede. En moste
(crist)us nicht lijden en(de) alsoe
gaen in syne glorie. alle lijde(n)
deser tijt en sijn nicht werdich
to der tocome(n)der glorien de in
vns gheape(n)bart sal werden.
Ende do he dit ghesecht hadde
verscheen he. en(de) mit korte(n) en(de)
krachtighe(n) worden besloet he
den broder de dar beclaghede de
ordele gades de vnbegrijplick
sijnt. Hijr v(m)me ist dattu vor
seeste dat anstae(n)de sijn reghene
der t(ri)bulatie(n). ofte wynde der
becoringhe(n) van ingheue(n) der
duuele ten sy dattu blyuen
motest v(m)me beschermi(n)ghe des
gheloue(n). en(de) der rechtuerdicheit. der.
so blijf vnder den velighe(n) dake
ofte vlee in de verre(n) steden. Wa(n)t

dat is beter wal to vlene en(de) to
schulene. dan to vechtene ende
inde(n) strijden vnder to ligghene.
Hijr v(m)me v(er)maent vns sunte
pauel wijslicke seggende. Vleet
de vnkuischeit. Ende de here he
te oek dat selue doen den volke
van israhel teghe(n) den coninck
hay. Vn(de) dar na teghent gheslech
te van be(n)yamyn. En(de) so verwa(n)

<212vb>

dat volck de viande mit ghene
sende(n) vleene. Ofte men macht
aldus v(er)staen. Wa(n)neer vnder
den broders enich kyf vp steet
ofte de wint der twydracht. so
salstu yrsten ofty machst ar
beiden na den vrede. en(de) en v(er)mo
v(er)machstu des nicht. so salstu
rusten ofte vleen. Want als
salmo(n) secht. We em menget
mit ens and(er)en kyf. de doet
recht als de ene(n) hunt holt by
den oren. Dat veer
en(de) vertichste capit(el) Jst dat de tocome(n)de
dach sachte ende claer sal wese(n) so vle
ghe(n) de bye(n) al vth <in HS: ghe(n) de bye(n) al vth am Ende d.nä.Z. ergänzt>
Jst dat de tocome(n)de.
dach sachte en(de) daer wesen sal
so vleghe(n) de byen alle vth. Vth
to vleghe(n) dar v(er)steet men by
veer to vleghe(n). Hijr v(m)me be
gherde dauid seggende. We sal
my gheue(n) vedere(n) alse der duue(n)
en(de) ick sal vleghen en(de) rosten.
En(de) he secht vort an. siet ick
hebbe my verueert al vleende
en(de) ick bleef in der enicheit. En(de)
hijr v(er)steetme(n) de enicheit der
schowinge gades. ofte de enich
eit der ghedencknisse en(de) vlijt
der hilligher scrijft. Want ind(er)
tijt des vreden werde(n) de werke
der rechtu(er)dicheit vrielicker
gheoeffent. En(de) dar v(m)me is dar
ghescreue(n) vp ene ander stede
Jnder tijt der ledicheit dat is
des vrede(n) bescriue de rechtuer
dicheit. recht of he segge(n) wol-

de. want in der tijt des orlighes
en machstu des nicht doen.
Hijr van is dat ghescreuen

<213ra>

inde(n) boke der machabee(n) dat se
inden ghebede seden. De h(er)e mo
te vpluke(n) uwer herte in syner
Ee en(de) in sine(n) ghebode(n) en(de) make(n)
vrede. En(de) hijr y(n)ne v(er)steet me(n)
dat vorghenoe(m)de punte de beth
ghescheen moghen als daer
vrede is. De coni(n)ck salmo(n) ver
bredede de wijsheit ind(er) tijd des
vredes recht alse de vloet van
phijzon. Job als men ghelo
uet bescreef de wise lere syns
bokes na den harden strijden
der t(ri)bulatie. Dauid sanc to de(n)
laue gades de psalme na de(n) dat
em verleent was de verwi(n)ni(n)
ghe <in HS: gestr. van> syner viande. Esdras
en(de) neemias bescreue(n) ere boke
bequemelicke en(de) ghedelicke na
den dat se weder gheco me(n) we
ren in ih(e)r(usa)l(e)m dat is in de stat
des vredes. De here ih(es)us (crist)us
scheidede em veer vand(er) schare(n).
Want wor de schaer is dar is
v(er)sturi(n)ghe. Ende he predickede
sine(n) discipule(n) gheestlicke din
ghe vp den berghe en(de) vor sy(n)re
passien ind(er) ete camer. Ende in
een teken der ruste de men hebbe(n)
sal vnder den studere(n) rostede
sunte ioha(n)nes ewa(n)gelista vp
vnses ghesu(n)tmakers ih(es)us borst.
en(de) vth der fonteine(n) der gotlicke(n)
borst dranck he de vlode des
hillighe(n) ewangelij. Ende wy
gheloue(n) dat he oek namaels
vth den gotlicke(n) wille(n) ghesa(n)t
wart int eylant pathmos.
vp dat he dar sond(er) enich hi(n)der
seen mochte apocalipsim. dat

<213rb>

sijn an de gotlicke(n) visione. en(de) to
leringhe der hilligher kerken

vlitelicke bescriue(n) mochte dat
he gheseen hadde. Exempel. (et cetera)
Wy hebbe(n) ghehort dat kort
vor vnsen tijde(n) in den <in HS: gestr. st>
stichte van ludick was een
meister van ene(n) alte hillighe(n)
leuene. de dar beghan een
werck vand(er) hillighen scrift.
en(de) de clerckscap hind(er)de em
mit alte swarre veruolghi(n)ge.
Dar v(m)me wart he ten lesten
vth den gotlicken willen ouer
gheuort in ene enighe stede.
en(de) dar apenbarde em s(an)c(t)e pau
el en(de) brachte em syne noet-
drofte. en(de) so vullenbrachte he
in der stede dat beghu(n)ne(n)ne
werck. Hiir v(m)me de gheloui
ghen byen wen god beuolen
heuet dat punt der wete(n)heit.
solen alle gader vth vleghen
inde(n) kamp der hillighe(n) scrift.
wa(n)neer de dach der veruolghi(n)
ghe ghesachtet is. Ende dar so
len se dan doen dat de text vort
secht Dat vijf en(de) veertichste ca
pittel. Als de byen vleghe(n) ouer wal
ruke(n)den ack(er)r so blijue(n) se begh(er)licke (et cetera)
ALs de byen vleghe(n) ouer
walrukende(n) acker soe
blijue(n) se begherlike
hanghe(n)de ande(n) blome(n). En(de) dar
de riuerkens ouer dat gras lope(n)
dar hanghe(n) se ande(n) sote(n) krude.
en(de) se arbeide(n) sorchuoldelicke
to vnder vinde(n) den soten roke.
Se wo apenbarlicke dat hijr
bewesen wort de ghenuechlicke

<213vb>

vrucht des studerens der hilli
gher scrift. Hijr van sede de h(er)e
inde(n) ewa(n)gelio. Vndersoket de
scriftuer in welker gy waent
dat ewighe leue(n) to hebbene.
En(de) men sal merken wat
de acker bedudet. wat de blomen
wat de riueren. en(de) wat de sote
krude beduden. Dese veer di(n)ghe
werde(n) inden texte vnderscheden

Ende in desen mach men beteke
nen de vierrehande ghedaente
en(de) manier der hillighe(n) scrift
De irste manier i(n)holdet de Ee ga
des dar me(n)nigherha(n)de historie(n)
<in HS: gestr. <nn> in bescreue(n) sint. Jnder and(er)
ghedae(n)te der hilligher scrift sint
bescreue(n) de p(ro)pheten. en(de) dar wort
mede to gheuoghet dre salmons
boke der wijsheit en(de) ecclesiastic(us)
De derde ghedaente inholt de
vier ewa(n)geliste(n). en(de) dar en is <in HS: gestr. m>
nicht to ghedaen. Jnder vierden
ghedae(n)te der hilligher scrift <in HS: gestr. w>
werde(n) v(er)gaddert de werke der a
postolen en(de) de epistolen. Hijr
salstu v(er)staen inde(n) walrukende(n)
acker de Ee. Ende dit is de acker
de vul van gude(n) roke is. wen
de here na des patriarche(n) ysaacs
worde(n) ghebenediet heuet. Ende
du salst mitte(n) selue(n) ysaac in
dessen acker gaen v(m)me to denke(n)
Jnden soten blome(n) salstu v(er)stae(n)
de p(ro)pheten van wen de brudego(m)
secht in ca(n)ticis. De reghe(n) is ver-
by ghegaen en(de) gheleden en(de) die
blomen hebben gheapenbart
<in HS: gestr. v> in vnsen lande. en(de) de tijt
des wyngarde(n) is ghecome(n). Jnden

<213vb>

riueerkens de dar lopen ouer dat
gras dat is ouer de deuote(n) herten
salstu v(er)staen de hillighe ewa(n)gelia
van welken ghescreue(n) is inden
beghi(n)ne genesis. Ene fonteine
ghenck vth den middel des para
dises. dat is (crist)us ghenck vth der
herten des vaders de dar sede. Jck by(n)
vth ghegaen vande(n) vader en(de) ick
bin ghecome(n) in de werlt. Van des
ser fonteine(n) dat is van (crist)o come(n)
veer vlode der eua(n)gelie(n) de die olde
werlt vuchte maket. Jnde(n) soten
krude(n) salstu verstaen de epistolen
en(de) dat werck der apostele(n). want
de h(er)e gheboet inde(n) beghi(n)ne der
werlt des derde(n) daghes dat de eerde
vort brenghe(n) solde desse sote(n) crude

vp dat vnser zele(n) me(n)nigherha(n)de
suecte(n) v(er)dreue(n) mochte(n) werden
ou(er)mijds grote kracht deser krude
Hijr v(m)me solde wy vlijtelicke en(de)
sorchuoldelicke anhanghen
desen ackere(n) blome(n) riuere(n) ende
soten cruden. en(de) wy solen arbeide(n)
in elken dogheden soten roke to
vnderui(n)dene. Nochtan sole wy
wy vns yrsten gheue(n) to den ghe
bede vp dattet ghebeth vorcome
dat studere(n) en(de) bereide dat v(er)stant
Vande(n) studere(n) en(de) lesene secht de
hillighe augustinus aldus. Vo
de dyne zele mitte(n) gotlicke(n) lexe(n)
en(de) de solen dy bereide(n) ene gheest
licke tafele. De ghenuechte der
gotlicke(n) worde is soticheit des
herten. en(de) wanner de soticheit
mit begherte(n) vntfanghe(n) wort
so is se nutte ist dat se beholde(n) wort.
Jck v(er)mode dat in desen teghen

<214ra>

wordighen lichte gheen dinck
ghenuechlicker is dan de dranck
der hilligher scrift de dar bouen
gheet alle honich. Eeen me(n)sche
de gode vntfruchtet sal inder hil
ligher scrift vlitelicke vndersoke(n)
den willen gades. en(de) vp dat he <in HS: gestr. n>
nicht en mi(n)ne stride of twijdracht
so sal he sachtmodich werde(n) mit
gud(er)tirenheit. Wante de goddensti
ghe begherte dorgru(n)det de di(n)ghe
de de houerdighe walsprekenheit
nicht begripe(n) en kan. En(de) dit
is apenbarlicke bewesen inde(n) pro
pheten daniel. Exempel. (et cetera) ICk
hebbe gheseen in gallien enen
iu(n)ghelinck inder reguleer orde
de weinich gheleert was ende
grof van v(er)stande. nochta(n) gaff
he em seer vlitelicke to leren en(de)
studerde deuoetlicke de hillighe
scrift. He hadde dusdanighe ghe
woente(n) als ick selue(n) van em
bekant hebbe dat he alle so aue(n)de
na den stedighe(n) ghebede ouer
dachte wat he des daghes stu

deert hadde en(de) mit der ghedenc-
nisse lede he em neder te slapen.
Dar na so vro als he de schelle
kens horde de die broders wecke-
den so quam em weder voer in
der memorie(n) de leste ghedenck
nisse der lexien dar he des aue(n)-
des mede vntslape(n) was. Ende
mitter ghedencknisse ghenck
he to choer v(m)me mettene to sin
ghene. en(de) stont mit to gheloke
nen oghen. En(de) in ene(n) visione
wart em gheape(n)bart alle de
hillighe scriftuer. recht als een

<214rb>

alte schone(n) lanck ruem ende
hoech pallaes. En(de) inder vre(n) ver
stont he alle de scrift so vullen
comelicke dat em gheen dinck
ok de alre swarste(n) questie(n) vnu(er)
sta(n)delick duchte(n) wesen. mer al-
le de v(er)borghenheit der scriftur
vnderscheide he so claerlicken
alse vijf vingher inder hant.
Mer alset gheuel dat he een oghe(n)
blick tijdes syne oghen vp dede
so verloes he dat visioen en(de) konde
nicht ghedechtich wesen des mi(n)
nesten puntes des visioens. Mer
wa(n)ner be sijne oghen weder to
loeck so quam dat visioen ter
stunt weder. Ende dat was boue(n)
mate wnderlick in desen visio
ne dat he mitte(n) andere(n) sanck
en(de) in ghener tijt berouet wart
van deser co(n)templatie(n) of van
deser vundelicker soticheit. mer
sijne andacht wart ghedeelt
en(de) ghebrukede vnbegrijplicke
beide de vrucht der comte(m)placie(n) <sic>
en(de) andachtlicke(n) singhens. En(de)
dit is dat de philozophus meent
dar he secht. Och of vns alle
de philozophie dat is de wijs
heit al heel teffensche vorcome(n)
mochte recht als al de ghedae(n)te
doser werlt to samen comet vor
de oghen vnses herte(n) so solde se
vns bewijsen alte schone(n) spe-

ghel der werlt. Vorwar se solde
<in HS: gestr. s> alle sterflicke mensche(n) trecke(n) en(de)
brenghe(n) to verwundernisse der
wijsheit. en(de) so solden de mensche(n)
achterlate(n) de dinghe de wy ou(er)
mijds vnbeka(n)tnisse der war

<214va>

heit groet v(er)moden te wesene.
en(de) so solde wr lichtelicke ghelei
det werden in bekantnisse der
helen warheit. Exempel IN
campanie(n) in ene(n) cloester van
der orden van cisters hebbe wy
gheseen ene abdisse de sonder
enich lere(n) der grammatike(n) nicht
allene v(er)stont de boke der hilli
ghen scrift mer se v(er)stont ock
al te volle(n)comelicke augustin(us)</u>
boke vander hilligher dreuol
dicheit. En(de) de alre swarste(n) ques
tien der boke bedude se mit al
te clare(n) vntbindi(n)ghen. En(de) als
my de eerwerdighe robertus
abbet van vacelle v(er)tellet he
uet de dat selue(n) vnderuu(n)de(n) had
de so hadde se dit mit beden va(n)
den h(er)en verkreghe(n) me(n)nich iar
lanck vor erre doet. Do desse sel
ue abdisse in ener tijt den en
ghel gades sach mit ene(n) swerde
staen bouent houet der vroue(n)
blanthe greui(n)ne van ca(m)panie(n)
de der abdissen cloester ghestich
tet hadde. bath se den heren
mit trane(n) dat he der greui(n)nen
sparen wolde en(de) gheue(n) eer
verst en(de) tijt er leuen to beteren.
Do antworde er de h(er)e. de sente(n)cie
is ghegeue(n) dat de greui(n)ne ster
uen moet of du motest voer
er sterue(n) en(de) vntfanghe(n) de(n) slach
des swerdes. Do sede se dat wer
my een selich doet dar de greui(n)
ne mede vntgaen mochte de
sente(n)cie der ewyghe(n) v(er)domenis
se. en(de) ick begher vntbunde(n) te
werden en(de) mit (crist)o te wesene

<214vb>

en(de) v(er)loset te werdene vander elle(n)
de deses vngheuallighe(n) vleessches
En(de) rechteuort na dessen worden
wart se seeck en(de) starf. En(de) wat
bewees se indesen werke anders
dan dat exempel der meeste(n) mi(n)ne(n)
de (crist)us in syne(n) dode bewesen
heuet. Dat ses ende vertich
ste capittel. De byen werden beslote(n)
bi(n)nen den palen eens landes. (et cetera)
DE byen werden besloten
by(n)nen den palen eens
landes. Hijr y(n)ne wort betekent
de enicheit der hilligher kerken
en(de) des rechten gheloue(n). Wor va(n)
de brudego(m) secht in canticis. Ene
is myne duue. dar he y(n)ne beteke(n)t
de hillighe kerke de ghene galle
der vngheloue(n) heuet en(de) sonder
vlecke der sunde is. en(de) sonder ri(m)pe
der twyuoldicheit alse sunte
pauel secht. Als dar een god is en(de)
vader van allen. so sal dar oek
wesen een gheloue en(de) een doep
sel inden schote der hilligher ker
ken. Hijr v(m)me al de ghene de dar
scha(n)delicke gheualle(n) sijn van
dessen alre warachtichste(n) ghe-
loue(n) de hebben sick selue(n) ghesche
den van den ghetale der hillighe(n)
kerken. de dar benede(n) vp der eerde(n)
is. en(de) oek van der hilligher ker
ken de hijr boue(n) is inde(n) he(m)mele
Hijr van beklaghet de p(ro)phete
ih(er)emias vande(n) volke va(n) israhel
seggen(de) Wy weren vnghelo
uich tot vnsen h(er)en god en(de) dar
v(m)me sijn wy v(er)stroiet en(de) hen
ghegaen vp dat wy nicht en
horden de ee gades ofte syne ste(m)

<215ra>

me. en(de) dar v(m)me is vns to ghe
comen vele quades. en(de) de male
dixie de die here moyses vor ghe
secht heuet. Ende dat selue secht
oek de wyse man in ecclesiastico
Jnden vnghelouighe(n) volke he
uet vth ghebrant de tore(n) gades

Dusdanich sint de ghene de em
pyne(n) to schore(n) vnses h(er)en vn
gheneide(n) rock. de dar betekent
de enicheit des gheloue(n) welke(n)
rock de ridders nicht to snijden
en wolde(n). Hijr van lest men in
scolastica historia dat vnse h(er)e
ih(es)us (crist)us apenbarde ene(n) bis
scoppe in enen te schorde(n) rocke.
Ende do de bisscop mit trane(n) vra
ghede we dat ghedae(n) hadde. ant
worde de here. arrius heuet dat
ghedaen. En(de) dat is wal to ghe
loue(n). want vnder al den ketters
v(er)modet men nyemant <in HS: gestr. Schaft> to we
sene behalue(n) manicheus de den
gheloue(n) wredelick(er) to schoert
heuet dan de selue arrius.
Exempel By vnsen tijde(n) was
een man in brabant in der
stat to antworpe. ghemomet <sic>
gwilhelm(us) cornelij de den gotlic
ken gheloue(n) arbeide to schoren
mit alte vnredelick(er) ketterie. he
gaf em to ypocrisie(n) en(de) gheue(n)
sicheit. en(de) gaf ouer syne proue(n)
de vnder ene(n) schijne der volle(n)
comener armode. nochta(n) gaf
he em al heel to der vnkuischeit
He sede dat als de rust v(er)teert
wort inden vure. so werde(n) ver
tert alle sunde ind(er) armode. en(de)
vor den oghen gades vornichtet

<215rb>

en(de) dattet beter were een ape(n)bar
mene wyf de arm were. dan
een kuesch mensche de em vul
le(n)comelicke vntheelde in rijck
dome. Ende dat dar v(m)me alle
ghestlicke lude v(er)domet werden
Mer dat he sede dat de vnkuis
cheit den arme(n) ghene sunde en
were dat was ene grote of de
alre meste blasphemie. recht
of de alre rechtuerdichste god
selue(n) vnrechtu(er)digher wesen
wolde dan de mensche(n) wesen
solde(n) den he ghebade(n) heuet seg
gen(de). Du en salst inde(n) ordele de(n)

arme(n) nicht vntfarme(n). dat is of
he schult en(de) vnrecht heuet. Van
desen ketter hebbe wy warach
telicke ghehort dat do he doet was
en(de) mit eren in vnser leuer vrou-
wen kerke begraue(n) was. qua(m)
een des derde(n) daghes dar na in de
kerke en(de) sach apenbarlicke mit
sine(n) lijcha(m)like(n) oghen dat des
selue(n) gwilhelm(us) cornelius graf
vp gegraue(n) was en(de) ledich was. dar mede
wart clarlicke betekent dat sy
ne leri(n)ghe v(er)domet solde werden
Want veer iaer dar na wart si
ne bose en(de) schalke ketterie vn
decket en(de) vnd(er)socht. En(de) ou(er)mijds
vnsen eerwerdighe(n) vader nyco
lau(m) biscop van camerick wart
syn lijcha(m) vp ghegraue(n). En(de) als
de p(ro)phete ysaias secht van den
coninck nabugodonazar soe
wardet hen gheworpe(n) als een
vnnutte stanck en(de) v(er)brant.
Hijr v(m)me salstu bliue(n) beslote(n)
by(n)nen den pale(n) der hilligher

<215va>

kerken de dar ghehete(n) is de ghe
mene romesche kerke. en(de) du <in HS: gestr. sa>
salst blijue(n) inder enigher ende
rechter gheloue vp dat de doer
nicht vor dy gheslote(n) en werde.
en(de) du mitte(n) dwasen iu(n)cferen
vth gheslote(n) werdest vanden
brudego(m). en(de) inder twist chore
dar men van lest in moyses
boken v(er)slunde(n) werdest vand(er)
vla(m)men der wrake gades.
Dat seue(n) vertichste cap(itel). De bye(n)
en ouertrede(n) nicht de ghesette(n) termyne
DE byen en ouertreden
nicht de ghesette(n) termy
ne. De ghesette termyne
bedude(n) de bequame en(de) godden
stighe manere de v(er)standenisse
der scrifture(n). Dese manier en
beka(n)de noch nicht augustinus
do he noch vnghedopet was
en(de) een philozophus deser <in HS: gestr. wer>
werlt. Want do was he vp

gheblase(n) mit ydeler philozo
phien. en(de) wolde mit me(n)scheli
ker rede(n) begripe(n) dattet godde(n)
stighe herte arbeidet te begrij
pen mit wackerheit des ghelo
uen. Se sijn seer en(de) swarlicke
te straffene de mit questie(n) ende
mit sware(n) en(de) vnnutte(n) predeke(n)
de horres mer hindere(n) en(de) v(er)stu
ren vande(n) v(er)stande dan se sie le
ren. Teghe(n) sodanighe p(re)dikers
ghebut de h(er)e dor moysen i(n)den
boke numeri seggen(de). Wan-
ner men dat vollick v(er)gaddere(n)
sal. so sal dat gheluet der basu
nen eeuoldich wesen. Dit
schijnt salmo(n) aldus te bedude(n)

<215vb>

de leringhe der wijsen is licht
En(de) ecclesiastic(us) secht. du en salst
de wijsheit nicht v(er)hude(n) inder
leringhe der wijsheit. Dar v(m)me
secht de p(ro)phete ysaias vanden
gude(n) predickers ofte lerres. se
sole(n) ere swerde to same(n) smelte(n)
in ploechysere(n). en(de) er spere(n) in
seghede(n). Wat v(er)staet men by
den swerde(n) anders dan de scar
pen questie(n). en(de) wat by den
spere(n) anders dan de hoghe(n) wor-
de der gheenre de dar predicken
Ende dusdanighe swerde en(de) spere
smelte wy wal to rechte in <in HS: gestr. Schaft>
ploechisere(n) en(de) in seghede(n). alse
wy dat predike(n) of disputeren
selichlike ordinere(n) to bequaem-
heit des v(er)standes der ghenere
de dat hore(n). Mit dusdanighen
ploechysere(n) als men leset inde(n)
boke iudicu(m) v(er)sloech sanghar
de viande. en(de) sampso(n) versloech
mit eens esels kenebacke du
sent philisteen. Sunte pauel
de alre ghelerdeste inder ee ghe
boet te predicke(n) nicht inder <in HS: gestr. n>
wijsheit des wordes vp dat dat
cruce (crist)i nicht gheidelt en wer-
de. mer he secht dat gode beha
ghet heuet ou(er)mijds dwaes

heit des predikens beholde(n) to
make(n) de ghelouighe(n). dat is dat
de kerstene ghelouen scheen den
vnghelouighe(n) hou(er)dige(n) dwaesheit te
wesen. Hor wat de philozoph(us)
volet vande(n) curiosen en(de) behen
den lerres. He secht aldus. als
wy arbeide(n) in vnghemaetheit
alre dinghe. so arbeide wy oek

<216ra>

ind(er) vnghemete(n)heit enigher
scrifte(n). en(de) wy en lere(n) nicht phi
lozophie dat is wijsheit des le
uens. mer de wijsheit der scho
len. Jck ordele dat ghene sterf
licke mensche(n) em mer vntsee(n)
en dorue(n) dan de philozophien
gheleert hebbe(n) als enich kuns
tich hantwerck en(de) dar y(n)ne
nicht en soke(n) wo se leue(n) solen
We ene(n) andere(n) oefenen wil to der
doghet den is noet dat he em
selue(n) erste(n) ofene to der doghet.
ghif dy vlijtlicke to gude(n) seden
en(de) nicht tot questie(n). dat is toe
behende(n) vraghe(n) de gheen einde
en hebbe(n). Studere allene di(n)ghe
de nutte sijn. en(de) inde(n) lesene en
ouerloep nicht vele dinghe.
Vele dinghe to besmakene
maket ene walghi(n)ge. Want
ma(n)nigherha(n)de spise besware(n) de
maghe mer dan se se voede(n). Les
altoes nutte ende pheprouede
boke. en(de) ist dat dy somtijt lustet
ander dinghe to lesene so keer
dy gheringhe weder to den irste(n)
Vth vele(n) dinghe(n) de du lesest
vntholde alle daghe yo wat su(n)-
derlinghes. Een cloeck vorsenich
ridder plecht vp vromede(n) sloten
te gane nicht als <in HS: al; s ü.d.Z. ergänzt> een lantuluchtich
mer als een vorspeer. Men sal
den ghemode gheue(n) wat roste
nicht dattet vntbunde(n) werde <in HS: gestr. m>
mer vp dattet en luttick v(er)maket
werde. Wa(n)t een boghe de altoes
ghespa(n)nen is de wort enter slap
of he to breckt. Ledicheit sonder

scrift is een doet of ens leue(n)dighe(n)

<216rb>

mensche(n) begraui(n)ghe. Wes nicht
altoes inde(n) werke mer ghif
somtijt dyne(n) herte(n) roste. de ros
te sal wesen vul <in HS: wul; gestr. Schaft> wijsheit en(de)
guderghedachte(n). Een wys me(n)
sche en is nu(m)mer ledich. som
tijt lath he sijn ghemode wat
slappen mer nu(m)mer vntbu(n)de(n)
werde(n). De wijsheit formert
dat ghemode en(de) schicket dat
leue(n). en(de) regert de werke. en(de) be
wijset wat men doen en(de) laten
sal. se sich en(de) verwart dat doer
en(de) schicket den loep des schepes
dor de valle(n) der vlode. de traghe(n)
iaghet se vort. de verwerne di(n)
ghe v(er)clart se. en(de) vnghelijck
verlijket se. de nederste(n) v(er)heuet
se. de harde(n) v(er)sachtet se. de schar
pen beweket se. Ghedenke dat
dat werck der wijsheit is <in HS: gestr. lijt>
blijschap. Desse blijscap en
wort nicht ghebore(n) dan vth
der co(n)sciencie(n) der doghede(n) en(de) vth
den pure(n) leuene. De purheit
des herte(n) vernemet en(de) v(er)steet
vth clene(n) dinghe(n) grote di(n)ghe.
en(de) vth apene(n) dinghe(n) verbor-
ghene dinghe. vth den dat na
by is v(er)steet se dat veer is. ende
vth den stucke(n) v(er)steet se dat hele
Dy en sal nicht beweghe(n) de
meisterscap des ghenes de dar
wat secht. mer du salst anden
ken wat dar ghesecht wort. en(de)
nicht we dat secht. Soke dattu
vi(n)den machst en(de) lere dattu
weten machst. beghere dat me(n)
beghere(n) mach vor gude men-
schen. Denke nicht wo vele

<216va>

me(n)schen. mer wodanighe(n) du
behaghest. Vnderwi(n)de di nicht
der hoghe(n) dinghe dar men y(n)ne
steet mit anxte ofte af stighet

mit valle(n)ne. Jck rade di dattu
de philozophie(n) dat is de wys <in HS: wijshi; hestr. hi>
heit vntfanghest indat bi(n)ne(n)ste
dijns herte(n) vp dattu vnd(er)ui(n)den
moghest wo vele dattu in do
ghede(n) to nemest. nicht mit
worde(n) of mit scrifte(n). mer mit
vastheit des ghemodes. en(de) mit
vermi(n)ringhe der begherte(n).
verwijse die worde(n) mitte(n) wer
ken. De ware philozophie le
ret nicht allene de doghede seg
gen mer oec doe(n) Dit is dat alre
meste ambocht en(de) bewisinghe
der wijsheit dat de werke ouer-
draghe(n) mitte(n) worde(n). dattet
ghemode to alle(n) tijde(n) aleens sy
ende em selue(n) ghelijke. Wat
moiestu dy en(de) to brekest dyne
sy(n)ne inder questie(n) de beter is te
v(er)smadene dan to vntbi(n)dene. Dar
en is ghene meerre vnmercksa(n)
heit en(de) merre dwaesheit dan
dat ghemode to beku(m)merne
mit sodanighe(n) questie(n) en(de) din-
ghen de nicht nutte sijn ghewe-
ten. en(de) nicht erber en sijn te vn-
derui(n)dene. Di sal beweghe(n) ene
questie van erbare(n) seden. ende
ghif di to den ghedachte(n) des vre-
den. en(de) in der gotlicke(n) scouwi(n)-
ghe. en(de) ghanck nicht boue(n) de
mate. Et is ser vnmoghelick
en(de) vnwerdich to wille(n) dat
ouerste beghin to begripen.
Want de beghi(n)ne der naturlic

<216vb>

ker dinghe en moghe(n) in ghener
kunst bewesen worde(n). De natur
heuet ere mate en(de) ore einde de al
lene den gode der nature(n) ape(n)barsijn
en(de) kundich. Wat vp blasestu dy
menschelicke houerdie. Wat vth
reckestu dy. Wo du starker vp
steest. wo du scha(n)delicker neder
gheworpe(n) wordest. Hore de(n) ghe
nen dar de hillighe volusianus
mit vu(n)derlicke(n) laue va(n) tughet
en(de) bescryuet seggende. Jn andere(n)

preistere(n) ouer de werlt wort de
vnwete(n)heit enighes sy(n)nes ver
draghe(n). mer wa(n)neer men comet
tot augustinu(m) so ghelouet men
dat inder Ee godes nicht en sy dat
he nicht en weet. Laet vns horen
wat dus grote(n) ma(n)ne eens ghe
schede do he beku(m)mert was mit
diepheit der worden en(de) mit dis-
putacie(n) hogher di(n)ghe. Vnder
ander augustin(us) mirakele(n) vint me(n)
dit van em bescreue(n). Exempel. (et cetera)
¶ INder tijt do sunte augustin(us)
makede dat boeck van der hilli
gher dreuoldicheit toende em
god dusdanich mirakel. Ypone(n)
is ene edele stat van affrica dar
de hillighe augustin(us) bisscop
was. ende de stat is wal ghele
ghen vp dat ouer des meers. <in HS: gestr. m>
Su(n)te augustin(us) hadde dusdani
ghe ghewoente dat na den daghe
lickes studere(n) plach he des aue(n)
des to wanderne op den ouer des
meers en(de) ander bisscoppe ende
clerke de em is stedelicke v(er)sochten
v(m)me raet en(de) nutticheit der ghe
mene(n) hillighe(n) kerken volghede(n)

<217ra>

em van veers na. en(de) he ghenck
allene voer vp dat or kalli(n)ghe
augustin(us) nicht en hinderde in
siner schouwi(n)ghe. of in synen
vlitighe(n) ghedachte(n). Hijr v(m)me
do he aldus allene ghenck vant
he vp den ouer des meers sitte(n)de
een wnderlick schone ki(n)deken
dat een kulekyn hadde ghema
ket in de eerde als de kinder de vp
der strate(n) spele(n). pleghe(n) to done
en(de) mit ene(n) siluerne(n) lepele schep
pedet dat water vth den mere en(de)
ghoet in dat kleyne kuleken.
Do de hillighe augustin(us) so ern
ernstlicke sach sitten bleef he
staende rechteuort. dar na ghe(n)ck
he vort en(de) grotte dat kyndekyn
ende vraghede em wattet dede. Dat
kynt antworde mit grote(n) ernste.

ick wil al dit meer vt scheppen
en(de) ghetent in dit kuleke(n) of ick
mach. Vth der antworde recht als vt
kindessche(n) worde(n) wort de hillighe
man verwecket toe suuerlicken
bequame(n) lachene en(de) sede. O gu
de kint wo machstu dat doen. <in HS: gestr. de>
dat meer is groet de lepel is kley
ne dar du mede scheppest en(de) dat
kuleke(n) is kleyne dar du in ghe
test. En(de) ter stunt sede dat ky(n)deky(n)
dat is moghelicker to done dat
ic vor hebbe. dant dy is to veruul
lene dattu de(n)kest. To desen worde(n)
wort augustin(us) beuare(n) en(de) vra
ghede em wat dat were. En(de) dat
kint sede. Du ou(er)lechst i(n) dyne(n) herte(n)
en(de) wanest in ene(n) clene(n) boke to
to beslutene wat dat vnbegrijp
licke sacrame(n)t sy der hilligher

<217rb>

dreuoldicheit. vn(n)de eer du dat
doen machst so sal ic beth al dat
water deses meers ghete(n) in dit
kleyne kuleke(n). Do dit dat kint
ghesecht hadde v(er)schent ter stunt
En(de) su(n)te augustin(us)</u> glorificeerde
(cristu)m in sine(n) werke(n) en(de) anmerke
de rechteuort wo waer dat kint
ghesecht hadde. Hijr v(m)me an see
wat de <in HS: gestr. se> alre glorioseste augus
tin(us) selue(n) inde(n) boke secht vander
dope. dat mit dessen pu(n)te ou(er)dra
ghet. He sede aldus. Wor men
disputert van du(n)kere(n) v(er)bor
ghene(n) dinghe(n) dar men de got
licke scrift nicht to holpe en he
uet ofte ander klare leri(n)ghe.
so sal sick de me(n)schelicke v(er)me
telheit bedwinghen. want wy
en moghe(n) vele dinghe <in HS: dinghes; gestr. s> nicht
wete(n) sund(er) schade der ewygher
salicheit de den me(n)sche(n) belauet
is. nochta(n) sal men de gotlicke(n)
scrift vndersoke(n). en(de) wy en solen
vns nicht ghenoghe(n) late(n) mit
der slichter littere(n). Want die
scriftur is so ordiniert to vnser
ofeni(n)ghe dat se dat rechte v(er)stant

van bi(n)nen ape(n)bart. Ende se wat
de selue augustin(us) secht inde(n) bo
ke vande(n) werken der monike
to den ghene(n) de sunder stichti(n)ge
der ghelouighe(n) arbeide(n) inden
hillighe(n) scrifture(n). He secht aldus
Laet vns spreke(n) mitte(n) broders
de to vns come(n) en(de) v(er)moiet syn
van den brande deser werlt.
Laet vns se to spreke(n). troesten.
to herde(n). en(de) verwecke(n). En(de) se wy
in ere(n) leuene enich ghebreck

<217va>

der doechde(n) de em to hore(n). dar
laet se vns y(n)ne vermane(n) dat
se em betere(n). Jst dat wy dusda
nighe werke nicht en doen. so
vntfa(n)ge wy va(n)de(n) h(er)en de gheestlike
spise seer sorchlicke. Wo waer-
achtich en(de) wo krachtich desp(ro)phe
ten ysaias worde(n) sijn dar hie
straffet al de ghene de dar vlech
ten en(de) weue(n) subtile dinghe. laet
vns seen inde(n) alre apenbarste(n)
exe(m)ple dat byna in vnsen tijde(n)
gheschen is. Exempel. MEist(er)
symon van tornaec regierde to
parijs de schole in der gotheit
en(de) was de andere(n) meisters bo
uen gaende in synre tijt. Mer
teghen de eerberhet sodanighes
amptes was he boue(n) mate
vnkuisch en(de) houerdich. Dese
hadde vele discipule(n) de syne
lexene(n) horde(n) boue(n) al de doctores
der stat van parijs. Do he vp
ene tijt vor alde(n) studente(n) ene
questie eyndede va(n) der oetmoe-
dicheit. die de hogheste lere (crist)i
is wor van se do disputiert had
den. vol he ten lesten in ene(n) qua
den verkierde(n) sin en(de) sprack
worde der blasphemie teghen
(cristu)m en(de) sede. Dre sijn dar die de
werlt mit ore(n) seckte(n) em vnder-
danich ghemaket hebbe(n). Alse
Moyses. Jhesus. en(de) Machame
tus. Moyses heuet yrste(n) dat io
desche volck bedroghe(n) en(de) dwaes

ghemaket. Dar na ihesus. ende
nomede se <in HS: gestr. na syne(n)> na syne(n) na-
men cristene(n). Ten derde(n) male
heuet machamet(us) dat heyde(n)sche

<217vb>

vollick bedroghe(n). En(de) ter stunt
do he dit ghesecht hadde verkir
de he de oghe(n). en(de) vor de me(n)schelic
ke ste(m)me belkede he. en(de) to hant
kreech he dat valle(n)de ouel. ende
vel vnsalichlicke vp de eerden.
en(de) des derden daghes vntfenck
he sware wrake der selue(n) suecte.
Aldus sloech em de almechtighe
god mit ener vngheneselicker
plaghe en(de) berouede ene va(n) <in HS: gestr. Schaft> al-
ler kunst der scrift. also seer dat
he ghene littere(n) en kande. Ende
he wart noch mit sware(n) pla
ghen gheslaghe(n) inder zelen. en(de)
lach hent to de(n) daghe synes dodes
to. stum ghelijck den vnsi(n)nighe(n)
beesten. en(de) bleef nochtan inder
lelike(n) vnkuescheit. En(de) see en
wnderlick mirakel. Syne by
slapester aelheit kunde he nome(n)
en(de) de bekande he. mer boecius
boeck van der hillighe(n) dreuol-
dicheit dat vor syne oghe(n) ghe
lecht wart dat he to vore(n) buten
kunde en kunde he na der plae-
ghe nicht ghenome(n). noch en be
kandes nicht. Hijr v(m)me en gae
nicht ouer de ghesette(n) termyne.
mer hoelde altoes ene gude ma-
te in der scriift
Dat achte en(de) vertichste capittel
De byen verblijde(n) em van hntslaghe(n)
en(de) vande(n) klanke des metaels. (et cetera)
DE byen verblijde(n) em va(n)
ha(n)tslaghe(n). en(de) vande(n)
klanck des metaels De
natuer des metales is wal lude(n)-
de. en(de) dar y(n)ne wort betekent
dat gheluet des predickens. Wor

<218ra>

van de p(ro)phete ysaias gheboet

seggen(de). Rope in der starcheit
v(er)hoghe dine ste(m)me als ene ba
sune. Hijr v(er)sta wy de ghesla-
ghene basune de vth moyses
ghebade ghenaket wort van
ere ofte van siluer. en(de) de waert
oek ghehete(n) iubilea. Want in
sodanighe(n) basune(n) pleghe(n) die
preisters te blasene inde(n) hoch-
tijde(n). en(de) inde(n) beghi(n)ne der mae(n)
den. Jn desen basune(n) werde(n) wal
te rechte betekent de predicker
des wordes godes. welker ste(m)me
is ghelijck ener krachtigher ba-
sune(n). Somtijt verueert se die
bosen. en(de) somtijt so toherdet se
de rechtuerdighe(n) weder to stae(n)
de den viande. Se sterket de kra(n)
ken mit exe(m)pele(n). se troestet de an-
dere(n) inder bedrucnisse en(de) v(er)blij
det em soetelicke mitte(n) godden
stighen. en(de) se beclaghet droef
licke der quader me(n)sche(n) v(er)dome
nisse. En(de) men sal merke(n) dat
inde(n) texte twe dinghe gherort
werde(n) dar em de byen in <in HS: gestr. l> v(er)blij
den. als in ha(n)tslaghe(n) en(de) inde(n)
klanke des metales. Van den
hantslane secht de psalmista.
Alle heidene ha(n)tslaghet. ende
dat betekent de vliticheit des
gude(n) werkes. en(de) wa(n)neer de to
gheuoghet is den klanke des
predickens so gheuet dat een
wnderlick sote gheluet inden
oren der ghelouighe(n) byen. Hijr
v(m)me inden hantslaghe(n) des <in HS: gestr. u>
gude(n) werkes en(de) inden klanke
des predickens verblijde(n) em de

<218rb>

ghelouighen(n). en(de) vth ere(n) soten
ghelude. werde(n) se verwecket
to vulle(n)come(n)heit des leuens.
en(de) to begherte(n) des vaderlandes.
Nu laet vns v(er)tellen een exem
pel dat velen me(n)schen orb)er)lick
was en(de) verwecket heuet toe
der doghet. Exempel INt la(n)t
van gallie(n) was een v(er)nomet

en(de) ghemi(n)t predicker. ghenoe
met ioha(n)nes. de was do inder
tijt do dit gheschede een reguleer
canonic. mer dar ghenck he mit
ene(n) y(n)nighe(n) herte(n) inder p(re)dick(er)
orde. Jn welker orde(n) dat wort
godes nicht ghebu(n)den en is.
Desse predicte eens by der stat
van camerick in ene(n) ser gheest
licke(n) en(de) y(n)nighe(n) cloest(er) inden
choer der reguleer canonicke
dar teghe(n)wordich were(n) vele be
gyne(n) mitte(n) volke. vp de hoch
tijt philippus en(de) iacobs. Ende do
de predick(er) vorhande(n) hadde
dat wort des hillighe(n) eua(n)gelij.
de dar blijuet in my en(de) ic in em
dese brenckt vele vrucht. En(de) do
he dat vake mit wnderlicker
manere(n) weder haelde was
dar ene oelde iu(n)cfer alte wrijch
van gheeste. dese began ersten
in er selue(n) to gri(m)me(n) van alte
grote(n) bra(n)de der y(n)nicheit. ende
wart beue(n)de in al ore(n) lede(n). <in HS: gestr. m>
mer do se dre werue ofte vier-
werue va(n) anstote(n) orre(n) suste-
ren bedwnghe(n) waert. ten
leste(n) do de p(re)dicker vth sprack
de vnuerschedene v(er)eneghi(n)ge
godes mitter hilligher zelen

<218va>

alse wijn en(de) water wart or
gheest starcklicke berort. recht
alse most sund(er) adem gath en(de)
de vlessche ores herte(n) borst
mit krachtigh(er) vtstorti(n)ghedes blo
des en(de) mit ropene gaf se den
gheest in orre aller teghe(n)wor
dicheit. Se woe heuet or dese bye
v(er)blijdet inde(n) klanke des wal
ludene(n) predickens. en(de) se en he
uet or dar na nicht gheme(n)get
mit drouighe(n) saken. wa(n)t se
is ghegaen in de blijdscap des
heren en(de) rostet sotelicke vp ere(n)
ghemi(n)nede(n). De duuel heuet oec
syne(n) klanck en(de) syne spillude
dar em syne knechte en(de) vnder-

sate(n) van v(er)blijde(n). ¶ Een va(n) de(n)
is tornere(n) dar em de ridders en(de)
ere gheselle(n) to gheue(n). de sijn den
ghelouighe(n) en(de) den ghemenen
volke alte seer schadelick. also
dat or v(er)domelicke vn(n)der vnuer
drachlicke kost nouwe enich
rijke lant v(er)draghe(n) mach. De
rijke hueslude werde(n) dar me-
de vntgudet. de borghers der ste-
de werde(n) verbijstert. de armen
werde(n) berouet en(de) em en wort
nouwe een stucke brodes ghe
late(n). Ende dat ghescheet alte-
male dar v(m)me vp dat de name
des vrome(n) ridders wyde en(de) veer
v(m)me ghedraghe(n) werde mitte(n)
kla(n)ke. dat is mit den prijse der
boue(n) de v(m)me de lande lopen.
Ende vorwaer or name is ver
gaen mitte(n) ghelude. want de
ste(m)me des prijsens is vergaen
Wat heuet een vrom ridder

<218vb>

in sodanighe(n) laue mer dan <in HS: gestr. ca>
carolus pert. Gwillerim(us) van
barris was in vnsen tijde(n) v(er)no
met de beste ridder. sijn name
wart vake ghehort do he leue
de. mer nu he doet is en wort
he nicht ghehort. Baiardus was
een pert bi carolus tijde(n) en(de) he
uet nu mer dan cccc iaer doet
ghewest en(de) nochta(n) is sin ghe <in HS: gheru; gestr. ru>
ruchte ghebleue(n). Pucifal des
grote(n) coni(n)ghes alexanders pert
verdeende dat dar ene stat gheti(m)
mert <in HS: mer; t ü.d.Z. ergänzt> wart to syner eren. en(de) gheno
met wart na syne(n) name(n) puti
fal. En(de) du ridder. du gheselle wat
heuestu mit diner vroemheit
des ghelikes verdent Exempel. (et cetera)
HOer wat by vnsen tijde(n) ghe
scheet is dat aldus langhe een
ghetuech van is. Jnt iaer vnses
h(er)en M. cc. <in HS: ccc.; gestr. c> en(de) xlii. worde(n) by dat
edele stedeken van nus vp den
ryne v(er)gaddert to den torney ve
le edelinghe alse hertoghe(n) ende

greue(n) ba(n)rossen en(de) riddere. Dar
qua(m) ouer een broder vander pre
dicker orden ghenomet bernar
dus mit syne(n) gheselle(n). en(de) bath
den edeli(n)ghe(n) ser oetmodelicke
mit trane(n). dat se sick selue(n) wol
den spare(n) en(de) oflate(n) van de(n) ydele(n)
vpsette. en(de) wolde(n) to hulpe come(n)
der hillighe(n) criste(n)heit en(de) der
moder der hilligher kerke(n) de
in der seer bedrucket was. ende
vande(n) tartere(n) iamerlicke ver
woestet wart. in vngere(n) in
polen en(de) in andere(n) lande(n). En(de)
do dar vele were(n) de v(m)me syner

<219ra>

bede wille(n) gherne of ghelate(n)
hadden. was dar een greue ghe
nomet va(n)der borch de bespotte
de den broder en(de) de ghene de de(n) brod(er)
volborde(n). en(de) v(er)gadderde de schar
de riddere(n) en(de) begha(n) alte vnse-
licke torney. Des morghens
van den selue(n) daghe alse vele
me(n)sche(n) seghede(n) wart dar boue(n)
inder lucht gheseen recht alse
een groet ende breet neuel. end(e) <sic>
dar enteghe(n) en(de) boue(n) schene(n) ve-
le rauene langhe tijt to vleghe(n)-
en(de) te krochene. En(de) ic engheloe
ue anders nicht dan dattet du
uels were(n) de dar dede(n) dusdani
ghe bewysinghe des tocome(n)de(n)
quades. Ende rechteuort do dat
torneye(n) gheschede worde(n) de rid
ders en(de) de gheselle(n) in so groter
veelheit so ser v(er)slaghe(n) dat dar
vele doet bleue(n). Somighe wor
den dar rasen(de). en(de) vele vollen
dar in ewighe suecte. also dat
dar nema(n)de an entwyuelde
dattet gheen me(n)sche(n) spil en was
mer vth der wrake gades der
duuele spil. Alle de dar doet ble
uen worde(n) ou(er)gheslaghe(n) to dren
hu(n)dert to en(de) lxv. Vnder welken
als men sede eersten doet bleef
de greue vand(er) borch de den vor-
ghenoe(m)den broder mit v(er)smade

nisse v(er)sproke(n) hadde. Jnder sel-
uen nacht do desse dinghe des
daghes dar na gheschede(n). wor
den dar gheseen de duuele de em
i(n)der ghedae(n)te ghewape(n)der rid-
dere(n) v(er)gadderde(n) by dat dorp <in HS: gestr. v>
van braba(n)t dat iska ghenomt

<219rb>

is als ick bekant hebbe van de(n)
preister des selue(n) dorpes. En(de) ick
gheloue dat de duuels <in HS: duuels de; durch Umstellungszeichen markiert> dat deden
in een teiken der blijdscap de se
van soe groten quade so verwach-
teden. Exempel IN duesschen
lande was een seer mechtich rid-
der als wy ghehoert hebbe(n) va(n)
ene(n) broder vand(er) p(re)diker orden
de inde(n) lande woen(de). Dese ridder
gaf em seer to torneye(n). en(de) starf
vnselichlicke alse he gheleuet
hadde. He leeth achter een seer
y(n)nich en(de) hillich wyf. de na ores
mans dode als se selue(n) mit gro-
ten screyene v(er)tellet heuet meist(er)
albert van der predicker orden
en(de) he sedet my. Se wart vp gheto-
ghen inde(n) gheeste. ende sach dat
by ers mans zele v(er)gaddert wor-
den ser vele duuele. en(de) een duuel
de hogher scheen dan de andere(n) se
de tot syne(n) gheselle(n). Doet em <in HS: gestr. zwei Schäfte>
schoen an syne vote de dar hebbe(n)
so la(n)ghe scharpe naghele dat se
doer gaen van den bal des votes
hent to der herne(n) toe. Dar nae
trecket em an een panser. welkes
naghele em vor en(de) achter al sy(n)
lijcha(m) dor steke. Settet em vp sy(n)
houet een heim. welkes naghele
nederwert gaen en(de) al syn lijcha(m)
dorsteke(n) hent to syne(n) vote(n) toe.
Dar na hanghet em an syne(n) <in HS: gestr. ha>
hals ene(n) schilt ou(er)myds wes
ghewichte al syne lede to quesset
werde(n). Doe al dese dinghe van
ghebade des pri(n)ce(n) der duuele(n) inde(er)
vnselighe(n) zele(n) veruullet worde(n)
sede he echter to den duuele(n). Syne

<219va>

ghewoente was dat he naden
torneye plach to badene. en(de) na
den bade wart he ghelecht vp
een sachte bedde. en(de) so by em ene
maghet de he v(m)me helsede ende
ghebrukede na synen willen
Doet em nu al des ghelijkes.
Ende sund(er) merre(n) wart de zele
ghepynighet inde(n) vla(m)men vor
dat bade(n). en(de) dar na wart he ghe
lecht vp een gloyende ysere(n) bed
de. en(de) bi em ene paddemit veruer
licken oghen de so groet was als
dat bedde van wes v(m)me helsen
roren en(de) kussen he so seer v(er)mo
iet wart. dat de veruerlicke pad
de mer pynighede dan de veruer
licke wapene en(de) dat veruelicke
bad ofte bedde. Och wo werdighe
pijne was dit. mer dat hillighe
wijf de dit vth der v(er)hencnisse go-
des an ores mans zele sach. was
vort an alle de daghe ores leue(n)s
vth ghedencnisse des visioens
so ser bedruct dat dar nema(n)t an
twiuele(n) en mochte de se to vore(n)
bekant hadde se en worde mit
rouwe(n) des herte(n) boue(n) mate ver
moiet. Exempel ICk hebbe
gheseen myns vader moye de
een wyf was van hudert iare(n)
en(de) dertich. Dese v(er)tellede dat by
eren tijden dusdanich dinck in
brabant by brusele gheschede.
inde(n) dorpe dar se gheboren was
Jn den dorpe woende(n). lx. ridder
de wape(n) droghe(n) ghedeelt ouer
al dat kerspel dar nu nouwe
een en is. Dese berepe(n) seer vake
torneie. en(de) steke spil teghe(n) die

<219vb>

andere(n) ridders de dar v(m)me lanck
weren sonder enich harnsch anders
dan spere schilt en(de) helm en(de) enen
gheuoldede(n) lyne(n) rock. En(de) dat ghe
schede dat een ridder de vake te ste

kene plach eens quellicke bedecket
was mitte(n) schilde. ghesteke(n) wart mit
de(n) speer int herte. Hijr v(m)me wart
dat dode lijcha(m) ghedraghe(n) mit
bittere(n) screie(n) to syne(n) eghene(n) huse
en(de) ghelecht in de doetkiste. Doe
syne olders en(de) syne vrende de be
ghancnisse deden wart daer i(n)der
midder nacht wnderlicke v(er)stu
ringhe by dat dode lijcha(m). Ende
ene vre dar na do de knecht vth
ghenck ende ghesant wart by
dat dorp v(m)me ene bodscap ende
em ghemotte de dode ridder sitte(n)-
de vp ene(n) swarte(n) perde. en(de) sede
to den knechte. Sitte achter my
vp ende ick sal dy vore(n) to der stede
dar du by den dorpe ghesa(n)t wer
dest. De knecht was verueert
en(de) sath vp als em ghehete(n) wart
Ende do he mitte(n) arme(n) em heelt
an de syde des ghenes de vor em
vp den perde sath roerde mitter
hant vnwete(n)de de vunde der side(n)
Ende de ridder sede em steck dyne
hant depe in de wnde vn(de) trecke
vth dat yseren des speers dar ick
mede ghesteke(n) byn. De knecht
wart van anxte beuende ende
dede dat em ghehete(n) was. Doe
se queme(n) to der stede dar de knecht
ghesant was sede de ridder. Sit
te af en(de) segge bysu(n)derli(n)ghe de(n)
ghene(n) de my doet ghesteke(n) heuet
en(de) al den anderen den du wilst dat

<220ra>

se come(n) to sodanigher stede end(e)
seen dat ordel godes dat ouer my
ghegeue(n) is. En(de) in een teken dat
du my warachtelicke(n) gheseen
heuest so tone em dit ysere(n) va(n)
syne(n) speer. Doet morghe(n) ghe
worden was dede de knecht dat
em dat em ghehete(n) was. Ende
do se queme(n) to der stede dar die
dode ridder syne(n) doetslegher <in HS: gestr. v>
vntbade(n) hadde to comene von
den se dar vntellicke veelheit
van rauene(n) en(de) wywen de dat

vngheuallighe lijcha(m) mit <in HS: gestr. kr>
krachtighe(n) bitene to schorden
Mer hijr mach men vraghen
wo men secht dat de dode vpsto(n)t
en(de) leuede. en(de) sprack en(de) reth. En(de)
wy antworde(n) dat dat ghetuech
des hillighe(n) paweses gregorius
darhein des hillighe(n) abbates be
nedict(us) leuene secht. Dat enes
beckers dode lijcham vp stont
vande(n) graue en(de) ghenck weder
to hues en(de) weckede dat ghesi(n)ne
to backene. Nochtan moghe
wy vp een v(er)betere(n) hijr va(n) ghe
uen ene proeflicke rede. Doe
dat dode lijcha(m) noch versch <in HS: gestr. m>
was en(de) de lede noch buechsam
were(n) mochte de duuel dar in
gaen recht als een mensche een
kleet an tuet. en(de) de kenebacke(n)
en(de) tunghe weder berore(n) to derste(m)me
en(de) to den worde(n). en(de) de andere(n) le
de weder bre(n)ghe(n) to der yrste(n) be
roringhe. Nochta(n) en konde he
dat nicht langhe doen. wa(n)t de
natur des v(er)ghancklicke(n) lijch
ames en mach he sund(er) zele

<220rb>

nicht holden inder kracht ten
werde gheri(n)ghe veruuelt.
¶ Dar is noch vnder su(n)nen
ene ander maneer van des du
uels spele vul ydelheit. Want
dar sijn dobbelers de der werlt
so seer schadelick sijn dat men
nouwe v(er)modet enich dinck
quader te wesene. Mit dessen
spele werde(n) de me(n)schen arm
en(de) naket. en(de) de ryken werden
broet bidders. de edeli(n)ghe werde(n)
vnweert en(de) snoder dan ore
dorplude. Vande(n) dobbelne wer
den de alre bijsterste(n) lude. alse
deue. rouers. en(de) doetsleghers.
En(de) de toden dobbelne ghewenet
sijn de en kone(n) nicht lichtelicke
of late(n). en(de) se hebbe(n) so grote(n) bra(n)t
der begherte(n) dar to dat se alle
scheemte v(er)lesen. oek alse se va(n)

oren cledere(n) berouet werde(n).
Exempel. IC hebbe ghewest
in een dorp van ka(m)panien dar
een iode sath mit ene(n) kerstenen
en(de) dobbelde inder hillighe(n) nacht
des stille(n) vrijdaghes. Do de iode
vele gheldes v(er)loes wart he ser
vnuerduldich en(de) v(er)sturt. ende
te lesten blasphemeerde he (cristu)m
En(de) alteha(n)t do he de dobbelstene
v(er)gadderde v(m)me ene kanse toe
warpene wart syne hant v(er)sti-
uet. Do he vnsteke(n) was mit
boser v(er)bolghe(n)heit en(de) mitter
v(er)stijueder hant vp dat dobbel
bret slaen wolde en(de) anderwerue
(cristu)m en(de) syne moder alte lelicke
blasphemeerde. worde(n) em ter
stunt syne oghe(n) anxstlicke ver-

<220va>

kirt ende he vol neder en(de) starf
Mer de kerstene de mit em spelde
wart van grote(n) anxte vnsi(n)nich
vn(de) seek. en(de) mit ene(n) wrede(n) dode
eyndede he syn vnselighe leuen
Exempel. (et cetera) IN brabant ind(er)
stat van loue(n) hebbe wy ghesee(n)
ene(n) edelen guden borgher de in
der hilligher nacht des stillen
vrijedaghes vp stont to mette-
ne. en(de) ghene ouer de strate yin HS: strat; e ü.d.Z. ergänzt> vor
ene tauerne dar de alre rokelo
seste(n) iongheli(n)ghe y(n)ne seten en(de)
dobbelde(n) en(de) sworen teghe(n) een
De borgher vant vor der tauer-
ne(n) de mensche(n) va(n)der strate(n) ver
gaddert de dar mit grote(n) claghe(n)
bescreiede(n) ene(n) vnbeka(n)den vrom
den me(n)schen de alte iamerlicke
ghewndet en(de) beblodet was. Do
he vraghede we dat ghedae(n) had
de antworde(n) se. dese iu(n)ghe(n) mans
de hijr inde(n) kelre sitten en(de) dob
belen. Rechteuort ghenck die
borgher inde(n) kelre en(de) versprack
se dat se in so hilligh(er) nacht dob
belden. Ende vraghede mit har-
den worde(n) wor v(m)me se den vnbe
kande(n) menschen de tot em in <in HS: gestr. m>

ghenck so wredelicke gheslaghe(n)
hadden. Hijr van worde(n) de iu(n)-
mans beuare(n) en(de) v(er)sekent ende
seden dat nyema(n)t to em in ghe-
gaen en were der wyle dat se
dar ghesete(n) hadde(n) of dat se ne-
mant mit slaghe(n) of mit wor
den ghequesset en hadde(n). End(e)
ter stunt stonde(n) se alle gader
mitte(n) borgher en(de) sochte(n) den
beblodede(n) ghewndede(n) me(n)schen

<220vb>

ende se en vonde(n) nemande. Doe
kerde een ieghelick in sick seluen
ende se verstonde(n) dat (crist)us de here
mit oren verueerlicke(n) swerne
ghewndet were. en(de) mit ore(n) sunde(n)
anderwerue ghecrucet worde. Do
my dit de broder vander predick(er)
orde(n) twyuelachtelicke v(er)tellet
hadde quam ic in de vorghenoe(m)-
de stat en(de) vraghede na den ma(n)ne
Do ick ene gheuu(n)de(n) hadde vnder-
vraghede ick de warheit. en(de) hie
v(er)teldet my synen ede so als
wy dat ghescreue(n) hebbe(n). En(de) he
sede vort dat de huesher in wes
kelre de dobbelers ghesete(n) hadde(n)
wart vande(n) mirakele mit soe
groten rouwe(n) beweghe(n) dat he
ou(er)mijds hulpe <in HS: hulpes; gestr. s> de selue(n) bor
ghers de my dit v(er)telde al syn
guet mit sijnre huesurouwe(n) deel-
de. en(de) al dat he mitwokerne en(de)
mit vnrechte ghekreghe(n) hadde
gaf he weder daert horde ende
eynde sijn leuen selichlicke.
Exempel. (et cetera) EEn guet warach
tich broder vand(er) predick(er) orden
heuet my v(er)tellet dat een man
de bloet gheworde(n) was va(n) dob
belne soe seer mistroestich wart dat <yin HS: dat a.r.R. ergänzt>
he sijn armborst spon en(de) schoet
de pijle in de lucht recht of hie
scheten wolde den here(n) des he(m)mels
Ende alteha(n)t quam de pijl wed(er)
neder vor syne <in HS: gestr. voete> anghesichte
en(de) men vant dat de pijl mit ver
schen blode altemale beblodet

was. Ter stunt wart he bewe
ghen en(de) vnmate seer screiende
En(de) den broder de my dit v(er)tellet

<221ra>

heuet sochte he twe myle we
ghes en(de) vant ene. He bichtede
em en(de) beterde sijn leue(n) mit vun
derlicker penite(n)cien en(de) y(n)nicheit.
¶ Dar is noch de derde maneer
der spele. alse dansen. Ende woe
schadelick dat ditisbewyset de hil
lighe augustin(us) in den boke va(n)der
stat godes dar he secht. dat sipio
de alre edelste hertoghe va(n) rome
liet de banke vanden markede
neme(n) dar men vp te sittene plach
en(de) seen dansen en(de) spelen vp dat
de romers de do kortes inde(n) strijde
verwnne(n) hadden de stat va(n) kar
tago de langhe tijt or vyant
ghewest hadde em nicht gheue(n)
en solden to da(n)sene en(de) to spelene
en(de) dar vth malkander benijde(n) en(de)
do se ghene strijde van bute(n) en
hadde(n) de beweghet mochte(n) wer
den to twydracht. Het is een ape(n)
bar quaet teken inde(n) dansene
dat<in HS: gestr. vn(de)> se v(m)me gaen ter luchter
sijden. Jn welker sijt gheset sole(n)
werde(n) de v(er)malediede(n) bucke de
dar v(er)lesen solen dat rijke gades
dat de ghebenedide(n) schape to der
recht(er)hant ghegeue(n) sal werden
Na der warachtigher sente(n)cien
des hillighe(n) augustini. is beter
des hillighe(n) daghes to ploghene
dan to dansene. en(de) des hillighen
daghes is sullick werck alse plo
ghen doet sunde. Dar v(m)me ist
vele swarer sunde to dansene
dan ghemene doet su(n)de. nochta(n)
werden de danse een deel vntschul
dighet mer nicht altomale. de
dar ghescheen in den bruloften

<221rb>

der ghelouighe(n). Want dat bete
met dat se hebben solaes maetlic

ker blijtscap de dar v(er)gaddere(n) to
den arbeidelicke(n) sware(n) arbeide
to der echtscap. Hijr v(m)me ist een
ghemene sproke vnder <in HS: vnder(n); gestr. Nasalstrich> de(n) volke
dat de man werdich is te hebbe(n)
een klene schelleke(n) hanghende
an ene(n) gulde(n) veter. de by(n)nen iaers
ghene(n) rouwe(n) en heuet vanden
ghetruwede(n) wyue. Ende woe
vele quades dat vande(n) dansene
comet beke(n)nen de wyue de dat
vnd(er)uo(n)den hebbe(n) mit sene ende
hoerne. Exempel IN ene(n) dorpe
in braba(n)t als my v(er)tellet heuet een
broder vand(er) predik(er) orde(n) was een
klappen(de) ydel wyf de byna alle
hillighe daghe plach to dansene
Ende dat gheschede eens dat iu(n)
ghe mans bide(n) da(n)se koluede(n) ende
een de den bal slaen wolde vntuor
de kolue vth der hant vnd(e) sloech
dat selue wyf dat vor dansede an
dat houet ende dode se rechteuort
Do worde(n) se alle v(er)stuert de dit
seghen en(de) droghe(n) dat dode lijcha(m)
tot ore(n) eghene(n) huse vn(de) settent
vp de bare. Do de preister mitte(n)
klerke(n) qua(m) en(de) vigilie singhen
wolden. quam dar de alre swar
teste varre v(m)mer de alre quades-
te duuel ende leep dar to mit le
licke(n) belkene en(de) worp de baer
v(m)me mitte(n) lijchame. en(de) to schor
de dat mit syne(n) horne(n) van leden
to leden. also dat de darme herwert
en(de) derwert v(er)streit worde(n). ende
dar qua(m) vnu(er)drachlick stanck.
Hijr v(m)me vloe(n) se allegader en(de)

<221va>

dat to schorde lijcham bleef dar
allene liggende hent des andere(n)
daghes to. Do de stanck een
deel v(er)gaen was queme(n) ore naes-
ten vrende een deel dar in ende
droghent lijcha(m) vth en(de) groue(n)t
bute(n) den kerchof. Exempel. (et cetera)
JN gallie(n) by laudunu(m) als wy
ghehort hebbe(n) vande(n) preister des
dorpes. dansede(n) somighe me(n)sche(n)

vp ener brugge(n). ende)haestelic
ke to brack de alre starkeste brug
ge en(de) se v(er)dru(n)ken alte same(n) inde(n)
grote(n) water. Exempel Jck heb
gheseen do ick noch een kynt
was inde(n) dansen een alte ydelen
wyf. de na den danse dar ick te-
ghe(n)wordich was vnschemelic
ke worstelde mit ene(n) ouerspeler.
Ende do se vpheelt wart se ghe
slaghe(n) mitter haestigher ende
vnuersener doet en(de) starf iamer
licke. ¶ De veerde maneer der
spelers is der ghener de dar spe
len mitte(n) voghele(n) des he(m)mels
en(de) mitte(n) hunde(n) der eerde(n). welker
v(er)domenisse apenbar is. Alre
meest wert preisters of clerke
sint de mitte(n) v(m)melopene soda
nigher spele nicht en betalen
godes denst den se (crist)o schuldich
sint. Ende den edelen leken sint
dese spele oeck v(er)domelick. ist
dat se mitte(n) spele v(er)sume(n) ende
v(er)smaen de daghelickes ghebe
de ende de misse. Hijr van heb
ick vele merclicke dinghe ghe
hort vande(n) predicker broders
dar ic mede den rijn neder voer
van treer hent to collen. ende

<221vb>

vnder andere(n) worde(n) vertellede he
my een broder seggende. Exempel
[J]N duesch lant was een edelinck
de em so seer gaf to iaghene dat he
vp ghene(n) sondach of hillighen
dach misse horde. mer altoes was
he beku(m)mert mit iaghene. Syne
y(n)nighe huisurouwe berispede
em vake mer he en achtedes
nicht en(de) heldet vor wyue dedin-
ghe. En(de) dat gheuel ens dat sijn
wyf na vele kindere(n) de se ghe
kreghe(n) hadde. eens eer tijden een
kint barde dat dar hadde een ho
uet als een iaghethu(n)t mit lan
ghen hanghende(n) oren. Hijr v(m)me
wart de moder confues en(de) vele
ander edele vrouwe(n) de dar by we

ren. en(de) se reden alle dat men dat
kynt gheringhe vnder de eerde
bedeckede. Do de man vande(n) ia
ghene weder to hues qua(m) vra
ghede he wat kynde se hadde.
Do se allesweghe(n) mit schemte(n).
toech de ridder sijn swert vth
en(de) drouwede em vp dat se em
dat kynt tone(n) solden. Do wart
syne huisurouwe van anxte
ghedwnghe(n). en(de) gheboet datme(n)
dat kint vp groue to ene(n) droui
ghen speghele. sede se. Mit wo
apenbare(n) wnder heuet de al
mechtighe god dyne vnwys
heit gheordelt de ghene eer en
gheuest den hillighe(n) daghe. en(de)
ghene eerwerdicheit bewesen
en heuest den alre hillichsten
sacrame(n)te des lijchames (crist)i.
En(de) du enheuest ghene hillighe
tijde gheschonet du en heuest

<222ra>

di tot ydele(n) spelen en(de) to iaghe(n)
ghegheue(n). Do dit de edele ma(n)
sach beterde he em en(de) dede pe
nitencie van syne(n) vorledene(n)
misdade(n). Exempel. (et cetera) Dar
was een ander alte mechtighe(n) rid
der de vele huislude dat sine vnd(er)sa
ten were(n) dar to dwanck. dat se
alle daghen mosten mit em ia
ghen ende dar v(m)me lete(n) erre
vele den acker vnghebouwet
en(de) or eghene werck vnghedae(n)
en(de) queme(n) mit oren wyue(n) en(de)
kindere(n) tot groter armode. Dat
gheuel in ene(n) daghe dat desse
mechtighe ridder mitte(n) su(n)derli(n)
ghen knechte(n) sines huses inden
busch toech en(de) iaghede een wilt
deer. de hunde lepen den wilde na
en(de) he sath vp den peerde en(de) vol-
ghede em. Do he den gansen dach
nicht en vorderde mer dat wilt
altoes sach vor em vleen. wart
he mit al syne(n) knechte(n) vnsi(n)nich
en(de) volghede den wilde in de nacht
toe. Ende na den daghe en heft

gheen mensche gheseen ofte
ghewete(n) wat van em ghesche
de of wor se bleue(n). Somighe se
den en(de) wy ghelouens wal dat
de eerde or vp loeck. ende se leue(n)
dich v(er)slonden worde(n) en(de) in die
helle ghesant alse dathan ende
abiron. ¶ De vyfte maneer
van spele heuet de duuel mit
ma(n)nigherhande manere(n) vnd(er)
vonde(n) to v(er)domenisse veler me(n)
schen. Nema(n)t en twyuelt dar
an dat mit vnkuessche(n) lieden
en(de) sanghe vake beweghe(n) wer

<222rb>

den der mensche(n) herte. oec der
ghestlicker en(de) der guder me(n)sche(n)
Jn desen is der duuele klanck.
en(de) in desen v(er)urouwe(n) sich de
alre ydelste(n) mensche(n). de kaep
spil make(n) ofte seen. Dese wer
den to gheuoghet mit ore(n) dan
sene ende vnkuessche(n) lelicke(n)
worde(n) den wilde(n) boue(n). soda
nighe(n) wat te gheuene is off(er)
hande te done de(n) duuels. Als aug(us)
tinus secht. Wo schadelick de
se dinghe syn betughet de phi-
lozophus dar he secht. Gheen
dinck en is so schadelick gude(n)
seden alse te sitten inde(n) kaep-
spelen. Want dan come(n) de sun-
de lichtlicker inder mensche(n)
herte ou(er)myds der quader wal-
lust. wa(n)neer de ghelijcknisse
der sunde(n) of de exempele den
mensche(n) seenlicke in ghepre(n)tet
werden. Hijr v(m)me sal men dat
vollick dar van holde(n). en(de) dat
kranke ghemode. dat noch <in HS: gestr. in>
weinich gudes y(n)ne holdet. sal
men dar van kere(n). Want een
exempel der vnkuescheit ofte
anders quades maket vele.
Exempel. (et cetera) Dat in sodani
ghen spele de duuels em ver-
urouwe(n). heb ick warachtelick
bekant vande(n) edelen en(de) hilli
ghe(n) ma(n)ne her gosen van welpe(n)

ridder in brabant. He hadde
enen knecht als he my selue(n)
v(er)tellet heuet de gheset was
des nachtes te wakene. Dese
was ser ydel ende vnkuesch.
en(de) he plach te pipene ende

<222va>

te singhene. en(de) v(er)gadderde vele
meghede en(de) iu(n)ghelinghe. Doe
dese knecht enes auendes pipede
en(de) dansede. sach de vorghenoem
de ridder sijn heer alte ape(n)bar
licke dat een duuel mit hornen
ende mit beme(n)den oghe(n) vor de(n)
piper spranck. en(de) tot ma(n)nigh(er)
hande manier syner beweghi(n)-
ghe em me(n)nich sins v(er)blijdede
Do dat de here den knechte ghe-
secht hadde en(de) he nicht aflate(n)
en wolde vande(n) v(er)domelicken
spele. en(de) alre meest vande(n) vn-
kuessche(n) leden dar he de meghe-
de mede verweckede. gaf em sijn
heer orlof en(de) dreef em va(n) sick
En(de) en weynich daghe dar nae
wart de knecht van gode ghe
slaghe(n) mit enen quade(n) dode
en(de) endede dat vnselighe leuen.
¶ Hijr van machstu vinden
vele verueerlicker exempele int
eynde van desen boke inde(n) leste(n)
capittele dar men lest vanden
laghen der duuele. ¶ Dat die
vnkuesche(n) liede vande(n) duuele
bedacht werde(n) en(de) der quader
mensche(n) herte inghegeue(n) wer
den heuet apenbart een seer
schallick duuel in ener stat va(n)
braba(n)t niuelle ghenomet. na
uolghede ener edele(n) maghet.
Jnden iaer vnses here(n) M. cc. en(de)
xvj. en(de) sede apenbarlicke daert
dat vollick horde. Dessen scho
nen sanck van martin(us). hebbe
ic mit myne(n) gheselle(n) ghedich
tet en(de) wyde gheku(n)dighet in
ma(n)nigherha(n)de proui(n)cien. in

<222vb>

gallie(n) ende in duesch lant. De
sanck was alte lelick en(de) vul vn
kuesscher worde. ¶ Dar is
noch de seste klanck d(er) duuele
ser v(er)domelick en(de) schadelick de(n)
ghelouighe(n) zelen. Hijr va(n) wil
ick v(er)tellen dat ick ghehort heb
van ene(n) predick(er) broder dent
gheschede. Dese broder was
ghegaen in een dorp v(m)me te pre
dekene. en(de) des auendes steech he
vp den salre dar he slapen solde
Ende in dat hues dat dar teghe(n)
ouer stont were(n) twe rokelose
iu(n)gheli(n)ghe v(er)gaddert v(m)me ene(n)
doden ouer te wakene. en(de) brach
ten de nacht to mit ydelen spele(n).
Do dat de broder horde en(de) sach
dor dat venster dat teghent hues
stont dar dedode y(n)ne lach. begha(n)
he seer ou(er)ulodelicke te screiene en(de)
hadde medelijde(n) mit der vnsinnich
heit der rokeloser mensche(n). End(e)
rechteuort doheem neder ghelecht
hadde(n) vp dat bedde en(de) noch wa
keden. stont een by em en(de) sede. Jck
byn vth ghesant vande(n) zelen
de inden vegheuoer ghereynighet
werden. Dese de nu ghestorue(n) is
vntbedet syne(n) eerfghenamen
seggende. Vntfarmet yu myner
vntfarmet v myner sund(er)linghe
de myne vrent syn. want de ha(n)t
des heren heuet my gheroret. En(de)
he sede vort to den broder. Vth
dessen worde(n) salstu morghene
v(er)neme den thema dyns sermo
nes. en(de) straffen en(de) verwysen de
v(er)domelicke(n) spele de du gheseen
heuest. Ende brenghen de men

<223ra>

schen dar to dat se gudertijrlike
te hulpe come(n) <in HS: hulpe|come(n); Worttrennung durch senkrechten Strich>
den zelen orre
doden vrende. En(de) de broder en
vertoghes nicht. mer so vro als
de dode des andere(n) daghes begraue(n)
was en(de) dat vollick to den prede-

kene v(er)gadderde. ku(n)dighede he
em allen de sake de em vanden
zelen beuole(n) was. Ende he vor-
derde also vele inde(n) sermone dat
he se alle gader vande(n) mi(n)neste(n)
to den meeste(n) beweghede toe
ouerulodighe(n) tranen. En(de) dar wart <in HS: wart a.r.R. ergänzt>
wnderlicke wuricheit inde(n) vol
ke verwecket de(n) doden vrende
te hulpe te comene. en(de) de v(er)doe
melicke spele dar wy of ghesecht
hebbe(n) of to brenghene. ¶ Hijr
v(m)me solden de ghelouighe(n) bye(n)
verunwerdighe(n) en(de) v(er)smaen
den klanck der duuele. end(e) die
gheselscap der gheenre de em
van des duuels spele(n) v(er)blijde(n).
Dat neghe(n) ende vertichste cap(itel). Vth
der byen vrolicheit en(de) ere gude var
we versteet men ere ghesu(n)theit.
Vth der byen vroilcheit
en(de) ere gude varwe v(er)stet
men ere ghesu(n)theit. En(de)
dat is dat selue dat salomo(n) secht
in prou(er)bijs. En blijde ghemode
maket ene bloye(n)de ioghet. en(de)
een drouich gheest v(er)drughet
de ghebeente. Jck gheloue dat
in desen leuene gheen dinck
blijder en(de) vrolick(er) en is dan dat
ghetuech ener guder co(n)sciencie(n)
Ende ick gheloue dat in eerdes
schen dinghe(n) gheen dinck dro
uigher ende verueerlick(er) is. dan

<223rb>

dat ghetuech ener quader con
sciencie. Vand(er) blijdscap der
guder co(n)sciencie(n) en verblijdet em
nicht allene de gheest mer oeck
dat herte en(de) dat vleesch alse de
psalmiste secht. Myn herte
en(de) myn vleesch hebben sick
verurouwet inde(n) leue(n)dighen
god. Dat selue gheloue wy ok
en(de) hebbent gheseen vander
hellescher droefheit der quader
consciencie(n). dat alsoe dat herte
van by(n)nen v(er)stuert was mit
droefheit. dattet lijcha(m) oec van

bute(n) v(er)ghenck. Exempel. Hijr
van heb ick een merclick dinck
warachtelicke ghehort. Jn bur
gundie(n) was een v(er)nomet clar
man. de ene wyle tijdes in siner
ioghet reckelicke leuede. Mer
dar na begha(n) he vand(er) doghet
to v(er)traghene. en(de) to den sundente
gane Ende rechteuort do syn her
te besmittet was. v(er)ghenck he
oec inde(n) lijchame ende wart seeck.
Ende nochta(n) en bekande he nicht
de hant godes de em castiede. mer
he dede dat ene quaet vp dat and(er)
en(de) he waert bleeck inde(n) anghe
sichte en(de) magher. en(de) wart iamer
licke bereit to den pijne(n) recht als
een mensche des ewyghe(n) vurs
Do em ghene arsedie der meister
helpen en konde. en(de) nema(n)t em
seggen en konde de sake syner
suecte kierde ten lesten weder in
em selue(n) en(de) wart gheuandet va(n)
der gotlicke(n) barmh(er)ticheit. end(e)
mit berouwe v(er)stont he dat die
suecte synre zelen de sake was

<223va>

sijnre vthwendigher suecten
Hijr v(m)me bichtede he mit tra
nen ene(n) seer hillighe(n) preister.
en(de) to hant do he gheabsolueert
was. speech he to samene vth
den mu(n)de een beest ghelijek en(er)
padden inde(n) anghesichte. mer
achter letet alse me(n)nigherhande
dere mit alte lelicke(n) klene(n) velle-
kens. recht alse seue(n) duuele der
seue(n) doet sunde. Dar gheschede
een wnderlick dinck. Ser wey
nich tijdes dar na v(er)ghenghen
de dere en(de) wart dreck. en(de) des
mensche(n) vleesch begha(n) weder
te bloyene. en(de) sijn anghesichte
des berouwighe(n) mensche(n) wart
weder schone. en(de) he wart vul-
lencomelicke ghesu(n)t an lyue
en(de) in zele. En(de) was dar na vele(n)
mensche(n) vorderlick to ene(n) gude(n)
exempele. ¶ Vort an salmen

merke(n) dat inde(n) texte ghesecht
wort dat men vth guder var-
wen der byen ghesuntheit v(er)stet
Wat wort hijr betekent by d(er)
guder varwe(n) anders dan die
purheit der consciencie(n). Va(n) deser
purheit wort dar ghesecht inde(n)
boke ecclesiasticus. De dar lief
heuet de reynicheit der co(n)scie(n)cie(n)
de sal den coninck to vrende heb
ben. dat is den coni(n)ck de dar <in HS: gestr. g>
ghesecht heuet. selich sijn die
reyne(n) va(n) herte(n). want se solen
gode seen. Sodanich hebbe(n) ghe
wesen en(de) sijn de oghe(n) der pro-
phete(n) de van beghi(n)ne der werlt
claerlicke gheseen hebben die
dinghe de dar wesen solen en(de)

<223vb>

nu sijn. Ende hebbe(n) claerlicke
de tocomende(n) dinghe vor ghe-
secht. somtijt apenbarlicke
somtijt hemelicke. en(de) somtijt
vnder den bedeckede(n) worde(n). en(de)
somtijt in ape(n)bare(n) worde(n). Va(n)
der schoenheit deser gracie(n) en(de)
purheit sijn de oghen der duue(n)
dat is der hilligher zelen ghe
wassche(n) recht alse mitter alre
wittester mellick. welke duue(n)
dat sijn zelen de dar vleghen
inden wolken en(de) boue(n) de wol
ken. en(de) vth oren venstere(n) schou
wen se van veers dat he(m)mel
sche vad(er)lant. en(de) grote(n) dat be
gherlicke mit suchtene. mer se
en moghen dar noch niet in
gaen. nochtan werde(n) somighe
mitte(n) apostelo paulo inden
gheeste gheuort int paradijs.
mer dat duret ene korte tijt en(de)
stunde. <in HS: estunde.; gestr. e> Exempel. (et cetera) DAr was
ene nu(n)ne edel van gheburten
en(de) leuene. ghenomet elizabeth
de van erre ersten kintheit alte
y(n)nich was to (cristu)m. Wes hillich
eit ore olders benijdede(n). en(de) ghe
uen se ene(n) eerbare(n) ridder to ech-
te teghe(n) ere(n) wille(n). Se was mit

em een heel iaer lanck en(de) sleep
alle nacht by em vp ene(n) bedde
ende nochtan bleef se vnbeulec
kede ionfer. Dat belde des cruci-
fixi of de ghelijcknisse des beldes
volghede or na byna dre iaer
lanck. En(de) alst gheuel dat se yeet
vnreynes of schadelickes dach
te so reckede dat belde de hant
vth vande(n) cruce en(de) lede se vp

<224ra>

ore borst en(de) v(er)dreef so ter stunt
van er alle schadelicke ghedach
ten. Dese was ghewontlick va
ke mitte(n) enghele(n) te sprekene
En(de) inene(n) daghe wart se gheuort
to der ghenuechlicheit des paradi
ses. ende dar sach se als se my selue(n)
beliet heuet ghelijenisse en(de) ghe
daente al der ghener de beholde(n)solde(n) <in HS: solde(n) a.r.R. ergänzt>
werde(n). Nicht allene de do leuede(n)
en(de) do ghebare(n) were(n). mer oec al
der ghener de na der tijt des visi-
ons hent to den eynde der werlt
ghebare(n) solde(n) werden. End(e) dat
noch wnderlick(er) is. Se bekande
en(de) vnd(er)schede vth ape(n)bari(n)ghe
des gheestes. in wat state der
echtscap of der iuncferscap een
ieghelick beholde(n) solde blijuen
Ende wa(n)neer se namaels sach
de ghene inde(n) leuene. welkeer
ghelijcknisse se inde(n) paradijse
gheseen hadde. de bekande se <in HS: gestr. m>
bysund(er)linghe inde(n) anghesichte
al en hadde se die to vore(n) nicht
bekant. Ende ter stun vnd(er)schei
dede se ene(n) ieghelicke(n) in enen
oghe(n)blick tijdes van wat sta
te en(de) van wat ghemode he we
re. Als my (crist)us inde(n) daghe des
ordels een richter wesen sal so
is he my een ghetuech dat ick
waer segge. Jck hebbe in my
selue(n) alte sekerlicke vnderuon-
den de warheit deses dinghes.
want se sede my alte klaerlicke
myne(n) staet den gheen man en
wiste dan myn bicht vader.

Ende ick hebbe warachtelicke
ghehort dat se dat selue oec vele

<224rb>

andere(n) mensche(n) dede. Se bewees
oec noch een ander seer groet mi
rakel an der edeler iunefrouen
elizabeth van aska. Do se desse
iuncfer sach in groter pompen
en(de) sijrheit der werlicken glorien
Want ore olders begheerde(n) em
to v(er)blijdene van orre dochter ede
le hijlick en(de) kinder. sede desse nu(n)-
ne stanthachtelicke to er. Du en(de)
dyne vren(de) arbeide(n) to v(er)gheues.
want ick hebbe alte sekerlicke
vor gheseen dattu sterue(n) salst
inden state der ioncferscap. mer
dat wart so wnderlicke weruuolt
dat or de edele iuncfrouwe en(de) al
de ghene de dat horde(n) dar af ver
wnderde(n). ¶ Dar is ene blijt-
scap dar de hillighe augustinus
van secht inden boke sijnre bicht.
welke blijtscap den bosen nicht
ghegeuene(n) en wort. mer allene de(n)
ghene(n) de gode eren to vergheues.
dat is. dat se em seluen nerghe(n)
i(n)ne soken. Ende dat is allene <in HS: gestr. w>
ware blijtscap. en(de) de hete wy te
wesene vroude va(n) guder co(n)scien
cien en(de) vngheue(n)seden gheloue(n)
En(de) men v(er)modet dat de ghene al
lene van deser blijsscap leuen
de den doet beghere(n). en(de) dit leue(n)
mit v(er)duldicheit v(er)draghe(n). de
dit leue(n) holden vor ene elle(n)de
en(de) alle eerdessche soticheit vor
een verdreet. dese holde(n) dat lach
en der werlt vor ene dweli(n)ghe
en(de) segghen dat de blijsscap vor-
gheues bedroghe(n) wort. Exem
<rd>pel. (et cetera) Ick hebbe ene iu(n)ghe
vrouwe ghesen seer schone en(de)

<224va>

edel en(de) ou(er)ulodelicke bloiende
inde(n) rijekdome der werlt. Dese
was me(n)nich iaer lanck inder

echtescap to gheuoghet enen
edelen ma(n)ne. se v(er)smade gheri(n)
ghe de werlt en(de) v(er)nichtede in
er selue(n) alle begherlicheit. se dede
in ores mans huse als ene
oetmodighe maghet. Nochta(n)
sede mi or man selue(n) dat sijne
huesurouwe em vele meer an
gheneme was inde(n) snode(n) kle
dere(n) dan in kostele(n) herlicken
kledere(n). Des en wart nouwe
<in HS: überflüssiger Schaft> v(m)mer meer vrolick gheseen
anders dan mit y(n)nighe(n) guden
mensche(n). En(de) als de to or queme(n)
so wart se allene veruult <in HS: getilgt mit>
mit wnderlicker blijsscap. Hijr
v(m)me wa(n)neer or man su(m)mighe
leue werlicke gaste hadde de he
als ghewoenlick is vrolick <in HS: gestr. mo>
maken wolde. so leeth he heme
licke hale(n) somighe y(n)nighe me(n)
schen vp dat sijn huesurouwe
ou(er)myds orre tokumpst ende
gheselscap blijde worde vor die
gaste. Dese vrouwe wart vul-
maket in cort er tijt en(de) quam
to der doet. en(de) do se langhe tijt
gheleghe(n) hadde sonder ste(m)me.
of sunder seen of horen. sloech
se ten lesten ore oghen vp ende
wart verwecket in luden lache(n)
en(de) so gaf se haestelicke <in HS: gestr. ij> den
gheest. En(de) or anghesichte <in HS: gestr. n>
bleef na der doet in der ghedae(n)
te des lachens en(de) des iubilerens
En(de) vulle(n)comener so blijsscap
dar em dat vollick va(n) verwn

<224vb>

derde. niema(n)t en twyuelde dar
an se en v(er)blijdede er van an-
schouwi(n)ghe der enghele de dar
teghe(n)wordich weren. ¶ Nochta(n)
solen em alle i(n)nighe en(de) goddens-
tighe mensche(n) dar vor hode(n) dat
se em vth oren eghene(n) beweghe(n)
nicht en v(er)blijden inder doet.
mer mit anxte en(de) mit eerwer
dicheit solen se verwachte(n) den
lesten dach. Exempel DAer

was een reguleer canonick
baruerus ghenomet. in sunte
ioha(n)nes cloester. dat gheleghen
is manck den wyngarde(n) by swe
uen in gallie(n). Dat was een ma(n)
van wn(n)derlick(er) hillicheit en(de)
v(n)noselheit alse wy gheseen
hebben. En(de) arbeidede in sijnre
doet inder alre swarster suecte(n).
en(de) se de duuel de altoes vns laghe
lecht sande in sijn herte ene ver
metelicke vroude. also dat syne
tunghe en(de) sijn anghesichte so
seer iubilierde dat alle de ghene
de dar v(m)me stonde(n) gheloueden
dat he alrede an schouwede die
he(m)melsche glorie. en(de) dat al die
hillighe(n) in groter y(n)nicheit ende
vroude(n) verwachtede(n) den vth-
ganck sijnre zelen. Mer dar was
een ghenomet wolterus to ghe
nomet klene. de nochta(n) groet
was inde(n) verdenste der hillicheit
de em allene stille swyghende
bedrouede vand(er) blijdscap des
ghenes de dar sterue(n) solde. Doe
he began den dode te ghenakene
en(de) een weinich tijdes nader vrou
de verby ghelede(n) was. beghan

<225ra>

he ouerulodelicke te screiene
Do gheenck een vande(n) broders
to em en(de) vraghede na der sake
der droefheit de he na so groter
blijsscap hadde. He sede. Laet
mi al dat co(n)uent der broder toe
samene come(n). En(de) sond(er) merre(n)
ist ghescheen dat he bath. End(e)
altehant sede he em allen. och
alre leueste(n) broders gy hebbet
in my gheseen dulle koenheit
der ideler en(de) v(er)meteler vrolick
heit. de ick vth inghelie(n) des
duuels hadde. Mer de moder
en(de) vrouwe der barmherticheit
en leeth my nicht v(er)gaen. mer
se straffede my vander vnbete
melicker blijsscap der ydelheit.
en(de) v(er)maen(de) my dat ick meer

mit maticheit des hape(n) en(de) mitte(n)
anxte godes verwachte(n) solde de(n)
lesten dach. Gy alre leueste(n) bro
ders biddet gode dat he my dese
sunde en(de) vele and(er) su(n)de vergheue
Rechteuort do he desse worde ghe
endet hadde en(de) se alle gheantwer
det hadde(n) amen. gaf he den gheest
mit screiende(n) oghen. Hijr ghede(n)
ke wy derwerdigher coni(n)gynne(n)
ester. de dar <in HS: de|dar; Worttrennung durch senkrechten Strich> v(er)heuen was in aller
glorie(n) der. werlt nochtan sede se
to gode. dat al vnse rechtuerdich
eit sint als en vnreyne kleet. ¶
Mer hijr salme(n) merke(n) dat wy
ghelesen hebben wo vele guder
menschen em v(er)blijdet hebbe(n) ind(er)
doet. en(de) als vorsmakende de he(m)mel
sche vroude mit iubilere(n) em sote
licke v(er)blijdet hebben. en(de) dit laet
vns horen mit ene(n) apenbaren

<225rb>

exempele. Exempel EEn brod(er)
vand(er) predicker orden van gude(n)
hillighe(n) leuene. was der predick(er)
broder lesemeister inde(n) cloester dat
in vlandere(n) licht. Dese was seer
swarlicke sieck. en(de) scheen de(n) dode
te ghenakene mitte(n) alre vrolicste(n)
anghesichte. Een broder bath em
mit trane(n) dat he em ghewerdi-
ghen wolde te segghene of he ieni-
ghen i(n)wenghen troest vande(n) h(er)en
vntfanghe(n) hadde. He antworde
em. want van groter blijsscap
en konde he des nicht v(er)swyghe(n)
en(de) sede. Jck hebbe warlicke v(er)no
men dat vnse h(er)e ih(es)us belauet
heuet dat he in myner doet selue(n)
teghe(n)wordich wesen wil. De bro
der sede. en(de) ic v(er)mane dy ou(er)myds
den selue(n) here(n). dattu my mit dine(n)
vinghere(n) of mit ienighe(n) wenke
een teken doen wilst alse du den
heren siest teghe(n)wordich wesen
He antworde. Jck salt gherne
doen ist dat my de h(er)e dat gu(n)net
Des derde(n) daghes dar na wart de

suecte so seer v(er)swaert dat men de
ratele sloech. en(de) de broders lepen
to samene in dat sekenhues. Hijr
v(m)me do de broders sijns dodes ver
wachtede(n) en(de) bededе(n). rekede de ster
uende broder sijne hant vth end(e)
wees mit den vingher tot ener
seker stede. He sach v(m)me en(de) mit
sachte(n) singhene beghan he toe
segghene. Jn galileen sole wy
ih(esu)m seen als he vns ghesecht
heuet alleluia. De broders de in
syner doet teghenwordich were(n)
hebbe(n) my dese dinghe mit blijs-

<225va>

scappen en(de) mit trane(n) ghesecht
Exempel. ET gheschede eens
dat ick mit enen preist(er) va(n) hilli
ghen leuene ghenck in ener ar
men vrouwe(n) huseke(n). en(de) dar we
ren oeck twe ander broders van
der predick(er) orden. En(de) se by ghe
ualle vonde wy een iunck ki(n)de
ken ind(er) weghe(n) ligghene ende
sterue(n). en(de) wy seghen mit ver-
wnd(er)nisse dat dat kint ghepij
nighet waert mitte(n) alre bitter-
sten dode. en(de) mit groter bang-
icheit kierdet dat anghesichte
en(de) de oghen en(de) dat houet vake
v(m)me. Doet een luttick tijdes de
oghen to gheholde(n) hadden dedet
de oghen haestelicke weder vp
en(de) beghan vpwert te sene inde(n)
he(m)mel. en(de) mitte(n) anghesichte en(de)
mitte(n) leden en(de) mitte(n) oghen soe
seer to v(er)blijdene. dat men sijn
lachen klarlicke bute(n) den huse
mochte horen. en(de) en hadde(n) des
kindekens lede nicht vaste ghe
bunde(n) ghewesen inde(n) wi(n)deldoe
ken dat hadde van groter blijs
scap vth der weghen ghesprun
ghen. Ende wy de dit seghen ghe
louede(n) sund(er) twyuel dat sodani
ghe blijsscap de teghe(n) natur ghe
schede in sodanighe(n) kinde dat so
swarlicke en(de) mit so groter ban
ghicheit starf. vth schouwe(n) der

vnsprekelick(er) glorie(n) en(de) der hilli
ghen enghele(n). de den pure(n) en(de) den
vnnoselen oghen apenbarden.
¶ Laet vns hore(n) wat de phi
lozophus secht vand(er) blijsscap
en(de) schoenheit der co(n)sciencien

<225vb>

He secht aldus. ware blijscap
comet allene den wijsen men
schen. want clare v(er)heffinghe
des ghemodes en(de) clare blijsscap is
in den <in HS: in|de; Worttrennung durch senkrechten Strich> ghene(n) de
betruwe(n) mach
in sijne(n) waren doghede(n). Ende
sodanighe blijsscap wort alle
ne der co(n)scie(n)cien vand(er) doghet
ghegeue(n). want dar en is ghee(n)
dinck vrolick(er) dan ene gude con
sciencie. Et is een groet deel der
selicheit in deser teghe(n)wordigh(er)
tijt. dat gheen dinck den me(n)sche(n)
ind(er) conscie(n)cien ofte inde(n) herten
weder en steet. Ende dit hete
wy allene te wesene een rost
lick leue(n) dat wy bi(n)nen vinde(n)
inden vreedsame(n) herte(n). Hijr
v(m)me warp vth dat dy va(n) byn
ne(n) knaghet dat dy wri(n)ghet en(de)
dy mishaghet. en(de) dat va(n) ghe
nen tughe ghestraffet en wort
dan van di selue(n). De vthwe(n)di
ghe blijscap vergheet lichtelick
en(de) en steet vp ghene(n) vaste(n) vote
Mer de i(n)wendighe blijsscap blij
uet vnbeweghe(n). al worde se ok
dusentwerue anghestote(n). Hijr
v(m)me solen de ghelouighe(n) byen
gloriere(n) ind(er) gheestlicker blijscap
en(de) vand(er) schoenheit der conscien
cien. Vp dat de vnbeuleckede en(de)
vnendelicke ghesu(n)theit in em
gheuestighet werde.
Dat vijftichste capit(el). Somighe seg
gen dat de byen weder leue(n)dich wer
den ist dat men se des wynters vnd(er)
dat dack bewart. ende inden meye
weder lecht inder su(n)nen schijn. (et cetera)

<226ra>

SOmighe segghe(n) dat de
byen weder leue(n)dich wer-
den ist dat men se des wi(n)-
ters vnder dat dack bewart en(de)
inde(n) meye weder lecht inde su(n)ne
Hijr wort betekent de kracht der
waren penitencie. mit welker pe
nitencie men weder v(er)kricht de gra
cie. dat is der zelen leue(n) de men <in HS: gestr. m>
mit sunde(n) v(er)lare(n) hadde. Dese pe
nite(n)cie kundighet de h(er)e dor den
p(ro)phete(n) ezechiele(m) seggen(de). Jck en
wil nicht den doet des sunders
mer dat he bekiert werde en(de) leue.
Dar dat dack dat de ghelouighen
byen beware(n) sal is de enigheit d(er)
hillighe(n) kerke(n). teghen welke ker-
ke de porte(n) der hellen nicht en ver
moghen also langhe als <in HS: gestr. de ki(n)der>
de kinder der hilligher kerke(n) <in HS: gestr. m>
nicht ghebroke(n) en werden van
mishape. mer em v(er)late(n) vp de
barmh(er)ticheit (crist)i mer dan vp de
rechtuerdicheit. en(de) ou(er)myds peni
tencie(n) mit hape der ghenaden em
bereide(n) en(de) em bequame maken
to der ghenade(n). vp dat de hardich
eit des herte(n) also v(er)dreue(n) werde
recht alse de wy(n)ter der sunde en(de)
in der tijt des ghenuechlicke(n) mey-
es. dat is. ind(er) enicheit der hillighe(n)
kerke(n) de zelen weder leue(n)dich <in HS: gestr. w>
werden als se weder vntfanghe(n)
de gracie die se v(er)laren hadden. als
dar ghescreue(n) is. De dar gheual
len <in HS: getilgt is> heuet. en sal he nicht wed(er)
vp staen To desen ropet de p(ro)phe
te ysaias vn(de) secht. Werde vp ghe
bort werde vp ghebort en(de) stant
weder vp. Ende sunte pauel secht

<226rb>

Ghetruwe reden vn(de) werdich
aller vntfancnisse. ih(es)us (crist)us
is ghecome(n) in de werlt vp dat
he de sunders mochte ghesunt
make(n) van welken ick de erste by(n)
¶ Nu wil ick v(er)telle(n) de exempel
der waren penite(n)cie de by myne(n)

tijde(n) ghescheet sijn. Exempel (et cetera)
JN dudesch lant was een edel gre
ue de een wreed berouer was d(er)
armen. en(de) vth der alre barmher
tichster gotlick(er) gud(er)tijrenheit mit
suecten wart ghecastiet en(de) ghe
betert. En(de) mitte(n) alre bittersten
rouwe(n) des herte(n) gaf he weder
alden ghene(n) den he gheschadet
hadde so langhe als he wat <in HS: unterpungiert had>
hadde. en(de) mit vntellicke(n) trane(n)
makede he alle daghe sijn bedde
nath. dat is de consciencie. En(de) he
anreep de hillighe(n) enghele end(e)
de hillighe(n) gades dat se em v(er)wer-
uen wolden de barmh(er)ticheit ga-
des. Do he vp sijne(n) bedde sieck
lach dede he em selue(n) also grote
pijne an dat he sijne vote ende
bene starcklicke wreef an de bed
de planke ofte and(er) holt. alsoe
dat he mit stedighe(n) ghewelde
vel en(de) vleesch ende sene(n) to ques
sede. Jnden wynter vntfenck
he kolt water recht of he dat
drinke(n) wolde en(de) goth dat heme
licke vp syne borst. vp dat he
vand(er) kelde swarlicke ghepy
nighet worde. Nicht langhe
hijr na do he der doet ghenakede
wart he so v(er)uullet mitte(n) hil
lighe(n) gheeste dat alse (crist)us va(n)
den publicaen ene(n) ewa(n)geliste(n)

<226va>

makede. so makede he oec van
desen sund(er) ene(n) p(ro)pheten. Want he
vorsede van em selue(n) dat hie
sund(er) vegheuur vp vare(n) solde
to der ewighe(n) roste. En(de) als he
doet were. en(de) de coninck he(n)rick
ghestorue(n) were so solde al dat
lant van dori(n)ghe(n) groet v(er)dreet
en(de) iamer lijden. Dat hebbe
wy gheseen dattet so veruullet
is. Exempel IN den selue(n) la(n)
de was een ander edel ridder de
een de alre boseste rouer was
Dese wart na vele iaren be-
kiert to der penite(n)cien. en(de) bescrei

ede sine sunde. He gaf weder dat
vnrechte guet. en(de) ghenck in die
wild(er)nisse en(de) v(er)magherde sic dar
mit vele vastene en(de) arbeidene
En(de) des aue(n)des crucede he em selue(n)
mit ener vnghehoerder maneer
des lijdens. inde(n) dat he mit ener
bernender waskersen em selue(n)
pijnighede of letet em syne(n) ghe
sellen doen. Namaels ghenck
he in der predick(er) orden v(m)me de <in HS: gestr. m>
meerre sekerheit des leuens. end(e)
ind(er) orden blenkede he mit wn
derlicke(n) exempele(n)/en(de) werke(n) Exemp(el)
JC hebbe bekant vth warachti
ghen worde(n) des eerwerdighe(n) en(de)
goddenstighe(n) meist(er) bonifaci(us)
bisscop van lausen. dat in sine(n)
stichte was een edelinck de vth
toech iaghe(n) by den berghe van
alpiu(m). en(de) doe dedach vnder ghe(n)ck
v(er)loes he syn ghesi(n)ne mitte(n) hu(n)
den en(de) kierde allene weder inden
busch. Do em gruelde in der <in HS: gestr. eni>
enicheit en(de) langhe wachtede

<226vb>

[of] he ieth <in HS: he|ieth; Worttrennung durch senkrechten Strich> horde. Horde he twe va(n) syne(n)
hunde(n) <in HS: va(n) syne(n) hunde(n) twe; durch Umstellungszeichen markiert> en(de) he arbeidede <in HS: arbeidede he; durch Umstellungszeichen markiert> vp toe
cli(m)mene to der stede dar he de hu(n)de
bleken horde. en(de) kroep vp hande(n)
en(de) vp <in HS: untepungiert vp> voten en(de) quam mit
sware(n) arbeide dar vp. en(de) vant
dar tussche(n) den berghe(n) ene seer
slichte suuelicke stede de vulgre
ses was. En(de) dar lach en gheest
recht als een groet mensche de
van schoner ghedaente was. de
mitte(n) anghesichte neder lach vp
de eerde. en(de) sach apelicke mit sine(n)
oghen dat by em leghe(n) an beide(n)
sijden twe yserne kusen. en(de) twe
iach hunde ghe(n)gen al blekende
v(m)me den man de mit wnd(er)licke(n)
wnde(n) en(de) slaghe(n) beblodet was
Mer do de hu(n)de oren h(er)en seghen
sweghe(n) se. Na der verueernisse

greep de ridder ene(n) moet en(de) sede
to den ghene(n) de dar neder lach. bis-
tu van godes weghene so spreck
en(de) segge my we du bist en(de) wan
du comest. He antworde ick by(n)
van godes weghene. en(de) vth der
gotlicke(n) ordina(n)cie apenbar ick
dy dusdanich vp dattu an my
an nemest exempel der penite(n)cie
Jck byn doet al ist dat ic dy lijcha(m)
licke apenbar. Do ick leuede was
ick een ridder en(de) een de alre mees-
te sund(er). Jnd(er) tijt dat rijchardus
de coninck van enghela(n)t de teghe(n)
philippu(m) de(n) coninck va(n) vra(n)ckry
ke street en(de) in der h(er)uart de dar ghesche-
de vande(n) braba(n)ders in pickerdie(n)
was ick vnselighe seer vul va(n)
vnkuescheide(n) ende alte wreed
in doet slane. en(de) hijr y(n)ne en spor

<227ra>

de ick ghene(n) staet ofte ku(n)ne.
en(de) ick en hadde mit nema(n)de
barmh(er)ticheit. By(n)nen der
tijt dat de vorghenoemde her
uard gheschede kreech ic de
alre scharpeste kolde. ende
nochta(n) en hadde ick do ghee(n)
berou. en(de) ick en bichtede <in HS: gestr. m>
nicht. noch ick en vntfenck
nicht dat hillighe sacrame(n)t
Mer do de vre myns dodes
anstont wart ick vnspreke(n)
de. en(de) vnuorseens wart ick
gheua(n)det vand(er) gotlicken
barmh(er)ticheit. en(de) ick kreech
alte groet berou. en(de) al en ko(n)-
de ick nicht ghespreke(n) ic stor-
tede nochtans bitter tranen.
en(de) bichtede gode. en(de) alsoe en-
dede ick myn leue(n). En(de) rechte-
uoert do ick doet was wart
ick ou(er)gheleuert twen de(n) alte
quadeste(n) duuele(n) de mit swa
ren pijne(n) alse mit dese(n) twen
ysere(n) kusen my pijnighen
solen hent to den daghe des
lesten ordels. En(de) hude(n) dreue(n)
se myne vnselighe zele vp

desen steilen berch en(de) se worpe(n)se
mitte(n) yserne(n) kusen weder vande(n)
berghe. Nochta(n) wete dat desse
pijne de dus groet is en(de) so lange
duren sal wnderlicke seer v(er)lichtet
wort vande(n) hopen der ghenaden
de ic inde(n) eynde der werlt hebbe(n)
sal. En(de) rechteuort do de gheest de
se worde gheendet hadde verschee(n)
dat lijcham dat dar gheseen wart
en(de) voer hen mitte(n) yserne(n) kusen
recht alse een roeck. Meer de ridd(er)

<227rb>

de dit gheseen en(de) ghehort hadde
wart bekiert vande(n) rouene en(de)
van sine(n) quade(n) leuene. en(de) leuede
vort an reckelicke. Ende he v(er)tellede
dit velen andere(n) sundere(n) en(de) bewe
ghede se hijr mede to exempele der
penite(n)cie. Exempel DAr was
een ander in duesch lant de inden
lande vele rouede en(de) ma(n)slachti(n)ge
dede. He wart gheua(n)ghe(n) en(de) ver
ordelt dat men em vnthoueden
solde. do bath he den richter en(de) ver
kreghet dat he langhe tijt mochte
ghepijnighet werden vor sine
misdaet. En(de) rechteuort sede he to
ene(n) iu(n)ghe(n) ma(n)ne sine(n) neuen
de by em stont. Jst dattu werlicke
myn vrent bist so wes my alre
vnselichste nu <in HS: gestr. i> een mede wer-
ker tot myner <in HS: gestr. i> zelen salicheit
Oeck bidde ick dy hale my een
ysere(n) reesscap dar men dat vlas
vp pecht te hekele(n). Do dat ghe
scheet was sede he to den iu(n)ghen
ma(n)ne syne(n) neuen. Houwe my
allentelicke(n) of eerst de hande dar
na de ellenboghe(n). dar na de arme
hent to den schuldere(n) to. dan myne
vote. myne schene(n). en(de) myne bene
hent to den lijue to. En(de) snijt dar
na af myn ghemechte. myne ore(n).
myne nese. en(de) myne lippen. end(e)
graue vth myne oghen. En(de) ten
lesten salstu myn houet af slaen
Hijr v(m)me do de iu(n)ghe man vul-
lenbrachte mit rouwe(n) dat em

ghebeden was pijnighede die
berouwyghe sund(er) irsten elick
lich eert em af ghehouwe(n) wart
en(de) sloghet starkelicke langhe tijt

<227va>

vp de yseme tande der hekele(n) en(de)
wndedet so ma(n)nichuoldelicke
en(de) sede. Gy alre snodeste(n) lede vnt
fanghet hijr een deel vwer pijne
want mit v hebbe ick vullen-
bracht de bosen sundighe(n) werke
en(de) hebbe v(er)torent myne(n) god my
ne(n) schepper en(de) myne(n) v(er)loser. Ten
lesten na alder pijne do dar alle-
ne ghebleue(n) was dat houet mit
den lijchame sede he mit ene(n) bli-
den anghesichte. Och oftet my
alre vnselichste moghelick wer
dese pijne de ick nu alte klene
vor myne sunde ghelede(n) hebbe
ander werue en(de) derde werue toe
v(er)niene en(de) langhe tijt so ghe
pijnighet te werden. En(de) do he dit
ghesecht <in HS: Loch> hadde bath he
mit trane(n) den <in HS: Loch> volke dat dar
v(m)me stont dat se em alre vnse
lichste(n) wolden te hulpe comen
mit aelmissen en(de) mit ghebede
Do he dit ghesecht hadde recke
de he sijn houet vth vnde wart
rechteuoert vande(n) iu(n)ghe(n) vnt
houedet. <in HS: überflüssiger Schaft> ¶ Mer hijr mochte
iema(n)t segghen wat he v(er)deende
de dar verkoes den sware(n) doet
do he doch van node sterue(n) mos-
te. Mer wo groet de gotlicke
barmh(er)ticheit is oec ouer soda-
nighe sunders bewyset vnse
gloriose vader augustin(us) inde(n)
boke dat he ghemaket heuet
teghen de(n) ketter nouatu(m). en(de)
secht aldus. Soe wat noet den
sund(er) dwinghet to penite(n)cien
ist dat de wille puerlicke ver

<227vb>

wandelt wort so en wort de
sund(er) nicht bute(n) gheslate(n) van

der ghenade(n). noch ou(er)myds groet
heit der sunde. noch ou(er)mijds
kortheit der tijt. noch ouermijds
lelicheit des leuens. noch ou(er)mid
des kortheit der vterster vren.
mer de moder die leue vntfa(n)get
in ere(n) alte bredeste(n) schoet de v(er)lorne(n)
kinder als se weder come(n). et si nouat(us) lief
ofte lied. (crist)us ontfanghet altoes
de ghene de waer berou hebben.
Ende de selue augustin(us) secht vp
ene ander stede. Na den ouerspe
le na der v(er)radenisse en(de) nade(n) doet
slaghe sede dauid peccaui. dat is.
ick hebbe ghesu(n)dighet. End(e) die
p(ro)phete nathan de vande(n) h(er)en tot
em ghesant was sede dar vp dy
ne sunde is af ghedaen. O sute
wart peccaui. o dre sillabe(n) die
dar vp luken de porte des para
dises. Hijr v(m)me segge koenlicke
ick hebbe ghesu(n)dighet laet dy
nicht veruere(n) de scheemte des
mensche(n). ofte die v(er)uernisse des
duuels. of de mishape vor de le
licheit en(de) groetheit der sunde.
Wat en solde den berouwighen
mensche(n) nicht v(er)gheue(n) werden
nu de bloetstorti(n)ge (crist)i v(er)gheue(n)
is. Wat doetslegher sal dar mis
hapen do he to ghenade(n) quam
dar (crist)us van ghedodet is. He
secht wal en(de) altewal. wa(n)t an
ders en hadde ma(r)ia magdale
ne ghene ghenade v(er)kreghen.
petrus gheen betruwe(n). paulus
ghene ghenade. Exemplum.

<228ra>

[V]mme dit mit exempele(n) te be
wisene. so en wil ick nicht ver
swighe(n) wat bi vnsen tijde(n) in
gallie(n) ghescheet is als ick war
achtelicke ghehort hebbe. Tot
den eerwerdighe(n) ma(n)ne meist(er)
peter van corbuel archebisscop
van sonone(n) qua(m) een sunder to
bichte de sijne eghene dochter
v(er)krachtighet hadde. Hijr v(m)me
do he mit den alre meeste(n) ende

wnd(er)licke(n) rouwe(n) en(de) bitteren
trane(n) ghebichtet hadde. vra <in HS: gestr. u>
ghede he of he oec v(m)mer meer
mit ienighe(n) rouwe(n) ofte pijne(n)
vanden here(n) ghenade mochte
krijghe(n). De bisscop antworde
em ia du sund(er) twyuel ist dat
du penite(n)cie doen wilst vor so
groet quaet. Do reep de sunder
krachtelicke en(de) sede. Jck wil al
woldestu dat ick oec dusent do-
de lijden solde. Hijr v(m)me screie-
de de bisscop mit den sunder. en(de)
sede. Jck sette di allene penite(n)
cie seue(n) iaer lanck. Do sede de
sunder. wat ist dattu mi alre
meeste(n) sund(er) nicht langher
penite(n)cie en settest dan seuen
iaer. want mochte ick leuen
hent to den eynde der werlt to
ick en mochte nochtan mit
vntellicke(n) pijne(n) nicht vul-
doen vor so grote sunde. Doe
sede de bisscop. Ganck en(de) vas-
te nicht dan dre daghe to wa-
ter en(de) to brode. Do screiede he
noch meer en(de) sloech em selue(n)
en(de) bath dat he em selighe pe
nite(n)cie wolde setten. Hijr va(n)

<228rb>

v(er)blijde em de bisscop en(de) ver <in HS: wer; gestr. Schaft>
wnderde em boue(n) mate seer.
en(de) ten lesten gheboet he den <in HS: gestr. n>
me(n)schen erenstlicke dat he
hen ghenghe en(de) lese nicht
meer dan een pater noster. en(de)
he solde verwar weten dat
em sine sunde alle v(er)gheuen
weren. En(de) ter stunt wart he
lude en(de) bitterlicke hule(n)de end(e)
vol vp de eerde en(de) starf. Ende
men ghelouet sunder twyuel
alse de gotdenstighe bisscop
dar na predickede dat de selue
rouwighe me(n)sche sund(er) enich
ander vegheuur vp voer toe
der glorien. want he was ghe
reinighet mitte(n) alre starkeste(n)
rouwen. ¶ En(de) want orre ve

le sijn <in HS: gestr. de in> de in der doet vleen
to der orden. dar v(m)me willen
somighe dar an twiuele(n) wat
em dat habijt batet als se dat
inder lesten noet an nemet.
Hijr v(m)me wil ick hijr vp v(er)tel-
len een alte bequeme(n) exempel
dat sonder enich twyuel war
is. Somighe gheestlicke men
schen pleghe(n) vngotlicke dat
habijt te weigherne den ghe-
nen de int leste ores leuens be
rou hebben en(de) dat habijt beghe
ren. recht of se des dan vnwer
dich sijn die inde(n) orden nicht
gaen en wolden do se ghesunt
weren. (Crist)us de ene regule is
alles rechtes vntfenck anden
cruce den mordenar de int leste
sijns leuens berou hadde en(de)
leidede em mit em in dat par

<228va>

adijs. Exempel. Ick hebbe ver
nome(n) van ene(n) predick(er) broder
dattet gheuel dat een groet
prauest quam in de stat toe pa
derborne. des aue(n)des recht ofte
he des morghens van dar schei-
den wolde. En(de) sie in sine(n) yrste(n)
slape wart he vnuersienlicke
haestelicke sieck. en(de) lieth mit
ter haeste halen den prior va(n)de(n)
predicker brodere(n). Do de prior
quam bath de prouest stantach
telicke mit trane(n) dat he em vnt
fanghe(n) wolde to der orden. en(de)
cleden em rechteuoert. De pri
or sede. Morghene salt ghesche(n).
Want hijr moet men der brod(er)
vulbort to hebben. De prouest
sede ick weet wat ick vole. ick
en sal nouwe ene(n) morghe(n) heb
ben. Jst dat gy lief hebbet die
selicheit miner zelen so vntfa(n)
ghet my haestelicke nu ick be
rou hebbe. Want ick byn des
seker dat ick inder werlt nicht
beholden en sal werden. Do de
prior de stantachticheit des ma(n)

nes sach. ghenck he weder toe
hues en(de) weckede dat co(n)uent vp
en(de) begheerde oren wlbort. end(e)
sede dat de man bequeme ghe
nuech were to der orden al wert
dat he oeck leue(n)dich bleue. Dat
conuent wlborde dat rechteuort
De seke wart ghedraghen int
cloester en(de) wart vntfanghen
en(de) ghecledet. dar na wart he be
richtet en(de) gheolijt. en(de) vor den
daghe starf he. Sund(er) merren
dar na sach ene nu(n)ne inde(n) slape

<228vb>

de inden cloester woende by der
stat ene(n) vader des huesghesi(n)nes
sittende in ener temelicker stede
tot wen vele broders vander pre
dicker orden schene(n) te comene
v(m)me te vntfanghene den daghe
lickes pe(n)ninck na den arbeide.
Ten leste(n) qua(m) dar een vnbekant
broder en(de) rekede syne hant late
vth v(m)me den pe(n)ninck to vntfa(n)
ghene als een broder. De vader
des hues ghesi(n)nes sach one vlit
licke an en(de) sede. Du salst den
pe(n)ninck vntfanghe(n) mer nu
nicht. want du salst irste(n) mit
vele manere(n) ghereinighet wer-
den. Do dit de selue nu(n)ne ver
tellet hadde den preister des
cloesters en(de) vraghe of dar ye
mant vanden predick(er) broders
ghestorue(n) weer. antworde er die
preister dat he des aue(n)des inder
predick(er) broder huse ghewesen
hadde en(de) nema(n)de dar sieck ofte
doet en vant. Mer des morghe(n)s
na der prime qua(m) de supprior
van den predicker broders de
ghelauet hadde den co(n)uente der
nu(n)nen te predickene. en(de) sede dat
he nu nicht predicke(n) en mochte
want he moste mede wesen to
der graue sodanighes broders
Aldus is dat vorgheseghede vi-
sion der nu(n)nen warghemaket
Ende dat wart dar apenbarlic

ke bewesen dattet vele batet
wa(n)neer dat habijt ienighen
berouwighe(n) mensche(n) ghege
uen wort. also veer als de wil
le purlicke verwandelt wort.

<229ra>

¶ Dar is noch een ander groet
quaet vnder somighe(n) gheestlic
ken mensche(n). de alte vnbarm
hertich sijn en(de) swar in te vnt
fanghene v(er)lopene monicke
als se berou hebben. Exempel
JC hebbe bekant ene(n) broder va(n)
der predicker orden dat een groet
gheleert man was. Ende do he
vth der orden ghelope(n) was end(e)
mit der alre swaerste(n) sueke be
uanghe(n) wart bath he dat men
em weder vntfanghe(n) wolde to
der orden. En(de) he en v(er)kreghes
nicht. En(de) dar v(m)me starf he in
groter vnu(er)duldicheit en(de) misha
pe. Ende apenbarde ener seer
hilligher nu(n)nen in brabant.
en(de) sede dat he ewelicke v(er)domet
were. als wy ghehort hebben
vand(er) seluer nu(n)nen de dit sach
En(de) ick segge. dat ick em do hie
inder doet berou hadde nicht
en wolde gheweighert hebben
dat habijt en(de) de orde. v(m)me al dat
golt van arabien. Want ick
gheloue en(de) byn des seker dat de
ghene de em in syne(n) leste(n) barm
herticheit weigherde(n). de gheue(n)
em oersake der ewigher doet.
Hijr v(m)me bidde ick en(de) v(er)mane
alle gheestlicke lude bi den blo-
de vnses h(er)en ih(es)u(m) (crist)i dat vor
vns ghestort is. dat alle orden
em huden vor sodanighe wred-
heit. want alse hijruoermaels
dat vthuerkorne vollick godes
gheplaghet wart v(m)me enes
mans sunde willen achor ghe
nomet. Alsoe mochte oeck nu

<229rb>

al dat vollick gheplaghet
werden v(m)me sodanighe mis-
daet de vntellicke merre is dan
achors sunde was. Wante wat
is ene guldene rode of een sijden
kleet by eens mensche(n) zele de
mitte(n) durbare(n) blode (crist)i v(er)loset
is. En(de) he en sal allene nicht <in HS: gestr. ni>
gheghijselt werde(n) de aldusdani-
ghe vnbarmh(er)ticheit bewiset.
mer oec de ganse orde de dat vul
bordet of dat hen latet gaen.
¶ Hijr v(m)me solen de gheloui
ghen bien leren ist dat se vnder-
tijden sterue(n) inde(n) sunde(n). dat se
dan blijue(n) <in HS: dan|blijue(n); Worttrennung durch senkrechten Strich>
ou(er)mijds gude(n) werke(n)
vnder den dake der hilligher
kerken. en(de) dat se nicht v(er)slaghe(n)
en werde(n) mit mishape ofte ver
dreet als se nicht rechteuoert
na oren begheerte(n) weder come(n)
kone(n) vulle(n)comelicke to der <in HS: gestr. m>
ersten gracien dar se vth gheual
len sijn. Hijr v(m)me solen se ten
ersten mit aller kracht weder
vpstaen vande doetlicke(n) sunde(n).
dar na solen se mit prekeli(n)ge
der conscie(n)cien oetmodelicke
bedrouet werde(n). vp dat se mit
bichten mit trane(n) en(de) mit rou
wen ou(er)mijds penite(n)cie wed(er)
leuendich moghe(n) werden. ¶
Wo grote wijsheit dattet is in
dessen leuene penite(n)cie te done
sal dit nauolghende exempel
bewysen. Exempel. D</redAr was een ghelouich waer guet man als de vor
ghenomede meister
albertus v(er)tellede. Dese gude
man vol in ene de alre swarste

<229va>

suecte na langher penitencie
de he ghedaen hadde do he noch
ghesunt was. Do be een iaer
lanck ind(er) suke nicht luttickghe
quellet <in HS: quelle; t ü.d.Z. ergänzt> was bath he de(n) h(er)en mit
trane(n) dat he een eynde wolde
maken sijner grote(n) pijne. en(de)
gheue(n) em den doet. Rechteuort

wart de enghel godes to em
ghesant ende sede em. De here
heuet dijn ghebeth v(er)hort ke
se nu wattu willest. enter du
salst dre daghe inde(n) vegheuur
ghepinighet werde(n) ist dattu
nu steruest. of wilstu noch
een iaer lanck in deser suecte(n) bly
uen. so salstu sund(er) enich veghe-
uur vare(n) to den he(m)mele. Do dach
te he vp de teghe(n)wordighe pijne
en(de) anmerkede nicht de tocome(n)de
pijne. en(de) antworde den enghe
le. Jck kese. meer nicht allene
dre daghe. mer so langhe alst de(n)
here(n) behaghet inde(n) vegheuur
ghepinighet te werde. De engel
sede. et sal ghescheen na dynen
worden. Sund(er) merre(n) starf die
seke. ende sijne zele wart ghe
bracht int vegheuur. Do se
ene(n) dach int vegheuur ghe
wesen hadde qua(m) de enghel to
der stede des vegheuurs dar de
zele ghepijnighet wart ende
sede. O zele wat doestu nu die
vor die siecte enes iaers v(er)kare(n)
heuest dre daghe lanck inden
vegheuur to wesene. De zele
antworde. o bedregher en(de) ghee(n)
enghel de mi bedroghe(n) heuest
ende vor dre daghe tijdes heues-

<229vb>

tu my hijr me(n)nich iaeranck
in desen pijne(n) laten wesen. De
enghel sede. Du en bist nicht
bedroghe(n) in lancheit der tijt.
mer vth groetheit der pijne(n) du(n)
ket dy de tijt so lanck wesen.
want du en heuest nicht lan-
gher dan ene(n) dach lanck inde(n)
vegheuur ghewesen. nochta(n)
wilstu wederrope(n) dattu v(er)kore(n)
heuest. So sal die h(er)e nu dynre
vntfarme(n) en(de) du salst weder
ghebracht werde(n) to dyne(n) lycha
me dat noch nicht begraue(n) is
en(de) du salst een iaer lanck lijde(n)
den arbeit der suecte den du vnd(er)

vunde(n) heuest. De zele sede. Jck
nemet an. dat ick nicht allene
een iaer lanck mer to den eynde
der werlt oeck in velen sware(n)
suecte(n) blijue. Na desen worden
wart de zele weder ghebracht
int lijcham. en(de) bleef een iaer
lanck sieck en(de) sterkede vele me(n)
schen to penite(n)cien den he dese
dinghe v(er)tellede. En(de) na ene(n) iaer
starf he weder en(de) voer vp te he(m)
mele. Exempel. (et cetera) INt iaer
vnses h(er)en. M. cc. xxvi. ghesche
de een wnd(er)lick dinck inder stat
van niuelle(n). Jnder stat als ve
len mensche(n) ku[n]dich is de noch
leue(n). began erste(n) de gheestlick
heit deny(n)nigen vrouwen ende iu(n)ck
urouue(n) de beghijne(n) hete(n). de
nu verbredet sijn ouer de werlt
Eeen deel van den beghine(n) en(de)
sund(er)linghe de alre meest ghest
lick weren worde(n) hartlicke
vntsteke(n) mitte(n) hillighe(n) vure

<230ra>

en(de) dat allene inde(n leden dar se
mede ghesu(n)dighet hadde(n) nad(er)
tijt dat se ghecome(n) were(n) to der
bekantnisse der warheit. Somi
ghe worde(n) vntsteke(n) in der tu(n)ghe(n).
teghe(n) de gulsicheit of teghe(n) die
clappi(n)ghe. Su(m)mighe inde(n) ore(n). te
ghe(n) achter clappen. Su(m)mighe in
der hant. teghe(n) dat vngheorlofde
werck. Somighe inde(n) vote(n) of ind(er)
schene(n). teghe(n) dat vnmanierlicke
v(m)me lopen. Ende somighe ander
worde(n) seer ghepijnighet int mid
del der borst. teghe(n) de vnreyne ghe
dachte(n). of teghe(n) vulbort der beco
ringhe. En(de) se worde(n) langher of
korter ghepijnighet nade(n) dat se
meer of my(n) mitte(n) sunde(n) besmit
tet were(n). Se worde(n) ghedraghen
in sunte ghertrude kerke. dar <in HS: gestr. w>
wart dat vur ghelesschet. en(de) die
lede de vande(n) vure v(er)brant were(n)
en(de) alst ghewoentlick is swart
gheworde(n) were(n). de vntfenghen

weder teghe(n) de natur vth sun
d(er)linghe(n) mirakele de erste varwe
ghedaente en(de) starcheit. En(de) vp
dattet bewesen worde dattet nicht
vth gheualle mer vth mirakele
gheschede so wart dar ghebracht
ene werlicke maghet vth den
dorpe de dar vntsteke(n) was mit
den hillighe(n) vure rope(n)de en(de) seg
gen(de) o hillighe iuncfrouwe
ghertrud ick en byn ghene be
ghijne. wor v(m)me werde ick dan
ghebra(n)t. Rechteuort vol ore ha(n)t
de dar ghebrant was mit een
deel des armes vande(n) andere(n) dele

<230rb>

des armes alse ene kole. Recht
of sunte ghertrud der maghet
mit ene(n) ape(n)bare(n) mirakele <in HS: gestr. m>
antworde. Du en bist ghene
beghijne dar v(m)me en sal dy
nicht ghescheen als ener be
ghijne(n). Wy hebbe(n) vele begby
nen gheseen vor en(de) na de mit
desen vorgheseghede(n) mirakele
ghenesen worden. Hijr v(m)me
sijn selich de ghene de <in HS: der, gestr. r> dar v(er)de
nen in deser werlt vor ere su(n)de
ghepijnighet te werdene end(e)
nicht hijrnamaels.
Dat een ende vijftichste capitt(el)
Dat langheste leuen der byen is
seuen iaer ende se en moghen
nu(m)mer duren boue(n) tijn iaer.
DAt langheste leue(n) der
byen is seue(n) iaer. en(de) se
en moghe(n) nu(m)mer du
ren bouen tien iaer. Wat
wort dar betekent inde(n) tale
van seuene(n). anders dan de se-
ue(n)uoldighe gracie des hilli
ghen gheestes. En(de) wat wort
dar betekent inden tale van
tijne(n). anders dan de tijn ghebode
Jn desen twen is al dat leuen
enes kerstene(n) me(n)sche(n) gheleghe(n).
Jn dessen solen em beku(m)mere(n)
de ghelouighe(n) byen. en(de) behal
uen dese en sal gheen dinck

in desen leuene luste(n) of gheor
louet wesen. De tijn ghebade
solen dy wesen als ene forme
en(de) ene mate des sterflicken le
uens. vth dessen comet de seue(n)-

<230va>

uoldighe gracie des hillighen
gheestes. En(de) se wo dat to gheet.
yrsten vth den gheeste der wys
heit wort de mensche regiert va(n)
by(n)nen to gode en(de) krachtlicke vnt
steken to der gotlicker oefeni(n)ghe
Mit den gheeste der v(er)stantnisse
wort de ghedachte van by(n)nen
gheschicket in de noetdroft de
ses leuens tot des naesten behoef
Ende de vthwendighe mensche
wort gheregiert na der reden.
Mitten gheeste des rades wort
een mensche v(er)heue(n) boue(n) die
eerdessche dinghe en(de) boue(n) die
ghebade godes. vp dat he v(er)kope
allent dat he hebbe en(de) gheuet
den arme(n). en(de) den blote(n) (cristu)m blot
na volghe. Mitten gheeste der
starcheit wort een me(n)sche ghe
sterket to versmadene vorspoet
en(de) toe v(er)draghene wederspoet
en(de) scharpheit. Mitten gheeste
der wetenheit haestet em een
mensche to veruulle(n) de Ee godes
vp dat he ou(er)myds enicheit des
vreden en(de) des gheloue(n) to gheuo
ghet werde der warre my(n)ne. <in HS: gestr. m>
Mitten gheeste der gudertijren
heit wort des mensche(n) herte be
weket to medelijdene. vp dat in
allen en(de) ouer al de gudertijren
heit gheholde(n) werde. Ten lesten
vntfeet de zele vth den gheeste <in HS: gheestes; gestr. s>
des anxtes ene borde vp or selue(n)
dar alle rust en(de) vlecke der sunde
mede v(er)nielt wort. Ende desse se-
ue(n)uoldighe gracie werket inden
selue(n) gheeste me(n)nigherha(n)de gaue(n)

<230vb>

na der me(n)nigherha(n)de werki(n)ghe

des vurs dar de hillighe gheest y(n)ne
betekent is. En(de) dese seuen werke
des vurs dar de seue(n) gaue(n) des hilli
ghen gheestes y(n)ne betekent syn
werden wedersins gheset in desen
nauolghe(n)den versen. Alsoe dattat
irste werck des vurs ou(er)draghet
mitter lester gaue des hillighen
gheestes. En(de) dat leste werck des
vurs ou(er)draghet mitter irster
gaue des hillighe(n) gheestes. Des</u>-
truit emollit co(n)iu(n)git co(n)solidacq(ue)</u>
Altius attolit illumi(n)at ignificacq(ue)</u>
Dat bedudet aldus vele. Dat
vur v(er)nielt en(de) beweket dat ver
gaddert en(de) maket vast. Dat
hoert int hoghe en(de) verluchtet
en(de) maket vurich. Dat v(er)nielt
den rust. en(de) de gheest des anxtes
verdriuet de sunde. Ten andere(n)
male beweket dat vur loet en(de)
ander metael. Ende de gheest d(er)
gud(er)tijrenheit beweket dat h(er)te
tot medelijdene. Ten derden ma
le v(er)gaddert dat vur vele holtes
in enen hoep assche(n). Ende de gheest
der wetenheit de die my(n)ne is ver
gaddert veler mensche(n) herte in
ene(n) vrede en(de) gheloue(n). Ten verde(n)
male maket dat vur vast. wa(n)t
de ouen prouet de eerdene(n) vate
En(de) de gheest der starcheit sterket
de ghelouighe(n) herte teghe(n) die
wederstote. Ten vijfte(n) male bort
dat vur vp int hoghe. <in HS: int hoghe vp; durch Umstellungszeichen markiert> Ende
die
gheest des rades bort de herte vp
bouen de ghebede. <in HS: gestr. T>m Ten sesten
male v(er)luchtet dat vur. Ende die

<231ra>

gheest der v(er)standenisse leert vns al
le waerheit des herten des mundes
en(de) des werkes. Ten seuede(n) male ma
ket dat vur vurich dat is bernende
En(de) de gheest der wysheit. dat is d(er)
smakender wetenheit vntsteket
dat h(er)te to der schouwi(n)ghe gades
Hijr v(m)me dat hillighe tab(er)nakel
gades dat inden mensche(n) is wort

in der seue(n)uoldigher tijt mit dus
danighe(n) seue(n) lanternen v(er)luchtet
tot aller schoenheit en(de) glorie(n). Vp
dat de tijn ghebade godes luchtich
en(de) blenkende werden van desen
seuen <in HS: souen; e ü.d.Z. ersetzt> lanternen. dat is van dessen
gauen des hillighe(n) gheestes. Hijr
v(m)me ist dat de calu(m)ne des lechtes des
nacht luchtet. nochtan wort se
des daghes mitter dunker wolke(n)
beschemet. dat is dat i(n)wendighe
lecht wort|v(er)dunkert <in HS: Worttrennung durch senkrechten Strich markiert>
mitter vn
wetenheit desses teghe(n)wordighe(n)
leuens. Want de me(n)sche en weet
nicht of he werdich sy der my(n)nes
of des hates. Exempel. IN dese(n)
twyuele quellede langhe tijd de
hillighe nu(n)ne lutgart als in oren
leuene bescreue(n) is. en(de) bath mit da
ghelickes trane(n) vnsen leue(n) heren
dat se hijr van v(er)sekert mochte
werden oek in desen teghe(n)wordi
ghen leuene. En(de) se horde ene stem
me de seer ape(n)barlicke to er sprack
Alre leueste wes seker. want
den heren behaghet <in HS: Loch> dyn
leuen. Hijr van verblijde <in HS: ver[Loch]blijde>
or de gotdenstighe lutgart <in HS: lut[Loch]gart>
ene wyle tijdes. en(de) began dar na
weder to vnturuchtene als sie
ersten dede. Se wart anderwerue

<231rb>

vande(n) heren gheua(n)det. en(de) nochta(n)
en konde alsoe nicht ghetroestet
werden. Ten derde(n) male en leth de
barmh(er)tighe here se nicht la(n)gher
bedrucket bliue(n). En(de) se dar quam
een eerbar schone man de mit
allen vnbekant was. en(de) ghenck
int spreke hues dar de nu(n)nen sete(n)
en(de) grotte se allegader en(de) bath dat me(n)
gheri(n)ghe haelde de goddenstighe
lutgart. Do se qua(m) grotte he se en(de)
sede to eer dat seet alle horde(n). Dit
vntbedet dy de almechtighe god.
leue vort an sekerlicke. want den
h(er)en heuet wal in dy behaghet. <in HS: gestr. Schaft>
Do dit deiu(n)ghe <in HS: deu(n)i(n)ghe; gestr. Nasalstrich> man ghesecht had-

de verscheen he ter stunt. en(de) men
en konde em nicht gheuraghen
wan he queme of wan he were.
Exempel. (et cetera) IC hebbe gheseen
ene(n) canonikJulianu(m) ghenomet de
en <in HS: ene; gestr. n> broder was des cloesters ca(n)ti-
pratencis. Do he langhe tijt een
vnbeulecket leue(n) gheleidet hadde
wart he in ener nacht vanden
duuele v(er)ueert recht of he syne were.
en(de) dar v(m)me reep he mit vulle(n)co
mener ste(m)me en(de) huelde. en(de) bath de(n)
heren dat he em enich teken bewy-
sen wolde wert sake dat he behol-
den solde werde(n). En(de) sond(er) merren
wart em de he(m)mel gheapent en(de)
he wart mit ene(n) lichte v(m)me beua(n)
ghen. en(de) also wart he ghetroestet en(de)
seer wal ghesterket inde(n) leue(n)dighe(n)
hape(n). Ende dat en was gheen wnd(er)
want men lest van su(n)te steuene
Selich is de mensche den de he(m)mel
gheapent <in HS: gestr. s> was. ¶ Laet vns
horen wat de philozophus volet

<231va>

vande(n) selighe(n) dode. Wanner dat
leue(n) anghename is. so is de doet
nutte. Du salst v(er)staen dattu een
anghename leue(n) heuest. wa(n)ner
du nicht en gheuolest ind(er) co(n)scie(n)
cien dat dar beripelick is. en(de) du
begherlicke den doet verwachtest
Dan sterftme(n) selichlicke. wan
ner de consciencie in vrede is. He
is vele v(er)drachlicker de dar ghe
bedet to sterue(n)ne. dan de dar ghe
bedet quelicke te leuene. Want
et is nicht guet langhe te leuene.
mer wal te leuene. <in HA: leuen(n)e; gestr. Nasalstrich> Hijr va(n) secht
de wyse man. Denke altoes wo-
danich. dijn leue(n) sy. en(de) nicht wo
langhe dattet dure. gheringhe
te steruene of late te steruene
en drecht nicht to der salicheit.
mer de dar wal steruet de vnt-
uleet dat perikel des quade(n) leue(n)s
De ewighe ee en heuet nicht
beters ghemaket dan dat se vns
allen ghegeue(n) heuet ene(n) inga(n)ck

en(de) me(n)nigherha(n)de vthganck. <in HS: gestr. n>
De me(n)schelicke natur is in ene(n)
gude(n) state also dat niema(n)t vnse-
lich en is anders dan van syne(n)
eghene(n) sunde(n) en(de) ghebreke(n). Wils-
tu teghen dit lijcha(m) vrij wesen
so wone altoes dar|ynne in HS: dar ynne; Worttrennung durch senkrechten Strich markiert> recht
als een deto hant wandere(n) sal
Wattu heuest dat se an recht
als ene borde enes gastes. men
sal to hantes van hijr gaen. de
natur driuet vns so naket va(n)
hijr te gane. alse wy naket hijr
in queme(n). Du en machst nicht
mer vth der werlt draghe(n) dan
du dar in brachtest. Hijr v(m)me

<231vb>

af legge mit ghelijke(n) mode dat
lijcham dar du langhe in ghe
wonet heuest. Hijr salstu een
dinck lere(n). dat is dattijtlicke leue(n)
to v(er)smane. Want nema(n)t en he
uet dat leue(n) wal regiert dan de
dat v(er)smaet heuet. ten is gheen
groet dinck te leuene. mer eerber
licke wijslicke en(de) starclicke toe
sterue(n) is een groet dinck. De dach
sal noch weder come(n) de vns weder
int licht brenghe(n) sal. en(de) dar v(m)me
sal een mensche mit ghelijken
mode vth den lijchame gaen. wa(n)t
he dar weder in come(n) sal. Vor der
oeltheit was ick sorchuoldich
dat ick wal leue(n) mochte. inder
oeltheit byn ick sorchuoldich
dat ick wal sterue(n) mochte. Wal
te steruene is gherne te steruene.
Vorwar dat is een selich doet de
vth guder co(n)sciencie(n) blijdelicke
vntfanghe(n) wort. En(de) sodanich
me(n)sche en beclaghet nicht <in HS: gestr. dat>
dat he achter late dit leue(n) dat em
meer een v(er)dreet dan een troest is
Wy werden vnwetende van hijr
ghenome(n) en(de) wy sint blijde vnd(er)
den valle. Hijr v(m)me du bye. dat
is du ghelouighe zele. beter ste
delicke dyn leuen en(de) oefene dy

altoes inde(n)seue(n) gaue(n) des hillighe(n)
gheestes vp dattu vulmaket wer
dest <in HS: Loch> in den tijn gheboden
deer ee. <in HS: Loch> Dat twe en(de) vijftichste
capittel. Jnde(n) wynter
schule(n) de byen en(de) dan
eten se dat honich dat se des somers
vergadderst hebben.
JN den winter schule(n) de byen ende

<232ra>

dan eten se dat honich dat se des
somers v(er)gaddert hebbe(n). Den wi(n)
ter hete wy hijr de tijt de dar is
tussche(n) des mensche(n) doet en(de) der
lester v(er)risenisse alse de zele ghe
scheide(n) is vande(n) lijchame. enter se
is in roste. of in pijne(n). En(de) inder
v(er)risenisse sal se weder to gheuo
ghet werde(n) de(n) lijchame vn(de) ghe
cledet mitter vnsterflicheit. En(de)
dar wort wal ghesecht dat se ind(er)
tijt schule(n). want de lijchame
schule(n) inde(n) graue dat de p(ro)phete
daniel slapen nomet inde(n) stub
be. En(de) he seghet wal inde(n) stubbe.
want god sede to den irste(n) men
schen. Du bist stubbe. en(de) du <in HS: gestr. sa>
salst weder kere(n) int stube. en(de) na
den worden werden al der me(n)sche(n)
lijchame verwandelt in stubbe.
Van desser regule wort vth ghe
nome(n) dat lijcha(m) (crist)i dat nicht en
veruulde. want des derde(n) daghes
verrees he. En(de) alse de warachti
ghe lerer augustin(us) secht. so wort
hijr oec vth ghenome(n) dat lijcha(m)
der moder (crist)i</u>. En(de) wy ghelouen
vorwar dat hijr oec vth gheno
men wort sunte ioha(n)nes eua(n)ge
lista. Wa(n)t als se were(n) ghesellen
des lijdens (crist)i</u>. so sijn se oec recht
uerdelicke gheselle(n) des troestes.
en(de) sint mit (crist)o nu ghecledet mit
der vnsterflicheit. Exempel. (et cetera)
Wy hebben gheseen enes hillighe(n)
mans lijcha(m) dat byna ses hu(n)dert
iaer lanck was vnueruulet. En(de)
ick wil kortelicke v(er)tellen vth <in HS: gestr. w>
wat orsaken dat gheschede. Jn en

re stat van duesch lant dat de oldes

<232rb>

te stat van al europe(n) is was een
wnderlick ty(m)mer. en(de) men sede dat-
tet was een pallaes d(er) keisery(n)ne helene(n)
de des grote(n) co(n)stantin(us) mod(er) was
En(de) dat ti(m)mer wart van somighe(n)
borghers v(er)nielt. vp dattet nicht
beku(m)mert en worde vande(n) vya(n)-
den to perikel en(de) anxt der stat.
En(de) inder noert sijde vonden se
een klene bedehues. dar y(n)ne was
een altaer vande(n) alre witteste(n)
albaster. en(de) ind(er) rechter sijde(n) des
altaers was een graf. en(de) bouen
den graue ander wa(n)t was ald(us) ge-
screue(n). Sancte theodolphe n(ost)ri
petim(us) miser(er)e. Dat bedudet. Su(n)te
theodolphe wy bidden vntfar-
me dy vnser. Hijr v(m)me do de bor
ghers to den graue v(er)gaddert we
ren worden dar oec to gheropen
de predick(er) broders. En(de) bygheual
le quam ick dar oec to. Do de stee(n)
ghelecht was vande(n) graue von-
de wy dat lijcham vnueruult
en(de) seer bequamelicke haddet de
hande ghelecht vp een. Vth orlo
ue der borgher sneet ick em of
de rechter hant dar he mede ghe
co(n)secreert hadde dat lijcha(m) (crist)i
en(de) gaf se den predick(er) broders.
Deses hillighe(n) mans haer end(e)
naghele vant ick inden alre ol
desten cloest(er) der seluer stat mit
oelden vpscriften vnder den and
ere(n) hillichdome. Van desen hil
lighe(n) ma(n)ne en(de) van syne(n) brod(er)
den gude(n) diderick de inder ander
sijt des selue(n) ti(m)mers begrauen
was sede men vth den alre ol-
desten gheruchte dat se beide we-

<232va>

ren des keisers van rome susters
soens. En(de) de hillighe theodolph(us)
hadde vth ghebade syns omes
dat is des keisers van rome. in

synre kintheit ghetruwet des
coni(n)ghes dochter van enghela(n)t
Mer do he een iu(n)ghelinck ghe
worde(n) was en wolde he se nicht
to echte neme(n) v(m)me hape enes
betere(n) leuens. mer he wolde in
der ewicheit iu(n)cfer blyue(n). Dar
v(m)me wart de keiser mit so gro
ter vnwerdicheit v(er)sturt vp em
dat he ene v(er)dreef vth den la(n)de
He quam to treer en(de) vntfenck
dat monickes habijt. en(de) inder
vorghenoemd(er) stede besloet he
em selue(n) recht als in ener seer
enghen steen kule(n). Sijn bedde
was van stene(n). en(de) he hadde ene(n)
steen vnd(er) sijn houet vor enen
poleu dat dar gheuu(n)den wart
by dat vor ghenoemde bedehues
En(de) men ghelouet dat em syn
broder nauolghede en(de) inder sel
uen stede een hillich leue(n) leidde
Vth ghemene(n) rade en(de) willen des
volkes <in HS: gestr. van treer> van treer wart
dat hillighe lijcham ghebracht
in de kerke der predick(er) broder.
en(de) achter dat altaer mit groter
erwerdicheit ghelecht. Dar na
besach ick de kronike(n) der vorghe
ledener tijden. en(de) ick vant dar
ghescreue(n) van dessen twen bro
ders dat desse hillighe mans
bloyde(n) ind(er) tijt des coni(n)ghes va(n)
vranckryke. Nochta(n) gheloue ick
vp een v(er)betere(n) dat de hillighe the-
odolphus werdelicke in een teke(n)

<232vb>

der vnbesmitteder iuncferscap
in den vleesche. oeck vntfanghe(n)
heuet inde(n) lijchame de glorie der
vnu(er)ganclicheit. Hijr van wort
ghesecht inde(n) boke der wijsheit
De reinicheit doet ene(n) mensche(n)
gode alre naest wesen. Want die
rechtuerdicheit is ewich en(de) vn
sterflick. mer de vnrechtuerdicheit
is ene v(er)krighinghe des dodes. God
is wnderlick in synre moghent
heit. de vnse stubbe oeck indeser

teghe(n)wordigher <in HS: teghe(n)wordigherr; gestr. r> tijt also seer
glorificeert dat wy werdelicke
mit vulle(n) herten en(de) betruenisse
hape(n) moghe(n) de glorie der v(er)risenis
se de in vnsen stubbe ghescheen
sal. Des ghelikes hebbe wy oeck
gheseen vnu(er)uult vele lijcha
me der hillighe(n) vnnosele(n) kind(er)
de van herodes ghedodet synt.
¶ Wor v(m)me wy so seer ere(n) der
hillighe(n) lijchame v(er)klaert Au
gustin(us) in den boke vand(er) stat
godes seggen(de). O woe eer eer-
werdich sijn der hillighe(n) dode
lijchame. want ist dat enes va
ders cleet ofte rinck so vele meer
ghemi(n)net wort vande(n) kindere(n)
wo vele dat se merre my(n)ne had
den to den oldere(n). Wo vele meer
sole wy dan eren der hillighen
lijchame. dar de hillighe gheest
vele werdelicker en(de) vulle(n)come
licker alle guet werck dor ghe
wracht heuet Et is seker dat de
ghene de de hillighe(n) gheert ende
ghemi(n)net hebbe(n). de hebbe(n) vele
waldade(n) ou(er)mijds den hillighen
vntfanghe(n). En(de) hijr van sint vele ¶exempele <in HS: ¶exempele am Ende
d.nä.Z.>

<233ra>

Exempel. (et cetera) EEn broder van
der predicker orde(n) dent gheschede
dat ic nu v(er)tellen wil heft my sel
uen ghesecht. Dat he vele iaer
lanck nicht slape(n) en konde mit
allen. Dar v(m)me lach he inde(n) seeck
huse. so kranck dat de gheest nou
we inde(n) lijchame bleef. He gaf
em wnderlicke seer to den denste
der moder (crist)i</u>. En(de) do in ener nacht
de broders mettene ghesunghen
hadden to den laudes to. ape(n)bar
de vnse leue vroue den seke(n) brod(er)
mit grote(n) lichte segge(n)de. Jck by(n)
de moder (crist)i en(de) patrona dyner <in HS: dyner.; gestr. .>
orden. en(de) byn hijr ghecome(n) v(m)me
dy to warne(n). Want de duuel sal
to di come(n) in ghelijcknisse dyns
habites als een quaet broder. <in HS: gestr. n>

Mer teghens em salstu dy selue(n)
seghene(n) mit aldusdanighe(n) wor
de(n). My benedie god de vader de
alle dinck gheschape(n) heuet van
nichte. My benedie god de sonede
de(n) v(er)lorne(n) mensche(n) v(er)loset heuet
mit sine(n) eghene(n) blode. My bene
die god de hillighe gheest. wes
barmh(er)tighe troestinghe my be
holden moet. En(de) du salst to hant
bate voele(n) van deser langher so
ke. En(de) wa(n)neer de broders to same
ne come(n) so salstu doen watti god
in ghift. en(de) alsoe salstu vntfan
ghen vulle(n)come(n) ghesuntheit
Doe dit de moder der vntfarmher
ticheit ghesecht hadde verscheen
se to hant. En(de) de broder de in vele
iaren de oghen nouwe to ghelo
ken en hadde to slapene. wart
do rechteuort vntslapene. alsoe

<233rb>

langhe dat men de psalme va(n)
der laudes vort vth sanck. ¶
Vnder dat ca(n)ticu(m) benedict(us) vnt
wakede he en(de) sach den duuel to
em come(n) in der ghedaente enes
broders van syne(n) habite. End(e)
duuel wart so lanck dat he roerde <in HS: roerde he; durch Umstellungszeichen markiert>
dat ou(er)ste van den huse. En(de)
rechteuort dachte de broder der
worde de he gheleert hadde va(n)
der moder der barmh(er)ticheit. en(de)
seghende em. En(de) altehant loeck
or de eerde vp en(de) de duuel vol
dar in. En weinich daghe na
den dat dit ghescheet was ver-
gadderde(n) de broders vth alle(n) ste-
den dar se ghepredicket hadden
En(de) do de broders ghewassche(n) en(de)
gheschore(n) were(n) qua(m) den seken
broder ene ghedachte int herte
na den worde(n) vnser leuer vrou
wen sijnre patroe(n)sche(n). dat he
in den ghebede aldus sede. O
almechtighe god. barmh(er)tighe
weder gheuer aller guder wer
ke mit woe gudertijre(n) oghen

ansiestu den sweet dynre <in HS: gestr. kne>
knechte. Sich nu vp my dyne(n)
vnwerdighe(n) knecht en(de) ghe
werdighe di my deel achtich te
makene der v(de)deente(n) de dyne <in HS: gestr. n>
knechte in dessen swete en(de) ar
beide v(er)dient hebbe(n). Do be dit
ghesecht hadde v(er)gadderde hie
in een vat al dat vnreine wat(er)
dar de broders in ghewassche(n) we
ren en(de) ghoet dat vp syn houet
en(de) vntfenck vulle(n)comene ghe
su(n)theit. nicht allene des houe
des mer oec des helen lijchames.

<233va>

Desen selue(n) broder hebbe wy
gheseen dat he na der tijt seer <in HS: gestr. v>
v(er)duldich was in vele(n) arbeide
en(de) bereit to stedighe(n) predicken.
Exempel. DAr was een eer
ber preister van gude(n) leuene
de den hillighe(n) apostel barto
lomeus lief hadde. En(de) in sy(n)re
hochtijt plach he de arme(n) mer
to spisene dan vp ander tijde.
Dat gheuel eens dat do he vp
sunte bartolome(us) hochtijt mis
se ghedaen hadde. sach he den
duuel stane in ener ghedaente
enes alre schoenste(n) wyues in
eerbere(n) en(de) bequeme(n) cledinghe(n)
De preister grotte se en(de) bath dat
se mit em queme ten etene. Dat
consentierde se en(de) dedet. en(de) sath
mit em ter tafele(n). Mer he en
bath doe ghene arme lude te gaste
als he plach Hijr <in HS: plachHijr; hH undeutlich> v(m)me was su(n)te
bartolome(us) ghedechtich syns
y(n)nighe(n) preisters de em stedelicke
to dene plach. en(de) quam vor sy-
ne porte in ener ghedaente enes
arme(n) broet bidders. Do he reep.
quam de knecht to der dore(n) end(e)
weigherde em in te latene. end(e)
hiet em wachte(n) nader alemis
sen hent de maeltijt ghedaen
weer. De hillighe apostel ant
worde mit enen gudertijrnen
anghesichte en(de) sede. Jck sal wal

wachte(n). Mer segge dyne(n) here(n)
dat he my antwor. en(de) ontbede
my weder wat dat wonderlics-
te dinck sy op der werlt dat
myn dan enes votes lanck is
De knecht lachede en(de) qua(m) to

<233vb>

sine(n) here(n) en(de) v(er)tellede em de vra
ghe des broet bidders. Do de preist(er)
dar nicht vp antworde(n) en konde
ruende em dat wyf dat he to <in HS: gestr. ij>
gaste ghebede(n) hadde in dat oer
en(de) sede. Dat is enes menschen
anghesichte. dat in alle(n) me(n)sche(n)
so vndergheschede(n) is dat gheen
anghesichte den andere(n) ghelijck
is in ghedaente(n) en(de) in naturen
ten hebbe wat vnderscheides.
De preister vntboet den broet
bidder de vntbindi(n)ghe der vra
ghe. Do de hillighe apostel ghe
priset hadde de vntbindinghe.
sede he. Ganck weder to dynen
heren en(de) vraghe em van my(n)re
weghene. Wat den menschen
alre meest eghen is in alle(n) din
ghen dat he heuet. De knecht
quam weder to den here(n) en(de) ver
tellede em de vraghe. Do de preist(er)
oeck dar nicht vp antworde(n) en
ku(n)de. ruende em dat wyf int oer
en(de) sede. Jn allen dinghe(n) dat een
mensche heft is em alre meest
eghen de sunde. De knecht qua(m)
weder ter porte(n) en(de) brachte den
broetbidder de vntbindi(n)ghe.
De hillighe apostel prijsede ech-
ter de vntbindi(n)ghe en(de) sede. Dese
twe vraghe(n) sint wyslicke vnt
bunde(n). Jck sal noch vraghen
de derde vraghen en(de) dan sal ick
rosten. Ganck en(de) vraghe dine(n)
heren van my(n)re weghene. Wo
me(n)nighe myle hattet sy totter
hellen. De knecht <in HS: gestr. q> quam toe
den heren mitter derder vraghe
Do de preister oec dar nicht vp

<234ra>

antworde(n) en kunde. ruende em
dat wyf echter int oer seggende
dat en weet nema(n)t beth dan de
ghene de vake ter hellen ghe
gaen heft ende den wech gheme
ten heft. Do de knecht desse ant
worde van syne(n) h(er)en vntfange(n)
hadde en(de) vor de porte ghebracht
hadde. sede de hillighe apostel.
Dyn heer heuet wal gheant-
wort. ganck nu en(de) segge em.
En(de) we is de ghene de den wech
ter helle vake ghemete(n) heuet
anders dan de bose duuel die by
di sit in ghedaente enes wyues
de mitti schynt te etene. en(de) dy
dese antworde sachtelicke int
oer gheruent heuet en(de) solde dy
te hant ghebracht hebbe(n) totter
vnkuescheit hadde ick apostel
bartholome(us)</u> den du deuotelick
ghedeent heuest dy nicht barm
h(er)telicke v(er)loset. Sonder merre(n)
do de knecht sine(n) here(n) dit ghe-
secht hadde verscheen die duuel
van synen oghen. De preister
verwonderde em to male seer
ende stont vp vander tafelen
en(de) liep haestelicke totter porte(n)
op dat he syne(n) v(er)loser seen <in HS: gestr. m>
mochte. mer he en vandes niet
¶ Vnder allen bisscoppes
kerken sint dar vier kerke(n) de
men mit sunderli(n)gher werdich
heit plecht hillich te hetene en(de)
te scriuene. Alse de hillighe ro
messche kerke. De hillighe ker
ke van iherusale(m). De hillighe
is kerke van treer. en(de) de hillighe
kerke van collen. De kerken

<234rb>

werden hillich ghehete(n). want
se sint mitte(n) hillighe(n) blode be
sprenghet. De hillighe romes
sche kerke is bisunderlinghe be
sprenghet mitte(n) blode der hil
lighe(n) apostolen petri en(de) pauli
en(de) ander ontellicke mertelere(n)

De hillighe kerke va(n) ih(e)r(u)z(a)l(e)m is
ghehillighet mitte(n) alre glorio
seste(n) blode (crist)i</u>. De hillighe ker
ke van treer is vake ghekro
net mit sond(er)linghe(n) mertelere(n)
En(de) behalue(n) dat so lest|men <in HS: lestmen Worttrennung durch senkrechten Strich> dat
al de ganse stat v(m)me (crist)us <in HS: gestr. n>
willen dre reise ghemertiliet
is en(de) ghedodet. De hillighe ker
ke van collen is ghehillighet
vande(n) alre gloriosesten schare(n)
der iuncfrouwe(n). wes ghetal
gode allene kundich is. Wa(n)t
dar were(n) elue(n) dusent iuncfere(n)
en(de) vele ander dusent ma(n)ne
en(de) wyue en(de) edele ionfere(n) en(de)
vnedel. de mede to rome ghen
gen en(de) weder van rome que
men. en(de) to same(n) mit em ghe
mertiliet worde(n). Ende dar v(m)me
secht men <in HS: gestr. val> wal to rechte
dat de kolsche kerke hillich is
Want se mitte(n) hillighe(n) blode
besprenghet is. Hijr v(m)me sint
vnder der hillighe(n) iuncferen
graue gheuonde(n) en(de) v(er)heuen
de hillighe pawes cesarius.
en(de) vele <in HS: Loch> ander bisscoppe
en(de) coni(n)ghe en(de) coni(n)gynne(n). wel
ker name(n) bescreue(n) were(n) vp ste
ne de by oren lijchame(n) leghe(n)
Dit hebbe ick dar v(m)me v(er)tellet
vp dat men dat mirakel de le

<234va>

uer hore dat ick segge(n) sal. Ex
empel. BRusele is ene edele
stat van brabant. Jnder stat is
een hospitael der arme(n) dat seer
claer is van sund(er)lingher mi(n)ne(n)
en(de) gheestlicheit. Jn dessen hospi
tale hebbe wy gheseen ene sus
ter de vlitich was in velen arbei
den. Se wart begrepe(n) mit ener
swarer suecte so dat ore zele va(n)
vande(n) lijchame scheidede. Do se
doet gheleghe(n) hadde vander ter
cie tijt hent to der vesper to. <in HS: gestr. w>
wart se haestelicke weder leue(n)

dich en(de) richte sich vp. Se leeth
alle de sustere(n) to samen ropen.
en(de) do se alle teghe(n)wordich were(n)
sede se. Jn myne(n) leuene hebbe
ick alle daghe gheert dat iunck
ferlicke heer der stat van collen
en(de) nu byn ick ou(er)mijds eren ghe
bede v(er)loset vande(n) vegheuur.
En(de) ic byn dar v(m)me ghedwnghe(n)
weder to den leuene to comene
dat ick kundighe(n) solde al den
ghenen de die iuncfere(n) eren. dat
se ore hulpe gheuole(n) solen ind(er)
doet. so|uer <in HS: souer; Worttrennung durch senkrechten Strich> als se sodanich
va(n) de(n)
leuene scheiden dat em ghebeth
helpe(n) mach Exempel. (et cetera) HEr
gwilhelm van aska. dat een
dorp is in braba(n)t is een edel en(de)
y(n)nich man heuet my v(er)tellet.
Dat do he eens bute(n) landes ind(er)
heeruaert was <in HS: Loch> waert he
sieck to der doet toe. En(de) de meis
ters vntsede(n) em vande(n) leuene
want he arbeidede in der alder
swaerster kolde. He hadde altoes
ghewest y(n)nich to der glorio

<234vb>

ser iuncfere(n) marien. En(de) do he
sach dat he mit alle ghene(n) troest
en hadde of hape van den meisters
kierde he mit ghetrouwe(n) <in HS: ghtrouwe(n); e ü.d.Z: ergänzt> ghemo
de to sijnre patroenschen recht als
totter v(er)soni(n)ghe der gotlicke(n) mo
ghentheit. En(de) inder midder nacht
apenbarde em de gloriose vrou
we en(de) moder (crist)i mit ene(n) busse
kene dar selighe salue y(n)ne was
Do se em dar mede bestreke(n) had
de wart he ghesunt in ene(n) oghe(n)
blicke. En(de) se sede to em se du bist
ghesunt gheworde(n). als du dat by
brenghen kanst so salstu dyn le
uen verwandele(n) en(de) begheue(n) dy
in myne(n) denste alse du begheert
heuest. Des morghens quam de
meister to em in. en(de) vant dat de
me(n)sche ghehelicke teghe(n) de natur
ghenesen was. Dese man wart

dar na langhe tijt gheholde(n) te-
ghen sine(n) wille(n) in der echtscap
Mer namaels kreech he orlof va(n)
syne(n) wyue. en(de) vth vnsen rade
ghenck he mit groter deuocien
in de orde der duessche(n) heren. en(de)
<in HS: gestr. e> na em ghenck een ander ridder
mit syne(n) sone in de selue orde.
En(de) de erste starf ind(er) vierder
maent na den dat he in de orde
ghegaen was. En(de) inder seluer
nacht apenbarde he ene(n) syner
vrende in brabant. en(de) anderwer
ue apenbarde he den selue(n) ende
toende em de maneer synre py
ne. Ende derdewerue apenbarde
he em. en(de) sede em de ghedaente
der sunde dar he v(m)me ghepyni
ghet waert. De broders <in HS: brders; o ü.d.Z: ergänzt> van der

<235ra>

orden hebbe(n) een seer guet ghe
ruchte. se sin den hillighen lande
truwe. en(de) vnder em sint vele
vrome|ridders. <in HS:vromeridders; Worttrennung durch senkrechten Strich>
Exempel JCk
hebbe noch een ander wnd(er)lick
mirakel ghehort van den pre
dicker broders de dat bekant heb
ben vanden persone(n) dent ghe
schede. Jn dudesch lant was een
ridder de ghehuert hadde meyers
v(m)me gres te meyene. Do se mei
den. vp ene(n) hillighe(n) auent. en(de)
do men inde(n) dorpe vesper ludde
sede de ene meier to syne(n) gheselle(n).
laet vns gaen vande(n) werke
want men ludet vesper to same(n).
Mer do se des nicht doen en wol-
den en(de) em meer mit worde(n) be
schemede(n). leth he rechteuoert
dat werck en(de) ghenck te vesper.
Des derde(n) daghes quam he wed(er)
mit den andere(n) to werke. en(de) sach
dat de andere(n) veer vor ghengen
en(de) he allene na meye(n) moste.
en(de) dar v(m)me wart he van em
alle(n) bespottet. nochtan v(er)droech
he v(er)duldelicke orre alre lachen
en(de) bespotten. Meer so vro alse

he de hant vth stack en(de) meyen
wolde vant he vor em anden
grese hangende ene(n) vunderlic
ken en(de) grote(n) vnbekande(n) gulde
nen pe(n)ninck. Hijr v(m)me vol
he vp syne knee en(de) benediede
den h(er)en mit trane(n). Do he reep
lepen syne gheselle(n) dar to en(de) de
ridder de der hoymaet heer was
leep dar oeck to. en(de) se seghen alte
samene dit gotlicke mirakel.
De ridder was gheleert. en(de) las

<235rb>

dat vp den pe(n)ninghe in des la(n)
des tale na vnser bedudi(n)ghe
aldus ghescreue(n) was. De hant
godes heuet my ghemaket. en(de)
heuet my to ener gaue(n) ghesant
den arme(n) de dar nicht en brack
de vijr des hillighe(n) daghes. Des
sen pe(n)ninck kofte des ridders wif
vande(n) arme(n) byna vor ene <in HS: gestr. ma>
marck. Ende toende eme dar nae
velen lude(n) to ener bewysinge
des mirakels. Exempel. (et cetera).
JN hollant is een hospitael dar
der hilligher iuncfere(n) sunte ka
therine(n) hillichdom mit eerwer
dicheit y(n)ne gheholden worden.
De boden des hospitaels droghe(n)
dat hillichdom to ma(n)nigherha(n)de
kerken. En(de) dat gheuel in ene(n) da
ghe do se inde(n) weghe were(n). dat se
seghe(n) de vloet des meers em te
ghemote come(n) alst pleghet toe
ebben. en(de) want se der vloet nicht
vntgaen en konde(n) so worde(n) se ver
stuert hent to der doet to. Do was
dar een vul betruwenisse(n) de dar
mitter kassen dar dat hillichdom
y(n)ne was ene(n) krinck int sant
screef. se vollen vp ore knee in
eer ghebeth. en(de) by(n)nen den krinck
repen se an su(n)te katherine(n) hulpe
mit trane(n). Dar gheschede een
vund(er)lick dinck. De vloet qua(m)
v(m)melanck den krinck en(de) dat mer
wart hoghe v(er)heuen en(de) schumede
en(de) dat water steech vp viertich

cubitus hoghe also dat se nicht
seen enkonden dan den he(m)mel.
mer by(n)nen den krinck en quam
nicht een dropel waters. Der

<235va>

ma(n)ne were(n) neghene. der wy
een gheseen hebbe(n). En(de) se wach
teden by(n)nen den kringhe alsoe
langhe dattet meer weder ach
terwert ghenck. En(de) do se vth
ghenghe(n) kundighede(n) se dat vn
ghehorde mirakel ouer al dat
lant. Dese dinghe <in HS: gestr. draghe> sint
ghescheen int iaer vnses heren
dusent twe hundert en(de) vyue.
Hijr van weten ghetughe an
der mans de in ene(n) <in HS: in|enen; Worttrennung durch senkrechten Strich>
schepekyne
were(n) en(de) em to holpe quemen
de inde(n) kringhe weren en(de) sete(n)
Dit hebbe wy ghesecht vande(n)
leue(n)dighe(n) mensche(n) de der hilli
ghe(n) holpe vnderuonde(n) hebben
¶ Mer dar werde(n) vele mirakele
v(er)telt wo de hillighe(n) den doden
te hulpe ghecome(n) sint. Van
welken wy somighe v(er)tellen.
welke wy sonder enich twyuel
bekant hebben Exempel. (et cetera)
JC hebbe gheseen enen canonick
van camerick de ghenck in die
reguleer orde. Dese hadde in sine(n)
leuene seer lief den hillighen a
postel sunte ioha(n)nes ewa(n)gelis
tam. En(de) na synre doet waert
ene(n) van sine(n) mede canonicken
dusdanighe(n) visioen gheapen
baert. He sach dat de selue apos
tel ghenck totter alre gloriosest(er)
ioncfrouwen ma(r)ien der moder
(crist)i. en(de) bath se oetmodelicke seg
gende aldus. Se vnses vrendes
zele wort ghepinighet inden
vegheuur. ick bidde cum ende
v(er)lose se. want al enheuet he
niet vulle(n)comelicke gheleuet.

<235vb>

he heuet nochta(n) syn leue(n) een
groet deel ghebetert. En(de) sonder
merren dede de hillighe ioncfrou
we maria dat or de iuncfer ioha(nn)es
bath. en(de) steghe(n) to same(n) dale to
den vegheuur en(de) v(er)losede(n) de sele
en(de) leiden se mit em vth. En(de) deet
sach gaf ghetuech. en(de) wy wete(n)
dat sijn ghetuech waer is. Hijr
v(m)me inde(n) winter deser teghe(n)wor <in HS: deser|teghe(n)wor; Worttrennung durch senkrechten Strich>
digher tijt de vul lijdens is slape(n)
de hillighe(n) inde(n) lijchame. en(de) se
schulen inde(n) stubbe. dat is inden
graue. en(de) ghebruke(n) vor spise dat
honich dat se inde(n) somer v(er)gad
dert hebben. De somer is de tijt
der gracien in dessen teghe(n)wordi
ghen leuene. Jn welker tijt de <in HS: gestr. g>
ghelouighe(n) mit hillighe(n) werke(n)
v(er)denen dat se ghebruke(n) moghe(n)
de ewighe welde na der doet hent
to den daghe der ghemene(n) v(er)ryse
nisse. vp dattet v(er)uullet wer
de dat dar ghescreue(n) is in apocalip
si. Ere werke volghen em na
Mer ist dat se ghenes si(n)nes vul
lencomelicke ghereinighet sint
in desen teghe(n)wordighen leuene
en(de) nader doet noch ghereynighet
solen werde(n). so moghe(n) se ghehol
pen werde(n) mit ghebede en(de) v(er)dens
te der leuendighe(n). En(de) dit moghe
wy hete(n) spise dar de ghelouighe(n)
zelen de vande(n) lijchame gheschei
den sijn seer begherlicke mede
ghespiset werde(n). En(de) dat mach
allene helpe(n) den ghene(n) de dat mit
guden werke(n) in ore(n) leuene ver
deent hebben. Want te v(er)gheues
bidden se mitte(n) ryken manne

<236ra>

ene(n) dropel waters. en(de) mitte(n) dwa
sen iuncfere(n) vromet oly de hijr sel
uen gheen oly dat is gude werke
ghehad en hebben. ¶ Mit wo
groet begherte(n) de zelen beghere(n)
vande(n) vrende(n) gheholpen te wer
dene. wil ick bewysen mit enen

apenbare(n) exempele dat in gallie(n)
ghescheet is. Exempel DAr was
een seer arm preister de seer y(n)nich
was en(de) sorchuoldich te biddene
vor de ghelouighe(n) zelen de inden
vegheuur ghepinighet werden
also seer dat he alle daghe ghene(n)
dach vth ghenome(n) misse dede vor
de ghelouighe(n) zelen. Hijr v(m)me
wart he beschuldighet en(de) gheda-
ghet vor den bisschop en(de) beliede
simpelicke de warheit. He wart
ghedwunghe(n) den bisscop vnderda
nich te wesene. en(de) to swere(n) en(de) em
borghe te settene vor de beteri(n)ghe
De preister swoer mer he was
seer begaen wor he krighe(n) solde
enen borghen de vor em lauede.
En(de) sond(er) merre(n) worde(n) des <in HS: des am Ende d.o.Z. ergänzt>
bisscops oghe(n) vp
ghedae(n). en(de) he sach mer da(n) duse(n)tha(n)de vt
gherecket ind(er) lucht de vor de(n) preist(er) laue(n)
solde(n). Do dat de bisscop sach <in HS: gestr. war he>
wart he v(er)ueert en(de) sede to den prei
ster. du heuest borghe(n) ghenoech
de vor di laue(n). ganck en(de) vth den
wille (crist)i en(de) vth myne(n) willen
oeffene vort an de ziel misse als
du duslanghe ghedaen heuest.
¶ De zelen de inden vegheuur
ghepinighet werde(n). moghe(n) mit
seue(n) manere(n) gheholpe(n) werden
En(de) dat wort betekent inde(n) yrste(n)
boke machabeoru(m). dar men lest

<236rb>

dat symon vp siner older en(de) op
synre broder graf setten leeth
seuen tab(er)nakele ofte seue(n) torne
kens. Ende dese seue(n) maneren
sint v(er)gaddert in ene(n) verse. Fle.</u>
pete. ieuina. vigila. <in HS: vigilia. ieuina.; durch Umstellungszeichen markiert> da
redde cele</u>-
bra.</u> Dat bedudet dus vele. Screie.
bidde. vaste. wake. ghif. wedergif
dat vnrechte guet. en(de) doe misse.
Screie nicht alse de andere(n) de ghe
nen hapen en hebben meer. Als
ecclesiasticus secht. Vp den dode(n)
storte trane(n) to gode. Want die

trane(n) v(er)kolen de hette des veghe-
uurs. Mer ist dattu anders vn
matighe trane(n) stortest vor de
doden. de synt mit alle vnnutte
en(de) en gheue(n) den zelen ghene ver
kolenisse. Exempel. (et cetera) ICk heb-
be van mynre moder ghehort
dat ic nu v(er)telle. Myn older mo
der hadde ene(n) erstgheborne(n) sone
de van edelen sy(n)nen was. en(de) va(n)
sund(er)lingher schoenheit. He
starf. en(de) de moder was so rouwich <in HS: so|rouwich; Worttrennung durch senkrechten Strich>
dat se ghenes si(n)nes ghetroestet
mochte werde(n). en(de) by aueturen
dat was ene betekenisse des to-
come(n)den quades. Want na den
kreech se enen andere(n) sone de so
wilt en(de) ydel was dat he al syns
vaders eerfnisse <in HS: ernisse; f ü.d.Z. ergänzt> vnnuttelicke
to brachte. Hijr v(m)me do de mod(er)
alse hijr vor ghesecht is vntros
telicke bescreiede oren irstghe
bome(n) sone apenbarde(n) or in
enen weghe vele iu(n)ghen de la(n)
ghes inde(n) wech ghenghe(n) mit
groter blijsscap als or duchte
Do se eres sones ghedachtich

<236va>

was ende se em nicht en sach
vnder den andere(n) screiede se. en(de)
altehant sach se em allene na
volghen. en(de) lancseme gaen.
Do sede die moder mit sware(n)
ropene. Wat ist sone dattu
allene achter blyuest en(de) mit
den andere(n) nicht en gaest. Do
toende he siner moder ene grote
borde waters de he synre hoy
ken droech. en(de) sede. Se moder dit
sint de trane(n) de du vnnuttelicke
vor my vth ghestort heuest. en(de)
mit deser borden werde ick ghe
hindert dat ic den andere(n) nicht
volghen en kan. Hijr v(m)me stor
te trane(n) to gode en(de) in der teghen
wordicheit des lijchames (crist)i
bidde vor my mit ene(n) goddensti
ghen en(de) y(n)nighen herten to go

de. end(e) ghif aelmissen den arme(n)
en(de) dan sal ick v(er)loset werden va(n)
den verdrete dar ick nu mede
beswart byn. ¶ Hijr sal men
merken dat vth der gotlicke(n) ver
hencknisse to troeste ofte v(er)ma
ninghe en(de) beteri(n)ghe der moder.
de do die iu(n)ghe or sede <in HS: gestr. r> dat hie
ou(er)myds oren v(n)nutte(n) tranen
ghetouet worde. so dat he mit
sine(n) gheselle(n) nicht vort gaen
en konde. Want de zelen der do-
den moghe(n) gheholpe(n) werden
mit v(er)denste der leuendigher.
mer se en moghe(n) mit alle(n) mit
ghene(n) ghebreke(n) of sunde(n) der
leuendigher ghehindert werde(n)
De ander maneer dar de ghelo
uighe(n) zelen mede gheholpen
hen werde(n). is betekent inde(n)

<236vb>

worde des verses bidde. Hijr va(n)
lestme(n) inde(n) andere(n) boke macha
beoru(m). Vor de doden te biddene is
ene hillighe en(de) selighe ghedach
te. vp dat se vntbu(n)den werden
vande(n) sunden. Hijr van wil ick
v(er)tellen een seer klaer exempel
Exempel. (et cetera) DO de keyser otto
ghestoruen was. was dar ene
syne nichte de een iuncfere(n) cloest(er)
regierde. en(de) se was wnd(er)licke
sorchuoldich ere vnd(er)saten inder
kuescheit en(de) y(n)nicheit te beware(n)
Hijr v(m)me verwarde se selue(n) dat
spreke venster. En(de) in enen daghe
horde se vro morghens sachte
licke vor dat venster cloppen.
Do se dat vp ghedaen hadde ape(n)
baerde or de keyser syner moyen
en(de) sede. Jck byn ghestorue(n) en(de)
werde ghepinighet inde(n) veghe
vur. Hijr v(m)me sen(de) baden to
ma(n)nigherhande y(n)nighe cloes
tere(n) ende laet vor my lesen tyn
dusent salter. Alzo dat men ne
me na elken salme ene disciply
ne van tyn slaghe(n). en(de) na elke(n)
verse salme(n) lesen een pater

nost(er) en(de) aue ma(r)ia. Ende de
wyle datme(n) ene discipline ne-
met salme(n) lesen de psalm de
profundis. <in HS: Schreiberwechsel> Want ick hebbe
in myne(n) leuene verdeent dat ick
na der doet myt sodanigher hulpe
v(er)loset mach werden. En(de) wete dat
de selue alre gudertyrenste keyser
otto inden lesten iare vor synre
doet inder groter dure(n) tijt vntellic
ke spijse en(de) aelmissen mit milder
hant deelde me(n)nigherhande cloester

<237ra>

ende armen luden. Des keysers
moye sande sonder merre(n) boden
vth alze or ghehete(n) was. en(de) des
keysers sake wart van alde(n) cloes
teren mit hogher y(n)nicheit vnt-
fanghen en(de) vullenbracht. Hijr
v(m)me apenbarde de keyser synre
moyen ander werue ind(er) daghe
raet vor dat selue sprecke venster
dar wy van ghesecht hebben. en(de)
he was mit so groter claerheit vm
me beua(n)ghen dat se em ghens syns
en sach. mer se horde one allene
aldus seggende. Jck danke dy en(de)
danke du den alre barmhertichste(n)
heren vor my. want ick nu verlo-
set by(n) vande(n) pyne(n) en(de) ick gae nu
to der ewygher glorien. Desse
selue keyser otto was vor syner
doet langhe tijt seeck. en(de) leeth sy(n)
lijcha(m) alle daghe vande(n) preistere(n)
(crist)i gheisele(n). en(de) sijn rouwe was
so groet dat conrad(us) de bisscop va(n)
hildensem tughede dat he nouwe
gheloue(n) en konde dat de keyser
otto na syne(n) grote(n) rouwe(n) en(de) pe
nitencie ene vre lanck vegheuurs
lijden solde. ¶ De derde hulpe
der ghelouighe(n) zelen is vasten.
Hijr v(m)me vastede dauid hent to
der su(n)nen vnd(er)ganck do abner
ghedodet was. End(e) du vaste oeck
des ghelikes vp dyne doden also
langhe hent du gheuolest dat de
hette der wrake godes dat is der
su(n)nen der rechtuerdicheit v(er)sach

tet is. Exemplu(m) IN ene(n) dorpe
by louen in brabant was een
ionghelinck wilde en(de) lichtuer
dich die so sieck wart dat hie to

<237rb>

bedde lach. Ende de goddenstighe
man lambertus een preister der
melaetschen. die de alre meeste
my(n)ne hadde to der zelen salicheit
quam totte(n) ionghelinghe v(m)me
bede willen der moder en(de) nodede
em vlijtelicke to der bicht en(de) toe
der penite(n)cie(n). Do de ionghelinck
alte hant mit grote(n) rouwe(n) ghe
bichtet hadde starf he kort dar
na. Syne moder vastede stedelicke
vor em ouer den andere(n) of den der
den dach vyf iaer lanck mit vn
ghemetene(n) trane(n). Do de tijt van
vyf iaren v(m)me ghecome(n) was
starf de vorghenomede preister
lambertus vp den sondach ende
wart begraue(n). des donredaghes
dar na ape(n)barde die vorghenoem
de ionghelinck synre moder ende
sede. Se alre leueste moder nu gae
ick ou(er)myds dynre hulpe totter
ewighen roste vande(n) alre swaers
ten pijne(n) de ick duslanghe vor
myne sunde ghelede(n) hebbe. End(e)
heer lambert de my selichlicke
ghebracht heuet to der bicht en(de)
to der bekentnisse der sunde(n) gheet
mit my. En(de) hijr v(m)me en(de) v(m)me
vele ander mensche(n) de he ghe <in HS: ghebra; gestr. bra>
bracht heuet to der penitencien
sal he mit vele loens gheloent
werden. Sich hijr v(m)me wo ver
denstlick dattet is de vnwetenen
te leerne en(de) den wech der selicheit
em to tonene. en(de) de sunders to d(er)
bicht ende to der penite(n)cien toe
te treckene. En(de) een ieghelick sal
groet loen hebbe(n) de in syne(n) leue-
ne medelijden heuet mitte(n) doden

<237va>

en(de) em mit ghebede of em mit

vastene to hulpe comet. ¶ Die
vierde hulpe der doden is wake(n)
ofte ander arbeit inder castigi(n)
ge dyns lijchames. Hijr van
lestme(n) inde(n) anderde(n) boke der co
ni(n)ghe(n) dat repha des coni(n)ghes sa-
ul by slaepster vnder er vp de
eerde lede een haren cleet. vande(n)
beghi(n)ne der maent. en(de) en leeth
de voghele en(de) de beeste nicht to
schoren de lijchame de anden
cruce henghen so langhe <in HS: gestr. hent>
hent dat water vanden he(m)me
le neder droep vp de ghedodeden
lijchame. Wat wort dar bete
kent by de vp ghehanghene
lijchame anders dan de zelen
de inden vegheuur ghepinighet
werden. Dese sal repha dat is
een ghetruwe vrent helpen
mit wakene of mit arbeidene
vande(n) beghi(n)ne der maent. dat
is vanden dat he van desse(n) leue
ne scheidet als men lest in eccle
siastico. Vp den doden screie wa(n)t
sijn lijcham vntbreket. Dese
doden en laet de voghele ende
de beeste dat syn de duuels die
de zelen pijnighe(n) nicht en toe
schoren inden dattu den heren
oetmodelicke vor se biddest. en(de)
en hoelde nicht vp. vanden ar
beide so langhe hent dat water
vande(n) he(m)mele neder drupe vp
den doden. dat is hent dattu betru-
west en(de) merkest dat die zelen
vth der gotlicken barmhertich
eit v(er)loset synt. Exempel. (et cetera)
VAn deser hulpe hebbe wy

<237vb>

bescreue(n) een exempel inde(n) leue
ne der eerwerdigher en(de) wnder
licker cristine(n). Lodewicus gre
ue van losen de die alre edelste
man van dudesch lant was.
was cloeck en(de) scharp van ver-
stande. en(de) seer vrome en(de) strenge
inden harnsche. Desse greue had
de groet betruwe(n) en(de) liefte totter

hilligher iuncferen cristine(n). Doe
he in <in HS: gestr. syne(n)> sinen leste(n) lach leeth
he to em halen de hillighe ioncfer
cristina(m). en(de) leeth se by em blyuen
inder by(n)nensten camere(n) dar hie
lach. ende hiete al de andere(n) vth
gaen. Rechteuoert richtede em
greue vp alse he best mochte en(de)
vol oetmodelicke mit alde(n) lijcha
me neder vor cristine(n) vote ende
v(er)tellede er al sine sunde. en(de) dat
en dede he nicht v(m)me v(er)ghifnisse
de se nicht gheue(n) en mochte. mer
vp dat he se te meer beweghen
mochte vor em te biddene. De gre-
ue starf en(de) apenbaerde der selue(n)
cristine(n) en(de) sede dat he inde(n) veghe-
uur ghewesen weer to den alre
scarpeste(n) pijne(n). De goddenstighe
iuncfer en was nicht luttick
hijr y(n)ne bedrucket en(de) antworde.
Ganc nu van hijr en(de) na der
gotlicken barmherticheit betale
de pijne vor dyne sunde. en(de) ick
anneme in my selue(n) half die
pyne dyns vegheuurs. Do dit
ghescheet was sachmen dat
cristina kort dar na in sekeren
tijden ghepijnighet waert mit
vla(m)men waseme. en(de) somtijt <in HS: gestr. m>
mit groten kelden alse des greue(n)

<238ra>

zele ghepinighet waert. Ende
de stede dar de greue y(n)ne te sundi
ghene ofte ydelicke te v(er)blijdene
plach bestortede se mit vnghe
metene(n) trane(n). Langhe tijt dar
na vor orre doet apenbaerde or
de selue greue en(de) dankede or
en(de) vor vp te he(m)mele daer se dat
ansach. ¶ De vyfte hulpe der
zelen is aelmisse te gheuene.
Dar van lestmen inden boke
machabeo(rum) dat de alre starkeste
man iudas sande twelf dusent
marck to ih(e)r(usa)l(e)m de men dar offe
ren solde vor de sunde der doden
En(de) dat was billick. want men
lest in ecclesiastico. alse dat wat(er)

vth doet dat vur alsoe delighet
de aelmissen de sunde. En(de) daniel
de p(ro)phete sede to den coni(n)ghe. Co
ninck v(er)lose dyne sunde mitte(n)
alemissen. Exempel. VAn des
ser hulpe der zelen lese wy inde(n)
werke(n) des grote(n) coni(n)ghes caroli
dat een ridder de vrome inden
harnsche was em me(n)nich iaer
lanck ghedeent hadde. Dese qua(m)
to sinen lesten. en(de) do he steruen
solde reep he tot em syne(n) neuen
den he van sine(n) maghe(n) allene
beholden hadde vnder des co
ni(n)ghes ghesi(n)ne. en(de) sede. Jck heb
be nu sestich <in HS: gestr. m> iaer ghewesen
dat ick nicht eghens in desser
werlt beseten en hebbe anders
dan dat to der ridderscap hoerde
en(de) se nu hebbe ick allene dat
alre beste pert. en(de) hijr van set
te ick myn testament. Hijr v(m)me
als ic doet byn so salstu dit pert

<238rb>

v(er)copen en(de) dat ghelt salstu al-
temale den arme(n) delen vor my
ne zele. He lauedet te done
dat em syn oem gheboet. Hijr
v(m)me do de ridder doet was. sach
sijn neue dat dat pert starck
en(de) kone was. dar v(m)me en ver <in HS: ver(er); gestr. er-Kürzel>
kofte he des nicht en(de) he en gaf
dar oeck gheen ghelt vor. mer
he beheldet en(de) en achtede nicht
sijns omes testament to beta
lene. Do vulna een half iaer
ghelede(n) was ape(n)baerde em
des ridders zele en(de) sede em ape(n)
baerlicke. Du enheuest nicht
gheachtet to done dat ick had
de inghesat v(m)me myne zele
te v(er)losene dar v(m)me hebbe ick
sware pijne gheleden desse tijt
lanck dar ic van v(er)lost hadde
gheworde(n) haddestu de aelmis
sen vth ghegeue(n). Mer nu <in HS: gestr. heft>
heft de almechtighe richter een
ordel ghegeue(n) en(de) al de enghele(n)
de by em seten ordelde(n) dat recht

te wesene dat myne zele gae
to der roste. en(de) dyne zele vnt
fanghe de pijne de ick noch lij
den solde. Do he dit ghesecht
hadde v(er)scheen he ter stunt.
En(de) rechteuoert wart des rid
ders neue seer swarlicke sieck
en(de) bichtede al dese dinghe den
preister. en(de) kort dar na starf
he en(de) betaelde de pij[ne] d[e]
ne de he v(er)deent hadde
¶ Sich hijr v(m)me wo grote
sunde en(de) misdaet dattet is d(er)
vrende of der oldere(n) testame(n)t
te v(er)somene ofte lancseme te

<238va>

betalene. want worde dat
wal betaelt so mochte(n) se ghe
ringhe comen to der glorien.
ofte ist dattet v(er)sumet wort
so blijue(n) se langhe vth der
glorien. ¶ De seste hulpe
der doden is weder to gheuene
of se ieth vnrechtes ghehad
hebben. Want alse de waerach
tighe lerer augustin(us) betughet
so en wort de sunde nicht ver
gheue(n). ten sy dattet vnrechte
guet ersten weder ghegeuen
werde. En(de) dat is alte verueer
lick dat men inde(n) p(ro)pheten leset
We dy de dar rouest. want du
salst berouet werden. Hijr syn
vele exempele van dar ick een
van v(er)tellen wil. Exempel. (et cetera)
Een broder vand(er) predicker or
den heuet my v(er)tellet mit dessen
worden. Myn vader hadde vi
antscap teghen syne(n) mede rid
der dat een rike mechtich man
was. en(de) by em woende een
smit de langhe tijt sijne perde
besloech en(de) der gheenre de mit
em reden. Dar na waert die
smit sieck. en(de) vth vnachtsam
heit en(de) v(er)ghetelheit en betaelde
em niemant. Myn vader starf
by na ouer dertich iare(n) dar na
Ende in enen daghe v(er)scheen

he apenbaerlicke ene(n) sine(n) alre
<in HS: Loch> ghetruueste(n) knechten
<in HS: Loch> en(de) droech in syne(n) han
den gloiende hoefysere(n) segge(n)de
Segge myner huesurouwe(n) dat
se sodanighe(n) mensche(n) de schult
betale dar ick dus v(m)me v(er)brant

<238vb>

werde. By(n)nen weinich daghe(n)
dar na quam de knecht mitte(n)
alre bitterste(n) trane(n) to my ende
v(er)telde wat he gheseen hadde
Jck screiede mitte(n) knechte. en(de) wy
ghenghen to samene to myner
moder. Do se horde wat dar ghe
scheet was screiede se mit vns. <in HS: gestr. v>
Se ghenck to den smede de van la(n)
gher suecte(n) byna v(er)teert was. en(de)
vraghede em of em myn vader
yeeth schuldich bleef do he starf
Do suchtede he mit trane(n) ende
sede. Och alre leueste vrouwe
he bleef my schuldich ene marck
en(de) ick maende em so langhe dattet
my v(er)droet. en(de) dar na vel ick in
dese grote suecte en(de) also hebbe ick
ghesweghen hent to nu toe. En(de)
sonder merren betaelde my(n) mod(er)
den arme(n) ma(n)ne vullecomelicke
Altehant do se desse schult mit
velen andere(n) schulde(n) betaelt
hadde alse se my selue(n) hemelic
ke v(er)tellet heuet. ape(n)baerde or
myn vader in dusdanigher ma
neren. Er duchte dat se em sach
in enen bade. dar he van de(n) ouer
sten des houedes hent to den ne
dersten des votes alte male ghe
wnde(n) was in een lanck seel.
en(de) he sede tot eer. taste dat seel an
en(de) vntbinde my. Alte hant na(m)
se dat einde vande(n) sele en(de) vnt
bant em allentele(n). Rechteuort
v(er)blijdede he em en(de) dankede er
seggende. Aldus was ick eerst
ghebunde(n) inder pijne also la(n)
ghe hent du betaeldest al dat
ick schuldich was. ¶ De

<239ra>

souende en(de) de leste hulpe der
doden is dat hillighe a(m)met der
missen. Want de offerhande
des lijchames (crist)i vntbindet
de zelen beide van schult ende
van pijne(n). Hijr v(m)me do dat vol
lick van israhel in egipte(n) dat
bradene lam gheghete(n) hadden
worde(n) se v(er)loset. En(de) de ouersten
dorpele der huse worde(n) bestreke(n)
mitte(n) blode des paesch la(m)mes
teghen den enghel de die eerst
gheborne doetsloech. En(de) dat
metalene serpent waert vp
ghehanghe(n) ande(n) pael teghen
dat fenijnde biten der slanghe(n).
En(de) de psalmista secht. Du hefst
bereit ene tafele vor myne(n) an
ghesichte teghe(n) de ghene die
my bedrucke(n). De hillighe pa
wes gregorius scriuet in dyalo
go. dat ene vth den vegheuur
v(er)loset waert. vor wen dertich
daghe lanck dat alre hillichste
sacrament des lijchames (crist)i
gheoffert waert inde(n) altaer.
Exempel. (et cetera) Een broder va(n)d(er)
predicker orde(n) de to lande en(de) to
water vele ghewandert had
de heuet my v(er)tellet. dat dar was
een rijck mechtich hertoghe
de em alte seer gaf to ydelheit
en(de) to vnnutter kost. en(de) alte seer
stont na der werlde glorie(n). He
waert bekiert en(de) quam to der
beteri(n)ghe vth stedigher prede
kinghe enes guden ma(n)nes
En(de) he reep syn ghesi(n)ne to sa
mene en(de) sede em alle(n) <in HS: Loch> Als
ick waerlicke see so en is my

<239rb>

ghene salicheit inde(n) leuene dat
ick duslanghe gheleidet hebbe
en(de) ick hebbe nu my(n) leue(n) vnnut
telicke en(de) v(er)domelicke to ghe <in HS: ghebra; getr. bra>
bracht. Hijr v(m)me wil ick de <in HS: gestr. n>
kost spare(n) en(de) v(er)mi(n)ren dat ghe

sinne en(de) gheue(n) weder dat vn
rechte guet. en(de) mit aelmissen
v(er)losen de sunde so de ick ghedaen
hebbe. En(de) dat is alsoe ghescheet
Do dat sine vndersate(n) seghen
begu(n)nen se van oren here(n) acht(er)
sprake te done. Mer de wyse her
toghe en leeth dar v(m)me nicht
af dat gude dat he begu(n)nen had
de. He gaf eerst weder al syn vn
rechte gued. en(de) dar na beghan
he mit milder hant te gheuene
den arme(n). He stichtede vele ca
pellen daer men misse y(n)ne
doen solde. en(de) bisund(er)linghe
misse vor de ghelouighe(n) zelen
de inde(n) vegheuur ghepinighet
werde(n). Do he dat stedelicke dede
sach dat de duuel en(de) benijde dat
en(de) v(er)weckede wredelicke teghe(n)
em die edelinghe synes landes
de em to samene v(er)bunde(n) en(de)
ghenghe(n) to ene(n) coni(n)ghe de lan
ghe viantscap teghens den her
toghen ghehat hadde mer em
vnghelijck ind(er) macht bewe
sen hadde. En(de) se seden to em. gy
hebben nu langhe tijt sware(n)
moet teghen vnsen heren den
hertoghen ghehat. al ist dattet
v nicht ghegaen en heft na uwe(n)
willen. Hijr v(m)me moghe gy
nu vinden bequame tijt dat
gy v selue(n) wreke(n) moghen na

<239va>

uwen begherte(n). want de herto
ghe uolghet allene der papen
raed en(de) brenckt sijn guet vulic
ke en(de) vnwijslicke to. en(de) en be
wyset niema(n)de van syne(n) ede
linghen eer of waldaet. Wor
v(m)me gy moghe(n) lichtelicke dat
vollick des landes vnder v kri
ghen ou(er)mijds vns de v teghe(n)
vnsen here(n) helpe(n) willen. Rech
teuoert do de coninck dit horde
wart he blijde. He ghenck toe
rade mitte(n) sine(n) en(de) sande bade(n)
to den hertoghen en(de) lede em vor

wo he em vake mit vnrechte
v(er)drucket hadde. mer nu wolde
he em des ghelikes weder doe(n)
ten weer sake dat he em selue(n)
en(de) al sijn guet vnder em ghe
ue. en(de) dar settede he em enen
sekeren dach to. Do dat de her
toghe horde vntboet he den ede
linghe(n) en(de) den vorste(n) des landes
wat em de coninck vntboden
hadde. En(de) se antworde(n) em alle
gader recht als vth ene(n) mu(n)de
seggende. Aldus lange hefstu
vns gheholde(n) vor knechte en(de)
vor dwase. en(de) du hefst allene
angheha(n)ghen den clerke(n) ende
den papen de al de werlt bedre
ghen. Nu soke hulpe van em
en(de) laet se di raden in dine(n) node(n)
en(de) wederstote. Do dat de herto
ghe sach waert he seer beanx
tet en(de) toech rechteuoert vp ene
sijnre alre vasteste(n) borch ende
anreep allene godes hulpe.
Bi(n)nen der tijt dat de ghesette
dach come(n) solde sach de herto

<239vb>

ghe vth vande(n) ti(n)nen mit somi
ghen <in HS: gestr. van sine(n)> van sinen ghe
truwen ghesi(n)ne en(de) he sach al
lene van veers comene een
groet heer van witte(n) mans
vp witte(n) perden de alle gader
schilde hadde(n) mit roden cruce(n)
En(de) rechteuort verwnderde he
em en(de) sede to sine(n) ghesi(n)ne. Se gy
nicht de dinghe de ick see. se
antworden wy en seen nicht.
Rechteuort dede(n) se allegad(er) mitte(n)
h(er)toghe(n) otmodelic or <in HS: otmodelic|or; Worttrennung durch senkrechten Strich> ghebeth tot
gade. en(de) se seghen een vntellick
heer van witten mans. Doe
ghenck de hertoghe vth mit
somighe(n) van sine(n) ghesinne
en(de) vol op sine knee. Alte hant
quam em een te ghemote vth
den groten heer en(de) borde em vp
seggen(de). Alre ghetrueste en(de) alre

ghelouichste pri(n)ce vntsee dy
nicht vor de tokumpst des coni(n)
ghes. Want vth den gotlicken
ghebede sint hijr by dy de ghe
ne de du mit aelmissen en(de) mit
missen vth den vegheuur v(er)lo
set heuest. En(de) dese sijn alle be
reit di to helpene. En(de) bi(n)nen
der tijt dat de ghesette dach an
comet solen dar noch ander
zelen v(er)loset werde(n) de oec mit
vns come(n) sole(n) to diner hulpe
Do desse worde gheendet were(n)
verscheen al dat grote heer.
Die hertoghe kierde weder vp
de borch ende benededе(n) den
heren mit al sine(n) ghesi(n)ne
Eeen <in HS: Loch> dach vor der ghesetter
tijt quam de coninck mit vn

<240ra>

tellicker velheit sijns volkes
en(de) ander edelinghe de al dat vol
lick des landes verwecket ende
v(er)gaddert hadde(n) teghen ore(n) here(n)
den hertoghen. De coninck me(n)
de dat he seker wer van der verwi(n)ni(n)-
ghe en(de) qua(m) by de borch mit
ene(n) wnderlicke(n) grote(n) heer. De
hertoghe quam em to ghemote
mit ene(n) vrolicke(n) anghesichte
en(de) mit ene(n) vnu(er)slaghene(n) ghe
mode. Altehant do de hertoghe
mit alte weinich ghesi(n)nes va(n)
der horch ghenck wart em toe
gheuoghet also grotene ende
vnsprekelickene veelheit des
he(m)melsche(n) heers. dat de voelheit
des coni(n)ghes scheen alse ene
kleine schaeer teghe(n) dat he(m)mel
sche heer. Do dat de coninck
sach en(de) al de ghene de mit em
weren worden v(er)slaghe(n) mitte(n)
alre meesten anxte. Se anmerke
den de wnderlicke(n) werke des
almechtighe(n) godes en(de) se wor
pen van em de wapene en(de) de
weer. en(de) vollen vp de eerde en(de)
boden em de hande in een teke(n)
der sone. en(de) gheue(n) em seluen

al heel ouer den hertoghe(n) mit
lijue en(de) mit gude. Do bekande
de hertoghe de gotlicke barm
herticheit de em bewesen was
en(de) dede em allen ghenade. Sie
makede(n) de alre vasteste(n) verbu(n)de
des vreden. En(de) de hertoghe na(m)
to ghijsele der vorste(n) kinder.
Do de vrede mit allen vast
ghemaket was tussche(n) den h(er)
toghen en(de) den coninck v(er)schee(n)

<240rb>

haestelicke dat he(m)melsche heer
Hijr v(m)me doet al mit roste(n) doer
gaen was dankede(n) beide heere(n)
gade. en(de) se glorificierde(n) den here(n)
der moghentheit in syne(n) vund(er)
en(de) so toech en ieghelick weder
to hues. Exempel ENde wy
hebben oeck waerachtelicke
ghehort dat een man haestelic
ke starf en(de) waert ghebracht
to den pijne(n) des vegheuurs.
He wart ou(er)myds ghebede
eens seer hillighe(n) mans wed(er)
verwecket to den leuene. End(e)
v(er)telde dat he dusdanich dinck
inde(n) vegheuur ghesee(n) ende
ghehort hadde. Eens mans se
le den he inde(n) leuene bekant
hadde wart alte swaerlicke
ghepinighet. En(de) de zele wart
inden middel des vurs vth vul
heit der blisscap haestelicke ro
pende. Eya alre barmh(er)tichste
god du en <in HS: durch Unterpungierung getilgt en> heuest myner
int einde niet v(er)ghete(n). De zele
de mit er inde(n) pine(n) was sede
tot er. Wa(n)ne comet di alre vn
selichste in dus v(er)ueerlicke(n) py
nen desse blijsscap. Se antworde
Wal to rechte v(er)urouwe ick
my vth vulle(n)comener blijs
scap. want my is vande(n) here(n)
ghegeue(n) to wetene dat in dess(er) stu(n)de
een kint ghebore(n) is dat langhe
tijt hijr na preister werde(n) sal
en(de) in siner eersten misse sal ick
v(er)loset werden van desen pine(n)

en(de) vp varen to der ewigher ros
ten. ¶ Do ick noch een kint
was sede my myn vader vake

<240va>

mit trane(n) en(de) mit i(n)nicheit vp
dat he my v(er)wecke(n) mochte mit
vliticheit to der leringhe en(de) toe
ene(n) gheestelicke(n) leuene. Do ick
ouer dat meer ghetoghe(n) was
en(de) ih(e)r(usa)l(m)m v(er)sochte quam ick to
ene(n) berghe de(n) men nomet den
swarte(n) berch dar vele heremite(n)
ghedeelt woende(n) en(de) deende(n) den
here(n). Jck bichtede ene(n) van em
myne sunde. en(de) vntfenck ene
antworde van em dat ick nicht
lichtelicke myne su(n)de mit pe
nite(n)cie mochte vth doen. mer
hadde ick ene(n) sone den solde ick
to scholen setten. en(de) weert dat
he een preister worde de (crist)o be
haghelick were so mochte ick
ou(er)mids em gheholpen werde(n)
Vth oersake deses rades byn ick
to der scholen gheset. en(de) ick ha
pe dat myn vader van der gotlic
ker ghenade(n) mit velen manere(n)
gheholpe(n) is ou(er)myds my en(de) dat
ick myn v(er)mochte dat is <in HS: gestr. g> hie
gheholpen ou(er)myds anderen
mensche(n) de ick apenbaerlicke
inde(n) predickene of hemelicke
inder bicht dar to beweghe(n) ko(n)de
dat se vor em beden. Ende (crist)us
is my des een ghetuech dat wa(n)-
neer ick anders beku(m)mert was
en(de) vor em ghene misse en dede
so ape(n)baerde he my inde(n) sla
pe en(de) toende dat he mit velen sla
ghen ghewndet was. en(de) straf
fede my klaerlicke wor v(m)me ick
myne(n) vader nicht en holpe.
¶ Jck hebbe ghehort van ener
gheestlicker ende goddenstigher

<240vb>

abdissen. dat dar was een alte hillighe(n)
monick vand(er) orde(n) cisters. de in ener

misse(n)de he vor de doden dede eer he
vntfenck dat hillighe lijcham (crist)i
<in HS: gestr. lighe lijcha(m) (crist)i.> do he las. Agn(us)</u>
dei qui tollis pecc(at)a mu(n)di dona
eis requie(m).</u> Dat is. Lam godes
de af nimpt de sunde der werlt
gif em roste. horde he ste(m)men
de van veers repen. Haestet v
haestet v den vrede to vntfa(n)ghe
ne want de misse ghenaket nu
den eynde. Rechteuoert wart
he vp ghetoghe(n) inde(n) gheeste en(de)
bleef staende vnbeweghelick
dat hillighe(n) lijcha(m) (crist)i holdende
inder hant boue(n) den kelicke. en(de)
he sach ene vntellick veelheit
der zelen de em haestede(n) to den
vrede. en(de) een deel queme(n) ende
een deel ghenghe(n) hen. En(de) de
ghene de den vrede vntfa(n)ghen
hadde(n) repen haestet v haestet
v want de misse ghenaket nu
to den ende. Also stont de monick
vand(er) prime tijt hent to der
none tijt. De andere(n) broders
verwachtede(n) en(de) verwnderden
em watem weer dat he so vn
bewechlick stont. Ten lesten
quam he weder to em seluen
en(de) eyndede die misse. De abbet
gheboet em en(de) he v(er)telde alden
broders wat he gheseen hadde
En(de) bi(n)nen weinich daghe(n) dar
na endede die monick sijn leue(n)
¶ Hijr v(m)me en sal dar nema(n)t
an twiuele(n) ten sy vth ingheue(n)
des hillighe(n) gheestes van oeldes
inder hilligher kerken ingheset
is dat men inden siel missen

<241ra>

ghene(n) vrede en bith vor de le
uendighe(n) en(de) ghene pace en
ghift. mer men secht allene re
quiescant in pace. Dat is. se
moten rosten in vrede. ¶ Nu
hebbe wy kortlicke als wy best
mochte(n) v(er)tellet reden en(de) exe(m)pele
der seue(n) manere(n) dar men den
doden mede to hulpe comet. en(de)

nu wille wy v(er)tellen een wnd(er)
lick en(de) vntwyuelachtich visi
oen van drierhande state die
vth deser werlt scheide(n). Exe(m)pel
Do ick predicte in brabant ende
ick in ene(n) daghe misse ghedaen
hadde en(de) myns ghesellen ver-
wachtede. quam to my een hues
man de inden kledinghe(n) en(de) ind(er)
ghedaente scheen arm en(de) v(er)smaet
te wesene en(de) bath alte y(n)nichlicke
dat ick em hore(n) wolde. Jck letet
to. Do sath he neder en(de) he sede my
Et is nu byna een iaer ghelede(n)
dat ick in myne(n) huse vp sunte
katherine(n) nacht vp den stroe
lach en(de) ick horde alse my duch
te de klocke(n) van desser kerken lu
den. Hijr v(m)me stont ick vp ende
wolde ter kerken gaen. en(de) myne
huesurouwe de vp ene ander ste
de rostede riep to my. Wor gheestu
Jck antworde or. Jck gae to met
tene. Want dar is gheluth. Ende
se sede. De quade gheest iagbet
dy wa(n)t dat is noch inde(n) ersten
slape. Jck en achtede nicht wat
se sede en(de) ghenck haestelicke to
den kerchaue. En(de) se. my ghemo
tede een vnbekant preister die

<241rb>

an hadde een misse ghewaede
en(de) hadde de stole vor de borst
crucewys ouer een ghelecht. en(de)
sede to my an merke mitte(n) herte(n)
die dinghe die ick dy toene(n) sal
En(de) rechteuort sloech he dat teke(n)
des cruces ouer den kerchof. en(de)
dar v(er)rees so vele volkes dat sie
nouwe staen en konde(n) vp vijf
morghe(n) landes. En(de) dat vollick
was vngheuallich en(de) iamerlic
meer dan men gheloue(n) kan. <in HS: gestr. n>
Dat vollick was mit allen na
ket en(de) mit wrede(n) slaghe(n) ouer
al beblodet en(de) ghewndet. Rech
teuoert sloech de preister and(er)wer
ue dat teke(n) des cruces ouer den
kerchof. en(de) al dat vollick v(er)scheen.

en(de) dar v(er)rees een ander vollick
dat my(n)re was in ghetale. ende
ind(er) v(er)ueernisse. Se weren arm
van cledinghe(n) bleeck va(n) var
wen ende seer magher. nochta(n)
were(n) de p(er)sone(n) vnghelijck iam(er)
lick meer en(de) myn. Hijr na sloech
de preister derde werue dat teken
des cruces ouer den kerchof. end(e)
al dat vollick v(er)scheen. En(de) daer
v(er)rees een ander vollick klene
van ghetale. de alle vp den kerk
hof rume staen <in HS: getilgt durch Unterpungierung staen> mochte(n)
seer vnghelijck in klaerheit
en(de) in glorie(n) alder menschen d(er)
werlt de ick ye gheseen hebbe.
Ere kleder weren so wit alse
sne dar de su(n)ne vp schynet. en(de)
ore anghesichte were(n) vrolicker
en(de) schoner dan de su(n)ne. End(e) de
preister sede to my. Heuestu

<241va>

wal vnderscheide(n) de ghelijck
nisse desser drierhande lude de
du gheseen heuest. Dat irste
vngheuallighe vollick is son
der enich berou van desser <in HS: gestr. n>
werlt ghescheide(n) en(de) is ewelick
v(er)domet. De andere(n) de du nae
seghest sint ghestorue(n) mit be
rounisse. mer se en hadde(n) nicht
vuldaen. en(de) dar v(m)me sijn se
noch inde(n) alre swaerste(n) pijne(n)
Merten lesten alse sie gherey
nighet sint solen se come(n) to der
ewighe(n) roste. Dat derde vollick
is de schare der vthuercornen
de inder werlt penite(n)cie ghedaen
hebbe(n) en(de) nu mitten heren glorie
ren. Do de preist(er) dit ghesecht
hadde v(er)scheen he mitte(n) volke
Ende rechteuoert ludde men toe
mettene. Jck horde de mettene
en(de) des daghes misse en(de) ghenck
weder to hues. en(de) ick was dree
maende sieck na den veruerlicke(n)
visione. Hijr v(m)me na den dat
he my dit v(er)tellet hadde vraghe
de ick van andere(n) lude(n) wat men

schen dattet weer. en(de) ick vant
dat de manier synre wanderi(n)ge
aldus was. He hadde by nae
achte morghe(n) bou landes ende
een hues. en(de) dat lant bearbey
dede he en(de) beheelt dar van vor
em selue(n) en(de) vor de syne alte nou
we noetdrofte. dat ander deelde
he den arme(n). He vastede dree
werue inder weke en(de) ghenck
stedelicke sonder schoen en(de) sond(er)
lynene kleder. He wakede vake

<241vb>

des nachtes inde(n) ghebede. en(de) en-
sliep nu(m)mer meer vp bedde of
vp kulter. Wat meer. De men
sche was sodanich dat my wer
licke dede gheloue(n) dat he my v(er)tel
let hadde. Bysund(er)li(n)ghe do ick in
sine(n) worde(n) en(de) ansichte sach blenke(n)
de gotlicke barmh(er)ticheit.
Dat dre ende vijftichste capittel
des somers vleghen de byen vth recht
ofte se mit langhe(n) verdrete des wy(n)
ter vermoiet weren. soe recken se
vth ere lede en(de) vloghele en(de) <in HS: gestr. m>
mit mennichuoldigher vroude
vleghen se vth in de rume lucht
DEs somers vleghe(n) de
byen vth. en(de) recht ofte se
mit langhe(n) v(er)drete des
wynters v(er)moyet weren. so rec
ken se vth ore lede en(de) ore vloghele
en(de) mit me(n)nichuoldigher vrou
de vleghen se vth in de rume lucht.
Hijr wort alte apenbarlicke be
tekent de glorie der v(er)risenisse de
na den eynde der werlt gheschee(n)
sal. Want de somer alse de byen
vth vleghen. betekent de tijt der
lesten verrysenisse. na welker
tijt de zelen der guder me(n)schen la(n)
ghe beghere(n). vp dat se weder to
gheuoghet moghen werde(n) ore(n)
lijchame(n). Dan solen na den wor
den des p(ro)pheten de doden weder vp
waken vande(n) ghelude der
basune(n). en(de) solen vp staen vth
der eerden. en(de) al de lede des lijchames

solen van em selue(n) weder gaen
tot oren rechten bequame(n) steden
en(de) an een gheuestighet werden

<242ra>

ende se solen de vloghele der be
schouwinghe v(er)breden bouen
de wydheit des hemels. nicht in
figure(n) alse nu. mer se sole(n) scharp
licke schouwen de rechte ghedae(n)
te. Dat v(er)kleiert de p(ro)phete ysay
as mit groter vroude des herte(n)
seggende. Dan salstu seen ende
to vloye(n) ende dy herte sal verwn
deren ende v(er)bredet werde(n). Jn wat
state der salicheit dat vleesch der
guder mensche(n) v(er)rysen sal bescri
uet de p(ro)phete iob alte klaerlicke
ende bequaroelicke seggende. Jck
weet dat myn v(er)loser leuet ende
inde(n) iongheste(n) daghe sal ick we
der vp v(er)staen vander eerde(n). ende
in myne(n) vleesche sal ick seen go
de myne(n) selich maker. Den ick
seluen seen sal en(de) myne oghen
beschouwe(n) solen en(de) gheen and(er).
Desse hape is allene ghesat in
myne(n) schoet. ¶ Dat inde(n) texte
ghesecht wort dat de byen myt
me(n)nichuoldigher vroude vth
vleghen. betekent dat de hillighe(n)
inden he(m)melsche(n) vader lande
ma(n)nigherha(n)de oersake der blijs-
scap hebben solen. Want alse
(crist)us selue(n) betughet soe sal tode(n)
ghetruwe(n) knechte(n) inden lesten
ghesecht werde(n). Ganck in de blijs
scap dynes h(er)en. Wat is te gane
in de blijsscap des here(n). anders da(n)
to hebbene oersake der vroude
en(de) der blijsscap boue(n) sick en(de) ond(er)
sick. vor en(de) achter. to der rechter
sijd en(de) to der lucht(er) sijd alse de vis
sche dat water hebben. Hijr v(m)me
gaen de hillighen in de blijsscap

<242rb>

des here(n) want se sien desse sesse.
Versus. Prirmo deu(m) supra. s(u)b

tus co(n)traria victa. Ante sacros
cetus. et retro pericula luxus.</u>
Sanctos in dextra da(m)pnatos
p(ar)te sinistra.</u> Dat bedudet aldus
vele. De hillighe(n) solen ersten
seen gade bouen sick. en(de) de du
uele de se verwnne(n) hebbe(n) vnd(er)
sick. se solen seen de hillighen
enghele voer sick. en(de) de perike
le der vleeslicke(n) wallust acht(er)
em. Se solen seen de hillighen
to der vorder sijt. en(de) de v(er)domede(n)
to der luchter sijt. De hillighen
solen eerst seen gade boue(n) sick
en(de) dar van solen se hebbe(n) sond(er)
linghe blijsscap. want se solen
em seen als ene(n) h(er)en de allene
macht ouer se heuet. To vnder-
schede der quader here(n) de se wa(n)
neer inder eerde(n) ghelede(n) hebben
en(de) nu vntgaen sint. Dat bewy
set de p(ro)phete ysaias mit blijs
scappen seggende. Jn den daghe. dat
is inder tijt der ewicheit sal v(er)ne
dert werde(n) alle hoecheit der ma(n)
ne. en(de) de here sal allene v(er)hoghet
werden. Ende sich de v(er)merringhe
der blijdscap alse sanct(us) iheronim(us)
secht. Vor godes vote(n) solen de ver
uerlicke(n) coni(n)ghe mit gheblote
den sijde(n) krupe(n). ¶ En(de) men sal
merke(n) dattet alte selich en(de) ghe
nuechlick is (cristu)m te sene inden
he(m)melsche(n) vaderla(n)de. do dat pet(rus)
so sote was em te sene vp der
eerde(n). also dat he begheerde hijr
vp der eerde(n) to makene dree tab(er)
akele dar nochtan nicht en is

<242va>

dan vnselicheit. Mer et was
nochtan sote en(de) guet te sene
(crist)us anghesichte dat ble(n)kede
als de su(n)ne do he noch inde(n) vlees
sche sterflick was. Mer et sal
alre sotest en(de) alre best wesen
em te sene nu he alre klaerst is
boue(n) de su(n)ne en(de) vnsterflick is
ou(er)myds de glorie der gotheit.
Want dat is dat ewyghe leue(n)

als <in HS: gestr. x> (crist)us selue(n) secht. dat se dy
beke(n)nen allene god te wesene
en(de) den du ghesant heuest ih(esu)m
(cristu)m. Exempel. Een dinck
dat alte werdich is te v(er)tellene
hebeb ick ghehort va(n) den mu(n)de
seligher herten der alre edelsten
vrouwe(n). de ene abdisse was des
cloesters der orde(n) van cisters. dat
gheleghe(n) is inde(n) lande van vla(n)
deren. by enen eylande. Do desse
noch nu(n)ne was in aquirie(n) ghe
uellet dat se ene van ere(n) ghesel
y(n)nen dat ene seer hillighe sust(er)
was sochte en(de) vant se allene
in ene(n) hoke der kerken dar se
vp ghetoghe(n) was inder gotlic
ken schouwinghe. Do se der
hilligher nu(n)nen weel vnwys
licke van oren anghesichte dede
blenkede ore anghesichte kla
rer dan enighe vla(m)me. Van de(n)
schyne waert ore dulle koen-
heit de se an sach v(er)slaghe(n) en(de) se
vol achterwert en(de) lach by na
of se doet ghewesen hadde. En(de)
dat en was gheen wnder. wa(n)t
wy lesen dat moyses anghe-
sichte blenke(n)de waert vander
gotlicke(n) to sprekinghe de in d(er)

<242vb>

figure(n) gheschede. ende dar v(m)me
vntseghe(n) em de kynder van isr(ae)l
en(de) vloen in ore tab(er)nakele. En(de) der
eerw[er]dighe(n) ade oghen dar wy hijr
to voren van ghesecht hebbe(n) wor
den blenke(n)de als dat alre claerste
speghel na den dat se (cristu)m in den
visione gheseen hadde. ¶ De an
der oersake der blijsscap sal wese(n)
dat de hillighe(n) sole(n) vnder em seen
die duuele de se verwnne(n) hebbe(n)
de se wa(n)neer in ma(n)nigherhande
becori(n)ghen bedrucket hebbe(n). En(de)
dat is beteke(n)t in den boke yosue
dar men leset dat vyf coni(n)ghe ghe
uanghe(n) worde(n) de dat vollick go
des bedrucket hadden. en(de) em wor
den ghebu(n)den hande en(de) vote end(e)

also worde(n) se vande(n) volke snode
licke ghetrede(n). Dat is een teke(n) en(de)
figure dat onse wedersake(n) de du
uels nade(n) leste(n) ordele ghene macht
hebben en solen de hillighe(n) te be
coerne. En(de) sich wo grote oersa
ke der blijscap dat wesen sal
Wy lesen inder vader boke
dat een vader so grote becori(n)
ghe to ene(n) wyue van by(n)nen
voelde dat he de vingher van
sine(n) hande(n) inden vure v(er)bra(n)de
nochtan en voelde he ghene seer
heit van bute(n). Dat natuerlicke
vur wort vth ghedaen mit lich
ten water. mer dat vur <in HS: wur; gestr. Schaft> der vn
kuescheit wort allene verwnne(n)
mit en starke(n) ghmode. Exemp[e]l
EEn broder heuet my v(er)tellet
van ene(n) broder de noch leuet. als
ick mene. dat he langhe an ghe
uochte(n) waert van den brande

<243ra>

der vnkuescheit. Ende do he
sach dat he bi na verwnnen
waert sneet he syne ma(n)nelike
lede to samen of. en(de) mit groten
perikele vntghenck he nouwe
den doet. Dit en v(er)telle ick nicht
dar v(m)me dat ick dat werck prij
se mer ick verwnd(er) my seer va(n)
der weldigher becori(n)ghe der
duuele. ¶ De derde oersake
der blijsscap sal wesen dat sie
vor sick seen sole(n) de hillighen
enghele de to der tafele(n) (crist)i vor
sijn anghesichte alte bequame
licke dene(n) solen een ieghelick in
sine(n) a(m)mete. En(de) in ene figure de
ses lest men ind(er) coni(n)ghen boke
dat de coni(n)gynne van saba sede
tot coni(n)ck salmon. Selich sijn
dyne knechte en(de) de ghene de tot
allen tijde(n) vor dy staen. Dan
sole wy vns v(er)blijden vanden
alre vrolicksten ghesichte(n) der
enghele de mit vns in vnsen
leuene em grotelicke v(er)blijdede(n)
in allen vortganghe(n) der doghe

den. en(de) vns mit ma(n)nichuoldi
ghen hulpe(n) beschermede(n) teghe(n)
die duuels en(de) teghe(n) me(n)nigher
hande perikele. en(de) vns vake
als wy begaen were(n) mit orre
teghe(n)wordicheit troesteden.
Ende vp dat dat v(er)claert werde
mit ene(n) apenbare(n) exe(m)pele soe
wil wy v(er)tellen wat wy war
achtelicke dar van ghehort
hebben. Exempel By nyuel-
le in brabant was ene alte
y(n)nighe(n) ioncfrouwe ghenomet
elizabeth. Desse wanderde mit

<243rb>

ener guder en(de) i(n)nigher ghesel-
y(n)nen de ick nicht nomen en
wil want se noch leuet en(de) nu
ter tijt ene meistersche is van
twen dusent beghijne(n). Se ghe(n)
ghen to same(n) van nijuelle to
laloes dat byna twe myle we
ghes is. Ende dat gheuel dat se
dwolen vth den weghe. Hijr
v(m)me were(n) se seer beanxtet v(m)me
den busch de dar na by was. en(de)
begu(n)nen to screyene. Do se
starcklicke screiede(n) ape(n)baerdeem
haestelicke een iunck man de
schone was als my de ene sust(er)
van twen sede. en(de) he hadde <in HS: gestr. n>
krues en(de) ghele haer. en(de) was
ghekledet mit ene(n) witte(n) rocke
en(de) dar en boue(n) ene witte ma(n)
tele. He grotte se en(de) vraghede
em wor se wanderden. Se ant
worde(n) dat se gaen wolde(n) toe
lolaes. En(de) sie vraghede(n) em of
he den wech w[i]ste. he sede ick
wet ene volghet my. He ghe(n)ck
vor al swyghende. en(de) se volghe-
den em na. En(de) ghene vand(n)
sustere(n) mochte yeth spreke(n) va(n)
groter blijdscap en(de) verwnder
nisse. Do se den dorpe so na que
men dat siet seghen v(er)loren sie
ter stunt oren leidesman. Rech-
te voert vollen se vp de eerde en(de)
begu(n)nen bitterlicke te screyene

want se soe grotene(n) leyder nicht
meer to ghesproke(n) en hadden
Do se na den trane(n) weder toe em
selue(n) queme(n) lauede(n) se gode
grotelicke en ghedachte(n) va <in HS: Loch>
ke des visioens. En(de) vth soda

<243va>

nighen troeste nemen setoe.
ende ghenghe(n) voert in een
gheestlick leuen. Exempel. (et cetera)
Des ghelikes gheschede oek
twen broders vander predek(er)
orden in vranckryke alse wy
sond(er) enich twyuel bekant
hebben van broder henrick va(n)
colle(n) de die alre edelste p(re)diker is vnd(er)
de(n) broders. Do der ta predik(er)orde noch nye
was begu(n)nen en(de) twe broders va(n)d(er) orde(n)
te same(n) ghe(n)ge(n) i(n)der vaste(n) vor paessche(n)
en(de) doet myddach was vraghe
den se vnd(er)malkandere(n) we va(n)
den ghelouighe(n) mensche(n) se no
dighen solde ten etene inde(n) vn
bekanden lande daer weynich
menschen y(n)ne woende(n). Do was
ter stunt by em een man van
schoner ghedae(n)te de inder cledi(n)
ghe scheen vromede te wesene.
ende sede. O myne broders wat
v(er)kalle gy vnder v. Do se em
schaemde(n) to seggene wat sie
v(er)kallet hadden. sede he. Clene
van gheloue(n) gy vraghede(n) vnd(er)
een mit twyuele we v nodi
ghen solde to den etene in desen
vromede(n) lande dar weynich
me(n)sche(n) y(n)ne wone(n). Ghelouet
(crist)o der waerheit. de den ghene(n)
de nicht en twyuele(n). mer in em
betruwe(n) belouet heuet seg
gende. Soket yrsten dat ryke
godes en(de) al dese dinghe solen
yu to gheworpe(n) werde(n). Gy heb
bet (crist)o dar y(n)ne ghelouet dat
gy al dese tijtlicke dy(n)ghe v(m)me
sijne(n) willen <in HS: gestr. v(m)me syne(n) wille(n)>
achter ghelate(n) hebbet en(de) mit

<243vb>

armode(n) soke gy stedelicke dat
rijke godes. ende nu mistrouwe
gy van (crist)o dat he yu late(n) sal
sond(er) spijse en(de) yu nicht vode(n)
sal alse syne eghene kynder
En(de) dat sal yu een teken wese(n).
gy solen gaen ouer desse(n) camp
en(de) inden dale sole gy vinden
een klene dorpeke(n). dar sole gy
gaen in de kerke. en(de) dan sal yu
de preister to den eten noden
mit groter begheerte(n). Dar sal
ouer come(n) een ridder de yu mit
ghewelde den preist(er) neme(n) sal
En(de) de wyle dat he yu gheleidet
sal dar come(n) de patroen va(n) der
stede de yu mitter alre meester
bede den ridder of bidde(n) sal en(de)
sal yu en(de) den ridder en(de) den preis
ter te samene spijsen mit ouer
ulodighe(n) spijsen. Hijr v(m)me
betruwet in gode. en(de) mit desse(n)
exemple sole gy de broders va(n)
yuwer orde(n) doen betruwe(n). Do
dit de schone man ghesecht
hadde v(er)scheen he ter stunt. en(de)
de broders vonden alle dinck
na ordina(n)cien alst em vor ghe
secht was. Se quemen weder
to parijs en(de) v(er)telleden broder
hinricke van colle(n) en(de) somighe(n)
andere(n) broders wat em weder-
uare(n) was. Ende men sal mer
ken dat nicht allene (crist)us mer
syne enghele vns dene(n) solen
inder tafele(n) gades. Hijr van
sterkede (crist)us selue(n) syne disci
pule(n) en(de) sede. Siet ick bereide
yu dat ryke alset my my(n) vad(er)
berit heuet. vp dat gy eten ende

<244ra>

drinken vp mijner tafelen
in myne(n) rijke. Die vierde oer
sake der blijdscap sal wesen
dat de hillighe(n) achter em seen
solen de perikele der vleesch
licke(n) wallust de em altoes in
anxte were(n) so la(n)ghe als se leue

den. Hijr van secht de alre hil
lichste vader augustin(us)</u> inden
neghe(n)tijnde(n) boke vander stat
godes. Also la(n)ge als wi vechte(n) teghe(n)
ghebreke so en is dar gheen vul
lencome(n) vrede. Want de ghebre
ke de vns weder staende werde(n)
mit anxtlicke(n) strijde verwnne(n).
ende de ghebreke de alrede ver-
wnne(n) sint de en werde(n) nicht
mit sekerre ledicheit vnd(er) ghe
holden. mer se werden mit sorch
uoldighe(n) arbeide v(er)drucket. Hijr
v(m)me inder glorie(n) der v(er)rijsenisse
moghe wy betruwelicke seg
gen. Dat strick is to wreue(n) en(de)
wy sint verloset. en(de) de p(ro)phete
ysaias secht. Jnden daghe sal
de here den doet verwarpe(n) inder
ewicheit. ¶ De vijfte oersake
der blijsscap sal wesen. dat me(n)
de hillighe(n) seet to der recht(er) sijt
wen (crist)us to seggen sal comet
gy benediede(n) mijns vaders en(de)
besittet dat rijke dat yu van
ewicheide(n) bereit is. Dat sal
grote blijsscap wesen to hebbe(n)
gheselscap mitter moder (crist)i.
mitte(n) pat(ri)arche(n). en(de) mitte(n) apos
tolen. Want een gheestlick h(er)te
wort oeck in deser tijt veruult
mit blijsscappe(n) allene vth ghe
selscap der hillighe(n) gheselscap

<244rb>

Hijr v(m)me is dat sake dat men
hijr segge(n) mach. siet wo guet
en(de) wo vrolick ist broders in
een te wone(n)ne dar nochtan de
guden gheme(n)get sijnt mitte() qua-
den. wat salt dan daer wesen
dar gheen quaet mensche ghe
menghet sal wesen. en(de) gheen
guet mensche vntbreken sal
Exempel. (et cetera) Wy willen v(er)telle(n)
wat de almechtighe god enen
den alre edelste(n) heydene(n) em ghe
werdighet heuet by vnsen tijde(n)
to v(er)tonene. Jnde(n) iaer vnses he
ren dusent. twe hondert en(de) ses

tich. do de alre y(n)nichste coninck
van vranckryke lodewicus <in HS: gestr. m>
mit sine(n) brodere(n). roberte den
greue(n) van attrebate(n). en(de) mit al-
fontius den greue(n) van picker-
dien. en(de) mit carolus den greue(n)
van andegauense(n) ouer dat
meer voer v(m)me dat hillighe la(n)t
te beschermene en(de) ghecomen
was in ene die edelste stat va(n)
egipte(n). horde hie seggen dat de
coni(n)ck der tatere(n) ene kerstene
moder hadde. en(de) al was he selue(n)
heydene nochta(n) hadde he de kers
tene(n) lief. Want sijn vader had
inde(n) strijde doet gheslaghe(n) den
coninck van indie(n) de kerste(n) was
en(de) hadde sijne dochter ghetruwet
to ener huesurouwe(n). Hijr v(m)me
hapede de goddenstighe conick
van vrancryke dat he den coni(n)ck
der tatere(n) v(m)me syner moder wil
of v(m)me sines older vaders wil
len beweke(n) mochte to den kerstene(n)
gheloue(n). He sande to em twe

<244va>

mi(n)rebroders. en(de) mit den sa(n)de
he em ene capelle de ghemaket
was van witter sijden ghelijk
eenre tente(n). en(de) sande em oeck
al de vate de men te beseghe(n)ne(n)
pleghet to den denste des altaers
van clare(n) golde ghemaket
mit andere(n) velen castele(n) gaue(n)
De broders wanderde(n) vele <in HS: gestr. w>
weghes to lande en(de) to water
en(de) queme(n) to den conick. Sie
worde(n) hoechlicke van em vnt
fanghe(n) en(de) bleue(n) langhe tijt
by em. mer se en vorderde(n) mit
alle nicht to des coni(n)ghes beke
ringhe. Exempel Se seghen
daer inde(n) heer enen edele(n) man
de des coni(n)ghes neue was. dar
men dusdanighe(n) dinck van
sede. Do de selue edele man noch
heidene was en(de) de alre swaerste
kolde hadde. steech de mate(r)ie va(n)
der suecte(n) vp to der herne(n) en(de) he

waert vnwittich en(de) rasende
Do se alle vntslape(n) weren de
em waerde(n) vntuloe he em al na
ket. en(de) dweelde dree daghe en(de) dre
nachte lanck inder alder wildeste(n)
woestine(n). Jnd(der) derder nacht do de
materie v(er)teert was beghan hie
te ghenesene en(de) qua(m) weder to em
selue(n) ende waert mechtich syner
sinne. Do gruelde em seer vor de
duest(er)nisse en(de) vor de enicheit dar
he y(n)ne was en(de) en wiste nicht
wat he doen wolde of wor he em
hene kere(n) solde. En(de) sie na een wei
nich tijden sach he vp dat hoech
ste vande(n) berghe een groet licht.
dar v(m)me kroep he vp hande(n) en(de)

<244vb>

op voten so langhe hent he vp
den berch quam. Daer sach he
ene(n) wnd(er)licke(n) coninck sittene vp
ene(n) guldene(n) throne de schone was
boue(n) der su(n)nen schijn. en(de) to syner
rechter sijde(n) sath ene coni(n)gynne
de mit onbegryplicker schoe(n)heit
blenkede. He sach daer oec me(n)ni
gherhande oelde(n) en(de) ionghe(n) de dar
by seten vp guldene(n) throne(n) ende
to allen sijden blenkede(n) alse clare
sterne(n). Do dit de heydene sach
verwnderde he em meer dan me(n)
gheloue(n) mach. Sond(er) merre(n) sa(n)de
de coni(n)ck ene(n) van syne(n) deenres
de den nakede(n) heydene(n) clededе en(de)
brachte em vor den coni(n)ck. Die
coninck sede to em. heuestu ye de
sses ghelijck gheseen in menschelic
kerglorien. Hie sede <in HS: gestr. n> neen ick
heer. De coni(n)ck sede. ick byn der
kerstene(n) god en(de) ick byn een ewich
coni[n]ck en(de) heer. Du salst weder
kere(n) to dyne(n) volke. en(de) vnder den
volke van vnghere(n) dat manck
dyne(n) volke ghemenghet is salstu
vinde(n) twe kerstene preisters va(n)
soliker ghedae(n)te en(de) cledinghe. va(n)
wen du lere(n) salst de maneer des
kerstene(n) gheloue(n). Do dit de hey
dene ghehort hadde en wolde he

nicht scheide(n) van der guder ghesel
scap. De conick sede to em. et is
vnmoghelick dattu dusdanich
mit vns blijuest. mer ist dattu an-
nemest den kerstene(n) ghelouen
als ick dy gheboden hebbe soe
salstu ghebruke(n) deser alte ghe
nuechlickest(er) gheselscap. Do dat
ghesecht was quam daer een

<245ra>

ridder sittende vp ene(n) witte(n) per
de en(de) vntfenck den edele(n) man
achter em vp dat peert en(de) brach
te em weder int heer der tateren
dar em alt vollick va(n) verwnder-
de. De ridder bleef by em dree da
ghe lanck. en(de) darna v(er)scheen he
ter stunt. De edele man sochte de
preisters als em gheboden was
en(de) vant sie. Ende do he den gheloue(n)
volle(n)comelicke gheleert hadde
vntfenck he mit vele dusent
tartere(n) de hillighe dope en(de) leyde
dar na een kerstelick hillich leue(n)
De cleder de he vntfenck do he
naket was alse wy hijr to vore(n)
ghesecht hebbe(n) were(n) van sond(er)
lingher schoner varwe(n) en(de) seer
weeck. Sie schene(n) ghebreidet ofte
beduerwerket te wesene. en(de) nicht
gheweue(n). mer se were(n) ou(er)mijds
der gotlicke(n) kracht behe(n)delicke
ghemaket boue(n) alle menschen
kunst. De twe my(n)rebroders de
vande(n) coninghe van vrancryke <in HS: vranryke; c ü.d.Z. ergänzt>
vth ghesant were(n) alse wy hijr
to voren ghesecht hebben. seghe(n)
vake den selue(n) edele(n) man. Ende
do se weder in gallien quemen
v(er)tellede(n) se den broders alle dinck
so alse wy nu ghesecht hebben
¶ Van desser hilligher ghesel
scap secht su(n)te augustin(us) inden
boke van der stat godes aldus
Dit is de selighe ende gloriose
stat de in sick heuet dat alre
meeste guet. en(de) de myn vanden
gude heuet en benijdet nicht de
ghene de boue(n) em sijn. Alse in

den lijchame dat oghe nicht en

<245rb>

begheert to wesene dar de vi(n)gher
is. en(de) de voet nicht en begheert
dar dat oghe is. en(de) de eendrach
tighe v(er)sameli(n)ghe des vleesches
holt te samene al de lede. Alsoe
salt oec wesen inde(n) he(m)mele. Wa(n)t
de myn gudes vntfanghe(n) heuet
is so v(er)enighet ou(er)mijds den
bande der vreedsamer eendrach
ticheit mit den ghene(n) de meer gu
des vntfanghe(n) heuet. also dat
em ander gaue(n) de he myn vntfa(n)
ghen heuet em wal ghenoghet
en(de) nicht meer en begheert. Daer
sal ioseph drunke(n) werde(n) mit
syne(n) broders. ¶ De seste en(de) de
leste oersake der hemelsche(n) vrou
de sal wesen dat de hillighe(n) ter
lucht(er) sijt seen solen de verdome
den to wen de coni(n)ck seggen sal.
gaet gy v(er)maledieden in dat ewy
ghe vur. Hijr van secht de p(ro)phe
te dauid. De rechtu(er)dighe sal em
v(er)blijde(n) als he seen sal de wrake
En(de) de <in HS: En(de)|de; Worttrennung durch senkrechten Strich> p(ro)phete
ysaias secht inder
p(er)sone(n) (crist)i vande(n) hillighe(n). Sie
solen in gaen ende seen de dode(n)
lijchame de dar ghesu(n)dighet heb
ben teghens my hent to der sat-
heit des vleissches. Somighe sim-
pele mensche(n) pleghe(n) em to ver
wndeme dat de hillighe(n) inden
lesten ordele nicht verstuert so
len werde(n) als se sien de v(er)dome
nisse orer oldere(n) en(de) orre vrende
Mer alle ghelouich herte sal
dese verwnd(er)nisse vnwys ach
ten te wesene. Want men ghe-
louet sonder twyuel dat die hil
lighe(n) de dar gheuestighet sijn

<245va>

inder ewygher blijdscap ghe
nes sy(n)nes bedrouet of v(er)sturt
moghe(n) werde(n). van ene(n) ieghe

licken vulle(n)comene(n) me(n)schen
wort ghesecht in deser teghe(n)
wordigher tijt dat he in alle(n)
dinghen ou(er)draghe mitter
gotlicke(n) rechtu(er)dicheit. Wat
wnders ist dan of men ghelo
uet van enighe(n) glorificerden
hillighe(n) dat he nicht en bedro
uet en wort. oek wo drouighe
saken he vp der eerden siet.
Exempel Wy wille(n) v(er)tellen
to leri(n)ghe der gheenre de dit le
sen solen wat wy ghehort heb
ben van den eerwerdighe(n) hilli
ghe(n) ma(n)ne meist(er) iohan de wa(n)
neer was dekene to ludick. en(de)
dar nae waert reguleer cano
nick ind(en) cloester van ogines
dar wy hijr to vore(n) van ghe
secht hebbe(n). De na sijnre doet
voer dat vegheuur vanden
enghele ghebracht was. end(e)
dar vele sach de he beka(n)de end(e)
oetmodelicke den here(n) vor se
bath dat se v(er)loset mochte(n) wer
den. en(de) sonder merre(n) v(er)hort
waert. He sede my dat he dit
dat ick nu v(er)telle(n) wil selue(n) va(n)
der hilligher marie(n) de ogenes
ghehort hadde en(de) boue(n) mate
em dar van verwnderde. Dit
is de selue alre hillichste vru
we wes leue(n) bescreue(n) heuet
de eerwerdighe iacob de wa(n)
neer bisscop was van achone(n)
en(de) dar na cardinael va(n) rome
Dese hillighe vrouwe hadde

<245vb>

groet medelijde(n) mitte(n) zelen de
inde(n) vegheuur ghepinighet wor
den. ende se was inde(n) gheeste be
ku(m)mert mit groter sorghe(n) vor
erre moder zele. mer dat qua(m) vt na
turlicker beweghi(n)ge als hijr na
apenbaer werden sal. Se hape
de nochta(n) dat or moder beholde(n)
mochte wesen ou(er)myds de(n) vure
v(m)me de aelmissen de se to gheue(n)
plach en(de) v(m)me eenreha(n)de maneer

des eerbare(n) leuens dar se werlicke
mede leuede vnder den werlicke(n)
luden. Nochta(n) hadde se <in HS: gestr. va> hijr
van twijuel en(de) anxt. want de
ordele gades sint vele afgrunde
Ende se bath den here(n) dat he em
ghewerdighe(n) wolde hijr va(n) se
v(er)sekerne. Do se vele trane(n) hijr
v(m)me stortede gheuellet in ene(n)
daghe dat se misse hore(n) wolde
ende sat inder kerke(n) by den altaer
recht alse ma(r)ia magdalena to
den vote(n) vnses here(n). Ende se
waert beuanghe(n) mit v(er)ueernis-
se. sie v(er)iaghede den anxt mitte(n)
tekene des hillighe(n) cruces. en(de)
vraghede konelike we daer we
re. De gheest sede ick byn dyne
moder. Sie sede. wo ist mitti
moder. Die gheest antworde al
te quellicke. dyne ghebede en
mochte(n) my nicht helpen wa(n)t
ick ewelicke bijn v(er)domet. Rech
teuoert suchtede die dochter seer
depe en(de) sede. Och moder wat
is de sake diner v(er)domenisse.
Se antworde. Jck was vp ghe
uot en(de) leuede va(n) den gude dat
mit vnrechter kopenschap en(de)

<246ra>

mit woker ghewnne(n) was
ende dat was my ku(n)dich noch-
tan en gaf ick dat vnrechte
guet nicht weder. Jck en achte
de des nicht. en(de) ick en mochtes
ofte en woldes nicht merken
wat in myne(n) huse van my
ne(n) vndersate(n) teghe(n) god god
ghedaen waert. Jck vnselighe
wanderde de so krume(n) weghe
der werlt. en(de) ordeldet vnwer
dich te wesene dat ick gaen
solde vande(n) voetstappe(n) myner
oldere(n). Jck v(er)smade den ghenen
de my van dessen en(de) van mine(n)
andere(n) quade straffede. en(de) ick
en hadde mit alle gheen berou
en(de) dar v(m)me hebbe ick dat vn-
uruchtbaer leue(n) gheendet. ende

bijn v(er)gaen vaen den leueneder
tocomend(er) werlt. Do dit de mo
der ghesecht hadde verscheen
se ter stunt. De hillighe deenresche
sche (crist)i anmerkede alle dinck
nader rechte(n) ordina(n)cie(n) en(de) bene
diede dat rechtuerdighe ordel ga
des oeck in erre v(er)domeder mod(er)
En(de) sie en bescreiede orre moder
nicht meer de der ewygher doet
ouer gheleuert was. ou(er)mijds
welker se vntfanghe(n) hadde dat
<in HS: ebeghi(n); gestr. e> beghi(n) eres vleesches. Want <in HS: getilgt durch Unterpungierung de>
de reden der v(er)standelick(er) zelen
die de almechtighe god allene
gheschape(n) heuet was vnderda
nich en(de) ou(er)droech mit gade. Dit
sint de byen der tocome(n)der sa
licheit. de mit sesterhande blijs
scap boue(n) en(de) benede(n) voer end(e)
achter ter rechter sijd en(de) ter

<246rb>

luchter sijd gaen solen inde
vroude ores here(n) als hijr nu
ghesecht is. en(de) also solen se vle
ghen en(de) spaciere(n) inder rumen
lucht. ¶ Jn desen nauolghe(n)de
capittele mach men merken
ma(n)nigherha(n)de becoringhe
en(de) bespotti(n)ghe der duuele. en(de)
dat sint se die de byen moyen
in desen teghe(n)wordighe(n) leuene
Want de duuels en hebben
nicht alleweghe ene maneer
de mensche(n) te bedreghene. Mer
want se cloeck sint inde(n) de(n)kene
en(de) van scharpe(n) v(er)stande sint
boue(n) alle sterflicke mensche(n)
dar v(m)me seen sie lichtelicke
wat manere(n) dat dar bequa
mer sy ene(n) ieghelicke(n) mensche(n)
to bedreghene. Sie hebbe(n) by
su(n)derlinghe vyf manere(n) toe
bedreghene als men hijr na
inde(n) texte merke(n) mach
Darver ende vijftichste capittel
De swalewe(n) ende die anderen vo
ghele veruolghe(n) de byen. (et cetera)

DE swalewe(n) en(de) de an
deren voghele veruol
ghen de byen. By den
swalewe(n) en(de) by den anderen
voghele(n) werde(n) bysund(er)linghe
betekent de duuele de em ouer
scheppe(n) in ghelijcknisse der
hillighe(n) enghele. want anders
solden se den mensche(n) gruwel
en(de) <in HS: gestr. anxt> anxt make(n). En(de) als
se anneme(n) de ghedae(n)te der sa
licheit en(de) der gotheit so en heb
ben de simpelen mensche(n) ghee(n)
quaet v(er)moden van em. Meer

<246va>

want dar vake ghelese(n) wort
wo se em ou(er)scheppe(n) in de ghe
daente der hillighe(n) enghele
dar v(m)me en wil ick dar nu
nicht vele van seggen. Noch
tan wil ick en dinck v(er)tellen
dat ne inder werlt ghehoert
is wo houerdelicke de duuel
em vnd(er)wnne(n) heft ve(n)selicke
to bewysene de ghelijcknisse
des alre gotlickeste(n) sacrame(n)tes
dat oec vor den enghele(n) alte
eerwerdich is. Exempel DO ick
was int bisdom van came
rick in brabant. Ende vp de(n)
stille(n) vriedach als men vnses
here(n) passie begheet sath ick
in der kerke(n) ende horde bicht
Ende een kynt quam to my
by na va(n) vijfteyn iare(n) en(de) vol
my to vote(n) mit wnderlicken
rouwen. ende sede. Wntfarme
dy my(n)re heer vntfarme dy
mynre. want my is hude(n) ghe
scheet een v(er)ueerlick dinck. <in HS: gestr. Hr>
Hijr v(m)me wart ick beuare(n) en(de) ver
wnderde my wat sodanighe(n)
kinde verueerlickes gheschee(n)
were. Jck to herdede em oeck
mit trane(n) dat he konelicke
segge(n) solde wattet were. Dat
kint sede. Och here ick sath
vp den kampe by den schape(n)
mit myne(n) gheselle(n) en(de) sneet een hol

teke(n) v(m)me ene(n) holte(n) te make(n). en(de) dat holt
waert beblodet sonder enighe
wnde ofte quessinghe mynes
vleesches. Do ick dit ghehort
hadde verwnderde ick my en(de)
verblijdede my dat den kinde

<246vb>

nicht quaders to ghecome(n) was
Nochta(n) anmerkede ick rechteuort
dattet een teken was enighes
tocome(n)des <in HS: tocome(n)de(n)s; gestr. Nasalstrich> vngheluckes . Hijr
v(m)me troestede ick en(de) absolueerde
dat kint en(de) letet hen gaen. Nou-
we seue(n) daghe dar na quam de
de moder des huesghesi(n)nes dar
dat selue kint mede woende en(de)
bosscappede dat dat kint seer seer sieck
were en(de) myne tocumpst begher-
de mit trane(n). Jck stont vp sonder
merre(n) en(de) qua(m) to den kynde. er bich
tede my ene <in HS: my|ene; Worttrennung durch senkrechten Strich> sunde de alte swaer
was om sodanighe(n) kynde dat em
ghescheet was des vrijedaghes
nae paesche(n). Ende na der bicht
sedet my. ick byn va(n) verueernisse
desser sunde seer v(er)scricket en(de) byn
to hants sieck gheworde(n). Mer
inder midder nacht do ick allene
vp den bedde becket lach duchte my
dat ick starf. en(de) sie daer queme(n)
de alre lelickste(n) mans de myne
zele grepen en(de) <in HS: gestr. d> droghe(n) se doer
een alte langhe(n) dal dat seer lelick
en(de) dunker van roke was. En(de)
se worpe(n) myne zele in ene(n) alte
depen en(de) vla(m)mende(n) putte recht
of men een groet stucke yses int
vur worpe. Do ick daer ghepy
nighet waert mit wnderlicke(n)
grote(n) brande. horde ick ene ste(m)me
de dar sede spaert den kinde spart
der ioghet. Ende ter stund wart ick
v(er)loset en(de) quam weder to de(n)
leuene. To hant dede ick myne
oghen vp en(de) <in HS: gestr. qu> sach by my
sitten ene wnderlick schone
vrouwe de to my sede. vntsie

<247ra>

di nicht leue sone du heuest rou
we ghehat en(de) du salst ghenade
v(er)kryghe(n). Wa(n)ner ick nu van
dy scheide so sal de duuel to dy
come(n) in de ghedae(n)te enes preis
ters en gheloue em nicht. mer
vntbede den preister den du vor
paessche(n) bichtedest dat he to dy
come. Do se dit ghesecht hadde
verscheen se. Ende altehant sto(n)t
by my recht als een eerwerdich
man in ghedae(n)ten enes preisters
de a(n)ne hadde ene alue en(de) ene
casule en(de) scheen in een wit kley
ne busseke(n) to draghene dat hil
lighe sacrame(n)t. He sach hir en(de)
nodede my to der bicht en to vnt
fanghene dat hillighe sacrame(n)t
Do ick my langhe teghens em
werde mitte(n) tekene des hillighe(n)
cruces en(de) he my nochtans va(n)
veers toende de gheue(n)sede ende
valsche sacrame(n)te anreep ick
ten leste(n) na langhe(n) strijde de glo
riose uncfrouwe ma(r)ien. en(de) rech
reuort v(er)scheen de bedregher. En(de)
v(m)me myner bede willen heuet
de moder des ghesi(n)nes yu baden
ghesant. Do ick dat horde ver
wnderde ick my boue(n) mate ser <in HS: mate|ser; Worttrennung durch
senk´rechten Strich>
vander koenheit en(de) v(er)metelheit
des duuels dat he mit syner be
dreechnisse em dorste vnd(er)wyn
nen den bewysinghe to done des
verueerlicke(n) sacrame(n)tes. Wa(n)t
ich gheloue en(de) bin des seker <in HS: gestr. Schaft>
hadde dat kint te vore(n) nicht ghe
warnet wesen vand(er) glorioser
ioncfrouwe(n) marie(n). et solde vnt
fanghe(n) hebbe(n) de bedreechnisse

<247rb>

des duuels. en(de) de duuel solde
ten mi(n)neste(n) dar mede in em
ghegaen hebbe(n) en(de) dat vnbe
ulecte lijcha(m) besten hebben
Hijr v(m)me glorificierde ick den

h(er)en ende benediede em me(n)nich
uoldelicke de den ki(n)de sodanich
v(er)stant en(de) stantachticheit ghe
geue(n) hadde. en(de) ou(er)mijs den
kinde en(de) inde(n) kinde gheuesti
ghet hadde de werke synre gu
dertijre(n)heit en(de) der groter verwn
dernisse. Hijr v(m)me gheboet ick
dat men halen lete den kerch(er)en
vp dat he da kint berichtede
mit den hillighe(n) sacrame(n)te. en(de)
also scheidede dat kint van dese(n)
leuene des derde(n) daghes hijr na
¶ De (er)uolghi(n)ghe der swalewe(n)
van welkeren drecke thobias
blint waert. ofte moynisse van
den andere(n) voghelen mach bete
kene(n) ene maneer der <in HS: gestr. b> becori(n)ghe(n)
dar wy mede vnder de ghedaente
der doechde(n) bestricket werde(n) in de
duest(er)nisse der sunde. Alse wa(n)ner
yema(n)t begheert ryketewerdene
en(de) guet te v(er)gadderne vp dat he
in syne(n) lesten ou(er)ulodich testa
ment make(n) mach. en(de) (cristu)m ene(n)
erfghename(n) synes gudes. ende
nochta(n) macht gheualle(n) dat he
achter latet syn guet den h(er)en des
landes. of sine(n) oldere(n). of synen
knechte(n). ofte den alre quadeste(n)
rouers. Ende dat sie wy aldermest
in den clerke(n) welker guet den ar
men wesen solde. en(de) al dat em
elkes daghes ouer lopet dat en
solden se nicht vp legge(n) in eren

<247va>

budel ofte in ore kiste. mer sie
soldent mildelicke gheue(n) den
hu(n)gherghen arme(n). Exempel. (et cetera)
Wy hebbe(n) ghehort van den
eerwerdighe(n) gwilhelm(us) van
aluernie(n). de bisscop to parijs
was dat do em ghebaedscap
pet waert. dat een canonick
van parijs sunder testament
ghestorue(n) was. en(de) he naden
bescreuene(n) rechte des canonicks
ghelt hebbe(n) solde. dat guet was
vor dre dusent marck alse toe

parijs gaen. sloech de bisscop
de hande to same(n) en(de) antworde
Dat sy veer van my. mer och
den vnselighe(n). sijn ghelt sy mit em <in HS: mit|em; Worttrennung durch senkrechten Strich>
ind(er) verdomenisse. Ende do he
dit ghesecht hadde gheboet he
dat men al dat <in HS: al|dat; Wortrennung durch senkrechten Stich> ghelt vth ghe
uen solde tot behoef der arme(n)
He sede en(de) dede wal en(de) werdelicke
Dat vijf ende vijftichste capitt(el)
De vorsche leggen laghe den als
se water drinken
DE vorsche legge(n) laghe
den byen als se water
drinke(n). De duuel en
heuet ghene bequamer stede
te bedreghene dan als em de
ghelouighe(n) vnmaneerlicke
storte(n) vp de spise en(de) vp de(n) dra(n)ck
en(de) dan werden se lichtelicke
verwecket to vnbequeme(n) kal
linghe(n). En(de) se en come(n) nicht al
lene to vnnutte(n) mer oeck to
schadelike(n) worden. Hijr v(m)me
hadde iob anxt vor syne kind(er)
do se eten en(de) wyn dru(n)ken en(de)
offerde offerhande vor ene(n) ie

<247vb>

ghelicke(n) seggende. vp dat se bi
aue(n)ture(n) den here(n) nicht quellic
ke ghesproken hebben in oren
herte(n). Ende dit schint natuerlic
ke te betekene en to bewysene
de sprake der drunkener lude.
Want na alte vele dri(n)kens sta
mere(n) se in der tunghen. Exemp(e)l
NV laet vns bequamelicke seen
wat hijr van ghescheet is. Jnt
lant van gallie(n) gheue(n) em de lude
mer to ouerulodicheit en(de) swere(n)
en(de) vloken mer dan ander lande
Jnden selue(n) lande van gallie(n) als
ick van enen predicker broder
ghehort hebbe is ghescheet dat ic
nu v(er)tellen wil. Dar sete(n) somi
ghe eerber mans na der werlt
ind(er) tauerne(n) en(de) dru(n)ken. Ende <in HS: Endo; gestro, e hinter Wort ergänzt>

do se heet gheworde(n) were(n) vande(n)
wyne begu(n)nen se vnder een
van ma(n)nigha(n)de sake(n) to spreke(n)
Ende vnder andere(n) worde(n) wart
daer ghesecht wat dar na desen
leuene ghescheen solde. Do was <in HS: Do|was; Worttrennung durch senkrechten Strich>
dar een de sede. Wy werde(n) alte
ydelicke van dessen clerke(n) be
droghe(n) de daer seggen dat de sele(n)
naden dode sonder <in HS: gestr. de> den lijcha
me leue(n). Do he dit ghesecht
hadde worde(n) se allegader lache(n)
de. Ende to hant quam daer een
groet starck man in ende sath by
em ende eisschede wyn. He dra(n)ck
en(de) vraghede wat se vnder em
kalleden. Do antworde de selue
de to vore(n) so dwaeslicke kallede
ende sede. Wy spreke(n) vande(n) sele(n)
Weer dar yema(n)t de my(n) zele co
pen wolde <in HS: pen|wolde; Worttrennung durch senkrechten Strich> ick wolde se em alte

<248ra>

gude(n) koep gheue(n) en(de) dat ghelt
wolde ick in allen int ghelach
gheue(n). Do worde(n) al de lude lach
ene. en(de) de vnbeka(n)de man de
dar in ghecome(n) was sede. soda
nighe(n) coepma(n) soke ick. Jck by(n)
bereit dine zele to kopene wo
wilstu <in HS: wlstu; i ü.d.Z. ergänzt> se my gheue(n). He sloech
dat houet vp en(de) sede. so wil ick
se di gheue(n). Do se des eens ghe
worden were(n) betaelde he em
dat ghelt. Se were(n) alle blijde en(de)
drunke(n) malka(n)dere(n) to vulle <in HS: wulle; gestr. Schaft>
krose wyns. En ten yrste(n) en ach
tede he des nerghene vor dat hie
sine zele v(er)koft hadde. mer doet
aue(n)t gheworde(n) was sede de vro
mede man de die zele ghekoft had
de Et is tijt dat en ieghelick to
hues gae mer eer wy vns schei-
den so gheuet erste(n) een ordel. Ofte
iema(n)t een pert kofte dat an die
halster ghebu(n)den were solde he
ieth de halster mitte(n) perde hebbe(n)
Do se allegader antworde(n) ia he.

Rechteuort waert de ghene de si-
ne zele v(er)koft hadde vand(er) vra
ghe en(de) vander antworde v(er)ueert
ende beue(n)de. En(de) de <in HS: En(de)|de; Worttrennung durch senkrechten Strich> koepma(n) vor-
de em vp mit lijue en(de) mit zele
daer siet alle anseghe(n). en(de) voerde
ene mit em alst seker is in de
helle. want dat was de duuelin
enes mensche(n) ghedae(n)te. Want
we solde anders seggen dat he
were een coepma(n) der selen dan
de duuel in wes figuer de coni(n)ck
van sodome sede to abraham
ghif my de zelen <in HS: de|zelen; Worttrennung durch senkrechten Strich> dat
ander <in HS: gestr. n>
nym du.

<248rb>

Dat sex ende vijftichste capitt(el)
De hornten veruolghe(n) oec de bye(n).
ende se anuechte(n) se ut naturlike(n)hate.
DE hornte(n) v(er)uolghe(n) oeck
de byen. en(de) se anuechte(n)
e vth naturlicke(n) hate
To der ku(n)ne der hornte(n) werde(n)
oeck mede to gheuoghet drierha(n)-
de ku(n)ne van andere(n) wormen.
Alse vleder muse. weuele ende
[...] Hijr y(n)ne werde(n) beteke(n)t
vierrehande maneer der duue
le. De hornte(n) sint seer tornich
en(de) steke(n) den mensche(n) alte scharp
licke. en(de) vleghe(n) dor de lucht
mit ene(n) basuenlicke(n) gheruchte
Ende betekene(n) de duuels de vth
v(er)hencnisse der wrake gades em
menghe(n) mitte(n) vnweder ende
mitte(n) donre. en(de) dar mede de me(n)
sche(n) veruere(n) en(de) doet em schade(n)
ende doden se. Ende van dessen
dren wille wy exempele v(er)telle(n).
Exempel. (et cetera) INt iaer vnses he
ren. M. cc. en(de) lvi.was in dudesch
lant so groet mechtich wint en(de)
so groet blixe(m) en(de) donre. ende so
groet haghel. dat de me(n)schen
ghenge(n) inde(n) stede(n) ofte se vnsi-
nnich were(n). en(de) hadde(n) anxt dat de
iu(n)gheste dach anstae(n)de were.

By treer hebbe wy ghesee(n) wy(n) gar
dene de to gru(n)de v(er)nielt were(n). en(de)
wy seghe(n) bussche en(de) de alre ol
desten bome de mitte(n) wortelen
v(m)me ghestort were(n). Ende vele
hoghe ty(m)mer were(n) dar neder
gheualle(n). Somighe mensche(n)
seden dat se gheseen hadden de
duuels malcka(n)dere(n) ghemoten

<248va>

recht alse me(n)nigherha(n)de beeste
Ende ind(er) proui(n)cien lemonike(n)
is bi vnse(n) tijden ghescheet als
wy ghehort hebbe(n) van den pri
er der predick(er) broder der selue(n)
stat. Dat dar so groet haghel
vel dat inde(n) steden en(de) inden dor
pen en(de) vp den kampe(n) de dake
der huse to broke(n) were(n) vande(n)
haghele. de wyngardene wor-
den v(er)nielt. ende dat kore(n) vp de(n)
acker waert neder gheslaghen
De mensche(n) de bute(n) dakes were(n)
en(de) de voghele. en(de) de beeste vp
den ackere(n) storue(n) vande(n) haghe
le. Wo em de duuel dar mede
menghede laet vns kortlicke
horen. Exempel Een hoder der
wyngaerdene schuelde inde(n) vn-
weder in een hutteke(n) en(de) horde
inder lucht ste(m)men ropene aldus.
Hoet dy hoet dy. en(de) een ander
antworde. Wes sal ick my hoede(n).
De irste sede. Hoet dy dattu nicht
en quessest den wy(n)gaerde(n) peter
rickerdes. Hijr v(m)me do dat vn-
weder ghestulet was vant me(n) dat
des peters wyngaerde(n) allene vn
ghequesset was. De selue peter
was de alre boseste wokener en(de)
schuldich in velen andere(n) sunde(n)
Hijr vth is to merkene dat he in
der gheselschap der boser gheeste
vrende hadde. v(m)mer dat ick beth
segge he hadde die duuels niet
to vyande de em sijn tijtlicke
guet bewaerde(n) to troeste deses
leuens en(de) to v(er)merri(n)ghe der ewy
ghe(n) v(er)domenisse Exempel. (et cetera)

LAet vns hore(n) wo de duuels

<248vb>

vth der v(er)hencnisse gades mede
werke(n) to den dode der me(n)schen.
Jnd(er) schedinghe des la(n)des va(n) vla(n)
dere(n) ende brabant is gheleghe(n) een
groet dorp vul volkes. Jnde(n) dorpe
was kerck wyggi(n)ge en(de) dar we
ren vele mensche(n) v(er)gaddert toe
spelene vnd(er) wen was een piper
alse wy ghehort hebbe(n) van meist(er)
gwilhelmus dat een gheleert
guet preister is vande(n) selue(n) la(n)de
De vorghesechte piper verwecke
de mit sine(n) spri(n)ghene en(de) mit an
dere(n) gheueerde de iu(n)gheli(n)ghe en(de) de
meghede tot vnkuessche(n) en(de) lelike(n)
ledekens to singhene. Dar na doe
de he(m)mel des aue(n)des vande(n) wolke(n)
v(er)du(n)kert waert en(de) al man toe
hues ghenck was allene noch
de piper nicht v(er)sadet vande(n) spele
ende ghe(n)c ouer den wech singe(n)de
mit der pipe(n) en(de) springhende en(de)
vortede inschi(m)pe. Ende twe kind(er)
dat herdekens were(n) vloen do se
seghe(n) dat de donre anstae(n)de was
en(de) de blixe(m). en(de) schuelde(n) vnder <in HS: gestr. de>
de heghe. Ende seghe(n) apelicke
dat daer ene blixem qua(m) vp <in HS: qua(m)|vp; Worttrennung durch senkrechten Strich> de(n) piper en(de) <in HS: piper en(de) a.r.R. ergänzt>
dodede em en(de) sloech em den enen
arm <in HS: aem; e zu r korr.> af. Ende rechteuoert seghe(n)
de selue(n) herdekens dat dar vnuer
seens queme(n) twe alte swarte hu(n)-
de de des pipers arm tussche(n) em
droge(n). Ende sijn lijcha(m) waert toe
hues ghedraghe(n). Ende des morghe(n)s
sedc die preister dat men em <in HS: gestr. n>
nicht graue(n) en solde vp den kerck
hof. want he inde(n) lelicke(n) spele
vande(n) donre so mercklike ghedo-
det weer. De vrende antworden

<249ra>

al is he vande(n) donre ghedodet
he toech nochta(n) mitte(n) anderen
ghelouighe(n) toder kerewigi(n)ge

Hijr v(m)me letet de preister toe al
wasset em leeth to vnwille(n). en(de)
de dode waert vp den kerchof ghe
graue(n). Ende se hijr de gherechtich
eit des gotlicke(n) ordels. Doet mor
ghen gheworde(n) was vant men
dat graf apen en(de) de doet kiste
was ledich. En(de) men mach alte
wal gheloue(n) dattet lijcha(m) vande(n)
duuele(n) hen ghedraghe(n) was als
de arm. Merke hijr dat al de ghe
ne die de hillighe(n) kerke(n) vn(de) kerc
houe vntere(n) mit schantlicke(n) sa(n)
ghen en(de) spele(n) werdich sijn soda
ner wrake. al ist dat se god oeck
ene wyle tijdes spaert en(de) allewe
ghe nicht voert enpinighet als
hijr ghescheet is. ¶ De ander
maneer der hornte(n) dat is der wor
me de men to same(n) v(er)steet mitten
hornte(n) sint vleder muse. Daer
van ghescreue(n) is inde(n) boke der
nature(n). dat se de lucht vleen ende
wandere(n) in der duest(er)nisse. By des
sen worme(n) v(er)steet men de duuels
de den me(n)schen des nachtes ape(n)
baren en(de) se bespotte(n) en(de) besmit
ten mit fantesie(n) en(de) visione(n). ¶
Hijr van hebbe ick ghelesen dat
een monick ghenck to ene(n) bese
tene(n) menschen dar vele volkes
v(m)me stont. en(de) die duuel reep em
to mit smelicker bespotti(n)ghe en(de)
sede. Eya brod(er) eya brachte ick
di nicht in deser nacht inde(n) slape
een schone wyf. De monick be
liede na der co(n)fusien dat he ind(er)

<249rb>

selue(n) nacht inde(n) drome besmit
tet was en(de) dat noch <in HS: nocht; gestr. t> nicht ghe
bichtet en hadde. Somighe du
uels vntfa(n)ghe(n) macht des nach
tes to schadene en(de) toe ape(n)baren
dat se des daghes nicht doen en
moghe(n). Ende dat v(er)henghet god
v(m)me den gheloue(n) to sterkene.
want de me(n)sche wort des nach
tes lichtelick(er) v(er)ueert dan des da
ghes. mer die duuel en v(er)mach

nicht nachtes of daghes alse
su(n)te augustin(us)</u> secht anders da(n)
em god v(er)henghet. Exempel. (et cetera)
Wy hebbe(n) inde(n) dorpe va(n) niuel
le gheseen ene iu(n)cfer de y(n)nich
was to gode. Van welker men
waerachtelicke sede dat se nae
orre older doet bleef in eres bro
der huse dat een ridder was. en(de)
arbeidede langhe tijt dar na dat
se gaen mochte in de orde(n) van
cisters. mer se en kondes nicht
v(er)krighe(n). Do sette se starcklicke
vp in ore(n) ghemode dat se nae
erre macht de orde in der werlt
holde(n) wolde. Hijr v(m)me ghenck
se sonder lijne(n) cleder. se bewaer
de dat vaste(n). en(de) heelt sile(n)ciu(m). en(de)
en ath gheen vleesch. se stont
vp to mette(n) tijt en(de) ghenc in de
kerke en(de) betaelde ere ghetijde
ghelijck den monicke(n). Et ghe
uel eens dat daer en dode des aue(n)
des inde kerke ghedraghe(n) wart
des se nicht en wiste ende wart
dar allene ghelate(n). De iu(n)cfer
stont vp inder midder nacht
alse se plach en(de) ghenck in die
kerke. Sie sat neder en(de) begha(n)

<249va>

ere ghetijde to lesene. Dit sach
en(de) de duuel benijde dat ende ghenck
int dode lijcha(m) en(de) beweghede
ersten de doet kiste. De iu(n)cfer
seghende or en(de) sede stantachte
licke en(de) reep to den duuele. Ros
te alre vnselichste roste want
du en machst nicht teghen
my. Rechteuort stont de du
uel vp mitte(n) lichame en(de) sede.
Verwaer nu mach ick ouer
di en(de) ick wil nu myn vnrecht
wreke(n) dat ick van dy ghelede(n)
hebbe. Do dat de iu(n)cfer sach
bleef se vnuerueert en(de) greep
mit beide(n) hande(n) een groet cru
ce dat daer stont inder kerken
ende sloech den doden vp dat
houet en(de) dat lijcha(m) vel vp die

eerde en(de) v(er)iaghede alsoe de(n) du
uel mit koenheit des ghelouen
De iu(n)cfer arbeidede langhe mit
bangicheit dat se dat dode lijch
am weder legge(n) mochte in die
doet kiste vp de baer mer dat
was to v(er)gheues want se en
haddes ghene(n) macht. Des <in HS: gestr. m>
morghens qua(m) de preister mit
den koster en(de) v(er)wnderde(n) em
dat dat lijcha(m) dar neder lach en(de)
vp den houede ghewndet was
ende vraghede(n) wat daer ghe
scheet were. De iu(n)cfer beliedet
mit trane(n). en(de) bath dat se er
helpe(n) wolde(n) dat lijcha(m) weder
vp de baer leggen. De preister
weigherde or des en(de) sede dattet
dat vollick ersten seen solde
wat daer ghescheet were vp
dat alsoe de lude verwecket

<249vb>

worde(n) to den loue (crist)i. Daer
van waert de iu(n)cfer bedrouet
En(de) do se sach dat de preister vn
uerwi(n)lick was en(de) se em des
nicht af bidden en konde. vnt-
sach se er seer vor de ydele glo
rie. en(de) vloe vth ores broder hu
se en(de) leeth achter ere maech-
schop en(de) ore lant en(de) en quam
dar na nicht weder. mer se blef
inde(n) dorpe niuelle(n) hent to orre
doet to. ¶ Dat derde ku(n)ne van
den vorgheno(m)eden hornte(n) sint
weuele als men lest inde(n) boke va(n) <in HS: va(n) a.r.R ergänzt>
der nature(n). De ku(n)ne der weue
le is me(n)nigherha(n)de ende wreed
De ene ku(n)ne swe(m)met inde(n) wat(er).
dat <in HS: datt; gestr. t> and(er) ku(n)ne krupet vp der
eerde(n). dat derde blijuet inder eer-
den. dat veerde vlocht inder lucht
En(de) bi al dessen wort betekent
de ma(n)nichuoldicheit der duuele
Want dar sint somighe duuels
de dar inde(n) water blijue(n). ende
dese worde(n) vande(n) poete(n) gheno
met neptuni. De ander duuels
blijue(n) vp der eerde(n). en(de) dese werde(n)

ghehete(n) incubi. De andere(n) blijue(n)
inder eerde(n) alse inde(n) kule(n) der ber
ghe of inde(n) bussche(n). Dese nomet
augustin(us) duseos. De anderen
bliue(n) ind(er) lucht. en(de) dese nomet
de hillighe apostol paulus de
gheestlicke schallicheit der lucht
Van dessen wille wy segge(n) na
ordina(n)cien in ore(n) steden. Die
duuels hebbe(n) herschoppie soe
vele als em god v(er)henghet de
al dinck in sijner macht heuet
en(de) schicket in sekere(n) ghetale

<250ra>

ghewichte en(de) mate. ¶ Vande(n)
neptune(n) secht me(n) vele vunders
end(e) dat is seker dat se vake
ghehort werden en(de) gheseen
vande(n) mensche(n). mer by vnse(n)
tijde(n) nade(n) dat de kerstene ghe
loue claerlicke begu(n)nen is to
predekene werde(n) se myn ghe
seen dan se to vore(n) pleghe(n). My
heuet v(er)tellet en guet hillich
preister en(de) broder vander pre
dicker orde(n) de ghebare(n) is va(n)de(n)
alre edelste(n) gheslechte des volkes
van comane(n). Dese waert be
kiert to den gheloue(n) (crist)i inder
tijt do dat selue volck van co
mane(n) v(er)slaghe(n) en(de) v(er)iaghet <in HS: gestr. wa>
waert vande(n) tartare(n). Do dese
broder noch heydene was en(de)
een kint byna vij iaer oelt
speelde he mit sine(n) sustere(n) en(de)
mitandere(n) meghede(n) vp den
ouer der vloet. En(de) ter stu(n)t de
wyle dat se speelde(n) qua(m) dar vth
den water een de alre lelickste
man de ru van hare was en(de)
v(er)uolghede de kinder seggende
Wor v(m)me en late gy kinder
my nicht rosten. Hijr v(m)me
vloen se allegad(er). en(de) dat vor
ghenoemde kint liep lancsem(er)
dan de andere(n) en(de) de lelicke ma(n)
sloghet mitter kusen vp den
rugge en(de) dodedet rechteuoert.
en(de) he kierde weder v(m)me ende

spranck int water. De suste
ren neme(n) dat dode kint en(de) dro
ghent to erre older hues. Die
olders en(de) de vrende v(er)gadderden
em en(de) screiede(n) v(m)me dat kint

<250rb>

Mer vor midnacht waert dat
kint weder leuendich dar em
al de vrende van v(er)blijdede(n). Jck
gheloue sekerlicke dat de guder
tijre(n)heit der gotlicke(n) vorsenich
eit vp de tijt in den kinde werke
de dat werck der salicheit alset
namaels ape(n)baer waert.
¶ De selue hillighe broder ver
tellede my oeck een ander dinck
van em selue(n). dat ick nu to stich
ti(n)ghe der ghener de dit lesen sole(n) wil
kortlicke v(er)telle(n) al ist dattet nicht
en hoert to der mate(r)ien de wy nu
vorhande(n) hebbe(n). Do dese vor
ghenoemde broder een iongheli(n)ck
was waert he ghedopet. en(de) van
den prior der predick(er) orden in vn
ghere(n) waert he anghenome(n) to
der orde(n). mer he bleef noch in
werlicke(n) habite en(de) waert alsoe
to der schole(n) gheset. De prior ghe
boet em dat he gheen dinck doen
en solde sonder orlof syner ouers-
ten ghelijck ene(n) broder. Dat heelt
he in velen dinghe(n). nochta(n) ghe
uollet eens dat he sine(n) oelden
rock gaf sund(er) orlof der vrouwe(n)
de sine cleder to wasschene plach
Dar na waert he swaerlicke
sieck en(de) kreech de kolde seer schar
pelicke en(de) em duchte dat he
sonder bicht en(de) sonder sacrame(n)
te starf. rechteuoert do de duuels
sine zele grype(n) wolden was dar
bi de enghel mit vunderlicke(n) ble(n)
kende(n) vedere(n) en(de) sede. Sone en
vntsich di nicht want ick bin
de enghel michael en(de) sal di be
scherme(n) teghe(n) die duuels. Hijr

<250va>

v(m)me do de andere(n) duuels hen
vloen bleef daer een duuel de
wreder scheen to wesene dan de
andere(n) en(de) wolde de <in HS: de ü.d.Z: ergänzt> zele grype(n) mit
ene(n) grepe. De enghel michael
berispede den duuel mit swarer
vnwerdicheit en(de) v(er)iaghede em
Rechteuort wolde he de zele ley
den in de doer de paradyses. mer
een oelt man de van groter macht
was stont em weder seggende.
Mychael brenghe de zele weder
to oren lijchame vp dat se mitte(n)
andere(n) sunde(n) bisund(er)linghe betere
de vnghehorsa(m)heit. Rechteuort
do de zele weder ghehracht was
to den lijchame vant de iu(n)gelick
dat he nath was <in HS: gestr. van> gheworden
van ghesunde(n) swete. He dede die
oghen vp en(de) sach sine(n) prior vor
em sitten. alteha(n)t bichtede hie
em en(de) vertelde em wat he ghesee(n)
hadde. Hijr na do he ghenoech
gheleert was wart he ghecledet
en(de) wy seghen em do he preister
was. Dar na predickede he sine(n)
volke den gheloue(n) (crist)i.</u> en(de) dopede
dar nicht weinich volkes.
Exempel. NU sole wy seggen
van den duuels de incobus hete(n)
Wy hebbe(n) vake inder bicht ghe
hort dat de duuels mitte(n) meghe
den en(de) vrouwe(n) vnkuescheit de
den. en(de) somighe ander nodede(n) se
mit vleeschlicke(n) worde(n) to der
vnkuescheit. Van dessen hebbe
wy gheseen ene iuncfer in gheest
licken habite. se sede my irsten
dat se den duuel ne en co(n)sentierde
to der vnkuescheit. dar van ver

<250vb>

wnderde ick my seer en(de) en konde
nicht begrype(n) vth wat ordele de
almechtighe god dat den duuele
v(er)henghen mochten euer de zele
de em nicht gheco(n)sentiert en had
de. Hijr v(m)me do ick or ghenes sins
gheloue(n) en wolde beswor ick se
mit verueerlicke(n) besweerne en(de)

ten lesten vth persede ick mit ghe
welde van er dat se my mit den
alre mesten trane(n) en(de) mit groter
schemede beliede dat se er besmit
tet waert ind(er) zelen dan inden
lijchame. Sich nu wo verborghe(n)
dat rechtueerdighe ordel godes is.
Se hadde dar na berou bi na totter doet <in HS: doet a.r.R. ergänzt>
toe en(de) bichtede alle daghe mit
trane(n). en(de) nochta(n) en mochte se mit
ghener kunst ofte vliticheit end(e)
mit ghener maneer v(er)loset wer
den vande(n) duuele i(n)cobus. alsoe
dat or nicht en batede to seghene(n)
mit den cruce. or en batede oeck
nicht dat hillighe wywater. noch
dat alre hillichste sacramente des
lijchames (crist)i de oeck v(er)ueerlick sy(n)
den hillighe(n) enghele(n). Ten lesten
na velen iaren waert de duuel i(n)co
bus ghehelicke van or v(er)iaghet
ou(er)myds ghebet en(de) vasten der
goddenstighe(n) iu(n)cfere(n) ludgart.
Wy gheloue(n) ende belien vp ver
betere(n) des ghenes de em des beth
v(er)steet dat se naden bittere(n) screie(n)
en(de) rouwe(n) orre sunde. des duuels
by slape(n) mer hadde to ener pine
der vorledener schult dan <in HS: da(n)t; gestr. t> to su(n)den
Van dessen selue(n) wyue de dus
vande(n) duuele ghemoyet waert
heuet my v(er)tellet de eerwerdighe

<251ra>

hillighe nu(n)ne van des hertoghe(n)
dale ghenomet cristina. dat doe
dat vorghesechde wyf or vp den
pinxter auent mit trane(n) to sede
dat se nicht vntfanghe(n) en mochte
dat hillighe sacrame(n)te. want sie
vande(n) duuele vnkueschlicke ghe
moiet worde. sede cristina to er
mit grote(n) medelijdene. Ganck en(de)
roste sekerlicke en(de) vntfanck mor
ghene dat hillighe sacrame(n)te (crist)i
Want ick vntfanghe dyne pyne
in my. Se ghenck blidelicke hen
ende sleep in vrede. Des nachtes
stont se vp mit den andere(n) sustere(n)
to den ghebede en(de) des morghens

vntfenck se dat hillighe sacrame(n)t
Cristina en achtedes nicht vul na
dat se anghenome(n) hadde de pine
des wyues de vande(n) duuele ghe
moiet waert. en(de) des auendes lede
se or neder v(m)me te slapene. Rech
teuort do se or gaf to den slape
horde se des sie vnghewoentlick
was gheruchte inde(n) stroe dar se
vppe lach recht of daer een klene
verken in ghewest hadde dat em
vnrostelicke ghewegget hadde.
Se stont vp en(de) en hadde mit alle
gheen v(er)mode(n) vande(n) duuele end(e)
se pijnde or mit den spin rockene
te v(er)iaghene wat daer oeck were
Se lach weder dale en(de) waert an
derwerue en(de) derde werue ghemo
iet en(de) stont vp mit anxte. Do se
dat vake bestae(n) hadde en(de) dat stro
byna al v(m)me ghekiert hadde ghe
uoelde se en(de) verstont ter stunt
dat se ghemoiet waert van des
duuels schallicke boesheit. Hijr

<251rb>

v(m)me leeth se dat bedde wesen en(de)
bleef al de nacht sonder slapen.
Do se beden wolde waert se van
den duuele anghestote(n) ende ghe
moiet. Wat mer. se sede en(de) ick
ghelouet waerlicke dat se ne toe
vore(n) sodanich en(de) so groet v(er)dreet
ghelede(n) en hadde. Des morghens do
dat vorsechte wyf gheco(m)municeert
hadde qua(m) cristina to er en(de) sede
Jck segge dy weder vp dyne py
ne de ick anghenome(n) hadde. wa(n)t
ick en hebbe nouwe sonder anxt
myns leuens vntgae(n) de ghewelt
des alre wredeste(n) becorres. ¶ Nu
volghet hijr na vande(n) duuele(n)
de duseen ghehete(n) werden. Wy heb
ben v(er)nome(n) vele werke der duue
len duseen. Ende dit sint die du
uels den de heydene(n) in oelden tijden
pleghen bussche to plantene en(de)
te hillighene. Die heydene(n) van
prusen <in HS: gestr. p> gheloue(n) noch dat desse(n)
duuele(n) somighe bussche ghehil

lighet sint. en(de) dar v(m)me en doren
sie dar gheen holt houwen. sie
en gaen oeck nu(m)mer indie bus
sche dan wa(n)neer se oren goden
offerhande doen willen. Dit si(n)t
de duuels daer sunte augustinus
alte claerlicke van scryuet inde(n)
boke vander stat godes. dat sie
haestelicke grepen der leue(n)digh(er)
me(n)schen lijchame en(de) voerden se
vth den lude(n) alse se dyane(n) deden
Ende alse de bedroghene lude de
selue(n) mensche(n) seghen in andere(n)
lande(n) de se ghemeent hadden
dat by em ghestorue(n) were(n). soe
ghelouede(n) se dat se nu vnsterflick

<251va>

gheworde(n) were(n) en(de) rekende(n) sie
vort an inde(n) tal der gode. Des
ghelikes hebbe wy oec vake
ghehort dat nu bi(n)nen korten
tijden somighe wyue schenen
to liggene inde(n) v(er)schedene des do
des en(de) haestelicke van de(n) duue
len hen gheuort worde(n). en(de) in
die steden worde(n) weder ghelecht
scheme(n) de ghelijck schene(n) den
lijchame(n) de hen gheuoert were(n)
en(de) de worde(n) begraue(n) vor dode
lijchame. mer de wyue worde(n)
dar na gheseen dat se vnder de(n)
mensche(n) wanderde(n). De toueners
de by moyses tijden in egypte(n) were(n)
verwandelde(n) ore roden vor den co
ninck pharao in draken. Sie
makede(n) vorsche. en(de) verwandel
den water in bloet. Die waerach
tighe lerer augustinus secht dat in HS: daet; gestr. e>
de duuels ouer de werlt haestelic
ke vore(n) en(de) halen hemelick saet.
Van welke(n) sade sadanighe din
ghemaket worde(n). Ende vorwar
de tekene de die toueners in egip
ten deden alse drake(n) vorsche end(e)
bloet. were(n) warachtighe tekene
en(de) se en toende(n) de nicht valschlic
ke. mer waerachtelicke. Wor
v(m)me solde men dan den ghene(n)
straffen de dar secht dat de duuels

haestelicke make(n) scheme ghelijck
den lijchame(n). ende de lijchame
hen voren en(de) de scheme weder
in de stede legge(n). We solde dar an
twyuele(n) dat de duuele vele klo
ker en(de) scharper van v(er)stande sin
dan de mensche(n). en(de) se moghen
lichtelicke ordele(n) van enighes

<251vb>

mensche(n) siecte wer he ghenesen
sal ofte sterue(n). Ende als sie seen dat
he ghenesen sal so moghe(n) se <in HS: se a.r.R. ergänzt> em ouer
voren to andere(n) steden. Ende dat
moghe(n) de duueles ene wile tijdes
doen mer nicht langhe. Se moghe(n)
make(n) ene scheme ofte fantesie(n)
dat den lijchame alte ghelijck is.
en(de) dat lijcha(m) dat se hen vore(n) mo
ghen se make(n) vnseenlick. Wa(n)t
ist dat iema(n)t ou(er)mijds den stene
oscolamus. ofte ou(er)myds touerie
der swarte(n) kunst den me(n)schen vn
seenlick werde(n) mach. Wo vele mer
mach dat dan ghescheen ou(er)myds
werck en(de) kloecheit der duuele.
Exempel. (et cetera) Ick hebbe v(er)nome(n)
vth seer waerachtighe(n) ghetughe
der predicker en(de) der my(n)rebroder
dat in dudeschlant was ene seer
edele iunfer des greue(n) dochter va(n)
swaue(n)borch de vp gheuot was
in ene(n) nu(n)nen cloester. Dese iu(n)cfer
waert inder nacht somighe vre(n)
lanck vande(n) duuele ghegrepen
en(de) hen gheuort. Ende inden hen
voerne was se vnseenlick end(e)
vntastelick. Do dat or vleeschlic
ke broder dat een mi(n)re broder <in HS: gestr. w>
was dat sekerlicke vndervinde(n)
woldena(m) he die selue iu(n)cfer sine
suster vp den schoet en(de) v(m)me-
venck se mit beide(n) arme(n) ende
helt se alte starckelicke. Dit exe(m)
pel v(er)tellede meist(er) albert vand(er)
predick(er) orden dat een meister is
ind(er) gotheit. to parijs in der dispu
tacien. do dar ene questie vande(n)
hen vorne sodanigher wyue
vnder den meisters vor den bis

<252ra>

cop van parijs v(er)kallet waert
also dat wy waerachtelicke ghe
hort hebben vande(n) ghene(n) de dar
mede weren. Mer wo de duuels
den mensche(n) den se hen vore(n) ere
si(n)ne beneme(n) en kan ick nicht
verstaen anders dan ghelijck dat
de mensche(n) ouermijds raserie of
krancheit der herne of mit an
dere(n) manere(n) so van em seluen
come(n) dat se mit alle nicht en
wete(n) wat men mit em doet.
Mer wa(n)neer sodanighe men
schen vth den gotlicke(n) willen
ofte vliticheit der mensche(n) v(er)loset
werde(n) vand(er) vancnisse der du
uele en(de) weder come(n) to den me(n)
schen en(de) to oren sy(n)nen. so en
werde(n) se nochtan nu(m)mermer
so volle(n)comelicke ghenesen er
herte sy altoes beku(m)mert ende
bereit weder to kierne. alse die
ghene de eens vnsi(n)nich ghewest
hebbe(n) de come(n) vth der alre mi(n)neste(n)
oersake weder to der vnsi(n)nicheit
Somighe de dar gheseen hebben
de anghesichte der wyue de so hen
gheuort were(n) seggen dat se altoes
sijn bleeck en(de) magher. Ende ore
oghen sint meer vnstede dan der
gheenre de nicht hen gheuort heb
ben ghewest. Exempel IN bra
bant is een schone en(de) kundich
dorp ghenomet swartena. Jnde(n)
dorpe was een ionck man de dar
lief hadde ene ionghe iuncfer
He bath de olders vake en(de) sprack
van orre dochter brulofte(n). sie <in HS: gestr. w>
weigherdens em. bi(n)nen der tijt
kreech de iu(n)cfer de alre swaerste

<252rb>

koelde. Ende die suke waert so
swaer dat em allen duchte dat
de iu(n)cfer starf. Sie waert bescrei-
et en(de) de clocke(n) worde(n) gheluth
recht als ouer ene(n) doden. Rech

teuort ghenck de iu(n)ghe man
de die iuncfer lief hadde des mor
ghens vro do dat noch nacht
was vth den dorpe to ene(n) ande
ren dorpe. En(de) do he dor den <in HS: gestr. bus>
busch ghenck horde he ene ste(m)
me recht ofte daer ene maghet
screiede. Hie liep sorchuoldichlike
al v(m)me en(de) sochte so langhe dat
he de maghet vant de he hoerde
de men meende dat dar doet ghe
west hadde. He sede tot er. Dyne
vrende bescreien dy als ene(n) dode(n)
en(de) wo bistu hijr ghecome(n). Sie
antworde. sie hijr gheet een ma(n)
vor my de my gheleidet. Hijr va(n)
waert de iu(n)ghe man beuaren
Ende do he nema(n)de en sach dan
de maghet allen greep he sie
koenlicke an en(de) brachte se in
een hues bute(n) dat dorp en(de) hudde
se daer. He ghenck weder indat
dorp end(e) sprack myt syne(n) vren-
den. dar na ghenck he in to der
iu(n)cfere(n) vader dar he mit sinen
vrende(n) sath by den doden. He vra
ghede of he em gheue(n) wolde sy
ne dochter de he bescreiede recht of
se doet were. De vader verwn
derde em en(de) antworde. bistu god
dattu v(er)wecke(n) moghest myne
dode dochter en(de) nemen se to echte.
De iu(n)ghe man sede. loue my
allene willichlicke dat ick dyne
dochter hebbe(n) sal to ener hues-

<252va>

urouwe(n) is dat ick se dy leuendich
en(de) ghesunt leuere. De vader letet
to en(de) vestighede dat vor al sinen
vrende(n). Rechteuort borde de iu(n)ge
man dat lyne(n)ne lake(n) vp dar me(n)
waende dat de dode vnder bedec
ket were. en(de) se vonde(n) daer ene
wnderlicke bedrechnisse woda
nich gheen mensche maken en
kan. De ghene de dusdanighe
bedreechnisse des duuels ghesee(n)
hebben seggen dattet bi(n)nen ghe
lijck is ene(n) v(er)rottede(n) holte ende

bute(n) ouertoghe(n) mit ene(n) du(n)nen
vellekine. Hijr na waert de
maghet weder ghehaelt en(de) ore(n)
vader ghesu(n)t ouergheleuert.
Na weinich daghe(n) nam se den
vorsechde(n) iu(n)ghelinck to ma(n)ne
en(de) bleef ghesu(n)t hent tot vnsen
tijde(n) to. Exempel. (et cetera) DES gheli
kes was een man bi vlandere(n)
de dar vnder den rete by den ouer
des meers sine seke suster vant
de men waende dat se doet were
en(de) he leide se weder in sijn hues
En(de) inden selue(n) daghe er de be
dreechnisse des duuels begraue(n)
wart ghenck he indat hues dar
sin suster alse doet vande(n) vrende(n)
bescreiet waert. He vntdeckede de
bedreechnisse en(de) toech sijn sweert
vth en(de) houwet in stucke(n). Do se
alle dar van verueert worden en(de)
repen wor v(m)me he mit groter <in HS: gestr. n>
wreetheit rasede teghen syne dode
suster. Rechteuoert laechede he en
weinich en(de) sede. Jck schyne wreed
te wesene teghe(n) myne suster. dit
en is myner suster lijcha(m) nicht

<252vb>

mer et is ene bedreechnisse en(de) be
spotti(n)ghe der duuele. Do he dit
ghesecht hadde nam he se alle gader
mit em en(de) leidede se to syne(n) huse
en(de) toende em syne suster de he we
der ghehaelt hadde. en(de) se bleef ghe
sunt hent tot vnsen tijde(n) toe. We
en solde em hijr nicht van v(er)wnde
ren. Jck begheer vele meer enen
gheleerde(n) man de mer <in HS: de|mer; Worttrennung durch senkrechten Strich>
vnd(er)uonden
heuet dan ick van desen vorghesech
ten saken te hore(n) dan vth mynen
eghene(n) v(er)stande yeth vnwyslicke
te ordele(n). Jck vraghede hijr van
meist(er) alberte mer he en wolde hir
nicht va(n) ordele(n). ¶ Wo de selue(n)
duuels dusij inden berghe(n) wone(n)
en(de) de mensche(n) bedreghe(n) en(de) vnsi(n)nich
make(n) wil ick bewijsen mit ene(n)
apenbare(n) exe(m)pele. Jnt iaer vnses

here(n). M. cc. en(de) xxxi. predickede
meister coenraet in dudesch lant
teghen de ketters. Ende vande(n) selue(n)
ketters waert he ghedodet mit ene(n)
selighe(n) dode. Do was daer een ket
ter als ick ouer me(n)nighen iaren
ghehort hebbe van broder corde
de een proui(n)ciael prior was der pre
dicker broder de in duessche(n) lande
wone(n). Die ketter was bedroghe(n)
van den duuels ende nodede ene(n)
predick(er) brod(er) to syner ketterie.
Do de ketter sach dat he em alte
stantachtelicke weder stont sede
he to den broder. Du bist alte een
passich indyne(n) gheloue(n). nochta(n)
en heuestu nicht sekers dar va(n)
gheseen anders dan inder scrift.
mer woldestu myne(n) worde(n) ghe
loue(n) so wolde ick di apenbarlicke

<253ra>

tone(n) (cristu)m ende syne moder ende
sine hillighe(n). Rechteuort dachte
de broder dattet bedreechnisse der
duuele were nochta(n) wolde he
proue(n) wat dat were. en(de) sede. Jck
solde dy v(m)mers billicke dan ghe
loue(n) mochtestu vulle(n)brenghen
dattu lauest. De ketter waert
blijde en(de) sette den brod(er) ene(n) sekere(n)
dach. Die brod(er) droech hemelicke
mit em vnd(er) der cappe(n) een busse
ken dar y(n)ne was dat alre hilich
ste sacrame(n)te des lijchames (crist)i
Die ketter leide den broder mit
em in ene(n) holen berch en(de) brach
te em in een wnderlick groet
ruem palaaes dat daer v(er)luchtet
was mit wnderlicker claerheit
Rechteuort do se ghecome(n) were(n)
in dat by(n)nenste des pallases se
ghen se dar alte schone stole de
ghemaket were(n) vande(n) alre pur
sten golde. Vp welke(n) stole een
coninck sath de v(m)me beuanghe(n)
was mitte(n) alre claerste(n) lichte. en(de)
by em sach de alre schoenste coni(n)g
y(n)ne mit ene(n) clare(n) anghesichte. En(de)
an beide(n) syden stonde(n) dar sittene

dar vp sete(n) oldermans recht alse
Patriarche(n) en(de) apostole(n). En(de) dar
v(m)me stont de alre meeste veelheit
der enghele. en(de) dese blenkeden al
le mit grote(n) lichte. Do de ketter
dese altemale sach vel he neder vp
syn anghesichte en(de) anbededede den
coninck. mer de broder bleef vn
beweghelick staende en(de) verwn
derde em vtermate seer vanden
grote(n) wnder dat he sach. Ende die
ketter kierde em to den broder en(de)

<253rb>

sede. Waer v(m)me en anbedestu
nicht den sone gades den du siest.
ghanck hijr naerre valle neder
en(de) anbede den sone gades en(de) va(n)
sine(n) mu(n)de salstu hore(n) de vorbor
ghe(n)heit vnses gheloue(n). Do ghe[n]ck
de broder dar narre en(de) toech vth
der cappe(n) een busseke(n) mitte(n) hil
lighe(n) sacrame(n)te en(de) bodet der co
ningy(n)nen de vp den guldene(n) sto
le sath seggende. Bistu de coni(n)g
ynne des he(m)mels en(de) de moder (crist)i.
so is dit dyn sone. en(de) vntfan
gestu em so sal ick dy beke(n)nen
vor de moder godes. Mit deser
ste(m)me verscheen ter stu(n)t al die
bedriechnisse de se seghe(n). dat licht
v(er)ghenck en(de) ed waert haestelicke
so duester dat de broder mit syne(n)
leidesma(n)ne nouwe come(n) en kon
den to den vthganghe des berghes
Hijr v(m)me waert de ketter bekiert
en(de) qua(m) to den rechte(n) ghelouen
en(de) mit verwnd(er)nisse vntsach he
de kloke bedreechnisse der duuele.
Vand(er) veerder maneer der duue
le sole wy nu seggen. die de apos
tel nomet die gheestlicke schallic
heit inde(n) he(m)mele(n) dat is ind(er) lucht
Ende dat is te merkene dat se su(n)te
pauel nomet de gheestlicke schal
licheit tot vnd(er)schede der anderen
duuele de dar vake ia ape(n)bare(n) in
lijcha(m)licke(n) schyne. Desse duuels
bedreghen den mensche(n) vele sub
tijllicker en(de) schallick(er) dan de ande-

ren duuels de mit lijcha(m)licken schy
ne apenbare(n). Want de andere(n) be
dreghe(n) de simpele(n) ende vngheleer
den. mer ou(er)myds deser duuele

<253va>

alre schallickste en(de) klokeste beco
ringhe valle(n) oeck de volle(n)come
nen mensche(n). De and(er) holden
vndertijde(n) vp van becori(n)ghe. <in HS: gestr. m>
mer desse en hoelde(n) nu(m)mer vp.
Su(n)te peter de apostel ghebedet
datme(n) teghen dese duuele in ghe
bede wake seggende. Broders
weset sober en(de) waket want
yu wedersake v(m)me gheet als een
breeschende lewe sokende wen
he verslinde(n) moghe den weder-
staet inde(n) gheloue(n). Dat is. wy
solen em weder staen ou(er)myds
guden werken des gheloue(n). Die
duuel gheet v(m)me vp dat als he
di nicht verwi(n)nen kan inde(n) ene(n)
dat he dy dan so langhe moyen
mach mit ene(n) andere(n) hent du
verwnne(n) werdest. Ofte ist
dat den duuele ene wyle tijdesin
ener becori(n)ge wed(er) gestae(n) wort so en vnt-
siet he nochta(n) em nicht de beco
ringhe anderwerue en(de) derde wer
ue ofte vaker to v(er)nyene. Hijr
v(m)me gheschedet somtijt dat de du
uel lange tijt den mensche(n) be
kort de em weder steet en(de) ten les
ten em verwint. ¶ Jn braba(n)t
was ene iu(n)cfer edel van ghebur
ten de tot liefte(n) enes iu(n)ghen mans
mit wnd(er)licke(n) in gheuen der du
uele me(n)nich iaerlanck ghepre
kelt wart. Dese iu(n)cfer beliede
my dickewyle ind(er) bicht des du
ueles becoringhe(n) mit vele(n) trane(n).
En(de) ic reed er <in HS: reed|er; Worttrennung durch senkrechten Strich> dat <in HS: gestr. zwei Schäfte> se der becori(n)ghe
ghene orsake gheue(n) en solde. en(de)
den iu(n)ghen ma(n)ne mit alle ghe <in HS: ghe(n)e; gestr. (n)e>
ne tekene der lieften tone(n) en solde

<253vb>

mit worde(n) ofte mit werke(n). Sie
waerde dat vlijtlicke als ick er
dat gheleert hadde. Dar na wart
se soe seer becort dat or v(er)ghenck
slapen en(de) eten. Ende dat gheuol
in ener as nacht dat se so starckilcke
vande(n) duuele becort waert dat
se dachte des morghens vro vp te
stane ende hemelicke te gane toe
den iu(n)ghen ma(n)ne de by er wonde
En(de) rechteuort do se ore oghen vp
dede sach se (cristu)m of he ande(n) cruce
henghe ende noch versehe wnde(n)
hadde. ende sede to er mit sachter
ste(m)me in erre moder tale. Hebbe
my lief de dar schone bin guet
sote ende edel. Do he dit ghesecht
hadde verscheen he ter stunt. end(e)
de maghet bleef in allen vreden
ende blijsscap vry van alre beco
ringhe. (Crist)us sede wal en(de) war
achtelicke van em selue(n). hebbe
my lief de dar schone byn. Wa(n)t
hie is schone van ghedaente(n) bo
uen den kindere(n) der me(n)sche(n). ende
he is een schyn der glorien en(de) fi
gure der substantie(n) des vaders.
Mer vande(n) <in HS: gestr. vader> mensche(n) is
ghescreue(n). alle vleesch is hoy. Men
sal em lief hebbe(n) want he is guet
ende van em is alle guet. Mer va(n)
den mensche(n) is ghescreue(n) nema(n)t
en is guet dan god allene. Men
sal em ok lief hebbe(n) want he is
sote en(de) sine lippen sint drupe(n)de
honich seem. want syne barm
h(er)ticheit is boue(n) so al syne werke
Mer vande(n) mensche(n) beclaghet
salomo(n) seggende. Wat is daer
schallicker dan dat oghe. nochta(n)

<254ra>

is dat oghe ene la(n)terne vnses
lijchames. Men sal em oeck lief
hebben want he is edel. en(de) de va
der heft em gheset ene(n) eerfghe
name(n) ouer al. ou(er)mijds wen he
oec ghemaket heuet de werlt. <in HS: gestr. en>
Mer de p(ro)phete malachias secht
vanden mensche(n). En is dar nicht

een vader vns allen en(de) wor <in HS: woru(m); gestr. u(m), gestr. v>
v(m)me versmaet dan een ieghelick
sine(n) naeste(n). Hijr v(m)me besloet (cristus)
wal te rechte desse vor gheseghede
worde en(de) bewees der iu(n)cfere(n) de
den iu(n)gelinck lief hadde dat me(n)
em meer my(n)nen solde de dar is
schone gued en(de) edel end(e) sote.
Exempel. (et cetera) Des ghelikes by na
apenbarde (crist)us ene(n) ridder die
ghegaen was in de orde van cis
ters. en(de) do hie alte swarlicke va(n)
duuele bekort waert weder vth
der orde(n) te gane en(de) alle nachte
vpsette vth den cloester te gane.
Ende eens do he bereit was hen
te vlene en(de) vp sine(n) beddekene <in HS: gestr. la>
lach en(de) wachtede na der beque
meste(n) vre dat he best vleen moch-
te en(de) do hie half wakede ape(n)bar
de em (crist)us in ghedaente enes
eerbare(n) mans ende vraghede em
wat em lettede dat he so leghe.
He antworde. Jck hebbe sericheit
des herte(n) ende grote krancheit in
den leden. De h(er)e toende em ghers
ten broet en(de) sede stant vp en(de) eth
dit broet. Hie sach dat broet ver
sturlicke(n) an en(de) sede. Wo solde ick
dit graue broet eten de dar nicht
eten en mach dat clene ghebudel
de <in HS: Loch> broet des cloesters. Doe

<254rb>

vntdeckede de here sijne ghewn
dede sijde en(de) stack dat gherstene
broet in dat bloet en(de) etter de vth
der wnde(n) vloyde en(de) gheboet den
seke(n) dat he eten solde dat gherste(n)
broet dat so nach ghemaket was
Rechteuort kierde he em dar van
mit veruemisse en(de) sede. och here
wo solde ick eten dat broet nuet
so vnreyne ghemaket is dat ick
nicht eten mochte do dat reyne
was. En(de) de here sede em mit ene(n)
starende(n) anghesichte du motest
v(m)mer besmake(n) wo dit broet
smaket. Do he des nicht vntgae(n)
mochte werde he al beue(n)de dat broet

nouwelicke mitte(n) lippe(n) en(de) voelde
inde(n) brode wnderlicke soticheit
de alle soticheit bouen ghenck.
Ende altehant dede he den mu(n)t
vp ende ath haestelicke al dat he-
le broet mit wnderlicker begher-
ten. Rechteuort verscheen de h(er)e
en(de) de bekorde brod(er) keerde weder
tosick selue(n) en(de) gheuoelde wat
he gheseen hadde. He ouerlede
mit pure(n) herte(n) dat visioen ende
ghenas van aller droefheit der
zelen. en(de) van aller becori(n)ghe des
vleesches. en(de) in groten vrede des
gheestes wlherde he hent to den
eynde sijns leuens to. Ende dat
en was gheen wnder want dat
gheerstene broet der swarer orde(n)
was bestreke(n) mitte(n) honighe
der sijde(n) (crist)i.</u> ¶ Ende dit ku(n)ne
der duuele wa(n)ner se de(n) me(n)schen
anders nicht bedreghe(n) konen
so doen se bewijsinghe der tekene
ind(er) lucht dar se der simpelen

<254va>

herte mede verwecke(n) to vnghe
woentlicke(n) verwndernissen. vpdat
se ere(n) de macht der ghener de sodani-
ghe dinghe doen. En(de) de mensche(n)
de van curiosich(ei)t ofte nijplicheit
em v(er)blijde(n). v(er)heue(n) de bedrechlic
ke tekene der duuele boue(n) alle
mirakele de vande(n) hillighe(n) vp
der eerde(n) warachtelicke gheschee(n)
Hijr mach men vp antworden
en(de) mit apene(n) oghe(n) bewijsen
dat al schijne(n) sodanighe tekene
vande(n) duuele(n) te gheschene. <in HS: gestr. no>
nochta(n)en si(n)t se mit alle nicht.
als de ghelijcnisse de men inden
speghele siet oec nicht en sint <in HS: gestr. n>
mer als men de speghele hen
nimt so en siet men oec nicht de
ghelijcnisse. ¶ Nu wil wy ver
tellen wat hijr van ghescheet is
als vns warachtelicke betughet
is. Exempel. Jck hebbe ghehort
van broder henricke vth dudesch
lant de wa(n)ner lesemeister was

der predick(er) broder to collen. <in HS: gestr. n>
dat een man was claer in aller
kunst en(de) hillicheit. Do een bro
der edel van gheburte en(de) rike
van gude vth den la(n)de va(n) brita
nie(n) ind(er) predick(er) orde ghenck en(de)
woende mitte(n) brodere(n) in gallie(n)
by lugdune(n) en(de) de tijt sijnre pro
fessien ghenakede bath he den
prior dat hie mochte trecken
to sinen lande ende schicke(n) sijn
gued. De prior letet to ende
wanderde selue(n) mit em. Do se
queme(n) in de woestine(n) van bri
tanie(n) seghe(n) se een wnderlick
mirakel. De nouicius sede to

<254vb>

den prior wil gy seen dat olde
mirakel van britanie(n). De prior
sede wat is dat. De nouicius lei
dede em vp de alre claerste fontey
ne dar een steen boue(n) lach vp
calu(m)pnen van marmor stene <in HS: mamor|stene; Worttrennung durch senkrechten Strich>
ghelijck ene(n) altaer. De nouicius
ghoet water vp den steen. sonder
merre(n) wart de he(m)mel v(er)donkert
en(de) de wolken lepen te samene
dat donrede reghe(n)de en(de) blixemde
seer. en(de) altehant wart dat water so
groet dat vander stede ene mile
weghes veer al dat eertryke schee(n)
te vloyene. Do dat de prior sach
verwnderde he em seer. Dit vertel
lede de selue prior dart broder he(n)
rick horde en(de) de meister vander
orden en(de) de bisscop broder iohan
en(de) vele ander guder mans. Dit
selue hebbe ick oec ghehort va(n)
myne(n) vader ouer virtich iare(n)
de inde(n) lande reeth mitte(n) coni(n)ge
van engelant rijchart. Do dit
broder henric my en(de) vele(n) ande
ren me(n)schen v(er)tellede vraghede
ick of desse dinghe ghescheen
mochte(n). He antworde dat se ghe
scheen mochte(n) mitter swarten
kunst de nu den mensche(n) vnku(n)
dich is. en(de) mit behendicheit

der duuele die de lucht v(er)sturen
moghe(n) en(de) de vnweder en(de) reghe(n)
verwecke(n) als se wille(n) so veer
alst em god vth sine(n) v(er)borghe
nen ordele verhe(n)ghet. Exempel
Vande(n) selue(n) broder henricke heb
ick noch een seer wnderlick dinck
ghehort. Do he was proui(n)ciael

<255ra>

prior der predick(er) broder de ouer
dat meer wone(n). quam he eens
in de stat van accone(n). v(m)me de bro
ders ao na der ghewoente der orden
te visiteerne. Do se in ene(n) auent
gheghete(n) hadden reep hie de bro
der to samene vth den v(m)me gan
ghe des cloesters en(de) wolde em
na sijnre ghewoente collacie doen.
Dat cloester is gheleghe(n) int wes
ten vpt meer in der vorghenoe(m)d(er)
stat. Hijr v(m)me do al de broders se
ten end(e) wolde(n) collacie horen qua(m)
dar vpt meer by den ouer een <in HS: gestr. Schaft>
duester neuel. kort dar na ver-
ghenck de neuel. en(de) vp dat meer
scheen een hoech wijt berch. en(de)
vp den berghe scheen te stane
een ti(m)mer ghelijck ener schoner
borch dar mure(n) v(m)me ghenghe(n)
en(de) wnderlicke wal scheen ghe
ti(m)mert te wesene van torne(n) en(de)
pallasen. en(de) vand(er) borch hent
to den ouer des meers to scheen
ene grote brugge te stane de seer
breet en(de) lanck was. Ende ouer
de brugge schene(n) mensche(n) te wa(n)
derne van me(n)nigherha(n)de ghedae(n)
ten en(de) cledi(n)ghe beide to vote en(de)
to peerde. end(e) en deel steghe(n) <in HS: deel|steghe(n); Worttrennung durch senkrechten Strich> vp
nader borch end(e) somighe neder
wert vand(er) borch. Hijr v(m)me do
de broders ene wile tijdes dat an
anseghe(n) mit alte grote(n) verwn
derne sede de vorghesechde proui(n)
ciael prior brod(er) henrick to den
broders. Laet vns vp staen end(e)
gaen to den ghebede want die du
uel bespottet vnse oghe(n) vp dat he

vns hoelde mit curiosicheit en(de)

<255rb>

do vns v(er)traghe(n) vande(n) werke
godes. Do de broders hen ghen
ghen bleue(n) dar somighe bro
ders va(n) curiosicheit ende wolde(n)t
seen hent to den eynde to. Doe de
nacht anstae(n)de was seghen se
dat dar een duester neuel quam
vpt meer als to voren dede. en(de)
na en weinich tijdes verghenc
de neuel en(de) dar en waert ghee(n)
teken des ti(m)mers gheseen ende
der ander dinghe. Men secht
dat deser ghelijc in olden tijden
gheseen worde(n) in enghelant.
mer wy gheloue(n) dat ou(er)mijds
predekene des warachtighen
gheloue(n) de bedreechnisse der du
uele v(er)nichtet werde(n). Hijr v(m)me
een ghelouich mensche weer
he slapet ofte waket. wer hie
studeert ofte wa(n)dert ofte wat
he doet. he sal nade(n) worde(n) des
gloriosen iheronimi altoes <in HS: gestr. n>
mit siner hant scrijue(n) dat cruce
des here(n) dat dar is een ba(n)ner va(n)
alre macht teghe(n) de duuels.
Want se moye(n) de me(n)sche(n) als se
slapen recht of se wakede(n) nicht
allene ind(er) zele mer oec inden
lijchame. Ende doen se vpstaen
wa(n)dere(n) en(de) spreke(n) ende verwec
ken(de) en(de) brenghe(n) se vake toe
sunde(n). Jck hadde ene(n) ghesellen
ind(er) schole de dar v(er)telde inde(n) sla
pe nicht allene de werke meer
oec de worde de em des vorgheco
<in HS: Loch> men were(n). en(de) oeck de leren
<in HS: Loch> de he des daghes ind(er) schole(n)
<in HS: Loch> ghehort hadde. Ende ick was
<in HS: Loch> des seker dat he des ghens si(n)nes

<255va>

doen konde hadde hie ghewa
ket. Exempel. Wo de duuels
inde(n) wakende(n) me(n)sche(n) werke(n)

heb <in HS: hore(n) durch Umstellungszeichen markiert ohne Bezug> ick horen vertellen
den erwerdighe(n) bonifacius
bisscop van lausone(n) dusdanich
dinck. Jn enen dorpe was een
blinde de al die koen des dorpes
plach te to hone. He dreef se va(n) de(n)
sade en(de) brachte se to sekeren
stede(n) dar de verreste weide was.
he vnderschidede bisu(n)derli(n)ghe
elke koe bi der varwe en(de) ghe
daente. Ende als men vanden
blinde(n) eisschede enighe koe va(n)
sodanigher varwe so greep he
lichtelicke sodanighe koe by
den horne en(de) brachte se hijr
vort. Do dar een bisscop qua(m)
to der seluer stede en(de) dusdanich
dinck vande(n) blinde(n) ghehort
hadde en(de) oec vnd(er)uu(n)den hadde
vraghede he em of he oec ghe
uermet were. he sedo neen. De
bisscop leeth den blinde(n) bichte(n)
en(de) vermede em sond(er) merre(n). en(de)
alteha(n)t wart em benome(n) de
vnderschedinghe der koen. wa(n)t
dat gheschede vth werki(n)ghe en(de)
hulpe der duuele. Exempel. (et cetera)
Wat ghescheen is in ene(n) de stu
dere(n) wolde heb ick ghehort va(n)
ene(n) broder vand(er) predick(er) orden
de my aldus v(er)tellede. Een broder
wolde na der mettene sitten en(de)
studere(n). en(de) alteha(n)t do he int boec
sach begha(n) he te slapene. Do
he vake den slape weder sto(n)t <in HS: Loch>
en(de) den nicht verdriue(n) en <in HS: Loch>
mochte wart he vnuerdul <in HS: Loch>

<255vb>

dich vp em selue(n) en(de) sede. Wat isset
dat my de slaep numeer verwi(n)t
dan he pleghet. Rechteuort sede
de duuel to em. de porte(n) en sijnt
noch nicht gheslate(n). De brod(er) sede
wo sal men se slute(n). De duuel
antworde vande(n) hogheste(n) des ho
uedes hent to der borst. van den
ene(n) oer to den andere(n). En(de) merke
nu hijr dat de duuel dar y(n)ne be

wees de v(er)borghe(n)heit des hillighe(n)
cruces. Exemp(e)l Byna des ghe
likes heuet myv(er)telt meist(er) albert
de een brod(er) vander predick(er) orde(n)
was en(de) een meister vand(er) gotheit
dat de duuel em to parijs ape(n)bar
de inder ghedae(n)te enes broders
vp dat he em hinderde inde(n) stu
deerne. mer alteha(n)t wart hie
v(er)iaghet mitte(n) tekene hillighe(n)
cruces. ¶ Wat dar ghescheet is
inde(n) wanderne dat laet vns hore(n).
Exempel En broder vand(er) pre
dicker orde(n) heuet my v(er)tellet dat
do he mit ene(n) andere(n) broder inde(n)
weghe was sach hie den duuel
vor em gaen inder ghedaente
sijns gheselle(n) de enweinich va(n)
den weghe ghescheide(n) en(de) achter
em ghebleue(n) was. En(de) do he ghe
louede dattet sijn gheselle were
wolde he em volghe(n) mer hie en
mochte niet. Ten leste(n) ghenck hie
int dorp en(de) den hie vor em ghesee(n)
hadde en(de) ape(n)barde do nicht. Die
broder sach em allene wesen en(de)
wart versturt vunderlicke seer
He vntsach em sond(er) gheselle(n) int
hues te gane en(de) sath droeflicke
nicht langhe dar na quam oeck

<256ra>

sijn gheselle int dorp en(de) was oeck
versturt en(de) vant sine(n) ghesellen
droeflicke sittene. Sie seghenden
sick van verwnd(er)nisse en(de) vertelle
den vnder een wat dar ghescheet
was. en(de) ond(er)uonde(n) dat se beide
vande(n) duuele bespottet weren.
Hijr v(m)me solen em hode(n) depre
dick(er) broders en(de) de mi(n)re broders
dat se nicht en breke(n) de regule der
alre hogheste(n) insetti(n)nghe en(de) oren
gheselle(n) inde(n) weghe verwachte(n)
Jck bin des seker dat desse en(de) vele
merre perickelevake ghescheet sy(n)
van den dat de gheselle(n) ene korte
tijt ghescheide(n) were(n). Cristus de
een pri(n)ce is der me(n)schelicke(n) salich
eit en was nicht vnwetich ofte

he en mochte nicht vnwetich <in HS: gestr. n>
wesen <in HS: ewesen; gestr. e> der to come(n)der periculen
en(de) dar v(m)me ordineerde hie datter
twe discipule(n) solde(n) te samene
wa(n)dere(n). ¶ Dar is noch eene and(er)
maneer der bedreechnisse der du
uele. Exemp(e)l Dar is een broder
ind(er) predick(er) orde(n) de my inder
maechscap to gheuoghet is. He
lach vp ene(n) morghene vor p(ri)me
vp den dormter en(de) wakede. end(e)
sue he sach den duuel vp den <in HS: gestr. n>
dormter come(n) inder ghedae(n)te enes
ser schone(n) wyues. Hie waert <in HS: waertn; gestr. n>
swarlicke(n) v(er)sturt dat men dar
een wijf hadde late(n) ingaen en(de)
bisund(er)linghe in der vren. wa(n)t
he en hadde mit alle gheen ver
mode(n) dattet de duuel were. Su(n)d(er)
merre(n) ghenc dat wijf totten bro-
der en(de) lachede em vrentlicke to
en(de) al smekende lede se er seluen

<256rb>

neder vp dat bedde by den brod(er)
Rechteuort wart de brod(er) <in HS: gestr. v> ver
scricket en(de) wolde em seghenen
mer he en hadde des ghene(n) macht
Ten leste(n) lede he den rugge teghe(n)
de want en(de) stotte des duuels
sijde(n) mitte(n) vote(n). en(de) do hie
em mitter vust int anghesichte
slaen wolde dede die duuel den
munt wyde vp en(de) vol vanden
bedde en(de) v(er)scheen ter stu(n)t. Va(n)de(n)
worstele(n) des broders en(de) des du
uels wart so groet gheruchte
dat de broder de dar naest sleep
vp enen andere(n) bedde claerlicke
horde en(de) em dar van ver wnd(er)
de. De broder de vande(n) duuele
ghewelt leeth wolde rope(n) mer
he en konde niet als he mi selue(n)
v(er)telt heuet. en(de) de ste(m)me wart em
so seer benome(n) recht of hie stum
ghewesen hadde. En(de) et is groet
wnder mit wat krachte of mit
wat kunste de duuel dit v(er)moch
te. bisu(n)derli(n)ghe teghe(n) den iu(n)ghe(n)
de vul was der ghenade(n) godes.

Mer dese questie wort gheri(n)ghe
vntbunde(n) als men an merket
wat su(n)te ambrosius bescryuet
vande(n) vulue(n). He seghet dat een
me(n)sche den vande(n) vulue erst ghe
seen wort wort ghestillet ende
ghehi(n)dert ind(er) ste(m)me vande(n) scha-
delicke(n) ansene. en(de) al ist dat hie
heuet wille(n) te ropene he en he
uet nochtent der ste(m)me ghenen
macht. en(de) de wlf v(er)smaet em
recht als ene(n) den he verwnne(n)
heuet en(de) sine ste(m)me benome(n) he
uet. En(de) dit is ene naturlicke

<256va>

sake wa(n)t wa(n)neer een wlf die stra
len siner oghe(n) ene(n) me(n)sche(n) inse(n)t soe
v(er)drughet he ter stunt de reesscap
des mensche(n) ghesichtes en(de) alse
de v(er)drughet sijn so verdrughet
oek sa de reesscap der sprake ende
alsoe wort he heesch. Hijr v(m)me
ist dat de natur der wulue <in HS: gestr. dat>
<in HS: gestr. he> sodane macht heuet ou(er)mijds
den ghesichte. wo vele mer ver
mach dan de natur der duuele
de vele subtiler cloker en(de) mech
tigher is. en(de) se moghe(n) mit erre
boser teghe(n)wordicheit de(n) men
sche(n) beneme(n) de ste(m)me dat ghe
sicht of dat hore(n). ¶ En(de) desghe
likes is mi selue(n) ghescheet. Jck
was eens ghenodighet te co
mene to ener stede v(m)me te sone(n)
de alre swaerte vyantscap de
dar was tussche(n) twen vleeschli
ken broders. Jck nam den wech
an mit ene(n) ouer claren <in HS: ouer|claren; Worttrennung durch senkrechten Strich> preister
de oec der twijer broder was
Hijr v(m)me do wy in der hillighe(n)
nacht vor paesch aue(n)t te same(n)
leghe(n) vp ener camere(n) vntwake
de ick dre vren vor den daghe
en(de) begheerde dat de preister af
ghenge en(de) ene keerse vntfe(n)ghe-
de vp dat wij te samene moch
ten mettene lesen. He was ghe
horsam. mer do hie de keerse

vntfenghe(n) solde wart hie soe
seer verueert dat he sond(er) licht
weder v(m)me liep seggen(de). Jck
en hebbe nu gheen vur gy mo
ten wachte(n) hen et dach wort.
en(de) aldus schuwede he de loghe
ne en(de) en ape(n)barde oec nicht

<256vb>

de scheemte sijnre cleynmodicheit.
Jc volghede sine(n) worde(n) want dat
en betemede nicht iema(n)de va(n)de(n)
ghesi(n)ne te weckene in der vren
Wij slepe(n) weder an en(de) ick en vnt
wakede nicht er de su(n)ne vp ghe(n)ck
Hijr v(m)me do ic vntwakede be
drouede ick my dat wy so lange
gheslape(n) hadde(n). Jck sath vp de(n)
bedde en(de) sach mit apene(n) oghe(n)
den duuel staende vor den venster
in ghelijcnisse myns gheselle(n)
mit ene(n) kalen houede de em alte
vnschemelicke gheblotet hadde
rechte of he sijn water maken
wolde. Hijr v(m)me verunwerdighe-
de ick my vp myne(n) gheselle(n). en(de)
do ick em hartlicke schelde(n) wolde wart
my de sprake benome(n) en(de) alteha(n)t
horde ick mine(n) gheselle(n) snorke(n)
Do hie vp stont lachede ic em
to en(de) sede. Sie wo vnschemelike
de duuel hijr by my steet in dy(n)re
ghedae(n)te en(de) heuet my swarlike
teghen di beweghe(n). Do ick dit
sede voer de duuel vth den venst(er)
als een roeck. Do wi mettene
ghelese(n) hadde(n) haestede wy vns
te same(n) to der stede dar wy ghe
ropen weren. Des andere(n) daghes
dat was vp paessche dach dede wy
misse en(de) predickede(n) en(de) eten wat.
Ende do ick my dar bi inde(n) bom
garde(n) neder ghelecht hadde v(m)me
te slapene inde(n) middaghe. ende
mine oghe(n) to gheloken hadde
v(m)me dat ick slape(n) wolde horde ic
de duuels bi my rune(n) recht of
dar me(n)schen merkelicke ghespro
ken hadde(n). Jck vntsach my en(de)

<257ra>

dachte of dat iet somighe me(n)
schen were(n) de my verwachtede(n)
dar v(m)me dede ic de oghe(n) vp end(e)
stont vp en(de) do ick nema(n)de en
sach lede ick my weder neder end(e)
dede die oghen toe. Alteha(n)t horde
ick se noch anderwerue luder dan
te vore(n) rune(n). en(de) ick stont vp end(e)
en sach nema(n)de. en(de) ick en hadde
doe noch gheen vermode(n) vander
schallicheit der duuele. Je lede my
derde werue neder en(de) so vroe als
ic de oghen toe gheloke(n) hadde hor
de ick sonder middel de duuels <in HS: gestr. sp>
spreke(n) mit apeliker ste(m)me. ende
dusdanighe worde mit smelich(ei)t
vort bre(n)ghende. Se mit wo gro
ter houerdie(n) licht desse snode <in HS: gestr. m>
me(n)sche en(de) slapet en(de) leth vns <in HS: gestr. Schaft>
wachte(n). Hijr v(m)me doe ick de oghe(n)
rechteuort vp dede en(de) vpstont
en(de) nema(n)de en vant dachte ick
sonder twijuel dattet der duuele
boesheit were de my v(er)sture(n) wol
den en(de) bewesen een teke(n) der toe-
come(n)der schallicheit de se tone(n)
wolde(n). Des gudesdaghes by(n)ne(n)
der octaue(n) van paessche(n) vergad
derden de vrende der twijer brod(er)
de wy v(er)sone(n) solden. en(de) vnder de(n)
dedinghene worde(n) de broders <in HS: gestr. n>
mit so groter twydracht vnder
een v(er)sturt. dat se inder seluer ste-
de dar ick de duuels to vore(n) had-
de horen rune(n) vth ingheui(n)ghe
der duuele malncka(n)deren wrede
licke solde(n) ghedodet hebbe(n) hadde(n)
de olders ende die vren(de) mit
grote(n) ghewelde des nicht weder

<257rb>

ghestae(n). nochta(n) verwnne wy
vander ghenade godes der du
uele scallicheit ende makeden
vrede tussche(n) de broders. Jnden
dinghe(n) de ick nu v(er)tellet hebbe
mach men twe punte merken
Dat irste dat ind(er) teghe(n)wordich

eit der duuele myne ste(m)me be
nome(n) waert. dat ander doe ick
vele duuele by my hoerde wart
my nochta(n) benome(n) dat ick sie
nicht seen enkonde. Nu merke
hijr wo grote en(de) wodanighe
kunst de duuel heuet ene(n) men
schen te schadene. en(de) wo sorch
uoldich een me(n)sche altoes we
sen moet teghe(n) die duuele vp
dat he nicht v(er)slaghe(n) en werde
mit vnrechte. en(de) nicht bedroghe(n)
en werde mit smeki(n)ghe. Exem
pel. (et cetera) Jnt iaer vnses h(er)en. M. cc.
en(de) lviij. waert in ene(n) dorpe by
colle(n) vp ene(n) slichte(n) campe in
ener hochtijt gheseen ene(n) seer
grote(n) dans der duuele in ghedae(n)
te witter monike. Dar v(m)me ver
gadderde(n) em de mensche(n) mit ere(n)
preister en(de) wolden dar to ghae(n)
Ende do de mensche(n) em ghenake- <in HS: ghenake(n)-; gestr. Nasalstrich>
den weken de duuele voer en(de) da(n)
seden to der vloet also langhe dat
al de schaer der bosen duuele al-
lentele(n) in die vloet spranck en(de)
nicht meer gheseen en waert.
Hijr salme(n) merke(n) de schallicheit
der duuele de recht alse mit ene(n)
exe(m)pele der gheestlicke(n) ma(n)ne de
simpele(n) mensche(n) brenghe(n) wol-
den toden su(n)delicke(n) spele des dan-

<257va>

sens. ¶ Sich nu hijr na die
<in HS: gestr. de> wnderlicke schallicheit der
boser gheeste vand(er) lucht. Ex
empel. (et cetera) Do selighe broder ior
danus een meister der predic
ker orden qua(m) te rome v(m)me
de broders te visiterne. Do he
vande(n) broders de benedictie
vntfanghe(n) hadde las he mis
se ind(er) broderhuse. Dar nae
ghenc heindat seeck hues v(m)me
de seken te vandene. He vant
dar ene(n) co(n)uers broder de schee(n)
bi guden sy(n)ne te wesene noch-
tan was he seer vlitelicke ghe
bunde(n). Meister iordanus vra

ghede den co(n)uers wor v(m)me he
ghebunde(n) were. he antworde
dat he so la(n)ghe si(n)neloes ghe
wesen hadde mer in sijner to-
cumpst were(n) em sine sy(n)ne vul
le(n)comelicke weder ghegheuen
De meist(er) ghelouede den gheeste
der bedreechnisse gheri(n)gher <in HS: gestr. n>
dan he solde. en(de) gheboet dat me(n)
den co(n)uers vntbunde. Alteha(n)t
do de pawes honorius horde
dat meister iordanus dar gheco
men were vntboet he em dat
he na den middaghes slape co
men solde in des paweses hof
en(de) doen der clercscop een sermoe(n)
Hijr na queme(n) <in HS: qume(n); e ü.d.Z: ergänzt> de broders to de(n)
etene en(de) men haelde dar den
co(n)uers de dar ghebu(n)den hadde
ghewest. he sath sedelicke by
der tafelen en ath en(de) hadde em
wijslicke. Do de broders naden
etene gracias ghelesen hadden
wart meister iordanus ene

<257vb>

stede bereit dar he slape(n) solde. Die
wijle dat he sleep qua(m) de besetene
co(n)uers en(de) nam een scheer mes
en(de) sneeth des meisters strote. mer
he en sneethe er nicht al doer. en(de)
en rakede de rechte stede niet. De
meister vntwakede haestelicke
vand(er) sericheit en(de) sloech de hant
vor dat scheermes en(de) wart soe
ser inde hant ghewndet dat me(n)
meende dat em twe vingher ofte
dre af ghesnede(n) were(n). Hijr v(m)me
wart dat co(n)uent ghe wecket en(de)
de broders lepe(n) dar to en(de) vonde(n)
meister iordanu(m) half doet ligge(n)-
de. en(de) se worde(n) screie(n)de mit luder
ste(m)me en(de) repe(n). Do gheboet de pri-
er des huses dat se sweghe(n) vp dat
men des bute(n) nicht en horde
tot scande der orden en(de) datme(n)t
verhelen solde vp dattet nicht
to den quadeste(n) ghetoghe(n) worde
van somighe(n) werlicke(n) me(n)sche(n)
de die orde benijdede(n). De vre

quam dat de meister ghepredic
ket solde hebbe(n) en(de) die prior
des cloesters ghenck daer ende
wolde predeke(n) in des meisters
stede. Do he sine(n) thema vth gespro
ken hadde en(de) dat sermoen ver
uolghe(n) solde waert hie haeste
licke lude screye(n)de mit groten
karmene. Do em alle de cardi
nale hijr va(n) seer verwnderde(n)
en(de) verscricket worde(n). was dar
een cardinael de der orden alre
ghetruwest was de toech den
prior ouer ene sijd en(de) vraghede
wat de sake were. De prior belie
de em de sake. Ende sonder mer-

<258ra>

ren ghe(n)gen se to samene vor de(n)
pawes en(de) ape(n)barde(n) em dat vn
ghelucke. En(de) de pawes reep mit
screiende en(de) sede. Och here god <in HS: gestr. w>
wat is dar huden ghescheet. nu is
dar neder gheualle(n) ene grote colu(m)
ne der hilligher kerke(n). Wat mer
de meisters queme(n) dar toe en(de) bese
ghe(n) en(de) betastede(n) de wnde(n). en(de) sie re
den datme(n) mit aller andacht des
ghebedes mer soke(n) solde de gotlic
ke hulpe dan meschelicke(n) troest
Do de derde dach deses <in HS: dederde|dach|des; Worttrennung durch
senkrechten Strich> vngheluckes
qua(m) gheboet meister iordanus
ene(n) iu(n)ghen nouicius dat he em
hemelicke bereide(n) solde een altaer
De iu(n)ghe wart hijr van beuare(n)
alst gheen vund(er) was en(de) sede de(n)
prier wat em ghebode(n) were. De
prier leep haestelicke to den meist(er)
recht alse een de seer verueert is.
en(de) vraghede of he sy(n)neloes were.
oftet waer were dat he misse doe(n)
wolde int leste sijns leuens. Mes
ter iordanus sach den prior an
end(e) wenkede dat he hen ghenge
De prier was ghehorsa(m) ende <in HS: gestr. gh>
ghenck hen en(de) verwachtede wat
dar van werde(n) wolde. De meister
stont vp alse he best vermochte
en(de) toech de orname(n)te an en(de) dede

misse. Do he vntfanghe(n) hadde
dat alre hilichste sacrame(n)te goet
he de anderde spoli(n)ghe <in HS: gestr. in> die in
den kelicke was in de wnde der
hant en(de)der strote(n). en(de) alsoe wart
he rechteuort vulle(n)comelicke ghe
nesen en(de) des selue(n) daghes prede
kede he glorioselike vor de(n) pawes
en(de) vor den cardinale(n) en(de) vor ald(er)

<258rb>

clercscap dar se em alle va(n) ver-
wnderde(n) die de sake wiste(n). Hijr
van gheschedet dat de pawes sel
uen en(de) die cardinale(n) seer y(n)nich
worde(n) to der predick(er) orden end(e)
v(er)hoghede(n) de orden mit sund(er)lin
ghe(n) priuilegie(n) en(de) machte(n). Hijr
na quam de dach dat meist(er) ior
danus orlof nam van den cardina
len en(de) wolde vth den haue gaen
do waert he vande(n) pawese tode(n)
etene ghenodet en(de) teghe(n) des pa
weses ghewoe(n)te wart de meist(er)
ghedwnghe(n) an des paweses ta
fele te sittene de vthghehalet is
als ene halue mane en(de) dat en
was nu eer gheseen. Do de mael
tiji ghedae(n) was gaf de pawes
den meister orlof. en(de) se wat dar
do gheschede. Do he byna ses mi-
len van rome ghecome(n) was
beghant nacht te werdene en(de)
mit sine(n) gheselle(n) bath he herber
ghe vande(n) preister des dorpes
en(de) he weigherde em. mer do he
gheherberghet was van ene(n) ar
men ma(n)ne. en(de) v(m)me des werdes
armode des aue(n)des sund(er) etene
bleef sede he mit groter blijdscap.
to den broders de mit em weren
Ghebenediet sij de preister de vns
de herberghe weigherde. want
he heft my af ghenome(n) de glorie
de ic huden hadde do ick mit den
ou(er)sten bisscoppe al der werlt ander
tafele(n) sath. Dar na ghenc hievort
ouer de hoghe(n) berghe en(de) doe hie
nicht veer ghecome(n) was vande(n)
vote des berghes was he so mode

vande(n) weghe dat he seeck wart

<258va>

en(de) kreech de alre swaerste kolde
Ende see wo kloeclicke de duuel
dessen hillighe(n) ma(n)ne laghe lede.
De bisscop der stat dar he toe qua(m)
vntfenc sodanighe(n) hillighe(n) vad(er)
blijdelicke en(de) want he seeck was
so leide em de bisseop mit ghewel
de in sijns selues slaepcamer. en(de)
lede em vp sijn eghene bedde. <in HS: gestr. m>
Meister iordanus hadde mit em
ene(n) prier van siner orde(n) dat een
wijs vorsenich en(de) wal gheleert
man was gheprouet in sede(n) end(e)
gheleert in medicine(n). Dese prior
beka(n)de des meisters vpseth alsoe
dat he em selue(n) seer stre(n)ghe was
oek ind(er) suecte(n). dar v(m)me sede hie
to em. Gy mote(n) nu uwe meist(er)-
scap ouergheue(n) en(de) wesen my ghe
horsa(m) ende vnderdanich. De meist(er)
antworde em oetmodelicke dat
ghesche alsoe. Hijr v(m)me waert
den seke(n) meister een weeck plu
men bedde rechteuort to ghema
ket teghe(n) de ghewoente der orde(n).
want erste(n) en was den broders
nicht gheorlouet vp bedden te
slapene. mer want in vele(n) stede(n)
en(de) lande(n) bisund(er)linghe inder ar
mer lude huse nicht vele stroes
en is. dar v(m)me wart dar ingheset
dat den broders io gheorlouet were
te ligghene wor men se vp brach-
te. Hijr v(m)me inder nacht do meist(er)
iordanus allene rostede in des
bisscoppes slaepcamer ape(n)bar
de em de duuel in ghelijcnisse
enes hillighe(n) enghels en(de) sede.
Js dit nicht meister iordanus de
so gude(n) gheruchte heuet de een

<258vb>

vader is ouer alder predick(er) orde
Jck mochte dar antwiuele(n) dattu
des nicht en werst hadde ick dy
nicht langhe tijt to vore(n) bekant

O wo snode en(de) wo vnuroet bistu
gheworde(n) dattu als een landes
here rostest vp ene(n) plume(n) bedde
en(de) vp sijdene(n) lakene(n). O vnseli
ghe wat exe(m)pel ghifstu nu dy
ner orden en(de) dine(n) brodere(n). Mer
god en heuet dijner nicht v(er)ghe
ten int eynde de my ghesa(n)t heft
v(m)me dy te straffene. hijr v(m)me sta(n)t
vp en(de) <in HS: getilgt durch Unterstreichung en(de)> ligge vp de eerde. Rechte
uort do de duuel v(er)scheen was de
meist(er) verueert en(de) vol vp de eerde
En(de) des morghens wart he vande(n)
vorghenoemde(n) prior en(de) broders
gheuonde(n) liggende vp der eerde(n).
De prier berispede em wredelicke
en(de) dwanc em bi ghehorsa(m)heit
vp den bedde to liggene. Des an-
dere(n) nachtes qua(m) de duuel weder
en(de) berispede em noch scarplicker
dan he ersten dede want he em
vnghehorsa(m) ghewesen hadde.
en(de) gheboet den meist(er) rechteuort
vande(n) bedde te gane en(de) vp de eer-
de te liggene. Do em de prier echt(er)
des morghens vp der eerde(n) vant
ligge(n)de wart he swarlicke v(er)sturt
ende sede. Jck verwnder my van
uwer groter vnsi(n)nicheit want
gy mit perikel nicht allene des
lichames mer oec der zele(n) teghe(n)
de ghehorsa(m)heit dit ghedae(n) hebt
Ende ick neme des den alre ou(er)ste(n)
te tughe dat ick nicht en wolde
v(m)me al die werlt my so swaerli
ke vntgae(n) hebbe(n) teghen god ende

<259ra>

de orde. en(de) do he dit sede beghan
he ou(er)ulodelicke mede te screiene.
Do dat meist(er) iordanus sach screie-
de he mit den prier en(de) vel em toe
vote(n) en(de) beliede wo em die duuel
bedroghe(n) hadde ind(er) ghedae(n)te enes
hillighe(n) engels alse de prier beth
v(er)stont dan he selue(n) eerst v(er)staen
hadde. Do verwnderde em de prier
en(de) waert inde(n) ghemode v(er)sachti-
ghet en(de) gheboet dat he also lange
vp den bedde leghe hent he dar beth

an were. Want he was so seer ghe
krenket dat he nouwe adem en <in HS: gestr. h>
hadde en weinich te rostene. Jnd(er)
derde(n) nacht qua(m) de duuel echter
weder en(de) do he began te sprekene
en(de) den meist(er) te scheldene voer die
hillighe man in sine worde en(de) sede
O alre scallickeste via(n)t des me(n)sche
licke(n) gheslechtes wo woldestu my
ne simpelheit mit eenrehade vurich
eit der orde(n) bedreghe(n). en(de) en hadde
de v(er)hengenisse des almechtighen
godes dit nicht v(er)henghet so solde
ick wijslicke ghedacht hebbe(n) dat
beter is ghehorsa(m)heit dan der dwa
ser offerhande. en(de) vnghehorsa(m)heit
is recht als ene su(n)de der afgodie.
Mer hijr van sal ick glorie hebbe(n)
en(de) du alre vnselichste salst hebbe(n)
ewighen co(n)fusie. Do he dit ghesecht
hadde so speech he int anghesichte
de duuels end(e) altehant verscheen
he. Hijr na rostede meist(er) iordanus
mit vuricheit des gheestes sonder
v(er)sturi(n)ghe. ende inde(n) seuende(n) daghe
wart he seer v(er)lichtet inder suecte.
en(de) bi(n)nen weinich daghe(n) dar na
ghenas he vulle(n)comelicke. Ende

<259rb>

he v(er)tellede den broders to ene(n) exe(m)
pele der nacomeli(n)ghe wat em
in sijnre suecte(n) ghescheet was.
Exempel. (et cetera) Dessen selue(n)ma(n)ne
gheschede in bononie(n) een ander
dinck ou(er)mijds bedreechnisse des
duuels. He dede misse in ene(n) daghe
als he bijna alle daghe plach. en(de)
vnder der vntfancnisse des hillige(n)
sacrame(n)tes. gheuoelde he wnd(er)
licke(n) sote(n) roke dat nema(n)t twyule(n)
en mochte anders dan de ghene <in HS: de|ghene; Worttrennung durch senkrechten Strich> de
vnderscheet der gheeste(n) hadde. de
roke were van gode. Sijn munt
en(de) sine hande roke(n) em la(n)ghe tijt
so wnderlicke sote dat he nouwe
enighe spijse inde(n) mu(n)de smakede.
nochta(n) verstont he van bi(n)nen
dat de roke sijne(n) gheeste ghene <in HS: gestr. v>

v(er)makenisse en gheue. Hijr v(m)me
bath he den h(er)en dat he em ape(n)ba
ren wolde wor van de roke were.
En(de) emwartgheape(n)bart dat he ghe
maket were ou(er)mijds des duuels
kunst. En(de) do he dat teke(n) des hil
lighe(n) cruces ghemaket hadde ver-
ghenck de roke rechteuort.
Exempel Jnder selue(n) tijt do desse
meister iordanus vele gheleerder
klerke bekiert hadde to der orden
worde(n) vele van em mitte(n) alre
swaerste(n) anuenechtinghe(n) der du
uele(n) bekoert. en(de) dar v(m)me street de
meister weder de duuels mit vun
derlick(er) andacht des ghebedes. Jn
ene(n) daghe sprack de duuel mit a-
pe(n)baren ste(m)men to den meister ende
sede. Laet dine broders vp holden
van predickene en(de) van bichte(n) te
hore(n). en(de) ick sal myne ghesellen

<259va>

doen vp holde(n) van aller becori(n)
ghe en(de) anuechti(n)ghe der broder.
De meister co(n)senteerde dat ene
wijle tijdes en(de) v(er)kreech rechteuort
dat em de duuel ghelauet had
de. By(n)nen weynich daghen
hijr na do de meist(er) in sine(n) ghebe
<in HS: Loch> de was wart em aldus to ghe
secht. Wat ist dat du doen wol
dest dat du makest een verbunt
mitter doet. Laet dyne broders
beden alset tijt is en(de) vlitich wesen
te studere(n) v(m)me de selicheit en(de) leri(n)ghe
erre naeste(n). en(de) sonder twijuel alse
se dit purlicke doen so sal al de beco
ringhe der duuele(n) v(er)dreue(n) werden.
Rechteuoert do de meister den broders dit
inde(n) capittele gheboet ende die bro
ders mit vunderliker vuricheit des
gheestes dat ghebot veruulleden
waert alder duuele kracht v(er)neelt
en(de) al de broders rostede(n) ghemeenlic
ken van aller becori(n)ghe mit grot(er)
vrolicheit des herte(n). Van dese(n) pu(n)te
secht augustinus. Mitte(n) ghebede
weerde wy ghereynighet. end(e) mit
lesene en(de) studeerne werde wy ghe

leert. Beide is guet als men tijt he
uet. mer als men beide nicht doen
en kan so ist beter te bedene dan te
lesene. Jnde(n) lesene en(de) studeerne be
ke(n)ne m wy wat wy doen solen. Jnde(n)
ghebede v(er)neme wy wat daer <in HS; gestr. m>
noetdruftich is to der selicheit. De
zele wort gheuodet mitte(n) ghebede.
en(de) se wort verwecket mit lesene
en(de) mit studeerne. Dat ghebet sond(er)
lesen doet ene(n) me(n)sche(n) vake vort
gaen. mer lesen sonder ghebet alte
selden. Hijr vth mach men lichte

<259vb>

licke merke(n) wo groet perikel ende
arbeit ms dattet is weinich of niet toe
bedene en(de) altoes te lesene en(de) nu(m)mer
te comene to den smake der scrift. Jck
hebbe gheseen en(de) alte sekerlicke vn
dergheuu(n)den wa(n)t ick was ma(n)nich-
tijt sijn discipule dat de eerwerdighe
broder. meister albert vand(er) predick(er)
orde(n) dar wy hijr to uore(n) van ghe
secht hebbe(n) em nachtes en(de) daghes
gaf to den ghebede so seer dat he me(n)
nich iaer lanck by na alle daghe de(n)
psalter las. en(de) somtijt alse he sine
ghetijde vthe hadde en(de) de lexene
en(de) de disputacie(n) ind(er) scholen gheen-
det hadde so gaf he em to der gotlic
ken co(n)templacie(n) en(de) to gude(n) ghedach
ten. Dar v(m)me en wast gheen wnder
dat sodanich me(n)sche de so hillichlic
ke en(de) so vulle(n)comelicke vortghenck
in doghede(n) oec to nam <in HS: to|nam; Worttrennung durch senkrechten Strich>
inder kunst
boue(n) me(n)schelicke natur. Hijr v(m)me
ist seker en(de) apebaer als hijr vor
ghesecht is dat mit stantachticheit
des ghebeden v(er)neelt wort alle kracht
der duuele. en(de) ou(er)mijds vuricheit
des ghebedes wort inde(n) me(n)schen
v(er)merret en(de) inder kracht der vulh(er)
dinghe bewart. nicht allene v(er)sta(n)t
der scrifture(n) mer oec de gracie ende
ghenade aller doghede(n). desen vor
ghenomede(n) hillighe(n) man meister
iordanus belauede ene vrouwe
er kint dat se bare(n) solde. se brachtet

doet to der werlt en(de) hadde v(er)gheten
wat se den hillighe(n) vader ghelauet
hadde. Vele vren dar na wart se
ghedechtich erre lofte(n) en(de) anreep de(n)
hillighe(n) man mit ghebede en(de) mit
screiene. en(de) rechteuort wart dat kint

<260ra>

weder leuendich en(de) began lude to
screiene. en(de) alsoe wart dat kintior
danus ghenomet. Hijr na toech
he to den hillighe(n) lande v(m)me de
broders te visiteerne de dar woe(n)den
Mer do he weder keerde v(er)dranck
he inde(n) mere. en(de) do he vnderghenc
began hetosinghene en(de) (cristu)m te
benediene. en(de) alzoe voer sine zele
vp te he(m)mele als men ghelouet
vth tekene(n) en(de) miracule(n). en(de) rechte
uort blenkede dar vande(n) hemele
nederwert ene seer grote calu(m)pne
des lichtes vp dat men inde(n) apen
bare(n) tekene wete(n) solde wor sine
zele gheuare(n) weer. Dat meer worp
sine(n) hillighe(n) lijcham anden ouer
en(de) doe wart dar gheseen ene berne(n)-
de lampe de dre reisen stont vp si-
nen hillighe(n) lijchame. ende inder
veerder reisen scheen se vp sinen
ghesellen. also wart de la(m)pe haes-
telicke ghegrepe(n) en(de) nicht mer ghe-
seen. Sijn lijcha(m) roeck wnderlike
wal en(de) wart begraue(n) vande(n) ghe
louighe(n). De greken gheue(n) dat hilli
ghe lijcha(m) den latijnsche(n) en(de) se laue
den (cristu)m mit trane(n). Hijr na wart
dese grote vader wederghebracht
in ako(n) en(de) vntfanghe(n) mit glorien
He wart wnderlick ao in tekene(n) en(de)
de oelde(n) mirakele worden ouermijds
em v(er)niet. Dar wart en ghichtich
mensche ghenese(n). en(de) de duuels wor-
den verwnne(n) en(de) v(er)iaghet en(de) se <in HS: gestr.v>
vloen al rope(n)de. De doue(n) worden
hore(n)de. en(de) lame(n) gaende. en(de) de bli(n)de(n)
vntfenge(n) dat ghesichte. Dese hil
lighe man was een dudesche ghe-
bare(n) vth westuale(n). He was be-

<260rb>

gauet mit wnderlick(er) genaden
godes en(de) regeerde der predicker
orde me(n)ich iaer lanck. ¶ Een
guet vthuercore(n) broder vander
predick(er) orde(n) arnoldus ghenomet
ghebare(n) vth den la(n)de van treer
de een prier was in ene(n) stedekene
wibur ghenomet heuet mi selue(n)
v(er)tellet. dat he desen hillighe(n) ma(n)
meist(er) iordanus sach to hant do
he ghestorue(n) was vande(n) enghe
len vore(n) inde(n) he(m)mel vnder de cho
re der apostole(n) en(de) p(ro)phete(n). En(de) dat
selue sach oec de hillighe nu(n)ne
luthgarda do se <in HS: doe; Worttrennung durch senkrechten Strich> vp
ghetoghe(n) was
inde(n) gheeste als ick van er ghe
hort hebbe. ¶ Al ist dat ick een
weinich <in HS: winich; e ü.d.Z: ergänzt> gae vand(er) materie(n) <in HS: gestr. de
ick>
de ick nu vor hebbe. nochta(n) wil
ic bequemelicke v(er)tellen een seer
schone visioen des vorghenoe(m)den
broders arnoldus prior va(n) wi-
burch. Exempel. Een guet god-
denstich broder heuet my vertelt
dat he selue(n) van desses priers mu(n)
de ghehort hadde dat he en wei
nich iare(n) vor sijnre doet grote be
gheerte hadde vande(n) here(n) ghetros
tet te werdene en(de) v(er)sekert van sine(n)
state dar he ghene(n) klene(n) anxt vor
en hadde als gude herte(n) pleghe(n)
Hijr v(m)me gheuolteens do hie
half wakede dat vnse h(er)e ih(es)us
(crist)us em apenbarde glorioselike
in schoner ghedae(n)te boue(n) de kin
der der me(n)sche(n). Do he den heren
so vro alse he ene sach bekende
began he to denkene. Och here
of du my v(er)tonen woldest of ick
in <in HS: gestr. Loch> den boke des leuens ghe-

<260va>

screue(n) were mitte(n) ghene(n) de behol
den solen werden. En(de) rechteuort
toende em de h(er)e dat boec des leuens
in sijner borst. en(de) antworde sy
ner ghedachte(n) aldus. Se dit is

dat boec kier v(m)me en(de) du salst dy
ne(n) name(n) bescreue(n) vinde(n). Ter stu(n)t
spranck he vp van vroude(n) sijns
herte(n) en(de) kierde dat boec v(m)me en(de)
sach bescreue(n) mit guldene(n) litte
ren en(de) vant sine(n) name(n) dar y(n)ne.
En(de) wal te rechte sach he sick sel
uen bescreue(n) inde(n) boke des leuens
der borst (crist)i de vthuercore(n) was
van hillighe(n) leuene en(de) va(n) gude(n)
werke(n) en(de) stedelic (cristu)m de dat wort
des leuens is droech in sijnre
borst en(de) in sine(n) mu(n)de. en(de) dar v(m)-
me was he anghename en(de) my(n)
lick gode en(de) den mensche(n). He <in HS: gestr. w>
wart van de(n) coni(n)ghen van vnge-
ren anghenome(n) to ene(n) gheselle(n)
sijnre pelegri(m)masie(n). en(de) do en wol-
den sijne broders in wijberghe
anders ghene(n) prier kesen hent he
em vande(n) coni(n)ghe weder ghele
uert wart. Na em wart prior
meister raymu(n)dus een seer ghe-
leert man de beide in gheestlicke(n)
en(de) in wertlicke(n) rechte gheregeert
hadde. Na em wart prior de eer
werdighe ioha(n)nes ghebare(n) vth
dudesch lant de la(n)ghe tijt te rome
des paweses bicht uader was
en(de) van em bisscop ghemaket
wart vande(n) stichte bosue(n). End(e)
do he van den bisdome alle iaer
to renthe(n) hadde mer dan achte
dusent marck. nochta(n) en v(er)dede
he dar nicht van to sijns <in HS: Loch>

<260vb>

selues behoef mer he gaft alte ma
le den arme(n). He en hadde mit alle
gheen peert mer he hadde ene(n) ezel
de dar droech de boke. des bisscoppes
staf hoet en(de) orname(n)te. en(de) he
ghenck selue(n) to vote mitte(n) ande
ren broders. Namaels wart he
absolueert vande(n) bisdome ende
wart ghecore(n) to ene(n) meist(er) der ghe
mene(n) orde(n) en(de) regeerde der predek(er)
orde me(n)nich iaer lanck. Van dess(er)
eerwerdighe(n) ma(n)ne hebbe wy
warachtelick hort dat do he noch

een kint was van tijn iare(n) wart
em vande(n) here(n) v(er)tonet de predick(er)
orde de noch nicht begu(n)nen was
En(de) em wart va(n)gode <in HS: va(n)|gode; Worttrennung durch senkrechten Strich> geape(n)baert al
staet sijns leuens. en(de) wo he bisscop
werde(n) solde. Dar worde(n) oec vele
mirakele van em ghesecht van
welke(n) ick een kortlicke v(er)tellen
wil. Exempel Do he een meister
der predick(er) orde(n) was qua(m) he ynt
romessche lant en(de) ghenc in enes
ser arme(n) preisters hues. en(de) doe
he mode was vande(n) weghe roste-
de he vp de banck. en(de) do he anxtuol
delicke dachte wor de weerd ichtes
krighe(n) mochte dar he em en(de) sine
medebroders mede spijse(n) mochte.
qua(m) dar ene kreie neder uleghe(n)de
vand(er) hoghe(n) lucht tussche(n) sijne
vote. en(de) mit oren nebbe stete se
vake des meisters vote en(de) vloech
weder vp inde lucht. Do dat de
meist(er) sach stont he vp en(de) vant
rechteuort ene(n) siluerne(n) pe(n)ninck
den de kreye vor sine vote ghelecht
hadde. en(de) de pe(n)ninck was vnghe
woentlicke groet dicke end(e) breet

<261ra>

He reep to em den arme(n) preister en(de)
hete em vntfanghe(n) der kreye(n) gaue
en(de) den broders ere noetdrofte toe
gheuene. Desen bisscop hebbe
ick bekant van syner erste(n) ioghet
en(de) ick en konde ne so ghemerke(n) dat
he in synre ioghet myn i(n)wendich
en(de) myn sorchuoldich was van
syner eghene(n) salicheit. ofte sijns
euene(n) mensche(n) salicheit dan he
namaels plach te wesene doe he
bisscop of meist(er) der predicker
orde(n) was. He starf in alte groter
vuricheit des gheestes bi ener <in HS: gestr. st>
stat van dudesla(n)t straesborch
ghenomet. vp sine(n) graue ghe
scheen vele mirakele. Sijn hilli
ghe lijcha(m) wart verheue(n) vande(n)
bisscoppe van mets en(de) vanden
ghecorne(n) bisscop van straesborch

Jnt iaer vnses h(er)en. M. cc. lxxvi
Jn siner v(er)heui(n)ghe do de broders
vand(er) predek(er) orden v(er)gaddert we
ren to den ghemene(n) capittele vntbot
de edele coni(n)gynne van vngere(n) de(n)
broders mit heerlicke(n) breue(n) een
mirakel dat ick nu v(er)telle(n) wil. Ere
erstgheborne <in HS: erst|gheborne; Worttrennung durch senkrechten Strich> sone
hadde v(er)gaddert
een seer groet heer en(de) wolde strijde(n)
teghe(n) sine(n) vader. dar v(m)me was sy
ne moder de coni(n)gynne alset billic
was seer swarlicke bedrouet al de
hele nacht lanck doe men waende
dat de strijt des daghes ghescheen
solde gaf se er to ghebede en(de) to screi-
ene wa(n)t se was sorchuoldich vor
eren sone. en(de) vor den coninck eren
ma(n)ne. en(de) mit sunderli(n)ghen betru-
wen schickede se er ghebeth to mes-
ter ioha(n)ne den se in sine(n) leuene

<261rb>

seer lief ghehad hadde en(de) to ene(n)
andere(n) broder vand(er) seluer orden
de doe ghestorue(n) was en(de) er bicht-
uader ghewest hadde. Dese ape(n)
baerden beide der selue(n) coni(n)gynne(n)
do se half wakede. en(de) meister io
han sprack erto mit ene(n) claren
anghesichte en(de) sede. Wantu va(n)
der ghenade(n) godes betruwe(n) he-
uest ghehad in vnsen ghebede
so segge ick di te voren dat hude(n)
er du etest sal dy ene badescap co
men dat de vader en(de) de sone ver
sonet sijn en(de) al dinck wal ghe
ordineert is. Dese vorghenoe(m)de
coni(n)gynne vntboet dat inde(n) sel
uen iare ou(er)mijds verdenste des
vorghenoe(m)den bisscoppes ende
meister iohans een dode verwec-
ket was. en(de) vele ander vntellike
mirakele de dar ghescheet were(n)
an lame(n) an blinde(n) an doue(n) an
besetene(n) mensche(n) en(de) an velen
andere(n) siecte(n) de alle ou(er)mijds sine(n)
verdenste(n) ghenese(n) worde(n). Nae
desen wart de eerwerdighe hu(m)ber
tus de edel ghebare(n) was vth bur

gu(n)dien meister der orde(n) ghecoren.
Dese hadde die ghenade wal to
predekene. en(de) was eerst lesemeist(er)
er he meister der orde(n) waert. <in HS: gestr. n>
Dar nae wart he proui(n)ciael
prier ouer de predicker broders
de in tussien woenden. Ende he
was so lieftalich en(de) wal ghesee(n)
inde(n) haue to rome dat vele car
dinale em koren to ene(n) pawe
se in der tijt do i(n)nocentius de ver-
de pawes wart. Hijr na wart
he proui(n)ciael prier in vra(n)ckry

<261va>

ke. en(de) namals wart he meister
der ghemene(n) orde(n). Want wy
nicht vnnuttelicke vand(er) mate
rien ghegae(n) en sijn so wille wy
nu weder kere(n) en(de) vort v(er)tellen
de gheestlicke(n) scallicheit der du-
uele. ¶ Dar is noch ene ander
maneer der bedreechnisse der du
uele dar se den me(n)sche(n) mede be
dreghe(n). ende em laue(n) la(n)ge tijt
te leuene en(de) tijt der penite(n)cie.
Hijr van heuet my een predick(er)
brod(er) een seer wnd(er)lick dinck ver
tellet. Exempel. (et cetera) Jn westualen
was een edel man vrome ende
strenge inde(n) wapene(n) en(de) mech
tich vnder sine ghelike(n). Desse
ghenck eens in ener nacht dor
ene(n) verueerlicke(n) busch en(de) hor
de recht als enes wyues ste(m)me
de dar na by was en(de) sanck. Do
sede he to sine(n) gheselle(n). We is
hijr van iu de mit my gaen
wil v(m)me dat wijf te sene dat
dar singet. Do se em dar alle
gader af spreke(n) en(de) em dat vnt
rede(n) ghenck he allene. en(de) vant
vnder ene(n) bome stane recht als
ene swarte nu(n)ne de ere hande
vp gherecket hadde inde(n) he(m)mel
en(de) sanck. Do he er vraghede <in HS: gestr. n>
wat se dede. antworde se. Jck la-
ue hijr myne(n) god. He gheloue
de dattet ene vande(n) hillighen
ghewesen hadde en(de) bath eer seg

gen(de). Jck bidde di segge my <in HS: gestr. w>
wat sal my to come(n). se antwor
de. Du heuest vele quades ghe
daen en(de) du salst noch vele qua
des doen en(de) alse du dine viande

<261vb>

verwune(n) heuest so salstu an ne
men dat cruce en(de) ouer meer trecke(n)
to den hillighe(n) lande en(de) dar ster
uen inden denste (crist)i. To dessen
worden wart he verblijdet ende
ghenck hen. en(de) als em vor ghe
secht was so dede he. He v(er)sloech
de me(n)sche(n) ende verwan sine vi
ande. en(de) do he dar na wachtede
dat he vntfanghe(n) mochte dat
cruce en(de) ouer meertrecke(n) kreechhe
de alre swarste koelde. Hijr v(m)me
bede(n) ende reden em de meisters en(de)
sine vre(n)de dat he sine su(n)de bichte-
de en(de) berou hadde en(de) vntfenge
dat hillighe sacrame(n)te. want de
doet scheen eem anstae(n)de. He en
woldes nicht doen want he en
v(er)mode ghenes si(n)nes te steruene
Do em de meisters dar van ver
wnderde(n) vntbode(n) se dar sine(n) <in HS: gestr. vlees>
vleeschlike(n) broder dat een seer
v(er)sta(n)del clerck was en(de) dede(n) em to
wetene sins broders perikel. en(de)
rede(n) em dat he haestelicke queme
v(m)me sine(n) broder te v(er)mane(n)ne to
der selicheit. De clerck ghenck to
<in HS: gestr. si> sine(n) broder ende straffede ene
dat he nicht bichte(n) en wolde. De
ridder antworde bistu oec soe <in HS: gestr. d>
dwaes alse de andere(n) en(de) moiest
my hijr mede nu ick ser wal weet
dat ick gheens sins sterue(n) en sal.
Do sede de cleerck mit trane(n). O
alre leueste broder wor bi weestu
dat. De ridder antworde em. also
en(de) also is my ghesecht dat ick
vntfanghe(n) sal dat cruce ende in
den hillighe(n) la(n)de sterue(n) inde(n) dens
te (crist)i. To desen worde(n) wart die

<262ra>

broder van bi(n)nen beroert mit
grote(n) rouwen des herte(n) ende sede.
Alre leueste broder vorwaer de
oelde viantde wrede duuel lecht
di nu laghe en(de) pijntem mit sy(n)re lo
ghene di to bedreghene nu du
sterue(n) salst. Hijr v(m)me denke nu
vp dine zele en(de) hebbe berou en(de)
do dat men dy bith. Rechteuort
leeth de seke den preister hale(n) en(de)
bath v(er)ghifnisse. He bichtede sine
sunde ende makede sijn testame(n)t
he vntfenc dat hillighe licha(m) (crist)i
en(de) wart gheoliet. ende gaf den
gheest. ende also gheloue wi dat
he v(er)loset wart vande(n) laghe(n) der
duuele. Nicht lange dar na an
merkede die clerck de guetheit (crist)i
inden dode sines broders en(de) genck
ind(er) predick(er) orden. en(de) gaf de werlt
ouer mit groter stantachticheit.
¶ Bi den eynde deses bokes laet
vns seen wodanich woer ende
worua(n) der duuele macht is dar
se nicht allene mede moye(n) de hei
dene(n) of de valsche(n) en(de) v(er)keerden
kerstene(n). mer oec de gude(n) mensche(n)
Wi antworde(n) dat de macht is va(n)
der wrake godes teghe(n) de quaden
mensche(n). en(de) ene proui(n)ghe ende
ene reineghi(n)ge in den gude(n) me(n)sche(n).
Ende inden besetene(n) mensche(n) <in HS: gestr. he>
hebbe(n) die duuele sonder twiuel
allene to macht inde(n) lijchame en(de)
nicht inder zelen. Wor van der
duuele macht is. Dar antworde(n)
wi vp dat se van gode is. En(de) der
mensche(n) sunde werde(n) somtijt
ghepinighet ou(er)mijds den gude(n)
enghele. of den quade(n) enghelen

<262rb>

Ou(er)mijds den quade(n) enghel. als
men lest vande(n) coninc saul de
van den quade(n) gheeste ghemoit
wart. ¶ Een dinck is dar nyli(n)
ghe ghescheet v(m)me te bewijsene
de v(er)denste des alre y(n)nichste(n) co
ni(n)ghes van vranckryke lodewi
cus en(de) dat hebbe(n) my v(er)tellet de

ghene de dat selue(n) seghe(n). Woe
angheneme gode is dat exe(m)pel
der hogheste(n) oetmodicheit heuet
(crist)us een coni(n)ck alre coni(n)ghe be
wesen mit dusdanighe(n) ape(n)ba
ren exe(m)pele. Exempel. (et cetera) De greue
van ghelre otto sande sine(n) lop
er mit breue(n) to parijs. De de bade
<in HS: Loch> weder quam vraghede em
de greue of he den coninck van
vrancryke lodowicu(m) nicht ghe
seen en hadde. Do keerde de bo
de den hals v(m)me in schimpe en(de)
sede. Jck hebbe gheseen den vn
selighe(n) baggert den coni(n)ck de
sine coghele an den halse hadde
De wile dat he dit sede keerde he
sijn anghesichte v(m)me en(de) sach
achterwert. en(de) soe bleef sijn an
ghesichte staende. Hijr v(m)me <in HS: gestr. n>
mach em wal schame(n) de snode
meist(er) der gotheit de dar ghepre
dicket heuet dat de selue coninck
nicht en solde draghe(n) ghemene
cleder. mer altoes gaen solde in
purpure(n) cledere(n). ende des daghes
nicht mer dan ene misse horen
en solde. He sede dat se allegader
doet su(n)de dede(n) de dese(n) vorghenoe(m)de(n)
coni(n)ck brachte(n) to dusdanighen
exe(m)pele der oetmodicheit ende
der y(n)nichteit. Dese meist(er) en v(er)sto(n)t

<262va>

nicht wal to rechte dat ih(es)us de pri(n)
ce vnser selicheit de ghene bescul
dighede in den eua(n)gelio de inder
coni(n)ghe huse ghecledet werden
mit weken cledere(n). De alre edel
ste ioha(n)nes baptista was ghe
cledet mit cameels hare. en(de) ghe
gordet mit ene(n) pelsene(n) gordele.
Wi hebbe(n) vake gheseen dat die
keisers en(de) de coni(n)ge der werlt cle
der droghe(n) van ghemene(n) vulle-
nen wa(n)de. Desses vorghe noe(m)de(n)
coni(n)ghes older vader philippus
en plach ghene tijt vande(n) iare
ander cleder te draghene dan gra
we cleder. en(de) sine(n) sone lodowi

cu(m) dat dese lodowicus vader <in HS: va[Loch]er>
was de oek een glorioes guet
coni(n)ck was en hebbe ick ne ghe
seen in purpure(n) cledere(n). Jck ne
me des gade en(de) sine hillighen
to tughe en(de) al de ghelouighen
dat ne enich coninck of enich
pri(n)ce de hillige kerke so noet
druftelike beschermet heuet.
so wal begauet heuet. en(de) mit
ware(n) eren v(er)hoghet heuet alse
dese teghe(n)wordighe coninck lo
dowicus. Want wat vraghet
(crist)us nade(n) rijcdome of nade(n) ere(n)
deser werlt. wa(n)t he heuet war
achtelicke ghesecht. myn ryke
en is nicht van desser werlt. en(de)
he haestede em to steruene vor
dat vollick vp dat he hijr baue(n)
bereide(n) mochte dat rijke dat <in HS: gestr. gh>
gheen eynde en heuet. Exempel
Jck hebbe gheseen in braba(n)t
in ene(n) cloest(er) vand(er) orde(n) cisters
ene besetene nu(n)ne de seer ghees

<262vb>

telick was en(de) pur van leuene.
Do ic se va(n)dede en(de) troestede se als
ick best mochte. do en mochte de
duuel de in er schuelde de worde
der selicheit nicht draghe(n). en(de) bega(n)
haestelick te blekene als een hunt he
gapede en(de) blasphemeerde mit
ene(n) v(er)keerde(n) halse en(de) v(er)keerde(n) oge(n)
Do sede ick em. O alre vnselichste
du en woldest mit den gude(n) enge
len nicht wesen inde(n) laue godes
en(de) nu blekestu als een hunt en(de)
nauolghest den beesten. Exempel
Jck hebbe inde(n) selue(n) la(n)de gheseen
een ander wijf rijke en(de) eerberde
vande(n) duuele besete(n) was. Do
ick se va(n)dede v(m)me bede wille(n) enes
gheestelicke(n) preisters vonde wy
se rostende vandes duuels moye
nisse en(de) wijslicke spreke(n)de recht
of se ghesu(n)t were. Do sprack ick
stillike in er oer so dattet nema(n)de
en merkede een vers vth moyses
ca(n)ticu(m) v(m)me den duuel to verwecke

ne als ick van ene(n) hillighe(n) ma(n)ne
ghehort hadde. Dat vers is dus
in duessche. Du heuest achter ghe
late(n) gode de di ghewnne(n) heuet. en(de)
du heuest v(er)ghete(n) dine(n) <in HS: gestr. s> here(n) en(de)
dine(n) schepper. Ende dat sede ick dre-
werue. Rechteuort began dat
wijf bleeck te werdene inde(n) lippe(n)
en(de) inde(n) angesichte. en(de) de twe adere(n)
eres halses swolle(n) so dicke als
een dume. Do sede ick. alre boseste
via(n)t wor v(m)me wilstu dit wyf
moie(n). De duuel antworde. do er
man ghestorue(n) was hadde se
medelijde(n) mit em en(de) gaf siner
sele(n) al dat gued dat se yu in eren

<263ra>

leuene ghedae(n) hadde. en(de) do ick
dese orsake hadde ghenc ick in
een ledich vath. Dosede <in HS: Do|sede; Worttrennung durch senkrechten Strich>
ick du
luchst alre vnselichste. wa(n)t inde(n)
dat se ere guede(n) werke vth liefte
ene(n) andere(n) gaf so wart er guet
grotelike v(er)merret. Do sede de du
uel mit lude(n) lachene. Jck byn
loghe(n)achtich en(de) dar v(m)me en ist
gheen vu(n)der dat ick leghe. Doe
vraghede ick den duuele. is dat
he(m)melsche lant dattu v(er)laren he
ust oeck so schone als men secht
He antworde. dat is vnbegrijpli
ke sconer dan men secht. Do sede
ick. woldestu dar yet weder come(n)
of du mochtest. He antworde.
Jckwoldegherne <in HS: Jck|wolde|gherne; Worttrennung durch senkrechten Strich>
hent to den ion-
gheste(n) daghe to lijde(n) alle de pijne
de men bede(n)ken mochte dat ick
dar weder come(n) mochte. Do sede
ick. en(de) ick laue di en(de) wil v(er)laren
hebben de selicheit de my belauet
is isset dat ick loge(n)achtich gheuo(n)
den werde dattu weder kryghen
moghest de glorie de du v(er)laren
heuest isset dattu allene dit seg
gest. O here myn god ic hebbe
ghesundighet v(er)ghifet my. End(e)
rechteuort keerde he den hals v(m)

me en(de) reep v(er)ueerlicke. Here here.
do he dat vake mit grote(n) ropene
sede en(de) nicht mer en sede reep he
ten leste(n). h(er)e margarete(n) god. wa(n)t
so was dat besetene wif gheno
met. en(de) he v(er)unwerdighede em
gode sine(n) h(er)en te beke(n)nene en(de) ic
wiste to vore(n) dattet vnmoghelick
was dat he beke(n)ne(n) mochte sine(n)
here(n). en(de) dat he belie(n) mochte dat he

<263rb>

ghesu(n)dighet hadde en(de) bidde(n) v(m)me
v(er)ghifnisse. Do sede ick. O alre
vnselichste de houerdie heuet dy
neder gheworpe(n) en(de) heuet di ver
dreue(n) vth de(n) he(m)mele. en(de) de vnghe
metene houerdie enleth dy dar
nicht weder come(n). Ter stu(n)t wart
de duuel confues en(de) beschemet
en(de) sweech. en(de) bi(n)nen weinich da
ghen dar nae vor he vth der vrou
wen. Hor een ander wnderlick
ordel godes van ene(n) andere(n) bese
tene(n) me(n)sche(n). By der stat van
camerick was een ketter seer <in HS: gestr. sc>
schallick de anxt hadde dat he ge
socht solde werde(n) en(de) ghebrant
vande(n) predick(er) broders de inder
vorghenoe(m)der stat an do tertijt vele
ketters ghebra(n)t hadde(n). Dar v(m)me
vensede he em besete(n) te wesene
en(de) wart van sine(n) vre(n)de(n) ghebun
den ghebracht to su(n)te aychadus
kerke. de mechtich was de besete
ne(n) te ghenesene vp dat men nicht
mene(n) en solde dat he een ketter
were. mer vnsi(n)nich en(de) rasende
Do een besete(n) clerck horde dat de
selue ketter in de stede ghebu(n)den
ghelecht wart. wart he inder
seluer nacht vth de(n) gotlicke(n) wil-
len loes en(de) vergadderde vp den
ghebu(n)dene(n) ketter matte(n) en(de) stro
en(de) de banke de ind(er) kerke(n) were(n)
De ketter meende erste(n) dattet
spil en(de) vnsi(n)nicheit ghewesen
hadde. en(de) sweech so langhe he(n)t
de clerck vur haelde vth der la(m)pe(n)
en(de) began den ketter to v(er)berne(n)ne

Do reep de ketter en(de) va(n) siner ste(m)
me worde(n) de kosters ghewecket

<263va>

en(de) do se dat vur wolden vth doen
greep de besetene clerck een swert
dat he bi gheualle vant en(de) iaghe
de se alle mit ghewelde dar van
hent so lange dat de ketter inde(n)
vure v(er)brande. En(de) rechteuort do
de clerck dat gotlicke ordel vulle(n)
bracht hadde wart he vande(n) du
uele v(er)loset en(de) vulle(n)comelicke
ghenesen. ¶ Want wy nu een
groet deel vntdecket hebbe(n) de
valsche bedreechnisse der duue
le dar se de ghelouighe(n) byen me
de pleghe(n) te moyene. so wille
wy nu vnse werck eynde(n) en(de) bid
den andachtelicke de dit boeck le
sen of horen lesen dat se gheen
achterclap en doen ofte straffen
wat hijr so so wal nicht ghesecht
en is alset wal behorlick were.
Ende vinde(n)se hijr ieth dat wal
ghesecht is dat se dat trecke(n) toe
ene(n) exempele der doghede(n). Ende
ick bidde of ic in dessen werke
en(de) arbeide of anders ve icht ver
deent hebbe. dat <in HS: gestr. vnse> vnse here
ih(es)us (crist)us de(n) ghene(n) de dit lesen
of horen lesen deelachtich make
als my selue(n). De dar leuet mit
gode den vader in enicheit des
hillighe(n) gheestes een god eweli
ke sonder eynde. Amen

Hijr endet der byen boeck